59. Auktion Historischer Wertpapiere am 20. Juli 2015



- Fernauktion -

Veranstalter:

Auktionshaus Gutowski

Leiferder Weg 19

38304 Wolfenbüttel

Telefon 05331/975524 • Telefax 05331/975555

E-Mail gutowski@mail.de

Liebe Sammlerfreunde,



mit dem hier vorliegenden Katalog des Auktionshauses Vladimir Gutowski präsentieren wir Ihnen ein hervorragendes Angebot an seltenen und gesuchten Objekten, die – unserer „Philosophie" entsprechend – sehr günstig ausgerufen werden.

Unsere Ausrufpreise bzw. Startpreise sind Limitpreise. Gebote unter diesen Preisen werden nicht angenommen.
Ihre Schriftgebote werden protokolliert und am Auktionstag berücksichtigt, als wären Sie persönlich im Saal anwesend. Den Zuschlag bekommt das höchste Gebot, aber nur um ca. 5 -10% über dem zweithöchsten Gebot.

Ihre Schriftgebote können Sie an unsere Adresse in 38304 Wolfenbüttel, Leiferder Weg 19, per E-Mail oder per Telefax senden.

Rufen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben. Wir stehen Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung. Und denken Sie bitte daran, Ihre Gebote rechtzeitig abzuschicken!

Die Kataloggebühr beträgt 10,00 EUR. Mit der Überweisung des Betrages sichern Sie sich die Zusendung des nächsten Auktionskataloges, außerdem erhalten Sie automatisch die Ergebnisliste zugeschickt.

Viel Erfolg bei Ihren Geboten wünschen Ihnen

Vladimir Gutowski
und die Mitarbeiter

Inhaltsverzeichnis

Bilder der Kataloglose im Internet betrachten:
http://www.gutowski.de/Katalog-59/Katalogbilder/Losnr.jpg

Veranstalter: Auktionshaus Gutowski

Leiferder Weg 19 • 38304 Wolfenbüttel
Telefon: 0 53 31 / 97 55 24 • Fax: 0 53 31 / 97 55 55
E-Mail gutowski@gmx.com

Auktionshaus Gutowski ist eine Marke der
„Deutsche Wertpapierauktionen GmbH"
Salzbergstraße 2, 38302 Wolfenbüttel
Geschäftsführer:
Michael Weingarten (Vors.), Vladimir Gutowski
Handelsregister: Amtsgericht Braunschweig HRB 7872
Ust-Id-Nr. DE 811 574 119

Bankverbindung:
Auktionshaus Gutowski
Konto Nr. 500 715 508 • BLZ 370 100 50
IBAN: DE36 3701 0050 0500 7155 08
BIC: PBNKDEFF

Erhaltungshinweise

UNC	=	Druckfrisch
EF	=	Tadellos, leichte Knickspuren
VF	=	Normaler Erhaltungszustand mit Umlaufspuren und Einrissen
F	=	Stark beschädigt, sammelwürdig

Seltenheits-Schlüssel Deutschland

R 12	=	**1 Stück bekannt**
R 11	=	**2 Stücke bekannt**
R 10	=	**3-5 Stücke bekannt**
R 9	=	**6-10 Stücke bekannt**
R 8	=	**11-25 Stücke bekannt**
R 7	=	**26-50 Stücke bekannt**
R 6	=	**51-100 Stücke bekannt**

Nutzen Sie das 3-Jahre-Vorteils-Abonnement für 8 Auktionskataloge: für nur 49,00 EUR bekommen Sie 3 Jahre lang alle Kataloge des Auktionshauses Gutowski geliefert. Nach jeder Auktion bekommen Sie ohne Mehrkosten die Ergebnisliste. Sie sparen 31,00 EUR gegenüber Einzelbezugspreisen von 80,00 EUR!

China



aus Nr. 1 (18 Stücke)

Nr. 1 **Startpreis: 4.500,00 EUR**

Chinese Government Loan (Skoda Loan II) 18 Stücke

18x 8 % Bonds à 1.000 £ Nr. 23865, 23866, 23867, 23868, 23869, 23870, 23871, 23872, 23873, 23874, 23875, 23876, 23877, 23878, 23879, 23880, 23881, 23882

30.9.1925 EF/VF

Auflage 4.800, Kuhlmann 705D, D/H CA 157f, R10. Die erste Sterling-Anleihe der Republik China unter dem Revolutionär Dr. Sun Yat-sen (1911-1928), Mitinitiator war Präsident Yuan Shi-kai. Geplant war ein Volumen von 10 Mio. £, tatsächlich ausgegeben waren mit dem British & International Investment Trust als Konsortialführer 5 Mio. £ "zur Bezahlung schwebender Schulden und für öffentliche Arbeiten". Abgesichert durch Verpfändung der Überschüsse aus der Salzsteuer. Auch unter der 1928 durch Tschiang Kaischek errichteten Militärdiktatur wurde die Anleihe noch bis 1939 bedient. Die Kommunisten unter Mao lehnen dagegen bis heute die Bezahlung der Schulden ihrer Vorgänger-Regierungen ab. Mehrfarbiger Druck mit großem chinesischen Siegel, außerdem mit einem ungewöhnlichen Sicherheitsmerkmal: Als Stahlstich ausgeführter Extra-Aufkleber mit Nennwert-Angabe. Maße: 38 x 26 cm. Alle 18 Bonds mit anhängendem ungeschnittenen Kuponbogen (Kupons 1-7).

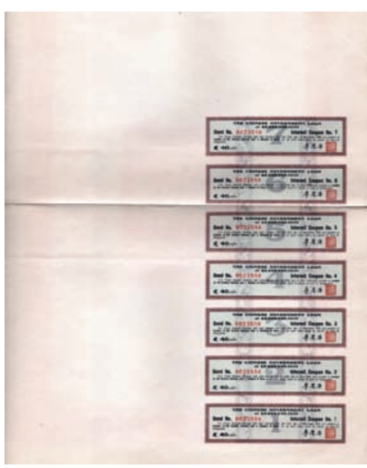
Nr. 2 **Startpreis: 1.650,00 EUR**

Chinese Government Loan (Skoda Loan II) 18 Stücke

18x 8 % Bonds à 500 £, Nr. 21763, 21764, 21765, 21766, 21767, 21768, 21769, 21770, 21771, 21772, 21773, 21774, 21775, 21776, 21777, 21778, 21779, 21780

30.9.1925 EF/VF

Auflage 2.200, Kuhhlmann 704H, D/H CA 157e, R10. Mehrfarbiger Druck mit großem chinesischen Siegel, außerdem mit einem ungewöhnlichen Sicherheitsmerkmal: Als Stahlstich ausgeführter Extra-Aufkleber mit Nennwert-Angabe. Maße: 38 x 26 cm. Alle 18 Bonds mit anhängendem ungeschnittenen Kuponbogen (Kupons 1-15).



aus Nr. 1 (die anhängenden Kupons)



aus Nr. 2 (18 Stücke)



aus Nr. 2 (die anhängenden Kupons)

Deutschland



Nr. 3

Nr. 3 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

1. FC Nürnberg

6 % Schuldv. 100 €, Nr. 24

Nürnberg, April 2010 EF+

Auflage 1.325. Gegründet wurde der 1. FC Nürnberg ("der Club") mit heute fast 10.000 Mitgliedern am 4.5.1900. Die Vereinsfarben sind rot und weiß, die Traditionsfarben dagegen weinrot und schwarz, und so läuft der Club seit der Saison 2007/08 auch wieder auf. 1995 wurde der 1. FCN spartenweise in einzelne Untervereine geteilt, von denen der bekannteste sicher die Herren-Fußballabteilung ist. Mit 9 Meisterschaften war "der Club" bis 1987 über 60 Jahre lang deutscher Rekord-Meister, ehe er vom FC Bayern München abgelöst wurde. Aber auch die Handballfrauen mit 12 deutschen Meisterschaften, zwei Pokalsiegen und einem Europapokalsieg lassen aufhorchen. Mit der 2010 begebenen Anleihe von 6 Mio. Euro soll u.a. ein neues Stadion am Valznerweiher finanziert werden als Ersatz für das alte Franken-Stadion (heute "Easycredit-Stadion"). Riesen-Format DIN A 3, sechs Kupons mit Abb. von Spielszenen integriert. Schmuck-Abb. links: von vielen Händen getragener DFB-Pokal (gewonnen 2007), dahinter Marek Mintal (Torschützenkönig und in der Slowakei "Fußballspieler des Jahrzehnts"), Heiner Stuhlfauth (Torhüter beim Gewinn der Deutschen Meisterschaft 1927) und Max Morlock mit der Meisterschale (erzielte in 900 Spielen für den Club etwa 700 Tore und wurde mit dem 1. FCN 1948 und 1961 Deutscher Meister). Schmuckbild rechts: Blick in das mit fast 50.000 Zuschauern vollbesetzte Franken-Stadion, unten der geplante und mit dieser Anleihe finanzierte Stadion-Neubau am Sportpark Valznerweiher. Maße: 29,6 x 42 cm (mit Kupons).



Nr. 4

Nr. 4 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

1. FC Nürnberg

6 % Schuldv. 200 €, Nr. 3

Nürnberg, April 2010 EF+

Auflage 530. Riesen-Format DIN A 3, sechs Kupons mit Abb. von Spielszenen integriert. Schmuck-Abb. links: von vielen Händen getragener DFB-Pokal (gewonnen 2007), dahinter Marek Mintal, Heiner Stuhlfauth und Max Morlock mit der Mei-

sterschale. Schmuckbild rechts: Foto vom Pokalsieg 1962, unten der geplante und mit dieser Anleihe finanzierte Stadion-Neubau am Sportpark Valznerweiher. Maße: 29,6 x 42 cm (mit Kupons).



Nr. 5

Nr. 5 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

A. Grubitz Dampfseifenfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6582
Potsdam, 10.8.1923 EF

Auflage 5.000 (R 8). Der im Mai 1923 gegründeten AG selbst war nur ein kurzes Leben beschieden: Bereits 1926 geriet sie in Konkurs, 1929 ist sie erloschen. Die zuvor und auch nach dem Konkurs wieder als Einzelfirma geführte Fabrik selbst hatte dagegen eine über 150-jährige Tradition. Schon 1782 war sie gegründet worden, siedelte sich dann in der Französischen Straße 19-20 an und fabrizierte dort Haus-, Fass- und Toilette-Seifen und als Spezialität die „Schneewittchen-Bleichseife“. Lochentwertet. Maße: 16,2 x 25,8 cm.



Nr. 6

Nr. 6 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

A. Hagedorn & Co. Celluloid- und Korkwaren-Fabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 926
Osnabrück, 28.2.1907 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 6). Die Firma wurde 1897 gegründet und 1907 in eine AG umgewandelt, gleichzeitig Umzug in neue Fabrikationsräume in Osnabrück. 1908 Bau einer Nitrocellulose-Fabrik in Schepsdorf a.d. Ems. 1983 Umbenennung in Hagedorn AG. Produziert werden Kunststofffolien und Nitrocelluloseprodukte als Bindemittel für Druckfarben, hauptsächlich für die Verpackungsindustrie. Auch fast alle in Deutschland produzierten Tischtennisbälle kommen von Hagedorn. 2005 hat die Ges. ihr Chemiegeschäft der 100%igen Tochter Hagedorn-NC GmbH übertragen und fungiert seitdem als Holding der Gruppe. Maße: 31,2 x 22,1 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 7

Nr. 7 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

A. Prang Dampf- und Wassermühlenwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 34910
Gumbinnen, 28.08.1923 VF

Auflage 40.000 (**R 10**). Die Anfänge gehen auf einen Erbkaufkontrakt zurück, der zwischen der Preußisch-Litauischen Kriegs- und Domänenkammer und dem Mühlenmeister Michael Frank geschlossen und 1753 von Friedrich dem Großen signiert wurde. Nach vielen Besitzerwechseln ging die Mühle 1877 an den Stadtrat Arthur Prang über, der sie weiter ausbaute. 1909 Umwandlung in die “A. Prang Dampf- und Wassermühlenwerke AG”. 1922 an der Berliner Börse eingeführt, die große 1923er Kapitalerhöhung übernahm dann ein Konsortium unter Führung der Deutschen Bank, Fil. Königsberg. 1938 umbenannt in Prangmühlen AG. In den 1940er Jahren der größte Mühlenbetrieb in Ost- und Westpreußen. Heute wird in der früheren Mühle ein Mischfutterwerk betrieben. Hochdekorativ, mit fast postkartengroßer Abb. der Mühle und der Siloanlagen. Maße: 24,5 cm. Am Rand leichte Abdrucke von etwas rostigen Büroklammern.



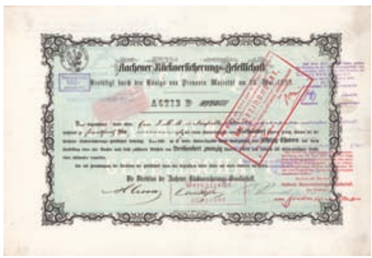
Nr. 8

Nr. 8 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

A. Riebeck’sche Montanwerke AG i.L.

Aktie 1.000 RM, Nr. 5781
Frankfurt am Main, Februar 1967 EF+

Auflage 73.620. Das von Kommerzienrat Riebeck begründete Unternehmen wurde 1883 im Zuge der Auseinandersetzung unter seinen Erben eine AG, 1888 übernahm ein Bankenkonsortium alle Aktien. Grundlage des Unternehmens waren Dutzende von Braunkohlengruben (teils Tiefbau, teils Tagebau) im Oberröblinger, Zeitz-Weissenfelser und im Halle’schen Bezirk. Ein weiterer wichtiger Geschäftszweig war die Verarbeitung des in Schwelereien gewonnenen Teers auf Mineralöle und Paraffin. Im Laufe der Jahre wurden eine Reihe benachbarter Bergwerksunternehmen übernommen. 1923 weitere Ausdehnung des Bergwerksbesitzes mit dem Erwerb der Gewerkschaft Messel bei Darmstadt (1954 als “Paraffin- und Mineralölwerk Messel” ausgegliedert, 1959 an die schwedische Ytong AB verkauft; der ehemalige Braunkohlentagebau Grube Messel gehört heute übrigens als überragender Fossilien-Fundort zum Weltkulturerbe). Ebenfalls 1923 Übernahme wesentlicher Mineralöl-Interessen aus dem Stinnes-Einflussbereich, in diesem Zusammenhang für kurze Zeit Umfirmierung in “Hugo Stinnes-Riebeck Montan- und Oelwerke AG”. 1926 Abschluss eines Interessenvertrages mit der I.G. Farbenindustrie AG, wonach jeder Aktionär seine Aktien 2:1 in I.G. Farben-Aktien tauschen konnte (diese Klausel war übrigens noch bis Ende der 80er Jahre Gegenstand vielbeachteter Prozesse zwischen beiden Gesellschaften). 1931 übernahmen die Rheinischen Stahlwerke ein großes Paket Riebeck-Aktien von der I. G. Farben und waren dann mit 87 % Mehrheitsaktionär. 1945 zu Gunsten des Landes Sachsen-Anhalt enteignet. Nach dem Krieg lagen neben geringfügigem Streubesitz die Riebeck-Aktien wieder bei I. G. Farben (rd. 50 %) und Rheinstahl (rd. 40 %). 1966 Sitzverlegung von Halle (Saale) nach Frankfurt (Main). Maße: 21 x 29,8 cm. Unentwertet, mit Kupons # 3 uff. Immer noch gültiges Stück, kaum erhältlich.



Nr. 9

Nr. 9 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Aachener Rückversicherungs-Gesellschaft

Namens-Actie 400 Thaler, Nr. 438
Aachen, 28.5.1853 VF

Gründeraktie, Auflage 3.000. Gründung 1853 durch die Aachener und Münchener Feuer-Versicherung als älteste Rückversicherungs-Gesellschaft der Welt. Neben einer Mehrheitsbeteiligung an der Atlas Lebensversicherungs-AG in Ludwigshafen (Rhein) wurde 1938 fast die Hälfte des Kapitals der Volkshilfe Lebensversicherungs-AG in Berlin erworben. Nach Verkauf der Aktienmehrheit an eine US-Gesellschaft zunächst Umfirmierung in AM Konzern-Rückversicherung, 1997 ging der traditionsreiche Name durch Verschmelzung unter. Originalunterschriften. Maße: 26,4 x 38,6 cm. Knickfalten. Kleinste Randverletzungen fachmännisch restauriert.

Nr. 10 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Accumulatoren- und Electricitäts-Werke AG vormals W. A. Boese & Co.

4,5 % Schuldv. Lit. B. 500 Mark, Nr. 2171
Berlin, März 1901 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 11**). Gründung 1897 unter Übernahme der Firma “W.A. Boese & Co.” in Berlin und der Zweigniederlassung “Süddeutsche Electricitätsgesellschaft Augsburg W.A. Boese & Co.”. 1897 erfolgte ebenfalls die Übernahme der Altdammer Electricitätswerke GmbH. Herstellung von Accumulatoren, elektrotechnischen und mechanischen Utensilien. Spezialität: stationäre und transportable Accumulatoren für alle Zwecke, besonders für elektrische Waggonbeleuchtung, für Telegraphie und Telephonie sowie Bau elektrischer Centralen und Strassenbahnen, Fabrikation

von Traktions-, Boots- und stationären Batterien. 1899 Erwerb des englischen Patents Stone für elektrische Beleuchtung von Eisenbahnwagen. 1906 bis 1908 baute die Gesellschaft im Auftrag der "Deutsche Ultramobil Gesellschaft mbH" aus Berlin ein Automobil, das als der erste und letzte eigens entworfene PKW der Berliner Vertriebsfirma in die Automobilgeschichte einging. (Vorher vertrieb die 1904 gegründete Deutsche Ultramobil Gesellschaft das sog. in Eisenach gebaute und in Lizenz für die Firma Oldsmobile vertriebene "Ultramobil", Typ Curved Dash.). Eine 1909/10 versuchte Sanierung mißlang und konnte den späteren Konkurs nicht mehr verhindern. Großformatiges Papier, dekorativ gestaltet mit einer floralen Zierumrandung. Maße: 38 x 24,7 cm. Doppelblatt, mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 10



Nr. 11

Nr. 11 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Accumulatoren-Fabrik AG

4 % Sammelschuldv. 1.300.000 RM, Nr. 8001-9300

Berlin, August 1943 EF

(R 8) Die Gründung erfolgte als oHG Accumulatoren-Fabrik Tudorschen Systems Büsche & Müller 1887. Ab 1890 AG. Anlage und Betrieb von Fabriken zur Herstellung von Accumulatoren, zunächst nach dem Tudor'schen System und den dazu gehörigen Nebenapparaten. 1904 wird die AFA-Tochter VARTA (Vertrieb, Aufladung, Reparatur Transportabler Akkumulatoren) gegründet. 1923 wird Dr. Günther Quandt Aufsichtsratsvorsitzender der AFA, er und später seine Kinder bringen den internationalen Ausbau des Unternehmens entscheidend voran. 1935 ist der Luftschiffriese "Hindenburg" ausschließlich mit Varta-Batterien ausgestattet. Besitz der Gesellschaft: Werke in Hagen i.W., Berlin-Oberschöneweide, Krautscheid i. Westerwald, Hirschwang i. N.-Österreich sowie das Fabrikgrundstück der früheren Accumulatorenwerke Oberspree AG in Oberschöneweide. 1947 Sitzverlegung von Berlin nach Hagen. 1962 Änderung des Firmennamens in Varta AG (der Automobil-Boom der 1960er machte Autobatterien von Varta populär), 1965 Verlegung des Firmensitzes nach Frankfurt. Noch heute einer der bedeutendsten Batteriehersteller der Welt. Teil einer Anleihe von 46 Mio. RM. Faksimile-Unterschrift Quandt, für die Deutsche Bank Faksimile Abs. Maße: 29,9 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 12

Nr. 12 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Actien-Baugesellschaft Werderscher Markt

Aktie 1.000 RM, Nr. 1172

Berlin, von 1886 VF+

Gründeraktie, Auflage 1.750 (R 7). Der 1886 gegründeten Gesellschaft gehörten die Grundstücke Werderscher Markt 10 und Werderstr. 7 in Berlin. Das von der Gesellschaft 1886/88 erbaute Werderhaus war das erste vom damaligen Star-Architekten Messel entworfene Geschäftshaus (zugleich war Messel auch Vorstand dieser AG). Als Messels Hauptwerk gilt das Warenhaus Wertheim an der Leipziger Straße, das er zwischen 1896 und 1906 ausführte. Aber auch Wohnanlagen und Bankgebäude (so das Hauptgebäude der Berliner Handelsgesellschaft) gehörten zu seinen Werken. Die Grundstücke Werderscher Markt und Werderstr. 7 in Berlin wurden Anfang 1935 verkauft, danach besaß die AG nur noch das Grundstück Waisenhausstr. 19 in Dresden (1935 übernahm die Dresdner Bank die sächsischen Geschäfte des Bankhauses Gebr. Arnhold, dies Geschäft wurde als selbständige Abteilung "Waisenhausstraße" weitergeführt). Wenig später wurde die Gesellschaft auf ihren Großaktionär, die Dresdner Bank, verschmolzen. Großformatiges Papier, lochentwertet. Maße: 26,8 x 33,7 cm.

Nr. 13 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Actien-Brauerei Merzig

Aktie 1.000 Mark, Nr. 161

Merzig a. d. Saar, 4.5.1888 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 285 (**R 9**). Die 1888 gegründete AG geht zurück auf die schon seit 1864 bestehende Brauerei Gebr. Schuler. Ihr gehörte auch der am Nordende der Stadt gelegene "Kaisergarten" mit Restauration, der Saalbau, das Hotelrestaurant Trierscher Hof sowie in Trier das Hotel Anker und in Saarlouis das Hotel Drei Kronen (die beiden letzten 1910 verkauft). 1907 Erwerb und Neubau der Brauerei Zimmermann in Wadern. Auf den Aktien dokumentiert sich die wechselvolle Geschichte des Saargebietes: 1923 nach der Besetzung durch Frankreich Nennwert-Umstellung auf Franken, 1935 wieder auf Reichsmark. 1949 mußte auf Anordnung der Besatzungsmacht wiederum eine Franken-Eröffnungsbilanz aufgestellt werden. 1953 Umfirmierung in "Saarfürst-Brauerei AG". Die AG, die kaum mehr als 100 Mitarbeiter beschäftigte, war an keiner Börse notiert und warf Zeit ihres Lebens nur schwache Renditen ab. Nach und nach erwarb die Karlsberg-Brauerei Weber KG in Homburg/Saar fast alle Aktien und gliederte sich die Saarfürst-Brauerei schließlich 1979/80 ein. Ausgesprochen dekorative, aufwendige Umrahmung mit Stadtansicht. Original-Unterschriften. Druck auf Büttenpapier mit Wasserzeichen. Doppelblatt. Maße: 30,8 x 21,4 cm.



Nr. 13



Nr. 14

Nr. 14 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Actien-Brauerei Ohligs

Aktie 1.000 Mark, Nr. 790

Ohligs, 27.2.1899 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Gründung 1899 durch die Brauerei C. Beckmann in Solingen, die für die ersten 10 Jahre auch eine Dividendengarantie abgab. Neben der Brauerei und Mälzerei auch Eisfabrikation, außerdem Wirtschaftsanwesen in Köln, Düsseldorf und Solingen-Ohligs. 1972 Fusion mit der schon 1753 gegründeten Brauerei Beck-

mann AG in Solingen, 1973 Umfirmierung in Akti-en-Brauerei Beckmann AG. 1991 Einstellung des Braubetriebes und erneute Umfirmierung in Beckmann Beteiligungs-AG, 1996 Sitzverlegung nach Düsseldorf. Zuletzt an etwa 10 Autohäusern in Bielefeld, Oberhausen, Duisburg, Ansbach, Gera sowie in Frankreich beteiligt. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 33,2 x 23,3 cm.



Nr. 15

Nr. 15 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Actien-Feilen-Fabrik Sangerhausen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 67
Sangerhausen, 15.2.1890 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 100 (R 8). Gründung 1890. Die Fabrik mit ihrem sehr speziellen Produktionsprogramm existierte nach 1945 weiter bis ca. 1990. Maße: 37,4 x 29,7 cm. In dieser Form (**nicht entwertet**) extrem selten!

Nr. 16 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 600,00 EUR

Actien-Gesellschaft für Gasbeleuchtung zu Fürth

Actie 200 Gulden, Nr. 860
Fürth, 1.10.1858 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 925 (R 8). Die Stadt Fürth erteilte L. A. Riedinger auf 33 Jahre die Konzession zum Bau einer Gasfabrik. In diesen Vertrag über Einführung der Gasbeleuchtung in Fürth trat die neugegründete Actien-Gesellschaft auf den Zeitpunkt der vollständigen Inbetriebsetzung der Gasfabrik ein. Die Stadt Fürth selbst beteiligte sich mit 600 Aktien, hielt also die Mehrheit. Zur Geschichte der Gasbeleuchtung: Schon 1727 und 1739 bemerkten Hales und Clayton, daß man aus Steinkohlen ein leuchtendes Gas gewinnen könne. Doch bis zur technischen Vervollkommnung der Gasbeleuchtung war es zunächst ein langer Weg. 1810 wurde in London die erste Gasgesellschaft vom Parlament bestätigt, 1814 ließ zuerst das Kirchspiel St. Margareths in London seine Öllampen durch Gaslaternen ersetzen. In Deutschland wurde die Gasbeleuchtung zuerst 1816 im königl. Amalgamierwerk bei Freiberg eingerichtet. Die Gasindustrie als solche aber kam wiederum 1826 zuerst von England zu uns, indem Hannover und Berlin durch die Imperial Continental Gas Association mit aus Steinkohle gewonnenem Leuchtgas versorgt wurden. Danach entstanden in rascher Folge in allen deutschen Städten von einiger Bedeutung eigene Gasanstalten zur Fabrikation des Leuchtgases. Ganz außergewöhnlich dekorative Gestaltung durch das Xylographische Atelier Leo Bock in München, Holzschnitt-Abb. mit Ansichten von Gaswerk, Öfen und Gasometern sowie Darstellung der Vorzüge der Gasbeleuchtung im Comptoir und in den Straßen der Stadt. Maße: 26,6 x 34 cm. Doppelblatt, inwendig Statuten. Mit beiliegenden restlichen Kupons ab 1864.



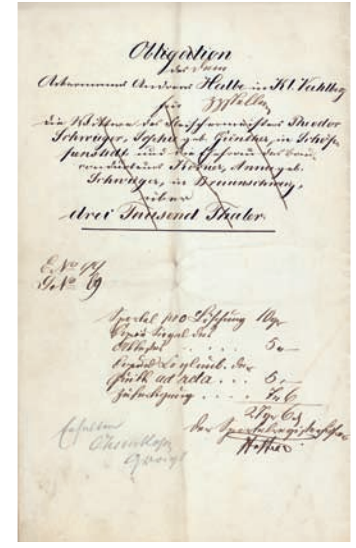
Nr. 17

Nr. 17 **Schätzpreis: 3.000,00 EUR**
Startpreis: 750,00 EUR

Actien-Molkerei Berklingen - Kl. Vahlberg

Interim-Schein 22 x 200 Mark, Nr. 1
Berklingen, 1.1.1893 VF

Gründeraktie (**R 12**). Gegründet am 9.7.1892 von dem Landwirt Andreas Halbe in Kl. Vahlberg. Vorläufiger Dauer der Ges. wurde bis zum 1.10.1904 festgesetzt. Am 1.2.1910 wurde die AG von der neu gegründeten Wäterling & Co. käuflich übernomme. Eingetragen auf den Gründer und Besitzer der Molkerei Andr. Halbe, mehrere Originalsignaturen. Maße: 37,2 x 23,7 cm. **Dabei über 60 verschiedene historische Dokumente aus dem Nachlaß Andreas Halbe**, dabei mehrere notariell bestätigte Urkunden **ab 1832**, ausgestellt u.a. in Braunschweig und Schöppenstedt, ferner Finanz- und Versicherungsdokumente, etliche Positionen betreffen die Actien-Molkerei Berklingen - KL. Vahlberg. **Eine wahre Fundgrube!**



aus Nr. 17



aus Nr. 17



Nr. 16



Nr. 18

Nr. 18 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Actien-Zucker-Fabrik Peine

Actie 100 Thaler, Nr. 870
Peine, 17.1.1866 VF

Gründeraktie (**R 9**). Die Zuckerfabrik wurde 1866 von der Braunschweigischen Maschinenbauanstalt errichtet. 1969 auf die Lehrter Zucker AG verschmolzen. Äußerst dekorativ, große Abb. der Zuckerfabrik. Eckabschnittentwertet. Maße: 41,8 x 26,5 cm. Doppelblatt, inwendig mehrere interessante Übertragungen, die letzte von 1950. Knickfalten, Randeinrisse stellenweise hinterklebt, leicht fleckig, entwerter durch Abschnitt der rechten unteren Ecke (wie bei allen bekannten Exemplaren).



Nr. 19

Nr. 19 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Actien-Zucker-Fabrik Wetterau

Aktie Lit. A 300 Mark, Nr. 126
Friedberg, 1.6.1884 EF

Gründeraktie, Auflage insgesamt 2.784 verteilt auf die Litera A, B und C. Gegründet 1882 mit einem Kapital von 835.200 M (eingeteilt in zusammen 2.784 Aktien Lit. A, B und C). Eingerichtet wurde die Fabrik durch das Fürstl. Stolberg. Hüttenamt in Ilsenburg (Harz). Namhafte Erweiterungen 1894 und 1910-14, wodurch die Verarbeitungskapazität auf mehr als 1 Mio. Ztr. Rüben im Jahr mehr als verdoppelt wurde. 1938 Angliederung einer Kartoffelflockenfabrik. 1944/45 wurde das Werk bei Bombenangriffen zu 60 % zerstört (Wiederaufbau 1948 abgeschlossen). Bis 1966 wurde die Verarbeitungskapazität erneut verdoppelt. 1982 - genau 100 Jahre nach der Gründung - mit der Südzucker verschmolzen, die inzwischen alle Aktien erworben hatte. Die Zuckerfabrik in Friedberg wurde danach abgerissen. Äußerst dekorativ mit Fabrikansicht und Eisenbahn im Hintergrund. Originalunterschriften. Maße: 33,8 x 22,4 cm. Doppelblatt. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 20

Nr. 20 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer

Aktie 100 RM, Nr. 8468
Frankfurt a.M., September 1942 EF+

Auflage 1.110 (**R 9**). Gegründet 1880 als Maschinen- und Velociped-Handlung von Kommerzienrat Dr.-Ing. h.c. Heinrich Kleyer, AG seit 1895. Die ab 1896 von Kleyer produzierten Schreibmaschinen waren gegenüber den bis dahin erhältlichen amerikanischen Modellen so weit verbessert, daß sie die Büros im Sturm eroberten. 1900 wurde mit dem Bau von Automobilen begonnen. Auch hier sind die Adlerwerke so erfolgreich, daß am Vorabend des 1. Weltkrieges jeder fünfte Motorwagen in Deutschland ein Adler war. In den 30er Jahren waren die Adlerwerke Pionier bei der Entwicklung strömungsgünstiger Karosserien (lange bevor es den cw-Wert gab). Noch in den 50er Jahren, als Adler groß in den Motorradbau eingestiegen war, gelangen Konstruktionen von solcher Qualität und Reife, daß sie von den Japanern noch 10 Jahre später detailgetreu kopiert wurden. 1980 Unternehmenspachtvertrag mit der Triumph Werke Nürnberg AG (die dabei in TRIUMPH-ADLER AG für Büro- und Informationstechnik umfirmierte; sie war 1896 als "Deutsche Triumph-Fahrradwerke" durch die englische Triumph Cycle Company Ltd. in Coventry gegründet worden, 1957 verkaufte die Dresdner Bank ihre Triumph-Aktienmehrheit an Max Grundig, seit 1985 TA Triumph-Adler AG, später eine reine Beteiligungsholding mit dem Puppenhersteller Zapf Creation AG als bekanntester Tochter). Die immer noch börsennotierte Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer AG, deren Großaktionäre erst zu über 90 % die Philipp Holzmann AG und später die HBAG Real Estate AG in Hamburg (heute nach Verschmelzung AGIV Real Estate AG; 50,29 %) und der schillernde Heidelberger Immobilienunternehmer Roland Ernst (48 %) waren, wurde 1999 umbenannt in "Adler Real Estate AG". Aus dem stillgelegten Werk auf dem fast 200.000 qm großen Areal neben dem Frankfurter Hauptbahnhof wurde ein Gewerbepark. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Bilder der Kataloglose
im Internet betrachten:
http://www.gutowski.de/Katalog-59/
Katalogbilder/Losnr.jpg



Nr. 21

Nr. 21 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Adolf Döbel & Co. Mechanische Woll- und Wirkwaren Fabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 88900
Berlin, 17.5.1923 EF+

Auflage 76.000 (R 7). Gründung im März 1923 zwecks Fortführung der oHG Adolf Döbel & Co. Sehr kurzlebiges Berliner Unternehmen, bereits im August 1924 Eröffnung des Konkursverfahrens. Lochentwertet. Maße: 18,2 x 26,9 cm.



Nr. 22

Nr. 22 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Adolph Hertrich AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5
Berlin, 27.9.1921 EF

Gründeraktie, Auflage 500. Gründung 1921 zur Fortführung der früheren oHG. Betrieb einer Dampf-Mahl- und Oelmühle, An- und Verkauf und Vermahlung von Mühlenfabrikaten und Futtermitteln aller Art, Herstellung und Vetrieb von Nahrungsmitteln, An- und Verkauf und Bearbeitung und Verwertung von Hölzern, Betrieb einer Brotfabrik. Lochentwertet. Maße: 25,6 x 36,8 cm.

Nr. 23 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

AG Baumwoll-Spinnerei Kolbermoor

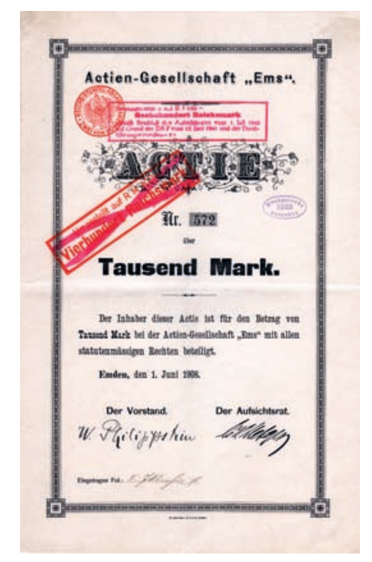
Aktie 1.000 Mark, Nr. 3349
München, 15.2.1910 VF

Auflage 500 (R 8). Gründung 1862 als AG Baumwoll-Spinnerei Kolbermoor. Wie viele andere Textilbetriebe dieser Zeit wurde das Werk auf der grünen Wiese errichtet. Arbeitskräfte waren in der armen, sonst kaum industrialisierten Gegend leicht zu erhalten. Nach und nach entwickelte sich der Kolbermoor-Konzern zu einer der größten Textilgruppen in Deutschland, deren Blütezeit in den 20er/30er Jahren des 20. Jahrhunderts lag: In diese Zeit fällt auch der Kauf der wertvollen Töchter (Baumwollspinnerei Unterhausen, Spinnerei und Weberei Kempten, Spinnerei und Weberei Momm/Kaufbeuren und Spinnerei und Weberei Pfersee in Augsburg). Den ersten Textilkrisen noch ohne Rückgriff auf stille Reserven trotzend, wurde die vor allem auf Handstrickgarn spezialisierte Spinnerei Anfang der 80er Jahre langsam ein Sanierungsfall - was die Firmenleitung dank excellenter Erträge der viel größeren Tochtergesellschaften lange kaschierte und der Großaktionär Bayerische Vereinsbank nicht wahrhaben wollte. Die 1987 als Rettungsversuch unternommene

Fusion mit der bedeutendsten Tochter zur Pfersee-Kolbermoor AG und eine komplette Betriebsumstellung wurde ein Fiasko: Der gerade erst für zig Millionen völlig neu eingerichtete und noch um eine Weberei erweiterte Betrieb in Kolbermoor mußte nach kaum mehr als einem Jahr Betriebszeit stillgelegt werden. Die BV verkaufte bald darauf ihre Aktienmehrheit an die Frankfurter Wisser-Dienstleistungsgruppe, die ein Auge auf den immens wertvollen Grundbesitz von Pfersee-Kolbermoor geworfen hatte. Außerdem konnte man noch für viel Geld die Wasserkraftwerke versilbern: Aus historischen Gründen war die Spinnerei Kolbermoor nämlich auch Energieversorgungsunternehmen für die ganze Stadt Kolbermoor, und auf die Gelegenheit hatten die Isar-Amperwerke schon lange gewartet. Heute eine reine Vermögensverwaltungs-, Immobilien- und Dienstleistungsholding. Hochdekorativ mit zwei Fabrikansichten; barocke Zierumrandung mit floralen Motiven. Lochentwertet. Maße: 26,4 x 39,5 cm. Doppelblatt. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!**



Nr. 23



Nr. 24

Nr. 24 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

AG "Ems"

Actie 1.000 Mark, Nr. 572
Emden, 1.6.1908 EF/VF

Auflage 350 (**R 10**). Gründung 1843 als Dampfschiffsgesellschaft Concordia, 1889 Umwandlung in die Actien-Gesellschaft "Ems". Fährverbindungen Emden-Borkum, Borkum-Helgoland, Borkum-Norderney, Borkum-Delzijl, Norderney-Helgoland. 2 der 5 Personendampfer gingen im 2. Weltkrieg verloren. 1949 Neubau einer Großgarage bei der Abfahrtstelle in Emden-Außenhafen, nachdem sich der Fährverkehr nach Borkum immer mehr zum wirtschaftlichen Rückgrat der AG entwickelte. Außerdem besitzt die AG "Ems" die "Borkumer Kleinbahn- und Dampfschiffahrt AG" (heute eine GmbH), das Inselhotel VierJahresZeiten auf Borkum sowie Mehrheitsbeteiligungen an der Ostfriesische Lufttransport GmbH (22 Flugzeuge) und der Ostsee-Flug Rügen GmbH. Doppelblatt. Maße: 33,8 x 21,4 cm.

Nr. 25 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

AG "Ems"

Actie 1.000 Mark, Nr. 916
Emden, 20.5.1922 EF

Auflage 350 (R 7). Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 34,1 x 21 cm.



Nr. 25



Nr. 26

Nr. 26 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

AG Ferd. Lipfert

Vorzugs-Aktie 100 RM, Nr. 286
Annaberg, Erzgeb., Mai 1926 EF

Auflage 150. Gründung 1923. Ausführung von Bankgeschäften aller Art, insbesondere Übernahme von Haftungen und Garantien für Dritte. 1925 wurde mit der Girozentrale Sachsen -öffentliche Bankanstalt- Dresden (heute Landesbank Sachsen) der Ausbau zu einer Zweiganstalt der Girozentrale unter voller Wahrung der wirtschaftlichen und rechtlichen Selbständigkeit der Bank vereinbart. Lochentwertet. Maße: 29,5 x 20,9 cm.



Nr. 27

Nr. 27 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

AG für chemische Industrie

Actie 1.000 Mark, Nr. 524
Schalke i.W., 1.10.1899 EF/VF

Auflage 1.000 nach Neueinteilung des gesamten Kapitals (R 8). Gründung 1872 in Köln. Zu den Gründern gehörten u.a. Friedrich Grillo, der A. Schaafhausen'sche Bankverein, Rudolph Poensgen und J.L. Eltzbacher. 1876 Sitzverlegung nach Gelsenkirchen-Schalke. Herstellung von Salzsäure, Schwefelsäure, Sulfat. 1970 wurde die Auflösung und 1976 die Fortsetzung der Gesellschaft beschlossen. Tätigkeitsgebiet ist nunmehr Erwerb

und Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen, insbesondere aus der Chemie, Bio- und Genforschung, Kosmetik, Elektronik und Kommunikation. Verwaltung des eigenen Vermögens, Erwerb und Veräußerung bzw. Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden. 1983 Sitzverlegung nach Saarlouis und 1991 nach Hameln. Bis heute börsennotierte Gesellschaft, zuletzt eher ein Objekt aller möglichen Spekulationen. Faksimile-Unterschrift des Bankiers Eltzbacher. Maße: 29,2 x 21,5 cm. **Keine Entwertung!**



Nr. 28

Nr. 28 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

AG für Metallindustrie vormals Gustav Richter

Aktie 1.000 Mark, Nr. 662
Pforzheim, 8.7.1907 EF/VF

Auflage 300 (R 7). Gründung 1899 in Pforzheim zwecks Fortführung des Betriebes der Fa. Gustav Richter Tubenfabrik. Herstellung von Tuben, Tubenhütchen, Spritzkorken und Dosen. 1920 Sitzverlegung nach Karlsruhe. 1955 AG für Metallindustrie vorm. Gustav Richter im Besitz der Vereinigte Deutsche Metallwerke AG (VDM AG), heute mgvv ag. Äußerst dekorativer, großformatiger Druck. Lochentwertet. Maße: 39 x 28 cm. Doppelblatt.



Nr. 29

Nr. 29 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

AG für Strumpfwarenfabrikation vorm. Max Segall

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6265
Berlin, 15.03.1922 EF/VF

Auflage 4.000 (**R 10**). Gründung 1898 als Max Segall AG mit Zweigniederlassung in Chemnitz, 1904 Umfirmierung wie oben. Fabriken in Berlin SW 19 (Rossstr. 29-30) und Chemnitz für gewirkte und gestrickte Strumpfwaren. 1926 Erwerb einer betriebsfertig eingerichteten Fabrik für feinmaschige Artikel in Jahnsdorf bei Chemnitz und eines Betriebes in Mühlhausen/Thüringen. Börsennotiz Berlin. Die AG, die zeitweise fast 1.000 Menschen beschäftigte, wurde eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise: Seit 1931 in Konkurs. 2000 Stück übernommen von einem Konsortium. Maße: 26,2 x 35,4 cm. **Zuletzt 1999 ein Stück aufgetaucht.**



Nr. 30

Nr. 30 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

AG für Trikotweberei vorm. Gebrüder Mann

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1024
Ludwigshafen a.Rh., von 1922 EF

Auflage 2.500 (R 6). Gründung 1909 unter Übernahme der Mechanischen Tricotweberei Gebr. Mann. 1924 Interessengemeinschaft mit der Norddeutsche Trikotweberei vorm. Leonh. Sprick & Co. AG. Eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise: 1930 wurde die AG aufgelöst, der Betrieb stillgelegt und Maschinen und Warenbestände verkauft. Äußerst dekoratives hochformatiges Stück, ungewöhnliche Gestaltung mit Logo "Drei Pfeile im Ring". Doppelblat, lochentwertet. Maße: 35 x 25 cm.



Nr. 31

Nr. 31 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

AG für Verwertung von Kartoffelfabrikaten

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4993
Berlin, März 1922 EF/VF

Auflage 3.000 (**R 10**). Gründung 1912 zwecks Übernahme und Fortführung der Geschäftsbetriebe der "Verwertungsstelle für Kartoffelfabrikate mbH" in Berlin und der "Fabriken für Kartoffelfabrikate Frankfurt a.O. und Wronke GmbH i.L.". Herstellung und Verwertung von Kartoffelmehl, Stärke, Sirup, Bonbonzucker, Dextrin und anderen Kartoffelfabrikaten. Fabriken zuletzt in Frankfurt a.O., Zörbig und Rosenig, während die Fabriken in Wronke, Bronislaw und Birnbaum als Folge des 1. Weltkrieges 1919/20 an eine zu diesem Zweck neu gegründete poln. AG abgegeben werden mussten. Ab 1921 in Berlin börsennotiert. Ende 1925 nach erheblichen Verlusten in Liquidation gegangen. Maße: 34 x 25,6 cm.



Nr. 32

Nr. 32 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

AG Gaswerk Bensheim

Aktie 1.000 Mark, Nr. 165
Bensheim, Juni 1887 EF

Gründeraktie, Auflage 180. Gegründet 1886 als "Gaswerk Bensheim AG", umfirmiert 1909 nach Anschluß auch der Gemeinden Auerbach, Zwingenberg, Alsbach, Jugenheim, Bickenbach und Hähnlein in "Gruppengaswerk Bergstraße AG" und nach Aufnahme auch der Stromversorgung 1914 in "Gruppen-Gas- und Elektrizitätswerk Bergstraße AG". Die noch heute bestehende GGEW macht mit ca. 150 Mitarbeitern rd. 160 Mio. € Jahresumsatz und beliefert rd. 140.000 Kunden. Der Strom wird von der Heag bezogen, Ferngas von der Südhessischen Gas- und Wasser AG in Darmstadt. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 34,6 x 26 cm.



Nr. 33

Nr. 33 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

AG Isselburger Hütte vorm. Johann Nering Bögel & Cie.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 484
Isselburg, 10.9.1902 EF

Auflage 350 (R 6). Gegründet 1794 als Eisenhütte Minerva, AG ab 1874 als AG Isselburger Hütte vorm. Johann Nering Bögel & Cie., ab 1.7.1939 Klöckner-Humboldt-Deutz Isselburger Hütte AG. Motorenguß, Bearbeitung von Eisen- und Stahlguß, Bau von Verbrennungsmotoren. 1988 wurde das Werk Isselburg an die niederländische Gießereigruppe VGN verkauft. Heute Isselburg Guss und Bearbeitung GmbH. Mit drei Nering-Bögel-Unterschriften (Faksimile). Lochentwertet. Maße: 33,2 x 20,6 cm.



Nr. 34

Nr. 34 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

AG Lokalbahn Lam-Kötzting

Aktie 500 RM, Nr. 555
Lam, 23.6.1928 EF

Auflage 1.200 (R 6). Gründung 1891 zum Bau und Betrieb der normalspurigen 18 km langen Eisenbahn von Kötzting in der Oberpfalz nach Lam (kurz vor der Grenze zur Tschechei). Großaktionär war zuletzt das Bankgeschäft Karl Schmidt in Hof. 1973 verschmolzen mit der Regentalbahn AG, einem der nach der Reprivatisierung heute erfolgreichsten privaten Nahverkehrsunternehmen in Deutschland. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.



Nr. 35

Nr. 35 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

AG Möncheberger Gewerkschaft

Genußrechtsurkunde 50 RM, Nr. 470
Kassel, März 1927 EF/VF

(**R 9**) Gründung 1889 durch Übernahme der KG Möncheberger Gewerkschaft H. Harms (gegr. 1822). Gruben in den Gemarkungen Kassel, Ihringhausen, Wolfsanger, Epterode, Kragenhof, Zwesten, Wahlen, Kloster Haina sowie Betrieb von Chamotte-, Silika- und Dinaswerken, Dachfalzziegelfabriken und einer Dampfziegelei. 1943 waren die Kohlevorräte weitgehend erschöpft. Erst 1951 lief der Betrieb der Hessische Braunkohle- und Ziegelwerke GmbH, die als Nachfolgegesellschaft die Restvorkommen ausbeutete, wieder an. Nach dem Krieg wurden bis zur Betriebseinstellung am 3.11.1963 nochmals 335.000 t Braunkohle gefördert, von insgesamt 15 Mio. t während der gesamten Betriebsdauer. Lochentwertet. Maße: 30 x 21 cm.



Nr. 36

Nr. 36 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

AG Norddeutsche Steingutfabrik

Actie 1.000 Mark, Nr. 590
Grohn bei Vegesack, 1.10.1903 VF

Auflage 134 (R 7). Gründung 1869 in Lesum. Auf dem 120.000 qm großen Werksgelände zwischen dem Bahnhof Grohn-Vegesack und der Lesummündung werden glasierte Wand- und Bodenfliesen hergestellt, bis 1890 auch Haushaltsgeschirr. 1920 Übernahme der benachbarten Mitbewerber Steingutfabrik Witteberg AG in Farge und Grohner Wandplattenfabrik AG. Die in Bremen, Berlin und Hamburg börsennotierte AG ist noch heute eines der erfolgreichsten Unternehmen seiner Branche. Lochentwertet. Maße: 32,4 x 24,1 cm.



Nr. 37

Nr. 37 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

AG Portland-Cementwerk Berka a. Ilm

Aktie 1.000 Mark, Nr. 202
Berka a. Ilm, 5.7.1901 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 100, nach Kapitalherabsetzungen zuletzt noch 300 (R 7). Bereits 1899 trafen sich 30 finanzkräftige lokale Investoren unter Führung des Weimarer Bankhauses Elkan im Hotel "Russischer Hof" in Weimar, um das Projekt zu diskutieren. 1901 wurde die AG gegründet, noch im gleichen Jahr ging das Zementwerk nahe dem Haltepunkt Schloßberg der Weimar-Berkaer Bahn mit 77 Arbeitern und 10 Angestellten in Betrieb. Der dort bis zu 80 m hoch anstehende Muschelkalkstein wurde nördlich der Ilm an der Rauschenburg abgebaut und per Seilbahn in das 80 m tiefer liegende Zementwerk geschafft. Der notwendige Mergelton kam per Kippwagen aus einer Tongrube im Ilmtal. Außerdem betrieb die Ges. ab 1908 auch eine Ueberlandzentrale und versorgte den bekannten Kurort Bad Berka bei Weimar und umliegende Ortschaften mit elektrischer Energie. Technische Probleme beeinträchtigten das relativ kleine Werk immer wieder, das schließlich nur noch saisonal produzierte und 1939 vorläufig ganz stillgelegt wurde; die Gebäude wurden zu Lagerzwecken an die Wehrmacht vermietet. 1946 wurde die Zementproduktion wieder aufgenommen, 1948 enteignet und als VEB Zementwerk Bad Berka der VVB Zement Halle unterstellt (1964 Anschluss an den VEB Zementwerke Göschnitz und 1968 an den VEB Zementwerke Karsdorf). Gegen eine 1961 geplante Werkserweiterung liefen wegen der erhöhten Staubbelastung der Luft vor allem die örtlichen Kureinrichtungen Sturm und setzten sich auch durch: Statt Zement wurden in dem Werk an der Ilm ab 1971 Dämmstoffe (Mineralwolle) produziert. Nach der Wende 1991 zunächst als "Vereinigte Dämmstoffwerke und Mineralwolle GmbH" tätig. Der Gesamtvollstreckung 1993 folgte eine Neugründung als Berkatherm GmbH (ab 1994 Thüringer Dämmstoffwerke GmbH). Nach Investitionen von über 30 Mio. DM mit rd. 160 Mitarbeitern am Markt sehr erfolgreich, 1999 durch die österreichische Heraklith-Gruppe übernommwn worden. Sehr hübsche Gestaltung mit Jugendstil-Elementen. Maße: 36,3 x 25,2 cm. **Nicht entwertet!**

Nr. 38 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

AG Porzellanfabrik Weiden Gebrüder Bauscher

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2257
Weiden, 1.4.1911 VF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 8). 1881 begannen die Brüder August und Conrad Bauscher in Weiden in Bahnhofsnähe mit 70 Mitarbeitern mit der Porzellanherstellung. Von Anfang an spezialisierten sie sich dabei auf robuste, funktionelle und langlebige Erzeugnisse für das Hotel- und Gaststättengewerbe. Ab 1887 werden alle Schiffe des Norddeutschen Lloyd mit Bauscher-Porzellan ausgestatten. Bereits 1895 eröffnete Bauscher seine erste Filiale in New York, 1900 zwei weitere in London und Luzern (heute exportiert Bauscher die Hälfte seiner Gesamtproduktion in über 120 Länder). Das zunächst als Einzelfirma, dann als oHG betriebene Unternehmen wurde 1907 in eine GmbH und 1911 in eine AG umgewandelt. Ebenfalls 1911 Gründung einer Porzellan-Kunstmanufaktur und (bis 1920) Aufnahme der Produktion von Telegraphenglocken und Isolatoren. Die Firmengründer sterben 1910 (Conrad) bzw. 1917 (August), die AG-Mehrheit landet dann beim Strupp-Konzern, Meiningen (zurückgehend auf das 1742 gegründete Bankhaus B. M. Strupp, ab 1905 Bank für Thüringen). Über 1.200 Beschäftigte fertigen nun für illustre Kunden wie "Auerbachs Keller" in Leipzig und das "Waldorf Astoria" in New York. Bausch steht für 98 % aller Hotelporzellan-Einfuhren in die USA (u.a. auch an die acht größten Eisenbahngesellschaften). Nach Zerfall des Strupp-Konzerns 1927 per Fusion Zusammenschluß mit der Porzellanfabrik Lorenz Hutschen-

reuther, Selb (heute BHS tabletop, innerhalb der Firma wird Bauscher bis heute als eigenständige Spezialmarke für Hotel- und Gastronomie-Porzellan geführt). Das 1959 auf den Markt gebrachte System B1100, tauglich für die modernen Formen der Betriebs- und Systemverpflegung, wird das meistgekaufte Geschirrsystem der Welt. Auf der anderen Seite stattet auch Maitre Bocuse 1963 sein Restaurant mit Bauscher-Geschirr aus. 2008/09 werden auf einen Schlag AIDA Cruises, TUI-Cruises (Mein Schiff) und Costa Crociere als Kunden gewonnen. Lochentwertet. Maße: 25,8 x 35 cm.



Nr. 39

Nr. 39 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

AG Restaurant Gattersburg

Namensaktie 150 Mark, Nr. 34
Grimma, 31.3.1883 VF

Gründeremission, Auflage 140 (R 6). Gründung 1882 durch den Kommerzienrat Max Schroeder, der das Grundstück 1879 ersteigert hatte. Der Baumeister Robert Barthel errichtete das Schloss 1887 im Stil der Neorenaissance auf den Grundmauern der ehemaligen Gattersburg am Muldenufer. Nach dem Krieg befanden sich bis Anfang 1997 verschiedene Institutionen wie Schule, Kindergarten, Jugendtreff und Wohnungen in der Gattersburg. 1997 kauften die Familien Viehweg und Fratzscher das Grundstück von den Schroederschen Erben. Seit Mai 1998 lädt die Gattersburg als Hotel im romantischen Stil mit altdeutscher Küche zum Verweilen ein. Lochentwertet. Maße: 36,5 x 23 cm.



Nr. 40



Nr. 38

Nr. 40 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

AG Rheinisch-Westfälisches Kohlen-Syndikat

Namens-Aktie 300 Mark, Nr. 18828
Essen, 10.1.1918 EF

Auflage 17.000 (R 6). Gründung 1893 als Verkaufsgesellschaft der großen Zechen des Ruhrgebiets. Anlass für die Errichtung dieses Gemeinschaftsunternehmens war ein ruinöser Preiswettbewerb unter den Bergwerksgesellschaften, der die Erzielung kostendeckender Preise oft verhinderte. Nunmehr waren die Zechen im Rahmen von festgelegten Beteiligungsziffern verpflichtet, ihre gesamte Erzeugung an Kohlen, Koks und Briketts dem Syndikat zum Verkauf zur Verfügung zu stellen. Doch das Ziel der Marktregulierung erreichte das Syndikat zunächst nicht, denn die größten Abnehmer, die Hütten und Stahlwerke, hatten überwiegend eigene Bergwerke, deren Fördermengen am Syndikat vorbeiflossen. Erst als es 1907 unter weitreichenden Zugeständnissen gelang, die Hüttenzechen in das Syndikat einzubinden, fing die Sache an zu funktionieren. Die Opfer waren aber hoch: die Hüttenzechen hatte man zu einer Zeit der Eisen- und Stahlhochkonjunktur eingebunden, entsprechend hatten sie an der technischen Obergrenze gefördert. Später, als sich der Absatz an die angeschlossenen Hütten normalisierte, musste das Syndikat den Hüttenzechen die Überproduktion zu den festgesetzen Preisen abnehmen. Nach dem Ruhrkampf 1924 Neuorganisation als "Vereinigung für die Verteilung und den Verkauf von Ruhrkohle AG". Bei übergreifender Betrachtung die interessante und wichtigste AG des Ruhrbergbaus. Maße: 34,2 x 23 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragungen von 1926 und 1935. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 41 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

AG Thonwerke Kandern

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 256
Kandern, 1.7.1899 EF

Auflage 82 (**R 9**). Ausgestellt auf den seinerzeitigen Vorstand der Gesellschaft A. Dewitz. Gründung 1889, hervorgegangen aus der schon seit 1837 im badischen Kandern bestehenden Firma Wolman, Dewitz & Co. In zwei Werken in Kandern mit rd. 150 Mann Belegschaft wurden in drei Brennöfen Dachziegel aller Art und Backsteine hergestellt. Großaktionär war mit zuletzt über 80 % die Badische Bank, Karlsruhe. 1954 Umwandlung in die Tonwerke Kandern Georg Gott GmbH. 1998 schließlich wurde der Betrieb stillgelegt. Großformatiges Papier, sehr dekorativ verziert. Lochentwertet. Maße: 39,7 x 24,9 cm.



Nr. 41



Nr. 42

Nr. 42 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 95,00 EUR

AG Tonwerke Kandern

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 542
Kandern, 15.12.1921 EF/VF

Auflage 400 (R 7). Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet. Lochentwertet. Maße: 37,9 x 23,9 cm.



Nr. 43

Nr. 43 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

AG Vereinigte Gaswerke

Aktie 4. Em. 1.000 Mark, Nr. 3513
Augsburg, 11.3.1910 EF/VF

Auflage 1.000 (R 6). Nach der Gründung 1883 durch Augsburger Kaufleute und Industrielle wurden 24 Gasanstalten erbaut oder erworben (Asch, Baja, Bozen, Chrudim, Donzdorf, Göggingen, Grosswardein, Gunzenhausen, Isola, Kalisch, Königenhof, Langenschwalbach, Neusatz, Osiwecim, Parenzo, Petrikau, Pirano, Rovigo, Sennheim, Stuhlweissenburg, Szczakowa, Tomaschow, Warnsdorf) sowie 7 Elektrizitätswerke (Chrudim, Gunzenhausen, St. Joachimstal, Königswart, Langenschwalbach, Lussin, Pirano), außerdem Betrieb der elektrischen Strassenbahn Pirano-Portorose-Santa Lucia im Südwesten des heutigen Slowenien. Ab 1910 in Augsburg börsennotiert. Als Folge des 1. Weltkrieges gingen die meisten Werke verloren, der Rest bis auf das 1911 in Betrieb genommene Gaswerk Göggingen wurde später verkauft. 1937 Sitzverlegung nach München, nachdem die AG für Licht- und Kraftversorgung die Aktienmehrheit erworben hatte. Diese stellte im Rahmen eines Beratungs- und Betriebsführungsvertrages auch den Vorstand und die leitenden Angestellten, die AG selbst hatte nur noch 16 Beschäftigte im Gaswerk Göggingen (Bayerstr. 135, Einstellung der Eigenerzeugung 1951 nach Anschluss an das Ferngasnetz, heute ist auf dem Gelände die Erdgas Schwaben ansässig). 1979 aufgegangen in der Thüga. Originalunterschrift Gust. Riedinger (aus der Familie der Textilfabrikanten) für den Vorsitzenden. Lochentwertet. Maße: 34,8 x 22 cm.



Nr. 44

Nr. 44 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

AG vorm. H. Gladenbeck & Sohn Bildgießerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3528
Berlin, Mai 1922 VF

Auflage 7.500 (**R 10**). Gründung 1888 unter Übernahme der Bildgießerei H. Gladenbeck & Sohn in Friedrichshagen und deren Bronce- und Zinkgußwarenfabrik sowie des Geschäfts der Firma Alfred Gladenbeck in Berlin. Herstellung von Denkmälern, monumentalen Guss- und Treibarbeiten für Bauten und von Plastiken aus Bronze und Marmor. 1926 Eröffnung des Konkursverfahrens, 1932 von Amts wegen gelöscht. Aus der Bronzegießerei Gladenbecks stammen zahlreiche bedeutende Standbilder und Denkmale, so das von Christian Daniel Rauch entworfene Denkmal des Immanuel Kant für Königsberg oder die Viktoria der Berliner Siegessäule nach dem Entwurf von Friedrich Drake. Großformatig, schöne Umrahmung mit Historismus-Stil-Elementen. Maße: 25,9 x 35,2 cm. Leicht fleckig.



Nr. 45

Nr. 45 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

AG Wilh. Tillmanns'sche Wellblech-Fabrik u. Verzinkerei

Actie 1.000 Mark, Nr. 189
Remscheid, 31.12.1894 VF

Gründeraktie, Auflage 746 (**R 9**). Gründung 1894 zur Übernahme der seit 1856 bestehenden Tillmanns'schen Werke in Remscheid (Werksgelände 1,78 ha, Produktion: Eisenhoch- und Brückenbau, Wellbleche, Roll- und Schiebetore sowie Schlittschuhe). 1900 Umfirmierung in Tillmanns'sche Eisenbau-AG, im gleichen Jahr Erwerb eines 3,51 ha großen Grundstücks in Düsseldorf-Oberkassel zum Bau eines neuen Werkes. 1913 Übernahme der Schenck & Liebe-Harkort GmbH in Oberkassel (gegr. 1899), deren Name unter gleichzeitiger Sitzverlegung nach Düsseldorf angenommen wurde. Produktion in Oberkassel: Großhebezeuge, Verladeanlagen, Scheren und Pressen. 1958 (die Produktion war inzwischen eingestellt) übernahm die an den Werksanlagen in der Hansa-Allee interessierte SCHIESS AG in Düsseldorf die Aktienmehrheit, 1959 Umwandlung in eine GmbH. Maße: 31,3 x 25,4 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 46

Nr. 46 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

AG zur Verwertung industriellen Grundbesitzes

Aktie 1.000 RM, Nr. 17
Berlin, 24.11.1926 EF

Gründeraktie, Auflage 50 (R 7). Gründung im November 1926 zum Erwerb und zur Verwertung von Industriegrundstücken und industriellen Unternehmungen. Bereits 1929 wurde die Gesellschaft wieder aufgelöst. Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 26,3 x 35,6 cm.



Nr. 47

Nr. 47 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Aktien-Bierbrauerei Mittweida

Aktie 1.000 RM, Nr. 3488
Mittweida, 14.4.1942 EF+

Auflage 200 (R 8). Gründung 1900 unter Übernahme der 1874 errichteten Brauerei von Keilhauer & Liebers in der Bahnhofstr. 15; eine Niederlage bestand in Chemnitz. Der kleine Betrieb (mit ca. 50 Mitarbeitern wurden knapp 40.000 hl jährlich gebraut) war mit oft zweistelligen Dividenden

hochrentabel. 1953 verstaatlicht und als "VEB Mittweidaer Löwenbräu" fortgeführt, 1968 Anschluß an das Getränkekombinat Karl-Marx-Stadt. Dem Mittweidaer Betrieb zugeordnet wurden 1981 auch die Brauereien Penig und Hartmannsdorf sowie die Erfrischungsgetränke Burgstadt. 1994 wurde die inzwischen unter Denkmalschutz stehende Mittweidaer Löwenbräu GmbH als letzte sächsische Brauerei wieder privatisiert. Im Unterdruck Ansicht einer Oase mit zwei Löwen an der Tränke. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 48

Nr. 48 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Aktien-Bierbrauerei zum Lagerkeller

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 3521
Dresden, September 1921 EF

Auflage 150 (R 6). 1872 Gründung als Actien-Bierbrauerei zum Plauenschen Lagerkeller (1919 umbenannt wie oben). Der Plauensche Lagerkeller in der Chemnitzer Straße lieferte Biersorten wie Pilsperle, Kernbräu und Lagerkeller Kulm. Ab 1911 auch kgl. sächsischer Hoflieferant. 1920 wurde der Betrieb für 15 Jahre an die Schloßbrauerei Niederporytz eGmbH verpachtet. Wegen unzureichender Erträge führten beide Brauereien danach lange Prozesse, die Vertragskündigung 1938 zog einen erneuten Prozeß nach sich. Später firmierte die Brauerei als "Falkenbrauerei GmbH" (Marke Bärenbräu). 1980 nach Fertigstellung der neuen Großbrauerei in Dresden-Coschütz endgültig stillgelegt. Lochentwertet. Maße: 24,8 x 36 cm.



Nr. 49

Nr. 49 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Aktien-Brauerei Feldschlösschen

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 422
Minden, 5.6.1922 EF/VF

Auflage 1.500 (**R 9**). 1865 Gründung der Brauerei Brettholz & Denkmann. AG seit 1888. 1918 Ankauf der Mindener Stiftsbrauerei, 1922 Erwerb des Braukontingents der Kronenbrauerei Bückeburg. 1924 Ankauf der Städt. Brauerei Hempel & Co. in Stadthagen. Neben verschiedenen Wirtschaftsanwesen gehörte der Gesellschaft auch die Tonhalle in Minden. Die Aktien notierten seit 1890 bei äußerst sporadischen Umsätzen an der Börse Hannover, später im ungeregelten Freiverkehr Düsseldorf. Großaktionär war zuletzt mit über 98 % die Berliner Schultheiss-Brauerei AG. 1978 auf die Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei AG (1988 umbenannt in Brau und Brunnen AG, seit 2004 Teil der Radeberger Gruppe) verschmolzen. Lochentwertet. Maße: 36 x 22,2 cm. Doppelblatt.



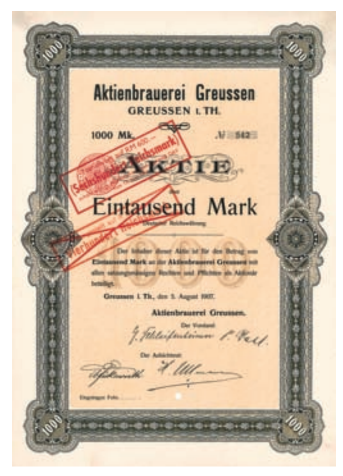
Nr. 50

Nr. 50 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Aktien-Spinnerei Aachen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 69701
Aachen, 25.11.1922 VF

Auflage 65.000 (**R 10**). Gründung 1899 zum Fortbetrieb des von der früheren Firma Hilden & Reuver in Aachen erworbenen Spinnerei-Etablissements. Herstellung von Streichgarnen aller Art. Spezialität waren wollene und mit Baumwolle gemischte Garne für Unterzeuge. Betriebsanlagen: Wollwäscherei, Karbonisieranstalt, Färberei, Bleicherei, Kunstwollfabrik und Streichgarnspinnerei. 1918 Kauf sämtlicher Anlagen der ehemaligen Rheinischen Kunstseidefabrik AG in Aachen. 1922 bauliche und maschinelle Vergrößerungen des Betriebes in Stolberg. 1923 Spinnereineubau in Hamm-Mühle (Büsbach). Auch Gleisanschluss zum Transport der Braunkohle ins Werk und zur Abfuhr sämtlicher Spinnmaterialien. Maße: 32 x 23,2 cm. Eingerissene Knickfalte am Rand hinterklebt. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 51

Nr. 51 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Aktienbrauerei Greussen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 611
Greussen i.Th., 5.8.1907 VF+

Auflage 150. Die 1883 gegründete AG übernahm die schon seit 1847 betriebene Brauerei der Gebr. Stöckius. Neben Erzeugung von ober- und untergärigen Bieren auch Betrieb einer Mineralwasserfabrik. Letzter Großaktionär: Riebeck-Brauerei, Leipzig. 1952 VEB Brauerei Greußen, 1974 VEB Getränkekombinat Erfurt Werk Brauerei Greußen. Ab 1990 privatisiert als Brauerei Greußen. Lochentwertet. Maße: 35 x 24,9 cm.



Nr. 52

Nr. 52 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Aktienbrauerei Kaufbeuren

Aktie 1.000 RM, Nr. 1005
Kaufbeuren, Mai 1938 EF

Auflage 1.490 (R 6). Urkundlich ist die Brauerei schon vor 1529 erwähnt. Bei der Gründung der "Aktienbrauerei zur Traube" im Jahr 1885 wurde die Gustav Walch'sche Brauerei "Zur Traube" übernommen. 1907 Fusion mit der Löwenbrauerei E. Wiedemann und Umfirmierung in "Aktienbrauerei Traube und Löwe", seit 1920 dann Aktienbrauerei Kaufbeuren. In den 20er Jahren Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der Lammbrauerei AG in Mindelheim. Noch heute börsennotierte sehr erfolgreiche Brauerei. Großaktionär war jahrzehntelang die HypoVereinsbank, die 2004 an das Management verkaufte. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 53

Nr. 53 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Aktiendruckerei und Verlag der Pfälzischen Bürger-Zeitung AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1193
Neustadt a.d.Haardt, 27.4.1923 EF

Auflage 3.500. Gründung 1873 als "Aktien-Druckerei und Verlag der Neuen Bürger-Zeitung", umbenannt um 1910 wie oben, 1932 in "Aktiendruckerei und Zeitungsverlag AG". Der Betrieb in der Turmstr. 11-13 und Gustav-Böhmer-Str. 99 stellte mit 6 Schnellpressen und 1 Rotationsmaschine Akzidenzen her, außerdem Druck und Herausgabe der Tageszeitung "Pfälzische Bürgerzeitung" mit General-Anzeiger für Neustadt a.H. und die Vorderpfalz und des "Pfälzer Demokrat". Insbesondere letzteres Blatt traf in einer gewissen Phase der deutschen Geschichte nicht so den Zeitgeschmack: 1940 wurde die AG aufgelöst. Maße: 33,2 x 24,3 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 54

Nr. 54 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Albert Nestler AG

Namens-Aktie 1.000 DM, Nr. 650
Lahr / Baden, April 1963 EF+

Auflage 100 (R 7). Gründung 1878, seit 1922 AG. Herstellung und Vertrieb von Rechen-, Mal-, Mess- und Zeichengeräten. Weiterhin Betrieb eines Sägewerkes und einer Holzhandlung. Exportiert wurden die Artikel an über 60 Staaten. Durch Bombenangriffe wurden das Sägewerk und der Hauptbetrieb 1944/45 schwer beschädigt. Ein Jahr später schlugen die Alliierten erneut zu und entnahmen 66 der modernsten und bestausgerüsteten Maschinen als Reparationen. Die Nachkriegsjahre waren vom Wiederaufbau der Betriebe geprägt. 1968 Umwandlung in eine GmbH. Erinnern Sie sich noch? Ihr schöner, sündhaft teurer Kunststoff-Rechenschieber in der Schule war auch von Nestler! Maße: 20,9 x 29,6 cm.



Nr. 55

Nr. 55 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

ALBINGIA Versicherungs-AG

Aktie Lit. C 100 RM, Nr. 8733
Hamburg, 15.11.1926 EF/VF

Auflage 10.000 (R 6). Gründung 1901. Nachdem die ebenfalls in Hamburg ansässige Transatlantische Feuer-Versicherungs-AG unter den Schäden des verheerenden Erdbebens in San Francisco zusammenbrach, wurde 1907 deren Versicherungsbestand übernommen. 1913 Fusion mit der Düsseldorfer Feuer-Versicherungs-AG (Name deshalb 1913-23 "ALBINGIA Hamburg-Düsseldorfer Versicherungs-AG"). 1930 übernahm die Guardian Assurance Company, London die Aktienmehrheit und hielt sie viele Jahrzehnte. 1931 Übernahme der Allgemeine Saarländische Versicherungs-AG, Saarbrücken. 1953 Übernahme der "Terra" Lebensversicherungs-AG in Berlin, die daraufhin in ALBINGIA Lebensversicherungs-AG umbenannt wurde. 2000 Verschmelzung mit der AXA Colonia Versicherungen, der heutigen AXA Konzern AG. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 56

Nr. 56 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Allgemeine Boden-AG

Aktie 2.000 Mark, Nr. 2956
Berlin, April 1906 EF

Gründeraktie, Auflage 3.500. Die Deutsche Bank und die Dresdner Bank (die auch später Gropßaktionäre blieben) gründeten diese Terraingesellschaft zwecks Erschließung eines großen Areals an der Prenzlauer Allee. Im Laufe der Jahre wurden weitere Parzellen in Pankow und Weißensee hinzuerworben. Nach erfolgreichem Abschluß aller Geschäfte seit 1928. Sehr aparter Wertzeichendruck der Reichsdruckerei. Maße: 27,2 x 34,5 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 57

Nr. 57 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Altenburger Glashütte AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1307
Altenburg, September 1921 VF

Gründeraktie, Auflage 1.500 (**R 12**). Hermann Hirsch führte zunächst zusammen mit zwei Brüdern und dem Schwager die Glasfabrik W. Rönsch, Hirsch & Co. in Radeberg. Die Wege trennten sich 1869, da sich Hermann Hirsch mehr dem Hohlglas verbunden fühlte, seine Brüder und der Schwager dagegen dem Tafelglas. Hermann Hirsch erwarb im damals noch thüringischen Altenburg ein Grundstück am Kauerndorfer Weg (heute Fabrikstraße, vis-á-vis vom Bahnhof) und errichtete dort eine Glashütte. Nach seinem Tod 1871 übernahm sein Sohn Carl Adolph Otto Hirsch die Fabrik, besaß aber als Buchhalter nicht die nötige Kompetenz, 1876 kam die Fabrik zum Stillstand. 1880 versuchte Franz Zahn aus Böhmen die Fabrik wieder in Gang zu setzen, doch schon 1893 stand sie erneut zum Verkauf. 1921 kam es dann zur Gründung der Altenburger Glashütte AG an der Zeitzer Str. 33, die an einem Hafenofen Kolben für Isolierflaschen herstellte. Auch diese Fabrik überlebte nur bis zur Weltwirtschaftskrise, im März 1931 ging sie in Konkurs. Maße: 26,4 x 33,8 cm. **Das einzige bekannte Stück ohne Lochentwertung!**



Nr. 58

Nr. 58 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Altonaer Quai- und Lagerhaus-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 66
Altona, 31.12.1909 EF

Gründeremission, Auflage 2.500 (**R 9**). Gründung 1889 zur Betriebsübernahme auf den Altonaer und Neumühlener Quais. Die Stadt Altona überließ der Gesellschaft das Terrain mit fertiggestellten Strassen- und Eisenbahnanlagen. Bis 1925 gelangten sämtliche Aktien durch Auslosung in den Besitz der Stadt Altona. Ausgegeben nach Volleinzahlung der zunächst nur mit 75 % eingezahlten Aktien. Dekorativ mit Wappen. Maße: 33,2 x 23,8 cm. Lochentwertet.



Nr. 59

Nr. 59 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Ammendorfer Papierfabrik

Aktie 1.000 RM, Nr. 21272
Ammendorf bei Halle (Saale), Oktober 1928 EF

Auflage 2.000 (**R 9**). Die Gründung 1897 war wegen der Nähe zu Kohle und Wasser besonders begünstigt. 1898 wurde der Betrieb auf dem 272.000 qm großen Werksgelände mit zwei Papiermaschinen und zugehöriger Holzschleiferei aufgenommen. 1923 Erwerb der Gebr. Dietrich GmbH in Merseburg zur Sicherung des Zellstoffbedarfs. Zuletzt wurden auf vier Papiermaschinen täglich 110 t Papier und Karton hergestellt. Börsennotiz Berlin und Halle (später Leipzig). Beteiligt an der Papier-Harz und der Tapetenrohpapier GmbH (beide Berlin-Charlottenburg). Großaktionäre waren Delbrück, Schickler & Co. und die Dresdner Bank. Das Werk Ammendorf wurde 1946 von den Sowjets restlos demontiert, die Grundstücke und das Zellstoffwerk Merseburg wurden enteignet. Die AG

verlegte ihren Sitz 1950 nach Berlin, wurde dort abgewickelt und 1962 im Handelsregister gelöscht. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertet** und mit beiliegendem Kuponbogen.



Nr. 60

Nr. 60 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Amperwerke Elektricitäts-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 53453
München, 5.1.1923 EF

Auflage 50.000 (**R 12**). Gründung 1908 unter Übernahme der "Industrielle Unternehmungen GmbH" und der "Süddeutsche Wasserwerke AG". Zwei Wasserkraftwerke und ein Dampfkraftwerk versorgten damals 24 Ortschaften mit rd. 3.000 Stromkunden. 1909/10 Inbetriebnahme der Wasserkraftwerke Unterbruck und Kranzberg, 1923 Gründung der "Neue Amperkraftwerke AG, München" zum Bau des Wasserkraftwerks Haag. Diese AG ging 1932 ebenso wie die "Bayerische Überlandzentrale AG, München" durch Fusion in den Amperwerken auf, deren Großaktionär die Gesellschaft für elektrische Unternehmungen (Gesfürel) in Berlin war. 1955 Fusion mit der Isarwerke AG (gegr. 1921) zur Isar-Amperwerke AG. 1954-56 Ausbau der Dampfkraftwerke Höllriegelskreuth und Zolling-Anglberg. Ferner gingen in Betrieb das Dampfkraftwerk Irsching (1969), das Kernkraftwerk Essenbach bei Landshut (1977, mit Partner Bayernwerk) das Kernkraftwerk Isar I (1979) und das Kernkraftwerk Isar II (1988). Zunächst über 3/4, später noch knapp 50 % des Kapitals der Isar-Amperwerke hielten die Isarwerke GmbH. Im Jahr 2000 fusionierten das Bayernwerk und die PreußenElektra zur E.ON Energie AG. Diese besaß nun direkt und indirekt eine Dreiviertelmehrheit der Isar-Amperwerke AG, die 2001 in E.ON Bayern AG umbenannt wurde. Gleichzeitig wurden die bisherigen großen Bayernwerk-Beteiligungen (u.a. Überlandwerk Unterfranken, Energieversorgung Ostbayern, Energieversorgung Oberfranken, Großkraftwerk Nürnberg u.a.) in die E.ON Bayern AG eingebracht. Maße: 24,7 x 37,2 cm. Mit restlichem Kuponbogen. **Das einzige bekannte Stück ohne Lochentwertung!**



Nr. 61

Nr. 61 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Andreae-Noris Zahn AG

Aktie 100 RM, Nr. 16514
Frankfurt a. M., 19.6.1928 EF

Auflage 7.000 (R 6). Die 1923 gegründete J.M. Andreae AG geht auf eine vor über 150 Jahren in der Frankfurter Innenstadt von Johann Matthias Andreae eröffnete "Material- und Farbwaaren-Handlung" zurück. Sein Geschäftshaus kaufte er von der Dame Melber, einer Tante von Johann Wolfgang von Goethe. Aus der Fusion mit der Nürnberger Handelsgesellschaft Noris Zahn & Cie. entstand dann das noch heute als ANZAG börsennotierte Pharmagroßhandels-Unternehmen. Maße: 21,3 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 62

Nr. 62 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Andreas Haassengier GmbH

Geschäftsanteilschein 1.000 Mark, Nr. 2997
Halle, 3.7.1923 EF/VF

(**R 9**) Bereits 1841 gegründete Armaturen-Fabrik und Metallgießerei. Der Betrieb in der Hordorfer Straße 41 wurde 1949 enteignet. Originalunterschriften der Geschäftsführer Sommer und Stahl. Lochentwertet. Maße: 29 x 22,5 cm.



Nr. 63

Nr. 63 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Anglo-Continentale (vormals Ohlendorff'sche) Guano-Werke

Actie 1.000 Mark, Nr. 1636
Hamburg, 22.10.1883 VF

Gründeraktie, Auflage 16.000 (R 8). Gründung 1858, AG seit 1883. Düngemittel-Fabriken in Hamburg, London, Antwerpen und Emmerich (die beiden letzten nach dem 1. Weltkrieg enteignet). Außerdem Betrieb einer Guano-, Superphosphat- und Schwefelsäurefabrik in Linn (seit 1901 Stadtteil von Krefeld). 1927 Übernahme der "Merck'-schen Guano- und Phosphat-Werke AG" mit Fabriken in Harburg, Schönebeck, Vienenburg und Friedrichstadt, gleichzeitig Umfirmierung in "Guano-Werke AG". Im gleichen Jahr Fusion mit der Lübecker Schwefelsäure- und Superphosphat-Fabrik AG, Dänischburg. Nach dem Krieg ging die Mehrheitsbeteiligung der I.G. Farben zunächst an die Essener Wasag-Chemie AG. Später Sitzverlegung erst nach Castrop-Rauxel, dann nach Krefeld. 1957 Fusion mit der "Superphosphatfabrik Nordenham AG". 1994 wird der StandortKrefeld an die "BASF Düngemittelwerke Victor GmbH" verkauft, seitdem nur noch Vermögensverwaltung und Abwicklung bestehender Pensionsansprüche. Inzwischen übernahm die BASF alle Aktien. Maße: 25,5 x 34,5 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 64

Nr. 64 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Ansbacher Motorenfabrik Karl Bachmann AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9390
Ansbach, 6.7.1922 EF/VF

Auflage 6.000 (**R 9**). Gegründet 1921 nach Übernahme der Firma Ansbacher Eisengießerei, Maschinenfabrik und Motorenbau Karl Bachmann. Maße: 34,2 x 25 cm. Doppelblatt, mit restlichem Kuponbogen. Nur 8 Stücke wurden 2008 gefunden: #5560, 6192, 7501, 7532, 7744, 7745, 7782, 9390.

Nr. 65 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Apollo-Werke AG

Aktie 100 RM, Nr. 502
Apolda i. Thür., 23.8.1926 VF+

Auflage 250 (**R 12**). Gründung 1908 als A. Ruppe & Sohn AG, ab 1912 Name wie oben. Fabrikation von Automobilen der Marken "Piccolo" und "Apollo" sowie von Motoren. Aufgrund niedriger Verkaufspreise, einer guten Qualität und vielen Erfolgen im Autorennsport waren die Modelle sehr beliebt. Federführend für die Entwicklung dieser Fahrzeuge war Hugo Ruppe (1897-1949). 1910 stieg er aus dem Unternehmen aus. Als Nachfolger wurde der Rennfahrer und Konstrukteur Carl Slevogt (1876-1951) gewonnen. Er führte die neue Marke "Apollo" ein. Die Apollo-Werke entwickelten sich in den folgenden Jahren zum größten metallverarbeitenden Unternehmen in Apolda. Dem Aufschwung folgte jedoch der Abschwung: um weitere Verluste zu Vermeiden, wurde in den 20er Jahren die Herstellung von Zugmaschinen aufgegeben. In den 30er Jahren folgte die Liquidation. Zwecks Sanierung der Ges. beschloß die GV vom 23.8.1926 Herabsetzung des Kapitals um 1,5 Mio. RM durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis 16:1 und Wiedererhöhung um 200.000 RM. Die neuen Aktien übernahm zum größten Teil eine Hamburger Gruppe. Faksimileunterschrift Isaak Pardo als Aufsichtsratsvorsitzender. Maße: 20,8 x 29,7 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen. Dabei eine Quittung des Bankhauses Mertz für die vorliegende Aktie und Zeitungsauschnitte von 1926 über die Beschlüsse der Gesellschaft. **Einer der seltensten deutschen Automobilwerte.**



Nr. 65



Nr. 66

Nr. 66 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Arensdorfer Braunkohlenwerke u. Brikettfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 493
Zielenzig, ohne Datum (nach 8.12.1921) EF

Auflage 1.245 (**R 10**). Gründung 1921, bis 11.4.1921 lautete die Firma Plastische Kunst AG mit Sitz in Berlin. Pachtung von Braunkohlenfeldern, deren Abbau und Herstellung von Briketts. 1922 Fusion mit den Arensdorfer Braunkohlenwerke u. Brikettfabrik AG, Zielenzig zur Vereinigte Neumärkische Kohlenwerke AG. Bereits 1924 in Konkurs. Großformatiges Papier. Lochentwertet. Maße: 26,6 x 37 cm.

Nr. 67 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Arterner Elektrizitätswerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1053
Artern, 1.1.1928 EF

Auflage 100 (R 6). Bis zur Schiffbarmachung im 18. Jh. floss die Unstrut ungehindert durch die Stadt Artern. Dann wurde sie aufgestaut und mit einer 1791-93 erbauten Schleuse versehen (2007 rekonstruiert). Die Wasserkraft der Unstrut trieb nicht nur die Mühlräder der grossen Wassermühle an, sondern später auch die Wasserturbine des 1893 gegründeten Elektrizitätswerkes. Später wurde das Werk um drei Dampfkolbenmaschinen ergänzt. Nach dem 1908 abgeschlossenen neuen Konzessionsvertrag konnte die Stadtgemeinde Artern das E-Werk und das Versorgungsnetz jederzeit zum Taxwert erwerben - was aber nicht so dringlich war, denn die Stadt war gleichzeitig sowieso der Großaktionär des E-Werkes. 1941 umbenannt in Städtische Elektrizitätswerke Artern AG. Nach 1945 enteignet, seit der Wende ein Standort der Mitteldeutsche Energie AG. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 67



Nr. 68

Nr. 68 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Atlas Reederei-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1389
Emden, Mai 1929 EF+

Auflage 1.320. Gründung 1922 zum Betrieb der Seeschifffahrt, insbesondere Dampfschifffahrt mit eigenen und gemieteteten Schiffen. Die Reederei war vor allem im Holz-, Kohle- und Erztransport in der Binnenschifffahrt und auf der Nord- und Ostsee aktiv. Dabei wurden besonders die Häfen in Rotterdam, Dortmund und Stettin angelaufen. Großaktionär: Schulte & Bruns. 1954 wurde der Sitz von Emden nach Hamburg verlegt, ab 1955 "Reederei Bernhard Schulte AG". Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 69

Nr. 69 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Auerswald & Sauerbrunn AG

Aktie 20 RM, Nr. 365
Lössnitz (Erzgeb.), 17.12.1934 EF/VF

(R 8) Gegründet 1921 zum Betrieb einer Schuhfabrik. 1930 wurde die Schuhfabrikation aufgegeben und die AG als Grundstücksgesellschaft weitergeführt. 1941 sollte über Auflösung beschlossen werden. Lochentwertet. Maße: 18,6 x 25,8 cm.



Nr. 70

Nr. 70 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Augsburger Buntweberei vorm. L. A. Riedinger

Aktie 100 RM, Nr. 4925
Augsburg, November 1941 EF

Auflage 600 (**R 9**). Gründung 1865 durch Ludwig August Riedinger, 1880 Umwandlung in eine AG (Augsburger Buntweberei vormals L. A. Riedinger). 1952 mehrheitlicher Erwerb der AURA-Weberei GmbH, Augsburg. Umfirmierungen 1961 in Buntweberei Riedinger, 1964 in Riedinger Textil-AG und 1971 in Riedinger Jersey AG. Das Unternehmen war nun der größte Jerseyhersteller Europas. Börsennotiz München, Großaktionär war der Dierig-Konzern. 1980 wurden alle Betriebsteile (Spinnerei, Färberei und Ausrüstung, Strickerei) wegen der anhaltenden Textilkrise stillgelegt. Ab 1981 Vermietung der vorhandenen Liegenschaften sowie Beteiligungen an mittelständischen Firmen (u.a. der Wiwa-Gerätebau GmbH, die für die berühmte Wienerwald-Brathendlkette die Hähnchen-Grillgeräte herstellte). 1982 Übernahme der Aktienmehrheit durch Erich K. Tittel (Vaihingen) und Umfirmierung in EKATIT Riedinger Verwaltungs-AG. 1984 Konkurs. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 71 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Baden-Württembergische Bank AG

Aktie 50 DM, Muster
Stuttgart, Mai 1983 EF

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Ursprünglich errichtet 1870 als Badische Bank in Mannheim, eine Privatbank mit Notenbank-Privileg (auf das erst 1931 verzichtet wurde). Seit 1923 Vertrauensbank des Badischen Staates, der 1931 durch Übernahme eines größeren, bis dahin von der Deutschen Bank gehaltenen Aktienpaketes auch Mehrheitsaktionär wurde. 1932 Sitzverlegung nach Kar-

lsruhe, weitere Niederlassungen bestanden in Freiburg i.B. (seit 1937, ehem. Bankgeschäft Carl Trautwein), Pforzheim (seit 1935/36, ehem. Bankhaus Carl Schmitt & Cie. sowie der Pforzheimer Bankverein) und zeitweise Straßburg (Elsaß). 1977 mit der Württembergischen Bank (früher: Württ. Notenbank) und der Handelsbank Heilbronn AG zur Baden-Württembergische Bank AG fusioniert. Auf Betreiben der baden-württembergischen Landesregierung unter Erwin Teufel übernahm die öffentlich-rechtliche Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) 2001 die Aktienmehrheit der BW-Bank. Danach wurden die Kleinaktionäre per Squeeze-out rausgeworfen und die BW-Bank als unselbständige Anstalt ab 1.8.2005 vollständig in die LBBW integriert. Oberer Rand mit Abheftlochung. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 71



Nr. 72

Nr. 72 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Baden-Württembergische Bank AG

Sammelaktie 50 x 50 DM, Muster
Stuttgart, Mai 1985 UNC/EF

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Oberer Rand mit Abheftlochung. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 73 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Baden-Württembergische Bank AG

Sammelaktie 10 x 50 DM, Muster
Stuttgart, Mai 1987 UNC/EF

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Oberer Rand mit Abheftlochung. Mit restlichem Kuponbogen. Gleiche Gestaltung wie die beiden Lose davor, nur andersfarbig gedruckt.

Nr. 74 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Badische Bank

Actie 350 Gulden = 200 Thaler, Nr. 6883
Mannheim, 1.10.1871 EF

Gründeraktie (Auflage 15000Ursprünglich errichtet 1870 als Badische Bank in Mannheim, eine Privatbank mit Notenbank-Privileg (auf das erst 1931 verzichtet wurde). Seit 1923 Vertrauensbank des Badischen Staates, der 1931 durch Übernahme eines größeren, bis dahin von der Deutschen Bank gehaltenen Aktienpaketes auch Mehrheitsaktionär wurde. 1932 Sitzverlegung nach Karlsruhe, weitere Niederlassungen bestanden in Freiburg i.B. (seit 1937, ehem. Bankgeschäft Carl Trautwein), Pforzheim (seit 1935/36, ehem. Bankhaus Carl Schmitt & Cie. sowie der Pforzheimer Bankverein) und zeitweise Straßburg (Elsaß). 1977 mit der Württembergischen Bank (früher: Württ. Notenbank) und der Handelsbank Heilbronn AG zur Baden-Württembergische Bank AG fusioniert. Auf Betreiben der baden-württembergischen Landesregierung unter Erwin Teufel übernahm die öffentlich-rechtliche Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) 2001 die Aktienmehrheit der BW-Bank. Danach wurden die Kleinaktionäre per Squeeze-out rausgeworfen und die BW-Bank als unselbständige Anstalt ab 1.8.2005 vollständig in die LBBW integriert. Äußerst dekoratives Stück mit allegorischer Umrandung, Originalunterschriften. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 32,1 x 25,4 cm.



Nr. 74



Nr. 75

Nr. 75 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Badische Essigwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 529
Kehl, 13.2.1922 EF

Auflage 1.100 (R 8). Gründung 1920. 1929 Sitzverlegung nach Kehl. Fabrikanlagen bzw. Zweigniederlassungen in Lahr und Kork. 1943 Umwandlung in eine GmbH. Für die Zeit ungewöhnlich dekorative Gestaltung, Säulenbogen mit Früchten und Engel, im Unterdruck eine große Vignette des Götterboten Hermes. Lochentwertet. Maße: 38,2 x 24,7 cm. Doppelblatt.



Nr. 76

Nr. 76 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Badische Maschinenfabrik und Eisengießerei vormals G. Sebold

Aktie 1.000 Mark, Nr. 260
Durlach, Dezember 1885 VF

Gründeraktie, Auflage 550. Gründung 1885. Spezialität: Maschinen und Einrichtungen für Eisen-, Stahl-, Temper- und Metallgiessereien, Sandstrahlgebläse für verschiedene Zwecke, Maschinen und Einrichtungen für Zündholzfabriken, Gerbereien und Lederfabriken. Mit eigenem Eisenbahnanschluss. Ab 1949 Badische Maschinenfabrik AG Seboldwerke, Karlsruhe. Die BMD Badische Maschinenfabrik Durlach GmbH stellte 2002 ihre Produktion ein. Großformatiges Papier, dekorativ im Historismusstil gestaltet, mittig Unterdruckabb. mit Darstellung von Maschinen und Maschinenteilen. Originalsignaturen. Lochentwertet. Maße: 38 x 25,4 cm. Doppelblatt.



Nr. 77

Nr. 77 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Bank für Bauten

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1082
Dresden, 29.11.1899 VF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 6). Die Gesellschaft besaß in bester Innenstadtlage (Waisenhausstraße, Prager Straße, Trompeterstraße) Geschäfts- und Wohnhäuser sowie das Central-Theater, das “Universum” Tonfilmtheater, das Tanzkabarett “Frascati” und den Augustiner-Keller. Börsennotiz Dresden, später Leipzig. 1936 in “Aktiengesellschaft für Bauten” umfirmiert. Die noch heute bestehende Gesellschaft erhielt nach der Wende ihre Grundstücke zurückübertragen. Wegen des immensen Wertes spielten sich auf den Hauptversammlungen ab 1990 zwischen den zerstrittenen Familien-Aktionären filmreife Szenen ab, die Dallas und Denver in nichts nachstehen. Maße: 27 x 35,1 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 78

Nr. 78 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Bank für Brau-Industrie

Aktie 1.000 DM, Muster
Frankfurt/Main, Juli 1978 UNC/EF

(**R 10**) Gründung 1899 als Bank für Brauindustrie. Beteiligungen u.a. an der Dortmunder Ritterbrauerei, der Berliner Engelhardt-Brauerei, der Radeberger Exportbierbrauerei und der Schöfferhof-Binding-Brauerei. 1950 Berliner Wertpapierbereinigung und Sitzverlegung nach Frankfurt/Main. Gehörte dann als "Frankfurter Bankgesellschaft gegr. 1899 AG" zum Oetker-Konzern, schließlich mit der ebenfalls Oetker gehörenden Bielefelder Lampe-Bank fusioniert. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kuponbogen. Feine Lochentwertung.

Nr. 79 **Schätzpreis:150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Bank für Handel und Gewerbe AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 279765
Leipzig, 24.9.1923 EF

(R 8) Gründung 1923. Bankgeschäfte insbesondere für Kreise des Mittelstandes. Die Hauptstelle der Bank befand sich am Johannisplatz. 1926 Einrichtung von 32 Spargelder-Annahmestellen in Leipziger Gaststätten. Ein spätes Opfer der Weltwirtschaftskrise: 1931 stellte die Bank ihre Zahlungen ein; ein Vergleich kam nicht zustande, deshalb ab 1932 in Liquidation. Dekorativ, mit Abb. des Bankgebäudes am Johannisplatz. Maße: 22,5 x 28,9 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 80

Nr. 80 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Bank Walther Goldschmidt & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2218
Bonn, 26.6.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 100.000 (R 8). Fortführung des bis dahin als Kommanditgesellschaft geführten Instituts, zu den Gründern gehörte auch die Berliner Handels-Gesellschaft. Wegen ungenügender Mittelausstattung und äußerst riskanter Kreditpolitik geriet die Bank schon 1924 in Konkurs. Maße: 28,5 x 22,3 cm. Mit Kupons.



Nr. 81

Nr. 81 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Banque de Mulhouse S.A.

Action 500 FF, Nr. 3728
Mülhausen i.Els., 1.1.1872 VF-

Gründeraktie, Auflage 24.000 (**R 10**). Die bedeutendste Bank in Elsass wurde gegründet am 8.11.1871 mit einem Kapital von 12 Mio. F. Filialen in Strassburg, Colmar, Epinal und Belfort. Originalunterschriften der leitenden Direktoren F. Frey-Witz und Auguste Dollfus. Maße: 21,8 x 32 cm. Mit restlichem Kuponbogen (Kupons ab 1941 + Talon), nicht entwertet. Die vertikale Knickfalte in der Mitte durchgehend mit Pergamentpapier geklebt (alt). **Äußerst selten und finanzgeschichtlich sehr bedeutend.**



Nr. 82

Nr. 82 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Basbecker Portland Zement- und Tonwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 624
Basbeck, Kreis Neuhaus a. Oste, Juli 1929 EF

Auflage 740. Gründung 1922 im heutigen Landkreis Cuxhaven als Basbecker Tonwerke, 1929 umbenannt wie oben. Herstellung und Vertrieb von Tonwaren aller Art (Mauersteine, Dachziegel, Drainröhren u.dergl.). 1938 Verschmelzung mit der 1905 gegr. Beton- und Tiefbaugesellschaft Mast mbH in Berlin. Heute Beton- und Tiefbau Mast Hermann Hein AG, Berlin. Der Ursprungsbetrieb in Basbeck nahm seine Tätigkeit 1948 unter dem Namen "Basbecker Baustoffindustrie, Zweigniederlassung der Beton- und Tiefbau Mast AG" wieder auf, in den 1960er Jahren Stilllegung. Heute ist das Areal ein Wohngebiet. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,9 cm.



Nr. 83

Nr. 83 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Bast AG

Aktie 100 RM, Nr. 3896
Nürnberg, Januar 1942 EF+

Auflage 1.000. Gründung 1855, AG seit 1896 als "Preßhefen- und Spiritusfabrik AG vorm. J. M. Bast" mit Sitz in Buch. Fusioniert 1901 mit der Nürnberger Spritfabrik und 1908 mit weiteren Wettbewerbern in Berlin-Lichtenberg und Breslau zur "Vereinigte Nord- und Süddeutsche Spritwerke und Preßhefefabrik AG", seit 1922 dann kurz "Bast AG". 1937/38 Bau moderner Werkstätten, einer Werksiedlung, eines Schwimmbades und eines Sportplatzes, deshalb ab 1938 fünf Jahre in Folge als "nationalsozialistischer Musterbetrieb" ausgezeichnet. Bis 1941 in Berlin, dann in München börsennotiert. Das Werk Nürnberg-Buch erlitt nur geringe Kriegsschäden und konnte nach nur wenigen Wochen Stillstand im April 1945 die Produktion von Preßhefe und Spiritus wieder aufnehmen. 1965 in die "Bast Hefe- und Spirituswerke GmbH" umgewandelt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 84 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Bau- und Ansiedlungs-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 81
Frankfurt a. M., 1.1.1913 VF+

Gründeraktie, Auflage 375 (R 6). Gründung 1912 zur Beschaffung von Kleinwohnungen in Frankfurt a.M. und Umgebung. In der Gemarkung Ginnheim wurde ein 6.400 qm großes Areal erworben, wo die Ges. bis Beginn des 2. Weltkrieges 23 vierstöckige Mietshäuser errichtete. 1952 wurde die AG aufgelöst. Sehr hübsche Blumengirlanden-Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 36,2 x 25,4 cm.



Nr. 84



Nr. 85

Nr. 85 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Bau- und Finanz-AG des Schlesischen Handwerks

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 5201
Breslau, Dezember 1943 EF+

Auflage 250. 1933 gegründet zum Bau und zur Betreuung von Kleinwohnungen. 1943 Umfirmierung in Schlesische Wohnstätten AG. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,5 cm.

Nr. 86 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Bau-Verein zu Hamburg (vorm. Bau- und Spar-Verein zu Hamburg) AG

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 1488
Hamburg, 2.1.1906 EF

Auflage 500 (R 7). Ausgestellt auf Senator Dr. Heinr. Traun zu Hamburg, der die Aktie als Vorstand auch in Faksimile unterschrieb. Gegründet 1903 zur Fortführung der seit 1892 bestehenden Bau- und Sparverein zu Hamburg eGmbH. Firmenzweck war die Beschaffung gesunder, billiger Wohnungen für weniger Bemittelte, durch Vermietung von Wohnungen und durch Ermöglichung des allmählichen Erwerbs von Einzelwohnungen zur Verbesserung der Hamburger Wohnungsverhältnisse. 1922 wurden Neubauten mit 265 Wohnungen in Barmbeck, belegen zwischen Adler-, Ahrensburger-, Pestalozzistraße und Lämmersieth, fertiggestellt. 1942 Umbenennung in Bau-Verein zu Hamburg AG. Heute konzentriert sich das Tätigkeitsgebiet auf die Bestandsentwicklung von Wohnimmobilien in etablierten Lagen, Erstellung von Neubauten, vorrangig aber Privatisierung, Altbausanierung und städtebauliche Fortentwicklung sowie Revitalisierung von Büro- und Geschäftshäusern. Der Objektbestand der Gesellschaft von heute rd. 4.000 Wohneinheiten setzt sich hauptsächlich aus traditionellen Wohnanlagen zusammen, die in den 20er und 30er Jahren sowie nach dem 2. Weltkrieg errichtet wurden. Seit 1998 börsennotiert. Hauptaktionär war zunächst die (inzwischen insolvente) Wünsche AG, heute liegen über 90 % der Aktien bei der TAG Tegernsee Immobilien AG. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 34,8 x 23,5 cm.



Nr. 86



Nr. 87

Nr. 87 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Baufinanzierung AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 78
Berlin, März 1927 EF

Auflage 115 (R 8). Gründung 1925. Umfirmierung 1935 in Fehrbelliner Platz Grundstücks AG. Der Gesellschaft gehörten zuletzt 21 Wohnhäuser mit 391 Wohnungen, 4 Läden und 19 Garagen. Lochentwertet. Maße: 20 x 27 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 88

Nr. 88 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Baugenossenschaft des Leipziger Mietervereins eGmbH

4,5 % Namens-Teilschuldv. 100 RM, Nr. 655
Leipzig, 1.7.1940 EF

Auflage 650 (**R 9**). Gegründet 1899. Gehört heute zur Baugenossenschaft Leipzig eG. Originalunterschriften für den Vorstand. Maße: 29,8 x 21,1 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Lochentwertet.



Nr. 89

Nr. 89 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Baugenossenschaft des Leipziger Mietervereins eGmbH

4,5 % Namens-Teilschuldv. Reihe A 500, Nr. 95
Leipzig, 1.7.1940 EF-

Auflage 150 (**R 10**). Ausgefertigt am 5.1.1942. Teil einer Anleihe von insgesamt 200.000 RM. Maße: 29,8 x 21,1 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Lochentwertet.



Nr. 90

Nr. 90 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Baugenossenschaft Dresden-Land eGmbH

Namens-Anteil o.N., Nr. 3468
Dresden, 30.12.1942 EF

(R 6) Als eines der ersten Projekte erschloß die Genossenschaft mit nach einheitlichem Konzept errichteten Reihen- und Doppelhäusern in Niedersedlitz den Rosenweg im Zusammenhang mit dem Bau der sog. "Blumensiedlung", womit an die einst

in den östlichen Dresdner Vororten zahlreich ansässigen Gärtnereien erinnert werden sollte. Ein weiteres großes Vorhaben war 1919/20 die Wohnsiedlung in der Talstraße in Dresden-Cossebaude. Der teilweise wegweisende Baustil dieser Genossenschaft ist auch in einigen Architekturzeitschriften besprochen. Originalunterschriften. Maße: 21,9 x 21,1 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 92

Nr. 91 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Baumwollspinnerei Erlangen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 477
Erlangen, März 1899 VF

Auflage 800. Gründung 1880 als "Spinnerei und Weberei Erlangen". Herstellung von Garnen, Zwirnen und Geweben aus Baumwolle, Zellwolle und Kunstseide. 1927 Fusion mit der "Oberfränkisches Textilwerk AG" und der "Mech. Baumwoll-Spinnerei und Weberei Bamberg AG" zur Baumwollindustrie Erlangen-Bamberg AG. Spinnereien und Webereien in Erlangen, Wangen (mit Ausrüstungsbetrieb) und Bamberg, außerdem Webereien in Schwarzenbach (Saale) und Zeil (Main). Zuletzt als ERBA firmierend und erst vor wenigen Jahren in Konkurs gegangen. Lochentwertet. Maße: 33 x 21,1 cm. Doppelblatt.



Nr. 92

Nr. 92 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Baumwollspinnerei Germania

Aktie 1.000 Mark, Nr. 734
Epe i. Westfalen, 1.6.1898 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.200. Gründung 1897 als Baumwollspinnerei Germania. Vollstufiger Betrieb, neben zwei Baumwollspinnereien waren auch Zwirnerei, Weberei, Färberei, Bleicherei und Schlichterei vorhanden. 1992 Einstellung des operativen Geschäftes, ab 1993 Vermögensverwaltung. Neben der Vermietung der Gewerbeimmobilien (ehemalige Textilfabrik) in Gronau plante man auch Investments in "Sozialimmobilien" für Senioren. Darlehensverluste in Millionenhöhe und reihenweise Insolvenzen größerer Mieter machten die noch heute in Düsseldorf börsennotierte Germania-Epe AG zum Pennystock. Hochdekorativ verzierter G&D-Druck. Lochentwertet. Maße: 32,8 x 23,8 cm.



Nr. 93

Nr. 93 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Baumwollspinnerei Germania

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2181
Epe i. Westfalen, 1.4.1913 EF/VF

Auflage 500 (**R 10**). Hochdekorativ verzierter G&D-Druck, Originalunterschriften. Maße: 32,7 x 23,9 cm. Originalsignaturen. **Keine Entwertung!**



Nr. 94

Nr. 94 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Baumwollspinnerei Gronau

Aktie 1.000 Mark, Nr. 852
Gronau i.W., 26.4.1909 EF/VF

Auflage 750 (**R 9**). Eine Gründung holländischer Geschäftsleute (1890). 1898 Errichtung eines zweiten und 1911 eines dritten Werkes. 1947 Fusion mit der benachbarten "Westfälische Baumwollspinnerei". 1987 Übernahme der "Textilwerke Ahaus AG". Der Dauerkrise der deutschen Textilindustrie hat dieses Unternehmen noch mit am längsten getrotzt - doch im Mai 1999 kam auch hier das Insolvenzverfahren. Abbildung einer Kardiermaschine in der Umrahmung. Maße: 22,2 x 29,9 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 95

Nr. 95 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Baumwollspinnerei Kolbermoor

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6806
München und Kolbermoor, 28.12.1920 EF

Auflage 4.000 (R 8). Gründung 1862 als AG Baumwoll-Spinnerei Kolbermoor. Wie viele andere Textilbetriebe dieser Zeit wurde das Werk auf der grünen Wiese errichtet. Arbeitskräfte waren in der armen, sonst kaum industrialisierten Gegend leicht zu erhalten. Nach und nach entwickelte sich der Kolbermoor-Konzern zu einer der größten Textilgruppen in Deutschland, deren Blütezeit in den 20er/30er Jahren des 20. Jahrhunderts lag: In diese Zeit fällt auch der Kauf der wertvollen Töchter (Baumwollspinnerei Unterhausen, Spinnerei und Weberei Kempten, Spinnerei und Weberei Momm/Kaufbeuren und Spinnerei und Weberei Pfersee in Augsburg). Den ersten Textilkrisen noch ohne Rückgriff auf stille Reserven trotzend, wurde die vor allem auf Handstrickgarn spezialisierte Spinnerei Anfang der 80er Jahre langsam ein Sanierungsfall - was die Firmenleitung dank excellenter Erträge der viel größeren Tochtergesellschaften lange kaschierte und der Großaktionär Bayerische Vereinsbank nicht wahrhaben wollte. Die 1987 als Rettungsversuch unternommene Fusion mit der bedeutendsten Tochter zur Pfersee-Kolbermoor AG und eine komplette Betriebsumstellung wurde ein Fiasko: Der gerade erst für zig Millionen völlig neu eingerichtete und noch um eine Weberei erweiterte Betrieb in Kolbermoor mußte nach kaum mehr als einem Jahr Betriebszeit stillgelegt werden. Die BV verkaufte bald darauf ihre Aktienmehrheit an die Frankfurter Wisser-Dienstleistungsgruppe, die ein Auge auf den immens wertvollen Grundbesitz von Pfersee-Kolbermoor geworfen hatte. Außerdem konnte man noch für viel Geld die Wasserkraftwerke versilbern: Aus historischen Gründen war die Spinnerei Kolbermoor nämlich auch Energieversorgungsunternehmen für die ganze Stadt Kolbermoor, und auf die Gelegenheit hatten die Isar-Amperwerke schon lange gewartet. Heute eine reine Vermögensverwaltungs-, Immobilien- und Dienstleistungsholding. Äußerst dekoratives, großformatiges Stück mit zwei Vignetten, die Werksansichten von 1862 und 1910 zeigen. Maße: 25,8 x 38,4 cm. **Keine Entwertung!**



Nr. 96

Die Zuschläge erfolgen zum niedrigst möglichen Preis, auch wenn Sie schriftlich höher geboten haben. Garantiert!

Nr. 96 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Baumwollspinnerei Kolbermoor

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5510
München/Kolbermoor, 28.12.1920 EF-

Auflage 4.000 (R 8). Äußerst dekoratives, großformatiges Stück mit zwei Vignetten, die Werksansichten von 1862 und 1910 zeigen. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 26 x 38,5 cm.



Nr. 97

Nr. 97 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Baumwollspinnerei Mittweida

Actie 1.000 Mark, Blankette
Mittweida, 1.3.1895 EF

(R 8) Gründung 1884. Zuletzt besaß die Gesellschaft 5 Spinnereien mit etwa 160.000 Spinn- und Zwirnspindeln, 3 Wasserkraftturbinen und Dampfanlagen sowie eine Mehrheitsbeteiligung an der Baumwollweberei Mittweida. Im 2. Weltkrieg wurde die Hälfte des Werkes demontiert, auf der freigewordenen Fläche wurde eine Kriegsproduktion der Lorenzwerke AG Berlin (Funkgeräte) eingerichtet. In Leipzig börsennotiert. Nach 1945 als VEB Baumwollspinnerei weitergeführt, angegliedert wurden 1951 die Weißthaler Spinnerei als Werk 2 und 1964 die Baumwollspinnerei Riesa als Werk 3. Zur Wende waren etwa 1.000 Mitarbeiter beschäftigt. 1995 als Sächsische Baumwollspinnerei GmbH reprivatisiert, mit Werken in Mittweida, Venusberg und Hohenfichte einer der letzten heute noch produzierenden Textilbetriebe der Region. Maße: 25,4 x 34 cm. Doppelblatt. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 98

Nr. 98 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Baumwollspinnerei Speyer AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3296
Speyer, 1.9.1936 EF

Auflage 250 (R 8). Gründung 1889. Herstellung von Baumwoll- und Zellwollgarnen sowie Zwirnen und Papiergarnen. 1931 erwarb die "Vereinigte Textilwerke Wagner & Moras AG", Zittau i.Sa. die Aktienmehrheit und pachtete den Betrieb für wenige Monate, bis sie noch im gleichen Jahr in der Weltwirtschaftskrise 1931 zusammenbrach und die Aktien wieder in andere Hände gingen. Noch 1963/65 wurde eine völlig neue Spinnerei gebaut, zwei Jahre später 1967 erzwang die erste Textilkrise die Liquidation der AG. Börsennotiz bis 1955 im Frankfurter Freiverkehr, danach in München. Mehrheitsaktionär war die Bayerische Staatsbank in München. 1970 abgewickelt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 99

Nr. 99 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bayerische Holzkreditbank AG

Aktie 1. Emission 20.000 Mark, Nr. 27289
München, 2.8.1923 EF

(R 8) Beteiligung an Geschäften des Holzhandels durch Gewähr von Krediten, Beleihung von Holzlagerbeständen, Erwerb und Verwertung von Waldgrundstücken. 1925 aufgrund der Verordnung über Goldbilanzen von 1923 für nichtig erklärt. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 13 cm. Rechter Rand knapp geschnitten (bei allen bekannten Stücken).



Nr. 100

Nr. 100 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Bayerische Kreis-Haupt- und Universitätsstadt Würzburg

10 % Schuldv. 20.000 Mark, Nr. 9353
20.2.1923 EF

(**R 10**) Teil einer Anleihe von 200 Mio. Mark. Dekorative breite Umrahmung mit Putti und Füllhörnern. Maße: 37,2 x 25,7 cm. Rückseitig Bedingungen. Mit beiliegendem kpl. Kuponbogen.



Nr. 101

Nr. 101 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bayerische Metallwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 151
Dachau, Mai 1933 EF

Auflage 119 (R 6). Gegründet 1923 in Landshut u.a. durch die Radiologie AG und dem Physiker Dr. Robert Fürstenau zur Herstellung von Wolfram- und Molybdän-Fabrikaten. 1926 außerdem Errichtung eines Werks für technische Gase (Wasser- und Sauerstoff). 1929 Sitzverlegung nach Dachau (Leitenweg 1). 1969 in eine GmbH umgewandelt. 1990 Erwerb durch Marion Frfr. von Cetto, der auch der Mitbewerber "Gesellschaft für Wolfram Industrie mbH" in Traunstein gehört, womit die beiden vormaligen Konkurrenten unter ein Dach kommen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 102

Nr. 102 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Bayerische Motoren Werke AG

4 % Sammel-Teilschuldv. 200 x 500 RM,
Nr. 22601-22800
München, September 1943 EF+

Auflage 20 (R 8). Ursprung sind die "Gustav Otto Flugmaschinenwerke", deren Gründer ein Sohn des Erfinders des Viertaktmotors Nicolaus August Otto war. Seit 1916 AG als "Bayerische Flugmotorenwerke AG". Nach dem verlorenen Weltkrieg gab es keine Nachfrage nach Flugmotoren mehr, weshalb die BFM anderweitige Betätigung suchten: 1922 Erwerb der Motorenbau-Sparte von der Firma Knorr-Bremse und Umfirmierung in "Bayerische Motoren Werke AG". 1925/1926 gehörte BMW zu den Gründern der Deutschen Luft Hansa. 1928 erwarb BMW von der Gothaer Waggonfabrik die Fahrzeugfabrik Eisenach (Dixi-Werke, gebaut wurde der 3/15-PS-Dixi-Wagen nach einer Lizenz der Austin Motor Co.) Der im 2. Weltkrieg erneut

boomende Bau von Flugmotoren brachte die Auto- und Motorrad-Sparte ins Hintertreffen, mit andauernden Folgen nach dem Krieg: 1959 stand BMW vor der Pleite, der Konkurrent Daimler-Benz legte ein Übernahmeangebot vor. Als "Weißer Ritter" stieg damals die Industriellenfamilie Quandt ein. In den folgenden Jahrzehnten blühte BMW zu einem weltweit führenden Premium-Hersteller auf. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 103 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Bayerische Motoren Werke AG

Sammelaktie 1.000 x 1.000 RM, Nr. 86001-87000
München, Juni 1944 EF

Auflage 28 (R 7). Mit BMW-Emblem im Trockensiegel (lochentwertet). Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 104

Nr. 104 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bayerische Motoren Werke AG

Sammel-Vorzugs-Aktie 20 x 50, Muster
München, Juli 1989 EF+

Nullgeziffertes Muster (R 7). Schöner Druck von G&D mit BMW-Emblem. Maße: 29,8 x 21 cm.



Nr. 105

Nr. 105 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Bayerische Sprengstoffwerke und Chemische Fabriken AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 163
Nürnberg, Juni 1925 EF

Auflage 3.000 (R 8). Gründung 1918 als Bayerische Sprengstoff AG durch Zusammenschluß der Firmen Cahücitwerke Louis Cahüc in Nürnberg und Neumarkt (Sprengstofffabriken) und der Vereinigte Pulverfabriken Rosenheim und Parsberg Franz Winterholler mit Werken in Stefanskirchen, Thansau und Parsberg (Pulverfabriken). Produziert wurden außerdem Superphosphate, kohlensaurer Kalk und Mischdünger. Mitte 1919 umbenannt wie oben. 1926 Verkauf der Werke Neumarkt und Parsberg. 1927 trat die AG in Liquidation, die mehrere Jahrzehnte in Anspruch nahm, für die Aktionäre blieb am Ende nichts übrig. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 103



Nr. 106

Nr. 106 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Bayerische Stadt Fürth (City of Fürth in Bavaria)

10 % Schuldv. 10.000 Mark, Nr. 4898
Fürth i.B., 31.3.1923 EF/VF

Auflage 10.000 (**R 9**). Teil einer Anleihe von 500 Mio. M, aufgenommen mit Genehmigung der Regierung von Mittelfranken. Großformatig, zweisprachig deutsch/englisch. Maße: 40 x 27,4 cm.

Nr. 107 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bayerischer Lloyd Schiffahrts-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 15121
Regensburg, Januar 1931 EF

Auflage 4.000 (R 7). Gründung 1913. Nachdem die Süddeutsche Donau-Schiffahrts-Gesellschaft 1911 in österreichischen Besitz übergegangen war, entsprach die Gründung des Bayerischen Lloyd dem Wunsch, wieder eine eigene nationale Schifffahrtsgesellschaft auf der Donau zu betreiben. Ab 1927 Betriebsgemeinschaft mit der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. 1978 übernahm die Rhenus-WTAG die Aktienmehrheit, nennenswerte Anteile liegen noch beim Bund und beim Freistaat Bayern. Börsennotiz München. Sehr dekorativ, Abb. Bavaria vor Flusslandschaft. Maße: 20,9 x 29,6 cm.



Nr. 107



Nr. 108

Nr. 108 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bender & Co. AG

Aktie 100 RM, Nr. 1884
Kaiserslautern, Oktober 1928 EF+

Auflage 6.000 (R 8). Gründung 1922 als "Baumwollspinnerei und -Weberei Kaiserslautern". Die Aktien notierten im Freiverkehr der Börse Mannheim. 1929 Eröffnung des Konkursverfahrens, 1930 wurden Teile der Fabrikanlagen zwangsversteigert. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 109

Nr. 109 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Benno Schilde Maschinenbau-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1072
Hersfeld, März 1927 EF+

Auflage 1.100 (R 6). Die Gesellschaft ging aus der 1874 gegründeten Maschinen- und Apparatebauanstalt von Benno Schilde hervor, die sich bis zum Ableben des Begründers in dessen Privatbesitz befand und dann als Familien-GmbH weitergeführt wurde. Am 12.4.1922 erfolgte die Gründung der AG. Fabrikation von Ventilatoren, Schlackenaufbereitungsanlagen, Heizungs- und Lüftungsanlagen sowie Waschmaschinen, Lackieranlagen und Industrieöfen. Übernommen wurden 1922 die Maschinenfabrik Imperial in Meissen, die Imperial-Förster-Werke in Magdeburg sowie Gelände und Anlagen der Reichsflugzeugwerke Schwerin-Görries. 1969 verschmolzen mit der Friedrich Haas GmbH und der Rheinische Dampfkesselfabrik Büttner & Cie. in Krefeld zur Büttner-Schilde-Haas AG (BSH). Ab 1977: Babcock-BSH AG, ab 1995 Turbo Lufttechnik. Anfang 2003 Übernahme durch den Frankenthaler Maschinenbaukonzern AG Kühnle, Kopp & Kausch. Firmierung als eigenständge Gesellschaft unter dem Namen TLT-Turbo GmbH, Zweibrücken. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 110

Nr. 110 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Benno Schilde Maschinenbau-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1685
Hersfeld, Dezember 1941 EF/VF

Auflage 1.600 (**R 9**). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nur 9 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 111 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Berberich AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 861
Säckingen a. Rh., 28.11.1929 EF+

Gründeraktie, Auflage 1.200 (R 6). 1929 hervorgegangen aus dem Zusammenschluß der Unternehmen Berberich & Co. oHG (gegr. 1857) und der J. Berberich Söhne (gegr. 1888) in Säckingen. Die Baumwollweberei und -druckerei war bis Mitte des 20. Jh. Deutschlands größte Fahnenfabrik. 1956 kaufte der Hanauer Geschäftemacher Albin Witter der Familie Berberich 95 % des Aktienkapitals der inzwischen fast insolventen AG (nom. 1,2 Mio. DM) zum Kurs von 10 % des Nennwertes ab. Anstatt die Firma zu sanieren verschleuderte Witter das Anlagevermögen und verkaufte u.a. das firmeneigene Kraftwerk. Für Löhne und Gehälter war trotzdem kein Geld mehr da, die Arbeiter und Angestellten erhielten statt Bargeld aus den unverkauften Restbeständen Naturalleistungen in Form von Tischdecken, Taschentüchern, Kopftüchern, Halstüchern und Schürzen. Nachdem die Mitarbeiten 1958 Konkursantrag gestellt hatten, wurde Albin Witter wegen dringenden Verdachts eines Konkursvergehens verhaftet. Großes Prägesiegel mit prachtvollem Wappen. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,8 cm.



Nr. 111



Nr. 112

Nr. 112 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Berg- und Hüttenprodukte AG

Sammelaktie 25 x 20 RM, Nr. 626-650
Berlin, 18.01.1925 VF

(**R 10**) Gründung Oktober 1923. Handel mit Berg- und Hüttenprodukten aller Art. Sitz war in Berlin in der Kanonierstr. 37. 1929 gelöscht. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 23,6 x 34,2 cm.



Nr. 113

Nr. 113 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Bergbahn AG St. Anton am Arlberg

Aktie 100 RM, Nr. 466
Innsbruck, September 1940 EF

Auflage 500 (R 8). Gründung 1937, zunächst konzessioniert für die Seilschwebebahn von St. Anton am Arlberg auf den Galzig. Die Seilbahn wurde nach dem System Zuegg-Bleichert erbaut und am 19.12.1937 eröffnet. Die Zahl der Fahrgäste stieg beständig von rd. 100.000 in den Jahren nach der Eröffnung bis knapp 300.000 in den 1960er Jahren. 1953-60 Errichtung von vier Skiliften in St. Christoph sowie vom Feldherrnhügel auf den Galzig. 1962 Verleihung der eisenbahnrechtlichen Konzession für die Gampbergbahn (Seilbahn von St. Anton a.A. auf den Gampberg). Zu den Beteiligungen gehört auch ein Anteil von 26 % an der Zugspitzbahn AG, Ehrwald. Das Kapital wurde 1939/40 von Schilling auf RM und dann 1956 wieder 1:4 auf Schilling umgestellt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 114

Nr. 114 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Bergwerk ver. Klosterbusch

Kuxschein über 10 von 1.000 Kuxen, Nr. 60
Herbede-Ruhr, 10.10.1930 EF

(R 8) Das Eisensteinbergwerk Vereinigte Klosterbusch ging 1857 aus der Konsolidierung (Fusion) der Bergwerke Marcus und Klosterbusch in der Gemeinde Bredeney hervor. Die Tiefbauanlage, die über eines der wenigen abbauwürdigen Eisensteinflöze im Ruhrtal verfügte, lag in (Essen-)Werden unmittelbar an der Ruhr. Mehrheitsgewerke war damals die Phoenix AG für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb, die 1854 in Essen-Kupferdreh mit dem Bau eines Hüttenwerkes begonnen hatte. Die Eisensteinzeche wurde 1878 stillgelegt. 1918 erwarb die Gewerkschaft Vereinigte Klosterbusch die Steinkohlengewerkschaften Sonnenschein, Johann-Diedrich und Buchwald in Bochum-Querenburg und nahm zwei tonnlägige Schächte in Betrieb. 1923 wurde der spätere Hauptschacht abgeteuft, auf dem in Spitzenjahren o,5 Mio. t Kohle gefördert wurden. 1955 wurde noch ein zweiter Wetterschacht in Betrieb genommen. 1961 übernahm die Raab-Karcher GmbH (ARAL) die Kuxenmehrheit. Maße: 34,9 x 25 cm. Original signiert. Rückseitig mehrere Übertragungen bis 1967.

Nr. 115 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Bergwerks-AG La Houve

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3508
Strassburg i. Els., 1.4.1905 VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Gegründet 1895 durch die Konzessionäre der 1858 gebildeten „Société de la Foret de la Houve“ und einer Straßburger Bohrgesellschaft zwecks Ausbeutung der Steinkohlenvorkommen im lothringischen Kreuzwald. Übernommen wurden gegen Gewährung eines Teils der Gründeraktien Kohlenfelder von insgesamt 17 qkm Ausdehnung, die an drei Seiten an die Saar- und Mosel-Bergwerks-Gesellschaft des Stahlmagnaten August Thyssen angrenzten. Die mit der Gründeremission finanzierte Schachtanlage in Kreuzwald wurde ab 1895 abgeteuft und ging 1900 in Förderung. 1902 erhielt das Bergwerk bei Novéant einen Anschluß an den Moselkanal. Ab 1907 wurde auf der Schachtanlage außerdem ein

Steinkohlekraftwerk errichtet, das man 1910-12 zur größten Überlandzentrale in Lothringen ausbaute, die u.a. die Region Nancy mit Strom versorgte. (Das alte Bergwerk und das Elektrizitätswerk in Kreuzwald wurden 1955 bzw. 1953 stillgelegt, 1988 wurden alle Übertageanlagen abgebrochen und an ihrer Stelle entstand im heutigen Creutzwald ein Industriegebiet.) 1915 wurde der Firmenname geändert in „HUF" AG für Bergbau und Elektrizität, 1919 (nachdem Lothringen wieder an Frankreich gefallen war) dann in „La Houve S.A. de Mines et d Électricité". 1946 wurden alle französischen Kohlenbergwerke verstaatlicht und in der „Chargonnage de France" zusammengefaßt, die Bergwerks-AG La Houve wurde danach umfirmiert in „Soc. Alsacienne de Participations Financieres et Industrielles". Als letzte aller Kohlenminen in Frankreich stellte „La Houve" 2004 die Förderung ein. Zuvor hatte sich dieses bedeutendste aller französischen Kohlenbergwerke wie folgt weiter entwickelt: Nach Entdeckung eines neuen Kohlenflözes errichtete die Gesellschaft ab 1907 mit der Schachtanlage Ulrich oder Uhry in Kreutzwald ihr später größtes und bedeutendstes Bergwerk. Es erhielt zusätzlich drei Förderschächte, wobei Schacht 3 noch 1983 vollständig erneuert wurde. Erst 2004 wurde das Bergwerk stillgelegt. Schacht 4 entging den Abrißarbeiten und blieb als Industriedenkmal erhalten. Zusätzlich wurde hier ab 1923 Schacht 5 als Wetterschacht abgeteuft, später baute man hier zusätzlich eine Pumpstation ein, die Teile von Kreutzwald mit Wasser versorgte. 1935 kam als weiterer Wetterschacht der Barrois-Schacht hinzu, er wurde 1988 stillgelegt und die Übertageanlagen dann abgebrochen. 1954 wurde als Untertageförderschacht für Schacht Uhry 2 der Vernejoul-Schacht aufgefahren und mit ultramodernen Förderanlagen ausgestattet, er war bis zur Stilllegung des gesamten Bergwerks im Jahr 2004 in Betrieb. Noch 1987-1990 fuhr man außerdem mit dem Ostschacht auf der 520-Meter-Sohle einen neuen Schacht mit acht Metern Durchmesser horizontal auf, der die Bewetterung des ganzen Bergwerks regelte. Mit Originalunterschriften, schöne Umrahmung aus Pflanzenrankwerk, Wappen von Lothringen und dem bergmännischen "Glück auf" mit Hammer, Schlegel und Geleucht. Zuvor völlig unbekannt gewesen, lediglich 4 Stück wurden Anfang des Jahres in einem französischen Banktresor gefunden. Mit Restkupons der „HUF" AG für Bergbau und Elektrizität ab 1919.



Nr. 115



Nr. 116

Nr. 116 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Bergwerks-AG La Houve

5 % Schuldv. 500 Mark, Nr. 9766
Strassburg i. Els., 13.4.1913 VF

Auflage 1.400 (**R 10**). Text vorderseitig in deutsch, rückseitig in französisch. Mit Originalunterschriften, schöne Umrahmung aus Pflanzenrankwerk, Wappen von Lothringen und dem bergmännischen "Glück auf" mit Hammer, Schlegel und Geleucht.



Nr. 117

Nr. 117 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Bergwerksgesellschaft Hibernia AG

4 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 2581
Herne, 1.7.1903 VF

Auflage 4.500 (**R 9**). Die 1854 gegründete Gewerkschaft Hibernia (lateinische Bezeichnung für Irland) initiierte der aus Irland stammende große Ruhrbergbau-Pionier William Thomas Mulvany. Auch die Gewerken waren fast ausschließlich Iren. 1855 wurden bei Bochum große Felder hinzuerworben und in die neugegründete Gewerkschaft Shamrock (irische Bezeichnung für Kleeblatt, das irische Wappenzeichen) eingebracht. Beide Unternehmen wurden 1873 in die "Hibernia und Shamrock Bergwerksgesellschaft" eingebracht, deren AR-Vorsitzender Mulvany bis zu seinem Tod 1885 blieb. 1887 Umfirmierung in "Bergwerksgesellschaft Hibernia". Eine der mit Abstand bedeutendsten Bergwerksgesellschaften des Reviers. Auf den Zechen Hibernia, Shamrock I-IV, Wilhelmine-Victoria (sämtlich in Gelsenkirchen), Schlägel und Eisen (bei Recklinghausen), General Blumenthal I-IV und Alstaden förderten zeitweise 25.000 Mann Belegschaft bis zu 6 Mio. Tonnen Kohle im Jahr. Dazu Kokereien, eigene Kraftwerke, Ziegeleien, chemische Fabriken. Ab 1902 begann aus strategischen Gründen der preußische Staat, Bergwerkseigentum im Ruhrgebiet zu erwerben. 1904 besaß Preußen die knappe Hibernia-Aktienmehrheit, was den überschäumenden Zorn der Schlotbarone erregte. Außerordentliche Generalversammlungen in den Jahren 1904 und 1906 drängten mit den dort beschlossenen Kapitalerhöhungen unter Ausschluss des Aktionärs-Bezugsrechts den Preußischen Staat auf eine Minderheitsposition zurück. Der Vorgang ging als "Hibernia-Kampf" in die Finanzgeschichte ein. Am Ende obsiegte der Staat aber doch: Der preußische Landtag beschloss 1917 ein Gesetz, das die Staatsregierung zur Übernahme aller von Dritten gehaltenen Hibernia-Aktien ermächtigte. Den Widerstand der Wirtschaft brach die Regierung dadurch, dass sie ein Junktim mit der Zustimmung zur Erneuerung des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats herstellte. Der alte Aufsichtsrat legte daraufhin geschlossen das Amt nieder. Bald besaß der Staat Preußen über die Vereinigte Elektrizitäts- und Bergwerks-AG (VEBA) mehr als 99 % der Hibernia-Aktien und legte 1926 die Hibernia-Bergwerke mit den fiskalischen Zechen der früheren staatlichen Bergwerksdirektion Recklinghausen zusammen (1935 dann Fusion mit der Bergwerks-AG Recklinghausen). Nach dem 2. Weltkrieg wurde 1954 die Bergwerksgesellschaft Hibernia AG mit dem Vermögen der alten AG und den Aktien der Emscher-Lippe Bergbau-AG neu gegründet, 1957 außerdem Übernahme der Gewerkschaft Deutscher Kronprinz. Wichtigste Beteiligung war die Scholven-Chemie AG in Gelsenkirchen-Buer. Alleiniger Aktionär war mittelbar über die VEBA weiterhin der Bund. 1970 gingen die Zechen in der Ruhrkohle AG auf. Unter Garantie des Bankhauses S. Bleichröder zu Berlin. Maße: 37,7 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Mit beiliegendem restlichen Kuponsbogen. Ausschnittentwertet, Rand mit Abheftlochung.



Nr. 118

Nr. 118 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Berlin-Oberspree Terrain- & Baugesellschaft

Actie 1.000 Mark, Nr. 254
Berlin, 13.5.1899 EF

Gründeraktie, Auflage 2.000. Die Terrains der Gesellschaft lagen am Langen See (Dahme), darüber hinaus bezweckte sie den Betrieb von Straßenbahnen, Dampfer- und Omnibus-Linien. Außerdem Beteiligung an der Carolinenhof Terrain- und Baugesellschaft mbH. Zuletzt Ende der 1920er Jahre größere Parzellierungsvorhaben in Carolinenhof (Gem. Schmöckwitz). Seit 1932 in Liquidation. Mit sechs Liquidationsstempeln bis 1940. Lochentwertet. Maße: 25 x 32,3 cm.



Nr. 119

Nr. 119 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Berliner Bankverein AG

Aktie 60 RM, Nr. 11715
Berlin, Februar 1926 EF

Auflage 5.000 (**R 9**). Gegründet 1877 als Berliner Makler-Verein zwecks Betrieb und Vermittlung von Börsengeschäften. Es war die zweitälteste deutsche Maklerbank. 1891 außerdem namhafte Beteiligung an dem Prämien-Vermittlungsgeschäft von Alex. Löwenherz Nachf. in Berlin. Ferner bis 1917 beim Bankhaus Veit, Selberg & Co. in Berlin beteiligt. 1904 außerdem Übernahme des Geschäftsbetriebs des in Liquidation getretenen Börsen-Handels-Vereins, wobei auch der größte Teil der zuvor dort organisierten Händler übertrat. Dabei wurde auch der renommierte "Hertelsche Kursbericht" übernommen, den der Börsen-Handels-Verein schon bei seiner Gründung 1872 erworben hatte. Verluste bei Börsenengagements, bei Händlerkrediten und bei den Beteiligungen zehrten zu Beginn des 1. Weltkrieges Reserven und Kapital auf. Im Verlauf des Krieges, als sich die Situation nicht besserte, kam es dann zu einer stillen Liquidation. Im März 1923 erfolgte, nachdem 90 % des Aktienkapitals in andere Hände übergegangen waren, die Umwandlung von einer Maklerbank in eine normale Geschäftsbank. In dem Zusammenhang 1923 Umfirmierung in "Berliner Bankverein AG". (Gleichzeitig gründeten 1923 die früheren Aktionäre zunächst nur aus Gründen des Namensschutzes eine neue AG namens Berliner Makler-Verein). Der nunmehrige Berliner Bankverein übernahm 1926 im Wege der Fusion noch die Dünger-Kreditbank AG. Bald darauf zwangen ihn aber immense Kreditverluste in die 1928 dann beschlossene Liquidation. 1929 auch Einstellung der Börsennotiz in Berlin. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nur 7 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



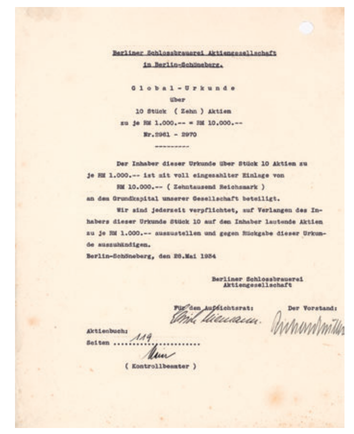
Nr. 120

Nr. 120 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Berliner Dampfmühlen-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 231
Berlin, Januar 1930 EF+

Auflage 850 (R 6). Gründung 1888 zum Erwerb, Errichtung und Betrieb von Getreidemühlen. 1921 Aufstellung der aus dem Cöpenicker Betrieb ausgebauten Müllereimaschinen in der Berliner Mühle. Besitz: Dampfmühle Berlin SO 16, Michaelkirchstr. 22/23 (Getreide-Wäscherei und Trockenanlage, Getreide-Silos) und Getreidespeicher Berlin-Cöpenick (Mechanische Förderanlagen). Lediglich für ein Jahr (1926-27) Zusammenschluß mit der Berliner Victoriamühle, der Humboldtmühle und der Weizenmühle Karl Salomon AG in Berlin zu einer "Betriebsgesellschaft Berliner Mühlen mbH & Co., Berlin". Börsen-Notiz: Berlin und Köln. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Berliner Schlossbrauerei Aktiengesellschaft
in Berlin-Schöneberg.

Global-Urkunde
über
10 Stück (Zehn) Aktien
zu je RM 1.000.-- = RM 10.000.--
Nr.2961 - 2970

Der Inhaber dieser Urkunde über Stück 10 Aktien zu je RM 1.000.-- ist mit voll eingezahlter Einlage von RM 10.000.-- (Zehntausend Reichsmark) an dem Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt.

Wir sind jederzeit verpflichtet, auf Verlangen des Inhabers dieser Urkunde Stück 10 auf den Inhaber lautende Aktien zu je RM 1.000.-- auszustellen und gegen Rückgabe dieser Urkunde auszuhändigen.

Berlin-Schöneberg, den 28.Mai 1934

Berliner Schlossbrauerei Aktiengesellschaft

Für den Aufsichtsrat: Der Vorstand:

Aktienbuch:
Seiten ...119...
(Kontrollbeamter)

Nr. 121

Nr. 121 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Berliner Schlossbrauerei AG

Global-Aktie 10 x 1.000 RM, Nr. 2931-2940
Berlin-Schöneberg, 28.5.1934 EF-

Auflage 7 (**R 9**). Gründung 1871. Produktion: Helles Bier nach Pilsener Art, dunkles Bier nach Münchner Art, obergäriges Karamelbier, Exportbier. 1921 durch Fusion auf die Lindener Aktien-Brauerei in Hannover-Linden übergegangen. Seit 1926 als Schloßbrauerei AG wieder eine eigenständige AG. 1934 umfirmiert in "Berliner Schloßbrauerei AG". Zu dem umfangreichen Gaststätten- und Hotelbesitz zählten u.a. das Restaurant "Zum Prälaten" in 9 Stadtbahnbogen am Alexanderplatz, das "Prälaten am Zoo", das "Cafe Corso", das Golf-Hotel Berlin-Charlottenburg (Hardenbergstraße 27a/28 und Kantstraße 2 und 2a), das "Prälaten in Schöneberg" sowie die Goldener Schlüssel Restaurant-Betriebsges. mbH, die Gaststätten-Gesellschaft Zentrum mbH und die Friedrichstadt Gaststätten GmbH mit dem Spezialausschank "Bärenschänke" in der Friedrichstr. 124 sowie die Kronprinzengarten Bornstedt bei Potsdam GmbH. 1960 Übernahme durch die Berliner Kindl Brauerei AG und Weiterführung als Bärenbier-Brauerei mit 300.000 hl Absatz. 1975 Schließung der Braustätte, Weiterführung der Marke Bärenpils durch die Kindl-Brauerei. Maschinenschriftlich ausgeführt. Originalunterschriften Erich Niemann für den Aufsichtsrat und Richard Müller für den Vorstand. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 33 x 22,2 cm.

Nr. 122 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Berliner Schlossbrauerei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2996
Berlin-Schöneberg, 28.5.1934 VF

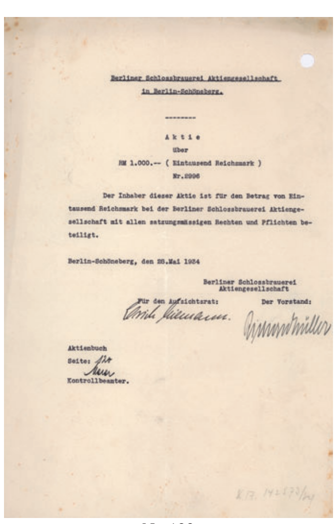
Auflage 5 (**R 10**). Maschinenschriftlich ausgeführt. Originalunterschriften Erich Niemann für den Aufsichtsrat und Richard Müller für den Vorstand. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 33 x 22,1 cm.

Nr. 123 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Berliner Schlossbrauerei AG

Global-Aktie 5 x 1.000 RM, Nr. 2971-2975
Berlin-Schöneberg, 28.5.1934 EF-

Auflage 5 (**R 10**). Maschinenschriftlich ausgeführt. Originalunterschriften Erich Niemann für den Aufsichtsrat und Richard Müller für den Vorstand. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 33 x 22,1 cm.



Berliner Schlossbrauerei Aktiengesellschaft
in Berlin-Schöneberg.

Aktie
über
RM 1.000.-- (Eintausend Reichsmark)
Nr.2996

Der Inhaber dieser Aktie ist für den Betrag von Eintausend Reichsmark bei der Berliner Schlossbrauerei Aktiengesellschaft mit allen satzungsmässigen Rechten und Pflichten beteiligt.

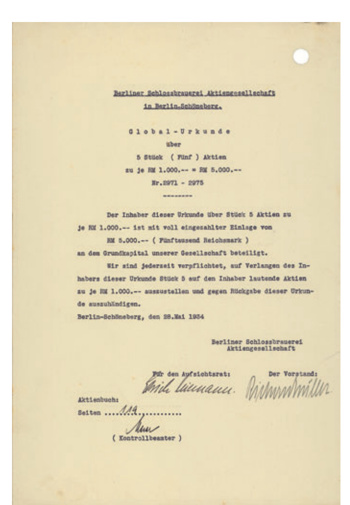
Berlin-Schöneberg, den 28.Mai 1934

Berliner Schlossbrauerei Aktiengesellschaft

Für den Aufsichtsrat: Der Vorstand:

Aktienbuch
Seite: 120
Kontrollbeamter.

Nr. 122



Berliner Schlossbrauerei Aktiengesellschaft
in Berlin-Schöneberg.

Global-Urkunde
über
5 Stück (Fünf) Aktien
zu je RM 1.000.-- = RM 5.000.--
Nr.2971 - 2975

Der Inhaber dieser Urkunde über Stück 5 Aktien zu je RM 1.000.-- ist mit voll eingezahlter Einlage von RM 5.000.-- (Fünftausend Reichsmark) an dem Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt.

Wir sind jederzeit verpflichtet, auf Verlangen des Inhabers dieser Urkunde Stück 5 auf den Inhaber lautende Aktien zu je RM 1.000.-- auszustellen und gegen Rückgabe dieser Urkunde auszuhändigen.

Berlin-Schöneberg, den 28.Mai 1934

Berliner Schlossbrauerei Aktiengesellschaft

Für den Aufsichtsrat: Der Vorstand:

Aktienbuch:
Seiten ...119...
(Kontrollbeamter)

Nr. 123



Nr. 124

Nr. 124 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Berliner Viehcommissions- und Wechsel-Bank

Namens-Actie 1.000 Mark, Nr. 209
Berlin, 15.7.1893 VF

Gründeraktie, Auflage 600 (**R 10**). Initiatoren waren führende Leute des Berliner Fleischergewerbes. Neben dem insbesondere für diese Berufsgruppe betriebenen Bankgeschäft (in der Königstraße und auf dem Städt. Vieh- und Schlachthof) besaß die Bank eine Viehagentur-Abteilung, die 1922 als "Berliner Viehverkehrs-Bank AG" verselbständigt wurde. 1919/1922 Umfirmierung in "Handelsbank AG in Berlin". Großaktionär war zuletzt die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank. 1932 in der großen Bankenkrise Zahlungseinstellung, Zwangsvergleich und Auflösung der Gesellschaft. Dabei: Firmenkorrespondenz der Handelsbank AG von 1924 und 1932. Maße: 36,8 x 28,2 cm. In dieser Form (**unentwertet!)** sind nur 5 Stücke bekannt, mitte der 1990er Jahre gefunden.



Nr. 125

Nr. 125 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Berliner Viehcommissions- und Wechsel-Bank

Namens-Actie 1.000 Mark, Nr. 1537
Berlin, 15.5.1902 VF+

Auflage 500. Lochentwertet. Maße: 36,6 x 28 cm.



Nr. 126

Nr. 126 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Bing Werke vorm. Gebrüder Bing AG

4,5 % Teilschuldv. 2.000 Mark, Nr. 1350
Nürnberg, 31.12.1919 VF

Auflage 2.250 (**R 10**). Gegründet 1860 in Nürnberg durch die Brüder Adolf und Ignaz Bing als Großhandlung für Haushaltswaren und Spielzeug, welches im damals bettelarmen ländlichen Franken in Heimarbeit hergestellt wurde. 1879 begannen die Gebrüder Bing selbst mit der Produktion, 1895 Umwandlung in die "Nürnberger Metall- und Lackierwarenfabrik AG". In drei Fabriken in Nürnberg und zwei Fabriken im sächsischen Grünhain wurden Haus- und Küchengeräte, Badeöfen, Eisschränke, Korbmöbel, Porzellan, Büromaschinen (insbesondere Schreibmaschinen, 1921 ausgegliedert in die in Berlin gegründete und 1949 nach Nürnberg verlegte Tochterfirma Orga AG), optische, mechanische und elektrische Spielwaren, Modelleisenbahnen, Puppen (u.a. Imitationen der Käthe-Kruse-Puppen) sowie Kinderfilme hergestellt. Vor dem 1. WK waren die in Berlin, Frankfurt a.M. und München börsennotierten Bing-Werke mit bis zu 5.000 Mitarbeitern **der größte Spielzeughersteller der Welt**, die Bing-Modelleisenbahnen rangierten bis zur Produktionseinstellung 1932 noch vor Märklin. In der Weltwirtschaftskrise geriet Bing - frühes Opfer der "Globalisierung" - nach Problemen bei der US-amerikanischen Vertriebstochter selbst in Zahlungsschwierigkeiten, 1932 kam es zu einem Zwangsvergleich. Die Spielzeugproduktion wurde eingestellt, um andere Firmenteile zu retten, sie lebt heute nur noch im Spielzeugmuseum in Nürnberg fort. Die beiden Werke im sächsischen Grünhain wurden 1933 in der von österreichischen Industriellen gegründeten "Bing-Emaillier-Werke AG" verselbständigt. Die Nürnberger Spielwarenhersteller Karl Bub und Kraus erwarben Maschinen und Werkzeuge und fertigten Teile der Bing-Eisenbahn weiter, die dann von 1932 bis 1937 als Karl Bub Miniatur Eisenbahn vertrieben wurde. Der frühere Bing-Konstrukteur Hermann Müller erlangte Weltruf mit den Modellautos seiner Firma Schuco. Stephan Bing, Sohn des Firmengründers, wurde 1932 Mitbegründer der Modelleisenbahnfirma Trix (musste aber als Jude 1938 nach England emigrieren). Andere Teile der Bing-Werke wurden von Fritz Hintermayr erworben, der von 1932 bis 1945 Sättel, Werkzeugtaschen für Motorräder und Gasboiler in den Bingwerken herstellen ließ. 1937 wurde die Produktion des Bing-Vergasers aufgenommen. Die Fritz Hintermayr GmbH Bing-Vergaser-Fabrik wurde 2001 in "Bing Power Systems GmbH" umbenannt, sie fertigt heute u.a. die Vergaser für die gerade von AUDI übernommene Motorrad-Kultmarke Ducati, für BMW und Horex. 1936 wurde in verkleinerten Fabrikräumen in der Adam-Klein-Str. 141 auch wieder eine Spielwarenabteilung eröffnet, die aber die frühere Bedeutung nie wieder auch nur annähernd erreichte. 1941 umfirmiert in "Nowag" Noris-Werke AG, kurz nach 1945 erneut in Konkurs. Im großen früheren Bing-Gebäudekomplex in der Stephanstraße befindet sich heute die Hauptverwaltung der bekannten Rüstungs- und Elektronikfirma Diehl. Maße: 38 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Prägesiegel lochentwertet. Randeinrisse nicht hinterklebt. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 127

Nr. 127 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bing Werke vorm. Gebrüder Bing AG

Aktie Lit. A 1.000 RM, Nr. 22
Nürnberg, Juni 1927 EF

Auflage 5.000 (**R 9**). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 128

Nr. 128 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Blancke-Werke GmbH

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 6623
Berlin und Merseburg, 13.12.1921 EF

Auflage 10.000 (**R 9**). Gegründet bereits 1867. Fertigung von Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen wie Schlammpumpen, Kesselarmaturen, Filterpressen, Vakuumpumpen, Centrifugen für die Zuckerindustrie, Automobilzylinder. Zu den Werken gehörte auch die Wohnhaus-Kolonie der Blancke-Werke in Merseburg. Lochentwertet. Maße: 36 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig Beidngungen. **Nur 8 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 129

Nr. 129 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Blankmaterial-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 227
Vohwinkel, Mai 1923 UNC

Gründeraktie, Auflage 40.000 (R 7). Gegründet am 21.4.1923 zwecks Herstellung und Handel mit

blankgezogenem Eisen, Schrauben und Muttern. Gründer: Gen-Dir. Heinrich Fingerhut, Vohwinkel, Friedrich Bergmann, Bonn, Kuno Hendrichs, Fabrikant in Hilgen, Wilhelm Backhaus und Wilhelm Cording, Vohwinkel. Über das Vermögen der Ges. ist am 9.5.1927 Konkurs eröffnet worden (1929 mangels Masse eingestellt). Maße: 22,8 x 17,2 cm. Mit kpl. Kuponbogen.


Blatzheimer
Bierbrauerei-Aktiengesellschaft
vorm. Gebr. Breuer, Blatzheim
AKTIE
ÜBER
TAUSEND MARK
DEUTSCHE REICHSWÄHRUNG
Nr.
Blatzheim, den 15. Juli 1922.
Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:

Nr. 130

Nr. 130 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Blatzheimer Bierbrauerei-AG vorm. Gebr. Breuer

Aktie 1.000 Mark, Nr. 249
Blatzheim, 15.7.1922 EF+

Auflage 300 (R 7). Gründung 1896. Neben der Brauerei und der Malzfabrikation wurde in Blatzheim (heute ein Ortsteil von Kerpen) auch eine Weinhandlung betrieben. Der jährliche Ausstoß lag lediglich bei 10.000 Hektoliter. AR-Mitglied war zuletzt u.a. der Brauereibesitzer Jos. Simon aus Bitburg. Seit 1926 in Liquidation. Maße: 33 x 24 cm.


Tausend Reichsmark
BLECHWAAREN-FABRIK FRAULAUTERN
Fraulautern bei Saarlouis Bahnhof.
ACTIE Nro.
Fünfhundert Thaler = fünfzehnhundert Mark
Der Aufsichts-Rath.

Nr. 131

Nr. 131 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Blechwaaren-Fabrik Fraulautern

Namensaktie 500 Thaler = 1.500 Mark, Nr. 150
Fraulautern bei Saarlouis Bhf., 1.7.1873 EF-

Auflage 624, nach Kapitalherabsetzung 1904 nur noch 312. Gegründet 1813 als Blechwaren-Fabrik Fraulautern, 1903 umbenannt in Eisenwerk Fraulautern AG. Hergestellt wurden emaillierte Haus- und Küchengeräte, säurebeständige-emaillierte Geräte für die chemische Industrie. 1920 gingen die Aktien in französischen Besitz über. Die Firma lautete bis zum Übergang in deutschen Besitz 1936 "Emailleries de la Sarre". Heute Press- und Stanzwerk Fraulautern GmbH, eine Tochter der Koninklijke Nedschroef Holding N.V. Das Dorf Fraulautern wurde 1936 der Stadt Saarlouis eingemeindet. Mehrere Originalsignaturen, u.a. des bedeutenden Bonner Fabrikanten Jacob Dahm als Präsident. Gedruckt auf sehr festem, pappeähnlichem Papier. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 24,6 x 33,6 cm.


BODENGESELLSCHAFT HEIDENAU A.-G.
1000 Mark
AKTIE
№ 2557
EINTAUSEND MARK
Bodengesellschaft Heidenau A.-G.

Nr. 132

Nr. 132 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bodengesellschaft Heidenau AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2801
Heidenau, 16.3.1899 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 8). Neben 33 bebauten Grundstücken in Heidenau besaß die Gesellschaft große Areale in Dohna, Mügeln und Dresden-Trachau. Seit 1903 in Liquidation. Maße: 25,6 x 33,8 cm.


Bodengesellschaft Machnow
Aktiengesellschaft
2000 Mark
AKTIE LIT. A
№ 0013
ZWEITAUSEND MARK
Bodengesellschaft Machnow Aktiengesellschaft.
ZWEITAUSEND MARK

Nr. 133

Nr. 133 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Bodengesellschaft Machnow

Aktie Lit. A 2.000 Mark, Nr. 11
Berlin, Dezember 1909 EF

Gründeraktie, Auflage 500 (R 8). Theodor Fontane beschrieb Kleinmachnow in seinen Wanderungen durch die Mark Brandenburg als "reizend gelegen", es werde aber "über kurz oder lang vor die Tore Berlins gerückt sein". So kam es auch: Der Bau des Teltowkanals mit der Kleinmachnower Schleuse (1901-06) beschleunigte die Siedlungstätigkeit, wobei noch bis zur Zerstörung 1945 Gutshof, Schloss und Burg den Mittelpunkt des Ortes bildeten. Die Gutsherren, die Vettern Georg und Dietloff von Hake (deren Familie seit 1400 hier saß) verkauften bereits 1895 gut 200 Morgen Land westlich des Zehlendorfer Damms an den Kgl.-Preussischen Baurat Carl Gérard. 1903 erwarb die Zehlendorf-Kleinmachnower Terrain-AG weitere 264 Morgen auf der gegenüberliegenden Straßenseite und errichtete hier 21 Villen. Schließlich lockte der Ort auch hohe Militairs und Bankiers an, die die Bodengesellschaft Machnow gründeten. Doch illustre Namen unter den Gründern waren keine Erfolgsgarantie: Es gelang der Gesellschaft für das erworbene 51 ha große Grundstück des Ritterguts Machnow keine endgültige Finanzierung. Wegen der Zwangsversteigerung dieses Grundstücks geriet sie bereits 1911 in Konkurs. Lachender Dritter war der Gutsherr Dietloff von Hake, der mit den Landverkäufen so reich geworden war, daß er sich auf dem Seeberg die "Neue Hakeburg" erbauen lassen konnte. Diesen Prachtbau erwarb 1937 die Reichspost, nach 1945 wurde er von der SED genutzt, noch heute thront er als Wahrzeichen der Gemeinde über dem Machnower See. Lochentwertet. Maße: 27 x 35,4 cm.


20.- RM.
BÖHLER MÖBEL-FABRIK A.-G., BÖHL (PFALZ)
AKTIE
Lit. A № 3039
ÜBER
ZWANZIG REICHS-MARK
BÖHL (Pfalz), den 1. August 1925
BÖHLER MÖBEL-FABRIK A.-G.

Nr. 134

Nr. 134 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Böhler Möbel-Fabrik AG

Aktie Lit. A 20 RM, Nr. 3040
Böhl (Pfalz), 1.8.1925 EF

Auflage 7.500 (R 8). Gründung 1911 als GmbH, 1923 Umwandlung in eine AG. Es wurden Schlafzimmer und Kücheneinrichtungen aus Tannen- und Kiefernholz hergestellt. 1930 wurde die Gesellschaft aufgelöst. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm.


Antheil-Schein
№ 2/1
Bohr-Gesellschaft METZ
BORBECK
Borbeck, den 18. Februar 1872.
Der Vorstand.

Nr. 135

Nr. 135 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Bohr-Gesellschaft Metz

Antheil-Schein, Nr. 784
Borbeck, 18.2.1872 EF

Auflage 1.000 (R 7). In Borbeck (im heutigen Essener Norden) ging ein Steinkohlenbergbau schon seit dem 14. Jh. um, bevor hier 1847 der Kölner Bergwerks-Verein mit der Erschließung größerer Grubenfelder begann. Nachdem 1849 mehrere Grubenfelder zur Gewerkschaft Neu-Cöln konsolidiert worden waren, ging 1855 der erste Förderschacht in Betrieb. 1867 soff die Zeche ab. Gesümpft und wieder in Gang gebracht wurde das Bergwerk 1871/72 von der Gewerkschaft König Wilhelm, die der Kölner Bergwerks-Verein gemeinsam mit weiteren von Friedrich Grillo angeführten Investoren aus dem Revier gegründet hatte. Es war offenkundig diese erneute Blüte des Bergbaus in Borbeck, die - auf der Liquiditätswoge der sog. "Gründerjahre" schwimmend - weitere Investoren anlockte, hier mit zu verdienen. Mit Hammer und Schlegel, Originalunterschriften des Vorstandes (u.a. G. Melches, Großvater der Ruhrgebiets-Legende Georg Melches, der den Deutschen Fußballmeister von 1955 Rot-Weiss Essen über Jahrzehnte prägte und der noch heute in Essen-Bergeborbeck durch das Georg-Melches-Stadion in Erinnerung ist). Maße: 27,7 x 22,6 cm.



Nr. 136

Nr. 136 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bohrgesellschaft Barbara

Namens-Anteilschein über 1 Anteil, Nr. 401
Berlin, 23.7.1909 EF

Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung 1905. Die Bohrungen auf Kali wurden ab November 1905 bei Höxter i.Westf. vorgenommen, blieben aber ohne Erfolg. Lochentwertet. Maße: 26,8 x 35,9 cm. **Nur 6 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 137

Nr. 137 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bohrgesellschaft Heinrichshall

Namens-Anteil 1/1.000, Nr. 93
[Berlin], 2.7.1907 EF+

(R 7) Gründung 1905. Sitz in Magdeburg. Gerechtsame: 15000 Morgen in den Gemeinden Brome, Zicherie, Croya und Voitze Provinz Hannover, benachbart mit Bismarckhall und Centrum. Die Bohrungen auf Kali in Brome (südl. Lüneburger Heide bei Wittingen) blieben ohne Erfolg. Lochentwertet. Eingetragen auf die Firma Max Ullrich & Co. KGaA, ein damals voll auf Bergbauanteile spezialisiertes Privatbankhaus. Maße: 27,5 x 36,4 cm.



Nr. 138

Nr. 138 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bohrgesellschaft Nordstern

Namens-Anteil, Nr. 100
Berlin, 29.9.1905 EF

Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1905 durch das Berliner Bankhaus Max Ulrich & Co. Zweck: Gerechtsame auf Kali-, Stein- und beibrechende Salze, auf Kohlen und andere Mineralien zu erwerben und durch Bohrung aufzuschließen. In der nördlichsten Ausdehnung des Ruhrreviers wurde bereits 1857 Schacht 1 im Feld Blücher III abgeteuft, 1860 ersoffen, 1865 gesümpft, 1866 umbenannt in Nordstern, 1868 Förderbeginn. 1982 durchschlägig mit Zollverein, seit 1983 Verbundbergwerk Nordstern-Zollverein, 1993 endgültig stillgelegt. Nachnutzung als Standort der Bundesgartenschau (“Nordstern-Park”). Lochentwertet. Eingetragen auf die Firma Max Ullrich & Co. KGaA. Maße: 27,5 x 37,4 cm.



Nr. 139

Nr. 139 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Bohrgesellschaft “Ostenhall”

Anteilschein, Nr. 329
Wapno, Prov. Posen/Berlin, 5.5.1900 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 9**). Bergbau-Berechtsame bei Wapno, Provinz Posen, Kreis Wongrowitz. Das 1299 erstsmals urkundlich erwähnte Wapno (deutsch 1944-45 Salzhof) kam auf Grund der polnischen Teilung an Preußen und 1920 auf Grund des Versailler Vertrages zum wiederentstandenen Polen. Unter dem Ort wurde im 19. Jh. eine Gipslagerstätte entdeckt und ab 1828 abgebaut. 1877 stieß man auf ein Steinsalzvorkommen, zu dessen Erschließung später die Bohrgesellschaft “Ostenhall” gegründet wurde. 1907 begann die Förderung. 1911 erwarb der belgische SOLVAY-Konzern das Bergwerk, ab 1919 “Zaklady Solvay w Polsce S.z.oo.” 1940-44 wurde das Bergwerk stark ausgebaut zum bedeutendsten Steinsalzwerk auf polnischem Territorium. Zum Schutz des Salzstockes wurde der Abbau des darüberliegenden Gipsvorkommens eingestellt. Nach Rekordförderung in den Jahren 1950-65 wurde der Bergbau 1966 wegen Erschöpfung der Lagerstätte eingestellt. Die ungenügende Sicherung des Bergwerks führte 1977 zu verheerenden Wassereinbrüchen mit Ausspülung des Gipslagers. Es folgte eine Serie von Tagebrüchen, die Einwohner von Wapno wurden evakuiert, und am 29.9.1977 versank schließlich fast das gesamte Ortszentrum in dem eingestürzten Bergwerk. Schöne Rosetten-Umrahmung, Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 36,6 x 26,7 cm. **Nur 6 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 140 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Brauerei Bodenstein AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 641
Magdeburg (Neustadt), 1.7.1886 EF

Gründeraktie, Auflage 1.200 (R 7). Gründung bereits 1823, seit 1886 AG. 1918 Erwerb der Buckauer Dampfbierbrauerei Reichardt & Schneidewin. Mit zuletzt rd. 300 Mitarbeitern stand die Brauerei Bodenstein (Sieverstorstr. 10) dem Lokalrivalen, der Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg, an Größe nicht viel nach. 1946 enteignet, ab 1952 VEB Börde Brauerei. 1950 beschloß eine Hauptversammlung zwecks Liquidation der AG die Sitzverlegung ein kleines Stück Richtung Westen, nach Schöningen (1953 ist die AG dann erloschen). Die Brauerei selbst wurde nach der Wende 1990 als “Börde Brauerei” reprivatisiert, wenige Jahre später dann stillgelegt. Die Gebäude der ältesten Magdeburger Brauerei wurden, obwohl unter Denkmalschutz stehend, 2005/06 weitgehend abgerissen, was anschließend zu einem heftigen politischen Schlagabtausch führte.



Nr. 140

Besonders hübsche Ornament-Umrahmung. Maße: 24,4 x 29 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Prägesiegel rückseitig mit Pergamentpapierstreifen verstärkt (alt).



Nr. 141

Nr. 141 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Brauerei Kleinlein AG

Aktie 200 RM, Nr. 3452
Heidelberg, 17.11.1942 EF

Auflage 2.000 (R 8). Hervorgegangen aus der seit 1753 bestehenden Brauerei "Zum Goldenen Schaaf". AG seit 1884 als "Heidelberger Aktienbrauerei vorm. Kleinlein". 1916 Erwerb der Kronenbrauerei GmbH und 1919 der Schroedl'schen Brauerei-Ges. Umfirmiert 1934 in Brauerei Kleinlein AG und 1951 in Schlossquellbrauerei Kleinlein AG (der Zusatz Kleinlein fiel 1966 weg). Börsennotiz: Mannheim, ab 1934 Frankfurt. Großaktionär war später die Schultheiss-Brauerei AG, die ihren Aktienbesitz ständig weiter ausbaute und sich die Schlossquellbrauerei 1985 schließlich ganz eingliederte. Vignette mit Heidelberger Schloss. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 142

Nr. 142 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Brauerei Kleinlein AG

Aktie 500 RM, Nr. 1316
Heidelberg, 17.11.1942 EF

Auflage 2.000 (R 7). Vignette mit Heidelberger Schloss. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 143 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Brauerei Schwartz-Storchen AG

Aktie 100 RM, Nr. 10710
Speyer, Juni 1942 VF+

Auflage 6.650 (R 8). Gründung 1886 als Bayerische Bierbrauerei-Gesellschaft vorm. H. Schwartz in Speyer. 1914 fusionsweise Übernahme der Brauerei zum Storchen AG und Umfirmierung in "Brauerei Schwartz-Storchen AG". Die beiden Braustätten wurden daraufhin durch einen unterirdischen Gang verbunden. 1922 Fusion mit der Brauereigesellschaft zur Sonne vorm. H. Weitz (diese hatte 1908 schon die AG Speyerer Brauhaus vorm. Schultz und 1921 die Löwenbrauerei vorm. I. Busch in Annweiler übernommen). Börsennotiz Mannheim und Frankfurt. 1970 wird die Brauerei stillgelegt und die Produktion der weiter vertriebenen Marke "Storchen" in drei Braustätten der Eichbaum-Gruppe verlagert. 1971 durch Fusion in der Eichbaum-Werger-Brauereien AG aufgegangen. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 143



Nr. 144

Nr. 144 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Brauerei und Malzfabrik Gebrüder Voerkelius AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 82
Cammin i. Pomm., 23.12.1921 EF+

Gründeraktie, Auflage 500 (R 6). Hervorgegangen aus der 1871 gegründeten offenen Handelsgesellschaft Gebr. Voerkelius. Gründung 1921 zunächst als "Voerkelius Brauerei-AG" mit Sitz in Stettin. Gebraut wurde das "Prälatenbräu". 1922 außerdem Erwerb der Treptower Brauerei. Zuletzt gehörte Voerkelius dann zum Stettiner Rückforth-Konzern. Im Krieg wurde die Fabrik zerstört und hinterher nicht wieder aufgebaut. Das Terrain mit der inzwischen mit Sand zugeschütteten Ruine wurde 1970 eingeebnet. Maße: 35,6 x 25,8 cm.

Nr. 145 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Brauerei Wulle AG

Aktie 500 RM, Nr. 1581
Stuttgart, Juli 1929 EF

Auflage 3.200 (R 6). Gründung 1896 als "Aktienbrauerei Wulle" unter Übernahme der Brauerei und Branntweinbrennerei von Ernst Wulle (gegr. 1861). 1926 Umfirmierung wie oben. Bereits um die Jahrhundertwende wurde die Brauerei an der Neckarstraße bedeutend vergrößert und auf eine für damalige Verhältnisse unglaubliche Produktionsfähigkeit von 400.000 hl im Jahr ausgelegt. 1937 Übernahme des Vermögens der Tochterges. Immobilien-Verein AG in Stuttgart, der u.a. der im Krieg später zerstörte Friedrichsbau gehörte. Außerdem an der 1907 gegründeten Wilhelmsbau AG beteiligt. 1971 Fusion mit der Brauerei Dinkelacker (gegr. 1888) zur Dinkelacker-Wulle AG. Umfirmiert 1980 in Dinkelacker Brauerei AG und 1996 in Dinkelacker AG. Großaktionär der bis heute in Stuttgart und Frankfurt börsennotierten AG ist die Gabriel Sedlmayr Spaten-Franziskaner-Bräu KGaA, München. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 145



Nr. 146

Nr. 146 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Braunschweigische AG für Jute- und Flachs-Industrie

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1799
Braunschweig, 1.11.1889 EF

Auflage 2.517. Gründung 1868 als erste Jute-Spinnerei und Weberei auf dem europäischen Kontinent, außerdem bedeutende Sacknäherei. Bereits 1874 beschäftigte der Betrieb 400 Leute. 1920 wurde die riesige Fabrik an der Spinnerstraße (von der heute nur noch das imponierende, fast 15 m hohe Eingangsportal steht) durch einen Brand völlig zerstört: 2400 Braunschweiger wurden von heute auf morgen arbeitslos. Auch die Zweigwerke Potsdam-Babelsberg und Vechelde mußten 1926 wegen Arbeitsmangel stillgelegt werden. 1932 Verschmelzung mit der "Deutsche Jute-Spinnerei und -Weberei" in Meißen, deren Aktien aus dem Besitz der Darmstädter und National-Bank übernommen wurden. 1944 wurden die Braunschweiger Werksanlagen bei einem Bombenangriff erneut schwer beschädigt, nur ein ganz bescheidener Neubeginn gelang nach dem Krieg; über die bauliche Nutzung des Trümmergeländes wird in Braunschweig bis heute diskutiert. Das Werk Meißen, in seiner Größe Braunschweig ebenbürtig, wurde nach 1945 enteignet. 1990 erwarben die Brüder Rothenberger aus Frankfurt die Aktienmehrheit, danach Umbenennung in "Rothenberger AG" und Sitzverlegung nach Frankfurt/Main. Noch heute börsennotiert. Maße: 23,1 x 33,4 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.

Nr. 147 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Braunschweigische Lebensversicherung AG

Namens-Aktie Serie C 100 DM, Nr. 1643
Braunschweig, November 1960 EF+

Teileingezahlt mit 50 DM, Auflage 570. Ursprung ist das 1806 gegründete "Braunschweigische Allgemeine Prediger- und Schullehrer-Wittweninstitut" (1823 überführt in die Allgemeine Witwen-Versorgungs-Anstalt). Seit 1902 als "Braunschweigi-

sche Lebens-Versicherungs-Anstalt" ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. 1909 Ausdehnung des Geschäfts auf das ganze Deutsche Reich, 1920 Umfirmierung in "Braunschweigische Lebensversicherungs-Bank AG", seit 1937 dann Braunschweigische Lebensversicherung AG. 1983 Verschmelzung mit der Hanse-Merkur Lebensversicherungs-AG in Hamburg. Maße: 20,9 x 29,5 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 147



Nr. 148

Nr. 148 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Braunschweigische Lebensversicherungs-Bank AG

Namensaktie 200 RM, Nr. 39
Braunschweig, 20.6.1935 EF+

Auflage 250. Lochentwertet. Maße: 25,9 x 19,5 cm.



Nr. 149

Nr. 149 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Breslauer Hallenschwimmbad AG

Aktie 500 RM, Nr. 28
Breslau, 22.5.1943 EF

(R 8) Gründung 1895 als gemeinnütziges Unternehmen zum Bau und Betrieb eines Hallenschwimmbades. Mit seinem Hallenschwimmbad an der Zwingerstr. 10/12 (ul. Teatralna 10-12) besaß Breslau eines der schönsten und stilvollsten Hallenbäder Deutschland, im reinsten Jugendstil erbaut zwischen 1895 und 1897. Das Schwimmbad hat den Festungskampf 1945 nahezu schadlos überdauert und ist inzwischen stilvoll renoviert worden. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 150

Nr. 150 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bronzefarbenwerke AG vorm. Carl Schlenk

Aktie 1.000 RM, Nr. 1287
Barnsdorf bei Nürnberg, 30.3.1939 EF

Auflage 460 (R 6). Gründung 1879, AG seit 1897. Sitz der Gesellschaft bis 1907 in Roth, dann in Barnstorf bei Nürnberg. Herstellung von Metallpulvern, Metallfolien, Christbaumschmuck. 1957 Carl-Schlenk-AG. Heute Zulieferer der weiterverarbeitenden Industrie mit Aluminium- und Goldbronzepulver, Pasten, Granulaten und Suspensionen, Metallfolien. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 151

Nr. 151 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Broschierweberei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2598
Elsterberg, 18.1.1922 EF/VF

Auflage 1.500 (**R 10**). Gründung 1920. Zweck war die Herstellung und Verarbeitung von Textilwaren und ähnlichen Artikeln sowie der Handel mit solchen und Beteiligung an ähnlichen Unternehmen. 1935 Zahlungseinstellung, 1936 Auflösung, 1938 erloschen. Lochentwertet. Maße: 25,8 x 35,4 cm. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 152 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bülow-Haus-Verwaltung AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 84
Leipzig, 15.10.1922 EF+

Gründeraktie, Auflage 300. Gründung 1922 zur Verwaltung, Verwertung und zum Betrieb des Hauses Plauensche Strasse 13 in Leipzig. Vorstand 1933 war Abraham Assuschkewitz. Bis 1936 lautete die Firma Bülowhausverwaltung AG, danach Gebr. Assuschkewitz AG. 1940 wurde Mitteilung nach § 83 Akt.-Gesetz gemacht (Verlust hat die Hälfte des Grundkapitals überschritten). Lochentwertet. Maße: 37,3 x 25,2 cm.



Nr. 152



Nr. 153

Nr. 153 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bürgerliches Brauhaus

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1353
Bonn, 30.9.1905 EF

Auflage 400 (R 8). In der 1897 gegründeten AG gingen die Brauerei zum Bären Franz Josef Gervers Nachf., die Adler-Brauerei Otto Wolter und die Brauerei Herm. August Wirts auf. Die Braustätte lag in der Bornheimer Straße 42. 1950 Umfirmierung in Kurfürsten-Bräu AG. Nach und nach erwarb die Dortmunder Union-Brauerei über 98 % der Aktien. 1990 im Großaktionär Brau und Brunnen AG aufgegangen und noch für ganz kurze Zeit unter dem alten Namen als Grundstücksgesellschaft fortgeführt. Die Ges. wurde mit einem Kapital von 1,6 Mio. Mark gegründet, eingeteilt in 1.600 Aktien à 1.000 Mark. Das Aktienkapital wurde zwar voll passiviert, ausgegeben waren jedoch nur 1.200 Aktien, da nicht mehr Kapital benötigt wurde. Für 400.000 Mark gab es Interimsscheine, die zunächst mit 25 % eingezahlt wurden. Erst als diese Aktien voll bezahlt wurden, erfolgte der Druck von Aktien mit dem Datum von 1905, nummeriert zwischen 1201 und 1600. Lochentwertet. Maße: 22,2 x 36,4 cm. Doppelblatt. Druck auf Büttenpapier mit Wasserzeichen.



Nr. 154

Nr. 154 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Bürgerliches Brauhaus AG

Aktie 100 RM, Nr. 1038
Saalfeld (Saale), November 1925 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.000, nach Kapitalherabsetzung noch 600 (R 8). Gründung 1892 als Privatbrauerei durch die Familie Gütermann, die in der Pößnecker Straße 35 nahe beim Bahnhof auf einem 218.000 qm großen Areal eine neue Brauerei errichtete und dort das "Bürgerbräu" braute. Zuvor war in Saalfeld in kommunalen Brauhäusern gebraut worden. Ein Filialbetrieb mit eigener Brauerei bestand in Schmiedefeld (Rennsteig). 1918 Übernahme des einzigen Lokalrivalen "Vereinigte Dampfbierbrauerei Saalfeld". Deren Brauerei wurde sofort stillgelegt, die Mälzerei dagegen noch bis 1952 weiter betrieben. Umgewandelt 1908 in eine GmbH und 1925 in eine AG (letzter Großaktionär war die Leipziger Riebeck-Brauerei), mit der ebenfalls zum Riebeck-Konzern gehörenden Brauerei Hack AG in Meiningen wurde 1926 ein Interessengemeinschaftsvertrag geschlossen. Seit 1948 VEB, 1990 von der Treuhandanstalt in die "Bürgerliches Brauhaus Saalfeld GmbH" umgewandelt, 1991 von privaten Investoren übernommen, die in die maroden Gebäude und Anlagen dann über 7 Mio. € investierten (eine Schachtelbeteiligung übernahm u.a. die Kulmbacher Brauerei AG). Heute mit der Marke "Saalfelder" regional sehr erfolgreich. Maße: 20,9 x 29,6 cm. **Nicht entwertet** und mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 155

Nr. 155 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bürgerliches Brauhaus AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 4227
Saalfeld (Saale), November 1925 EF

Gründeraktie, Auflage 2.400 (R 7). Maße: 21 x 29,6 cm. **Nicht entwertet** und mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 156

Nr. 156 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Büsscher & Hoffmann AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 555
Berlin, 28.11.1924 EF

Auflage 600 (**R 10**). Gegründet 1852 als oHG, 1895 umgewandelt in eine GmbH, AG seit 1923. Hersteller von Dachpappen, Asphalt und Asphaltplatten, Teer, Teerprodukten, Rohpappe und anderen Baustoffen. 1943 bestanden Zweigniederlassungen in Berlin, Breslau, Eberswalde, Essen, Elbing, Halle (Saale), Königsberg (Pr.), Mainz, München, Nürnberg, Regenstauf (Bayern). 1950 Übernahme durch die Firma F. Joh. Kwizda Chemische Fabrik, Wien. Heute ist die Büsscher & Hoffmann GmbH mit Sitz in Enns Marktführer in Österreich für Bitumen- und Polymerbitumenbahnen. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 157

Nr. 157 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Büttner-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 934
Uerdingen am Rhein, Juli 1929 EF

Auflage 1.000 (**R 10**). Gründung 1874 als "Rheinische Dampfkessel- und Maschinenfabrik Büttner GmbH", AG unter obigem Namen seit 1920. Herstellung von Maschinen und Anlagen zum Trocknen, Kühlen, Zerkleinern, Sichten, Mischen und Entstauben. 1929 Abtretung des Dampfkesselbaus an L. & C. Steinmüller in Gummersbach. Börsennotiz: Berlin und Freiverkehr Düsseldorf. 1969 verschmolzen auf die Büttner-Schilde-Haas AG (BSH). Umfirmiert 1977 in BABCOCK-BSH AG, 1995 Umwandlung in die BABCOCK-BSH GmbH. Nach dem Zusammenbruch des Babcock-Konzerns 2002 übernommen durch die Firma Grenzebach, danach Grenzebach BSH GmbH, Bad Hersfeld. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit Kupons.



Nr. 158

Nr. 158 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Burbach-Kaliwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 49662
Magdeburg, April 1941 EF

Auflage 9.000 (**R 10**). Gründung 1905 als Kaliwerke Krügershall AG mit Sitz in Halle an der Saale. 1928 umbenannt in Burbach-Kaliwerke AG. Im Burbach-Konzern gingen 28 selbständige Kali-Bergwerke auf. Als Folge der Weltwirtschaftskrise gelang dem verhaßten Konkurrenten Wintershall AG 1934 der Erwerb von über 45 % der Burbach-Aktien. Mit der Teilung Deutschlands verlor der überwiegend in der späteren SBZ tätige Burbach-Kali-Konzern 80 % seiner Vermögenswerte durch Enteignung. Sitzverlegungen erfolgten daraufhin 1946 nach Wittmar (an der Asse) und 1951 nach Wolfenbüttel. 1955 erreichte die Wintershall AG die Aktienmehrheit, indem sie den Burbach-Gläubigern die Bankschulden abkaufte (auch das ist also lange schon einmal dagewesen), gleich anschließend Sitzverlegung nach Kassel in die Hauptverwaltung von Wintershall / Kali und Salz. Zu den in der Nachkriegszeit von den Burbach-Kaliwerken betriebenen Kalibergwerken gehörte auch die inzwischen bundesweit als Atommülllager zu trauriger Berühmtheit gelangte Schachtanlage Asse bei Wolfenbüttel. 1988 kippte Wintershall (Kali und Salz) die wenigen freien Burbach-Aktionäre fast alle mit einem drastischen Kapitalschnitt heraus. Ganze sieben Kleinaktionäre blieben danach übrig (darunter ein gewisser Jörg Benecke), mit denen man sich nach mehreren familiären und sehr (feucht-)fröhlichen Hauptversammlungen schließlich auch in Freundschaft einigte. Wie das genau gelaufen ist, da fragen Sie Herrn Benecke am besten selbst. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 159

Nr. 159 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

C. F. Solbrig Soehne AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 140
Chemnitz, 22.3.1907 EF

Auflage 2.000. Gründung am 22.3.1907 nach Übernahme der seit 1863 bestehenden gleichnamigen KG. Herstellung von Kammgarn und Zwirn. Großaktionärin: Kammgarnspinnerei Stöhr & Co. AG, Leipzig (1943: mehr als 75%). Maße: 27 x 36 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 160

Nr. 160 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

C. & G. Müller Speisefettfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3666
Berlin, 4.7.1921 VF

Auflage 2.800 (**R 10**). Gründung 1872 durch Carl und Gottfried Müller, 1894 Umwandlung in eine AG. Herstellung von Margarine, Schmalz u. Fett, Import und Weiterbearbeitung amerikanischer Fleischwaren. Beteiligung an der Ölwerke "Teutania" in Harburg, der Margarinewerke Dr. Schröder AG in Berlin und der Dresdner Speisefettfabrik AG. Filialen in Königsberg und Stettin. Eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise: 1932 in Liquidation gegangen. Maße: 25,6 x 33,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen. Randeinrisse sachverständig (und für viel Geld) restauriert.



Nr. 161

Nr. 161 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

C. Hugo Eidner & Co. AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 496
Göppersdorf b. Burgstädt i.Sa., 31.12.1925 EF+

Auflage 1.200 (**R 9**). Aus armen Verhältnissen stammend, kaufte C. Hugo Eidner 1890 zwei mechanische Wirkstühle und meldete in der Gemeinde Göppersdorf die Gründung einer Fabrikation an. Nach dem Hinzuerwerb einiger Wirkstühle mietete er eine Werkstatt an der Chemnitzer Straße (heute Don Bosco). 1922 wurde seine Fabrik in eine AG eingebracht. Als letzter großer Bau erfolgte 1927 die Aufstockung der mittleren Fabrik. Danach gab das Werk ca. 1200 Arbeitern mit der Produktion von Handschuhen, Strümpfen und Wirkwaren Lohn und Brot. 1949 enteignet und zusammen mit fünf weiteren Textilbetrieben (u.a. Schmidt & Wahrig) 1953 zum VEB Textilwerke Clara Zetkin mit 1900 Beschäftigten zusammengeschlossen. Dekorative Gestaltung mit dem Markenzeichen. Maße: 21 x 29,3 cm.



Nr. 162

Nr. 162 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

C. J. Vogel Draht- und Kabelwerke

7 % Obligation 1.000 hfl., Nr. 1338
Berlin, 1.4.1928 EF

(R 6) Gründung 1858 in Berlin als C. J. Vogel Telegraphendrahtfabrik. Seit 1897 AG (Fabrik isolierter Drähte zu elektrischen Zwecken AG), 1899 Betriebsverlegung nach Adlershof. 1945/46 als "VEB Kabelwerk Köpenick" in Volkseigentum überführt. 1965 Verschmelzung mit der nunmehr in Köln (vorher Apolda) ansässigen "Thüringische Elektrizitäts- und Gaswerke AG". Sitzverlegungen 1969 nach Köln, 1982 nach Hannover. 1998/99 Umfirmierung in C. J. Vogel AG für Beteiligungen und weitere Sitzverlegung nach Hamburg. Einziges Aktivum der immer noch börsennotierten Gesellschaft ist heute eine indirekte Beteiligung am Otto Versand in Hamburg, umgekehrt ist die Otto AG für Beteiligungen mit über 96 % Großaktionär. Zweisprachig. Lochentwertet. Maße: 36,2 x 25,3 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen.



Nr. 163

Nr. 163 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

C. L. Senger Sohn AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 85
Krefeld (Rhld.), 1.1.1914 EF

Gründeraktie, Auflage 296. Gründung am 9.7.1912. Betrieb von Geschäften der Textil-Industrie, mittelbare oder unmittelbare Beteiligung an Unternehmen gleicher oder verwandter Art. Gleich nach der Gründung wird die Existenz der Firma durch andauernde Färberstreiks gefährdet. Maße: 26,5 x 36,3 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 164

Nr. 164 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

C. Lorenz AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 22362
Berlin, 20.9.1928 EF

Auflage 2.700 (**R 9**). 1880 gründete Carl Lorenz in Berlin eine Telegraphenbauanstalt. Die Herstellung von Morseapparaten und Streckenläutwerken für die Eisenbahn wuchs bald rasant, doch nur 10 Jahre nach der Gründung starb Lorenz. Seine Witwe verkaufte das Unternehmen, das dann 1906 in die "C. Lorenz AG, Telephon- und Telegraphenwerke Eisenbahnsignal-Bauanstalt" umgewandelt wurde. Ab 1908 werden auch drahtlose Sendeanlagen für Marine und Heer gebaut, 1909 richtet die Firma eine Versuchsfunkstelle in Eberswalde ein (aus der ab 1919 probeweise auch Rundfunk gesendet wird), 1917 wird der neue Firmenkomplex in Tempelhof bezogen. 1922 werden die ersten Rundfunksender und -Empfänger hergestellt, 1940 erfolgt zur Verstärkung dieses Bereiches die Übernahme des Konkurrenten G. Schaub Apparatebau GmbH in Pforzheim. Schon 1930 hatte zuvor die International Telephone & Telegraph Corporation (ITT) in New York die Aktienmehrheit erworben und hielt schließlich 98 %. 1956-1958 verschmelzen die Standard Elektrizitäts-Gesellschaft AG, die C. Lorenz AG, die Mix & Genest AG, die Telephonfabrik Berliner AG, die Süddeutsche Apparate-Fabrik GmbH und die G. Schaub Apparatebau-GmbH zur Standard Elektrik Lorenz AG (SEL). Diese steigt mit der Übernahme der Graetz KG 1961 auch in die Fernsehgeräteproduktion ein. 1987 verkauf ITT die Beteiligung an die französische Cie. Générale d'Electricité (CGE), die zusammen mit eigenen Telekommunikationsaktivitäten daraus die Alcatel N.V. formt. 1993 wird die Standard Elektrik Lorenz AG umbenannt in Alcatel SEL AG. Nach der Fusion von Alcatel und Lucent Technologies 2006 ermeute Umfirmierung in Alcatel-Lucent Deutschland AG. Der Bereich Bahnsicherungstechnik, der über ein Jahrhundert lang Stellwerke, Signale, Weichenantriebe und Zugbeeinflussungssysteme geliefert hatte, wird 2007 an den Thales-Konzern verkauft, der zuvor 1996 auch schon die Bereiche Alcatel Air Navigation Systems und SEL Verteidigungssysteme übernommen hatte. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 7 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 165

Nr. 165 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

C. Schlesinger-Trier & Co. KGaA

Kommandit-Anteil 20 RM, Nr. 3023
Berlin, 18.3.1925 VF+

Auflage 37.500 (**R 11**). Alteingesessenes, bereits 1878 gegründetes Privatbankhaus, Sitz Mohrenstrasse 58/59. Bis 1922 Interessengemeinschaft mit dem Bankhaus C. H. Kretzschmar. Börsennotiz: Freiverkehr Berlin. 1928 mit dem Bankhaus Lazard Speyer-Ellissen (vormals: Mainische Bank KGaA) in Frankfurt/Main verschmolzen. Die Familie Speyer gehörte zu den bedeutendsten jüdischen Handels- und Bankiersfamilien der Stadt, Lazard Speyer-Ellissen entstand aus dem regen Nordamerika-Geschäft der Bank. Das Berliner Haus wurde nach der Fusion als Zweitsitz weitergeführt, bis die Bank 1934 liquidierte. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 166

Nr. 166 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Calwer Decken- und Tuchfabriken

Aktie 300 DM, Nr. 7436
Calw / Württ., Oktober 1959 UNC/EF

Auflage 10.500. Das wahrscheinlich traditionsreichste und älteste Unternehmen der deutschen Textilindustrie hat seinen Ursprung in der schon 1650 gegründeten und seinerzeit weitbekannten "Calwer Zeughandlungscompagnie". Ende des 18. Jh. wurde die Compagnie aufgelöst und von verschiedenen Teilhabern in selbständigen Betrieben übernommen. Die bedeutendsten dieser Einzelbetriebe (Zoeppritz und Wagner in Calw, Sannwald in Nagold) schlossen sich 1895 wieder zusammen, 1905 erfolgte die Umwandlung in die "Vereinigte Deckenfabriken Calw AG", 1959 dann Umfirmierung wie oben. In den beiden Werken Calw und Nagold-Iselshausen wurden Decken und Konfektionsstoffe produziert. Daß die Vorproduktion zuletzt nach Litauen verlegt wurde, um den hohen Arbeitskosten in Deutschland zu entgehen, nützte der in

Stuttgart börsennotierten AG nichts mehr: 1997 war der Konkurs nicht mehr abzuwenden. Maße: 21 x 29,7 cm. Unentwertet, mit Kupons # 36 uff.



Nr. 167

Nr. 167 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Cammann & Co. AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 2965
Chemnitz, 25.6.1923 EF+

Auflage 1.200. Gründung 1919. Herstellung von Gobelinstoffen, Velours, Dekorations- und Webstoffen. Das 1925/26 vom Architekten Willy Schönfeld als erstes Chemnitzer Hochhaus erbaute Firmengebäude beherbergt neben der Camman GmbH noch zahlreiche weitere Betriebe. Die Cammann GmbH produziert noch heute Möbel- und Dekorationsstoffe. Lochentwertet. Maße: 37,5 x 27 cm.



Nr. 168

Nr. 168 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Capito & Klein AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2972
Düsseldorf-Benrath, Juni 1940 EF+

Auflage 2.989 (R 6). Gründung 1876 als oHG, seit 1906 AG. Betrieben wurde am Bahnhof Benrath ein Feinblechwalzwerk, das über fünf Blechstraßen verfügte. Seinerzeit eines der bedeutendsten deutschen Unternehmen dieser Branche. In Berlin börsennotiert. 1938 Betriebsüberlassungsvertrag mit der Fried. Krupp AG (1953 wieder aufgelöst). 1962 Übertragung des Vermögens unter Ausschluss der Liquidation auf die Hauptgesellschafterin "Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation AG". Die Feinblechfertigung im Walzwerk I an der Benrather Telleringstraße wurde erst 1976 eingestellt. Erst im Juli 2010 fiel das Walzwerk der Abrissbirne zum Opfer. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 169

Nr. 169 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Carl Dürfeld AG

Aktie 20 RM, Nr. 2813
Chemnitz, März 1930 EF

Auflage 1.500 (R 7). Gründung 1907. Die Weberei speziell für Möbelstoffe in der Röslerstr. 27 besaß ca. 300 Webstühle und beschäftigte knapp 300 Leute. Börsennotiz in Leipzig, Dresden und Chemnitz. Die Übernahme des Betriebes der Chemnitzer Teppichfabrik Oscar Kohorn & Co. im Jahr 1930 konnte die in der Weltwirtschaftskrise chronisch unterbeschäftigte Weberei nicht mehr retten: Die AG ging in Liquidation und ist 1934 erloschen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 170

Nr. 170 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Carl Nottrott AG

Vorzugs-Aktie 100 RM, Nr. 17607
Auerbach i. Vogtl., 1.1.1941 EF/VF

Auflage 15 (**R 10**). Gründung 1921 unter Übernahme der seit über 100 Jahren bestehenden Firma Carl Nottrott. Betrieb einer Bleicherei, Färberei und Ausrüstung von Baumwollwaren aller Art. 1930 Sanierung, 1933 Herabsetzung des Kapitals. 1937 wurde der Maschinenpark der seit längerem stillliegenden und dadurch mit ungenügenden Kontingenten ausgestatteten Gardinenweberei verkauft und der gesamte Erlös zur Rückführung der Hypothekenschuld verwendet. Dadurch wurde die Firma ein reiner Lohnveredlungsbetrieb. Der kleine Betrieb, der nie mehr als 100 Beschäftigte hatte, entging nach dem 2. Weltkrieg der Enteignung und wurde 1954 in eine KG mit staatlicher Beteiligung umgewandelt. Maße: 29,8 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 5 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 171

Nr. 171 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Carl Prinz AG für Metallwaren

Aktie 1.000 RM, Nr. 318
Solingen-Wald, November 1929 EF

Auflage 900. Gründung 1913 durch Albert Prinz (1886-1966) zur Fortführung der von seinem Vater Carl Friedrich Prinz übernommenen Firma Carl Prinz vorm. Hermes & Zeyen GmbH. Albert Prinz war auch Mitbegründer des Felgenherstellers Kronprinz AG in Solingen-Ohligs (später Mannesmann-Kronprinz). Haupterzeugnisse: Preß-, Stanz- und Ziehteile, Bestecke aller Art, Koch- und Bratgeschirre, Haushaltsgeräte. In Langenfeld (Rhld.) bestand ein Zweigwerk. 1961 Abkürzung des Firmennamens auf Carl Prinz AG. Die Aktienmehrheit lag bei der Familie Prinz, aber die Aktien notierten auch im Düsseldorfer Freiverkehr. Zuletzt noch knapp 400 Beschäftigte. 1979 in eine GmbH umgewandelt. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 172

Nr. 172 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Carl Rübsam Wachswarenfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2143
Fulda, November 1921 EF

Gründeraktie, Auflage 5.000. 1886 gründete Carl Rübsam seine Stearin-, Kompositions- und Paraffin-Kerzenfabrik. Bürogebäude in der Königstraße und Wachswalzwerke und Naturwachsbleiche "Am Hopfengarten". Seit 1921 AG. Herstellung und Vertrieb von Kerzen, Bohnerwachs und Schuhcreme. Großaktionär war die Deutsche Erdöl-AG. Die Firmengebäude wurden im Zweiten Weltkrieg fast völlig zerstört, dennoch wurde weiter produziert bis 1952. Dann hörte "Rübsam" auf zu existieren. Am 11.3.1925 herabgesetzt auf 20 RM. Großformatig. Abb. einer Biene mit Wappen und Kerzenleuchter. Maße: 25,2 x 37 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten rechts.

Nr. 173 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Carl Tuchscherer AG

Aktie 20 RM, Nr. 1409
Ohlau (Schlesien), August 1925 EF

Auflage 36.000 (**R 10**). Gründung der AG 1921 unter Übernahme der Deutsche Holzbau-Werke Carl Tuchscherer. Eines der größten deutschen Unternehmen der Branche überhaupt mit Zweigniederlassungen in Berlin, Bremen, Danzig, Düsseldorf, Frankfurt a.M., Hamburg, Hannover, Leip-

zig, München, Osterwieck, Stettin und Witten a.d.Ruhr. Börsennotiz Breslau. Nach erheblichen Zahlungsschwierigkeiten seit 1926 in Liquidation. Maße: 21 x 29,9 cm.



Nr. 173



Nr. 174

Nr. 174 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Carl Zeiss-Stiftung

7 % Obligation 1.000 hfl. = 2.075 Fr., Nr. 3451
Jena-Amsterdam, 1.4.1926 EF/VF

Auflage 5.000. Der Universitätsmechaniker Carl Zeiss (1816-1888) gründete 1846 in Jena eine feinmechanisch-optische Werkstätte, die besonders durch den Bau von Mikroskopen großen Ruf gewann. Mit dem Eintritt von Ernst Abbe (1867) setzte der Aufstieg des Werkes zu einem der weltweit größten Unternehmen seiner Branche ein. 1948 wurden die Werke in der DDR enteignet. Die Carl-Zeiss-Stiftung zog daraufhin ins württembergische Oberkochen um (die fähigsten Mitarbeiter folgten bald) und baute dort die Zeiss-Werke neu auf. Nach der Wende wurden auch Zeiss Ost und Zeiss West wiedervereinigt, unter Führung des vormaligen baden-württembergischen Ministerpräsidenten Lothar Späth entstand so einer der erfolgreichsten Industriebetriebe der neuen Bundesländer. Die Anleihe war durch eine erststellige Grundschuld auf den Grundstücken der Firmen Carl Zeiß sowie Schott & Gen. in Jena abgesichert. Lochentwertet. Maße: 35,8 x 24,5 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen.

Nr. 175 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Centralheizungswerke AG

4,5 % Teilschuldv. 500 Mark, Nr. 1272
Hannover-Hainholz, 1.9.1905 VF

Auflage 600 (**R 10**). Gründung 1884 als "Hannoversche Centralheizungs- und Apparate-Bau-Anstalt", 1903 umbenannt wie oben. Hergestellt wurden Heizungs-, Ventilations-, Trocken-, Verdampf-, Bade- und verwandte Anlagen, ferner Fabrikation von Rippenrohren, Kesseln und Radiatoren. Die Jahresproduktion betrug ca. 9 Mio. kg Eisenguss. Zweigwerk in Mährisch-Ostrau, Niederlassungen in Berlin, Köln, Frankfurt a.M., Leipzig, Mannheim, Görlitz, Saarbrücken und Amsterdam. Börsennotiz Berlin und Hannover. Ruinöser Wettbewerb in der Branche erzwang 1925 die Produktionseinstellung, nur das Installationsgeschäft wurde zunächst weitergeführt. 1926 Vergleichsverfahren mit anschließender Liquidation. Das Grundstück in Hannover-Hainholz (Hüttenstr. 23) ging 1927 in der Versteigerung an die AG für Heizung und Lüftung, Hannover (vorm. Fritz Kaeferle). Teil einer von der Dresdner Bank in Hannover vermittelten Anleihe von 1,5 Mio. Mark, die auf den Fabrikgrundstücken in Hannover-Hainholz und Mährisch-Ostrau an erster Stelle hypothekarisch abgesichert war. Mit Originalunterschriften. Maße: 36,4 x 26,4 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Mit beiliegendem Erneuerungsschein. Lochentwertet.



Nr. 175



Nr. 176

Nr. 176 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

"CERES" Maschinenfabrik AG vorm. Felix Hübner

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3296
Liegnitz, 19.1.1920 VF+

Auflage 2.000 (**R 10**). 1856 erhielt der Konstrukteur Joseph Rupprecht von der preußischen Regierung die Konzession zur Errichtung einer Eisengießerei und Maschinenfabrik in Liegnitz. Nach mehrfachen Eigentümerwechseln erwarben 1875 Felix Hübner und Wilhelm Gubisch (der aber schon 1879 wieder ausschied) die Firma. Mit ihren landwirtschaftlichen Maschinen erwarb sich das Unternehmen im Osten Deutschlands bis an die russische Grenze einen excellenten Ruf. Felix Hübner starb 1888, danach übernahm sein Bruder Max Hübner die Leitung und verlegte die Fabrik, die inzwischen 800 Beschäftigte hatte, von der Lindenstr. 6 (Liban St.) in die Hedwigstr. 11 (Fr. Peter Sciegiennego St.) Nach dem Tod von Max Hübner 1913 wurde das Unternehmen, inzwischen der größte Industriebetrieb in Liegnitz, in eine AG umgewandelt. Hergestellt wurden nun in Serie Dreschmaschinen, Futterschneidemaschinen, Kartoffelkulturgeräte, Milch-Separatoren, Göpelwerke und Motorlokomobile zum Antrieb von Dreschmaschinen sowie für den Export Mais-Entkörnungsmaschinen. Als Reaktion auf rückläufige Nachfrage in Folge des 1. Weltkrieges wurde danach ein größerer Teil der noch 660 Beschäftigten mit Eisenbahnwaggon-Reparaturen beschäftigt. Seit September 1923 börsennotiert in Berlin und im Freiverkehr Leipzig. Nach weiteren schweren Absatzeinbrüchen wurde 1926 ein Teil des Fabrikgrundstücks verkauft, nur die Gießerei blieb zunächst erhalten. 1927 ging die AG in Liquidation. Die Produktion wurde in geringem Umfang von einer Firma J. Grolich fortgesetzt. Großes Querformat mit dekorativ-kräftiger Umrahmung. Maße: 26 x 36 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 177

Nr. 177 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Charlottenburger Wasserwerke

Actie 1.000 Mark, Nr. 20595
Berlin, 28.3.1907 EF

Auflage 5.000 (**R 11**). Gründung 1878 unter Übernahme des auf fiskalischem Gelände liegenden Wasserwerks am Teufelssee. Später Errichtung der eigenen Wasserwerke Beelitzhof (am Wannsee), Jungfernheide, Johannisthal und Tiefwerder. Die Wasserwerke am Teufelssee und in der Jungfernheide wurden 1906 an die Stadt Charlottenburg verkauft. 1920 Umfirmierung in Charlottenburger Wasser- und Industriewerke AG. Die Gesellschaft belieferte im Westen und Süden von Groß-Berlin etwa 20 % der Berliner Gesamtbevölkerung mit Wasser. Die Konzessions-Verträge, vor der Bildung Groß-Berlins vor allem mit den Umland-Gemeinden geschlossen, hatten eine Laufzeit teilweise bis zum Jahr 2000. Immer wieder gab es aber Streit wegen ständiger Versuche, die Wasserversorgung zu kommunalisieren, aber auch wegen der Wasserpreise. Dieser Streit wurde beendet durch Ablösung der insgesamt 23 Konzessions-Verträge, an deren Stelle ab 1.10.1935 der "Vertrag über die einheitliche Bewirtschaftung der Wasserversorgung Groß-Berlins" trat, der auch eine Dividendengarantie beinhaltete. Zwischen der Gesellschaft und Gross-Berlin wurde am 31.12.1947 ein Übertragungsvertrag für sämtliche Aktiven und Passiven geschlossen. Die Aktionäre erhielten 60 % des RM-Aktiennennwertes per 1957 in DM ausgezahlt. Für die Restansprüche, insbesondere hinsichtlich des Ostvermögens, wurden (noch heute börsennotierte) Anteilscheine ausgegeben. Die Aktien der Gesellschaft waren an den Börsen von Berlin und Amsterdam notiert. Druck auf schwerem Büttenpapier. Viele Bezugsrechtsstempel. Maße: 28,6 x 39,7 cm. In dieser Form (**unentwertet!**) seit vielen Jahren nur 2 Stücke bekannt.

Nr. 178 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Chemische Fabrik für Hüttenprodukte AG

Aktie 100 RM, Nr. 337
Düsseldorf-Oberkassel, Juli 1926 EF/VF

Auflage 1.125 (**R 9**). Gründung 1909 in Neuss. Das Fabrikgelände besaß eigenen Bahnanschluß.

Werk mit modernen Einrichtungen zur Herstellung von Sulfat, Salzsäure und Schwefelnatrium, Chlorzink fest und in Lauge. Die Ges. lieferte ferner aus ihren Phonolithbrüchen in Engeln, Station der Brohltalbahn, Phonolith für die Glasfabrikation. Die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse in 1925 zwangen die Gesellschaft den Gesamtbetrieb stillzulegen. Die Anlagen wurden 1927/28 abgestoßen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 178



Nr. 179

Nr. 179 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Chemische Fabrik Helfenberg AG vorm. Eugen Dieterich

Vorzugs-Aktie 300 RM, Nr. 337
Helfenberg bei Dresden, 2.1.1928 EF

Auflage 80 (R 6). Gründung 1869, AG seit 1898. Herstellung von chemisch-pharmazeutischen Präparaten (u.a. das Farnotän-Bandwurmmittel). Börsennotiz Dresden/Leipzig. 1951 wurde das Werk in Helfenberg (Krs. Dresden) enteignet und in VEB Chemische Fabrik Helfenberg umgewandelt (umgangssprachlich als die Chemische bezeichnet). Ab 1955 Betriebsteil des VEB Pentacon, dem bedeutenden Fotokamerahersteller in Dresden. 1953 Sitzverlegung nach Wevelinghoven (Bez. Düsseldorf), wo bereits seit 1915 die 100 %ige Tochter "Chemische Gesellschaft Rhenania mbH" ansässig war. 1974 ging die Chemiefabrik in Wevelinghoven, das ein Jahr später zu einem Stadtteil Grevenbroichs wurde, durch einen Aktientausch der Varta AG in der Byk Gulden Lomberg Chemische Fabrik GmbH, Konstanz auf. 2002 erfolgte die Umbenennung in Altana Pharma AG. Der Altana-Konzern gliederte sich bis 2007 in die Pharmasparte Altana Pharma AG mit Sitz in Konstanz und in die Spezialchemiesparte Altana Chemie AG mit Sitz in Wessel. Die Pharmasparte wurde im Dezember 2006 an die dänische Nycomed verkauft. Seit dem gibt es keine Spartentrennung mehr, sondern nur noch die Altana AG, welche ausschließlich in der Spezialchemie operiert. Der Standort in Grevenbroich ist heute Teil des Altana-Konzerns. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 180 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Chemische Fabrik Pickler & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 20852
Magdeburg, 12.9.1923 EF

(R 7) Gründung Januar/Februar 1923 zum Fortbetrieb des von der KG Chem. Fabrik Pickler & Co. zu Magdeburg betriebenen Handelsgewerbes. Herstellung chemisch-technischer und verwandter Artikel und Handel damit. 1925 Beschluß der Auflösung der Gesellschaft. Lochentwertet. Maße: 37,1 x 26,4 cm.



Nr. 180



Nr. 181

Nr. 181 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Chemische Fabrik Siegfried Kroch AG (Chemische Fabrik Wandsbek AG)

Aktie 1.000 RM, Nr. 74
Berlin/Hamburg-Wandsbek, Mai 1934 EF+

Auflage 150. Gründung 1901 in Berlin durch Siegfried Kroch, seit 1921 AG. 1937 Sitzverlegung nach Hamburg-Wandsbek (Bismarckstraße), 1942 Umfirmierung in "Chemische Fabrik Wandsbek AG" (entsprechender Überdruck auf der Aktie). Hergestellt wurden Leder-Textil-Oele, Hilfsprodukte für die Metallbearbeitung, Schaumdämpfungsmittel, Rostschutzlacke. 1952 aufgelöst, 1953 von Amts wegen gelöscht. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 182

Nr. 182 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Chemnitzer Papierfabrik zu Einsiedel bei Chemnitz

Aktie 20 RM, Nr. 766
Einsiedel, 1.5.1925 EF

Auflage 792 (R 6). Gegründet 1871, nachdem sich die Aussicht ergab, daß die Chemnitz-Aue-Adorfer Eisenbahngesellschaft ihre 1875 dann tatsächlich eröffnete Strecke über Einsiedel führen würde. Zunächst nahm die Papierfabrik einen großen Aufschwung, was sie zu ständigen Neuinvestitionen ermutigte, die sich am Ende als verhängnisvoll erwiesen: Mit der Anschaffung neuer Dampfkessel für hohen Druck mit Überhitzer und Ekonomiser sowie von Motoren zum elektrischen Antrieb der Holländer, Papiermaschinen, Kalander, Schleifer usw. übernahm sich die Ges., weil gleich darauf die Weltwirtschaftskrise ihren Lauf nahm. 1931 wurde das Konkursverfahren eröffnet. In den Restgebäuden der ehemaligen Papierfabrik entstand in Einsiedel 1949 die Betriebsberufsschule "8. Mai", die an der Bahnstrecke auf dem vormaligen Anschlußgleis der Papierfabrik 1969 sogar einen Werkshaltepunkt erhielt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



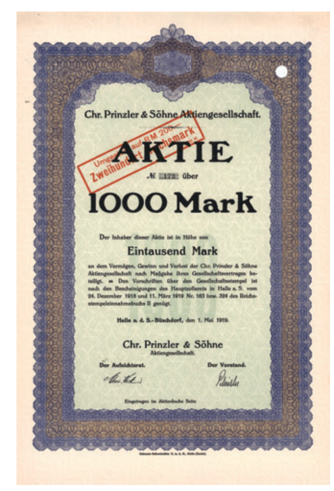
Nr. 183

Nr. 183 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Chr. Adt. Kupferberg & Co. KGaA

Namensaktie 300 RM, Nr. 3145
Mainz, 2.1.1937 EF

Auflage 4.700 (R 7). Gründung 1872 zur Übernahme der schon seit 1850 bestehenden Sektkellerei. Eine der bekanntesten deutschen Sektmarken. Erst nach über 1 1/4 Jahrhunderten wurde dem Börsendasein dieser Aktie im Jahr 2002 durch Squeeze-Out des Großaktionärs ein Ende bereitet. Rückseitig mehrere Übertragungsvorgänge. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig Übertragungen bis 1944.



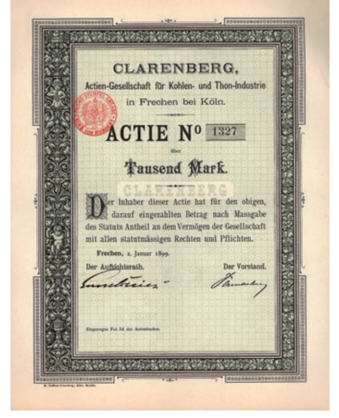
Nr. 184

Nr. 184 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Chr. Prinzler & Söhne AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 29
Halle a.d.S.-Büschdorf, 1.5.1919 EF+

Gründeraktie, Auflage 300. Gründung 1889, AG seit 1918. Betrieb einer Eisengießerei und Maschinenfabrik. Eine reine Familien-AG der Famile Eberhardt. Nach dem Krieg nicht verlagert. Lochentwertet. Maße: 38,3 x 25,5 cm.



Nr. 185

Nr. 185 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Clarenberg AG für Kohlen- und Thon-Industrie

Actie 1.000 Mark, Nr. 1328
Frechen bei Köln, 2.1.1899 EF

Auflage 600 (R 8). Gründung 1894. Die AG war Eigentümerin des Grubenfeldes Conrathsgrube, das von der Gewerkschaft Louise abgebaut wurde. Ihre Brikettfabrik wurde aus dem Tagebau der Grube Grefrath versorgt. Seit 1913 Betriebsabteilung der Rheinbraun (RWE-Konzern). Die einzige Kapitalerhöhung. Sehr schöne Umrandung im Historismus-Stil. Original signiert. Maße: 28,8 x 22,4 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



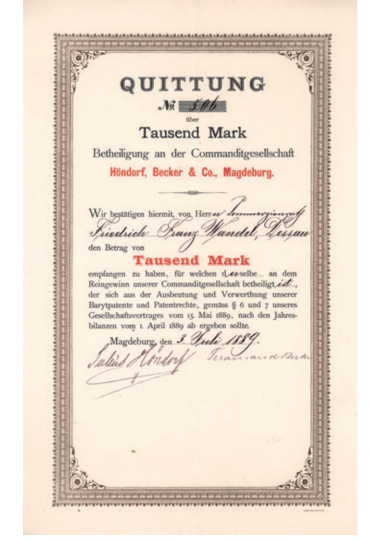
Nr. 186

Nr. 186 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Coblenzer Handelsbank AG

Aktie 1.000 Goldmark, Nr. 326
Coblenz, 31.10.1924 EF+

Auflage 490 (R 6). Gründung 1922/23 zwecks Betrieb von Bankgeschäften aller Art, insbesondere Übernahme und Fortsetzung des zu Koblenz unter der Firma "Coblenzer Handelsbank, Schütz & Co." bestehenden Bankhauses, ansässig Neustadt 9 (später: Hindenburgstrasse). Die Banken- und Weltwirtschaftskrise ab 1930 überlebte die Bank nur dank staatlicher Stützung. 1951 in Liquidation gegangen. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,6 cm.



Nr. 187

Nr. 187 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Commanditgesellschaft Höndorf, Becker & Co.

Anteil (Quittung) 1.000 Mark, Nr. 506
Magdeburg, 3.7.1889 EF

Gründeranteil (**R 9**), ausgestellt auf Commerzienrath Friedrich Franz Wandel, Dessau. Gegründet 1889 zur "Ausbeutung und Verwerthung unserer Barytpatente und Patentrechte". Dieses Deutsche Reichspatent 77 002 ist 1894 in der (noch heute erscheinenden) "Zeitschrift für Angewandte Chemie" beschrieben. Damals war die Entzuckerung der Melasse in den reihenweise entstandenen Zuckerfabriken, auch in der Magdeburger Börde, ein schwierig zu lösendes Problem. Als Katalysator verwendete man zunächst Strontianit, doch das gab es damals weltweit nur in einer einzigen Lagerstätte im Münsterland bei Beckum. Das Barytverfahren von Höndorf und Becker erlangte dann als Alternative große praktische Bedeutung und ist (neben dem Steffenprozess) das einzige bis heute in vier Fabriken in den USA, Deutschland und Italien angewandte Verfahren. Dreifarbiger Druck auf Wasserzeichenpapier, schöne Umrahmung, Originalunterschriften Julius Höndorf und Ferdinand Becker. Maße: 33,8 x 21,4 cm. Nur 7 Stück wurden Mitte 2009 in süddeutschem Privatbesitz gefunden (Commerzienrath Wandel starb 1902 in Dessau, sein Sohn Friedrich Franz starb 1952 am Starnberger See).



Nr. 188

Nr. 188 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Conrad Scholtz AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 540
Hamburg, 25.9.1913 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.000 (R 7). Gründung 1884 als oHG, seit 1913 AG. Herstellung von Förder- und Elevatorgurten sowie Treibriemen. Das Stammwerk Barmbek wurde 1943 größtenteils zerstört und nach dem Krieg ganz stillgelegt, seitdem Produktion im 1938 eröffneten Werk Wandsbek. Die Vereinsbank Hamburg baute ihre Schachtelbeteiligung Ende der 60er Jahre zur Mehrheit aus, wenig später erwarb auch der Gabelstaplerhersteller Jungheinrich eine Schachtelbeteiligung. 1988 Umwandlung in die Scholtz Transportbandtechnik GmbH, deren neuer Eigentümer Svedala Industri AB 2001 von der finnischen Metso Minerals übernommen wurde. 2002 legte Metso das Scholtz-Werk in Hamburg, das inzwischen weniger als 100 Leute beschäftigte, endgültig still. Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet. 1930 umgewandelt in eine Namensaktie, lautend auf Herrn Conrad Paul Rudolph Scholtz. Lochentwertet. Maße: 25,6 x 30,4 cm.



Nr. 189

Nr. 189 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Coseler Bankverein AG

Aktie 100 RM, Nr. 711
Cosel O/S., Juli 1934 EF

Auflage 500 (R 7). Gründung 1861, AG seit 1924 zur Fortführung des bisher vom Bankverein Cosel eGmbH in Cosel betriebenen Bankgeschäfts. 1950 treuhänderische Verwaltung von Westvermögen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 190

Nr. 190 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Crusauer Kupfer- und Messingfabrik

Actie 1.000 Mark, Nr. 829
Hamburg, 23.7.1889 VF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 6). Ein altes Gewicht, das bis zur Aufgabe der Fabrik im Jahr 1962 benutzt wurde, trägt die Jahreszahl 1528. Bis 1864 im dänischen Schleswig gelegen, danach kam die Kupfermühle zu Deutschland, die neue Grenze zu Dänemark verlief direkt an den Fabrikgebäuden. Im Laufe der Jahre wechselte die Kupfermühle öfter den Besitzer und wurde mehrfach durch Kriegshandlungen zerstört. Dennoch wurde das Werk immer größer und bedeutender und unterhielt Mitte des letzten Jahrhunderts sogar eine Privatschule für die Arbeiterkinder. Steigende Löhne und steigende Rohstoffpreise machten die Produktion schließlich unrentabel, am 6.10.1962 stellte das Werk die Produktion ein. Erhalten geblieben ist der Name als wichtigster Grenzübergang zwischen Deutschland und Dänemark: Flensburg-Kupfermühle. Gedruckt auf Büttenpapier. Maße: 28 x 38 cm. Lochentwertet.


CURT KUHN & Co., AKTIENGESELLSCHAFT
M. 5000
AKTIE
FÜNFTAUSEND MARK

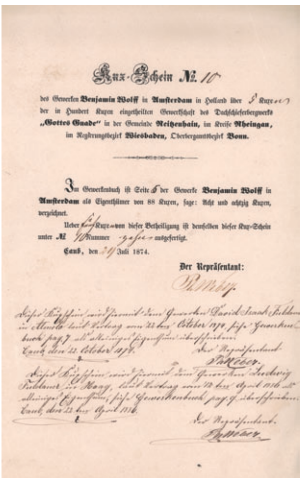
Nr. 191

Nr. 191 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Curt Kuhn & Co. AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 1779
Elbing, Oktober 1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 10.000 (R 8). Gründung im Juni 1923 zwecks Übernahme und Weiterführung der Fleischwarenfabrik von Curt Kuhn in Elbing (dem heutigen Elblag). Bereits 1925 wurde das Konkursverfahren eröffnet. Lochentwertet. Maße: 14,3 x 23,5 cm.


Kux-Schein Nr. 10

Nr. 192

Nr. 192 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Dachschieferbergwerk "Gottes Gnade"

Kux-Schein über 10 von 100 Kuxen, Nr. 14
Caub, 29.7.1874 VF

Ausgegeben waren ca. 15 Kux-Scheine (**R 10**). Das Dachschieferbergwerk in der Gemeinde Reitzenhain wurde von David Isaac Fuldauer gemutet (geboren 1830 im niederländischen Almelo, die Familie war mit den niederländischen Rothschilds verschwägert), der sich mit dem ebenfalls jüdischen Amsterdamer Finanzier Benjamin Wolff als Kapitalgeber verband. Seit mehr als 2000 Jahren wird aus dem Kauber Schieferzug, der den Rhein zwischen Bacharach und Oberwesel in westöstlicher Richtung durchquert, Schiefergestein gewonnen. Indem sich der Rhein tief ins Gebirge einschnitt, ließ er die Schiefervorkommen zu Tage treten. Schon die Römer beuteten die Dachschiefervorkommen des Kauber Horizontes aus und verwendeten das Baumaterial u.a. zur Bedeckung des berühmten Limes bei Xanten. Um 1300 werden die Schiefergruben im Kauber Schieferzug aktenkundig, und Kaub (auf der rechten Rheinseite zwischen Lorch und St. Goarshausen gelegen) entwickelt sich zu einem Zentrum des rheinischen Schieferabbaus. 1889 werden hier die Gewinnungsbetriebe als "Grube Rhein" zu einer Großgrube zusammengeschlossen, die in 4 Etagen übereinander aus Stollen Dachschiefer förderte. Mitte der 1960er Jahre verursacht die Einführung von Kunstschiefer ein großes Grubensterben am Rhein. Die Grube Rhein begegnete dem durch den Bau eines Mineralmahlwerkes, das noch heute von der Schieferwerk Bacharach GmbH betrieben wird. Originalunterschriften, Übertragungsvermerke bis 1886. Maße: 33 x 21 cm. Doppelblatt. Nur **5 Stücke** wurden Mitte 2007 in uralten holländischen Erbschaftsunterlagen gefunden.


DAHLBUSCH VERWALTUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT
GELSENKIRCHEN
STAMMAKTIE Nr. 000871
ZWANZIG AKTIEN

Nr. 193

Nr. 193 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Dahlbusch Verwaltungs-AG

Sammelaktie 20 x 50 DM, Nr. 871
Gelsenkirchen, Dezember 1973 EF

(**R 9**) Ursprung ist die 1847 gegründete "Englisch-Belgische Gesellschaft der Rheinischen Bergwerke". 1848 weigerten sich, wegen der Revolution in Deutschland, die ausländischen Investoren, weitere Einzahlungen zu leisten: der Mutungsschacht König Leopold musste aus Geldmangel eingestellt werden. Das Festhalten belgischer Aktionäre (allen voran Joseph Chaudron, bis zu seinem Tod 1905 AR-Vorsitzender von Dahlbusch) an dem Unternehmen führte 1849 zur Neugründung als "S.A. der Belgisch-Rheinischen Kohlenbergwerke an der Ruhr". Statt des bis dahin üblichen Abteufens von Hand wurde erstmals das Kind-Chaudron-Schachtbohrverfahren angewandt, 1857 wurde das oberste Gaskohlenflöz erreicht. Die Mittelbeschaffung zur Errichtung einer dringend nötigen Doppelschachtanlage scheiterte am Einspruch der Anleihegläubiger, die in manchen Jahren nicht einmal Zinsen bekommen hatten. Man entledigte sich der Gläubiger durch Verkauf aller Aktiva an die 1873 neugegründete Bergwerks-Gesellschaft Dahlbusch. Der Kreis der Kapitaleigner blieb dabei unverändert, die Schulden war man los. 1925 gründete Dahlbusch die "Deutsche Libbey-Owens-Gesellschaft für maschinelle Glasherstellung AG" (Delog), die heutige Flachglas AG. Diese Beteiligung sicherte der börsennotierten Dahlbusch weit über die Zeit der Steinkohle hinaus die Existenz, zuletzt als deutsche Zwischenholding des englischen Pilkington-Glaskonzerns. Der starke belgische Einfluss zeigt sich auch darin, dass alle Aktien, sogar noch die 1951 ausgegebenen DM-Papiere, als Doppelblätter mit deutschem und französischem Text gedruckt wurden. Übrigens: Hermann J. Abs gehörte ihrem Aufsichtsrat über 50 Jahre lang an. Faksimile-Unterschrift des legendären Deutsche-Bank-Chefs ABS als AR-Vorsitzender. Text vorderseitig in deutsch, rückseitig in französisch. Maße: 21 x 29 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun", Bremen
100 Reichsmark
Aktie
Einhundert Reichsmark

Nr. 194

Nr. 194 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Dampfschifffahrts-Gesellschaft "Neptun"

Aktie 100 RM, Nr. 238
Bremen, Mai 1933 EF+

Auflage 325 (R 6). Gründung 1873 mit einer Flotte von 5 Schiffen für die Skandinavien-Fahrt. Später auch Verbindungen nach Holland, Riga, Spanien und Portugal, 1889 Aufnahme des unmittelbaren Rhein-See-Verkehrs ab Köln. Die auf 76 Schiffe angewachsene Flotte ging als Folge des 1. Weltkrieges weitgehend verloren. In der Weltwirtschaftskrise 1930 erwarb der Norddeutsche Lloyd die Aktienmehrheit. Von der wiederaufgebauten Flotte beließen die Alliierten nach dem 2. Weltkrieg der "Neptun" wieder nur 16 ältere Dampfer und 4 Leichter. Bis 1972 konnte die Flotte ein drittes Mal auf dann 25 Schiffe neu aufgebaut werden. Neben der Linienschiffahrt in Europa, nach Westafrika und Übersee spezialisierte sich die Ges. ab 1970 besonders auf Flüssiggastanker und die Meeresforschung zur Auffindung unterseeischer Rohstoffvorkommen. Inzwischen hatten die Commerzbank AG in Hamburg und die Persil GmbH in Düsseldorf (später Henkel) je eine Schachtel von über 25 % erworben, Anfang der 70er Jahre kam die Bremer Landesbank mit einer weiteren Schachtel hinzu. 1973/74 erwarb die Sloman-Gruppe über 75 % der Aktien, zugleich Umfirmierung in SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-AG. Maße: 21 x 29,8 cm.


DAMPFZIEGELEI SCHMIEDEBERG AKTIENGESELLSCHAFT ZU BAD SCHMIEDEBERG
1000 Mark
Vorzugs-Aktie über Eintausend Mark

Nr. 195

Nr. 195 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Dampfziegelei Schmiedeberg AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 11538
Bad Schmiedeberg, 16.2.1923 EF

Auflage 500 (R 7). Gründung im Februar 1922 zur Errichtung einer Dampfziegelei auf dem Gelände der abgebrannten ehemaligen Schmiedeberger Verblendwerke vorm. Heymann & Co. in der Dübener Heide (zwischen Dessau und Torgau). Hergestellt wurden Mauerziegel und Dachziegel aller Art. 1926 umbenannt in "Schmiedeberger Klinker- und Dachsteinwerke AG". 1929 vollständige Erneuerung der Ziegeleimaschinenanlage. Das Kapital wurde nach diversen Wandlungen schließlich 1931 eingeteilt in 750 Aktien zu 100 RM. Zu diesem Zweck wurden in bunter Mischung Stücke der Emissionen 11/1922, 2/1923 und 3/1924 entsprechend überstempelt. Die reine Familien-AG (vom Kapital hielten Ing. W. Eichberg und Marianne Schmidt je 3/7 und Karl Schmidt 1/7) ging in der DDR schließlich im VEB Steinzeugwerk Bad Schmiedeberg auf (dem 1968 auch der VEB Baustoffkombinat Bitterfeld angeschlossen wurde). Nach der Wende stillgelegt. Großformatig, schöne kräftige Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 27,3 x 36,3 cm.

Nr. 196 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Dampfziegelei Schmiedeberg AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 14526
Bad Schmiedeberg, 8.3.1924 EF

Auflage 18.000 (R 6). Lochentwertet. Maße: 19,6 x 28 cm.



Nr. 197

Nr. 197 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Danziger Verpackungsindustrie AG

Aktie 100 RM, Nr. 55
Danzig, Juli 1942 EF

Auflage 60 (R 8). Gründung 1922 zwecks Verarbeitung von Papier, Pappe und sonstigen Materialien zur Herstellung von Verpackungsmitteln. Haupterzeugnisse der Fabrik in der Weidengasse 35-38 waren Kartonnagen, Tüten und Beutel sowie Wellpappe, die im Anilin-, Buch- oder Offsetdruck bedruckt werden konnten. Maße: 21 x 29,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 198

Nr. 198 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Dauerwäsche-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 15583
Berlin, 10.5.1923 EF/VF

Auflage 30.000 (**R 10**). Gründung 1910 unter Einbringung der Geschäftsanteile der Dauerwäsche GmbH, Bernheim, Beer & Co. und 10.000 M Geschäftsanteile der Everclean Linen Co. GmbH. Herstellung/Vertrieb von Wäsche, insbesondere abwaschbarer (Dauer-) Wäsche. Börsennotiz im Freiverkehr Berlin. 1925 ist die Firma erloschen. Maße: 26,1 x 35 cm. Mit Kupons.

Nr. 199 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

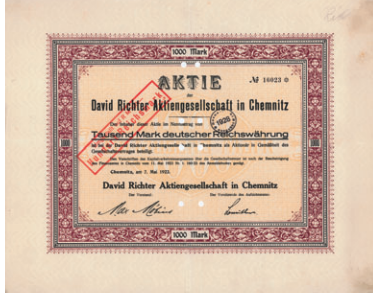
David Richter AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2089
Chemnitz, 31.5.1920 VF

Auflage 1.200 (**R 9**). Um 1860 erringt Chemnitz Weltruf als Zentrum der Textilindustrie und des Maschinenbaus. Die Tradition des Chemnitzer Textilmaschinenbaus geht mit der Fertigung von Krempel- und Spinnmaschinen durch die Gebr. Bernhard bereits bis 1789 zurück! 1887 gründet Abraham David Richter eine Strumpfmaschinenfabrik, 1907 Umwandlung in die David Richter AG. Die DARAG zählte nun zu den fünf bedeutendsten Industriebetrieben in Chemnitz. Interessanterweise war die Ges. sowohl in der Herstellung von Textilmaschinen wie auch in der Textilproduktion selbst tätig: Das Werk Annaberger und Sedanstraße in Chemnitz besaß zum einen eine Maschinenfabrik, wo Strumpfmaschinen System "Cotton", Fersen-, Spitzen- und Tüllmaschinen hergestellt wurden. Zum anderen wurden in einer Tüllfabrik Baumwoll- und Seidentülle hergestellt. 1939 wurde auch der schon früher betriebene Bau von Werkzeugmaschinen wieder aufgenommen. Ab 1942 liefert die DARAG vornehmlich Revolverdrehmaschinen und Waffen, 1945 wird der Betrieb durch Luftangriffe und Demontage zerstört, 1946 ist er einer der ersten Chemnitzer Betriebe, der die Produktion wieder aufnimmt. 1954 auf Antrag der Belegschaft in Volkseigentum überführt (VEB Tüllmaschinenbau Karl-Marx-Stadt, ab 1963 VEB Nähwirkmaschinenbau Malimo, ab 1985 VEB Textimaforschung im Kombinat Textima Karl-Marx-Stadt). 1991 als Textimaforschung Malimo Chemnitz + Malimo Maschinenbau GmbH reprivatisiert. 1992 von Karl Mayer übernommen und mit der Kändler Textilmaschinenbau zur KARL MAYER MALIMO Textilmaschinenfabrik GmbH verschmolzen. Der Betrieb in Chemnitz in der Mauersberger Str. 2 ist heute eines der modernsten Unternehmen der Branche. Tolle Gestaltung in der Art eines Teppichs, mit Umrahmung im Historismus-Stil. Für die Zeit ungewöhnlich großformatig. Maße: 30,1 x 36,3 cm. Kleine Randverletzungen sachverständig restauriert. **Nur 7 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 199



Nr. 200

Nr. 200 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

David Richter AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 15222
Chemnitz, 7.5.1923 EF/VF

Auflage 11.000 (R 6). Tolle Gestaltung in der Art eines Teppichs, mit Umrahmung im Historismus-Stil. Für die Zeit ungewöhnlich großformatig. Maße: 29,3 x 35,7 cm. Lochentwertet.

Nr. 201 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

ddp Deutscher Depeschen Dienst AG

Sammelaktie 100 x 50 DM, Nr. 12901-13000
Bonn, September 1983 UNC

Auflage 100 (R 8). Gründung 1983 durch Umwandlung der Deutschen Depeschen Dienst GmbH, der wichtigsten deutschen Nachrichtenagentur. Über die ddp-tv auch in der Film- und Fernsehproduktion tätig. Kunden und Mitarbeiter konnten sich 1983 bevorzugt durch Aktienzeichnung beteiligen. Mitgründer und später mit 25 % größter Aktionär war die Effecten-Spiegel AG, deren Chef Bolko Hoffmann auch AR-Vorsitzender der ddp wurde. 1989 Rückumwandlung in eine GmbH. Maße: 21 x 29,7 cm. Unentwertet, mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 201



Nr. 202

Nr. 202 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

ddp Deutscher Depeschen Dienst AG

Sammelaktie 20 x 50 DM, Nr. 3681-3700
Bonn, September 1983 UNC

Auflage 325 (R 7). Maße: 21 x 29,7 cm. Unentwertet, mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 203 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

ddp Deutscher Depeschen Dienst AG

Aktie 50 DM, Nr. 695
Bonn, September 1983 UNC/EF

Auflage 3.500 (R 6). Maße: 21 x 29,7 cm. Unentwertet, mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 204

Nr. 204 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Delitzscher Kleinbahn-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2953
Delitzsch, 25.2.1929 EF

Auflage 164 (R 6), weitere 2808 waren in vier Sammelurkunden verbrieft). Gründung 1911 als Neue Kleinbahn-AG Crensitz-Crostitz mit Sitz in Halle (Saale). Name 1914-1927 Crostitzer Kleinbahn AG mit Sitz in Großerositz, umbenannt 1927 in Delitzscher Kleinbahn-AG und 1942 in Delitzscher Eisenbahn-AG. Normalspurige Nebenbahn Crensitz-Crostitz-Rackwitz-Delitzsch (35 km). Strecken 1933: Crensitz-Crostitz (3,9 km, eröffnet 1902), Crostitz-Rackwitz (6,8 km, eröffnet 1915) und Rackwitz-Delitzsch (24 km, eröffnet 1929). Mit dem Ein-

marsch der Amerikaner am 20.4.1945 wurde der Kleinbahnbetrieb eingestellt, aber bereits am 12.5.1945 in Maßen wieder aufgenommen. 1946 Unterstellung unter die direkte Aufsicht des Präsidenten der Provinz Sachsen, später unter die Reichsbahn. 1972 Einstellung des Betriebes. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.



Nr. 205

Nr. 205 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Demminer Brauerei AG

Namensaktie Lit. D 1.000 RM, Nr. 245
Demmin, März 1942 EF-

Auflage 250 (R 8). Ausgestellt auf Freifrau Freda von Maltzahn, Schossow. Gründung bereits 1859 als Demminer Bockbrauerei Johs. Kossow, seit 1874 Brauerei Vogt & Kossow. Der Betrieb wurde 1908 für 400.000 Mark an die neu gegründete AG verkauft. Filialen und Niederlagen in Altentreptow, Jarmen, Grimmen, Loitz, Dargun, Neukaien, Malchin, Gnoien, Stavenhagen und Richtenberg. Außerdem gehörte der Ges. das Hotel "Reichspost" in Demmin. 1939 umfirmiert in Demminer Brauerei AG. Die ersten Verstaatlichungswellen überstand die AG, weil zu klein, und so lebte sie noch ein knappes Vierteljahrhundert weiter. Erst 1969 wurde die Brauerei als VEB Demminer Brauerei in Volkseigentum überführt, 1983 dann dem VEB Getränkekombinat Neubrandenburg zugeschlagen. Erst kurz nach der Wende wurde der Betrieb 1991 stillgelegt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 206

Nr. 206 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Dessau-Wörlitzer Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 215
Dessau, 1.2.1894 EF

Gründeraktie, Auflage 300 (R 7). Gründung 1893, eröffnet 1894. 18,7 km lange Strecke Dessau-Oranienbaum-Wörlitz, außerdem Betrieb von Anschlussbahnen zu den Dessauer Industriebetrieben (vor allem zur Waggonfabrik). Hauptzweck war aber die Beförderung von Besuchern zum berühmten Wörlitzer Park. Nach 1945 fiel die Strecke an die Sächsische Provinzbahnen GmbH, 1949 an die Deutsche Reichsbahn. 1968-1982 wurde der Personenverkehr eingestellt, ab 1982 wieder Saisonverkehr für die Besucher des Wörlitzer Parks. Heute bemüht sich der 1993 gegründete "Förderverein Dessau-Wörlitzer Museumsbahn" um die Rekonstruktion von Bahnanlagen und Fahrzeugen. Mit Mitteln der BfA und des Landes Sachsen-Anhalt machten sich 153 ABM-Kräfte am 12.10.1998 an die Arbeit. Dabei stellten sich, anders als in einer Studie vorhergesagt, die Brücken als nicht mehr reparierbar heraus: Statt geplanter 11,5 Mio. DM kostete die Sanierung am Ende fast das Doppelte. Seit 2001 ist die Strecke wieder befahrbar. Sehr dekorativer mehrfarbiger Druck mit vier Wappen-Vignetten. Lochentwertet. Maße: 34,4 x 25,4 cm.



Nr. 207

Nr. 207 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Dessau-Wörlitzer Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie Lit. B 700 RM, Nr. 1354
Dessau, 1.5.1927 EF+

Auflage 466. Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm.



Nr. 208

Nr. 208 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Dessauer Waggonfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 708
Dessau, 27.3.1920 EF

Auflage 500. Gründung 1895 als Deutsche Gasbahngesellschaft mbH, AG seit 1905. Hergestellt wurden Personen- und Güterwagen, Triebwagen und Spezialwagen jeglicher Art. Letzter Großaktionär: Maschinenbau und Bahnbedarf AG vorm. Orenstein & Koppel. 1949 verlagert nach Dortmund, ab 1951 GmbH. Indirektes Nachfolgeunternehmen: 1996 Fahrzeugtechnik Dessau GmbH, 1999 FTD Fahrzeugtechnik Dessau AG Großformat. Tolle Jugendstilumrandung. Lochentwertet. Maße: 28,3 x 36,7 cm.



Nr. 209

Nr. 209 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Deutsch-Amerikanische Schmirgelwerke AG

Aktie 20 RM, Nr. 787
Berlin, 23.12.1924 EF

Auflage 6.000 (R 8). Gründung am 23.11.1921. Herstellung und Vertrieb aller der Schleif- und Malindustrie dienenden Erzeugnisse. Spezialgebiet war die Herstellung zahnärztlicher Schleifartikel aus grünem Carborundum. 1928 in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 210

Nr. 210 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Deutsch-Asiatische Bank

Aktie 1.000 DM, Nr. 4474
Hamburg, August 1966 UNC/EF

Auflage 2.200 (**R 9**). Gründung 1889 zum Betrieb von Bankgeschäften und Förderung des Handelsverkehrs zwischen Deutschland und Asien. Gründer waren u.a. die Kgl. Seehandlung (Preußische Staatsbank), Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, Berliner Handels-Gesellschaft, M.A. von Rothschild & Söhne, Bayerische Hypotheken- und Wechselbank. 1906 erhielt die Bank das Recht zur Ausgabe von Banknoten im Schutzgebiet Kiautschou und in China. Niederlassungen in Shanghai, Tientsin, Kalkutta, Berlin, Hankow, Tsingtau, Hongkong, Yokohama, Kobe, Singapur, Hamburg und Kanton. Die Aktien waren an allen großen deutschen Börsen notiert, wobei der Umrechnungs-Kurs des Shanghai-Tael zur Mark zum Zwecke des Börsenhandels mit 2,50 festgesetzt war, Großaktionär war die Deutsche Bank. 1953 nahm die Deutsch-Asiatische Bank die Aktivitäten in Hamburg wieder auf, unter Federführung der Deutschen Bank. Zusammen mit Partnerbanken der EBIC-Gruppe wurde anschließend die "Europäisch-Asiatische Bank" gegründet, in die die Deutsch-Asiatische Bank aufging. Später wurde diese Neugründung in "European Asian Bank" umbenannt. Nachdem die meisten Partnerbanken sich aus der European Asian Bank zurückgezogen hatten, wurde diese 1986 in "Deutsche Bank (Asia)" umbenannt, bevor sie 1987/88 zusammen mit ihren 14 Branchen mit der Deutschen Bank verschmolzen wurde. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 211

Nr. 211 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsch-Asiatische Bank

Aktie 50 DM, Nr. 200200
Hamburg, August 1966 UNC/EF

Auflage 2.000 (**R 9**). Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kupons.



Nr. 212

Nr. 212 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 45
Berlin, August 1922 EF

Auflage 2.500, erst umgestempelt auf 8,- RM, davon dann 200 Stück 1937 auf 100,- RM umgewertet. Gründung 1899 in Köln (Sitz 1924-1950 zwischenzeitlich in Berlin) auf Initiative von Generalpostmeister Heinrich von Stephan. Um vom englischen Kabelmonopol unabhängig zu werden, hatte er bedeutende Kölner Bankhäuser und Kabelhersteller für seine Pläne zum Aufbau eines unabhängigen deutschen Seekabelnetzes gewinnen können. 1900 wurde das erste Nordamerikakabel Emden-Azoren-New York verlegt. 1905 wurde von der Deutschen Seetelegraphengesellschaft das Kabel Emden-Vigo (Spanien) übernommen. Der gesamte Besitz ging bis auf kurze Kabelstümpfe in der Nordsee in Folge des Versailler Vertrages verloren. Die danach mühsam wieder in Gang gebrachten Kabel wurden bei Ausbruch des 2. Weltkrieges von den Alliierten erneut getrennt. 1952 konnte der Betrieb auf dem Emden-Vigo-Kabel und dem Azorenkabel wieder aufgenommen werden. Nach dem ersten Schritt 1966 durch Drittel-Beteiligung an der Computer GmbH in Lintorf wurde die Datenverarbeitung bald der wichtigere Geschäftszweig. 1987 mit der zur Quandt-Familie gehörenden ALTANA als übernehmender Gesellschaft verschmolzen. Großes Querformat, Adler mit Blitzen in den Krallen im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 23,8 x 35 cm.

Nr. 213 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

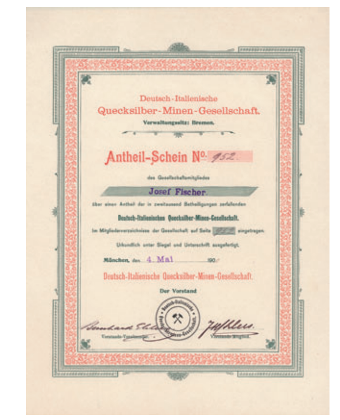
Deutsch-Galizische Rohölproductions-Gesellschaft Grube “Charlotte” in Boryslaw

Anteil-Schein, Nr. 362
Verwaltungssitz Leipzig, 15.10.1918 EF

Auflage 1.000 (**R 9**). Im ehemaligen Kronland Galizien der Donaumonarchie (heute die Westukraine) wurden schon ab 1854 zahlreiche Schächte gegraben, um daraus Erdöl zu schöpfen und Erdwachs abzubauen. Durch diese leicht zu erschließenden Vorkommen war Österreich-Ungarn mit einer Jahresförderung von knapp 3 Mio. t zu Beginn des 1. Weltkrieges das drittgrößte Ölförderland der Erde. Dass man hier, wenige Tage vor Ende des 1. Weltkrieges und bereits nach dem Zusammenbruch der Donaumonarchie, noch Anteile an einem galizischen Erdölunternehmen an gutgläubige Anleger verhökerte, das ist schon ein ziemliches Husarenstück. Ausgestellt auf Frau Elisabeth Baumbach, Niedertrebra i.Th. Lochentwertet. Maße: 24,2 x 33 cm.



Nr. 213



Nr. 214



Nr. 215

Nr. 214 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsch-Italienische Quecksilber-Minen-Gesellschaft

Antheil-Schein, Nr. 983
München, 4.5.1900 EF

Auflage 2.000 (R 8). Länderumspannende Unternehmung. Der Verwaltungssitz war in Bremen. Originalunterschriften. Schöne Umrandung mit Blumenrankwerk. Maße: 33 x 25,2 cm.

Nr. 215 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-AG

5 % Schuldv. 400 Mark = 500 FF, Nr. 5070
15.3.1902 VF+

Auflage 15.000 (**R 10**). Gründung 1901 durch die Berliner Bank für Handel und Industrie als Auffanggesellschaft für die in Schwierigkeiten geratene, schon 1896 in Differdingen (Luxemburg) gegründete S.A. des Hauts-Fourneaux de Differdange, deren Hochofenwerk 1897 den Betrieb aufnahm. 1899 wurde zwecks Schaffung einer eigenen Steinkohlenbasis die AG Zeche Dannenbaum in Bochum fusionsweise übernommen. 1904 trat Hugo Stinnes in den Aufsichtsrat ein. Unternehmensübernahmen in rascher Folge machten Deutsch-Lux unter der Regie von Stinnes zu einem der größten Eisen- und Stahlerzeuger in Deutschland. Später Interessengemeinschaft mit der Gelsenkichener Bergwerks-AG und dem Siemens-Schuckert-Konzern, als Mitglied der Rheinelbe-Union 1926 in den Vereinigten Stahlwerken aufgegangen. Zweisprachig deutsch/französisch. Maße: 35 x 25,3 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Lochentwertet, oberer Rand mit Abheftlochung. **Extrem selten**, seit 1999 in der Sammlung.



Nr. 216

Nr. 216 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Deutsch-Oesterreichische Mannesmannröhren-Werke

Actie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 6252
Berlin, 14.11.1890 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 12.990 (R 6). Ehemals einer der größten deutschen Konzerne in Anlagenbau, Röhrenfertigung, Handel und neuerdings Telekommunikation. Nach einer gewaltigen Übernahmeschlacht im Jahr 2000 von der britischen Vodafone geschluckt. Sehr schöner G&D-Druck mit großer symbolhafter Vignette der Metallverarbeitung. **Mit Orginalunterschrift von Reinhard Mannesmann.** Einer der bedeutendsten deutschen Industrie-Autographen. Maße: 34,8 x 24,8 cm. Nicht entwertetes Stück in einem überdurchschnittlich guten Erhaltungszustand mit einer horizontalen Knickfalte in der Mitte (vorderseitig kaum zu sehen).



Nr. 217

Nr. 217 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsche Babcock & Wilcox-Dampfkessel-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4904
Berlin, 30.9.1916 EF

Auflage 1.500 (R 8). Die Mutterfirma wurde bereits 1881 von den Amerikanern George H. Babcock und Stephen Wilcox gegründet. Sie erfanden 1867 den patentierten Hochdruck-Dampfkessel. Die Deutsche Babcock & Wilcox-Dampfkessel-Werke AG wurde 1898 durch Übernahme des Berliner Zweigwerks der Babcock & Wilcox Ltd., London gegründet. Die Gesellschaft erhielt das Fabrikations- und Verkaufsrecht für das Deutsche Reich und dessen Kolonien. Wenig später wurde in Oberhausen ein großes neues Werk errichtet. 1909 Übernahme der Oberschlesischen Kesselwerke in Gleiwitz. Der bedeutendste europäische Hersteller auf dem Gebiet des konventionellen Dampferzeugerbaus erweiterte ab 1966 das Angebot auf 10 Produktlinien des Maschinen- und Industrieanlagenbaus einschließlich vieler Firmen-Übernahmen. Umfimiert 1976 in Deutsche Babcock AG, 2000 in Babcock Borsig AG. Zuletzt Holding für über 200 Tochtergesellschaften, darunter die weltbekannte U-Boot-Werft HDW. Nach deren umstrittenem Verkauf kam Mitte 2002 die spektakuläre Insolvenz. Schöner G&D-Druck, Umrahmung mit Löwenzahnblättern und Pusteblumen im Sütterlin-Stil, Vignette einer dampfgetriebenen Weltkugel. Maße: 27,3 x 36,1 cm. **Nicht entwertetes Stück in einem überdurchschnittlich guten Erhaltungszustand!**



Nr. 218

Nr. 218 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft

Aktie 20 RM, Nr. 591723
Berlin, März 1932 VF+

Auflage 75.000 (R 8). Die Deutsche Bank wurde 1870 gegründet, die traditionsreiche “Direction der Disconto-Gesellschaft” in Berlin bereits 1851. Beide Banken fusionierten 1929 auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise. Der dabei angenommene neue Name wurde schon 1937 wieder schlicht auf “Deutsche Bank” verkürzt. Nach dem 2. Weltkrieges wurde die Hauptniederlassung in Berlin auf alliierte Anordnung stillgelegt, die Niederlassungen in der russischen Zone wurden enteignet. In Westdeutschland ordneten die Alliierten die Zerschlagung der Deutschen Bank an, 1952 wurden aufgrund des Großbankengesetzes drei Nachfolgeinstitute ausgegründet: Norddeutsche Bank AG in Hamburg, Rheinisch-Westfälische Bank AG (ab 1956 Deutsche Bank AG West) in Düsseldorf und Süddeutsche Bank AG in München. Auf hartnäckiges Betreiben von Hermann Josef Abs 1956 im Wege der Verschmelzung wieder vereinigt. Nach der Wende 1990 auch Verschmelzung mit der 100%igen Tochter Deutsche Bank Berlin AG, 1999 Übernahme der US-amerikanischen Bankers Trust und Übertragung des Teilbereiches Privat- und Geschäftskunden auf die Deutsche Bank 24 AG - was aber bald wieder rückgängig gemacht wurde. Dekorativ, mit dem traditionellen Logo Deutsche-Bank-Adler. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 219

Nr. 219 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Deutsche Bau- und Bodenbank AG

Sammel-Namensaktie Reihe B 10 x 1.000 RM, Nr. 8251-60
Berlin, März 1927 EF+

Auflage 200. Ausgestellt auf das Deutsche Reich, vertreten durch den Herrn Reichsarbeitsminister. Gründung 1923 zwecks Linderung der Wohnungsnot als „Deutsche Wohnstätten-Bank AG“ in Berlin durch den Reichsverband der Wohnungsfürsorgegesellschaften, die Preußische Landespfandbriefanstalt und das Reichsarbeitsministerium in Vertretung des Deutschen Reichs. 1926 umbenannt wie oben. 1949 Sitzverlegung nach Frankfurt a.M. 1979 übernahm die Deutsche Pfandbriefanstalt eine Mehrheitsbeteiligung (entstanden aus der 1922 gegründeten Preußischen Landespfandbriefanstalt und der 1923 in Berlin gegründeten Deutsche Wohnstättenbank AG, nach der Privatisierung 1998/99 die DePfa Deutsche Pfandbriefbank AG). Im Zuge von Umstrukturierungen der DePfa wurden 1999 die gesamten Immobilienfinanzierungsaktivitäten auf die Deutsche Bau- und Bodenbank AG übertragen, die daraufhin in “DePfa Bank AG BauBoden” umfirmierte. 2002 erneut umfirmiert in Aareal Bank AG mit Sitz in Wiesbaden (bis heute im MDAX börsennotiert) als Folge der endgültigen Trennung von der DePfa mit ihrem Staatsfinanzierungsgeschäft. Heute macht die Aareal Bank Immobilienfinanzierungen in 20 Ländern auf 3 Kontinenten. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 220

Nr. 220 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsche Bau- und Bodenbank AG

Sammel-Namensaktie Reihe B 100 x 1.000 RM, Nr. 3001-3100
Berlin, März 1927 EF+

Auflage 51 (R 7). Ausgestellt auf das Deutsche Reich, vertreten durch den Herrn Reichsarbeitsminister. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 221 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Deutsche Bau- und Bodenbank AG

Namensaktie Reihe B 1.000 RM, Nr. 10429
Berlin, März 1927 EF+

Auflage 4.700. Ausgestellt auf die Deutsche Reichspost, Berlin. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 222

Nr. 222 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsche Bau- und Bodenbank AG

Sammel-Namensaktie Reihe B 50 x 1.000 RM, Nr. 6551-6600
Berlin, März 1927 EF

Auflage 50 (R 7), ausgestellt auf die Ostpreussische Heimstätte GmbH, Königsberg i.Pr. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 223 **Schätzpreis: 30,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Deutsche Bau- und Bodenbank AG

Namensaktie Reihe B 1.000 RM, Nr. 21079
Berlin, November 1928 EF+

Auflage 5.000. Ausgestellt auf das Deutsche Reich, vertreten durch den Herrn Reichsarbeitsminister. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 224

Nr. 224 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Deutsche Bau- und Bodenbank AG

4,75 % Schuldv. 1.500 RM, Nr. A 45
Berlin, Mai 1934 EF

Auflage maximal 500 (R 7). Ausgegeben zum Umtausch eines 500-$-Gold-Bonds von 1928. Maße: 29,8 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 225

Nr. 225 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Bergin-AG für Holzhydrolyse

Aktie 1.000 RM, Nr. 482
Heidelberg, 30.7.1932 EF

Auflage 1.500 (R 6). Gründung 1920 in Berlin als Deutsche Bergin-AG für Kohle- und Erdölchemie. Ab 1924 Sitz in Mannheim. Name ab 1932: Deutsche Bergin-AG für Holzhydrolyse. 1916 begannen unter Friedrich Bergius, dem Forschungsleiter und Vorstandsmitglied der Th. Goldschmidt AG groß angelegte Versuche im Werk Mannheim-Rheinau zur Kohlehydrierung (Gewinnung von Benzin aus Kohle). Die Versuche schlugen fehl, Bergius verbrauchte rund 5 Mio. Goldmark. 1919 trennte sich Bergius von seinem ehemaligen Gönner Karl Goldschmidt und gründete die Deutsche Bergin AG, wo er seit 1924 mit der Zuckergewinnung aus Holz experimentiert. Erzeugnisse: Holzzucker, Traubenzucker, Nähr- und Futterhefe sowie Lignin. 1931 erhielt Bergius den Nobelpreis. Aber die Gesellschaft macht Verluste infolge des geringen Produktionsumsatzes. 1938 Sanierung durch Kapitalherabsetzung. Im Februar 1945 erhebliche Schäden durch Fliegerangriffe, aber im Dezember 1946 Aufnahme der Zellstoffverarbeitung und 1949 der Holzverarbeitung. 1956 wurde die Umwandlung der AG in eine GmbH unter der Firma "Rheinauer Holzhydrolyse GmbH" mit Sitz in Mannheim beschlossen. Faksimile-Unterschrift Bergius. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm.



Nr. 226

Nr. 226 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Deutsche Bugsier-AG

Aktie 20.000 Mark, Nr. 183
Hamburg, August 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 1.500 (R 8). Gründung im August 1923. See- und Fluss-Bugsierbetrieb, Schiffsan- und -verkäufe, Reedereibetrieb. 1925 in Liquidation getreten, 1926 Konkurs. Maße: 24 x 30,1 cm.



Nr. 227

Nr. 227 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Deutsche Centralbodenkredit-AG

Aktie 100 RM, Nr. 176967
Berlin, 20.5.1944 EF/VF

(**R 11**) Hervorgegangen im Jahr 1930 aus der Fusion der Preußischen Pfandbrief-Bank (gegr. 1862) und der Preußischen Central-Bodenkredit-AG (gegr. 1870). Schon zuvor waren in den Vorgängerinstituten u.a. die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank, die Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank, die Preußische Hypotheken-Actien-Bank, die Deutsche Grundcredit-Bank Gotha und die Landwirtschaftliche Pfandbriefbank (Roggenrentenbank) aufgegangen. Über Jahrzehnte hielt die Deutsche Bank eine Mehrheitsbeteiligung an dieser ansonsten börsennotierten Hypothekenbank. 2002 dann bei der Fusion der Realkreditinstitute der drei Großbanken in der heutigen Commerzbank-Tochter "Eurohypo" aufgegangen. Originalunterschriften Dr. Karl Ernst Sippel (Vorstandsmitglied der Deutschen Bank) als AR-Vorsitzender sowie Hans Oesterlink und Dr. Joseph Wiehen für den Vorstand. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,8 cm. Maschinenschriftlich ausgefertigtes "Ersatzstück für die durch Feindeinwirkung unbrauchbar gewordene und von uns vernichtete Originalurkunde." **Nur 2 Stücke sind bekannt!**



Nr. 228

Nr. 228 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft

Aktie 100 Thaler, Blankette
Dessau, 1.4.1872 EF+

Gründung 1855 als älteste Gasgesellschaft Deutschlands. Seit 1886 auch in der Elektrizitätswirtschaft tätig. In Dessau wurde die nach Berlin älteste Elektrizitäts-Zentrale in Deutschland errichtet. 1946 Sitzverlegung nach Düsseldorf, 1979 Umfirmierung in CONTIGAS Deutsche Energie AG, eine noch heute börsennotierte Holding für vielfältige Beteiligungen an Energieversorgungsunternehmen. 1988 Sitzverlegung nach München. Keine Nr. und Kontrollunterschrift, aber umgestellt auf 120 RM. Lochentwertet. Maße: 24,4 x 32,1 cm.



Nr. 229

Nr. 229 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft

Aktie 1.200 Mark, Nr. 33435
Dessau, November 1921 EF/VF

Auflage 27.500 (R 8) . Hochdekorativer mehrfarbiger G&D-Druck. Maße: 24,2 x 32 cm. Lochentwertet.



Nr. 230

Nr. 230 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 67501-79500
Dessau, Dezember 1922 EF/VF

Auflage 12.000 (R 7). Hochdekorativer mehrfarbiger G&D-Druck. Maße: 24,3 x 32,1 cm. **Ohne Lochentwertung.**



Nr. 231

Die Besichtigung der Auktionsware ist vom 13.7. bis zum 17.7. in den Räumen der Bürogemeinschaft Salzbergstrasse 2 in Wolfenbüttel möglich. Bitte vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin mit mir!

Nr. 231 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Deutsche Erdöl-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 45811
Berlin, 30.12.1920 EF

Auflage 69.250 (R 7). Gründung 1899 als Deutsche Tiefbohr-AG zur Aufsuchung und Gewinnung von Kalisalzen und Steinkohle. 1911 Umfirmierung, nachdem die DEA inzwischen über 90 % der deutschen Erdölförderung kontrollierte. Mit der Standard Oil lieferte sich die DEA deswegen einen über 10 Jahre währenden erbitterten Preiskrieg im Kampf um die Vorherrschaft im deutschen Petroleum-Geschäft. Nach einem Intermezzo als Deutsche Texaco AG gehörte die DEA zuletzt zum RWE-Konzern. Das Downstream-Geschäft (Raffinerien, Logistik, Tankstellen) wurde zum 1. Juli 2002 komplett durch Shell übernommen. Die DEA-Tankstellen wurden ab 2004 in Shell umgeflaggt bzw. veräußert. Seitdem konzentriet sich RWE-DEA auf das Upstream-Geschäft, d.h. die Exploration und Förderung von Erdöl und Erdgas. Maße: 35 x 24,8 cm. Mit Kupons. In dieser Form (**nicht entwertet**) sehr schwer zu finden!


DEUTSCHE FESTMARKBANK
AKTIENGESELLSCHAFT
AKTIE
über
HUNDERTTAUSEND MARK
DEUTSCHER REICHSWÄHRUNG
Der Inhaber dieser Aktie hat 100 000 Mark bar an die Gesellschaft gezahlt und ist nach Maßgabe der Satzung bei der Gesellschaft als Aktionär beteiligt. Den Vorschriften des Kapitalverkehrsteuergesetzes über die Gesellschaftsteuer ist nach der Bescheinigung des Finanzamtes Mitte, Bremen, vom 5. Oktober 1923 unter Nr. 4900 des Anmeldebuches genügt
Bremen, im Oktober 1923
DEUTSCHE FESTMARKBANK
AKTIENGESELLSCHAFT
Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:
Vorsitzer
Geprüft:
13544

aus Nr. 232 (8 Stücke)

Nr. 232 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Deutsche Festmarkbank AG

Konvolut: 8x Aktie 100.000 Mark
Bremen, Oktober 1923 EF+

(**R 9**) Gegründet am 27.7.1923 mit einem Kapital von 1 Mrd. Mark, eingeteilt in 5.000 Namens-Vorzugsaktien à 100.000 Mark und 5000 Aktien Lit. B à 100.000 Mark. Durchführung von Bankgeschäften, insbes. Vermittlung von Darlehen auf wertbeständiger Grundlage. Die Festmarkbank emittierte in größeren Stückzahlen wertbeständiges Gold-Notgeld, auf Festpfennige bzw. Festmark auf Dollarbasis abzurechnen. Laut Bekanntmachung vom Januar 1926 Firma erloschen. Maße: 28 x 22,3 cm. Jeweils mit kpl. Kuponbogen. **Äußerst seltene Stücke aus Dachbodenfund!**

Nr. 233 **Schätzpreis: 3.500,00 EUR**
Startpreis: 1.000,00 EUR

Deutsche Festspiel-Stiftung

Patronatsschein 1.000 Mark, Nr. 2008
Bayreuth, 22.5.1922 VF

(**R 9**) Aus einem "Patronatsverein zur Pflege und Erhaltung des Festspiele in Bayreuth" (gegr. 1876) entstand 1883 der "Allgemeine Richard-Wagner-Verein". Vereinsvorstand ist der "Verwaltungsrat der Festspiele". Richard Wagner, geboren 1813 in Leipzig, wird vom zeitgenössischen Brockhaus als "unbestritten bedeutendste Künstlererscheinung des 19. Jh." bezeichnet. Er besuchte die Kreuzschule in Dresden und die Thomasschule in Leipzig, studierte dann Phiophie und schuf seine ersten Kompositionen. 1833 wurde Wagner Chordirektor in Würzburg, 1834 Musikdirektor der Stadttheater von Magdeburg, anschließend Königsberg, 1837 Kapellmeister in Riga und 1842 Kapellmeister an der Hofoper in Dresden. 1864 trat er in nähere Beziehung zu König Ludwig II. von Bayern. 1871 übersiedelte er dauernd nach Bayreuth, einem Ort, an dem er für das ihm vorschwebende Kunstideal einen stützenden Boden zu gewinnen trachtete. Mit Freunden und Anhängern entwarf er einen Plan, etwas ähnliches für seine Werke zuwege zu bringen wie die Oberammergauer Passionsspiele. Der gewonnene Deutsch-Französische Krieg 1870/71 lenkte die gehobene patriotische Stimmung ganz besonders auf Wagner, weil man in seiner Behandlung alter deutscher Sagen eine neue spezifisch deutsche Kunst erblickte. Für die Herstellung eines Wagner-Theaters zur Vorführung vor allem des "Ring der Nibelungen" bildeten sich in verschiedenen Städten Wagner-Vereine, Bayreuth wählte man als den passendsten Ort. 1876 fanden in Anwesenheit von Kaiser Wilhelm I. und König Ludwig II. die ersten Bayreuther Festspiele statt. Außer dem "Ring der Nibelungen" und anderen Wagner-Werken ist ständiges Repertoire-Stück seit 1882 Wagners letztes Werk, der "Parsifal", der auf seinen Wunsch nur in Bayreuth aufgeführt werden soll. Ein ungemein dekoratives und historisch wichtiges Stück nach einem Entwurf von Franz Stassen, mit Ansicht des Schauspielhauses und Porträt von Richard Wagner. Maße: 34 x 27 cm. Doppelblatt. Links ein fleckiger vertikaler Streifen von 10 cm Breite, die Rückseite des zweiten Blattes mit zwei gebräunten Streifen. **Äußerst seltenes Stück, sehr niedrig limitiert!**


Deutsche-Feuerungs-Anlagen- u. Roststab-Industrie,
Ges. m. b. H. in Berlin.
ANTHEILSCHEIN II
№ 094
über
Ein Tausend Mark R.W.
Herr Max Dressler ist mit dieser Nummereinlage von Ein Tausend Mark bei unserer Gesellschaft mit allen Rechten betheiligt, worüber dieser Antheilschein ausgefertigt ist. Die Uebertragung dieses Antheilscheines kann nur mittels notarieller oder gerichtlicher Urkunde erfolgen.
Berlin, den 8 März 1901
Deutsche Feuerungs-Anlagen- u. Roststab-Industrie,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Berlin.

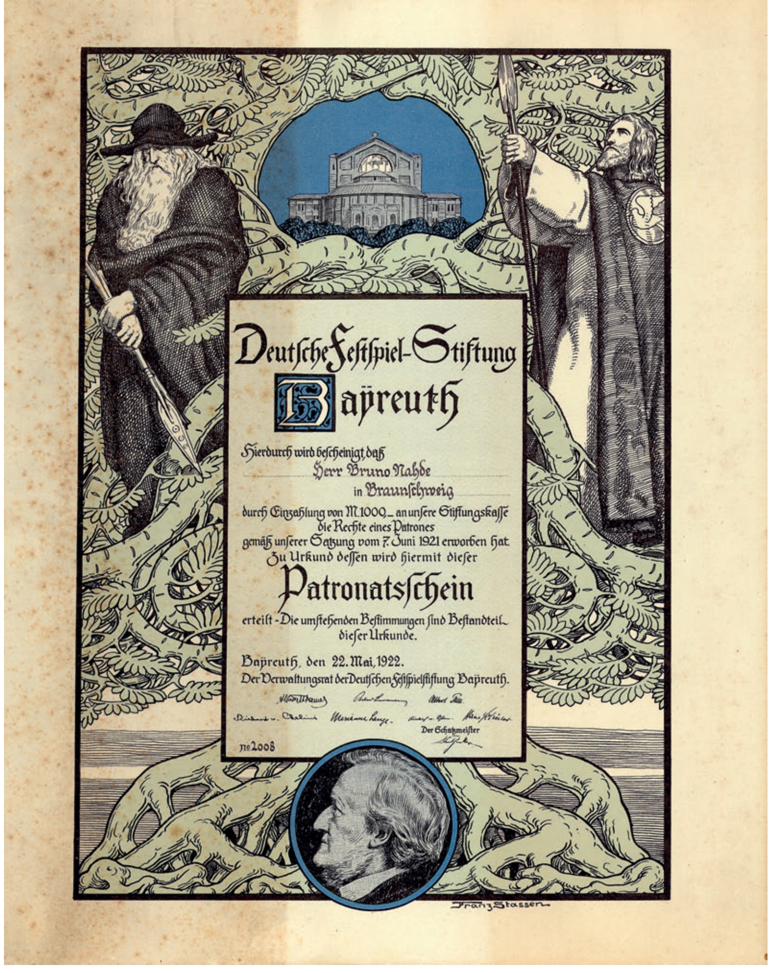
Nr. 234

Nr. 234 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Deutsche Feuerungs-Anlagen-u. Roststab-Industrie GmbH

Antheilschein II 1.000 Mark, Nr. 70
Berlin, 8.3.1901 EF

Auflage 60 (R 7). Gegründet 1901 mit einem Kapital von 150.000 M, das zu je 40 % die Herren Hugo und Max Dressler besaßen und zu 20 % Herr Georg


Deutsche Festspiel-Stiftung
Bayreuth
Hierdurch wird bescheinigt, daß
Herr Bruno Nahde
in Braunschweig
durch Einzahlung von M. 1000.– an unsere Stiftungskasse
die Rechte eines Patrones
gemäß unserer Satzung vom 7. Juni 1921 erworben hat.
Zu Urkund dessen wird hiermit dieser
Patronatsschein
erteilt. – Die umstehenden Bestimmungen sind Bestandteil
dieser Urkunde.
Bayreuth, den 22. Mai 1922.
Der Verwaltungsrat der Deutschen Festspielstiftung Bayreuth.
Der Schatzmeister
No 2008
Franz Stassen

Nr. 233

Tolzmann. Für die drei Gesellschafter wurden separate Serien Anteilscheine (I, II und III) ausgegeben. Die Firma stellte Feuerungs-Anlagen und Roststäbe vor allem für Dampflokomotiven her und war ein Zulieferer der damals bedeutenden Lokomotivbau-Industrie in Berlin (Borsig, Schwarzkopff usw.) Ausgestellt auf Max Dressler, rückseitig übertragen auf den Ingenieur G.A. Tolzmann. Originalunterschriften. Hübsche Umrahmung im Mäander-Stil. Lochentwertet. Maße: 27 x 34 cm.

Nr. 235 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Deutsche Feuerungs-Anlagen-u. Roststab-Industrie GmbH

Antheilschein I 1.000 Mark, Nr. 5
Berlin, 8.3.1901 EF+

Auflage 60 (R 7). Ausgestellt auf Hugo Dressler. Hübsche Umrahmung im Mäander-Stil. Lochentwertet. Maße: 27 x 34 cm. Gleiche Gestaltung wie das Los davor.



Nr. 236

Nr. 236 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsche Gartenbau-Kredit AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 4018
Berlin-Charlottenburg, Dezember 1941 EF

Auflage 650 (R 7). Gründung 1925, vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft als Entschuldungsstelle für den gesamten deutschen Erwerbsgartenbau bestellt. In der Spitze hatte die Bank über 60 Mitarbeiter. Mehrere interessante Beteiligungen, u.a. an der "Frühgemüsebau Achern GmbH" (Achern/Baden) und an der "Deutsche Spargelhochzucht GmbH" (Osterburg-Altmark). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 237 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Deutsche Gasgesellschaft AG

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 5805
Berlin, Juli 1919 EF

Auflage 13.500 (R 8). Bereits 1825 erhielt die britische Imperial Continental Gas Association die Konzession, die Straßen der preußischen und später gesamtdeutschen Hauptstadt Berlin zu beleuchten. Nach Bau der ersten Gaserleuchtungsanstalt in der Gitschiner Straße brannten 1826 erstmals Gaslaternen in der Straße Unter den Linden bis zur Schlossbrücke. 1847 nahmen die Städtischen Gaswerke die Produktion auf, da der Konzessionsvertrag mit der ICGA der Stadt Berlin ab diesem Jahr das Recht einräumte, die öffentliche Beleuchtung selbst zu übernehmen. Daraus entstand 1912 die "Städtische Gaswerke AG", damals der größte Gasversorger in ganz Europa (nach Gründung von Gross-Berlin 1923 neu gegründet als Städtische Gaswerke AG - Gasag, 1937 in einen Eigenbetrieb der Stadt umgewandelt). In den Berlin umgebenden Städten und Gemeinden (Gross-Berlin entstand bekanntlich erst 1920) blieb die ICGA aber weiter tätig. 1918 übernahm die "Deutsche Gasgesellschaft AG" (gegründet 1899 als Gaswerk Grünau (Mark) AG und 1918 entsprechend umfirmiert) den größten Teil der Grossberliner Gasversorgungsaktivitäten vom Liquidator der Imperial Continental Gas Ass. zum Preis von 75,45 Mio. Mark, nachdem der 1. Weltkrieg das Verhältnis zum (als Feindvermögen behandelten) Konzessionsnehmer irreparabel gestört hatte. Aktionäre der Deutschen Gasgesellschaft waren die Kreise Teltow und Niederbarnim sowie die Städte Schöneberg und Wilmersdorf, die als industriellen Partner die Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft, Dessau, mit einem Minderheitsanteil mit an Bord nahmen. Zu den von der ICGA übernommenen Gaswerken Mariendorf, Schöneberg, Gitschiner Straße, Holzmarktstraße und Grünau wurde noch das Gaswerk Hohenschönhausen hinzuerworben. Auch nach dem Entstehen von Gross-Berlin blieb die Deutsche Gasgesellschaft in ihrem Konzessionsgebiet unabhängig von der Gasag weiter tätig. Das lag auch daran, daß der Betrieb ihrer Gaswerke von Anfang an mit einer Laufzeit bis 1969 der Gasbetriebsgesellschaft AG in Berlin-Mariendorf übertragen war, deren Aktien zu 2/3 die Contigas besaß. Nur die Aktionärsstruktur der Dt. Gasgesellschaft änderte sich: 45 % besaß jetzt die Stadt Berlin, je rd. 27 % der Kreis Teltow und die Contigas. Erst 1940 waren sämtliche Aktien auf die Stadt Berlin übergegangen und die Deutsche Gasgesellschaft wurde in den städtischen Eigenbetrieb Gasag eingegliedert. Nach der Teilung von Berlin gingen der westliche (GASAG) und der östliche (zuletzt Berliner Erdgas AG) Teil wieder getrennte Wege, ehe sie nach der Wende 1993 erneut zusammengeführt wurden. Schöner Sicherheitsdruck mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 35,2 x 26,3 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen.



Nr. 237



Nr. 239

Nr. 238 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Deutsche Gasgesellschaft AG

4,5 % Teilschuldv. 2.000 Mark, Nr. 18091
Berlin, Juli 1919 EF

Auflage 6.750 (R 8). Schöner Sicherheitsdruck mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 35,2 x 26,3 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbig gedruckt.

Nr. 239 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Deutsche Gasgesellschaft AG

4,5 % Teilschuldv. 500 Mark, Nr. 2491
Berlin, Juli 1919 EF

Auflage 4.000 (**R 10**). Schöner Sicherheitsdruck mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 35,2 x 26,3 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. **Von diesem Nominal lagen nur 4 Stücke in der Reichsbank!**



Nr. 240

Nr. 240 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Deutsche Girozentrale - Deutsche Kommunalbank -

Sammelschuldv. Lit. B 200 x 5.000 RM,
Nr. 183301-183500
Berlin, 1.7.1942 EF

(**R 9**) Gegründet wurde die Deutsche Girozentrale 1918 als Bankanstalt des Deutschen Zentralgiroverbandes für den zentralen Geldausgleich und den Anschluss der Sparkassenorganisation an den Geld- und Kapitalmarkt, zehn Jahre nachdem bei den Sparkassen der Giroverkehr Einzug gehalten hatte. 1919 übernahm die DGZ auch die "Geldvermittlungsstelle der deutschen Städte" und erhielt das Recht, zur Refinanzierung ihrer langfristigen Kommunalkredite die "Deutschen Kommunal-Anleihen" aufzulegen. Die Bezeichnung der Deutschen Girozentrale wurde deshalb 1921 um den Zusatz "Deutsche Kommunalbank" ergänzt. Im sowjetisch besetzten Sektor von Berlin liegend, wurde die DGZ 1945 zunächst geschlossen, 1947 mit Einschränkungen in Düsseldorf reaktiviert, 1954 nahm sie ihre volle Geschäftstätigkeit wieder auf. 1965 Verlegung des Hauptsitzes nach Frankfurt/Main, 1999 Fusion mit der DekaBank GmbH zur "DekaBank Deutsche Girozentrale". Maße: 29,8 x 21,1 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 241

Nr. 241 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Holz-Gesellschaft für Ostafrika

Anteilschein 1.000 Mark, Nr. 55
Berlin, 1.1.1909 EF

Gründeranteil, Auflage 925. Gründung 1908 zwecks Gewinnung und Verwertung von Nutzholz in Deutsch-Ostafrika, insbesondere in Ost-Usambara, sowie Nutzbarmachung der durch Abholzung gewonnenen Landflächen. Die Ges. besaß die 3.000 ha große Plantage Sigi (bei Amani) sowie die Sigi-Bahn und ein Sägewerk. Nach dem Verlust der Besitzungen im 1. Weltkrieg ab 1914 nur noch Holdinggesellschaft für Beteiligungen an zwei Pflanzungsgesellschaften. Gehörte zum Einflußbereich der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft (DOAG). 1939 aufgelöst. Lochentwertet. Maße: 36,3 x 25,5 cm.



Nr. 242

Nr. 242 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Deutsche Hypothekenbank

Aktie 6.000 Mark, Nr. 96287
Meiningen, 15.1.1923 EF/VF

Auflage 6.480 (R 8). Gründung 1862 in Meiningen als zweitälteste reine Hypothekenbank Deutschlands. Sitzverlegungen 1938 nach Weimar, 1948 nach Bremen, 1989 nach Frankfurt a.M. 1972 Aufnahme der Sächsischen Bodencreditanstalt. Auf Betreiben des letzten Großaktionärs (Dresdner Bank) 1990 mit der "Pfälzischen Hypothekenbank" verschmolzen, 2001 bei der Fusion der Hypothekenbank-Töchter der Frankfurter Großbanken schließlich in der Euro-Hypo aufgegangen. Für eine Aktie dieser Zeit eher ungewöhnliches großes Hochformat. Maße: 36,1 x 25,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 243

Nr. 243 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Deutsche Hypothekenbank (AG)

Aktie 50 DM, Blankette
Hannover und Berlin, März 1970 EF+

(**R 10**) Das früher in Berlin ansässige Realkreditinstitut stand seit seiner Gründung im Jahr 1871 in enger Beziehung zur Berliner Handels-Gesellschaft (der späteren BHF-Bank). 1873 erste Pfandbrief-Emission. Um 1900 entstand nach der Geschäftsbelebung durch das neu in Kraft getretene Hypothekenbankgesetz in Berlin der neue Hauptsitz Dorotheenstr. 44. Wegen der Geschäftsbeschränkung in Berlin 1953 Errichtung eines Zweitsitzes in Hannover (Georgsplatz 17, später Georgsplatz 8). Als die BHF-Bank 2004 von ihrem (seit 1999) niederländischen Großaktionär ING an Sal. Oppenheim verkauft wurde (die mit der Rheinboden selbst eine Hypothekenbank besessen hatten) verblieb die Aktienmehrheit an der seit ihrer Gründung börsennotierten Deutschen Hypothekenbank bei ING. 2006 veräußerte die ING die Deutsche Hyp an ein Hamburger Konsortium unter Führung von M. M. Warburg, welches sie 2008 an die NORD/LB weiterreichte. Dort nach squeeze-out der Kleinaktionäre zusammengelegt mit dem NORD/LB-Bereich „gewerbliche Immobilienfinanzierung" (heute spezialisiert auf großvolumige Finanzierungen in Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Spanien und Benelux). Maße: 21 x 29,7 cm. Oberer Rand mit Abheftlochung, kleine Lochentwertung. Mit Kuponbogen.



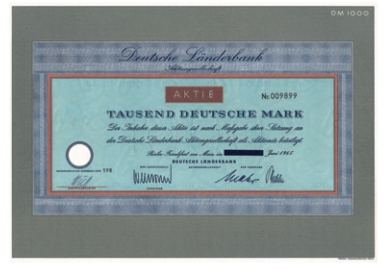
Nr. 244

Nr. 244 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Deutsche Länderbank AG

Sammelaktie 50 x 1.000 RM, Blankette
Berlin, November 1942 EF

(**R 10**) Gründung 1909 als Kolonialbank AG, 1922 umbenannt wie oben. Ihr Bankgebäude Unter den Linden 82 besaß die Bank über ihre Tochtergesellschaft Fugger Grundstücks-AG. 1924 wurde die Badische Anilin- & Soda-Fabrik (BASF) größter Aktionär und damit später der I.G. Farben-Konzern. Das erklärt, warum die außerordentliche verschwiegene Bank neben der Deutschen Bank eine der beiden Hausbanken von I.G. Farben war. 1945 Schließung der Bank durch die russische Besatzungsmacht. 1953 Errichtung eines zweiten Firmensitzes in Frankfurt/Main und bis 1960 vorübergehend als Westdeutsche Handelsbank AG firmierend. Alleinaktionärin wird 1965 die Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich, nach Übernahme des I.G. Farben-Ablegers Interhandel AG, Basel. Die SBG gibt 1969 erst 75 % und 1980 auch den Rest der Länderbank-Aktien an die Dresdner Bank ab, die danach 1981 die traditionsreiche Privatbank Hardy & Co. GmbH auf die Länderbank verschmilzt. Das Bäumchen-wechsel-Dich-Spiel endet 1986, als die Länderbank an die SBG zurückverkauft wird und in "Schweizerische Bankgesellschaft (Deutschland) AG" umfirmiert. Um aber die Verwirrung komplett zu machen: Unter dem Namen "Deutsche Länderbank" betrieb die Dresdner Bank weiterhin einige Niederlassungen in Berlin. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 245

Nr. 245 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsche Länderbank AG

Aktie 1.000 DM
Berlin / Frankfurt a.M., Juni 1965 EF+

Ausgabedatum Dezember 1961, überdruckt Juni 1965. Auflage 2.421 (**R 10**). Maße: 21,2 x 30 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 246

Nr. 246 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Deutsche Luftschiffahrts-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1605
Frankfurt a.M., 1.8.1910 EF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 6). Gründung am 16.11.1909 in Frankfurt mit einer Zweigniederlas-

sung in Friedrichshafen. Gründer waren 260 an der wirtschaftlichen Nutzung der Erfindung des Grafen Zeppelin interessierte Privatpersonen, Firmen und Banken. Das Interesse größerer Städte an diesem neuen Verkehrsmittel zeigte sich z.B. in Gestalt des Frankfurter OB Adickes als AR-Vorsitzender, weitere Mitglieder waren der Essener OB Holle, der Düsseldorfer OB Oehler, Dr. Moenckeberg (Hamburg) und der Kölner OB Wallraf. Bekannte Industrievertreter waren Ernst Schiess (Düsseldorf), Andreae-Passavant (Frankfurt), von Guilleaume (Köln), Dr. Moenckeberg und Eduard Siemers (Hamburg). Erste Hallen standen der Gesellschaft in Frankfurt, Baden, Düsseldorf und Hamburg zur Verfügung. Das erste bei der Luftschiffbau Zeppelin in Friedrichshafen fertiggestellte Luftschiff "Deutschland" wurde schon am 28.6.1910 fast völlig zerstört, eine Katastrophe auch für das Image der Gesellschaft. 1912 wurden Fahrten unternommen mit den Luftschiffen "Hansa", "Viktoria-Louise" und "Schwaben" (letzteres am 28.6.1912 bei Düsseldorf völlig zerstört). Durch die beiden Totalverluste sowie daraus resultierende Einnahmeausfälle war bereits Ende 1912 das halbe Grundkapital verloren. Zur Beseitigung der Unterbilanz wurde daraufhin beschlossen, 500 Aktien durch Zuzahlung von je M 3.000 in Vorzugsaktien umzuwandeln. 1913 wurde die Flotte um das Luftschiff "Sachsen" erweitert. Bei Ausbruch des 1. Weltkrieges wurden die Luftschiffe vom Reich übernommen. Ab August 1919 (gemeinsam mit der Luftschiffbau Zeppelin) wieder regelmäßiger Luftverkehr vom Bodensee nach Berlin zu Versuchs- und Propagandazwecken. Auf 103 Luftreisen wurden 2380 Personen befördert. Der Versailler Vertrag besiegelte das Schicksal der Gesellschaft durch Enteignung der wertvollen Anlagewerte. Die DELAG trat in Liquidation, aus der dann 1936 51,50 RM pro Aktie für die Aktionäre übrig blieben. Mit Faksimile-Unterschrift des Frankfurter OB **Adickes** als Aufsichtsratsvorsitzender. Maße: 36,8 x 25,4 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.



Nr. 247

Nr. 247 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Deutsche Luftschiffhallen-Bau-Gesellschaft "System Ermus" mbH

Anteilschein 1.000 Mark, Nr. 498
Bremen-Berlin, 6.9.1913 EF-

(R 8) Vor 1914 (dem Beginn des 1. Weltkriegs) war der Luftkrieg eine völlig unbekannte Form des Kampfes. Doch zu Beginn des 20. Jh. begannen sich die Streitkräfte für die militärischen Einsatzmöglichkeiten von Luftschiffen und Flugzeugen zu interessieren. Die nun mögliche Überspannung von Zeit und Raum und die aus der Luft bewirkbaren schwersten Zerstörungen ausgewählter Ziele ganz losgelöst vom Frontverlauf veränderten die Kriegsführung vollständig. Diese kurz vor Beginn des 1. Weltkriegs auf Anregung der Luftwaffe gegründete Firma entwickelte mobile Luftschiffhallen, die in kürzester Zeit an jedem Ort einsatzfähig waren. Über ein Stahlskelett aus zusammenklappbaren Elementen wurde eine Dachhaut gezogen. Binnen 10 Minuten, so versprach die Werbung der Firma, war eine solche Luftschiffhalle aufstellbar. Noch bis in die 30er Jahre übrigens waren Luftschiffe in den Streitkräften aller großen Nationen im Einsatz. Dekoratives Stück, Umrandung im Historismus-Stil. Originalsignatur von Otto Buchwald. Maße: 34,6 x 24,9 cm. Mit kompl. Kuponbogen.



Nr. 248

Nr. 248 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Deutsche MagnetBahn Initiative AG

Sammelaktie 500 x 5 DM, Specimen
Essen, März 1998 UNC

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Gegründet am 14.5.1993. Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Durchsetzung einer Magnetbahntrasse von München über Stuttgart, Frankfurt, Bonn, Köln, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Dortmund, Hannover, Magdeburg nach Berlin und Magdeburg über Leipzig, Jena, Gera nach Dresden. Abbildung der Magnetschwebebahn, dahinter Landkarte von Deutschland. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kuponbogen.



Nr. 249

Nr. 249 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Deutsche Nickel-Bergwerk AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 5
Wittenschwand (Schwarzwald), 25.9.1934 EF

Gründeraktie, Auflage 150. Bereits 1798 fanden zwei Bewohner von Todtmoos im Südschwarzwald Erze auf ihren Wiesen. Einige Jahre lang wurde dann das Magnetkieserz im Tagebau abgebaut. Etliche Jahre später wurde der Nickelgehalt des Erzes entdeckt, danach wurde von wechselnden Besitzern mehr als ein halbes Jahrhundert lang Nickelerz im Untertagebau gefördert. Die Gründung dieser AG im Jahr 1934 fällt schon in die Endzeit dieses Bergbaus. Ausgebeutet wurden die Felder des "Nickelerz-Bergwerks Compagnie Feld" in den Gemarkungen Horbach, Innerurbeg, Ruchenschwand und Wittenschwand und des Bergwerks "Schwarzwälder Nickelkompagnie" in den Gemarkungen Todtmoos-Weg, Vordertodtmoos und Todtmoos-Schwarzenbach. Schon 1937 wurden angesichts mannigfacher technischer Schwierigkeiten und sinkender Erzpreise die Gruben endgültig aufgegeben und die AG ging in Liquidation. 1988 begannen dann im Hoffnungsstollen in Todtmoos die Arbeiten zur Einrichtung des schließlich 2000 eröffneten Schaubergwerks als Zeugnis des früheren Nickelerzabbaus. Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm. Doppelblatt.



Nr. 250

Nr. 250 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Patent-Wärmeschutz AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 33
Dortmund, 1.7.1912 EF

Gründeraktie, Auflage 500. Der zuerst als GmbH geführte Betrieb produzierte auf gepachtetem Gelände des Hörder Vereins auf Zeche Schleswig in Wickede-Asseln hochwertige Wärmeschutzmassen, Füllstoffe für Trockenstopf-Isolierungen und "Depegee Schlackenwolle Siegerland" für Isolier- und Bauzwecke. 1912 Umwandlung in eine AG. Nach starkem Aufschwung des Geschäfts 1925 Umzug auf ein eigenes Gelände in Dortmund-Hörde in direkter Nachbarschaft zum Rohstofflager. In der Weltwirtschaftskrise 1930 in Vergleich gegangen, der erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Zugleich vollständiger Umbau der Anlagen mit dem Ziel, mit einem Bruchteil der Gefolgschaft die gleiche Leistungsfähigkeit des Werkes zu erreichen. 1942 Sitzverlegung nach Haiger (Dillkreis). Firma nach beendeter Liquidation 1960 erloschen. Unentwertet. Maße: 33 x 21 cm.

Nr. 251 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Deutsche Textilvereinigung AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 128
Berlin, 6.6.1918 EF

Gründeraktie, Auflage 300. Gründung 1918. Fabrikation von Säcken und Planen. Großhandel in Jute- und Mischgeweben und Papiersäcken. Seit 1924 Deutsche Textilvereinigung AG Detag, seit 1959 GmbH. Lochentwertet. Maße: 34 x 25,8 cm.



Nr. 251



Nr. 252

Nr. 252 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Deutsche Textilwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7548

Berlin, 14.6.1923 EF/VF

Auflage 25.000 (**R 10**). Maße: 26 x 34,4 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 253

Nr. 253 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsche Tonwaren- und Steingutwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2203

Steinau a.d.Oder, 15.12.1922 EF

Auflage 3.000 (R 6). Gründung 1920 zum Erwerb und Betrieb von Tonwaren- und Steingutfabriken. Hauptsitz zunächst in Pirna, dann in Steinau a.d.Oder. 1928 Beschluß der Liquidation. Lochentwertet. Maße: 31,8 x 24,7 cm.



Nr. 254

Nr. 254 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Deutsche Treuhand-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 752

Berlin, 1.6.1900 EF+

Gründeremission, Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung 1890 als „Deutsch-Amerikanische Treuhand-Gesellschaft“ unter maßgeblicher Mitwirkung der Deutschen Bank. Ursprünglicher Geschäftszweck: Übernahme des Amtes als Pfandhalter und Treuhänder, Ausstellung von Hinterlegungsbescheinigungen für Wertpapiere, Vertretung in- und ausländischer Gesellschaften bei Aktienregistrierungen und -umschreibungen, Vertretung der Besitzer in- und ausländischer Wertpapiere, wobei zeitweise auch eine starke Stellung als Fiskal-Agentur für südamerikanische Goldminen-Ges. bestand. Aus der Mitwirkung an der Reorganisation zusammengebrochener Unternehmen entwickelte sich ab 1902 die eigene Buch- und Bilanzprüfung, die schließlich 1931 mit der Einführung der aktienrechtlichen Pflichtprüfung in Deutschland das Haupttätigkeitsgebiet wurde. 1930 dazu Übernahme der “Revision” Treuhand AG. 1979/86 Fusion mit KPMG und Umfirmierung in KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG. Die Gruppe gehört mit über 150.000 Beschäftigten (davon 8.600 in Deutschland) in über 150 Ländern zu den „big four“ unter den internationalen Prüfungsgesellschaften. Für den Aufsichtsrat original signiert. Maße: 25,4 x 34 cm. **Unentwertetes Stück!**



Nr. 255

Nr. 255 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Vereinsbank

Aktie 1.000 Mark, Nr. 32139

Frankfurt a.M., 9.12.1921 EF

Auflage 40.000 (**R 9**). Gründung 1871, nach der Jahrhundertwende Übernahme mehrerer Privatbankhäuser in Frankfurt, Wiesbaden, Mainz und Hanau. Als Aktionäre waren in starkem Maße die bekannten Frankfurter Privatbankiers interessiert. 1929 Verschmelzung mit der Deutschen Effekten- und Wechsel-Bank (aus der um 1990 die SKA Deutschland wurde). Großes Hochformat. Faksimile Ed. v. Grunelius als AR-Vorsitzender. Maße: 38,6 x 25,8 cm. Doppelblatt.



Nr. 256

Nr. 256 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Deutsche Weinbrennerei AG

Aktie 20 RM, Nr. 3889

Siegmar, 3.1.1925 EF+

Auflage 4.500. Gründung 1890 als “Actiengesellschaft Deutsche Cognacbrennerei” zum Fortbetrieb der Cognacbrennerei von Gruner & Comp. Die Gesellschaft destillierte “erstklassigen Weinbrand und Weinbrandverschnitt sowie Tafelliköre”. Das 3.616 qm große Fabrikareal (davon 2.154 qm in der Hauptsache mit zeitgemäßen Kellereianlagen überbaut) hatte einen eigenen Gleisanschluß. Nach der Hyperinflation kam es 1925 zu einem bösen Verlustabschluß, verursacht durch die allgemeine Wirtschaftskrise und zurückgehende Kaufkraft der Kundschaft, aber auch “wenig glückliche Dispositionen des früheren Vorstands”. Man warf ihm leichtfertige Kreditgewährung ebenso vor wie den Mißerfolg der neu aufgenommenen Likörfabrikation, mit der die Absatzkrise bei Weinbrand kompensiert werden solte. 1926 war das halbe Aktienkapital verloren, 1927 trat die AG in Liquidation (1929 nach Auszahlung einer Quote von 57 % abgeschlossen, Firma erloschen). Börsennotiert in Dresden, ab 1923 auch in Chemnitz. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 257

Nr. 257 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Deutsche Werkstätten AG

Aktie Reihe II 20 RM, Nr. 3620

Rähnitz-Hellerau, 19.6.1925 EF

Auflage 25.000 (R 7). Gründung 1913 zur Weiterführung der 1898 von Karl Schmidt gegründeten und von großen Namen der deutschen Architektur geformten “Deutsche Werkstätten für Handwerkskunst” in Hellerau und München mit Niederlassungen in Köln, Hamburg und Berlin. Hergestellt wurden vollständige Wohnungseinrichtungen, auch Bau von Holzhäusern. Eingerichtet wurden Herrschaftshäuser, Villen, Sanatorien, Hotels sowie Passagierdampfer. In der Weltwirtschaftskrise kam der Betrieb 1930 wegen finanzieller Schwierigkeiten zum Erliegen, bei der anschließenden Sanierung wurde 1931 die Sächsische Bank Großaktionär der in Berlin, München und Dresden/Leipzig börsennotierten AG. Nach dem

Krieg wurde die Firma geteilt: In Dresden-Hellerau existierte fortan der VEB Deutsche Werkstätten Hellerau und produzierte vor allem Wohn- und Schlafraummöbel (1992 als Deutsche Werkstätten Hellerau GmbH privatisiert), in München setzte die Deutsche Werkstätten München GmbH die eher gehoben-künstlerische Tradition fort. 1998 wurden beide Unternehmen wieder vereint. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.


Reihe C 10×1000 Reichsmark

Deutsche Wohnstätten-Hypothekenbank Aktiengesellschaft

Urkunde

über Zehn Aktien zu je Eintausend Reichsmark

Berlin, im April 1931.

Deutsche Wohnstätten-Hypothekenbank Aktiengesellschaft

Nr. 258

Nr. 258 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Wohnstätten-Hypothekenbank AG

Sammel-Namens-Aktie C 10 x 1.000 RM, Nr. 2621-2630

Berlin, April 1931 EF

(R 6) Gegründet am 15.11.1924 durch die Deutsche Wohnstätten-Bank AG, Berlin (die spätere Deutsche Bau- und Bodenbank AG) unter Mitwirkung der Preußischen Landespfandbriefanstalt, Berlin, der Württembergischen Wohnungskreditanstalt, Stuttgart, des Reichsverbandes deutscher Baugenossenschaften e.V., Berlin und des Hauptverbandes deutscher Baugenossenschaften e.V., Berlin. Gemeinnützige Hypothekenbank zur Finanzierung von Wohnungen und den dazugehörigen Versorgungsanlagen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Reichsmark 100000.–

Deutscher Ring

Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg

1000 Aktien Lit. B

Einhunderttausend Reichsmark

Treuhandgesellschaft für wirtschaftl. Unternehmungen m.b.H. Berlin

Deutscher Ring Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Nr. 259

Nr. 259 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG

Sammel-Namensaktie Lit. B 1.000 x 100 RM, Nr. 8001-9000

Hamburg, 1.10.1935 EF-

Auflage 20 (R 8), ausgestellt auf die Treuhandges. für wirtschaftliche Untermehmungen mbH, Berlin-Gründung 1913 als "Volksversicherungs-AG des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes" (Vorläufer der Gewerkschaft DAG), Umfirmierungen 1919 in "Deutschnationale Versicherungs-AG" und 1929 in "Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG". Das Unternehmen stand im III. Reich unter den Einfluß der Deutschen Arbeitsfront und erhielt deswegen die Bestände des Österreichen Phoenix sowie der polnischen Vita-Kotwica eingegliedert. Wegen dieser politischen Vorbelastung 1947 Neugründung als "Neue Welt Lebensversicherungs-AG", 1953 wurde wieder der vorherige Name angenommen. Das Verwaltungsgebäude am Holstenwall war damals das höchste Bürogebäude in Hamburg. 1960 übernahm Rudolf August Oetker die Aktienmehrheit, heute ist Hauptaktionär die Baloise Holding, Basel, über die Basler Versicherungs-Beteiligungs-GmbH. Firmensignet im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 260 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Diskont und Kredit AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1303

Berlin, März 1936 EF+

Auflage 1.000. Gründung 1927 in Dresden als "Kreditanstalt für Industrie und Verkehrsmittel AG", 1929 Sitzverlegung nach Berlin, 1934 Umfirmierung wie oben. Großaktionäre dieses Spezialkreditinstituts waren die Dresdner Bank, die Sächsische Staatsbank und die gewerkschaftseigene Bank der Deutschen Arbeit. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 261 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Diskonto-Bank AG

Aktie 10 x 1.000 Mark, Nr. 1422-1431

Bromberg, 1.1.1914 VF+

Interimsschein (**R 11**) Gründung 1913 durch Fabrikanten und Rittergutsbesitzer aus Bromberg und Umgebung. 1920 Sitzverlegung nach Danzig. Zweigniederlassungen und Filialen in Strassburg, Graudenz, Karthaus, Berent, Putzig, Pr. Stargard,


No. 1422-1431

Interimsschein

der

Diskonto-Bank Aktiengesellschaft in Bromberg

über

10 Aktien zu 1000 Mark.

Von Herrn F. Fijezek Lobsens sind, gemäß der von ihm bewirkten Zeichnung, auf diesen Interimsschein für 10 Aktien der

Diskonto-Bank Aktiengesellschaft in Bromberg

M. 10000.– (Zehntausend – Mark)

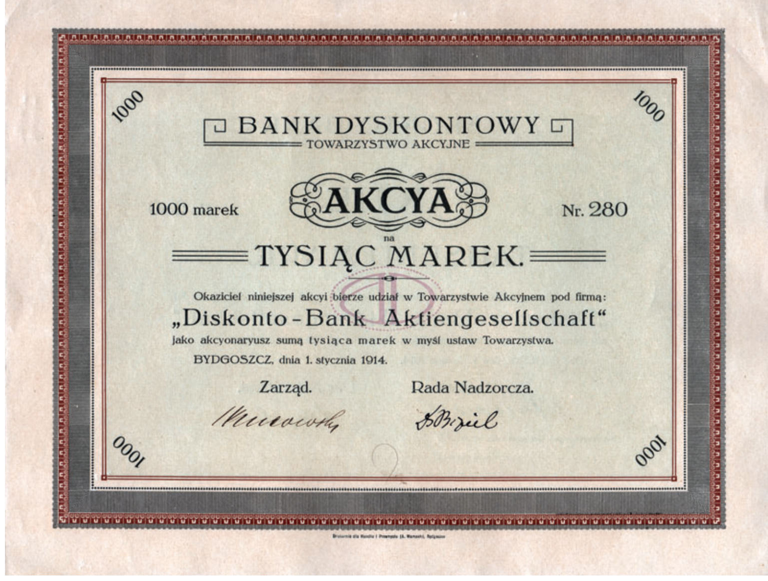
eingezahlt worden.

BROMBERG, den 24. April 1919

DISKONTO-BANK

Aktiengesellschaft.

Nr. 261


1000

BANK DYSKONTOWY

TOWARZYSTWO AKCYJNE

1000 marek

AKCYA

Nr. 280

na

TYSIĄC MAREK.

Okaziciel niniejszej akcyi bierze udział w Towarzystwie Akcyjnem pod firmą:

„Diskonto-Bank Aktiengesellschaft"

jako akcyonaryusz sumą tysiąca marek w myśl ustaw Towarzystwa.

BYDGOSZCZ, dnia 1. stycznia 1914.

Zarząd. Rada Nadzorcza.

Nr. 262

Schwetz, Dirschau, Thorn, Neustadt, Czersk, Gdingen, Gosslershausen, Lautenburg, Löbau, Neuenburg, Neumark, Soldau und Gollub-Dobrzin. Als Vorsitzender des Aufsichtsrates fungierte Dr. med. Joh. Biziel. Die Aktie stammt aus der Kapitalerhöhung um 600.000 Mark. Namenspapier, mit Originalunterschrift. Maße: 22,8 x 29,3 cm. **Nur zwei Stücke wurden in einem Nachlaß gefunden!**

Nr. 262 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Diskonto-Bank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 280
Bromberg, 1.1.1914 EF

Gründeraktie, Auflage 400 (**R 11**). Mit Originalunterschrift für den Vorstand. Text vorderseitig deutsch, rückseitig polnisch. Maße: 24,7 x 31,7 cm. **Nur zwei Stücke wurden in einem Nachlaß gefunden!**



Nr. 263

Nr. 263 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Döring & Lehrmann AG für Bergwerks-, Erd- und Bauarbeiten

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1200
Helmstedt, 15.9.1904 VF+

Auflage 2.500 (R 8). Gründung 1904 zur Fortführung des Baugeschäfts von Döring & Lehrmann in Helmstedt (1925 Sitzverlegung nach Halle a.S.). Neben Hoch- und Tiefbauten jeder Art spezialisierte sich die Firma bald auf den Bau von Brikettfabriken und Abraumarbeiten zur Freilegung von Braunkohleflözen, wo sie bei Ausbruch des 1. Weltkrieges über 4.000 Arbeiter in 51 Baggerbetrieben beschäftigte. Weil die Mehrzahl der Arbeiter zum Kriegsdienst einberufen wurden, kamen die Arbeiten zum Erliegen. Doch die Braunkohlengesellschaften bestanden auf Erfüllung der mehrjährigen Verträge und trieben Döring & Lehrmann damit in den Ruin. Fast alle Eimer- und Löffelbagger sowie die Abraumzüge mit 50 Lokomotiven, 700 Kastenkippwagen und 6 Gleisrückmaschinen mussten an die Bergwerke abgetreten werden. Neuinvestitionen waren nicht mehr finanzierbar, 1927 wurde die Auflösung der in Berlin börsennotierten AG beschlossen. Maße: 26 x 35,2 cm.



Nr. 264

Nr. 264 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Dolerit-Basalt AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 35733
Köln, Januar 1928 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung 1921 durch Übernahme der Dolerit-Basalt GmbH und des Basaltwerkes Ottrau (beide Köln). 1924 Zusammenschluß mit der Gewerkschaft Saxonia in Bonn. Die Ges. pachtete die Steinbrüche Dorndorf, Wilsenroth, Wilmenrod, Eitorf (Sieg)., Obergrenzebach (Bez. Kassel), Forstamt Oberaula (Bez. Kassel) und Hartenfels (Westerwald). 1932 Übernahme der Gewerkschaft Silberberg in Köln. 1947 Abstoßung des Werkes Wernswig. 1963 Einrichtung des neuen Steinbruchs Kirschenwald (Bezirk Kassel). Die im Freiverkehr Düsseldorf börsennotierte AG wurde jahrzehntelang von der Neusser Wilh. Werhahn KG und dem Kölner Bankhaus Sal. Oppenheim beherrscht. Nach Abgabe der operativen Geschäfts an die Werhahn-Gruppe 1996 umbenannt in Dolerit-Basalt Grundwert- und Beteiligungs-AG. Grossaktionär war nun die ebenfalls zum Werhahn-Konzern gehörende Rheinland-Versicherung in Neuss. Da die Positionierung als Immobilien-Ges. nicht klappte, wurde schließlich die Auflösung der AG beschlossen. Nach Übergang der Aktienmehrheit auf eine neue Investorengruppe wurde der Auflösungsbeschluß 2006 aufgehoben und die Ges. als “Deutsche REIT AG” fortgesetzt. Anschließend wurde ein Portfolio aus ca. 2.500 Wohnungen und knapp 90.000 qm Gewerbefläche erworben. In der Finanzkrise 2008 kam die erneut in “DR Real Estate AG” umbenannte Ges. ziemlich unter die Räder und fristet seitdem an der Börse ein Dasein als “Penny Stock”. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 265

Nr. 265 **Schätzpreis: 285,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Dornap-Angerthaler AG für Kalkstein und Kalkindustrie

Aktie 1.000 RM, Nr. 1100
Dornap, 1.7.1887 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.653. Gründung 1887, nach Übernahme mehrerer benachbarter Betriebe 1888 umbenannt in “Rheinisch-westfälische Kalkwerke” Ausbeutung von Kalkstein- und Dolomitfeldern im ganzen niederrheinisch-westfälischen Industriegebiet. Die Steinbrüche waren durch fast 30 km lange normal- und schmalspurige Werkseisenbahnen verbunden. Beliefert wurden vor allem die niederrheinisch-westfälischen Eisen- und Stahlwerke mit Hüttenkalk, folgerichtig wurde die RWK in den 30er Jahren Teil der Vereinigten Stahlwerke. Nach Beschlagnahme durch die Alliierten wurde das Betriebsvermögen bei Entflechtung der Vereinigte Stahlwerke 1953 auf eine neu gegründete AG gleichen Namens übertragen. Maßgebliche Aktionäre waren dann lange Zeit die Stahlwerke an der Ruhr als Hauptabnehmer (zuletzt die Hoesch-Werke AG mit über 75 %), heute gehört die 1999 in RWK Kalk AG umbenannte Ges. zum britischen Baustoffkonzern Readymix. Umrahmung im Historismus-Stil. Lochentwertet. Maße: 24,5 x 37,8 cm.



Nr. 266

Nr. 266 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Dortmunder Ritterbrauerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7405
Dortmund, 20.9.1921 EF/VF

Auflage 3.200. Gründung 1889 als “Dortmunder Brauerei-Gesellschaft vorm. Gebr. Meininghaus und Bömcke AG” durch Verschmelzung dieser beiden seit 1870 bestehenden Privatbrauereien. Die Brauerei selbst gehörte der “Dortmund Breweries Company Ltd.” in London, die zugleich Alleinaktionärin der Ritterbrauerei war und den gesamten Betrieb an diese verpachtet hatte. 1917 wurde deren Anteil als Feindvermögen liquidiert. Später Fusion mit der Brauhaus Essen AG (1919), der Dortmunder Bürgerbräu AG (1920) und der Brauerei Westfalia GmbH in Lütgendortmund (1921). 1923 Erwerb des Kontingents der Quellenbrauerei GmbH in Schüren. Mit einer Kapazität von 600.000 hl nun eine der großen deutschen Brauereien. Ab 1928 Interessengemeinschaft mit der Glückauf-Brauerei AG in Gelsenkirchen. 1952 Erwerb der Brauerei Westfalia Gebr. Hagedorn & Co. in Münster. 1963 Überschreiten der 1-Mio.-hl-Grenze beim Ausstoß, deshalb ab 1964 Bau einer komplett neuen zweiten Brauerei in Lütgendortmund. Nach dem Krieg war lange Zeit die Dresdner Bank Mehrheitsaktionär. Diesen Anteil übernahm dann die Dortmunder Union-Schultheiss Brauerei AG (heute Brau und Brunnen AG) und gliederte sich die Ritterbrauerei 1994 komplett ein. Dekorative Gestaltung mit großem Ritter im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 34 x 24 cm.

Nr. 267 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Dortmunder Ritterbrauerei AG

Vorzugs-Aktie Lit. B 200 RM, Nr. 651
Dortmund, März 1939 EF

Auflage 800. Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm.

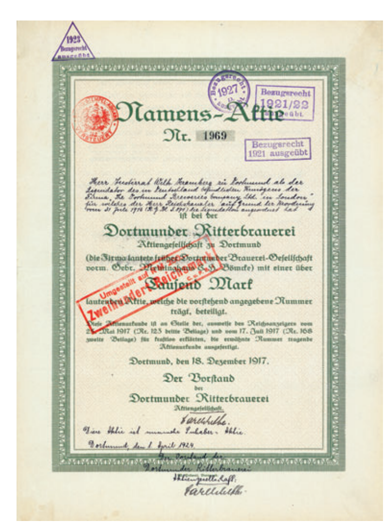
Nr. 268 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Dortmunder Ritterbrauerei AG

Namens-Aktie 1.000 Mark, Nr. 1969
Dortmund, 18.12.1917 EF

Auflage 1.500 (**R 10**). Geschichtlich hochinteressant: Als Aktionär ist eingetragen Herr Justizrat Wilh. Kramberg zu Dortmund als der **Liquidator des in Deutschland befindlichen Vermögens** der Firma “The Dortmund Breweries Company Ltd. in London” für welches der Herr Reichskanzler auf Grund der Verordnung vom 31.7.1916 die Liquidation angeordnet hat. Rückseitig Übertragung vom 8.4.1922 auf den “**Treuhänder für das feindliche Vermögen**”. 1924 in eine Inhaberaktie umgewandelt. Maße: 34 x 25 cm. **Seit vielen Jahren nur 3 Stücke bekannt.** Foto auf der nächsten Seite.

Bitte schicken Sie uns Ihre Schriftgebote frühzeitig zu. Das erleichtert uns die Arbeit sehr!



Nr. 268



Nr. 269

Nr. 269 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Dortmunder Stifts-Brauerei Carl Funke AG

Aktie 50 DM, Nr. 849
Dortmund-Hörde, April 1969 EF+

Auflage 800. Gründung 1867 als Stiftsbrauerei Eduard Frantzen. 1900 Fusion mit der Wallrabe-Brauerei, danach unzählige Umfirmierungen: 1903 in Stiftsbrauerei AG vormals Ed. Frantzen und Bürgerliches Brauhaus, 1929 in Dortmunder Stifts-Brauerei AG und 1940 in Dortmunder Stifts-Brauerei Carl Funke AG (nachdem 1936 die Stern-Brauerei Carl Funke AG in Essen die Mehrheit übernommen hatte). 1987 übernahm die Kronen Privatbrauerei Dortmund (eine Tochter der Dortmunder Actien-Brauerei, d.h. im Endeffekt über die Binding-Brauerei der Oetker-Konzern) 99,7 % der Aktien. 1999 schließlich Umfirmierung in DBI Dortmunder Beteiligungs- und Immobilien AG, 2000 Sitzverlegung zum Großaktionär IVG nach Bonn. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.

Nr. 270 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Drahtloser Übersee-Verkehr AG

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 46192
Berlin, April 1922 VF

Auflage 25.000 (R 7). Gründung 1918, bis 1923 “Drahtloser Übersee-Verkehr AG”, dann “Transradio-AG für drahtlosen Übersee-Verkehr”. Die Gesellschaft betrieb die Großfunkstation Nauen und die Duplex-Empfangsanlagen Geltow bei Potsdam, Westerland auf Sylt und Eilvese bei Hagen. Abwicklung des Telegrammverkehrs mit den USA (Kooperationspartner dort: Radio Corporation of America) sowie mit Argentinien, Brasilien, Ägypten, Siam, Chile, Mexico und Japan. 1928 Bau einer großen Kurzwellenempfangsanlage bei Beelitz. Großaktionäre waren Telefunken, Siemens & Halske und die AEG. Sehr dekorativer Druck mit Abb. der Kontinente. Maße: 38,3 x 30,2 cm. Dopelblatt, mit Kupons. Knickfalten.



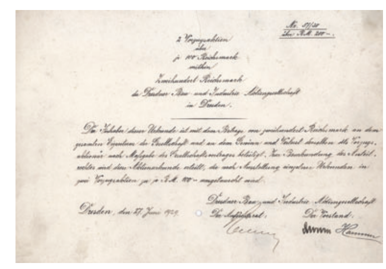
Nr. 270

Nr. 271 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Dresdner Bank

Sammelurkunde 1.000 x 1.000 RM = 1 Million RM, Nr. 82001-83000
Berlin, März 1944 EF+

(R 8) Gründung 1872 unter Übernahme des altangesehenen Bankgeschäfts von Michael Kaskel in Dresden. 1881 Errichtung einer Niederlassung in Berlin, wohin 1884 auch die Geschäftsleitung verlegt wurde. Verstärkt nach der Jahrhundertwende schlug die Dresdner Bank, wie die anderen Großbanken auch, einen atemberaubenden Expansionskurs durch massenhafte Übernahme kleinerer Regional- und Privatbanken ein. 1931 in der Weltwirtschaftskrise musste die Dresdner Bank vom Deutschen Reich gerettet werden, das daraufhin (teils über die Deutsche Golddiskontbank) Mehrheitsaktionär wurde. Die de facto verstaatlichte Dresdner Bank nahm anschließend durch Fusion die berühmt-berüchtigte Darmstädter und Nationalbank auf, deren Zusammenbruch der Auslöser der Krise gewesen war. 1937 gab das Reich seine Mehrheitsbeteiligung an der inzwischen stabilisierten Bank wieder ab. Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Dresdner Bank von den Alliierten zunächst zerschlagen: durch Ausgründung gingen die süddeutschen Geschäfte auf die Rhein-Main Bank über, die norddeutschen auf die Hamburger Kreditbank und die nordrhein-westfälischen auf die Rhein-Ruhr-Bank. Diese drei Institute fusionierten 1957 zur (neuen) Dresdner Bank AG. Dazu erhielten die Aktionäre 1952 “Restquoten” genannte Reichsmark-Aktien der bestehen bleibenden “Altbank”, der die seinerzeit nicht realisierbaren Ost-Ansprüche verblieben. 2001 mit hochfliegenden Allfinanz-Plänen von der Allianz-Versicherung übernommen, 2008/09 dann an die Commerzbank verkauft worden und mit dieser fusioniert. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 272

Nr. 272 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Dresdner Bau- und Industrie-AG

Sammel-Vorzugs-Aktie 2 x 100 RM, Nr. 41-42
Dresden, 27.6.1929 EF/VF

Auflage 7 (**R 9**). Gründung 1871 als “Dresdner Bau-Gesellschaft”, 1921 umbenannt wie oben. Als Nebenbetriebe unterhielt die Ges. Sandsteinwerke und Ziegeleien in Zschertnitz und Coschütz (letztere 1920 verkauft). Durch Schaffung ganzer Stadtteile und Erschließung mehrerer kleinerer Bezirke hatte die Ges. überragenden Einfluß auf die bauliche Entwicklung der Stadt Dresden seit der Reichsgründung. Börsennotiert in Berlin und Dresden, Großaktionär war die Dresdner Bank. Handschriftliche Ausführung mit Originalunterschriften. Maße: 20,5 x 29,6 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 271



Nr. 273

Nr. 273 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Dresdner Chromo- & Kunstdruck-Papierfabrik Krause & Baumann AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 26664
Heidenau Bez. Dresden, Nov. 1922 EF/VF

Auflage 12.000. Gründung 1912. Herstellung von Chromo- u. Kunstdruckpapieren, Kartonpapieren. 1937 durch die Feldmühle AG übernommen. Nach 1949 mit den Heidenauer Papierfabriken AG aufgegangen in den VEB Vereinigten Papierfabriken. Lochentwertet. Maße: 26,1 x 35,1 cm.



Nr. 274

Nr. 274 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Dresdner Gardinen- und Spitzen-Manufactur AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4376
Dresden, 17.9.1909 VF+

Auflage 1.350 (**R 9**). Die Dresdner Kaufleute Karl Siegel und Georg Marwitz, die in Johannstadt bereits eine Bleicherei- und Appretur-Anstalt betrieben, gründeten 1884 diese AG. Der Betrieb in Dresden-Johannstadt auf der Arnold-/Blumenstraße webte nicht nur Gardinen, Spitzen, Tülle, Dekorations- und Gobelinstoffe, sondern besaß auch eine Textildruckerei, Appretur und Färberei. Die Firma expandierte ständig, deshalb 1898 Bau einer neuen Fabrik in Groß-Dobritz an der Eisenbahn Dresden-Pirna. Durch Übernahmen wurde das Unternehmen später **die größte Gardinenfabrik des europäischen Kontinents**. So kamen hinzu: 1898 eine Gardinenfabrik in Warschau; 1909 eine Spitzenfabrik in Norwalk (USA); 1905 die Fa. Oertel & Co. Gardinen-, Spitzen- und Tüllweberei in Falkenstein i.V.; 1915 die Weißthaler Spinnerei AG in Mittweida; 1922 die AG für Gardinenfabrikation vorm. T. J. Birkin & Co. in Oelsnitz i.V.; 1927 die Fa. Meinhold & Sohn in Plauen i.V.; 1927 die N.V. Vitrage-Weverij en Tricotfabriek “Anglo-Holland” in Hilversum; 1929 die A. Glaser Nachf. AG in Penig. Beschäftigt waren zuletzt rd. 2.500 Menschen, exportiert wurde in die ganze Welt. Börsennotiert in Berlin und Dresden/Leipzig. Im 2. Weltkrieg überwiegend Produktion für Heereszwecke, deshalb schon 1945 auf SMAD-Befehl entschädigugslos enteignet. Bei Wiederaufnahme der Friedensproduktion im Jahr 1946 hatte die “Dregus” gerade noch 35 Beschäftigte, ein Jahr später bereits wieder über 1000. Bis Juli 1946 wurde der Betrieb dann von den Russen bis auf die letzte Schraube demontiert. Mit herbeigeschafften Reservemaschinen vogtländischer Textilbetriebe begann ein mühsamer Wiederaufbau. Zunächst landeseigener Betrieb, 1953 Zusammenlegung mit der Leipziger Spitzenfabrik und der Tüllfabrik Flöha zum VEB Tüllgardinen- und Spitzen-Werke Dresden VVB Deko. 1970 im Großbetrieb VEB Plauener Spitze aufgegangen. Ab 1990 von der Treuhandanstalt als “Dresdener Spitzen GmbH” weitergeführt.Die Mitarbeiterzahl schrumpfte beständig von 500 auf 70, der Liquidationsbeschluß war schon gefaßt, dann nahte Rettung: 1995 an einen Berliner Unternehmer privatisiert, heute die “Dresdner Gardinen- und Spitzenmanufaktur M. & S. Schröder GmbH & Co. KG”. Maße: 25,3 x 33,1 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 7 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 275

Nr. 275 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Dülkener Baumwollspinnerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1224
Dülken, 30.11.1908 EF+

Auflage 375 (**R 9**). Gegründet 1897 durch den A. Schaaffhausen’schen Bankverein zwecks Übernahme der früher der Firma Bücklers & Jansen gehörigen Baumwollspinnerei und Zwirnerei samt Grundstücken etc. für 1,377 Mio. M (der Familie Bücklers gehörte in Düren außerdem eine mech. Leinenweberei mit Werken in Düren, Eschweiler und Heimbach, die 1912 in eine AG umgewandelt wurde). Seit 1916/17 auch Zwirnerei für Papiergarn, nachdem sich die Dürener Papierfabrikantenfamilie Schöller bei der Ges. interessiert hatte (es bestanden durch Heirat einer Schöller-Tochter auch familiäre Verbindungen). Zuletzt gehörte dem AR auch der Kölner Bankier Rob. Pferdmenges an, Mitinhaber bei Sal. Oppenheim und nach dem Krieg der “Bankier Adenauers” genannt. Schlechte Resultate und Dividendenausfälle schon vor und besonders während der Weltwirtschaftskrise erzwangen 1931 die Liquidation. Hübsche Umrahmung. Maße: 29,8 x 22,1 cm. Mit Kuponbogen von 1928.

Nr. 276 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Dürener Bank

Aktie 100 RM, Nr. 107731
Düren, 19.6.1925 EF

Auflage 10.000 (**R 9**). Gründung 1898. In rascher Folge expandierte die Bank dann in die Region: 1901 Errichtung einer Filiale in Euskirchen, 1903 Angliederung der Euskirchener Volksbank, 1904 Errichtung einer Filiale in Jülich, 1905 Angliederung der Jülicher Volksbank, 1909 Übernahme des Lechenicher Creditvereins, 1920 Interessengemeinschaft mit der Dürener Volksbank (deren Aktienmehrheit und Kundengeschäft 1943 vollständig übernommen wurde), 1925 Übernahme der Zülpicher Volksbank, 1927 Errichtung einer Filiale in Eschweiler. In der Nachkriegszeit kamen noch Zweigstellen in Schleiden(Eifel (1960), Linnich (1963) sowie Birkesdorf und Dürwiß (1965) hinzu. Börsennotiz im Freiverkehr Düsseldorf, Großaktionär war zuletzt die Dresdner Bank. 1970 vollständig in die Dresdner Bank eingegliedert. Schöne Flechtbandumrahmung. Maße: 20,8 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 276



Nr. 277

Nr. 277 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Dürener Bank

Aktie 1.000 RM, Nr. 127027
Düren, Oktober 1938 EF

Auflage 2.000 (**R 9**). Maße: 21 x 29,8 cm. **Ungelochtes Stück**, als kraftlos abgestempelt.

Nr. 278 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

Dürener Dampfstrassenbahn AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 96
Düren, 31.3.1892 EF

Gründeraktie, Auflage 200 (R 6). Gründer der Bahn im Jahr 1892 waren 8 Privatpersonen, darunter die Papierfabrikanten Felix Heinrich Schoeller und Walter Schüll als Gründungsvorstände und die Fabrikanten Felix Heinrich Schoeller und Jakob Bücklers als Gründungsaufsichtsräte, ferner die Firmen Felix Heinrich Schoeller und Zellstofffabrik Hermann Maria Schoeller und die oHG Gebrüder Schüll. Die meterspurige Dampfstraßenbahn Düren - Birkesdorf - Merken - Pier - Inden (11,1 km lang, abschnittweise 1893-1927 eröffnet) sollte vor allem den Industriebetrieben im Nordwesten der Stadt Düren Gleisanschlüsse verschaffen (angeschlossen wurden anfangs die Gebr. Schüll Kunstwollfabrik und die Gebr. Schoeller Teppichfabrik in Birkesdorf sowie die Felix Heinrich Schoeller Papierfabrik in Düren, später u.a. auch die Gaswerk Düren (1898), die Dürener Metallwerke (1899) und die Isola Werke AG (1910). Aber auch die anfänglich gar nicht vorgesehene Personenbeförderung wurde bald aufgenommen: Immerhin hatten nicht wenige Arbeiter bis dahin tägliche Fußmärsche von bis zu 2 1/2 Stunden zu ihrer Arbeitsstelle zu bewältigen. 1913/14 Umstellung auf elektrischen Betrieb, 1939 Umfirmierung in

Dürener Eisenbahn AG. 1963-65 stillgelegt, 1971 Umwandlung in eine GmbH. Schöne Umrahmung mit Blumenrosetten, gedruckt auf eigenem Wasserzeichenpapier mit dem Firmennamen als Wasserzeichen (der Initiator der Bahn war ja immerhin Papierfabrikant), mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 33,4 x 21,1 cm. Doppelblatt. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!**



Nr. 278



Nr. 279

Nr. 279 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Duisburger Maschinenbau-AG vormals Bechem & Keetman

Actie 1.500 Mark, Nr. 1909
Duisburg, 2.1.1900 VF+

Auflage 600 (**R 9**). Gründung 1862 durch Theodor Keetman und August Bechem, 1872 Umwandlung in eine AG. Spezialität der Fabrik waren Bergwerksmaschinen (Schrämmmaschinen, Gesteinsbohrmaschinen, Förderkörbe), Walzwerkseinrichtungen und Hebezeuge. 1897 wurde, finanziert durch eine Kapitalerhöhung, ein Tochterunternehmen in Jekaterinoslaw (Rußland) gegründet. Es erwies sich allerdings später als Millionen-Grab und verursachte nach 1900 häufige Dividenden-Ausfälle des Duisburger Stammhauses. 1910 Verschmelzung mit der Benrather Maschinenfabrik zu Benrath (gegr. 1891 als "de Fries & Co. in Düsseldorf) und mit der Märkischen Maschinenbau-Anstalt Ludwig Stuckenholz AG zu Wetter (gegr. 1838) zur Deutsche Maschinenfabrik AG. 1928 Umfirmierung in Maschinenbau-Unternehmungen AG (Muag), nachdem schon 1926 der reine Fabrikationsbetrieb in die Demag AG überführt worden war, ein Gemeinschaftsunternehmen, in das auch die Vereinigten Stahlwerke ihre gesamten Maschinenbau-Interessen einbrachten. 1933 Übernahme der Brückenbaufirma Harkort in Duisburg. 1935 erwarb die Muag die Demag-Aktienmehrheit, beide Unternehmen fusionierten anschließend zur "neuen" Demag". Zu dieser Zeit produzierten die Werke Duisburg (Walzwerke, hydraulische Pressen, Kompressoren, Bergwerksmaschinen), Benrath (Kran- und Verladeanlagen, Hochöfen, Stahlwerkseinrichtungen, Greifer) und Wetter (Krane, Elektrozüge und Diesellokomotiven). Seit 1974 als Mannesmann-Demag Teil des inzwischen zerschlagenen traditionsreichen Mannesmann-Konzerns gewesen. Hochdekorative Lithographie von O. Gehrke (in der Platte signiert). Kettenglieder in der Umrandung, vier runde Vignetten mit Schlüsseln und Werkzeugen, zwei rechteckige Vignetten mit Zwergen beim Bergbau und in einer Schmiede. Das Stück hat einen interessanten Druckfehler: Für den Rahmen wurde weiter die Druckplatte der 1872er Gründeraktie (Nennwert 500 Thaler) verwendet, deshalb steht bei dieser 1.500-Mark-Aktie in der Umrahmung die Ziffer 500 statt 1.500. Mit Originalunterschriften. Maße: 36,8 x 26,6 cm. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar** (keine Brandflecke!)



Nr. 280

Nr. 280 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Duisburger Mühlenwerke AG

Aktie 300 RM, Nr. 4838
Duisburg, Dezember 1942 EF

Auflage 205 (R 6). Gegründet 1866 in Witten/Ruhr als KGaA A. Rosiny & Cie. 1885 Errichtung einer neuen Mühle in Duisburg (zurückgehend auf eine 1860 von Wilhelm Vedder am Duisburger Hafen errichtete Mühle, deren 1900 angefügter Erweiterungsbau heute als Küppersmühle bekannt und wunderschön wieder hergerichtet ist). 1897 mit Firmensitz Duisburg umbenannt in Rosiny-Mühlen-AG. 1942 umbenannt wie oben anläßlich der Fusion mit der Wittener Walzenmühle AG und der Crefelder Mühlenwerke AG. Börsennotiert im Freiverkehr Düsseldorf, Mehrheitsaktionäre waren die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt und die Deutsche Zentralgenossenschaftskasse. Bis in die 1950er Jahre expandierte die Mühlen- und Getreideindustrie im Duisburger Innenhafen, 1959 entsteht noch ein 5stöckiger Mühlen- und Speicherkomplex (heute Sitz des Stadtarchivs und des Kultur- und Stadthistorischen Museums). 1966 Übernahme der Dortmunder Mühlenwerke AG. 1973 in eine GmbH umgewandelt, 1977 stillgelegt. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 30,2 cm.

Nr. 281 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

E. A. Naether AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3530
Zeitz, 30.1.1920 EF

Auflage 300. Gegründet 1910, eine reine Familien-AG. Die älteste und größte Kinderwagen-Fabrik Deutschlands beschäftigte in Spitzenjahren über 2000 Arbeiter. 1943 Umwandlung in eine GmbH, später als "VEB Zekiwa" größter Kinderwagen-Hersteller im gesamten Ostblock. 1990 Umwandlung in die "Zekiwa Kinderwagenfabrik GmbH", 1998 Konkurs. Die Auffanggesellschaft produziert heute in Doeschwitz. Lochentwertet. Maße: 25,5 x 34 cm.



Nr. 281



Nr. 282

Nr. 282 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

E. A. Schwerdtfeger & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1060
Berlin, 4.4.1911 EF

Auflage 350. Gründung 1910 zur Fortführung der gleichnamigen, 1870 gegründeten Luxuspapierfabrik in Berlin N 65, Reinickendorfer Str. 96. Herstellung von Gegenständen des Kunstverlages, des Kunstdrucks und der Photografie, sogar für den Stahlstich-Druck war die Firma ausgerüstet. Neben Kunstdrucken waren eine Spezialität hochwertige farbige Industrie- und Werbedrucke. Auch Wertpapiere wurden bei Schwerdtfeger gedruckt (so z.B. die 1930er Anleihe des Freistaats Mecklenburg-Strelitz). 1942 Übernahme der Berliner Briefumschlagfabrik Gebr. Knörck. Ab 1949, nunmehr mit der Berliner Industriebank als Großaktionär, Wiederaufbau mit ERP-Mitteln in Berlin SW, Boppstr. 7. Neben der großen Briefumschlagfabrik war Schwerdtfeger nun der führende deutsche Glückwunschkartenhersteller. 1962 in eine GmbH umgewandelt. Maße: 26,6 x 36 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten links.

Nr. 283 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

E. Baensch jun. AG Buch-, Stein-, Offset- und Kupfertiefdruckerei

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 14013
Magdeburg, Oktober 1924 EF

Auflage 3.000 (R 8). Das Unternehmen geht zurück auf den 1789 in Quedlinburg geborenen Heinrich Theodor Emanuel Baensch, der nach einer Nadlerlehre in Blankenburg auf Wanderschaft in Deutschland und der Schweiz ging, dabei mehreren Rekrutierungsversuchen der französischen Besatzer entkam und sich schließlich 1811 in Magdeburg mit einem Bijouteriewarengeschäft niederließ. 1820 kam in größeren Räumlichkeiten im Haus Breiter Weg 20 ein Garn- und Tapisseriegeschäft dazu, 1826 wurden dem Unternehmen

außerdem eine Buchdruckerei und ein kleiner Verlag angegliedert. 1833 veräußerte Baensch seinen bisherigen Besitz und das Bijouterie-, Garn- und Tapisseriegeschäft und konzentrierte sich ganz auf die Druckerei, für die er das ehemals Gräflich Asseburgsche Anwesen Breiter Weg 19 („Das weiße Roß“) erwarb, wo das Unternehmen bis zuletzt ansässig blieb. 1839 ergänzte Baensch die Buchdruckerei um eine Steindruckerei, außerdem gab er Periodika wie ab 1849 die Tageszeitung „Magdeburger Correspondent“ heraus. Bei seinem Tod 1864 war Heinrich Theodor Emanuel Baensch einer der angesehendsten Kaufleute der Stadt Magdeburg. Nach einem Interregnum der Schwiegertochter Elise B. (der Sohn Robert war bereits ein Jahr vor seinem Vater gestorben) übernahm 1878 sein Enkelsohn Friedrich Robert Emanuel Baensch die Druckerei und baute sie zu überregionaler Bedeutung aus. 1890 führte er den Dreifarbendruck ein, 1900 die Setzmaschine und den Rotationsdruck, 1914 den Offset- und Tiefdruck. In politischen und Sozialfragen als Stadtverordnetenvorsteher, Landtagsabgeordneter und Vorsitzender des preußisch-sächsischen Roten Kreuzes sehr engagiert, wandelte er mangels Nachkommen (sein einziger Sohn war 1917 im 1. Weltkrieg gefallen, ebenso sein Schiegersohn) wenige Jahre vor seinem Tod (1928) die Firma mit inzwischen mehr als 300 Beschäftigten 1923 in eine AG um. Baensch war, nicht nur bei seinen eigenen Aktien, auch sehr stark im Wertpapierdruck engagiert. Wie fast alle Häuser im Breiten Weg wurde auch das Baensch‘sche Anwesen 1945 bei einem Bombenangriff schwer beschädigt. Das Vordergebäude wurde 1946 abgerissen, im Hintergebäude eröffnete 1950 das Oranien-Kurbad. Die AG selbst verlegte 1961 ihren Sitz nach Berlin und wurde liquidiert. Firmensignet im Unterdruck (in Anspielung auf den Namen des Geschäftsgebäudes Breiter Weg 19 ein Weißes Roß, getragen von den Lettern EBJ). Maße: 28,3 x 21,1 cm. Mit restlichen Kupons. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 283



Nr. 284

Nr. 284 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

E. Baensch jun. AG Buch-, Stein-, Offset- und Kupfertiefdruckerei

Vorzugs-Aktie Lit. A 100 RM, Nr. 236
Magdeburg, Oktober 1924 EF

Auflage 500, nach Kapitalzusammenlegung 1932 noch 350 (R 8). Firmensignet im Unterdruck (in Anspielung auf den Namen des Geschäftsgebäudes Breiter Weg 19 ein Weißes Roß, getragen von den Lettern EBJ). Maße: 28,3 x 21,1 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 285

Nr. 285 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

E. H. Danziger & Co. AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 880
Hamburg, Dezember 1921 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (**R 10**). Gründung am 15.12.1921 durch Hamburger Kaufleute und Bankiers zwecks Export und Import von Waren aller Art, Durchführung von Kommissionsgeschäften in Waren aller Art sowie Durchführung aller mit der Industrie und Finanz verknüpften Transaktionen, wie auch der damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte banktechnischer Art. Am 22.6.1926 von Amts wegen gelöscht. Maße: 26 x 35,3 cm.



Nr. 286

Nr. 286 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Edelfilm GmbH

Anteilschein 1.000 Mark, Nr. 484
München, September 1921 EF

(**R 9**) Die 1921 gegründete Filmproduktionsfirma gliederte sich in die Abteilungen A (Edelfilm) und B (Hochlandfilm). Sie war von Anfang an kapitalschwach, das Stammkapital wurde weitgehend durch Einbringung von Büromobiliar erbracht. Schon der erste Film „Ein Fest auf Haderslevhus“, ein Historienfilm nach Theodor Storm, verhedderte sich nach der Pressevorführung so lange in den Irrgärten der Zensurbehörden, daß die Firma einging, bevor sie es schaffte, ihre Erstproduktion in die Kinos zu bringen. Abteilung A: Edelfilm, Abteilung B: Hochlandfilm. Maße: 14,5 x 22,8 cm.



Nr. 287

Nr. 287 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Eduard Lingel Schuhfabrik AG

Aktie 20 RM, Nr. 1186
Erfurt, 28.2.1933 EF

Auflage 1.500, aber bereits 1938 in höhere Nennwerte umgetauscht (**R 9**). Georg Michael Eduard Lingel (* 1849 in Königsberg in Bayern, + 1922 in Hamburg) machte eine Kaufmannslehre in einem Barmer Textilbetrieb, lernte drei Fremdsprachen und beschloss im Alter von 23 Jahren, Unternehmer zu werden. Im Haus “Zum Krummen Hecht” am Fischersand 9 in der Erfurter Altstadt nahm Lingel 1872 mit 5 Arbeitern die Schuhproduktion auf. Ganze 36 Paar Zeugstiefel schaffte er damals am Tag. Nur zwei Jahre später stellte Lingel statt Zeugstiefeln jetzt Lederstiefel her, beschäftigte bald 300 Arbeiter und kaufte für den stark gewachsenen Betrieb das Haus Herrmannsplatz 5. 1877/78 sandte Lingel eine Delegation in die USA, um die dortigen Fertigungsmethoden zu studieren, anschließend stellte er seinen Betrieb von Handarbeit auf mechanische Schuhfabrikation um. Bald gingen große Exportaufträge aus Schweden, Holland sowie Nord- und Südamerika ein. Lingel war jetzt vor allem bekannt für rahmengenähte Herrenschuhwaren, eine Spezialität waren Dr. Lahmanns Gesundheitsstiefel. 1898 wandelte Lingel die Firma in eine AG um und zog sich zu Beginn des 1. Weltkrieges aus der Leitung zurück, nachdem kriegsbedingt jede Kreativität verschwand und die Fabrik statt dessen nur noch Militärstiefel produzierte. Nach Aufhebung der Zwangswirtschaft 1919 ließ sich der Weltruf der Lingel-Schuhe wieder herstellen, zudem konnten 1920 auch noch die lokalen Wettbewerber Mella Schuhfabrik und Friedrich Metzler übernommen werden. Dies begleitete Eduard Lingel als AR-Vorsitzender noch bis zu seinem Tod 1922. Mit 2000 Mitarbeitern produzierte die Firma jetzt 2 Mio. Paar Schuhe im Jahr und war **eine der bedeutendsten Schuhfabriken in ganz Deutschland**. 1929 Aufbau eines eigenen Vertriebs mit 46 Verkaufsstellen im ganzen Reich. Großaktionär der in Leipzig, bis 1933 auch in Berlin und Frankfurt/Main börsennotierten AG war inzwischen das Bankhaus Adolf Stürcke in Erfurt. Im 2. Weltkrieg erneut Umstellung auf Kriegsproduktion, u.a. wurden beheizbare Fliegerstiefel hergestellt. 1948 enteignet und zusammen mit der Schuhfabrik Hess als “VEB Schuhfabrik Thuringia” weitergeführt, nach weiteren Zusammenschlüssen ab 1952 der “VEB Schuhfabrik Paul Schäfer” (Schäfer war ein früherer Lingel-Beschäftigter und KPD-Politiker). Nach 1970 wurde die überalterte Bausubstanz modernisiert, nach 1980 verbesserte eine computergestützte Produktion Qualität und Angebot. Beliefert wurde nun u.a. der westdeutsche Hersteller “Salamander”. Bei der Wende umfasste der Betrieb 12 Werke mit 28 Produktionsstandorten. 1990 als Lingel Schuhfabrik GmbH reprivatisiert, doch eine Anpassung an die veränderte Zeit mißlang. 1992 ging der Traditionsbetrieb in Liquidation. Die historischen Fabrikgebäude an der Arnstädter Straße wurden 2000 komplett und die ehemalige Fabrik an der Magdeburger Allee 2009 zum Teil abgerissen. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **9 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben, die schon beim Umtausch 1938 offenbar vergessen wurden!



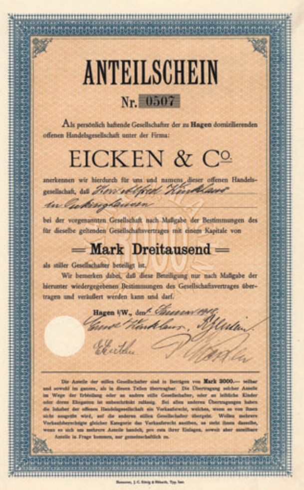
Nr. 288

Nr. 288 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Ehrhardt & Sehmer AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 800
Saarbrücken, 28.12.1917 VF

Auflage 3.000 (**R 9**). 1928 wurde die Maschinenbau-AG vormals Ehrhardt & Sehner gegründet nach Übernahme der Anlagen und Gebäude, nicht aber der Verbindlichkeiten der Firma Maschinenfabrik Ehrhardt & Sehmer AG (gegr. 1876). Herstellung von Groß-Gasmaschinen, Hochofen- und Stahlwerksgebläsen, Kolben- und Kreiselpumpen, Dampfmaschinen, Warm- und Kaltwalzwerken, Blechbearbeitungsmaschinen. Nach schweren Kriegsschäden Wiederaufbau und mindestens bis 1972, zuletzt als GmbH, bestehend. Maße: 35 x 23,6 cm. Kleiner Einriß am linken Rand hinterklebt.



Nr. 289

Nr. 289 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Eicken & Co. oHG

Anteilschein 3.000 Mark, Nr. 515
Hagen i/W., 1.1.1908 EF+

(R 8) 1851 entstanden mit einem Puddel- und Hammerwerk die ersten Eicken'schen Anlagen in Hagen. Später kam ein Siemens-Martin- und Elektrostahlwerk mit Walzwerk zur Herstellung von Halbzeug, Blechen, Stadtstahl und Walzdraht hinzu, seit 1870 auch Drahtzieherei. Durch Zusammenschluß mit der Peter Harkort & Sohn GmbH in Wetter entstanden die Harkort-Eicken Edelstahlwerke GmbH, die dann 1925 von der Eisen- und Stahlwerk Hoesch AG (gegr. 1873) übernommen wurde. Dadurch sicherte sich Hoesch die Lieferung des Eigenbedarfs an Edelstählen und die Versorgung der Drahtseilerei in Dortmund mit besonders hochwertigen Stahldrähten für Förderseile. Zuletzt als Stahlwerk Hagen AG firmierend, 1951 auf alliierte Anordnung mit der Hüttenwerk Geisweid AG (vorm. Geisweider Eisenwerke AG) zur Stahlwerke Südwestfalen AG zusammengeführt. Originalunterschriften u.a. des Gesellschafters Ewald Eicken. Maße: 33,1 x 21,3 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragung von 1918.

Nr. 290 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Eisen- und Emaillierwerk Martinlamitz AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5
Martinlamitz, 1.6.1903 VF

Gründeraktie, Auflage 200 (**R 10**). Gründung 1903 unter Übernahme der oHG Anspach, Foerderreuther & Comp., 1912 Umfirmierung in Eisenwerk Martinlamitz AG. Betrieb einer Eisengiesserei und einer Eisenkonstruktions- und Brückenbauwerkstätte. 1920 brannte die Eisengießerei ab, wurde aber bald wiederaufgebaut. Die Firma wurde ein Opfer der Weltwirtschaftskrise: 1929 Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses, 1933 erloschen. Maße: 26,5 x 34,6 cm.



Nr. 290



Nr. 291

Nr. 291 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Eisenbahn-Bank

Aktie 1.000 RM, Nr. 393
Frankfurt a. M., September 1941 EF

Auflage 400 (**R 12**). Gründung 1898. Zweck war: "Erwerbung und Belehnung von Schuldverschreibungen, Obligationen und Prioritäts-Aktien solcher Eisenbahnen, welche in Deutschland oder der österreichisch-ungarischen Monarchie entweder unter Staatsbetrieb oder im Betriebe einer vom Staate garantierten Eisenbahn-Gesellschaft stehen oder mit staatlicher Zinsgarantie ausgestattet sind." Bis zur Höhe des Belehnungswertes dieser Effekten konnten zur Refinanzierung eigene Obligationen ausgegeben werden, die aber das achtfache des Grundkapitals nicht übersteigen durften. Diesem Grundgedanken einer an sich soliden Finanzierung machten die Folgen des 1. Weltkrieges einen dicken Strich durch die Rechnung: die Engagements der Eisenbahn-Bank (Länge der Eisenbahnen zusammen 1764 km) befanden sich fast alle in Ungarn und diese Einseitigkeit der Investments war verhängnisvoll. Der Wertpapierbesitz wurde von der Deutschen Regierung beschlagnahmt, der Reparations-Kommission ausgeliefert und 1924 in Paris versteigert. Das Finanzierungsgebäude stürzte krachend zusammen und erst im Jahr 1941 konnte für die umlaufenden Obligationen wieder ein fester Tilgungsplan bekanntgegeben werden. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. **Ein Unikat aus der Reichsbank!**



Nr. 292

Nr. 292 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Eisenbahn-Gesellschaft Altona-Kaltenkirchen-Neumünster

Aktie 1.000 RM, Nr. 1379
Altona, November 1928 EF

Auflage 1.600. 1880 beantragt die Presstorf- und Torfkohlenfabrik in Altona eine Schmalspurbahn Altona-Eidelstedt-Quickborn-Kaltenkirchen. Der Magistrat der Stadt Altona unterstützt den Plan, fordert aber eine Normalspurbahn. 1883 unterzeichnet Kaiser Wilhelm II. die Konzessionsurkunde. Im gleichen Jahr wird unter Führung der Stadt Altona die Altona-Kaltenkirchener Eisenbahn-Gesellschaft gegründet, die dann die 67 km lange normalspurige Bahn Altona-Kaltenkirchen-Bramstedt-Neumünster (eröffnet 1884-1916) bauen wird. Ab 1956 gehen in der AKN alle privaten Eisenbahngesellschaften in und um Hamburg auf: Die Alsternordbahn GmbH (Norderstedt-Ulzburg), die Elmshorn-Barmstedt-Oldesloer Eisenbahn AG, die Billwärder Industriebahn AG (Tiefstack-Billbrook), die Bergedorf-Geesthachter Eisenbahn-AG und die Südoststormansche Kreisbahn (Billbrook-Glinde). 1994 umbenannt in AKN Eisenbahn AG, je ca. 50 % der Aktien besitzen die Freie und Hansestadt Hamburg und das Land Schleswig-Holstein. 2002 gewinnt die AKN mit der Tochter Schleswig-Holstein-Bahn GmbH die Ausschreibung für die Strecke Neumünster-Heide-Büsum. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 293

Nr. 293 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Eisenbahn-Gesellschaft Greifswald-Grimmen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 672
Grimmen, 1.7.1896 EF-

Gründeraktie, Auflage 985. Normalspurige Bahn, Strecke Greifswald-Grimmen-Tribsees (48 km). Letzter Großaktionär war die AG für Verkehrswesen. Schöne Umrahmung mit vier Flügelrädern. Maße: 33,8 x 24 cm.



Nr. 294

Nr. 294 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Eisenbahn-Gesellschaft Stralsund-Tribsees

Vorzugs-Aktie B 1.000 Mark, Nr. 561
Stralsund, 2.6.1900 EF

Gründeraktie, Auflage 641 (R 8). Gegründet durch das Königreich Preußem, die Provinz Pommern, den Landkreis Franzburg, die Städte Stralsund und Richtenberg und die Eisenbahnbaugesellschaft Lenz & Co., die auch die spätere Betriebsführung übernahm. Die insgesamt 34 km lange normalspurige Kleinbahn wurde am 23.12.1900 von Stralsund nach Franzburg und am 1.6.1901 bis Tribsees eröffnet. Mit knapp 100.000 Fahrgästen jährlich lag die Bahn an dritter Stelle der Kleinbahnen in Vorpommern. In Tribsees bestand ein Gemeinschaftsbahnhof mit der Großherzoglich Mecklenburgischen Friedrich-Franz-Eisenbahn (Staatsbahn), der Eisenbahn-Gesellschaft Greifswald-Grimmen und der Franzburger Südbahn. Letzter Großaktionär war die AG für Verkehrswesen. Noch 1945 wurde die Strecke für Reparationsleistungen an die Sowjetunion demontiert und dann nie wieder aufgebaut. Maße: 26 x 34,2 cm. **Extrem niedriger Startpreis!**



Nr. 295

Nr. 295 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Eisenbahn-Renten-Bank

4 % Obligation 2.000 Mark, Nr. 3588
Frankfurt a. M., 1.1.1896 VF+

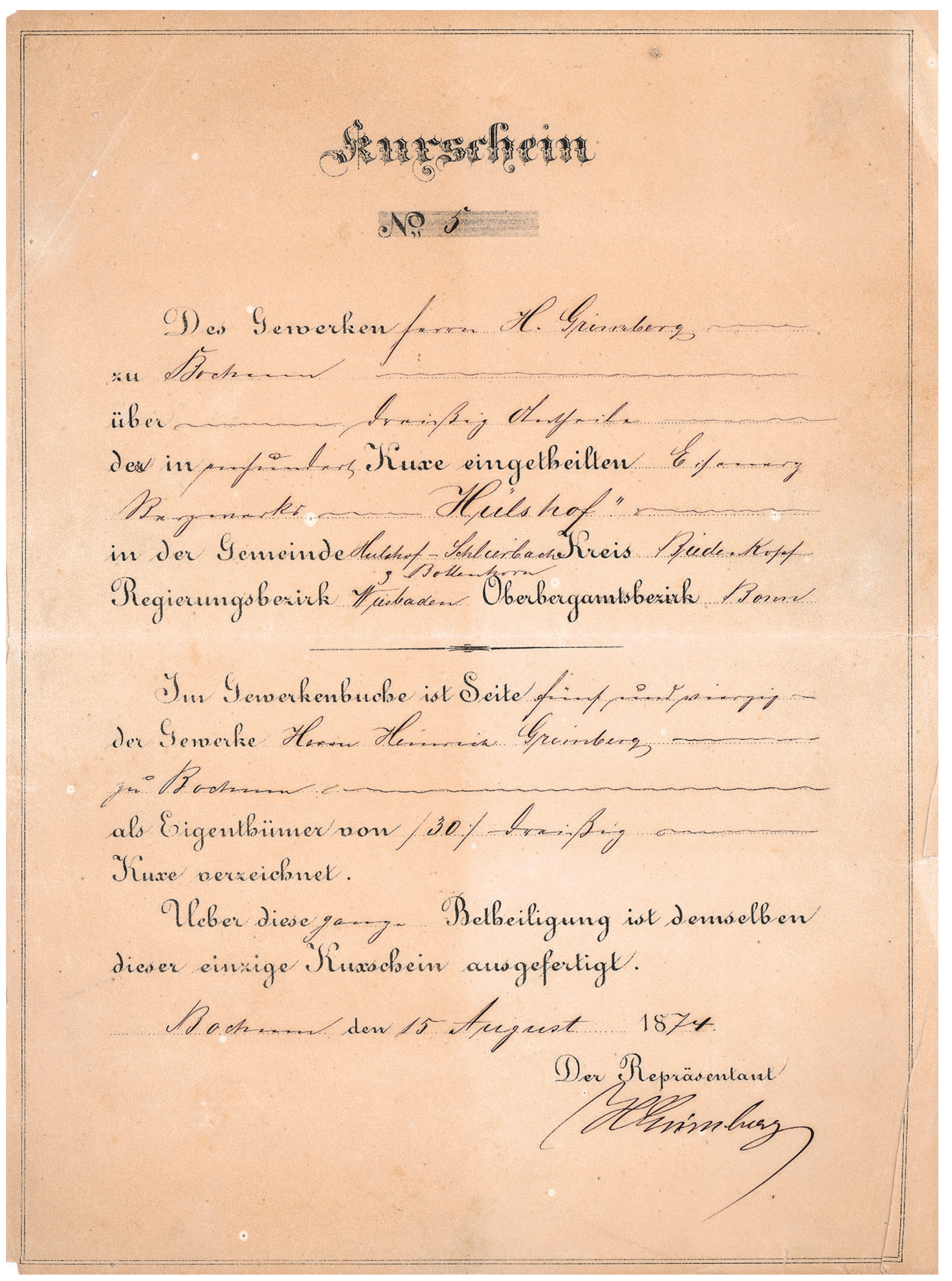
(**R 10**) Gründung 1887 auf Betreiben des Bankhauses von Erlanger & Söhne zum Erwerb von Obligationen und Prioritäts-Aktien deutscher und k.u.k. Eisenbahngesellschaften. Der Besitz ging als Folge des 1. WK verloren. 1942 Sitzverlegung nach München. Letzte größere Aktiva waren Beteiligungen an der Ver. Mosaik- und Wandplattenwerke AG Sinzig und der Maschinenfabrik Anton Steinecker AG Freising. Von 1949 an firmierte die Firma als AG für Industrie und Verwaltung. 1957 in August Lenz & Co. aufgegangen. Faksimile-Unterschrift L. von Erlanger. Maße: 38 x 26,8 cm. Doppelblatt, inwendig Statuten. Eingetragen auf die Herren von Erlanger & Söhne.

Nr. 296 **Schätzpreis: 3.000,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Eisenerz Bergwerk Hülshof

Kuxschein über 30 Kuxe, Nr. 5
Bochum, 15.8.1874 VF

(**R 12**) Die Eisenerzgrube befand sich in der Gemeinde Hülshof-Schlierbach im Kreis Biedenkopf (Landkreis Marburg-Biedenkopf) in Hessen. In dieser Region reicht die Eisenerzförderung weit zurück ins Mittelalter. **Eingetragen auf und original signiert von Heinrich Grimberg als Grubenrepräsentant.** Der Bochumer Bergbauunternehmer Heinrich Grimberg (1833-1907) gehört zu den bekanntesten deutschen Bergbauunternehmern des 19. Jahrhunderts. 1856 gründete er zusammen mit dem Essener Kaufmann Theodor Sprenger in Dortmund-Eving die Zeche Minister Stein. Im Jahre 1872 gründete er zusammen mit Fritz Funke, Carl Ernst Korte, Wilhelm Schürenberg, Carl Waldthausen und Friedrich Wilhelm Waldthausen die Gewerkschaft der Zeche Lothringen in Bochum-Gerthe. 1873 gründete er zusammen mit Friedrich Grillo die Gewerkschaft Monopol in Kamen und Bergkamen. 1894 gründete er zusammen mit dem Bohrunternehmer Carl Julius Winter die Bohrgesellschaft Wintershall in Heringen an der Werra mit Sitz in Bochum zur Förderung von Kalisalz. Die Bohrgesellschaft Wintershall wurde 1894 von dem Industriellen Heinrich Grimberg und dem Bohrunternehmer Carl Julius Winter, ursprünglich als Bohrgesellschaft zur Förderung von Kalisalz gegründet. Der zufällige Ausbruch von Erdöl in einem der Kalischächte in Volkenroda erwies sich bald als zukunftsweisende Perspektive für Wintershall. Heute ist die Wintershall Holding GmbH der größte deutsche Erdöl- und Erdgasproduzent mit Hauptsitz in Kassel. Maße: 28,6 x 21,4 cm. Kleine Randeinrisse, Papier etwas gebräunt. Mit beiliegender Lieferbarkeitsbescheinigung aus dem Jahr 1950. **Rarität.**



Kuxschein

No. 5

Des Gewerken Herrn H. Grünberg

zu Bochum

über dreißig Antheile

des in hundert Kuxe eingetheilten Eisenerz

Bergwerks "Hülshof"

in der Gemeinde Hülshof-Schlierbach z. Bottenhorn Kreis Biedenkopf

Regierungsbezirk Wiesbaden Oberbergamtsbezirk Bonn

Im Gewerkenbuche ist Seite fünfundvierzig

der Gewerke Herrn Heinrich Grünberg

zu Bochum

als Eigenthümer von /30/ dreißig

Kuxe verzeichnet.

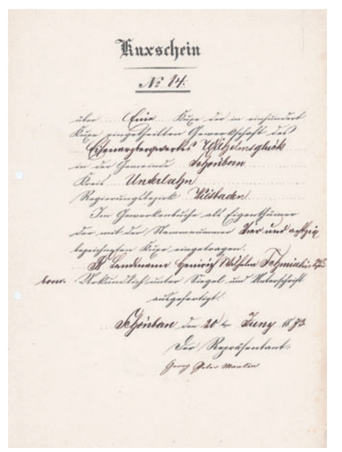
Ueber diese ganze Betheiligung ist demselben dieser einzige Kuxschein ausgefertigt.

Bochum den 15 August 1874

Der Repräsentant

H. Grünberg

Nr. 296



Nr. 297

Nr. 297 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Eisenerzbergwerk Wilhelmsglück

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 92
Schönborn, 20.6.1873 EF

Auflage 100 (**R 9**). Kleines Bergwerk in der Gemeinde Schönborn, Kreis Unterlahn. Originalunterschriften. Maße: 34 x 21,4 cm. Linker Rand mit Abheftlochung. Weniger als 10 Stück bekannt!



Nr. 298

Nr. 298 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Eisenkonstruktions- und Preß-Werk

Aktie Lit. B 6.000 Mark, Nr. 29715
München, 28.6.1923 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 30.000 (**R 10**). Herstellung von Eisenkonstruktionen und Schmiedestücken, das Werk befand sich in der Klenzestr. 72. Bereits 1925 wieder in Liquidation getreten und noch im gleichen Jahr von Amts wegen gelöscht. Maße: 29,8 x 23,2 cm. Mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 299 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Eisenmatthes Richard Gustav Matthes AG

Aktie 20 RM, Nr. 16945
Magdeburg, Oktober 1925 VF+

Auflage 37.500 (**R 10**). 1909 als Einzelfirma gegründet, 1921 in eine AG umgewandelt. Betrieb von Maschinenfabriken und Eisengießereien. Neben dem Werk I in Magdeburg-Sudenburg und Werk II in Magdeburg-Neustadt bestanden Zweigniederlassungen in Berlin, Bremen, Breslau, Essen, Frankfurt a.M., Hamburg, Hannover, Leipzig und Nürnberg. 1923 wurde die Dampfkesselfabrik Weinbrenner & Co. in Neunkirchen hinzuerworben. Börsennotiert in Berlin, Magdeburg und Köln. 1925 wurde durch Umwandlung ihrer Forderungen in Aktienkapital die Deutsche Merkurbank AG in Berlin Mehrheitsaktionär. Eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise: 1932 in Vergleich gegangen mit anschließender Liquidation. Maße: 21,1 x 29,6 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 299



Nr. 300

Nr. 300 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Eisenmöbelfabrik Lämmle AG

Aktie 100 RM, Nr. 449
Stuttgart-Zuffenhausen, Januar 1941 EF

Auflage 80 (R 7). Gründung 1922 als Nachfolgerin der schon seit 1904 bestehenden GmbH als Metall- und Holzwaren AG in Zuffenhausen. Bis Juni 1941: Eisenmöbelfabrik Lämmle AG, dann Eisenmöbelfabrik Zuffenhausen AG. Herstellung und Vertrieb von Metallbetten, Holzbetten, Krankenhausbedarf, Gartenmöbeln, Rodelschlitten. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.

Nr. 301

Nr. 301 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Eisensteinbergwerk Deutschland

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 990
Dülmen i.W., 1.6.1898 EF

Auflage 1.000 (R 8). Eisensteinbergwerk in den Gemeinden Ochtrup, Wellbergen, Langenhorst, Metelen und Wettringen, Sitz der Gewerkschaft war Burgsteinfurt. Die Größe des konsolidierten Feldes betrug 93 vereinigte Felder mit ca. 176 Mio. Quadratmeter. Anfang der 20er Jahre von der Gewerkschaft Gildehaus in Bentheim/Osnabrück übernommen, die selbst bis 1919 im Bergrevier Hamm Eisenerz abgebaut hatte. Maße: 33,5 x 21,4 cm. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungen bis 1921. Linker Rand mit Abheftlochung. **Das allerletzte Stück beim Einlieferer!**



Nr. 302

Nr. 302 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Eisenwerk Kaiserslautern

Aktie 100 RM, Nr. 825
Kaiserslautern, 1.4.1933 EF+

Auflage 650 (R 7). Gründung 1864, zunächst Lieferung von Akzidenzguss für die Saargruben. Später kam im Werk Barbarossastraße 18/48 in der Nähe des Hauptbahnhofs (wo noch heute der Sitz ist) dazu die Ofenfabrikation (1868), der Brückenbau (1872) und die Fabrikation säurebeständiger emaillierter Apparate (1895). Seit den 1950er Jahren mit inzwischen rd. 1400 Mitarbeitern außerdem Kranbau sowie Herstellung von Sanitärguß, Kompressoren und Pumpen. Später spezialisierte sich die dann in eine GmbH umgewandelte EWK auf die Produktion mobiler Brücken für das Militär. 1964 kam durch Übernahme der Zschokke-Werke der Bereich Umwelttechnik dazu. 2002 Aufspaltung des Unternehmens in die dann verkaufte EWK Umwelttechnik GmbH und den Rüstungsbereich, den der amerikanische Rüstungskonzern General Dynamics übernahm. Heute die "General Dynamics Eurepean Land Systems - Germany GmbH". Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 303

Nr. 303 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Eisenwerk L. Meyer jun. & Co. AG

Aktie 100 RM, Nr. 588
Harzgerode a. Harz, Juni 1929 EF

(R 6) Gegründet 1897 zwecks Erwerb und Fortführung der seit 1872 bestehenden Firma L. Meyer jun. & Co. Erzeugnisse: Beleuchtungs- und Haushaltgegenstände, Gasapparate für Koch- und Hei-

zzwecke, elektrotechnische Massenartikel, Plätteisen aller Art in Grauguss. 1938 Firmenänderung in Harzgeroder Eisenwerke AG. 1939 Stilllegung des Betriebes. Die Gesellschaft bestand als Grundstücksverwertungsgesellschaft weiter. Großaktionär (1943): Anhaltischer Staat (über 96 %). 1946 Enteignung des Unternehmens und Neugründung der Metallwerke GmbH Harzgerode Kolbenproduktion und Leichtmetallformgussteile, 1960 als VEB Druckguss- und Kolbenwerke Harzgerode größter Hersteller von Kolben für Großdiesel- und Fahrzeugmotoren in der DDR. 1990 Rückbenennung in Metallwerke GmbH Harzgerode und 1993 Privatisierung. 2001 Übernahme durch die Trimet AG, Düsseldorf. 2002 Verschmelzung mit der Aluminium Essen GmbH, der Aluminium Recycling GmbH, Gelsenkirchen und dem Metallwerk Sömmerda zur TRIMET ALUMINIUM AG. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 304

Nr. 304 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Eisenwerk Martinlamitz AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 273
Martinlamitz, 12.12.1912 EF/VF

Auflage 100 (**R 9**). Zur Firmengeschichte siehe bitte das Los Nr. 290. Maße: 26,4 x 34,7 cm.



Nr. 305

Nr. 305 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Eisenwerk Wülfel

Aktie 100 RM, Nr. 27089
Hannover-Wülfel, April 1941 EF-

Auflage 2.500 (**R 9**). Gründung 1882 als "Hannoversche Messing- und Eisenwerke", 1893 Umbenennung in Eisenwerk Wülfel. Innerhalb von 20 Jahren entwickelte sich die Firma zum größten Transmissions-Werk in Europa. Nach 1945 wurden produziert: Transmissionsanlagen, Gleitlager, Kupplungen, Zahnradgetriebe, Erdölfeld-Einrichtungen, Gießerei-Anlagen sowie Schleif- und Poliermaschinen. 1975 Produktionseinstellung, Teile des Produktionsprogramms und der Werke wurden von der MAN-Tochter Zahnräderfabrik RENK AG in Augsburg (als Zweigwerk Hannover) und der Roland Offsetmaschinenfabrik Faber & Schleicher AG in Offenbach (heute MAN Roland) übernommen. Seit 1977 in Konkurs. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,8 cm. **Nur 8 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 306

Nr. 306 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Elbe Dampfschifffahrts-AG

Namens-Actie 500 Mark, Nr. 828
Hamburg, 1.3.1899 VF

Gründeraktie, Auflage 1.200 (R 7). Gründung 1899, Schlepp- und Güterschifffahrt auf der Elbe und ihren Nebenflüssen. 1913-1922 war der Betrieb an die Deutsch-Österreichische (später: Neue Deutsch-Böhmische Elbe-)Schiffahrt AG verpachtet, danach wieder Betrieb in Eigenregie. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg. Schiffspark und Umschlaganlagen in Magdeburg wurden 1946 enteignet, in Hamburg lief der Betrieb aber weiter. 1956 Übernahme der Schiffseigner-Genossenschaft in Hamburg. Sehr dekorativ, mit Raddampfer im Unterdruck. Maße: 34,4 x 24,9 cm. **Unentwertet!**



Nr. 307

Nr. 307 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Elberfelder Papier-Fabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 264
Elberfeld/Berlin-Zehlendorf, 13.4.1922 EF

Auflage 2.307. Gründung 1886 als Fockendorfer Papierfabrik vorm. Drache & Co. in Altenburg, S.-A., 1899 Sitzverlegung nach Elberfeld und Umbenennung wie oben, 1904 Zweigniederlassung in Berlin-Zehlendorf am Teltowkanal. Betrieb der Papierfabrikation, Spezialität: Elfenbein-Karton. 1915 wurde die Fabrik an die Deutsche Zellstoff-Textilwerke GmbH in Barmen verpachtet. 1928 Firma geändert in Schönower Immobilien AG, ab 1937 dann Spinnstofffabrik Zehlendorf AG. 1965 aufgegangen in der Hoechst Trevira GmbH & Co. KG, 1998 an ein Unternehmen der indonesischen Multikarsa-Gruppe abgegeben. Mit Umstellungsstempel von 1928: Schönower Immobilien AG und von 1937: Spinnstofffabrik Zehlendorf. Maße: 26 x 32,8 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 308

Nr. 308 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Elblagerhaus AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 189
Dresden, 17.3.1906 EF

Gründeraktie, Auflage 600. Gründung 1906. Betrieb der Speicherei, Spedition und Kommission sowie die Lombardierung von und Handel mit Waren aller Art. 1993 Fortsetzung der Gesellschaft und Neufestsetzung des Kapitals, seit 1998 wieder Elblagerhaus AG, Dresden. Maße: 35,5 x 24,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 309

Nr. 309 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Elbtalwerk Elektrizitäts-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 79
Heidenau, Mai 1936 VF+

Auflage 100 (**R 10**). Gründung 1921 zwecks Fortführung der Elbtalwerk Maschinenfabrik GmbH. Hergestellt wurden Elektromotoren, Generatoren, Installationsmaterial, Sirenen, Schleif- und Polier-Maschinen und Pumpen. Nach Enteignung des Heidenauer Werkes verlegte die AG 1951 ihren Sitz nach Frankfurt/Main und startete dort neu mit einer Elektro- und Rundfunkgroßhandlung. 1955 wurde in Wächtersbach eine Fabrik für Trennmaschinen, Kreissägen, Werkbänke und KFZ-Zubehörteile eingerichtet. Seit Anfang der 60er Jahre dann nur noch Verwaltung des Grundstücks Frankfurt, Röderbergweg 21. Das Werk selbst wurde in der DDR 1952 enteignet und als VEB fortgeführt, ab 1995 Elbtalwerk Heidenau GmbH. Firmenname im Art déco gestaltet. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 310

Nr. 310 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Electricitäts-Werke Liegnitz

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1831
Liegnitz, 1.1.1913 EF/VF

Auflage 400. Bei der Gründung 1898 übernahm die Ges. eine der Elektrizitäts-Ges. Felix Singer & Co., Berlin verliehene Konzession für den Betrieb einer Straßenbahn sowie einer Licht- und Kraftstation im schlesischen Liegnitz. Die 13 km lange Straßenbahn mit 20 Motor- und 5 Anhängewagen hatte drei Linien (Ringlinie, Linie nach dem Kirchhof und Linie nach der Jauerstraße bis Dornbusch). 1913 wurde aus Kapazitätsgründen ein neues größeres Kraftwerk am Frauenhaag gebaut, anschließend wurden auch die Kreise Lüben und Guhrau mit Strom versorgt. Börsennotiz Berlin, Großaktionär war die Elektrowerke AG. Großformatig, schöne Umrandung im Historismusstil. Maße: 26 x 34,5 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 311

Nr. 311 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Elektrische Licht- und Kraftanlagen

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 40099
Berlin, September 1922 EF

Auflage 20.000 (R 8). Gründung 1897 durch die Deutsche Bank vornehmlich zur Finanzierung von Unternehmungen des Siemens-Konzerns auf dem Gebiet der angewandten Elektrotechnik. 1928 erwarb die Siemens & Halske AG die Aktienmehrheit. Beteiligungen bestanden zuletzt u.a. an der Elektrizitätsberg und Straßenbahn AG in Landsberg (Warthe), der Elektrizitätswerk und Straßenbahn AG in Stralsund, der Saale-Elektrizitätswerk GmbH in Saalfeld (Saale), der Jenaer Elektrizitätswerke AG, der Bayerische Elektrizitäts-Werke AG in München, der Thüringer Elektricitäts-Lieferungs-AG in Gotha, der Kasseler Verkers-Gesellschaft AG, der Osram GmbH, der Deutsche Telephonwerke und Kabelindustrie AG in Berlin, der Märkische Kabelwerke AG in Berlin-Charlottenburg, der C. J. Vogel Draht- und Kabelwerke AG in Berlin-Köpenick, der Heliowatt Werke Elektrizitäts-AG in Berlin, der Kraftwerk Thüringen AG in Gispersleben und der Thüringische Elektrizitäts- und Gaswerke AG in Apolda. Wie bedeutend die noch heute börsennotierte AG einstmals war, unterstreicht die Tatsache, daß ihre Aktien damals sogar zum Terminhandel zugelassen waren. 1951 ging die Aktienmehrheit an die BUBIAG (Braunkohlen- und Brikett-Industrie AG, Köln), der Sitz wurde nach Köln verlegt. Fast alle Beteiligungen wurden in den 1950er Jahren verkauft, dafür wurden 1958 Schachtelbeteiligungen an der Waggonfabrik Uerdingen AG in Krefeld-Uerdingen und an der New York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie in Hamburg-Harburg neu erworben. 1970 Fusion mit dem Großaktionär BUBIAG mit Sitz in Frielendorf Bez. Kassel, der gleich darauf den Namen ELIKRAFT seiner vorherigen Tochter wieder annahm und den Sitz nach München verlegte (zum Sitz des nunmehrigen Großaktionärs Schaffgotsch Bergwerksgesellschaft). Damit wuchsen der Ges. auch die Braunkohlenbergbau-Aktivitäten im Kasseler Revier zu (frühere Gewerkschaft Frielendorf). Nach heftigen Verlusten und Kapitalschnitten in den 1970er und 1980er Jahren übernahm die Familie Franz Rudolph in Borken bei Kassel die Majorität und brachte in die AG die Aktivitäten ihrer Park-Bau Verwaltungsgesellschaften ein (Bau und Betrieb von Parkhäusern). Ab 2007 wurden sämtliche Parkhäuser verkauft, neuer Geschäftszweck ist nunmehr der Betrieb von Wasserkraftwerken, womit die Ges. sozusagen zu ihren Wurzeln zurückkehrt. Originalunterschriften des Vorstands, Faksimile des Deutsche-Bank-Vorstands Arthur von Gwinner als AR-Vorsitzender. Mit Kupons # 7 uff.



Nr. 312

Nr. 312 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Elektrizitätswerk und Strassenbahn Landsberg AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 597
Köln, 16.6.1900 EF

Gründeraktie, Auflage 2.000, 1903 herabgesetzt auf 1250. Gegründet 1900 zum Betrieb der 8,1 km langen Straßenbahn und des Elektrizitätswerkes in Landsberg (Warthe), wohin wenige Wochen nach der Gründung auch der Firmensitz verlegt wurde. Gründer war die Helios Elektricitäts-AG in Köln. (Diese Gesellschaft baute und betrieb Elektrizitätswerke im In- und Ausland. Im wesentlichen wurde das von der AEG so erfolgreich betriebene Geschäft kopiert: Man beteiligte sich an neu gegründeten E-Werken und verpflichtete die Werke im Gegenzug zum Bezug der eigenen Maschinen und Anlagen.) Der Kauf der “Bank für elektrische Industrie” von der Berliner Handels-Gesellschaft)kurz vor der Jahrhundertwende wurde für den Helios zum Verhängnis: Die damit erworbenen Beteiligungen erwiesen sich überwiegend als notleidend. Nach dieser Ära erscheint in Landsberg dann die Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG, Berlin als Großaktionär. Nach 1945 von Polen enteignet. Hübsche Girlanden-Umrahmung mit Blumen. Lochentwertet. Maße: 30 x 22,1 cm.



Nr. 313

Nr. 313 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Elektro-Treuhand AG

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 3332
Hamburg, März 1912 EF

Auflage 15.000 (R 6). Gründung 1912 unter maßgeblicher Beteiligung der Berliner Handels-Gesellschaft, Zweck war die Bereitstellung von Geldmitteln zum Zwecke der Errichtung, Vergrößerung oder Verbesserung elektrischer Betriebsanlagen. Mit der Anleihe im Gesamtbetrag von 15 Mio. Mark wurde eine gleichhohe Beteiligung an der Hamburger Hochbahn-AG erworben. Seit 1925 in Liquidation. Dem Aufsichtsrat gehörte u.a. der Bankier Carl Fürstenberg an. Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet. Faksimile Fürstenberg für die Berliner Handels-Gesellschaft. Maße: 35,8 x 25,6 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 314

Nr. 314 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Emaillir- und Stanzwerke AG vorm. Welsch & Quirin

Aktie 1.000 Mark, Nr. 316
Fraulautern, 4.12.1899 EF

Gründeraktie, Auflage 350 (R 8). Herstellung von Blechgeschirr, Haus- und Küchengeräten. Maße: 34,4 x 25,3 cm. Mit Kupons.



Nr. 315

Nr. 315 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Emil Haf AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 1839
Karlsruhe, 3.10.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 4.000 (**R 9**). Herstellung von und Handel mit Werkzeugmaschinen und Industriebedarfsartikeln. Bereits im Dezember 1924 wieder aufgelöst und in Liquidation getreten. Dekorative Gestaltung mit Markenzeichen im Unterdruck, Zierumrandung mit vier kleinen Eckvignetten mit Abb. einer Schleifmaschine. Maße: 28,7 x 22,4 cm. Mit Kupons.



Nr. 316

Nr. 316 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Emil Pinkau & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 886
Leipzig, 17.5.1919 EF

Auflage 250. Gründung 1873, AG seit 1903. Mit ca. 400 Arbeitern wurden in der Fabrik in der Wittenbergerstr. 15 graphische Erzeugnisse, photographische Papiere und Filme hergestellt. Bekannt vor allem als Verlag für Kinderbücher und Hersteller von Postkarten. Börsennotiz Leipzig. Nach dem Krieg nicht verlagert. Mit Fabrikansicht und Abbildung einer alten Kamera, oben weibliche Allegorie mit Medaillen. Lochentwertet. Maße: 26,1 x 33 cm.

Nr. 317 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

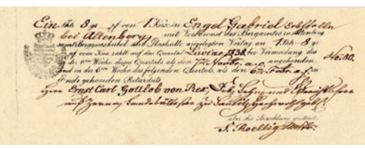
Energie-Versorgung Schwaben AG

4 % Teilschuldv. 1.000 RM, Nr. 15875
Stuttgart, April 1941 EF

Auflage 5.000 (R 7). Die Energie-Versorgung Schwaben AG (EVS) als Energieversorgungsunternehmen entstand am 1.4.1939 aus dem Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW) und der Elektrizitäts-Versorgung Württemberg AG (EVW), die ihrereseits aus dem Zusammenschluß von Württembergischer Landes-Elektrizitäts AG (WLAG, gegr. 2.3.1923) und Württembergischer Sammelschienen AG (WÜSAG, gegr. 25.7.1923) vom 14.12.1934 hervorging. Am 1.1.1997 fusionierte die EVS mit der Badenwerk AG zur Energie Baden-Württemberg AG (EnBW). Maße: 29,8 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 317



Nr. 318

Nr. 318 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Engel Gabriel Erbstollen

Zubußschein 1 Thaler 8 Gr., Nr. 80
Altenberg, Luciae 1838 EF

(**R 9**) Altes Blei- und Silberbergwerk im Erzgebirge. Bereits seit 1528 wurde Silber und Cobalt gewonnen. 1779 wurde Zehntausend Ritter Fundgrube mit der Kippenhain Mine zusammengeschlossen. Druck auf Büttenpapier. Ausgestellt auf den Herrn Ernst Carl Gottlob von Rex. Original signiert. Die einzigen uns bekannten Zubußscheine aus der alten Bergbaustadt Altenberg, wo sich ab 1440 die bedeutendste Zinnlagerstätte Mitteleuropas entwickelte. Der Zwitterstock konnte über 500 Jahre ausgebeutet werden und wurde erst 1991 als letztes Bergwerk im Erzgebirge geschlossen. Maße: 7,9 x 20,8 cm.



Nr. 319

Nr. 319 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Erdölgesellschaft "Dungelbeck"

Anteilschein, Nr. 125
Braunschweig, 7.7.1934 EF

Auflage 20.000 (R 8). Eingetragen auf Gewerkschaft "Hunsrück", Braunschweig. In der Peiner Gegend, die man damals auch "Preussisch Pennsylvania" nannte, wurde seit 1880 Petroleum erbohrt. Hunderte von Bohrtürmen standen bald dicht an dicht und der Anblick der Gegend unterschied sich nicht von amerikanischen Ölfeldern. Wegen der geringen Ergiebigkeit der Felder ließ der Boom bald nach. Die Autarkiebestrebungen im 3. Reich brachten der Aufsuchung heimischer Rohstoffe neuen Auftrieb, so auch in der heute zu Peine eingemeindeten Ortschaft Dungelbeck. Lochentwertet. Maße: 34 x 24 cm. Linker Rand mit Abheftlochung. **Keine Lochentwertung!**



Nr. 320

Nr. 320 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Erdölwerk "Thören"

Anteilschein über 1 Anteil, Nr. 3490
Hannover, 1.4.1927 EF+

Auflage 1.500 (**R 10**). Die Gesellschaft bohrte in Thören bei Wietze (Bezirk Celle) nach Erdöl. im Dezember 1926 Zusammenschluß zur "Erdölwerk Thören-Nienhagen". Originalunterschriften. Rückseitig Übertragungvermerk. Maße: 29,4 x 22,3 cm. **Das allerletzte Stück beim Einlieferer.**



Nr. 321

Nr. 321 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Erste Allgemeine Unfall- und Schadens-Versicherungs-Gesellschaft

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 9228
Wien, März 1941 EF

Auflage 10.000 (R 8). Gründung 1882 als "Erste Oesterreichische Allgemeine Unfall-Versicherungs-Gesellschaft" durch die Assicurazioni Generali in Triest, die stets mehrheitlich an der in Wien

börsennotierten Versicherung beteiligt blieb. Bei der Gründung wurde das gesamte österreichische Geschäft der Schweizerischen Unfallversicherungs-AG in Winterthur übernommen. 1896 auch Zulassung zum Versicherungsbetrieb im Deutschen Reich. 1919 umbenannt wie oben. 1939 Übernahme des gesamten österreichischen und deutschen Sachversicherungsgeschäfts der Assicurazioni Generali. Ab 1961 auch Rechtsschutz- und Krankenversicherung. Eingetragen auf das Wiener Bankgeschäft Pinschof & Co. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 322

Nr. 322 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Erste Kulmbacher Actienbrauerei

Sammelaktie 20 x 50 DM, Nr. 548
Kulmbach, Mai 1990 EF+

Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1872 mit Sitz in Dresden zur Übernahme der Exportbierbrauerei von Michael Taeffner in Kulmbach und der Eiskeller der Frau Müller in Dresden. 1930 Sitzverlegung nach Kulmbach. 1973 Übernahme der Aktienmehrheit der Hofer Bierbrauerei AG Deininger Kronenbräu, 1980 Erwerb der Bad Windsheimer Heil- und Mineralquellen GmbH, schließlich Erwerb der Aktienmehrheit der Brauhaus Amberg AG (1984) und der Tucher Bräu AG Nürnberg (1986). 1990 Abschluß eines Unternehmensvertrages mit dem Mehrheitsaktionär Gebr. März AG, Rosenheim. 1990/91 Übernahme der Diamant Brauerei Magdeburg (gleich wieder an die Bavaria-St. Pauli-Brauerei abgegeben) und der Meisterbräu GmbH in Halle a.S. 1996 in Konkurs gegangen, nachdem der Großaktionär März ebenfalls schwach geworden war. Den Geschäftsbetrieb der EKU übernahm 1997 der Lokalrivale Reichelbräu AG (Schörghuber-Gruppe) und firmierte dabei in Kulmbacher Brauereien AG um. Schöne Vignette mit EKU-Firmenzeichen, Krone und Preismedaillen. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen. Nicht entwertet.

Nr. 323 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Erste Kulmbacher Actienbrauerei

Aktie 50 DM, Nr. 1093
Kulmbach, Mai 1990 EF

Auflage 10.000 (R 7). Schöne Vignette mit EKU-Firmenzeichen, Krone und Preismedaillen. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kupons. Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbig gedruckt.

Nr. 324 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Erz- und Eisenstein-Bergwerk Lohmannsfeld

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 98
Altenseelbach, 4.2.1911 VF+

Auflage 100 (**R 9**). Bereits um 1700 baute eine Dillenburger Gewerkschaft im Gebiet der späteren Grube Lohmannsfeld Bleierz ab. Neben Bleiglanz (deren Förderung 1894 ihren Höchststand erreichte), Zinkblende und in geringen Mengen Kupfererz wurde später vor allem Spateisenstein abgebaut, der anfangs nur ein unerwünschtes Nebenprodukt gewesen war. Bis 1917 war Lohmannsfeld die größte unabhängige Grube in Altenseelbach und neben „Große Burg“ eine der größten Gruben im Freien Grund. Auf Betreiben des seit 1915 neuen Mehrheitsgewerken, der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-AG in Bochum, schlossen sich „Lohmannsfeld“ und „Große Burg“ dann 1917 zusammen, gemeinsam mit „Gute Hoffnung“ und „Silberart“. 1948 wurde die Förderung der Grube Lohmannsfeld endgültig eingestellt. Jugendstilumrandung, Originalunterschrift. Text handschriftlich ergänzt. Maße: 33,8 x 21,5 cm. Linker Rand mit Abheftlochung.



Nr. 324



Nr. 325

Nr. 325 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Eschweiler Bank

Aktie 20 RM, Nr. 21329
Eschweiler, Dezember 1925 EF

(R 7) Gründung 1890. Betrieb des Bankgeschäfts in allen Zweigen. Zweigstelle in Alsdorf (Rhl.) unter der Firma Alsdorfer Bank, ferner in Linnich und Weiden. Ab Juni 1927 unter Geschäftsaufsicht. Maße: 21 x 29,7 cm. Linker Rand mit kleinem Einriß. Mit beiliegenden Kupons.

Nr. 326 **Schätzpreis: 3.000,00 EUR**
Startpreis: 1.500,00 EUR

Essen-Arenberger Bergbau-Gesellschaft

Actie (Interims-Quittung) 200 Thaler, Nr. 278
Essen, 29.4.1856 VF+

Gründerstück (**R 10**). Mitte der 1850er Jahre wurde die erste nördlich der Emscher gelegene Schachtanlage “Nordstern” im Realgebiet des Herzogs von Arenberg errichtet. Es folgte Gründung der Bohrges. Carnapp, Umbenennung in “Bohrges. Neu Horst”. Da die Geldmittel nicht ausreichten, wurde die AG Essen-Arenberger Bergbau-Ges. gegründet, als 1860 der Schacht das Steinkohlengebirge erreichte. Kurz darauf kam es zur Überflutung des Schachtes. 1865 wandelte Friedrich Grillo das Unternehmen in eine Gewerkschaft um. Zur Refinanzierung 1869 Verkauf der Schachtanlage an die Charbonnage du Nord (1873 in Konkurs). Die Essen-Arenberger Bergbau-Gesellschaft behielt einige Felder und blieb bestehen. Grillo gründete dann mit der Essen-Arenberger und einigen französischen Aktionären 1873 die Steinkohlenbergwerk Nordstern AG (1907 an den Phönix angegliedert). Feine Umrandung, drei Originalunterschriften, u.a. des Großindustriellen **August Böninger** aus Duisburg. Maße: 27,8 x 22,2 cm. Ganz kleiner Einriß am rechten Rand oben hinterklebt. **Nur 3 Stücke seit Jahren bekannt** (Nummer 183, 278 und 280). Foto auf der nächsten Seite.



Nr. 327

Nr. 327 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Eugen Hoffmann & Co. Aussenhandels-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 13372
München, 3.1.1923 EF

Auflage 19.000 (**R 9**). Gründung 1922 zur Fortführung des unter gleichem Namen bis dahin von einer GmbH betriebenen Im- und Exportgeschäfts. Vor allem wurde über die “Rogesa” AG in Bukarest der rumänische Markt mit deutschen Industrie-Erzeugnissen beliefert, im Gegenzug wurden aus Rumänien Landesprodukte importiert. Auch im Ungarn-Handel war die Ges. stark engagiert. Ab 1926 in Liquidation. Äußerst dekorativer pastellfarbiger Druck, zwei Vignetten mit Frachtdampfer und Güterzug. Maße: 25,4 x 33,7 cm.

Nr. 328 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

European Asian Bank AG

Globalnamensaktie 200 x 10.000 DM, Nr. 18
Hamburg, August 1979 EF

(**R 9**) In die 1972 gegründete Europäisch-Asiatische Bank AG ging die 1889 gegründete Deutsch-Asiatische Bank. Gründer waren Deutsche Bak AG, Frankfurt a.M., Amsterdam-Rotterdam Bank NV, Amsterdam, Creditanstalt-Bankverein, Wien, Midland Bank Ltd., London, Soc. Gle. S.A., Paris, Soc. Gle. de Banque S.A., Brüssel. 1977 wurde diese Neugründung in “European Asian Bank” umbenannt. Nachdem die meisten Partnerbanken sich aus der European Asian Bank zurückgezogen hatten, wurde diese 1986 in “Deutsche Bank (Asia)” umbenannt, bevor sie 1987/88 zusammen mit ihren 14 Branchen mit der Deutschen Bank verschmolzen wurde. 1979 hielten 7 Aktionäre das Kapital der Ges. zu 100%: Amsterdam-Rotterdam Bank NV, Banca Commerciale Italiana, Mailand, Creditanstalt-Bankverein, Wien, Deutsche Bank AG, Frankfurt a.M., Midland Bank Ltd., London, Soc. Gle. S.A., Paris, Soc. Gle. de Banque S.A., Brüssel. Maße: 21 x 29,7 cm. Exakt 7 Stücke (#15-21) wurden von dem Reißwolf gerettet, jeweils ausgestellt auf einen der 7 Aktionäre. **Finanzhistorisch hochinteressante Rarität.** Foto auf Seite 63.



Interims-Quittung

für die Actie № 278

der

Essen-Arenberger Bergbau-Gesellschaft.

Inhaber dieser Interims-Quittung Herren A. Oortmann und Söhn in Uetrecht

hat an die Casse der Essen-Arenberger Bergbau-Gesellschaft zu Essen zwei Hundert Thaler als volle Einzahlung auf die Actie № 278 baar entrichtet, und hat nach Höhe dieser Einzahlung, unter den näheren Bestimmungen der unterm .... landesherrlich genehmigten Statuten an dem gesammten Eigenthume, Gewinn und Verlust der Gesellschaft verhältnissmässig gleichen Antheil.

Essen, den 29ten April 1856.

Der Vorstand der Essen-Arenberger Bergbau-Gesellschaft.

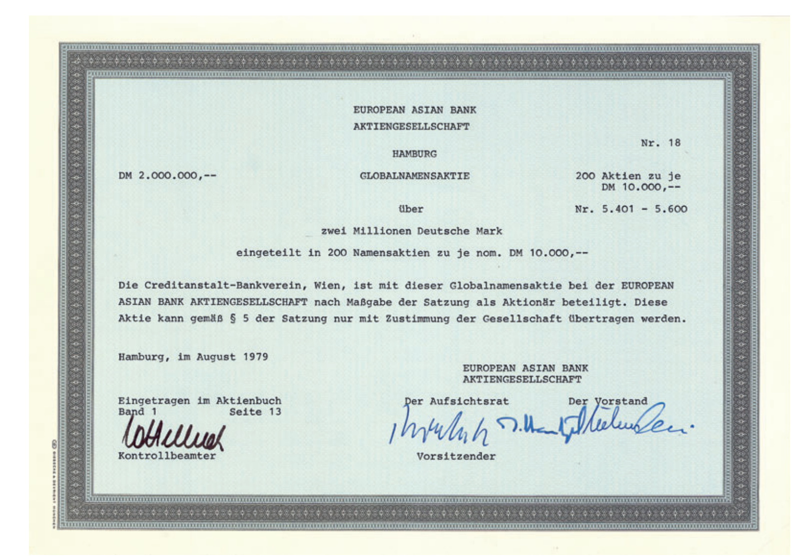
Wm. Bokamp Theodor Wagner junior

A. Brüninghaus

ESSEN-ARENBERGER-BERGBAU-GESELLSCHAFT IN ESSEN

Gedruckt bei F. H. Nieten in Duisburg.

Nr. 326


EUROPEAN ASIAN BANK
AKTIENGESELLSCHAFT
Nr. 18
HAMBURG
DM 2.000.000,-- GLOBALNAMENSAKTIE 200 Aktien zu je DM 10.000,--
über Nr. 5.401 - 5.600
zwei Millionen Deutsche Mark
eingeteilt in 200 Namensaktien zu je nom. DM 10.000,--

Die Creditanstalt-Bankverein, Wien, ist mit dieser Globalnamensaktie bei der EUROPEAN ASIAN BANK AKTIENGESELLSCHAFT nach Maßgabe der Satzung als Aktionär beteiligt. Diese Aktie kann gemäß § 5 der Satzung nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden.

Hamburg, im August 1979

EUROPEAN ASIAN BANK
AKTIENGESELLSCHAFT

Eingetragen im Aktienbuch
Band 1 Seite 13
Kontrollbeamter

Der Aufsichtsrat Vorsitzender
Der Vorstand

Nr. 328


Aktie
1000 Nr. 0800 1000
EXCELSIOR-FAHRRAD-WERKE
Gebr. Conrad & Patz
Aktien-Gesellschaft
in BRANDENBURG a. H.
Eintausend Mark
Excelsior-Fahrrad-Werke

Nr. 329

Nr. 329 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Excelsior-Fahrrad-Werke Gebr. Conrad & Patz AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1037
Brandenburg a.H., 29.12.1906 VF

Gründeraktie, Auflage 1.250 (R 8). Gründung 1906. Die Fabrik in der Brandenburger Neustadt (Wilhelmsdorfer Landstr. 43) war damals einer der größten Fahrrad-Hersteller Deutschlands, auch Ersatzteile für die Automobilindustrie wurden produziert. Beschäftigt wurden über 1400 Arbeiter und Beamte. Nach andauernden Verlusten wurde die Fabrikation 1932 eingestellt, danach wurde die in Berlin börsennotierte Gesellschaft abgewickelt. Maße: 35,2 x 24,8 cm. Mit restlichem Kuponbogen. **Keine Entwertung!**


Export-Compagnie
Magdeburg
Aktiengesellschaft
AKTIE
Nº 5359 über
Eintausend Mark
Export-Compagnie Magdeburg
Aktiengesellschaft
Der Aufsichtsrat Der Vorstand

Nr. 330

Nr. 330 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Export-Compagnie Magdeburg AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5359
Magdeburg, 9.3.1923 EF+

Auflage 7.000 (**R 10**). Gründung 1922. Zweck: Export europäischer Fabrikate und Import überseeischer Produkte sowie Großhandel mit Artikeln des Ex- und Imports im Inland. Kurzlebige Gesellschaft: 1926 erloschen. Maße: 26,4 x 19,7 cm. Mit kpl. Kuponbogen.


RM. 100.–
Export-Schlachterei und Schmalz-Raffinerie A.-G. in Hamburg
RM. 100.– AKTIE Nr. 1569
EINHUNDERT REICHSMARK
Export-Schlachterei und Schmalz-Raffinerie A.-G.

Nr. 331

Nr. 331 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Export-Schlachterei und Schmalz-Raffinerie AG

Aktie 100 RM, Nr. 1178
Hamburg, Juli 1928 EF

Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1889 unter Übernahme der Firma Prossor und Slattery samt Grundstück am Pinnasberg 74/75 zur Herstellung und zum Vertrieb von Lebensmitteln. Heute befindet sich auf dem Grundstück das Kinderhaus Pinnasberg, das 1990 als Verein Kinderhaus am Pinnasberg e.V. gegründet wurde. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.


Reichsmark 100.–
F.W. STROBEL AKTIENGESELLSCHAFT
Abwicklungserlös in bar ausgezahlt.
100 Reichsmark AKTIE Nr. 1020
EINHUNDERT REICHSMARK
F.W. STROBEL AKTIENGESELLSCHAFT

Nr. 332

Nr. 332 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

F. W. Strobel AG

Aktie 100 RM, Nr. 1022
Grießbach, OT Wilischthal, 1.1.1929 EF

Auflage 2.000, kompletter Aktienneudruck nach Neustückelung des AK, nach Kapitalherabsetzung 1934 Auflage noch 1950 mit Nennwert 20 RM (**R 10**). Ausgesprochen traditionsreiche, bereits 1848 gegründete Firma mit einer Papierfabrik in Griessbach und Holzschleifereien in Wolkenstein, Wiesenthal und Scharfenstein. Hergestellt wurden Druck-, Streich- und Tapetenpapiere sowie Einlagekartons. 1907 Umwandlung in eine AG mit Sitz (bis 1923) in Chemnitz. Anfang 1935 kam der Betrieb zum Erliegen, im März 1935 gerichtl. Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses, ab Okt. 1935 in Liquidation. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertet** und mit kpl. Kuponbogen.


Reichsmark 1000.–
F.W. STROBEL AKTIENGESELLSCHAFT
Abwicklungserlös in bar ausgezahlt.
1000 Reichsmark AKTIE Nr. 0035
EINTAUSEND REICHSMARK
F.W. STROBEL AKTIENGESELLSCHAFT

Nr. 333

Nr. 333 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

F. W. Strobel AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 38
Grießbach, OT Wilischthal, 1.1.1929 EF

Auflage 1.000, kompletter Aktienneudruck nach Neustückelung des AK, nach Kapitalherabsetzung 1934 Auflage noch 905 mit Nennwert 200 RM, (**R 10**). Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertet** und mit kpl. Kuponbogen.


Reichsmark 100.–
Faradit Rohr- und Walzwerk Aktiengesellschaft,
Chemnitz.
100 Reichsmark AKTIE № 0990
Einhundert Reichsmark.
Faradit Rohr- und Walzwerk Aktiengesellschaft.

Nr. 334

Nr. 334 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Faradit Rohr- und Walzwerk AG

Aktie 100 RM, Nr. 1248
Chemnitz, 14.2.1934 EF

Auflage 2.420 (**R 9**). Gründung 1912 als Faradit-Isolierrohrwerk Max Haas AG, Chemnitz-Reichenhain. Herstellung von Röhren, elektrotechnischen Installationsmaterialien, Walzwerkerzeugnissen, ferner Maschinenbau. 1934 unter Führung eines neuen Großaktionärs (Tüllfabrik Flöha AG) in die Auffanggesellschaft "Faradit-Rohr- und Walzwerk AG" überführt. 1951 verlagert nach Haltern in Westfalen, 1959 nach München, 1959 auf die Laupheimer Werkzeugfabrik GmbH, Laupheim, übergegangen, 1991 Firma geschlossen. Übrig blieb der eigenständige Betriebsteil Famos GmbH & Co. KG, Blaustein (bei Ulm). Maße: 21 x 29,6 cm. In dieser Form (**nicht entwertet!**) äußerst selten.



Nr. 335

Nr. 335 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Feinmechanik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 112
Schmalkalden, 9.9.1927 EF

Gründeraktie, Auflage 125. Gründung 1927. Herstellung, Kauf und Verkauf von Erzeugnissen der Feinmechanik, der Elektrotechnik, des Radiowesens. Bereits 1932 wurde das Vergleichsverfahren eröffnet und Konkurs angemeldet. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 336

Nr. 336 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Felten & Guilleaume Carlswerk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 11167
Mülheim am Rhein, 15.1.1900 VF

Gründeraktie, Auflage 30.000. Ursprüngliche Gründung 1826 in Köln als Hanfseilerei. 1863 trat **Emil Guilleaume** (1846-1913) in die Fa. Felten & Guilleaume ein. Der bedeutende Eisen-, Stahl- und Kabelfabrikant gründete später auch die Osteuropäische, die Deutsch-Atlantische, die Deutsch-Südamerikanische und die Deutsch-Niederländische Telegraphen-Gesellschaft, alle mit Sitz in Köln. 1873 wurde für die Herstellung von Draht, Drahtseilen und Kabeln in Mülheim am Rhein eine Niederlassung errichtet. Dieses Zweigwerk wurde 1899 in einer AG verselbständigt. 1905 Angliederung der Frankfurter Maschinenfabrik der "Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co." und zwischenzeitliche Umfirmierung in "Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke AG". Bereits 1910 wurde dieses Werk wieder abgestoßen und die alte Firmenbezeichnung wieder angenommen. Großaktionär war lange Zeit der Luxemburger Arbed-Konzern. 1979 erwarb der Philips-Konzern die Mehrheit und firmierte das Unternehmen in PKI Philips Kommunikations Industrie AG um. Unter dem alten Namen wurde für das ursprüngliche Geschäft die Felten & Guilleaume Energietechnik AG 1986 aus der PKI herausgelöst und an die Börse gebracht. Großformatig, schöne Umrahmung mit pastellfarbenen Lilien-Ornamenten, mit Originalunterschriften des Vorstands. Maße: 26 x 37,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 337 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 40012
Mülheim am Rhein, 27.5.1905 VF

Auflage 19.000. Großformatig, schöne Umrahmung mit pastellfarbenen Lilien-Ornamenten, mit Originalunterschriften des Vorstands. Maße: 26,5 x 37,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 338

Nr. 338 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 37634
Mülheim am Rhein, 27.5.1905 EF

Auflage 19.000. Großformatig, schöne Umrahmung mit pastellfarbenen Lilien-Ornamenten, mit Originalunterschriften des Vorstands. Maße: 26,5 x 37,5 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 339

Nr. 339 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Fischer-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9746
Chemnitz, 25.9.1921 VF

Gründeraktie, Auflage 12.000 (**R 10**). Gegründet 1921 zwecks Übernahme von Beteiligungen bei den Firmen Martin & Fischer sowie Oskar Fischer in Chemnitz und Hans Fischer in Dresden. Die Fischer-Unternehmen fabrizierten Federhalter, Drehstifte und Geschenkbücher. 1922 Anschluß der Lederwarenfabrik Franz Hartung GmbH in Offenbach sowie Angliederung einer Federhalter- und Drehstiftfabrik bei der Hans Fischer GmbH, Werk Nürnberg. Schließlich 1922/23 Übernahme der Füllfederhalterfabrik Jean Walterscheid & Co. GmbH in Bonn und Einrichtung einer Filiale auch in Frankfurt a.M. Börsennotiz: Freiverkehr Chemnitz. 1926/27 Zwangsvergleich und Änderung des Geschäftszwecks, nunmehr Textilgroßhandel. Seit 1929 Tochtergesellschaft der Unitas Wirkwaren-Ges. mbH in Chemnitz. 1937 Umwandlung in die KG Perl & Co. vorm. Fischer-Werke. Maße: 33,8 x 24,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 340

Nr. 340 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Flensburger Walzenmühle

Aktie 1.000 Mark, Nr. 189
Flensburg, 1.10.1890 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 300 (R 7). Gründung 1889. Weizen- und Roggenmühle in Flensburg (Neustadt 16 / Kompagniestr. 11). 1972 Umwandlung in die "Flensburger Walzenmühle Silo- und Lagerhausges. mbH". 1997 Stilllegung des Betriebs. Ein Kulturdenkmal in der Flensburger Neustadt, inzwischen entstanden im Mühlenkomplex hochwertige Büro- und Loftflächen. Lochentwertet. Maße: 34,2 x 24,6 cm.



Nr. 341

Nr. 341 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Flugplatz-Verkehr AG

Aktie 100 RM, Nr. 64
Gera, 1.6.1928 EF

Auflage 300. Gründung 1926. 1938 Umfirmierung in "Flughafen Gera AG". Die von örtlichen Unterneh-

mern und Politikern gegründete Gesellschaft bezweckte die Eingliederung Ostthüringens in den deutschen und internationalen Flugverkehr. 1934 wurde der alte, auf der Aktie abgebildete Flugplatz, von der neugebauten Reichsautobahn durchschnitten und durfte nicht mehr angeflogen werden. Die Flugzeughalle wurde deshalb verkauft, die Empfangshalle vermietet. Die Schaffung einer neuen Anlage fiel den Kriegsereignissen zum Opfer. 1954 Bau des Flugplatzes Gera-Leumnitz, der ausschließlich als Segelflugplatz genutzt wurde. 1991 Gründung der FGG - Flugbetriebsgesellschaft Gera mbH, 1999 eingegliedert in die Holding der Stadtwerke Gera AG. Sehr interessanter deutscher Luftfahrt-Wert. Große fotografische Abb. des Flughafens. Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21,1 cm.



Nr. 342

Nr. 342 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Flugverkehr Halle AG

Interimsschein 1.000 RM, Nr. 126
Halle a. S., 1.3.1926 EF/VF

(**R 9**) Gegründet 1925 durch private und institutionelle Interessenten aus der Region mit einem Kapital von 160.000 RM zwecks Errichtung von Flugplatzanlagen in Halle und Umgebung, An- und Verkauf von Flugzeugen, Betrieb von Luftverkehrslinien und Beförderung von Personen und Gütern mit Flugzeugen, Vermietung von Flugzeugen und Fluggerät. 1929 umbenannt in Flugsport Halle AG und Änderung in ein gemeinnütziges Unternehmen, welches dem Betrieb des Sportflugplatzes Halle-Nietleben sowie der Förderung des Flugwesens und der Leibesübungen dienen sollte. Nach dem 2. WK setzte sich die flugsportliche Entwicklung am Platz von 1952 bis 1968 fort. Schöne Umrahmung aus Blütenknospen. Lochentwertet. Maße: 14,5 x 22,4 cm.



Nr. 343

Nr. 343 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Ford Motor Company AG

Aktie 100 RM, Nr. 45657
Köln, November 1934 EF

Auflage 75.000. Gründung 1925, übernommen wurden alle Ford-Patente für Deutschland, Österreich, die Tschechoslowakei und Ungarn. Anfang 1926 Produktionsbeginn in gepachteten Fabrikgebäuden in der Berliner Westhafenstr. 1. Henry Ford persönlich legte 1930 den Grundstein für das neue Werk in Köln, wohin 1931 auch der Firmensitz verlegt wurde. Übrigens machte Henry Ford aus seiner Bewunderung für Adolf Hitler keinen Hehl. Vor und während des 2. Weltkrieges produzierten seine Ford-Werke auch für die Wehrmacht, u.a. wurden in Köln die für die Besetzung der Tschechoslowakei benötigten LKW's aus in den USA vorgefertigten Bausätzen montiert und bei Nacht und Nebel aus dem Werk geschafft. Von alliierten Bombenangriffen blieb das Werk trotzdem bis zum Schluß verschont. Nach dem Krieg stieg Ford in Deutschland zum wichtigen PKW-Hersteller auf. Aktionär ist heute die Ford Deutschland Holding GmbH, die 2005 die letzten Kleinaktionäre per Squeeze-Out herausdrängte. Hochwertiger Sicherheitsdruck von Giesecke & Devrient. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 344

Nr. 344 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Ford-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 20340
Köln, März 1941 EF+

Auflage 16.068. Maße: 21 x 29,8 cm. Überdurchschnittlich gut erhaltenes Papier, günstig angeboten!



Nr. 345

Nr. 345 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Francke Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3844
Bremen, August 1942 EF

Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1872 durch Carl Francke, 1875 Verlegung des Werkes in die Bachstraße. 1908 erneut Bau eines größeren Werkes am Seefelde. Hergestellt wurden Maschinen, Apparate, Gasbehälter, Großtankanlagen, Transportanlagen, Hebezeuge, Einrichtungen für Gaswerke, chemische Fabriken und die Mineralöl- und Fettindustrie, außerdem Projektierung von Gas- und Wasserwerken, Kanalisations- und Kläranlagen sowie Instandsetzung von Lokomotivkesseln. Umgewandelt 1921 in eine KGaA, 1925 in eine AG. Notiert im Freiverkehr Hamburg. In der Spitze beschäftigten die Francke-Werke fast 2.000 Leute. 1955 Konkurs. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertet!**

Nr. 346 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Frankenthaler Volksbank AG

Aktie 100 RM, Nr. 4360
Frankenthal, April 1931 EF

Auflage 200 (R 6). Gründung als AG im Jahr 1889, umgewandelt aus der Volksbank Frankenthal eG. Zweigniederlassungen in Oppau a.Rh., Dirmstein, Freinsheim und Weisenheim am Sand. Ende der 60er Jahre in der Dresdner Bank AG, Mannheim aufgegangen. Die Filiale Frankenthal der Dresdner Bank (heute die Commerzbank) firmiert immer noch mit dem Zusatz "ehemals Frankenthaler Volksbank AG". Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 346



Nr. 347

Nr. 347 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Frankfurter Allgemeine Versicherungs-AG

Aktie 400 RM, Nr. 22833
Frankfurt a.M., 12.6.1928 EF+

Auflage 12.600 (R 6). Gegründet 1865 als Frankfurter Glas-Versicherungs-Gesellschaft, 1886 umfirmiert in Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-AG. Schwere und langanhaltende Betrügereien des Vorstands (die schließlich mit Gefängnisstrafen geahndet wurden) ließen die FAVAG Ende der 1920er Jahre in einem der größten Finanzskandale der Weimarer Republik zusammenbrechen. Als Nachfolgegesellschaft wurde 1929 auf Initiative der Allianz-Versicherung und unter der Regie des Reichsversicherungsaufsichtsamtes die Neue Frankfurter Allgemeine Versicherungs-AG gegründet. Seit 1935 Betriebsgemeinschaft mit der Frankfurter Niederlassung der Allianz-Versicherung. 1940 umfirmiert in Frankfurter Versicherungs-AG anlässlich der Aufnahme der Hammonia Allg. Versicherungs-AG und der Providentia Allg. Versicherungs-AG durch Verschmelzung. Jahrzehntelang hielten die Allianz und die Münchner Rück dann Beteiligungen von jeweils knapp 50 %. Erst 2002 ging der Münchner-Rück-Anteil ebenfalls auf die Allianz über, die die FAVAG anschließend komplett eingliederte. Dekorativ, mit Reichsadler im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 348 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Frankfurter Handelsbank AG vorm. Frankfurter Viehmarktsbank

Aktie 1.000 Mark, Nr. 207813
Frankfurt a.M., 2.11.1923 EF+

(**R 9**) Gegründet 1904 als Frankfurter Viehmarktsbank AG durch 30 Mitglieder der Frankfurter Fleischer-Innung. Börsennotiert im Freiverkehr Frankfurt. 1939 alleinige Inkassobank mit amtlichen Charakter am Frankfurter Markt. 1940-1960 weiterhin tätig als beauftragte Inkassobank für den

Lebendvieh-Großmarkt in Frankfurt. 1974 Betriebseinstellung auf Anweisung des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen, kurz darauf Eröffnung des Vergleichsverfahrens zur Abwendung des Konkurses. Sehr dekorativ mit fotografischer Abbildung des Bankgebäudes (vor dem jetzt aber, im Gegensatz zu anderen Emissionen keine Bäume mehr stehen). Im kleineren Format gedruckt (ca. 25 x 17 cm). Maße: 25,2 x 17,2 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 348



Nr. 349

Nr. 349 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Frankonia AG vormals Albert Frank

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 1894
Beierfeld i.Sa., Oktober 1920 VF

Auflage 4.000 (**R 11**). Bei der Gründung 1914 zwecks Übernahme und Weiterführung der Firma Albert Frank und der Börseneinführung in Berlin wirkten die Berliner Bankhäuser Hardy & Co. GmbH und Delbrück Schickler & Co. sowie die Nationalbank für Deutschland mit. Hergestellt wurden Zubehör und Teile für Automobile und Fahrräder, speziell Automobillaternen. Beflügelt wurde die Phantasie beim Börsengang exakt zu Beginn des 1. Weltkrieges ganz offenbar von der Aussicht auf große Heeresaufträge. So erklärt sich auch die überaus hochkarätige Besetzung des Aufsichtsrates durch die Konsortialbanken mit den Berliner Bankiers Fritz Andreae, Dr. Hjalmar Schacht (dem späteren Präsidenten der Reichsbank), Dr. Gustav Ratjen und dem Barmer Privatbankier Theodor Hinsberg. Zu der Fabrik im sächsischen Beierfeld kamen dann noch Zweigbetriebe in Berlin-Adlershof (in unmittelbarer Nachbarschaft der Ford-Automobilwerke gelegen) und die Fa. Adolph H. Neufeldt im ostpreußischen Elbing. Nach anfänglicher Scheinblüte durch Rüstungsaufträge traf in den 1920er Jahren die Krise der Automobilindustrie als Hauptabnehmer die Frankonia AG um so härter. Anfang 1928 ging die AG in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 36 x 24,5 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 350

Nr. 350 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Französische Strasse 16/17 Grundstücksverwertungs-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 307
Berlin, Oktober 1922 EF+

Gründeraktie, Auflage 1.000. Eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise: 1929 in Konkurs gegangen, 1930 von Amts wegen im Handelsregister gelöscht. Lochentwertet. Maße: 34,4 x 25,1 cm.



Nr. 351

Nr. 351 **Schätzpreis: 165,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Freie und Hansestadt Bremen (State of Bremen)

7 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 13649
1.9.1925 VF

(R 6) Orange/schwarzer Stahlstich mit toller allegorischer Vignette der Schifffahrt und Wappen von Bremen. Mit Überdruck wegen einer in 1940 ausgehandelten Tilgungs-Verschiebung und Reduzierung des Zinssatzes. Lochentwertet. Maße: 38,3 x 25,5 cm. Überdurchschnittlich gut erhalten!



Nr. 352

Nr. 352 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Freie und Hansestadt Hamburg

3 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 15699
August 1886 EF/VF

(**R 9**) Maße: 31,4 x 20,9 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons ab 1924.



Nr. 353

Nr. 353 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Freie und Hansestadt Hamburg

3 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 3940
August 1886 EF

(**R 9**) Maße: 31,4 x 20,9 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons ab 1924. Noch nie angeboten gewesener Nennwert.

Nr. 354 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Freitaler Kredit-Bank AG

Aktie 300 RM, Nr. 592
Freital, Juli 1927 EF/VF

Auflage 100 (R 6). Gründung 1924. Ausführung von Bankgeschäften aller Art zum Zwecke der Förderung der erwerbstätigen Bevölkerung des Plauenschen Grundes, insbesondere die Übernahme von Haftungen und Garantien für Dritte. Die Bank stand in Arbeitsgemeinschaft mit der Girozentrale

Sachsen - öffentliche Bankanstalt - Zweigstelle Freital. Großes Hochformat mit verzierter Umrahmung, dreidimensional erscheinender Korbgeflecht-Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 35 x 26,2 cm. Doppelblatt.



Nr. 354



Nr. 355

Nr. 355 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Freyburger Mühlenwerke H. Hintze & Co. KGaA

Actie 1.000 Mark, Nr. 644
Freyburg a.d.Unstrut, 29.11.1889 VF+

Gründeraktie (**R 10**). Das bekannteste Produkt aus Freyburg ist ohne Zweifel der damals noch "Champagner" genannte Sekt, der schon bei Gründung dieser Gesellschaft Weltgeltung besaß, in alle Kontinente exportiert wurde und heute als "Rotkäppchen-Sekt" das mit Abstand erfolgreichste Markenprodukt ist, das die DDR überlebte. Im Schatten der Mitte des 19. Jh. gegründeten Champagnerfabrik gab es in Freyburg aber noch viel mehr bedeutende Industrie, u.a. diese uralte Handelsmühle an der Unstrut, die 1889 für ganz kurze Zeit als Aktiengesellschaft betrieben wurde. Schöner G&D-Druck. Maße: 25,5 x 34,2 cm. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 356 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Friedrich Merk Telefonbau AG

Aktie 100 RM, Nr. 1014
München, 24.11.1940 EF+

Auflage 3.135 (R 6). Gründung 1922. Herstellung von Apparaten und Einrichtungen des elektrischen Fernmeldewesens, insbesondere der Telephonie. Ein sehr bedeutender Telefonanlagen-Hersteller, wenn auch heute kaum noch jemand den Namen Merk kennt. AR-Vorsitzender war niemand geringeres als der Reichskanzler a.D. Dr. Cuno. Anfang 1926 Abschluß eines Lieferungsvertrages mit der Nationale Telefon- und Telegraphenwerke GmbH in Frankfurt/Main (später Telefonbau & Normalzeit Lehner & Co. - Telenorma -, zuletzt BOSCH Telecom). Dieser Vertrag blieb länger als ein halbes Jahrhundert in Kraft! Neben dem Münchner Werk in der Warngauerstraße wurde 1961 ein Zweigwerk in Erding/Obb. in Betrieb genommen. Börsennotiz: Freiverkehr München. Großaktionär war die Telefonbau & Normalzeit, von der Merk am Ende auch "geschluckt" wurde. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 357 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Friedrich Wilhelm, Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-AG

Actie 1.500 Mark, Nr. 3212
Berlin, 6.9.1901 VF

Auflage 2.000 (R 8). Gründung 1865 mit Genehmigung des Königs von Preußen. Lebens-, Kapitalien-, Renten-, Arbeiter- und Kinder-Versicherung. 1901 Einführung der Weltpolice. 1913 Umfirmierung in "Friedrich Wilhelm Lebensversicherungs-AG". Auf die hochrentable Gesellschaft, deren Dividenden kontinuierlich bis auf 36 % gestiegen waren, warf 1922 der Gerling-Konzern ein Auge und verleibte sie sich ein (zuvor musste allerdings noch die Satzungsbestimmung gestrichen werden, wonach niemand mehr als 200 Aktien = 5 % des Kapitals besitzen durfte). Der prominente Firmensitz Behrenstraße 59/61 lag im Ostsektor Berlins, wo der Gesellschaft 1949 der Geschäftsbetrieb untersagt wurde; deshalb 1950 Errichtung eines zweiten Hauptsitzes in Köln. 1954 Fusion mit der Magdeburger Leben und für kurze Zeit bis 1958 Umfirmierung in "Friedrich Wilhelm Magdeburger Lebensversicherungs-AG", danach wieder wie zuvor. 1962 wurde dem Firmennamen noch der Zusatz "Gerling-Konzern" vorangestellt. Schöne Vignette mit Germania und Preußenadler. Faksimile-Unterschrift Victor Herzog Ratibor für den Aufsichtsrat. Rückseitig mehrere Übertragungen, zuletzt 1953 auf den Gerling-Konzern. Maße: 35,2 x 30,6 cm. Knickfalten, oberer Rand links mit Rostspur von einer Büroklammer. Seit vielen Jahren sind von der 1901er Aktie nur **11 Exemplare** bekannt.



Nr. 358

Nr. 358 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Fritz Klein Bau- und Siedlungs-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 102
Berlin, 10.3.1925 EF

Auflage 150 (R 8). Gründung im März 1924 zum Erwerb und zur Verwertung von Baugrund-



Nr. 357

stücken, zur Errichtung, Finanzierung und Verwertung von Industriewerken, Wohnungs- und Siedlungsbauten. 1931 Einstellung der Zahlungen und Eröffnung des Konkursverfahrens, 1934 gelöscht. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 359 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

G. Vester AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 48
Halle a.S., 5.10.1922 EF

Gründeraktie, Auflage 200. Gründung 1922 zwecks Führung eines Speditionsgeschäftes, insbesondere die Fortführung des von der G. Vester GmbH in Halle betriebenen Transportunternehmens. 1932 aufgelöst. Lochentwertet. Maße: 35,2 x 22,4 cm.



Nr. 360

Nr. 360 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gablonzer Verkehrs-AG

Aktie 100 RM, Nr. 3624
Gablonz, Februar 1942 EF+

Neudruck wegen Kapitalumstellung von Kronen auf Reichsmark, Auflage 4.079 (R 8). Gründung 1899, Betrieb einer elektrischen Schmalspurbahn in Gablonz, Trolley-Bus-Linien, Kraftomnibusverkehr, Güternah- und Fernverkehr, Reisebüro, Spedition. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 361 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

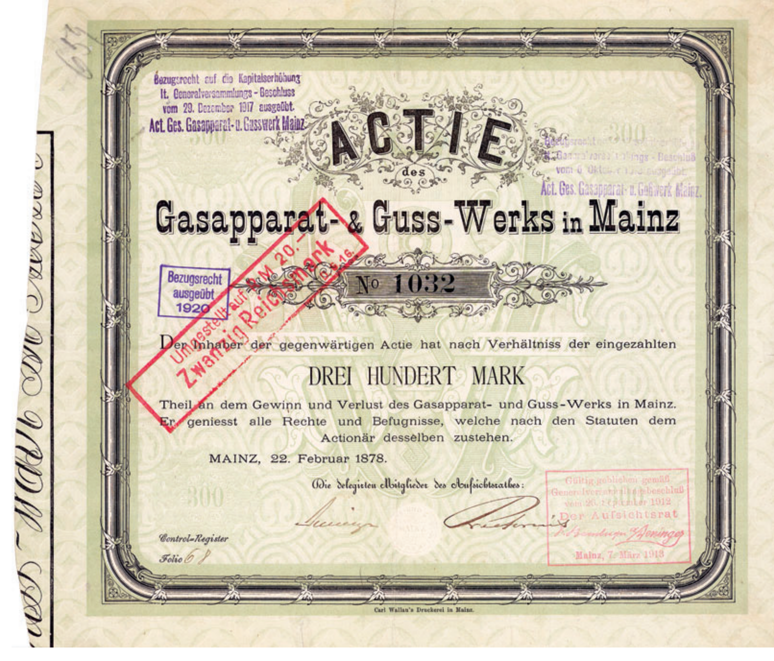
Gasapparat- & Guss-Werk

Actie 300 Mark, Nr. 1032
Mainz, 22.2.1878 VF

Auflage 3.600 (**R 10**). Gründung 1843, AG seit 1861. Herstellung von Beleuchtungskörpern und Armaturen, Ausführung vollständiger sanitärer Anlagen, Gießerei für Bronze- und Eisen-Laternen. Börsennotiz Mainz. Ab 1926 in Liquidation. 1927 Verkauf der Werksanlagen an den örtlichen Konkurrenten Elster & Co. AG, zu der Zeit in seiner Branche das größte Unternehmen in Deutschland (gegründet 1876 als “Elster Gasapparate” von Johannes Siegmar Elster in Berlin, 1880 Übernahme der Firma Haas & Cie. in Mainz und Fortführung als “Gasmesserfabrik Mainz, Filiale S. Elster”, 1927 anläßlich der Übernahme des zweiten Mainzer Werkes in eine AG umgewandelt, bis 1971 im Besitz der Familie, dann Verkauf der Aktienmehrheit an den französischen Konzern Saint-Gobain-Pont-à-Mousson, 1972 erwirbt Elster die Aktienmehrheit am Konkurrenten G. Kromschröder AG in Osnabrück, 1985 geht der Komplex Elster/Kromschröder an die Ruhrgas AG). Sehr schöner Unterdruck, rückseitig Auszug aus den Statuten der Gesellschaft. Maße: 23,7 x 28 cm. Kleine Randeinrisse hinterklebt. **Seit Jahren nur 4 Stücke bekannt!**



Nr. 362



Nr. 361

Nr. 362 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

GEA Film AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 1376
Berlin, 5.5.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 5.000, nach Umstellung auf 20 RM nur noch 475 (R 7). Ansässig in Berlin, Friedrichstr. 14. Firmenzweck: Herstellung und Vertrieb von Filmen, Handel mit in- und ausländischen Filmlizenzen, Betrieb von Unternehmungen der Film- und Kinoindustrie. 1927 Erwerb des Verlages Viktor Engel, Umzug nach Berlin-Charlottenburg (Kantstr. 6) und Umfirmierung in “Verlag Viktor Engel AG”. 1935 ist die Firma erloschen. Lochentwertet. Maße: 25 x 31,6 cm.



Nr. 363

Nr. 363 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Gebauer-Schwetschke Druckerei und Verlag AG

Aktie 100 RM, Nr. 222
Halle a. S., Januar 1930 EF

Auflage 300 (R 6). Die Gebauer-Schwetschke Druckerei und Verlag mbH hatte 1923 das von ihrer Firma seit 1733 betriebene Geschäft in die AG eingebracht. Tätigkeit: Vertragsdruckerei der Deutschen Reichsbahn, Fahrplandrucksachen, Schulbücher, Kataloge u.ä. 1936 umbenannt in Gebauer-Schwetschke Buchdruckerei AG. Das gesamte Verlagsarchiv von 1733 bis 1930 ist von der IZEA -Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung - erschlossen und digitalisiert worden. Maße: 21,5 x 30,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 364 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Gebr. Hille Holzindustrie-AG

Namens-Vorzugs-Aktie 1.000 RM, Nr. 11
Königstein (Elbe), Januar 1940 EF

Auflage 100 (R 6). Gründung 1928. Verwertung von Holz, insbesondere die Herstellung von geschnittenen Hölzern, der Handel mit diesen sowie mit Rundhölzern. Heute Gebr. Hille GmbH & Co. KG. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm.

Nr. 365 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gebr. Körting AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 17406
Linden bei Hannover, Oktober 1909 EF

Auflage 3.000. Gründung 1903 unter Übernahme der seit 1871 bestehenden Fabriken von Berthold und Ernst Körting. Bei der Gründung übernahm ein Syndikat unter Führung der Berliner Handels-Gesellschaft, an dem die AEG mit über 25 % beteiligt war, nom. 4 Mio. Mark Aktien. Herstellung von Zentralheizungsanlagen, Gasmaschinen, Strahlapparaten, Motoren von 5-1500 PS und Benzinpumpen. Zweigniederlassungen in Köln und Hamburg, Tochtergesellschaften in Argentinien und Mexico. Die elektrotechnische Abteilung wurde als Gebr. Körting Elektricitäts-GmbH verselbständigt und vollständig von der AEG übernommen. 1918 Ankauf der Arbeiterkolonie Körtingsdorf mit 43 Wohnhäusern. Als Spätfolge der Weltwirtschaftskrise kam die in Berlin börsennotierte Körting

Anfang der 30er Jahre von zwei Seiten in die Bredouille: Außenstände in Südamerika wurden wegen dortiger Inflation und Zahlungssperren uneinbringlich, zugleich brach der Markt für Zentralheizungs-Anlagen wegen der völligen Flaute im Baugewerbe zusammen. Im März 1932 Konkurs: "Der Konkursverwalter hat in dem Bestreben, einem halben Tausend Volksgenossen die Arbeitsstätte zu erhalten ... die Betriebe nicht stillgelegt, sondern nach schärfsten Rationalisierungsmaßnahmen weitergeführt. Der Ruf des Namens Körting und das Vertrauen der alten Kundschaft hat sich während dieser konkursmäßigen Fortführung bewährt." Im August 1932 Gründung der Körting Heizungs-, Maschinen- und Apparate AG als Auffanggesellschaft. Umfirmiert 1955 in Körting AG, 1979 in Körting Hannover AG. Bis heute ein führender Anbieter von Strahlpumpen und Heiz- und Prozess-Wärmetechnik. Lochentwertet. Maße: 26,5 x 35,2 cm.



Nr. 365



Nr. 366

Nr. 367

Nr. 366 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Gebr. Uekermann, Brauerei Felsenkeller

5 % Teilschuldv. 100 RM, Nr. 115
Schweicheln bei Herford, Juli 1939 EF

Auflage 210 (R 7). 1878 gegründet von Gustav und Georg Uekermann als Gebr. Uekermann, Brauerei Felsenkeller. Das Unternehmen erreichte 2003 einen Jahresumsatz von 58 Mio. € und war die achtgrößte Fassbierbrauerei Deutschlands. 2006 Namensänderung in Herforder Brauerei GmbH & Co. KG. 2007 Integration in die Warsteiner Gruppe. Maße: 29,8 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 367 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gebr. Uekermann, Brauerei Felsenkeller

5 % Teilschuldv. 1.000 RM, Nr. 827
Schweicheln bei Herford, Juli 1939 EF

Auflage 600 (R 6). Maße: 29,8 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 368

Nr. 368 **Schätzpreis: 20,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Gebrüder Junghans AG

Aktie 100 RM, Nr. 19011
Schramberg, Dezember 1931 EF+

Auflage 40.000. 1861 gründete Erhard Junghans seine Uhrenfabrik in Schramberg und wendete als erster überhaupt bei der Uhrenproduktion die industrielle Serienfertigung an. 1900 Vereinigung mit der 1843 gegründeten Firma Thomas Haller in Schwenningen zur "Vereinigte Uhrenfabriken von Gebrüder Junghans und Thomas Haller AG". 1927/29 Aufnahme der Hamburg-Amerikanischen Uhrenfabrik in Schramberg und der Vereinigte Freiburger Uhrenfabriken in Freiburg (Schlesien) durch Fusion. Mit 11 Werken war Junghans nun der größte deutsche Uhrenhersteller. 1965 Umwandlung in eine GmbH. 1984 Aufspaltung in die JUNGHANS Uhren GmbH und die JUNGHANS Feinwerktechnik (Zünder), letztere wurde 2000 eingegliedert in die Diehl VA Systeme (Verteidigung und Avionik). Mit dem bekannten Junghans-Signet im Unterdruck. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 369

Nr. 369 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Gebrüder Lutz AG Maschinenfabrik und Kesselschmiede

Aktie 1.000 Mark, Nr. 125
Darmstadt, Juli 1901 VF+

Gründeraktie, Auflage 650 (R 8). Gegründet 1901 zwecks Übernahme und Weiterführung der Maschinenfabrik und Kesselschmiede der Gebrüder Lutz an der Weiterstädter Str. 81. Neben Dampfkesseln und Dampfmaschinen wurden vor allem Lokomobile, Zentrifugalpumpen, Pulsometer und Dampfdreschmaschinen hergestellt. Zur besseren Ausnutzung von Patenten Abschluß einer Interessengemeinschaft mit Henschel & Sohn in Kassel zum gemeinsamen Bau von landwirtschaftlichen und Industrie-Lokomobilen unter der Bezeichnung Henschel-Lutz-Lokomobile Patent Gutermuth. Ab 1920/21 außerdem Interessengemeinschaft mit den Ver. Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen vorm. Epple & Buxbaum in Augsburg. Die Notlage der Landwirtschaft als Hauptabnehmer und die zunehmende Verdrängung des Dampfantriebs durch Elektro- und Verbrennungsmotoren erzwangen auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise 1930 die Produktionseinstellung. Im gleichen Jahr Umfirmierung in "Gebrüder Lutz AG", Veräußerung des gesamten Maschinenparks und fortan nur noch Verwaltung der Grundstücke. 1936 wurde die in Frankfurt börsennotiert gewesene AG aufgelöst. Sehr schöne Jugendstil-Umrahmung mit stilisierten Eulen. Lochentwertet. Maße: 37 x 26,1 cm. Doppelblatt.

Nr. 370 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Gebrüder Stollwerck AG

Aktie 1.000 RM, Blankette
Köln, September 1932 EF+

(**R 10**) 1839 eröffnet Franz Stollwerck in Köln eine Fabrik für Hustenbonbons und macht damit ein Vermögen. Ab 1860 werden auch Schokolade, Marzipan und Printen produziert. Nach seinem Tod 1876 führen fünf Söhne die Firma als "Gebrüder Stollwerck" weiter und wandeln sie 1902 in eine AG um. Zweigwerke entstehen in Wien (1873), Berlin (1886), Pressburg/Bratislava (1896), London (1903), Stamford/USA (1905, enteignet 1918) und Kronstadt/Brasov in Siebenbürgen (1922). Die Werke in Berlin und Wien werden 1945 bzw. 1957 entschädigungslos enteignet. 1971 übernimmt der Schokoladenfabrikant Dr. Hans Imhoff die Aktienmehrheit und macht Stollwerck mit der Übernahme von Waldbaur in Stuttgart und Sprengel in Hannover zum Marktführer bei Schokolade und Keksen. 1991 Übernahme der Thüringer Schokoladenwerk GmbH, der größten Schokoladenfabrik der ehem. DDR, die für 200 Mio. DM modernisiert wird. 1992/93 wird auch in Ungarn und Polen die Marktführerschaft errungen, 1996 Neubau einer großen Fabrik in Prokov bei Moskau. 1997 Übernahme der Traditionsmarke Sarotti vom Nestlé-Konzern. 2003 wird Stollwerck vom Schweizer Schokoladekonzern Barry Callebaut übernommen, 2005 squeeze out der freien Aktionäre und Umwandlung in eine GmbH. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit Kuponbogen.

Nr. 371 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

„Gehag" Gemeinnützige Heimstätten-AG der Deutschen Arbeitsfront

Namensaktie 100 RM, Nr. 5475
Berlin, Dezember 1941 EF+

Auflage 3.000. Die von bekannten Architekten wie Bruno Taut und Otto Rudolf Salvisberg entworfenen Wohnbauten und Siedlungen der 1924 in Berlin gegründeten GEHAG, erbaut in den 1920er und 1930er Jahren, gelten als architektonisch und sozial richtungsweisend und stehen heute zu großen Teilen unter Denkmalschutz: Hufeisensiedlung (1925), Waldsiedlung Zehlendorf (1926), Onkel Toms Hütte (1926-32), Wohnstadt Carl Legien (1929) sowie im Bezirk Weißensee im Bereich

Buschallee/Kniprodeallee eine etwa einen Kilometer lange zusammenhängende Wohnbebauung (1925-30). Im 3. Reich kam die GEHAG in den Einflußbereich der Einheitsgewerkschaft „Deutsche Arbeitsfront“. Nach dem Krieg war die 1962-75 erbaute Gropiusstadt das bekannteste Projekt der nun weitgehend landeseigenen GEHAG. 2005 verkaufte das Land Berlin die Anteilsmehrheit an den Finanzinvestor Oaktree Capital Management und die HSH Nordbank, die diese Anteile 2007 an die börsennotierte Deutsche Wohnen AG weiterreichten. Zu der Zeit gehörten zur GEHAG-Gruppe neben rd. 27.000 Wohnungen in Berlin und Brandenburg auch 20 Senioren- und Pflegeheime sowie ein eigenes Medien- und Kabelgeschäft. 2009 per Fusion vollständig in der Deutsche Wohnen AG aufgegangen, die damit ihr Wohnungsportfolio auf einen Schlag mehr als verdoppelte. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.


„Gehag“
Gemeinnützige Heimstätten-Spar- und Bau-Aktiengesellschaft, Berlin.
1000 RM.
Namens-Aktie
Eintausend Reichsmark

Nr. 372

Nr. 372 **Schätzpreis: 30,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

„Gehag“ Gemeinnützige Heimstätten-Spar- und Bau-AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 2417
Berlin, August 1939 EF+

Auflage 3.000. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 373 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Geisweider Eisenwerke AG, Vorbesitzer J. H. Dresler sen.

Prior.-Actie 1.000 Mark, Nr. 185
Geisweid (Kreis Siegen), 1.10.1893 VF

Auflage 400 (**R 10**). Gründung 1879 unter Übernahme des seit 1846 bestehenden Eisenhütten- und Walzwerks J. H. Dresler. Spezialisiert auf Edelstähle aller Art. Börsennotiz Berlin, 1920 wurden die Aktien von Thyssen und Klöckner aufgekauft. Nach Vermögensbeschlagnahme durch die Alliierten 1948 umbenannt in “Hüttenwerk Geisweid AG” und 1951 mit der “Stahlwerk Hagen AG” fusioniert zur “Stahlwerke Südwestfalen AG”. Ab 1978 zum Krupp Konzern gehörig. 2006 erwirbt Swiss Steel AG die Edelstahlwerke Südwestfalen und diese werden mit den Edelstahlwerken Witten und Krefeld zu den Deutschen Edelstahlwerken verschmolzen, welche zur Düsseldorfer Gruppe Schmolz & Bickenbach zählen. Originalunterschriften. Sehr dekorative Gestaltung, Umrandung im Historismus-Stil. Maße: 24,2 x 36,8 cm. Kleine Randverletzungen fachmännisch restauriert.


GEHAG
GEMEINNÜTZIGE HEIMSTÄTTEN-SPAR- U. BAU-AKTIENGESELLSCHAFT BERLIN
1000
NAMENS AKTIE NR. 4
ÜBER
EINTAUSEND REICHSMARK
IST NACH MASSGABE DER SATZUNGEN AM VERMÖGEN DER UNTERZEICHNETEN GESELLSCHAFT MIT EINTAUSEND REICHSMARK BETEILIGT / DIE ÜBERTRAGUNG DER AKTIEN AUS DIESER URKUNDE BEDARF DER ZUSTIMMUNG DES AUFSICHTSRATES DER GESELLSCHAFT
BERLIN, DEN 23. Juni 1927
GEMEINNÜTZIGE HEIMSTÄTTEN-SPAR- UND BAU-AKTIENGES.
DER AUFSICHTSRAT
DER VORSTAND

Nr. 374


RM 10000.-
Gemeinnützige Wohnungsfürsorge Aktiengesellschaft München in München
RM 10000.-
AKTIE
№ 606
über
Zehntausend Reichsmark
MÜNCHEN, im September 1937
Gemeinnützige Wohnungsfürsorge Aktiengesellschaft München

Nr. 375


Prioritäts-Actie
der
Geisweider Eisenwerke Act.-Ges., Vorbesitzer J. H. Dresler sen.
in Geisweid (Kreis Siegen)
1000
№ 185
über
M. 1000
Eintausend Mark Deutscher Reichswährung.
Der Inhaber dieser Actie ist für den Betrag derselben an dem Eigenthum und den Erträgen der genannten Actiengesellschaft in Gemäßheit des Statuts betheiligt.
Geisweid, den 1. Oktober 1893.
Der Aufsichtsrath:
Bezugsrecht 1899 ausgeübt.
Bezugsrecht 1906 ausgeübt.
Bezugsrecht 1911 ausgeübt.
Bezugsrecht 1905 ausgeübt.
Eingetragen Fol. des Actienbuches.

Nr. 373

Nr. 374 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gemeinnützige Heimstätten-Spar- und Bau-AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 6
Berlin, 23.6.1927 VF

Gründeremission, Auflage 450 (R 7), ausgestellt auf die Baugenossenschaft „Freie Scholle“ eGmbH in Berlin-Tegel. Großes Hochformat, typographisch sehr interessant und ungewöhnlich gestaltet. Lochentwertet. Maße: 35,6 x 26,5 cm.

Nr. 375 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Gemeinnützige Wohnungsfürsorge

Namensaktie 10.000 RM, Nr. 606
München, September 1937 EF+

Auflage 100 (**R 10**). Gründung 1928. Zweck war auch zum Zwecke der Arbeitsbeschaffung die Errichtung von preiswertem Wohnraum in München für minder bemittelte Kreise und den Mittelstand. In den drei Jahren seit der Gründung bis 1931 wurden in den fünf Großsiedlungen Neuramersdorf, Walchenseeplatz, Neuhausen, Neuharlaching und Friedenehim insgesamt 5.429 Wohnungen und 167 Läden fertig gestellt, in den folgenden Jahren kamen noch einmal 3.230 Wohnungen dazu. Die Kapitalerhöhung von 1937 übernahm die Stadt München durch Einbringung von stadteigenen Grundstücken und eine Bareinlage von 825.000 RM und wurde damit (gemeinsam mit der Bayerischen Gemeindebank) der bestimmende Aktionär mit einem später bis auf 98 % aufgestockten Anteil. 1984 überschritt der eigene Wohnungsbestand erstmals die Grenze von 20.000 Einheiten, heute ist die GEWOFAG mit über 34.000 Wohnungen Münchens größte Vermieterin. Im Konzern einschließlich Heimag München GmbH und Wohnforum GmbH werden etwa 700 Mitarbeiter beschäftigt. Ausgestellt auf die Hauptstadt der Bewegung München. Maße: 21 x 29,7 cm. Doppelblatt. Nur **3 Stücke** mit den #604-606 bekannt.


ACTIE
№ 2966
des
Gemeinnützigen Bauvereins
über
Zwei Hundert Mark
Deutsche Reichswährung.
Gemeinnütziger Bauverein.
Der Vorstand. Der Aufsichtsrath.
Herabgesetzt auf RM. 100.–
Einhundert Reichsmark

Nr. 376

Nr. 376 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gemeinnütziger Bauverein

Namens-Actie 200 Mark, Nr. 2966
Dresden, 1.8.1892 EF

Auflage 1.000. Gründung 1886. Die Ges. besaß in Dresden 25 Wohnhäuser in der Friedrich-, Bünau-, Columbus-, Werner-, Riesaer und Krantzstraße. Noch zu DDR-Zeiten in den 1950er Jahren wurden Geschäftsberichte herausgegeben und Hauptversammlungen abgehalten. Großformatiges Papier, dekorativ gestaltet. Lochentwertet. Maße: 35,5 x 24,2 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragungsvorgang von 1935.





aus Nr. 377 (282 Stücke)

Nr. 377 **Startpreis: 600,00 EUR**

Gemeinnütziger Grundkredit-Verein

7x Sammelurkunden von 1929
126x Anteilscheine à 100 RM von 1929
35x Anteilscheine à 100 RM von 1930
106x Anteilscheine à 100 RM von 1931
1x Anteilschein à 100 RM von 1932
6x Anteilscheine à 100 RM von 1933
Bremen, von 1929-1933 VF

Die Sammelurkunden lauten u.a. auf die Bremer Straßenbahn AG, Kaiserbrauerei Beck & Co., die Sparkasse in Bremen, Darmstädter und Nationalbank, Haake-Beck Brauerei AG. Die 100 RM-Urkunden lauten sowohl auf Firmen als auch auf Privatpersonen. Alle Stücke lochentwertet. Alle mit restlichen Kupons, auf denen die Inhaber namentlich eingetragen wurden. Etliche Stücke Rostflecken von Büroklammern. Bisher unbekannte Papiere, beim Hausabriß eingemauert vorgefunden.



Nr. 378 (Ausschnitt)

Nr. 378 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Genossenschaft der Franziskanerbrüder (Genootchap van de Broeders van den H. Franciscus)

8 % Obligation Lit. L 100 hfl., Nr. 295
Waldbreitbach, 15.9.1925 VF

(**R 11**) Peter Wirth (der sich später Jakobus nannte) gründete am 12.6.1862 die Kongregation der "Franziskanerbrüder vom Heiligen Kreuz" (FFSC) in der Kreuzkapelle zwischen Hausen an der Wied und Waldbreitbach im Westerwald (die Kapelle war seit dem 18. Jh. ein beliebter Wallfahrtsort). Die Franziskanerbrüder machten sich zur Hauptaufgabe die Erziehung und Ausbildung von Waisen sowie die Armen- und Krankenpflege. Als Teil der franziskanischen Familie werden sie dem Regulierten Dritten Orden zugerechnet. Unmittelbar betreiben die Franziskanerbrüder heute das Krankenhaus St. Marienwörth und das Pflegeheim Haus St. Josef in Bad Kreuznach, das Pflegeheim St. Antoniushaus in Bad Münster am Stein, das Wohn- und Pflegeheim St. Josefshaus in Hausen/Wied und die Wohn- und Dienstleistungseinrichtung Kloster Ebernach in Cochem sowie mittelbar über die "Franziskanerbrüder Betriebs- und Beschäftigungs-gGmbH" die Pflegeheime Puricelli Stift in Rheinhöfen und Haus Maria Königin in Kirn sowie den Palliativ-Stützpunkt Rheinhessen-Nahe in Bad Kreuznach. Zweisprachig niederländisch-deutsch. Maße: 34 x 21,3 cm. Rückseitig Bedingungen. Mit beiliegenden zwei restlichen Kupons. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 379

Nr. 379 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Georg Grauert AG

Aktie 100 RM, Nr. 862
Berlin-Stralau, Juni 1930 EF/VF

(**R 10**) Gegründet 1910 zwecks Übernahme und Fortführung der von der oHG Georg Grauert in Stralau betriebenen Eisengießerei und Maschinenfabrik. 1932 Liquidationsbeschluß. Die Gründung der Auffanggesellschaft erfolgte am 9.11.1932 unter der Firma Georg Grauert AG & Co. KG, welche den Produktionsbetrieb fortführte. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 380

Nr. 380 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Geraer Strickgarnfabrik Gebrüder Feistkorn AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 562
Debschwitz-Gera (Reuss), 20.10.1910 VF

Gründeraktie, Auflage 1.250 (**R 10**). Betrieb der im Jahr 1880 gegründeten Strickgarnfabrik, AG seit 1910. Herstellung von Garnen aller Art, vor allem wollener Handstrickgarne und Maschinenstrickgarne. Börsennotiz: Leipzig/Dresden. 1946 enteignet. 1951 Sitzverlegung nach München (Verwaltungssitz: Niederreuth Post Dietramszell, Obb.), Börsennotiz danach im Freiverkehr Berlin. 1967 Auflösung der Beteiligungen an der KG Textilwerk Kahnes in Kusel und der Geraer Strickgarnfabrik GmbH, Delmenhorst (aus denen immerhin regelmäßig zweistellige Dividenden erwirtschaftet werden konnten), seit 1968 in Liquidation, 1973 erloschen. Schöner G&D-Druck, großformatig, mit Originalunterschriften Carl und Fritz Feistkorn. Maße: 25,1 x 36,2 cm. In dieser Form (**unentwertet**) äußerst selten!



Nr. 381

Nr. 381 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

GERLING-KONZERN Allgemeine Versicherungs-AG

Global-Namensaktie Reihe S 10 x 50 DM, Nr. 792831-40
Köln, August 1993 EF+

(R 8) Gründung 1918 als Allgemeine Versicherungs-AG, 1923 wurde dem Firmennamen "Gerling-Konzern" vorangestellt. Im Aufsichtsrat saß seinerzeit alles, was in der rheinischen Wirtschaft Rang und Namen hatte: Abs sen., Clouth, Duisberg, Guilleaume, Hoesch, Mannesmann, Quandt, Schoeller etc. 1936 wurden weitere 18 bis dahin im Gerling-Konzern selbständig arbeitende Versicherungsgesellschaften durch Fusion übernommen. Das Engagement der Firmenpatriarchen Hans Gerling bei der 1974 zusammengebrochenen Herstatt-Bank brachte den damals zweitgrößten deutschen Industrieversicherer ins Wanken. Gerling musste notgedrungen die Zürich Versicherungsgesellschaft in der Schweiz als Anteilseigner mit ins Boot nehmen (übrigens nicht ohne einen netten Profit, der über ein karibisches Steuerparadies abgewickelt wurde), kaufte diese Anteile später aber wieder zurück. Die Deutsche Bank stieg Ende der 80er Jahre bei der Gerling-Konzern Versicherungsbeteiligungs-AG mit 30% ein, um später -

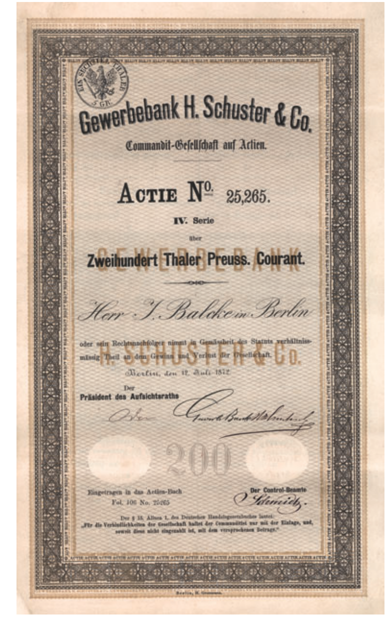
reumütig und wohl kaum mit viel Gewinn - dort wieder auszusteigen. Nach seinem Tod zerfiel sein Lebenswerk endgültig. 2006 wurde Gerling mit seinen weltweit über 6.000 Mitarbeitern von der Talanx-Gruppe (HDI-Konzern, Hannover) übernommen. Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwertet.

Nr. 382 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Gewerbebank H. Schuster & Co. Commandit-Gesellschaft auf Actien

Actie IV. Serie 200 Thaler, Nr. 25265
Berlin, 12.7.1872 EF/VF

(R 8) 1864 durch konservative Kreise (u.a. den früheren Chef-Redakteur der "Kreuzzeitung" Justizrat Wagener) zur "Hebung des Credits von Handwerkern und Fabrikenten" mit einem Kapital von 250.000 Thalern gegründet. Mehrere Jahre wurde ein solides Geschäft betrieben, dann verfiel die Bank dem Gründungswahn, erhöhte ihr Kapital rasch auf 6 Mio. Thaler und überzog das ganze Land vorzugsweise in Klein- und Mittelstädten mit einem Netz von Filialen, "und in diesen Maschen fingen sich, angelockt durch das Schild "Gewerbebank", ehrliche Land- und Handwerksleute, die ihr gutes Geld gegen buntbedrucktes Papier eintauschten, mit dem sie sich nun die Pfeife anbrennen können" (Glagau). Zu den Gründungen der Gewerbebank gehörte die Pommersche Centralbahn, die Schlossbrauerei Schöneberg, die Chemnitzer Maschinenbau-Fabrik (vorm. A. Münnich & Co.) und der Bauverein Thiergarten-Westend, von der Börse gleich bei der Einführung "Sumpfend" getauft. Weil dies der erste Fall von Gründungsschwindel war, den der Reichstagsabgeordnete Lasker enthüllte, machte er ein gewaltiges öffentliches Aufsehen. An der Börse aber witzelte man: Herr Wagener verdiene sein Schicksal, weil er es so billig gemacht habe - um lumpige 40.000 Thaler, die er auch noch mit den Herren Oder und Schuster teilen musste. Er sei ein bloßer Dilettant, nicht wert, den eigentlichen Gründern die Schuhriemen aufzulösen. Maße: 34,6 x 21 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Ende 2003 wurden lediglich 14 Stück gefunden.


Gewerbebank H. Schuster & Co.
Commandit-Gesellschaft auf Actien.
Actie No. 25,265.
IV. Serie
über
Zweihundert Thaler Preuss. Courant.
Herr J. Balcke in Berlin
Berlin, den 12. Juli 1872
Der Präsident des Aufsichtsraths
200
Eingetragen in das Actien-Buch
Der Control-Beamte

Nr. 382

Nr. 383 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Gewerkschaft Blücher

Kux-Schein über 5 Kuxe, Nr. 57
Caub a. Rhein, 1.8.1908 EF

Auflage 200 (R 6). Die Gewerkschaft Blücher (benannt nach dem preußischen Generalfeldmarschall von Blücher, genannt "Marschall Vorwärts", der 1813/14 bei Kaub mit dem gesamten Heer zur Vertreibung der Franzosen über den Rhein setzte) betrieb das Dachschieferbergwerk "Grube Kreuzberg" bei Weisel nördlich von Sauerthal im Westtaunus. Dachschieferbergbau hatte in dieser Gegend eine lange Tradition mit ehemals dutzenden von Gruben, die nach und nach besonders nach dem 2. Weltkrieg aufgeben mussten. Am längsten von allen Dachschieferbergwerken im Westtaunus war die Grube Kreuzberg in Betrieb, die erst 1980 geschlossen wurde, nachdem das Bergwerk 1978 überflutet worden war. Die Gebäude, schön renoviert, werden heute von einer Gruppe von Bildhauern genutzt. Maße: 33,9 x 23 cm. Eingetragen auf den Grubenbesitzer Wilhelm Hunschede. Inwendig Übertragungsvermerke bis 1981!


Kux-Schein
des Gewerken
Herrn Grubenbesitzer Wilhelm Hunschede
Caub a. Rhein
Gewerkschaft Blücher
zu
CAUB a. Rhein.
Gewerkschaft Blücher.
Der Repräsentant:

Nr. 383

Nr. 384 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gewerkschaft der Braunkohlengrube Concordia

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 341 (1341)
Nachterstedt, 1.5.1912 EF

Auflage 1.000. 1850 wurden bei Nachterstedt im Bergrevier Halberstadt die Grubenfelder "Emilie Auguste" und "Marie Auguste" beliehen. 24 m mächtige Braunkohlenflöze lagen hier unter 35 m Deckgebirge. 1853 wurden mehrere im Tiefbau betriebene Gruben in der Grube Concordia zusammengeschlossen, einer altrechtlichen 122-teiligen Gewerkschaft. Gewerken waren Investoren aus Quedlinburg. Ab 1856 Abbau der Braunkohle im Tagebau. 1888 Ersatz der Förderung von Hand durch Pferde- und Kettenförderung, ab 1893 Seilbahnbetrieb. Die Mechanisierung der Förderung begann 1908 mit dem Erwerb eines Dampflöffelbaggers. 1911 Umwandlung in eine neurechtliche Gewerkschaft mit 1.000 Kuxen. 1912 überschritt die Förderung mit 2.200 Mann Belegschaft erstmals 1 Mio. Tonnen jährlich. Ebenfalls 1912 wurden die Anlagen der Anhaltischen Kohlenwerke im benachbarten Frose zunächst gepachtet und 1925 käuflich erworben. Ebenfalls 1925 erwarb die A. Riebeck'sche Montanwerke AG in Halle die Kuxenmehrheit. Kurz zuvor hatte es 1924 mit einer neuzeitlichen Kettenbahn und dem ersten Eimerkettenbagger bedeutende technische Neuerungen gegeben. Ab 1928 mußte das Dorf Nachterstedt der Braunkohle weichen und wurde 1,5 km südlich neu aufgebaut. Den Höchststand an Beschäftigung erreichte das Braunkohlenwerk Nachterstedt in den 1960er Jahren mit über 6.500 Mitarbeitern. Erst nach der "Wende" wurde 1991 der Braunkohleabbau in Nachterstedt eingestellt. 1996 wurde der letzte Braunkohlebagger durch Sprengung beseitigt und mit der Flutung des Restloches begonnen. Mit dem Concordia-See (dessen Höchstwasserstand im Jahr 2018 mit 600 ha Wasserfläche erreicht sein soll) entsteht der größte künstliche See des Harzvorlandes, der seit 2002 auch wassertouristisch genutzt wird; seit 2005 verkehrt auf dem See sogar ein Fahrgastsschiff für 250 Passagiere. Ein großes Unglück in der Nacht vom 17. auf den 18.7.2009 ging überregional durch die Medien: Millionen Kubikmeter Erde eines 350 m breiten Landstreifens am Concordia-See rasten mehr als 100 Meter in die Tiefe und rissen zwei Häuser mit und drei Menschen in den Tod. Schöne Blumenrankwerk-Umrahmung, Originalunterschrift Bergingenieur Adolf Schneefuß, der die Grube 1904-29 leitete. Lochentwertet. Maße: 28,6 x 22 cm. Eingetragen auf Frau Hauptmann Rosalie Gruson zu Quedlinburg. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungsvorgänge mit etlichen Originalunterschriften.


Gewerkschaft
der
Braunkohlengrube Concordia
bei Nachterstedt
Kuxschein Nr.
des Gewerken
Gewerkschaft der Braunkohlengrube Concordia
bei Nachterstedt,
Nachterstedt, den 1. Mai 1912
Gewerkschaft der Braunkohlengrube Concordia
bei Nachterstedt
Der Repräsentant

Nr. 384


Gewerkschaft des Braunkohlen-Bergwerks
JOHANNE HENRIETTE bei UNSEBURG.
KUXSCHEIN
des Gewerken
Braunkohlen-Bergwerks Johanne Henriette bei Unseburg
Der Vorstand:

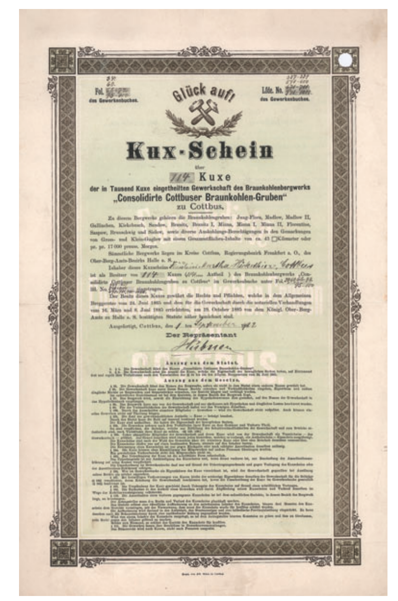
Nr. 385

Nr. 385 **Schätzpreis: 220,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gewerkschaft des Braunkohlen-Bergwerks Johanne Henriette

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 93
Unseburg, 21.2.1902 EF

Auflage 1.000. Bedeutendes Bergwerk in der Gemeinde Unseburg, Kreis Wanzleben. Kohleförderung 1921 mit 520 Mann Belegschaft tgl. rund 1.300 t, die in der eigenen Brikettfabrik zu rd. 6 Mio. Briketts jährlich gepreßt wurden. Bedeutender Anteil im Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikat. 1961 stellte die Grube die Förderung ein. Originalsignaturen. Lochentwertet. Maße: 34,4 x 25,2 cm. Rückseitig Übertragungsvorgang von 1917.


Glück auf!

Kux-Schein

über 114 Kuxe

der in Tausend Kuxe eingetheilten Gewerkschaft des Braunkohlenbergwerks „Consolidirte Cottbuser Braunkohlen-Gruben" zu Cottbus.

Der Repräsentant

Nr. 386

Nr. 386 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Gewerkschaft des Braunkohlenbergwerks „Consolidirte Cottbuser Braunkohlen-Gruben“

Kuxschein über 114 von 1000 Kuxe,
Nr. 337-339, 591-600, 671-711, 941-1000
Cottbus, 1.9.1922 VF

(**R 10**) Braunkohlenbergbau im Kreis Cottbus auf den Gruben Jung-Flora, Madlow, Madlow II, Gallinchen, Kiekebusch, Sandow, Branitz, Branitz I, Minna, Minna I, Minna II, Florentine, Saspow, Brunschwig und Sielow. Die Kuxenmehrheit wurde ab 1919 von der ILSE Bergbau AG erworben. Ausgestellt auf Fräulein Martha Hickethier, Cottbus, rückseitig am 30.10.1922 auf die ILSE Bergbau-AG übertragen. Lochentwertet. Maße: 42,5 x 26,8 cm.


Gewerkschaft des Eisensteinbergwerkes Michel Cöln

Kuxschein

№ 172

über einen Kux der in tausend Kuxe eingeteilten Gewerkschaft. Dieselbe beruht auf den Eisenstein-Konzessionen in den Gemeinden Wald und Gräfrath, Kreis Solingen, Regierungs-Bezirk Düsseldorf, Oberbergamtsbezirk Bonn.

Die Gewerkschaft betreibt Braunkohlenbergbau im Regierungsbezirk Merseburg.

Im Gewerkenbuch der Gewerkschaft ist auf Seite 13 als Eigentümer dieses Kuxes eingetragen:

Herr Willy Hammerstein Mülheim-Ruhr

Cöln, den 30 Juni 1906.

Der Grubenvorstand.

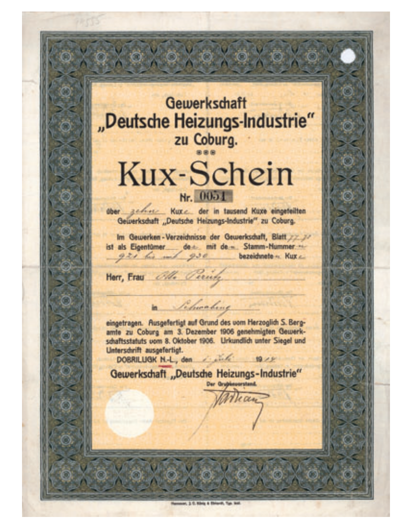
Nr. 387

Nr. 387 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Gewerkschaft des Eisensteinbergwerkes Michel

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 174
Cöln, 30.6.1906 EF+

Auflage 1.000 (R 8). Die Gewerkschaft war mit den Eisenstein-Konzessionen in den Gemeinden Wald und Gräfrath (Kreis Solingen) belehnt. Ihr eigentlicher Zweck war aber der Braunkohlenbergbau im Regierungsbezirk Merseburg. Braunkohlenbergbau in diesem Revier ist erstmals bereits 1382 urkundlich belegt. Die Grube “Rheinland” in Groß-Kayna bei Frankleben im Geiseltal, wo Braunkohlenbergbau seit Ende des 17. Jh. nachgewiesen ist, ging relativ spät (1910) in Betrieb, entwickelte sich aber schnell zu einem der bedeutendsten Betriebe des Reviers. Mit vier anderen ebenfalls ursprünglich in Köln domizilierenden Schwester-Gewerkschaften bildete sich der sog. “Michel-Konzern”, der nicht nur im mitteldeutschen Braunkohlenrevier, sondern auch im Steinkohlenbergbau des Ruhrgebiets bedeutende Engagements hielt. 1929 wurde in der inzwischen in “Michel-Vesta” umbenannten Grube die erste Bandförderanlage in Deutschland in Betrieb genommen. Im Juni 1946 erlangte die Grube Michel Berühmtheit durch den Fund des “Schatz von Frankleben”: Die Aufmerksamkeit eines Baggerführers ermöglichte die Bergung von drei Hortfunden mit Sicheln aus der Bronzezeit. Der Höhepunkt der Braunkohleförderung im Geiseltal wurde 1957 mit 41 Mio. t erreicht, wovon der Michel-Konzern allerdings nicht mehr profitierte: Nach Enteignung seiner mitteldeutschen Braunkohlegruben war er (vornehmlich über die Niederrheinische Bergwerks-AG) nur noch im Ruhrbergbau aktiv und ging 1969 in der Ruhrkohle AG auf. Ausgestellt auf Herrn Willy Hammerstein, Mülheim/Ruhr. Hübsche Rosetten-Umrahmung in leuchtendem blau, Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 33,6 x 21,2 cm. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungsvorgänge bis 1912.


Gewerkschaft „Deutsche Heizungs-Industrie“ zu Coburg.

Kux-Schein

Nr. 0051

über zehn Kuxe der in tausend Kuxe eingeteilten Gewerkschaft „Deutsche Heizungs-Industrie“ zu Coburg.

Herr, Frau Otto Pöritz

in Schwabing

eingetragen. Ausgefertigt auf Grund des vom Herzoglich S. Bergamte zu Coburg am 3. Dezember 1906 genehmigten Gewerkschaftsstatuts vom 8. Oktober 1906. Urkundlich unter Siegel und Unterschrift ausgefertigt.

DOBRILUGK N.-L., den 1. Juli 1914

Gewerkschaft „Deutsche Heizungs-Industrie“

Nr. 388

Nr. 388 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Gewerkschaft “Deutsche Heizungs-Industrie” zu Coburg

Kuxschein über 20 von 1.000 Kuxen, Nr. 51
Dobrilugk N.-L., 1.7.1914 VF

(**R 11**) Mit der Eröffnung der Eisenbahnstrecken Cottbus-Falkenberg (1871) und Berlin-Dresden (1875) wurde die Gemeinde Kirchhain in der Niederlausitz Eisenbahnknotenpunkt. Deshalb setzte in der Gegend mit der Grube “Gottes Segen” 1873 der Braunkohlenbergbau ein. Mit der Grube “Ida” begann 1886 die Kohlegewinnung im größeren Maßstab, bis 1907 wurde das Kohlefeld östlich der Bahnlinie Berlin-Dresden abgebaut (wovon noch heute Restseen wie der Blaue See zeugen). Bei Gründung dieser Gewerkschaft (die das liberale Bergrecht von Sachsen-Coburg nutzte und deshalb formell in Coburg registriert war) im Jahr 1906 waren die Lagerstätten nahe des heutigen Doberlug-Kirchhain bereits weitgehend erschöpft, die Gründung war für die Initiatoren deshalb mit Sicherheit ein besseres Geschäft als für die Investoren. Anfang der 1920er Jahre gab es keine anstehende Kohle mehr, der Bergbau wurde eingestellt und es entwickelte sich um die gefluteten Tagebaue das bis heute beliebte Ausflugs- und Erholungsgebiet “Bad Erna”. Originalunterschrift. Lochentwertet. Maße: 36 x 26,1 cm. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**


GEWERKSCHAFT „EINIGKEIT“

Kux-Schein No.

über einen Kux

der in tausend Kuxe eingeteilten

GEWERKSCHAFT EINIGKEIT

Kaliwerks „Fallersleben“.

Virginia Carolina Chemical Company in Richmond

Der Gruben-Vorstand

Nr. 389

Nr. 389 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gewerkschaft Einigkeit

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 578
Ehmen bei Fallersleben, Januar 1904 EF

1898 schloß die Gemeinde Ehmen (heute Stadtteil von Wolfsburg) mit den Herren Herz und dem Bergwerksunternehmer Tölle in Braunschweig den Kalisalzvertrag ab, der die Ausbeutung der Salzlagerstätten und die Mitbeteiligung an den Gemeindeaufgaben regelte. Als Gewerkschaft gegründet 1899, Förderung seit 1901. Gerechtsame etwa 6000 hannoversche Morgen (1 hannoverscher Morgen = 2621 qm). Es wurden Carnallit, Sylvinit und Steinsalz gefördert. 1912 Umbenennung in Gewerkschaft Einigkeit I. Gehörte zum Einigkeits-Konzern (Einigkeit I, II und III). 1917 forderten Giftgase nach einer Explosion in der Grube 31 Menschenleben. Als 1925 erneut brennbare Gase aus dem Schacht strömten, wurde das Bergwerk stillgelegt. Die Kuxen-Mehrheit ging in den 1930er Jahren auf die Kaliwerke Salzdetfurth AG über. Ausgestellt auf die Virginia Carolina Chemical Co. in Richmond. Datum handschriftlich, mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 31 x 24,5 cm.

Nr. 390 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Gewerkschaft Frielendorf

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 566
Frielendorf (Bez. Kassel), 1.7.1907 EF

Auflage 1.000. In den Kreisen Ziegenhain und Homberg gelegene Gewerkschaft mit einem 47.000.000 qm großen Grubenfeld. 1921 wurden mit 1400 Mann Belegschaft ca. 415.000 t Braunkohle gefördert und über 19.000 t Briketts hergestellt. 1943 war sie im Besitz der Bubiag Braunkohlen- und Brikett-Industrie Berlin. Ende der 1960er Jahre Einstellung des Abbaus. Aus dem Tagebaurestloch entstand ein Badesee, der sogenannte Silber-

see, der heute Touristen anzieht. Lochentwertet. Maße: 34 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig 2 Übertragungen von 1917.


GEWERKSCHAFT FRIELENDORF
zu FRIELENDORF (Bezirk Cassel)
KUXSCHEIN
№ 0736
über einen Kux der in Eintausend Kuxe eingeteilten Gewerkschaft Frielendorf zu Frielendorf (Bezirk Cassel).
FRIELENDORF (Bezirk Cassel), den 1. Juli 1907.
Gewerkschaft Frielendorf

Nr. 390


Gewerkschaft «Krug von Nidda»
Gotha (Verwaltungssitz Hamburg)
Kux-Schein
№ 191 – 195
über fünf Kuxe der in tausend Kuxe eingeteilten
Gewerkschaft «Krug von Nidda»
Herr F. L. Albert Peters
Urkundlich unter Siegel u. Unterschrift ausgefertigt
Hamburg, den 1. October 1909
Gewerkschaft «Krug von Nidda»
Der Grubenvorstand:

Nr. 391

Nr. 391 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Gewerkschaft „Krug von Nidda“

Kuxschein über 5 Kuxe, Nr. 191-195
Hamburg, 1.10.1909 EF

(**R 10**) Die Gewerkschaft betrieb die Eisensteinbergwerke Port Arthur III und IV im Gehlberger Forstbezirk (Liebenstein, Herzogtum Gotha) und ein Ölfeld in Nord-Nienhagen in dem Erdölgebiet Hänigsen-Obershagen-Nienhagen in der südlichen Lüneburger Heide. Verwaltungssitz war Hamburg. Später nur noch Ausführung von Bohrungen auf Erdöl und Sitzverlegung nach Celle. Mehrheitsbesitzer war ab 1929 die Tiefbohr AG Hermann Rautenkranz, weitere Kuxe bei der Deutsche Petroleum AG, Berlin. Hermann Rautenkranz war als Erdölpionier in Deutschland, Jugoslawien und Rumänien besonders aktiv. Namenspapier, eingetragen auf F.L. Albert Peters. Originalunterschrift des Vorsitzenden. Rückseitig mehrere Übertragungen: 1918 auf Hermann Rautenkranz; 1923 auf seine Durchlaucht Hans Carl Fürst zu Carolath-Beuthen, ein schlesischer Magnat; 1930 auf Deutsche Petroleum AG. Die Übertragungen von 1923 und 1930 tragen eine **Originalsignatur von dem bedeutenden deutschen Erdölpionier Hermann Rautenkranz** als Grubenvorstand. Hermann von Rautenkranz (1883-1973) gründete 1912 die „Internationale Tiefbohrgesellschaft“ (seit 1921 Internationale Tiefbohr AG), die bis zu 1500 Arbeiter und Angestellte beschäftigte. Mit dem Erwerb von Mutungsrechten und Beteiligungen an abbauberechtigten Firmen entwickelte sich Rautenkranz vom Bohr- zum Erdölproduzent. 1953 mit dem Großen Verdienstkreuz der BRD, 1963 mit dem Großen Niedersächsischen Verdienstordner ausgezeichnet. Maße: 33,2 x 21,5 cm.


Gewerkschaft «Krug von Nidda»
Gotha (Verwaltungssitz Hamburg)
Kux-Schein
№ 206 – 210
über fünf Kuxe der in tausend Kuxe eingeteilten
Gewerkschaft «Krug von Nidda»
Herr F. L. Albert Peters
Urkundlich unter Siegel u. Unterschrift ausgefertigt
Hamburg, den 1. October 1909
Gewerkschaft «Krug von Nidda»
Der Grubenvorstand:

Nr. 392

Nr. 392 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Gewerkschaft „Krug von Nidda“

Kuxschein über 5 Kuxe, Nr. 206-210
Hamburg, 1.10.1909 EF

(**R 10**) Namenspapier, eingetragen auf F.L. Albert Peters. Originalunterschrift des Vorsitzenden. Rückseitig mehrere Übertragungen: 1918 auf Hermann Rautenkranz; 1923 auf seine Durchlaucht Hans Carl Fürst zu Carolath-Beuthen, ein schlesischer Magnat; 1930 auf Deutsche Petroleum AG. Die Übertragungen von 1923 und 1930 tragen eine **Originalsignatur von dem bedeutenden deutschen Erdölpionier Hermann Rautenkranz** als Grubenvorstand. Maße: 33,2 x 21,5 cm.


GEWERKSCHAFT „LÜNEBURG“
GOTHA
Verwaltungssitz CELLE i. H.
KUXSCHEIN
Nr. 0491 bis 0500
über zehn Kuxe der in tausend Kuxe eingeteilten
Gewerkschaft „Lüneburg“ in Gotha, Verwaltungssitz in Celle,
CELLE i. H., den 1. November 1916.
Gewerkschaft „Lüneburg“.
Der Grubenvorstand:

Nr. 393

Nr. 393 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Gewerkschaft „Lüneburg“

Kux-Schein über 10 von 1000 Kuxe,
Nr. 491-500
Celle i.H., 1.11.1916 EF/VF

(**R 10**) Begründet auf der Schwerspatgrube „Rudolfzeche 1“, im Arlesberger und Gehlberger Forst belegen. Außerdem besaß die Gewerkschaft Ölgewinnungsrechte auf einem Ölterrain von 80.000 qm im der Feldmark Nienhagen im Ölgebiet Hänigsen-Obershagen. Namenspapier, eingetragen auf F.L. Albert Peters, Hamburg. Dekorativ gestaltetes Papier, vorderseitig **original signiert von dem bedeutenden deutschen Erdölpionier Hermann Rautenkranz** als Vorsitzender des Grubenvorstandes. Maße: 35,2 x 25,1 cm.


Gewerkschaft Mechernicher Werke.
KUXSCHEIN
Nr. 0180
über einen Kux der in eintausend Kuxe eingeteilten Gewerkschaft
Mechernicher Werke zu Mechernich.
MECHERNICH, den 30. Dezember 1913
Der Repräsentant:

Nr. 394

Nr. 394 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gewerkschaft Mechernicher Werke

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 162
Mechernich, 1913 EF

Auflage 1.000 (R 6). Der Bergbau im Bereich Mechernich ist vermutlich schon von den Kelten betrieben worden. Die ältesten urkundlichen Quellen über den Metallerzbergbau im Raum Mechernich-Kall stammen von 1394. 1794 besetzten die französischen Revolutionstruppen das linke Rheinufer. Der Mechernicher Bleiberg entwickelte sich unter franz. Herrschaft in kurzer Zeit zum ergiebigsten Bleierzbergbau des neuen Kaiserreichs. 1861 wurde der Mechernicher Bergwerks-Actien-Verein gegründet mit Haupterzeugnissen Blei und Silber, gewonnen in den Gruben des Meinerzhagener Bleibergs und auf den Feldern in den Kreisen Euskirchen und Schleiden. 1908 wurde die Ges. aufgelöst, 1911 übernahm die eigens dafür gegründete Gewerkschaft Mechernicher Werke (GMV) als Auffanggesellschaft das Unternehmen. 1937 übernahm auf Betreiben der Nationalsozialisten die PREUSSAG den Betrieb. Interessante Zierumrandung. Lochentwertet. Eingetragen auf den A. Schaffhausen'schen Bankverein, Köln. Rückseitig mehrere Übertragungen bis 1937. Maße: 34,4 x 23,7 cm.

Nr. 395 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Gewerkschaft Meininger Salinen

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 227
Meiningen, 9.5.1928 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Gegründet 1928, 1937 aufgelöst. Die Grubenfelder der Gewerkschaft befanden sich in den Gemarkungen Schwallungen, Bonndorf und Wasungen des Kreises Meiningen und im Bergamtsbezirk Saalfeld (Saale). Namenspapier, aus-

gestellt auf den Bankier Bodo Grütter, Hannover. Dekorative graphische Gestaltung. Grütters Originalunterschrift als Vorsitzender des Grubenvorstandes. Maße: 35,5 x 25,1 cm. Doppelblatt.



Nr. 395



Nr. 396

Nr. 396 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gewerkschaft Thalburg Bleierz- und Zinkblende-Gruben bei Kettwig v.d.Br.

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 8
1.10.1897 EF

Auflage 1.000 (**R 9**). Bestätigt durch das Oberbergamt Dortmund am 19.9.1897. Hinter dem 1888 gegründeten Blei- und Zinkerz-Bergwerk in den Gemeinden Isenbögel und Hasselbeck im Kreis Mettmann stand das Kölner Privatbankhaus Richard Edel. Der Betrieb wurde 1902 eingestellt, die Kuxe aber wurden noch jahrzehntelang weiter gehandelt. Noch heute erinnert ein Hotel gleichen Namens an der Straße zwischen Kettwig v.d.B. und Heiligenhaus an die Gewerkschaft. Sie besaß außerdem 6 Verleihungen auf Gold im für seinen Bunt- und Edelmetallreichtum besonders bekannten Kreis Malmedy. Datum und Eigentümer gedruckt. Faksimile-Unterschrift Emil Poensgen. Inwendig Übertragungen bis 1940. Maße: 35,4 x 24,8 cm. Doppelblatt.



Nr. 397

Nr. 397 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Gewerkschaft Waltershall

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 169
Gotha, 22.10.1907 EF/VF

(**R 9**) Verwaltungssitz: Eisleben. Die Gewerkschaft besaß des Braunkohlenbergwerk Hammele 2 in Flur Hohenkirchen und das Braunkohlenwerk Wilhelm I in Flur Helbra, Mansfelder Seekreis. Sehr schöne Jugendstil-Gestaltung, Hammer und Schlegel im Ehrenkranz, Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 36 x 23 cm. Doppelblatt. **Nur 7 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 398

Nr. 398 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Gewerkschaft Zeche Freudenberg

Kuxschein 1 Kux, Nr. 487
Freudenberg, Kreis Siegen, 10.1.1905 EF

Auflage 1.000. Die Gewerkschaft betrieb den Bergbau auf Zink- und Bleierze. Ab 1908 ruhte der Betrieb. Lochentwertet. Maße: 34,2 x 23,2 cm.

Nr. 399 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Gewerkschaften Diergardt-Mevissen I-III

4,5 % Teilschuldv. 1.240 Fr., Nr. 447
Rheinhausen, 2.1.1943 EF

Auflage 497 (**R 9**).Gründung 1903 als Gewerkschaft Wilhelmine Mevissen von den Erben Königs und Mevissen. 1912 begann man den Schacht abzuteufen, seit 1914 in Förderung. 1924 wurden die Kuxe der Gewerkschaft Fritz erworben (die 1903 von Berta Krupp von Bohlen und Halbach gegründet worden war). 1927 Umbenennung in Gewerkschaft Diergardt-Mevissen III. 1938 Interessengemeinschaft mit der Gewerkschaft Mathias Stinnes und dem Mülheimer Bergwerks-Verein. 1943 wurde zwecks Aufnahme von Diergardt-Mevissen I und II die Zahl der Kuxe von 1000 auf 3000 erhöht; infolge der Kriegsereignisse kam die Umwandlung aber tatsächlich nicht mehr zustande und fand erst 1952 statt mit der Gründung der Diergardt-Mevissen Bergbau-AG. Maße: 29,8 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 399



Nr. 400

Nr. 400 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Giesecke & Devrient AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 1171
Leipzig, Februar 1939 EF+

Gründeremission, Auflage 1250. Ausgestellt auf Herrn Dr. Alfred Giesecke, Leipzig. Gründung 1852 als KG unter der Firma “Officin für Geld und Werthpapiere” in Leipzig (Stammhaus) und Berlin, 1931 in eine AG umgewandelt. Beide Betriebsstätten (Berlin C 2, Wallstr. 27 und Leipzig C 1, Nürnberger Str. 12) lagen dann in der sowjetischen Besatzungszone und gingen dem Unternehmen damit verloren (aus dem Leipziger Betrieb wurde der VEB Wertpapierdruck der DDR). 1948 Sitzverlegung nach München, 1958 Umwandlung in eine GmbH. Schon früh hatte sich die Firma auf den Wertpapierdruck spezialisiert, wo sie in Deutschland das mit Abstand bedeutendste und fähigste Unternehmen wurde. Heute ist G&D zudem Technologieführer bei Smart Cards und Systemlösungen für die Bereiche Telekommunikation, elektronischer Zahlungsverkehr, Personenidentifizierung, Gesundheit, Pay TV, Multimedia- und Internetsicherheit. Bis heute im Besitz der Familie. Hochwertiger Stahlstich, eine Meisterleistung in eigener Sache, mit sehr dekorativer Darstellung der Schicksalsgöttin Fortuna mit dem Füllhorn. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 401 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gladbacher Feuerversicherungs-AG

Namensaktie 3.000 Mark, Nr. 2814
M.-Gladbach, 1.6.1917 EF

Auflage 1.000. Gründung 1861. Betrieb nahezu aller Zweige der Erst- und Rückversicherung. Eine Spezialität war die Filmhersteller-Betriebsunterbrechungsversicherung und die Filmausfallversicherung. Börsennotiz Berlin und Köln/Düsseldorf. Großaktionäre waren die Aachener und Münchener Feuer und die Colonia. 1970 (zusammen mit der Schlesische Feuerversicherungs-Ges.) auf die Colonia Versicherung AG verschmolzen. 2001 Umbenennung der Holding in AXA Konzern AG. Lochentwertet. Maße: 36 x 24,5 cm. Rückseitig zwei Übertragungen von 1920 und 1929.



Nr. 402

Nr. 402 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Gladbacher Lebensversicherung AG

Aktie Gruppe A 100 RM, Nr. 305
M.-Gladbach, September 1938 EF

Auflage 2.580. Gegründet 1923 als Schlesische Lebensversicherungs-AG zu Haynau (Schlesien) als Nachfolger eines gleichnamigen Versicherungsvereins a.G. 1925 umbenannt in Gladbacher Lebensversicherungsbank AG mit Sitz in Berlin, seit 1931 dann Firma und Sitz wie oben. Großaktionäre waren die Gladbacher Feuer- und die Gladbacher Rückversicherung. 1970 auf die Colonia Versicherung AG verschmolzen, damit heute ein Teil des AXA-Versicherungskonzerns. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 403

Nr. 403 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Glashütte Neuwerk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5884
Berlin, 18.8.1921 EF

Gründeraktie, Auflage 10.000 (**R 9**). Gründung 1921 durch Fusion der Glasfabrik Neuwerk (bei Hannover) mit der Fa. Ludwig Henn Hohlglas en gros und der Glasinstrumentenfabrik E. Geissler & Co. in Berlin. Herstellung von Hohlglas und Glasinstrumenten für chemische, pharmazeutische und technische Zwecke. Notierte im Freiverkehr der Börsen Hannover und Magdeburg. 1928 Sitzverlegung nach Schmiedefeld (Kreis Schleusingen), 1937 Übertragung des Gesellschaftsvermögens auf den Hauptaktionär Adam Heinz Glashütte Friedrichswerk. Lochentwertet. Maße: 30,9 x 23,8 cm. **Nur 6 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 404

Nr. 404 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Globus Assecuranz Compagnie

Actie 3.000 Mark, Nr. 125
Hamburg, 20.10.1863 VF

Gründeraktie, Auflage 160 (R 6). Gründung 1863. Die Globus war, wie damals bei den Hamburger Versicherungen üblich, für einen Zeitraum von 10 Jahren errichtet und wurde danach noch einmal um 10 Jahre bis 1883 prolongiert. Kurz nach dieser Verlängerung wurde bekannt, dass das Jahr 1872 mit einem schlimmen Schaden von über 132.000 Mark abschloss. Damit waren 3/4 aller in den ersten 10 Jahren erwirtschafteten Reserven aufgezehrt. Aber es kam noch schlimmer: 1883 ließ sich die Liquidation nicht mehr vermeiden. Die Aktien wurden für 10 Mark angeboten, aber niemand wollte sie kaufen, denn es kam auch, was befürchtet wurde: auf die nur zu 20 % eingezahlten Aktien mussten weitere 70 % nachgezahlt werden. Die Liquidation ergab dann nur noch einen Rückfluss von 20 %. Originalunterschriften des Direktoriums, zusammengesetzt aus bedeutenden Hamburger Bank- und Handelshäusern: Joh. Berenberg-Goßler & Co., L. Behrens & Söhne, Peter Siemßen, F. Laeisz. Ein besonders interessanter Versicherungswert. Maße: 35,6 x 22,8 cm. Doppelblatt, inwendig mehrere Eintragungen.

Nr. 405 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Glockenstahlwerke AG vorm. Rich. Lindenberg

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 2604
Remscheid, November 1920 EF

Auflage 8.000 (R 8). Richard Lindenberg erstellte 1906 in Remscheid-Hasten den ersten industriell genutzten Elektrostahlofen der Welt. 1919 geht sein Stahlwerk auf die neu gegründete "Glockenstahlwerke AG" über. Betrieb von Stahl-, Walz- und Hammerwerken. Großaktionär (1932): Stahlwerke Rich. Lindenberg AG, Baden-Baden. Später Teil der von der Vereinigte Stahlwerke AG gegründeten Deutsche Edelstahlwerke AG (seit 1974/75 Thyssen Edelstahlwerke AG). Faksimilesignatur Carl Fürstenberg für die Berliner-Handels-Gesellschaft, die das Amt eines Vertreters der Gläubiger der Teilschuldverschreibungen übernommen hat. Lochentwertet. Maße: 36,8 x 26,5 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen.



Nr. 405



Nr. 406

Nr. 406 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Glückauf Brauerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1820
Gelsenkirchen-Ueckendorf, 15.12.1897 VF+

Auflage 600 (**R 10**). Gründung 1887 als Brauerei Glückauf Fritz Schulte im Hofe, Pokorny & Co., seit 1895 AG. Große Brauerei mit schon damals 180.000 hl Produktionskapazität pro Jahr. Übernommen wurden 1920 die Essener Ruhrtal-Brauerei und die Vereins-Brauerei Wanne, 1921 die Meidericher Exportbier-Brauerei. 1928 Interessengemeinschaft mit der Dortmunder Ritter-Brauerei, die neben der Bank für Brauindustrie auch jahrzehntelang größter Aktionär war. 1971 Beherrschungs-Vertrag mit der Schultheiss-Brauerei, 1980 dann vollständig in den heutigen Brau-und-Brunnen-Konzern eingegliedert. Maße: 24,1 x 33 cm. **Nicht entwertetes Exemplar!**

Nr. 407 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Göltzschtalbank AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 177
Auerbach (Vogtl.), Juli 1933 EF+

Auflage 60 (R 6). Gründung 1925 als Auerbacher Stadtbank, ab 1927: Göltzschtalbank AG. Betrieb von Bankgeschäften jeder Art. Die Führung der Konten der Gesellschaft besorgte aufgrund eines Vertrages die Girozentrale Sachsen, Zweiganstalt Auerbach. 1935 erfolgte die Überleitung der

Geschäfte der Niederlassung Auerbach i.Vogt. der Landesbank Westsachsen AG auf die mit der Gesellschaft im Vertragsverhältnis stehende Girozentrale Sachsen -öffentliche Bankanstalt- Zweiganstalt Auerbach. Alle bekannten Stücke ohne Prägesiegel. Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwertet.



Nr. 407



Nr. 408

Nr. 408 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Görlitzer Molkerei e.G.

Schuldschein 100 Mark, Nr. 141
Görlitz, 7.8.1884 EF

Auflage 1.300 (R 8). Ausgestellt auf den Rittergutsbesitzer Lucke in Mückenhain. Dekoratives Hochformat mit feinem Unterdruck. Originalunterschriften. Maße: 29,8 x 22,9 cm.



Nr. 409

Nr. 409 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Göttinger Kleinbahn-AG

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 1272
Göttingen, 1.2.1918 EF/VF

Auflage 1.374 (R 6). Gründung 1896 mit einer auf 99 Jahre befristeten Konzession für die 750-mm-Schmalspurbahn Göttingen-Rittmarshausen-Duderstadt. Betriebseröffnung der Strecke Göttingen-Rittmarshausen (19 km) Ende 1897, erst 10 Jahre später ging 1907 die Verlängerung bis Duderstadt (17 km) in Betrieb. Bahnbau und Betriebsführung übernahm die Firma Lenz & Co. GmbH, Berlin. 1931 Stilllegung der Teilstrecke Rittmarshausen-Duderstadt, 1933 folgte der Abbruch. Der Abbrucherlös wurde für die Instandsetzung der Reststrecke verwandt. 1938 übernahm das Niedersächsische Landeseisenbahnamt Hannover die Betriebsführung. 1946 Umfirmierung in Gartetalbahn AG. 1950 Einführung des Omnibuslinienverkehrs Weißenborn-Rittmarshausen (9 km) und Rittmarshausen-Sattenhausen-Göttingen (23 km). In den Folgejahren wurde das Omnibusnetz erweitert. 1957 Auflösung der AG, die Bahn wurde zunächst als Eigenbetrieb des Landkreises Göttingen weitergeführt und dann 1959 endgültig stillgelegt. Lochentwertet. Maße: 33,9 x 23,1 cm. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!**



Nr. 410

Nr. 410 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Gottschalk & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2729
Kassel, 28.6.1920 EF-

Auflage 1.000 (**R 9**). Moritz Gottschalk und Johannes Coenning gründeten 1881 die Segeltuch und Schwerweberei Gottschalk. 1884 kauften sie das Gelände der Casseler Eisengießerei, die sich im damaligen Seilerweg, der späteren Schlachthofstr., befand. Ein Jahr später wurden hier Garne, Stoffe, Zelte, wasserdichte Wagendecken usw. produziert. 1905 Umwandlung in eine AG und Kauf der Weberei Dieterich und Lebon in Eschenstruth, die bis 1959 eine Filiale blieb. 1938 hatten die Nationalsozialisten die Gottschalk & Co. AG enteignet (Moritz Gottschalk war Jude) und "arisiert". Das Unternehmen wurde mit den Textilwerken Baumann & Lederer zusammengefasst, die Mehrheit an den neuen Unternehmen, der Hansa-Schwerweberei, hielt die Kasseler Industriellenfamilie Henschel. Gottschalk starb 1943 in Berlin. Seit 1965 ist die Straße in der Kasseler Nordstadt, in der sich seine Fabrik befand, nach ihm benannt. Gottschalks Enkelin Leni Frenzel, die nach Kriegsende aus dem Exil zurückkehrte, erhielt das Unternehmen zurück und baute die Fabrik ab Sommer 1945 neu auf. An drei Standorten in Kassel, Gensungen und Zierenberg waren 1970 rund 600 Mitarbeiter beschäftigt, die Segeltuche, kunststoffbeschichtete Gewebe, Markisenstoffe, Zelte, Planen und Gartenschirme herstellten. 1990 kaufte die Fuldaer Mehler AG die Mehrheit. 1996 gingen zwei Bereiche der Weberei an das schwedische Unternehmen Borgstena AB. Ende der 90er Jahre lief die Produktion nach und nach aus. 2002 kaufte das Land Hessen das Gelände mit Blick auf die Erweiterung der benachbarten Universität. Während der documenta 12 im Jahr 2007 rückte der chinesische Künstler Ai Weiwei die Gottschalk-Fabrik auf ungewöhnliche Weise ins Blickfeld. Er holte 1000 seiner Landsleute nach Kassel, die gemeinsam das Kunstwerk "Fairytale" (Märchen) schufen. Untergebracht waren sie in der ehemaligen Gottschalk-Zwirnerei. Nennwert 1932 auf 300 RM herabgesetzt. Maße: 26,8 x 35,3 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur 10 Stücke sind bis heute erhalten geblieben! **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar.**



Nr. 411

Nr. 411 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Granitwerke Steinerne Renne AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 66
Hasserode, 15.9.1899 EF

Gründeraktie, 1903 in eine Vorzugs-Actie umgewandelt, Auflage dieser Variante nur 93 Stück (R 6). Eine Gründung der Bankiers Meyerstein aus Hannover. Sie brachten in die AG Steinbrüche und Wasserkraftanlagen ein, die sie kurz zuvor dem Fürsten Stolberg-Wernigerode abgekauft hatten. (Granitsteinbrüche mit Ausbeutungsrechten auf 41 ha im Fürstlichen Forstrevier Hasserode, eine Wasserkraftanlage an der Steinernen Renne und Marmorbrüche im Gebiet der Lahn). Vor allem die unrentablen Marmorbrüche brachten die Gesellschaft in ständige Schwierigkeiten, eine Dividende gab es nie. Im Gegenteil, 1902, 1903, 1907 und 1913 mussten die Aktionäre sogar jeweils Geld nachschießen, wobei die Stammaktien dann teilweise in Vorzugsaktien umgewandelt wurden. 1920 Umfirmierung in "Transatlantische Handels-AG", 1938 erneute Umbenennung in "Mineralien-Aktiengesellschaft". Eine im April 1940 beschlossene Kapitalerhöhung kam nicht zustande, gleich darauf Konkurseröffnung. Die Spuren dieser hochinteressanten AG sind in Form eines Baustoffwerks und der Wasserkraftanlage noch heute zu sehen, und zwar nahe der Station "Steinerne Renne" der Harzquerbahn. Mit Originalunterschriften der Direction. Maße: 26,5 x 33,8 cm. Doppelblatt.



Nr. 412

Nr. 412 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Graphitwerk Kropfmühl AG

Aktie 100 RM, Nr. 1798
München, 11.7.1929 EF/VF

Auflage 1.800 (**R 11**). Gegründet 1870, AG seit 1916. Die Gesellschaft betreibt in Kropfmühl (nach Wiedereröffnung im Jahr 2012) das einzige Bergwerk für makrokristallinen Graphit in der Europäischen Union. Im Segment hochgereinigte Graphite

gehört GK zu den weltweit größten Anbietern mit eigenen Rohstofquellen auch in China, Sri Lanka und Zimbabwe. Zweites Standbein ist das Segment Siliciummetall, wo GK der einzige deutsche Hersteller ist, mit Töchtern in der Tschechei und England. Aus diesem Stoff werden in der Chemieindustrie Silikone und in der Alu-Guss-Industrie Fahrzeugteile hergestellt. Die Kleinaktionäre dieser bis dahin in München börsennotierten AG wurden im Oktober 2012 durch squeeze-out herausgedrängt, danach Einstellung der Börsennotiz. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen. In dieser Form (**nicht entwertet!**) seit 1994 erst das zweite aufgetauchte Stück.



Nr. 413

Nr. 413 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Große Mühle Oels AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 58
Oels i. Schles., Februar 1931 EF

Auflage 200 (R 7). Gründung 1922 in Breslau unter der Firma Bielschowsky-Weigert-Werke AG. 1930 Fusion mit der Landwirtschaftlichen Produkten- und Mühlenbetriebs-GmbH und Umbenennung in Große Mühle Oels AG. Lochentwertet. Eingetragen auf den Rittergutsbesitzer Felix von Poser und Groß Nädlitz, Bingerau, rückseitig übertragen auf Hugo von Poser und Groß Nädlitz in Bingerau.



Nr. 414

Nr. 414 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Grosseinkaufsverein der Kolonialwarenhändler Württembergs eGmbH

34 Geschäfts-Anteilscheine à 0,25 $ = 35,70 Gold-Mark
Stuttgart-Cannstatt, 1.12.1923 VF

(**R 11**) Bereits 1903 gegründete Einkaufsgenossenschaft zum Zwecke des Grosseinkaufs von Gegenständen des täglichen Bedarfs für Kolonialwarenhandlungen, namentlich in Württemberg. In dem grossen dreigeschossigen, architektonisch herausragenden ehemaligen Lagerhaus des Grosseinkaufsvereins im Bellingweg 21 (auf dem ehemaligen Güterbahnhofareal) wurden Anfang 2011 die bis dahin auf verschiedene Standorte verteilten Archive des Stadtarchivs Stuttgart zusammengeführt. Errichtet wurde der heute denkmalgeschützte Bau 1921 von dem Architekten Albert Schieber. Er gilt als herausragendes Beispiel der "Stuttgarter Schule" und wurde 1937 und 1953 noch durch den Grosseinkaufsverein durch weitere Anbauten ergänzt. Abb. des grossen dreigeschossigen Lagerhauses, mit stilisiertem Güterzug. Drei Originalunterschriften des Vorstands. Maße: 33 x 21,1 cm. Knickfalten.



Nr. 415

Nr. 415 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Großer Kurfürst Heringsfischerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1003
Emden, Juli 1921 EF

Auflage 1.000. Gründung 1904. Der Betrieb wurde 1905 mit zehn Loggern eröffnet. Die Ges. hatte ein 3 ha großes Areal am Emder Binnenhafen vorläufig auf 50 Jahre gepachtet. Gemeinsam mit den Schwestergesellschaften Emder Heringsfischerei und Heringsfischerei Dollart wurde 1930/31 auch die Flotte der Glückstädter Fischerei AG übernommen. 1944 Totalbombenschaden, 1947 Beginn der Wiederaufbauarbeiten. 1950 Verschmelzung mit der Heringsfischerei Dollart AG. 1961 in eine GmbH umgewandelt. Einzige Kapitalerhöhung nach der Gründung. Schöne Umrahmung im Historismus-Stil. Lochentwertet. Maße: 32 x 24,2 cm.



Nr. 416

Nr. 416 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Grossherzoglich Badisches Eisenbahn-Anlehen

3,5 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 14981
Karlsruhe, 7.4.1902 VF

Auflage 6.000 (R 8). Das Großherzogtum Baden erteilte kaum Konzessionen an Privatbahnen. Alle wichtigen Eisenbahnstrecken wurden vom Staat gebaut und betrieben. Zur Finanzierung emittierte der badische Staat spezielle Eisenbahnanleihen. Maße: 32,8 x 24,8 cm. Doppelblatt, mit Kupons.



Nr. 417

Nr. 417 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Grossherzogtum Hessen

3 % Schuldv. Serie VII. 500 Mark, Nr. 23691
Darmstadt, 12.2.1903 EF/VF

(**R 10**) Das seit 1292 bestehende Reichsfürstentum Hessen wurde 1567 durch Testament von Landgraf Philipp I. dem Großmütigen unter seinen vier Söhnen aufgeteilt. Übrig blieben später nur Hessen-Kassel (nach der Annektion durch Preußen 1868-1945 die preußische Provinz Hessen-Nassau) und das Großherzogtum Hessen-Darmstadt (ab 1918 Volksstaat/Freistaat). Die beiden Hauptgebiete von Hessen-Darmstadt (im Süden die Provinzen Starkenburg und Rheinhessen auf dem Westufer des Rheins und im Norden die Provinz Oberhessen mit Gießen als Hauptstadt) hatten keinerlei räumliche Verbindung miteinander: Das später preußische Hessen-Nassau lag genau dazwischen. Am 19.9.1945 wurden die Gebiete dann zum heutigen Land Hessen vereint. Teil einer Anleihe von 21 Mio. Mark. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,5 x 21,3 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem Erneuerungsschein.

Nr. 418 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Grossherzogtum Hessen (Hessische Ludwigs-Eisenbahn)

3 % Schuldv. 300 Mark, Nr. 149472
Darmstadt, 3.10.1896 EF/VF

(R 7) Anleihe im Gesamtvolumen von 189,25 Mio. Mark, davon 93,25 Mio. zum Umtausch der Aktien der Hessischen Ludwigsbahn und 96 Mio. aufgrund eines Staatsvertrages zwischen Hessen und Preußen vom 23.6.1896 über die Preußisch-Hessische Eisenbahngemeinschaft. Benannt ist die Hessische Ludwigsbahn Bahn nach Großherzog Ludwig III. von Hessen-Darmstadt. Nach einer langen Vorbereitungszeit begann der Bau der von Anfang an zweigleisigen 77 km langen Bahn im Jahr 1856.

Beginnend in Mainz überquert die Strecke (heute Kursbuchstrecke 651) gegenüber der Main-Mündung bei der Mainspitze den Rhein und führt über Groß-Gerau nach Darmstadt. Von Darmstadt aus geht es nach einem Wechsel der Fahrtrichtung über Dieburg und Babenhausen nach Stockstadt, anschließend überquert die Bahn den Main, erreicht Mainaschaff und endet in Aschaffenburg. Die Ludwigs-Eisenbahn trat in Konkurrenz zur nordmainischen Verbindung zwischen Rhein, Aschaffenburg und dem dortigen Anschluß an die bayerische Ludwigs-West-Bahn, der von der Taunusbahn und der Frankfurt-Hanauer Eisenbahn hergestellt wurde. Da diese beiden Bahnen in Frankfurt/Main unterschiedliche Bahnhöfe benutzten, die zunächst nicht miteinander verbunden waren, hatte die Ludwigs-Eisenbahn mit ihrem ununterbrochenen Verkehr einen Wettbewerbsvorteil. Ihr anfänglicher Nachteil war, daß sie für die Rheinüberquerung nach Mainz zunächst auf ein Trajekt (also eine umständliche Eisenbahnfähre) angewiesen war. 1960 wurde die Strecke elektrifiziert. Für die Umfahrung des Knotens Frankfurt im Ferngüterverkehr hat die Strecke große Bedeutung, weil siw die linke und rechte Rheinstrecke Richtung Osten mit der Main-Spessart-Bahn und Richtung Norden mit der Kinzigtalbahn und der Main-Weser-Bahn verbindet. Im Personenverkehr fährt auf den Abschnitten Mainz-Darmstadt und Darmstadt-Aschaffenburg stündlich eine Regionalbahn. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,8 x 21,1 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 418

Nr. 419

Nr. 419 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Grossherzogtum Hessen
(II. Nebenbahnen-Anleihe)

3,5 % Schuldv. 200 Mark, Nr. 20803
Darmstadt, 27.10.1894 EF/VF

(**R 9**) Ende des 19. Jh. wurde der hessische Staat, dem Zug der Zeit folgend, selbst als Eisenbahn-Unternehmer aktiv. Wie in diesem Fall für die Herstellung von Nebenbahnen wurden die Investitionsmittel über Anleihen beschafft. Mit der Bildung der preußisch-hessischen Eisenbahngesellschaft und der 1896 in diesem Zusammenhang erfolgten Verstaatlichung der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn (zu der Zeit die größte noch bestehende Privatbahn in Deutschland) wurde dann auch in Hessen das Prinzip der Staatseisenbahn umfassend durchgesetzt. Anleihe laut Gesetz die Herstellung von Nebenbahnen betreffend. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,5 x 21,3 cm. Doppelblatt, mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 420

Nr. 421

Nr. 420 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Grossherzogtum Hessen
(V. Anleihe für Eisenbahnzwecke)

4 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 10370
Darmstadt, 16.6.1899 EF-

(**R 10**) Eine mit Zustimmung der Landstände begebene Anleihe von 21,5 Mio. Mark für Eisenbahnzwecke. Nach Gründung der preußisch-hessischen Eisenbahngesellschaft und der 1896 in diesem Zusammenhang erfolgten Verstaatlichung der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn (zu der Zeit die größte noch bestehende Privatbahn in Deutschland) war nun auch in Hessen das Prinzip der Staatseisenbahn umfassend durchgesetzt, entsprechende Investitionsmittel wurden über Anleihen beschafft. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,6 x 21,2 cm. Doppelblatt, mit beiligenden Kupons.

Nr. 421 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Grossherzogtum Hessen
(VI. Anleihe für Eisenbahnzwecke)

3,5 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 41404
Darmstadt, 23.11.1900 EF

(**R 9**) Eine mit Zustimmung der Landstände begebene Anleihe von 21,5 Mio. Mark für Eisenbahnzwecke. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,7 x 21,2 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons.



Nr. 422

Nr. 422 **Schätzpreis: 225,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Grossherzogtum Hessen
(VII. Anleihe für Eisenbahnzwecke)

3,5 % Schuldv. 200 Mark, Nr. 60540
Darmstadt, 16.7.1909 EF

(**R 9**) Eine mit Zustimmung der Landstände begebene Anleihe von 21,5 Mio. Mark für Eisenbahnzwecke. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,5 x 21,2 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons.



Nr. 423

Nr. 423 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Gruppen-Gas- und Elektrizitätswerk Bergstraße AG

Sammelaktie 10 x 1.000 Mark, Nr. 661-670
Bensheim, 1.4.1919 EF

Auflage 60 (R 6), ausgestellt auf die Stadt BensheimGegründet 1886 als "Gaswerk Bensheim AG", umfirmiert 1909 nach Anschluß auch der Gemeinden Auerbach, Zwingenberg, Alsbach, Jugenheim, Bickenbach und Hähnlein in "Gruppengaswerk Bergstraße AG" und nach Aufnahme auch der Stromversorgung 1914 wie oben. Aktionäre: Die Städte Bensheim (63,1 %) und Zwingenberg (13,3 %) und die Gemeinden Alsbach (5,8 %), Bickenbach (5,1 %), Jugenheim (7,9 %), Seeheim (1,0 %) und Hähnlein (3,9 %). In dieser Struktur besteht das GGEW noch heute, macht mit ca. 150 Mitarbeitern rd. 160 Mio. €Jahresumsatz und beliefert rd. 140.000 Kunden. Der Strom wird von der Heag bezogen, Ferngas von der Südhessischen Gas- und

Wasser AG in Darmstadt. Großes Hochformat mit schöner Umrahmung und Kapitälchen. Lochentwertet. Maße: 37 x 26,9 cm. Doppelblatt.



Nr. 424

Nr. 424 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gustav Kiepenheuer Verlag AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6541
Potsdam, 1.10.1922 EF

Gründeraktie, Auflage 2.200 (R 6). Gründung 1921 zum Erwerb und Vertrieb von Druck- und Kunstwerken, insbesondere Fortbetrieb des bisher unter der Firma Gustav Kiepenheuer Verlag Potsdam betriebenen Verlagsgeschäftes (gegr. 1909 in Weimar). Ab 1929 Sitz in Berlin. 1933 werden 75% der Verlagsprodukte verboten und zum Teil vernichtet. 1944 Schließung des Verlages auf Anordnung der Reichsschrifttumskammer. 1946 Wiederaufnahme der Verlagstätigkeit in Weimar mit Neuerscheinungen und Nachauflagen von Heinrich Mann, Anna Seghers, Arnold Zweig. 1948 Gründung einer Außenstelle in Hagen, 1951 Abspaltung dieser unter dem Namen "Kiepenheuer & Witsch". 1977 Verkauf des Verlages an den Kinderbuch-Verlag im Auftrag der SED. Zusammenschluß mit dem Insel Verlag Anton Kippenberg Leipzig, der Dieterichen Verlagsbuchhandlung Leipzig und dem Paul List Verlag Leipzig zur Verlagsgruppe Kiepenheuer mit Sitz in Leipzig. 1990 Auflösung durch die Treuhandanstalt, 1994 Kauf durch Bernd F. Lunkewitz und Eingliederung in die Verlagsgruppe Kiepenheuer und Witsch. Hochinteressante typographische Aktiengestaltung. Lochentwertet. Maße: 34 x 24 cm.



Nr. 425

Nr. 425 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Gutehoffnungshütte Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb

Aktie 1.000 Mark, Nr. 455
Oberhausen, 1.1.1898 EF

Auflage 3.000. Gründung 1808/10 als Gewerkschaft, ab 1872 AG. Die Gesellschaft gilt als Keimzelle der Schwerindustrie des Ruhrgebietes. Drei 1808/10 in der "Hüttengewerkschaft und Handlung Jacobi, Haniel & Huyssen" in Sterkrade zusammengefasste Hütten waren der Ursprung: die 1758 zu Osterfeld vom Münsteraner Domkapitular Freiherr von der Wenge zu Dieck errichtete St. Antony-Hütte zu Osterfeld, 1793 in den Besitz der Fürstäbtissin Maria Kunigunde von Essen übergegangen, 1799/1805 an den Hütteninspektor Gottlob Jacobi und seine Schwager Franz und Gerhard Haniel aus Ruhrort verkauft; weiterhin die Hütte Gute Hoffnung in Sterkrade, zu deren Bau Friedrich der Große 1781 die Erlaubnis erteilt hatte, die aber wegen des Emporkommens der Anthony-Hütte zahlungsunfähig wurde, in der Zwangsversteigerung von der Mutter Friedrich Krupps erworben und 1808 an Heinrich Huyssen aus Essen und dessen Schwager Gottlob Jacobi und Gerhard und Franz Haniel weiterverkauft wurde; schließlich die im Auftrag der Fürstäbtissin von Essen 1791 durch Gottlob Julius Jacobi errichtete Eisenhütte Neu-Essen im Emschertal bei Schloss Oberhausen, 1805 ebenfalls an den Jacobi-Haniel-Clan verkauft. Durch ununterbrochene Firmenaufkäufe wuchs nach Gründung der AG ein riesiges Gebilde aus Bergwerken, Hütten- und Walzwerken und weiterverarbeitenden Betrieben. Heute als MAN/GHH einer der bedeutendsten Maschinen- und Anlagenbau-Konzerne. Originalunterschriften von Franz und August Haniel. Maße: 27,1 x 37,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 426

Nr. 426 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gutehoffnungshütte Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb

Aktie 1.000 Mark, Nr. 74056
Oberhausen, 31.5.1920 EF+

Auflage 40.000 (R 8). Großformatiges, dekoratives Papier. Maße: 26,9 x 36 cm.



Nr. 427

Nr. 427 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

H. Henninger-Reifbräu AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2873
Erlangen, 19.1.1922 VF+

Auflage 1.400 (R 8). Gründung des Stammhauses bereits 1690, AG ab 1896 als Actienbrauerei Erlangen vorm. Gebr. Reif. Am 8.4.1905 wurde die Brauerei H. Henninger in Erlangen erworben, beide Betriebe vereinigt und die Firma umbenannt in H. Henninger-Reifbräu AG. 1918/19 Verkauf der Mälzerei an die Konsumgenossenschaft Erlangen. Erwerb der 1. Erlanger Aktienbrauerei vorm. Karl Niklas. Bis 1972 war die AG eigenständig, dann wurde sie in die neu gegründete "Patrizier-Bräu AG" in Nürnberg eingebracht. Lochentwertet. Maße: 26,5 x 35,8 cm. Doppelblatt. Die älteste verfügbare Ausgabe dieser regional jahrzehntelang bedeutsamen Brauerei.



Nr. 428

Nr. 428 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

H. Henninger-Reifbräu AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3202
Erlangen, 17.1.1923 VF

Auflage 5.500 (R 7). Lochentwertet. Maße: 26,1 x 36,1 cm.



Nr. 429

Nr. 429 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

HAGEDA Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker AG

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 62588
Berlin, 19.10.1922 EF

Auflage 57.000. Gegr. 1902 als "Einkaufsgenossenschaft der Apothekenbesitzer Berlins". 1904 Umwandlung in die "Handelsgesellschaft deutscher Apotheker mbH", seit 1921 AG. In rascher Folge wurden im ganzen Reich Zweigniederlassungen errichtet, so 1904 in München, 1905 in Köln, 1908 in Dresden, 1911 in Breslau und Hamburg, 1912 in Frankfurt (Main). 1906 Errichtung einer eigenen Verbandstoff-Fabrik, 1911 einer Fabrik für Ampullen. Gleichzeitig Ausbau der Abt. Reagenzien und der homöopathischen Abteilung. 1915 Bau einer Salbenfabrik. Ab 1922 auch Herstellung bakteriologischer Präparate. 1924 Errichtung einer Tabletten-, Dragier- und Pillenfabrik in Berlin-Reinickendorf. Für den riesigen Fuhrpark bestand sogar ein eigener Karosseriebaubetrieb (die 1920 gegründete Brandenburgische Automobil-Reparaturwerkstatt GmbH). 1950 Sitzverlegung nach Köln. Die AG ist bis heute börsennotiert und gehört mit fast 5 Mrd. €Jahresumsatz zu den führenden deutschen Pharmagroßhändlern. Großaktionär ist mit über 95 % die Familie Merckle in Blaubeuren. Lochentwertet. Maße: 26,4 x 35,5 cm.



Nr. 430

Nr. 430 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Hagener Badeanstalt

Namensaktie Litt. A 1.000 Mark, Nr. 21
Hagen, 31.5.1889 VF-

Gründeraktie, Auflage 45 (**R 11**). Die Stadt Hagen und einige Bürger der Stadt gründeten die AG zwecks Bau einer Badeanstalt auf dem Gelände Gewerbeschulstr. 3 (später: Holzmüllerstr. 3). Den außenstehenden Aktionären garantierte die Stadt Hagen eine Dividende von 2 %, höhere Renditen wurden auch niemals erwirtschaftet. Im März 1945 wurde die Badeanstalt bei einem Bombenangriff total zerstört. Nachdem das Gelände eingeebnet worden und ein Wiederaufbau nicht vorgesehen war, genehmigte die HV vom 16.4.1951 die Übertragung des Gesellschafts-Vermögens auf die Stadtgemeinde Hagen, die AG erlosch. Mit Originalunterschriften. Dekorative Umrandung im Historismus-Stil. Maße: 22,5 x 29,2 cm. Einige Verletzungen (leichte Randeinrisse und kleine Randfehlstellen). Dabei: Originalstatuten vom Januar 1889 (Doppelblatt). **Nur ein weiteres Stück Litt. A und ein Stück Litt. B sind mir bekannt.**



Nr. 431

Nr. 431 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Haller-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3002
Hamburg-Altona, Oktober 1942 EF

Auflage 550 (R 6). Gründung 1895 als Vereinigte Metallwaarenfabriken vormals Haller & Co., hervorgegangen aus den Firmen Hopf & Co. (gegr. 1875) und Georg Haller (gegr. 1876). 1938 umfirmiert in Haller-Werke AG. Herstellung und Vertrieb von Koch- und Heizeinrichtungen, Stahl- und Grauguß. 1907 Erwerb der Eisengießerei der Herren P. L. Saurer & Co. in Torgelow, 1919 der Eisengießerei Otto Wendorf & Co. in Torgelow. 1944 Fusion mit dem Eisenwerk G. Meurer in Cossebaude (gegr. 1875), dessen Aktien sich zuletzt zu 100 % im Besitz der Haller-Werke AG befanden. 1945-1949 Enteignung der Werke Cossebaude, Torgelow und Königsbrück sowie Tetschen in der Tschechoslowakei. 1949 Sitzverlegung nach Hamburg, 1951 Umfirmierung in Haller-Meurer-Werke AG. Nunmehr wurden Gaskoch- und -heizgeräte, später vor allem Gas-Einzelöfen hergestellt. Großaktionär der in Hamburg börsennotierten AG war die Vereinsbank Hamburg. 1986 in Konkurs gegangen. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 432

Nr. 432 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Hamburgische Electricitäts-Werke

Aktie 10 x 100 RM, Nr. 293751-60
Hamburg, Oktober 1931 EF

(R 6) Gründung 1894 durch die Nürnberger Firma Schuckert & Co. 1915 beteiligte sich der Hamburgische Staat und erteilte im Gegenzug dem HEW die Versorgungskonzession für ganz Hamburg. 1917 Inbetriebnahme des ersten Großkraftwerkes in Tiefstack, 1919 Kauf weiterer vier bis dahin dem Staat gehörender Kraftwerke. An dem fast ein Jahrhundert lang börsennotierten Energieversorger erwarb 2000/01 die schwedische Vattenfall AB die Aktienmehrheit, eine Schachtelbeteiligung blieb zunächst noch bei der Freien und Hansestadt Hamburg. Vattenfall hatte außerdem den Berliner Energieversorger Bewag sowie in der Lausitz die Laubag erworben und fasste seine deutschen Beteiligungen später zusammen. Bei dieser Transaktion waren die HEW de jure die aufnehmende Gesellschaft und wurden dann in „Vattenfall Europe AG" umfirmiert. 2008 wurden die letzten freien Aktionäre per squeeze-out rausgeworden, danach in eine GmbH umfirmiert. Vignette mit Blitzbündeln in einer Hand. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 433

Nr. 433 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Handels-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 8300
Wien, November 1939 VF

Auflage 800 (**R 11**). Die Gesellschaft entstand aus der im Jahr 1780 gegr. Firma Weiß & Grohmann, ab 1895 AG "Handels-AG für Warenverkehr", später umbenannt in "Handels-AG". Geschäftsansässig Concordiaplatz 1, später Wien XX, Leystr. 86, in Prag und Preßburg bestanden früher Repräsentanzen. Vertriebene Waren hauptsächlich: Knöpfe, Wolle, Seide, Zwirne, Bänder, Seidestoffe, Krawatten, Wirkwaren, Spitzen, Galanterie-, Hartgummi und Gummiwaren, Parfümerieartikel, Lederwaren, Spiel-, Papier- und Schreibwaren, in den 1950er Jahren noch erweitert um Rechen- und Schreibmaschinen, Uhren und Schirme. 1971 in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 434

Nr. 434 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Handelsgesellschaft für Grundbesitz

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1238
Berlin, 10.11.1898 VF

Gründeraktie, Auflage 3.000. Gründung 1898. Gehörte zum Einflussbereich der Berliner Handels-Gesellschaft, bestand bis 1950. Besitztum: über 500.000 qm Grundstücke beiderseits des Hohenzollerndamms, ferner eine große Zahl von einzelnen Hausgrundstücken und Beteiligungen an verwandten Unternehmen. Lochentwertet. Maße: 24,6 x 32,2 cm.

Nr. 435 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Hanfwerke Füssen-Immenstadt AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 22498
Füssen, 25.10.1921 EF

Auflage 10.000 (**R 9**). Gründung am 2.9.1861 als "Mechanische Seilerwarenfabrik Füssen" auf der

Basis der Wasserkräfte des Lech. 1920 Umfirmierung in “Hanfwerke Füssen-Immenstadt AG” anlässlich der Fusion mit der 1855/57 gegründeten “Mechanischen Bindfadenfabrik Immenstadt”, die auf den Wasserkräften des Großen und Kleinen Albsees basierte (beide Seen waren übrigens bis zur Übernahme durch den Freistaat Bayern in den 1950er Jahren Privatbesitz der HFI). Erzeugnisse: Garne, technische Schnüre, Bindfaden, Erntebindegarne. Ein bedeutendes Unternehmen: Etwa die Hälfte der gesamten Produktion der deutschen Hanfspinnereien und Bindfadenfabriken war hier vereinigt. Nach dem Krieg wurde das Produktionsprogramm in Füssen um PVC-ummantelte Leinen sowie Selbstklebebänder erweitert, in Immenstadt entstand 1961 ein Kunststoffwerk. Börsennotiz München und Frankfurt, größter Aktionär mit über 25 % war zuletzt die Hypobank. 1970 erwirbt der Augsburger Maurermeister Hans Glöggler die Aktienmehrheit, der dabei ist, die größte deutsche Textilgruppe aufzubauen. Das hochspekulative Kartenhaus Glögglers stürzte und endete 1976 im Konkurs der Glöggler-Gruppe, anschließend verschwindet die HFI aus den Handbüchern. Dekorative Zierumrahmung. Maße: 37,5 x 24,3 cm. Doppelblatt. **Keine Entwertung!**


Hanfwerke Füssen-Immenstadt A.G.
Füssen.
Aktie
(II. Emission 1921)
über
Eintausend Mark
Nr. 24262
Eintausend Mark
Füssen, den 25. Oktober 1921.
Hanfwerke Füssen-Immenstadt A.G.

Nr. 435


1000
City of Hanover
Stadt Hannover

Nr. 436

Nr. 436 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Hannover (City of Hanover)

7 % Sinking Fund Gold Bond 1.000 $, Nr. 9
Hannover, 1.11.1929 EF

Auflage 3.500 (R 8). Die Anleihe von 3,5 Mio. $ plazierte Brown Brothers & Co. Blau/schwarzer Stahlstich mit schöner dreigeteilter Vignette. Maße: 38,5 x 25,1 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Prägesiegel lochentwertet.


1000 Mark.
Bezugsrecht 1921
AKTIE
der
Hannoverschen
Actien-Gummiwaaren-Fabrik
über
Eintausend Mark.
Mittelland Gummiwerke
Inhaber dieser Aktie ist nach Verhältnis des Betrages derselben in Gemäßheit des Statuts am gesammten Eigentum der Hannoverschen Actien-Gummiwaaren-Fabrik und an dem Gewinne und Verluste derselben beteiligt.
Hannover-Linden, 25. November 1919.
Hannoversche Actien-Gummiwaaren-Fabrik.
Der Aufsichtsrat. Der Vorstand.

Nr. 437

Nr. 437 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Hannoversche Actien-Gummiwaaren-Fabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2046
Hannover-Linden, 25.11.1919 VF

Auflage 1.050 (**R 9**). Gründung 1887 unter Übernahme des Fabriketablissements der Neue Hannoversche Gummiwaaren- und Patent-Packung-Fabrik Lennartz & Co. in Hannover-Linden (Stärkestr. 14-15). 1920 umbenannt in Mittelland Gummiwerke AG. Hergestellt wurden mit in der Spitze fast 1.000 Mitarbeitern technische und chirurgische Artikel aus Gummi und gummierte Stoffe. Börsennotiz Hannover; im AR saß u.a. der Bankier L. Rothschild. In der Weltwirtschaftskrise 1929 in Liquidation gegangen. Maße: 35,3 x 22,8 cm. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet.


AKTIE
Nr. 10241
der
Hannoverschen Gummiwerke „Excelsior“
Aktien-Gesellschaft.
GUMMIWERKE
Tausend
Hannoversche Gummiwerke „Excelsior“
Aktien-Gesellschaft.
AKTIENGES.

Nr. 438

Nr. 438 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Hannoversche Gummiwerke “Excelsior” AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10241
Hannover-Limmer, 27.9.1920 EF/VF

Auflage 6.700 (**R 9**). Gegründet 1862, AG seit 1883 unter der Firma Hannoversche Gummi-Kamm-Compagnie, 1912 umbenannt wie oben. Herstellung chirurg. und techn. Artikel, Kamm-, Kurz- und Spielwaren aller Art aus Gummi und Guttapercha, besonders von Excelsior-Bereifung für Fahrräder, Motorräder und Automobile, ferner Massivreifen für Lastkraftwagen. Die Firma hatte zuletzt 6000 Beschäftigte und ein eigenes Elektrizitätswerk. 1928 mit der Continental Gummi-Werke AG, Hannover (heute Continental AG) fusioniert. Dekoratives Papier mit schöner Umrandung und kalligraphischen Verzierungen. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 33,8 x 24,6 cm.


R.M. 100.–
Hannoversche Waggonfabrik
Aktiengesellschaft (Hawa)
R.M. 100.–
Nr. 19860
AKTIE
ÜBER EINHUNDERT REICHSMARK
Hannoversche Waggonfabrik
Aktiengesellschaft (Hawa)

Nr. 439

Nr. 439 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Hannoversche Waggonfabrik AG (Hawa)

Aktie 100 RM, Nr. 17530
Hannover-Linden, 15.3.1926 EF

(R 8) Gründung 1898 als “Hannoversche Holzbearbeitungs- u. Waggonfabriken (vorm. Max Menzel und Buschbaum & Holland)”. Herstellung von Eisenbahn- und Strassenbahnwagen: Salon-, Speise- und D-Zug-Wagen sowie Kesselwagen auf dem 849.000 qm großen Fabrikareal gegenüber dem Bahnhof Linden-Fischerhof. 1920 Fusion mit der Zuckerfabrik Linden. Ab 1921 auch Herstellung von Dreschmaschinen und Automobil-Karosserien. Ab 1932 in Liquidation, im Juni 1942 nach beendeter Abwicklung erloschen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Reichsmark 1000
HANS BIEHN & CO. AKTIENGESELLSCHAFT
ZU BERLIN
AKTIE
ÜBER
EINTAUSEND REICHSMARK
HANS BIEHN & CO. AKTIENGESELLSCHAFT

Nr. 440

Nr. 440 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Hans Biehn & Co. AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 115
Berlin, Januar 1930 EF

Auflage 100 (**R 9**). Gründung 1913 als Grundwasser-Abdichtungs-AG, 1914 umbenannt wie oben. Zweck der Gesellschaft: Ausführung von Grundwasser-Abdichtungen. 1935 in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Heute als Hans Biehn & Co. GmbH in Berlin-Tegel ansässig (Fassaden- und Bautenschutz). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 441

Nr. 441 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Hans Muth Holzfelgenfabrik AG

Aktie 20 RM
Kötzschenbroda, Oktober 1924 EF

Auflage 4.500 (**R 10**). Gründung 1922 in Berlin als "AG für Holzveredlung". Hergestellt wurden Holzteile für die Automobil- und Fahrradindustrie. Anfang 1923 Sitzverlegung nach Kötzschenbroda und Umfirmierung wie oben. 1927 erneut umfirmiert in Muth-AG, 1931 Sitzverlegung nach Dresden. Nach einem Sanierungsversuch 1929 mit anschließendem Zwangsvergleich 1931 schließlich doch als eines der zahllosen Opfer der Weltwirtschaftskrise in Konkurs gegangen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nur 4 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 442

Nr. 442 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hansa Konservenfabrik AG

Aktie 20 RM, Nr. 48156
Grünstadt (Pfalz), 17.12.1924 EF

Auflage 75.000 (R 8). Gründung 1913. Herstellung von Gemüse- und Obstkonserven, Marmeladen, Konfitüren, Gelees. 1936 wurde die Gesellschaft aufgelöst, der Betrieb wurde im April 1937 von der Konservenfabrik Grünstadt Koch & Mann in Grünstadt käuflich erworben. Lochentwertet. Maße: 21,3 x 29,7 cm.

Nr. 443 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Hansa Schwerweberei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 684
Kassel, 16.2.1943 EF

Auflage 630 (R 6). Gegründet 1881, AG seit 1905. Herstellung und Vertrieb von Textilwaren, insbesondere von Segeltuchen. Firma lautete bis 1941: Gottschalk & Co. AG, danach Hansa Schwerweberei AG. 1942 Übernahme der Herkules Segeltuchindustrie AG, Kassel. 1990 Erwerb durch die Mehler AG, Fulda. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 444 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Hansa-Bank Schlesien AG

Aktie Serie B 100 RM, Nr. 9095
Breslau, Oktober 1930 EF

Auflage 1.400 (**R 9**). Gegründet 1869 als Genossenschaft, 1923 umgewandelt in eine AG. Filialen bestanden in Schweidnitz, Oels und Glatz, außerdem Depositen-Kassen in Breslau am Hauptbahnhof sowie am Sonnenplatz. 1943 auf die Mittelschlesische Bank AG in Breslau übergegangen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nur 7 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 444



Nr. 445

Nr. 445 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Hansa-Brauerei AG

Namensaktie 1.000 Goldmark, Nr. 274
Stendal, 23.12.1924 EF

Auflage 300 (R 6). Gründung 1899 als Bergbrauerei AG zu Stendal. Produktion ober- und untergäriger Biere, alkoholfreier Getränke und Eis. 1920 Übernahme der Aktien-Bierbrauerei Bürgerliches Brauhaus in Stendal, auf deren Gelände die Braustätten konzentriert wurden. Die alte Bergbrauerei wurde stillgelegt und das Grundstück an die Stadtgemeinde Stendal verkauft. Bierniederlagen (1943): Arneburg, Bismarck, Gardelegen, Goldbeck, Oebisfelde, Osterburg, Schönhausen, Tangerhütte, Tangermünde, Werben. 1950 Hansa-Brauerei Stendal, Hogrefe & Co. KG, 1955 VEB Hansa-Brauerei Stendal, 1990 Hansa-Getränke Stendal GmbH, 1990 Hansa-Brauerei Stendal GmbH, 1992 Schließung. Maße: 29,6 x 20,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 446

Nr. 446 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hansa-Brauerei AG

Aktie 700 RM, Nr. 109
Lübeck, Juni 1929 EF

Auflage 1.000 (R 6). Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 447

Nr. 447 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hansa-Brauerei AG

Namensaktie 100 RM, Nr. 2294
Stendal, 10.1.1938 EF

Auflage 200 (R 6). Gründung 1899 als Bergbrauerei AG zu Stendal. Produktion ober- und untergäriger Biere, alkoholfreier Getränke und Eis. 1920 Übernahme der Aktien-Bierbrauerei Bürgerliches Brauhaus in Stendal, auf deren Gelände die Braustätten konzentriert wurden. Die alte Bergbrauerei wurde stillgelegt und das Grundstück an die Stadtgemeinde Stendal verkauft. Bierniederlagen (1943): Arneburg, Bismarck, Gardelegen, Goldbeck, Oebisfelde, Osterburg, Schönhausen, Tangerhütte, Tangermünde, Werben. 1950 Hansa-Brauerei Stendal, Hogrefe & Co. KG, 1955 VEB Hansa-Brauerei Stendal, 1990 Hansa-Getränke Stendal GmbH, 1990 Hansa-Brauerei Stendal GmbH, 1992 Schließung. Eingetragen auf Herrn Friedrich Unnau aus Stendal. Maße: 21 x 29,8 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 448

Nr. 448 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Hansa-Lloyd Werke AG

Aktie 100 RM Mai, Nr. 271
Bremen, Mai 1927 EF

Auflage 18.000, davon nur 1.500 bei Sanierung lt. HV 20.1.1930 gültig geblieben (**R 9**). Gründung 1913 als Hansa Automobilwerke AG in Varel. 1914 Übernahme der Norddeutsche Automobil- und Motoren-AG in Bremen. Lange Zeit eine der erfolgreichsten deutschen Automarken. Der Vertrieb erfolgte in 18 deutschen Großstädten durch die G.D.A., ein Gemeinschaftsunternehmen von Hansa-Lloyd, NAG und Brennabor. 1930 auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise in Konkurs gegangen. Marke und Produktionsanlagen übernahm 1931 der Selfmademan und vorherige Vorstand Carl Friedrich Wilhelm Borgward, der schon zuvor mit seiner Goliathwerke Borgward & Co. GmbH die Aktienmehrheit erworben hatte. Der 1890 in Altona als Sohn eines Kohlenhändlers geborene Schlosserlehrling hatte 1921 in Bremen

eine Kühlerfabrik gegründet und 1924 mit dem Dreirad-"Blitzkarren" und dem Goliath-Transporter erste Erfolge im Automobilgeschäft gehabt. Trotz Weltwirtschaftskrise machte er auch Hansa wieder zu einem Spitzenunternehmen der Branche und stellte 1949 mit dem Borgward Hansa die erste deutsche PKW-Nachkriegs-Neukonstruktion vor. Die 1955 erschienene "Isabella" galt in jener Zeit als die sportlichste deutsche Limousine. Mit seinen drei Werken (Goliath, Lloyd und Borgward), in denen 19.000 Leute arbeiteten, war Borgward damals den Konkurrenten BMW und Porsche ebenbürtig. Doch in der Automobilflaute 1960/61 wurden nach einer Überprüfung der Kostenstrukturen die Banken zögerlich - am 31.1.1961 musste Borgward die Zahlungen einstellen. Ob das nötig war? Die Gläubiger wurden schließlich zu fast 100 % befriedigt, aber der "Ein-Mann-Konzern" des Selfmademans Borgward passte wohl nicht mehr in die Zeit - die Werke wurden demontiert und nach Mexiko verkauft, Borgward starb am 28.7.1963 an Herzversagen, als der erste Frachter voller Maschinenteile den Bremer Freihafen verließ. Mit Überdruck 1930 gültig geblieben. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.


Reichsmark 1000.–
HANSA-MÜHLE
AKTIENGESELLSCHAFT
1000 Reichsmark
AKTIE
ÜBER
№2780
Eintausend Reichsmark
Hamburg, im März 1935.
HANSA-MÜHLE

Nr. 449

Nr. 449 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hansa-Mühle AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2796
Hamburg, März 1935 EF+

Auflage 3.000 (R 6). Gründung 1916 als Hansa-Mühle GmbH, ab 1923 Hanseatische Mühlenwerke AG, ab 1935 Hansa-Mühle AG. Herstellung und Vertrieb von pflanzlichen und tierischen Ölen, Mehl, Schrot und deren Nebenprodukten. 1965 Fusion mit der Stettiner Oelwerke zur Oelmühle Hamburg AG (heute als ADM Deutschland AG mit Hauptwerken in Hamburg und Magdeburg Teil des amerikanischen Landwirtschafts-Multis Archer-Daniels-Midland). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.


5000 Reichsmark
Hanseatenwerke Aktien-Gesellschaft
in BREMEN
AKTIE
über Fünftausend Reichsmark
BREMEN, im August 1925
Hanseatenwerke Aktien-Gesellschaft in Bremen

Nr. 450

Nr. 450 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hanseatenwerke AG

Aktie 5.000 RM, Nr. 17
Bremen, August 1925 EF

Auflage 45 (R 7). Gründung 1921. Herstellung und Vertrieb von Schokolade, Kakao und Zuckerwaren aller Art. Noch nach dem 2. Weltkrieg Produktion von Schokolade und Pralinen. 1952 in eine GmbH umgewandelt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.


WKN 602 850 Stück 1
Nr. 000000
Hanseatische Aktiengesellschaft
EINE AKTIE über Fünfzig Deutsche Mark
Der Inhaber dieser Aktie über Fünfzig Deutsche Mark ist an der Hanseatische Aktiengesellschaft, Elektrizitätswerk- und Umwelttechnik, Hamburg, nach Maßgabe ihrer Satzung als Aktionär beteiligt.
Hamburg, im Oktober 1990
Hanseatische Aktiengesellschaft, Elektrizitätswerk- und Umwelttechnik

Nr. 451

Nr. 451 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Hanseatische AG Elektrizitätswerk- und Unwelttechnik

Aktie 50 DM, Muster
Hamburg, Oktober 1990 UNC/EF

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Gründung 1989 als "Hanseatische AG Immobilien & Innovative Technik Investitionen", 1990 Umfirmierung wie oben. Vermögensanlagen und Unternehmensbeteiligungen, insbesondere auf dem Gebiet der umweltfreundlichen Kraftwerke (Verwendung sauberer Energien), der innovativen Techniken und der Immobilien im In- und Ausland. Beteiligt an 3 Windkraftwerken und 12 Energiewerken (Kraft-Wärme-Koppelung) in den neuen Bundesländern. Die Gesellschaft fiel durch besonders agressives Einwerben stiller Beteiligungen auf. Zuletzt 1996/97 im AG-Handbuch verzeichnet. G&D-Muster. Hamburger Wappen und Firmenname in silber gedruckt. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.


Reichsmark 1000.–
Harburger Gummiwaren-Fabrik Phoenix
Aktiengesellschaft
1000 Reichsmark
AKTIE
№ 13500
TAUSEND REICHSMARK
Harburger Gummiwaren-Fabrik Phoenix

Nr. 452

Nr. 452 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Harburger Gummiwaren-Fabrik Phoenix AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 13500
Hamburg-Harburg, April 1939 VF

Auflage 1.620 (**R 10**). Gründung 1872 durch Vereinigung der seit 1856 bestehenden Harburger Gummiwarenfabrik Menier und der 1811 gegründeten Gummiwarenfabrik J.N. Reithoffer in Wien (der ältesten Fabrik ihrer Art des Kontinents) als "Vereinigte Gummiwaaren-Fabriken Harburg-Wien vormals Menier-J.N. Reithoffer". 1922 Umfirmierung wie oben nach Abtrennung des österreichischen Werkes. Produkte: Reifen, Gummischuhe, technische Artikel, chirurgische Gummiwaren, Spiel- und Sportbälle, gummierte Gewebe für die Bekleidungsbranche. 1952 wurde der Firestone Tire & Rubber Co., Akron/Ohio, eine 25 %ige Beteiligung eingeräumt, im Gegenzug durfte Phoenix alle Firestone-Patente uneingeschränkt nutzen. 1961 zwecks Expansion Übernahme des benachbarten Geländes der Ver. Jute-Spinnereien und Webereien AG. 1978 Umfirmierung in Phoenix AG. Mit Werken in HH-Harburg, Hildesheim, Reinsdorf (bei Helmstedt), Sterbfritz (Oberhessen) Waltershausen (ehem. VEB Gummiwerke Thüringen) und Sauzet (Frankreich) dann vor allem Zulieferer von Formteilen für die Automobilindustrie. 2003 vom Rivalen Continental-Gummiwerke aus Hannover übernommen (was nicht einer gewissen Ironie entbehrt: 1898 setzte Phoenix mit dem Erwerb der Kautschuk-, Guttapercha- und Telegraphenwerke in Hannover-Linden der hannoverschen Konkurrenz ein eigenes Werk vor die Haustür, verkaufte dieses aber 1919 wieder). Wie ein Reifenprofil aufgemachte Umrandung. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kupons. **Nicht entwertetes Einzelstück aus einer uralten süddeutschen Sammlung.**


Hartstein- und Extraktionswerk Fuchsberg
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Geschäfts-Anteilschein
No.
Geschäftsanteilen von je 500 Mk. gleich Mk.
Mark
Hartstein- und Extraktionswerk Fuchsberg

Nr. 453

Nr. 453 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Hartstein- und Extraktionswerk Fuchsberg GmbH

Geschäfts-Anteilschein 2 x 500 Mark,
Nr. 393-394
Salzwedel, 25.7.1920 VF

(**R 11**) Die Betriebseröffnung der 20 km langen Schmalspurbahn Salzwedel-Badel durch die Salzwedeler Kleinbahn Südost GmbH im Jahr 1902 begünstigte die Ansiedlung von Industriebetrieben an der Bahnstrecke. So wurde 1909 beim Bahnhof Fuchsberg (6 km südöstlich von Salzwedel) ein Hartsteinwerk eröffnet und sorgte für eine deutliche Steigerung des Güterverkehrs auf der Kleinbahnstrecke. Die spätere Nutzung der Baulichkeiten kündigte sich 1935 an: In diesem Jahr wurde am Bahnhof Fuchsberg der Flugplatz Salzwedel entgegen den Bestimmungen des Versailler Vertrages zu einem Luftwaffenstützpunkt ausgebaut. Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Liegenschaft des früheren Hartsteinwerks dann ein Standort der DDR-Grenztruppen, heute ist es ein Standort des THW. In dem ehemaligen Steinbruch mitten in einem Wasserschutzgebiet ist heute ein vor allem bei Anglern sehr beliebter See entstanden. Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 34,2 x 24 cm. Doppelblatt, inwendig Vermerk von 1926 über die Umstellung des Zertifikates auf zwei Anteile. **Nur zwei Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**


RM 20.–
Hartstoff-Metall Aktiengesellschaft (Hametag)
Berlin-Cöpenick
20 Reichsmark
AKTIE
ZWANZIG REICHSMARK

Nr. 454

Nr. 454 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Hartstoff-Metall AG (Hametag)

Aktie 20 RM, Nr. 426
Berlin-Cöpenick, 9.12.1924 EF

Auflage 500 (R 8). Gegründet 1923 zwecks Fabrikation von Hartstoffen aus Metall- und anderen Pulvern. Hierbei wurden Metallspäne aus der spanabhebenden Fertigung als Ausgangsprodukt eingesetzt. Das Hametag-Verfahren ist eines der ältesten Verfahren zur Herstellung von Metallpulvern. Die hierfür eingesetzten Wirbelschlagmühlen führen aufgrund der erheblichen Lärmbelästigung zu großen Umweltproblemen und werden deshalb zumindest in den westlichen Ländern nicht mehr eingesetzt. 1927 und 1934 gültig geblieben. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 455

Nr. 455 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Harzer Kalk-Stein- und Mahlwerke KGaA

Sammelaktie 100 x 1.000 Mark, Nr. 12501-12600
Blankenburg a. H., März 1923 VF

Auflage 50 (**R 10**). Gründung 1922 als KGaA zwecks Übernahme und Fortführung des Betriebs von Steinbrüchen der Fa. L. Grimm & Co. KG in Blankenburg a. H. (Obere Knorrenbergstr. 5). 1924 in eine normale AG umgewandelt. 1927 in Liquidation gegangen. Maße: 27 x 35,1 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. **Nur 5 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 456

Nr. 456 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Harzer Werke zu Rübeland und Zorge

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 206
Blankenburg am Harz, 30.6.1920 EF/VF

Auflage 800 (R 8). Gründung 1870 zur Übernahme der fiskalisch braunschweigischen Berg- und Hüttenwerke mit Eisenerzgruben, 4 Holzkohlen-Hochöfen und Eisengießerei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede. Die Harzer Werke entwickelten sich im Laufe der Zeit zu einer der größten Grauguß-Gießereien in Deutschland. Die Ges. war ferner Pächter der bekannten Baumannshöhle und der damals neuentdeckten Hermannshöhle und versah diese mit elektrischem Licht. Börsennotiz: Berlin. 1924 durch die Bergbau-AG Lothringen in Hannover (ab 1931: Bochum) übernommen worden, die zunächst euphorisch über reiche erbohrte Eisenerzlager im Vorharzgebiet berichtete, später aber vor allem durch ihre unrentablen Harzer Betriebe sanierungsbedürftig wurde und 1935 in den Armen der Wintershall AG landete. Die verbliebenen Harzer Werke in Blankenburg (Heizkessel, Radiatoren, Abflußrohre) und Zorge (Pumpen, Maschinen- und Zylinderguß) wurden 1948 zum "VEB Harzer Werke", der später im Kombinat SKL Magdeburg aufging. 1990 von der Treuhandanstalt in die SKL Harzer Werke GmbH Blankenburg umgewandelt. 1991 Privatisierung als Harzer Werke GmbH. 1996 Eröffnung des Gesamtvollstreckungsverfahrens. Nachfolgefirmen sind die "Neue Harzer Werke GmbH" (Gießerei) und die "Harzer Werke Motorentechnik GmbH" (Schleuderguß für die Motorenindustrie). Originalunterschriften. Schnittentwertet (alt), Lochentwertet. Maße: 36 x 24,8 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen.



Nr. 457

Nr. 457 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hauptstadt Mannheim

4 % Schuldv. 100 Mark, Nr. 794
Mannheim, 30.3.1908 EF

Auflage 1.000 (**R 10**). Teil einer Anleihe von 7 Mio. Mark zur Erweiterung des Wasser-, Elektrizitäts- und Gaswerks, der Straßenbahn, des Industriehafens, der Schulbauten und für Liegenschaftserwerbungen etc. Maße: 34,3 x 23,8 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Mit beiliegenden Kupons.

Nr. 458 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Heckert & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2958
Halle a.d. Saale, November 1921 VF

Gründeraktie, Auflage 12.000 (R 8). Gegründet 1921 mit Sitz in Berlin zwecks Herstellung und Großhandel sämtlicher Erzeugnissen der Glas- und Porzellanindustrie, insbesondere Pachtung sämtlicher Betriebe der Firma Heckert & Co. Glasgroßhandlung, Halle a.d.Saale. 1922 Sitzverlegung nach Halle a.d.Saale und gleichzeitig Einrichtung einer Filiale in Königsberg i.Pr. Ebenfalls 1922 kam es zu Differenzen in der Verwaltung, die in der Entlassung und kurz darauf Wiedereinstellung des Vorstands Arno Heckert gipfelten. Entsprechend sackte der Kurs der in Halle a.S. und Leipzig börsennotierten AG bis Ende 1923 auf nur noch 1,7 % des Nennwertes ab. 1924 Konkurseröffnung. Lochentwertet. Maße: 26,1 x 35,2 cm.



Nr. 458



Nr. 459

Nr. 459 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Heckert & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 19978
Halle a.d. Saale, Januar 1923 EF/VF

Auflage 8.000 (**R 9**). Gegründet 1921 mit Sitz in Berlin zwecks Herstellung und Großhandel sämtlicher Erzeugnissen der Glas- und Porzellanindustrie, insbesondere Pachtung sämtlicher Betriebe der Firma Heckert & Co. Glasgroßhandlung, Halle a.d.Saale. 1922 Sitzverlegung nach Halle a.d.Saale und gleichzeitig Einrichtung einer Filiale in Königsberg i.Pr. Ebenfalls 1922 kam es zu Differenzen in der Verwaltung, die in der Entlassung und kurz darauf Wiedereinstellung des Vorstands Arno Heckert gipfelten. Entsprechend sackte der Kurs der in Halle a.S. und Leipzig börsennotierten AG bis Ende 1923 auf nur noch 1,7 % des Nennwertes ab. 1924 Konkurseröffnung. Lochentwertet. Maße: 24,7 x 35,2 cm. **Nur 6 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 460

Nr. 460 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Heegermühler Klinker-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 226
Eberswalde, 10.12.1910 EF

Auflage 450 (R 8). Gründung im August 1910 zwecks Erwerb, Bau und Betrieb von Ziegel- und Klinkerwerken. Bereits 1915 findet die Gesellschaft keine Erwähnung mehr in den Handbüchern. Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 37,5 x 26,3 cm. Mit anh. Kupons.



Nr. 461

Nr. 461 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Heerbrandt-Werke AG

Aktie 100 RM, Nr. 638
Raguhn i.Anh., 1.5.1943 EF

(R 7) Gründung 1861, AG seit 1897. Bis 1936: Maschinenbau und Metalltuchfabrik. Bis 1943: Maschinenbau und Metalltuchfabrik AG vorm. Gottl. Heerbrandt, danach Heerbrandt-Werke AG. Fabrikation von gelochten Blechen, Maschinen und Apparaten (Apparate für die Zuckerindustrie, Filterrohre). 1944/45 Herstellung von Flugzeugteilen für die Junkers-Werke. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,9 cm.



Nr. 462

Nr. 462 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

„HEGEMAG“ Hessische gemeinnützige AG für Kleinwohnungen

Namens-Aktie 1.000 DM, Nr. 4958
Darmstadt, November 1957 EF

Auflage 1.000 (R 8). Ausgestellt auf die Stadt Alsfeld/Hessen. Gründung 1927 zwecks Schaffung gesunder und zweckmäßig eingerichteter Kleinwohnungen im Sinne des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes. Bis 1931 waren in Darmstadt, Mainz, Gießen, Bingen, Worms, Neu Isenburg, Friedberg, Bad Vilbel, Ober-Ramstadt und Gernsheim insgesamt 410 Wohnungen errichtet. Rd. 20 % des Bestandes wurden im 2. Weltkrieg zerstört. Vor allem Anfang der 1950er Jahre kamen jährlich bis zu 500 Wohnungen dazu, so daß Ende der 1960er Jahre über 6.000 Wohnungen im Bestand waren, mit Schwerpunkten in Darmstadt (ca. 28 %), Gießen, (ca. 15 %), Offenbach und Neu Isenburg (je ca. 7 %) sowie Alsfeld und Lauterbach (je ca. 6 %). Vermietet wurden die Wohnungen an Beschäftigte im öffentlichen Dienst. Neben einigen hessischen Städten mit kleineren Anteilen und der Stadt Darmstadt mit über 10 % Aktienanteil hielt das Land Hessen mit über 60 % die Mehrheit, der Schwerpunkt der HEGEMAG-Aktivitäten war aber schon lange Darmstadt. Als sich das Land Hessen aus dem Wohnungsbau 2001/02 zurückziehen wollte, war es deshalb nur natürlich, daß die HEGEMAG 2003 an die Stadt Darmstadt ging und mit der stadteigenen bauverein AG (gegründet 1864 als „Bauverein für Arbeiterwohnungen“) fusioniert wurde. Heute bewirtschaftet die bauverein AG ca. 12.000 Wohnungen, davon 1/3 außerhalb von Darmstadt. 5.000 dieser Wohnungen wurden zur Finanzierung der HEGEMAG-Übernahme 2003 im Rahmen einer sale-and-lease-back-Vereinbarung an ein Bankenkonsortium verkauft. Maße: 21,1 x 29,7 cm.



Nr. 463

Nr. 463 **Schätzpreis: 185,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

„HEGEMAG“ Hessische gemeinnützige AG für Kleinwohnungen

Namens-Aktie 1.000 DM, Nr. 10982
Darmstadt, Dezember 1966 EF

Auflage 1.300 (R 8), ausgestellt auf die Stadt Bad Vilbel. Maße: 21,1 x 29,7 cm.



Nr. 464

Nr. 464 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Heilmann & Littmann Bau-AG

Aktie 100 RM, Nr. 13193
München, 29.6.1939 EF

Auflage 7.000 (**R 10**). Gründung 1871 durch den Ingenieur Jakob Heilmann, der später seinen Schwiegersohn den Architekten Max Littmann mit in die Firma aufnahm. GmbH seit 1897, seit 1927 "Heilmann & Littmann Bau- und Immobilien-AG", Berlin-München. 1933 wurde die Bauabteilung in dieser eigenen AG verselbständigt. Noch heute bestehendes bedeutendes Bauunternehmen (Heilit + Wörner). Maße: 20,9 x 29,6 cm. **Nicht entwertet** und mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.

Nr. 465 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hennenbrauerei AG vormals Adolf Schröder

Vorzugs-Aktie 100 RM, Nr. 62
Naumburg-Henne, 16.3.1936 EF

Auflage 100 (R 6). Die Brauerei wurde 1889 von Adolf Schröder vor den Toren von Naumburg direkt an der Saale an den Weinbergen im Blütengrund erbaut. Bei Gründung der AG 1913 brachte Frau Charlotte Schröder folgende Immobilien ein: Grüner Baum, Deutsche Schenke, Turnvater Jahn (Naumburg, Wasserstr. 27). Betrieb der Hennenbrauerei, Herstellung von Selters und Limonade. 1917 wurde die Brückner'sche Brauerei in Kösen hinzuerworben. Für eine Enteignung anfangs zu klein, deshalb bis 1972 in der DDR als Kommanditgesellschaft mit staatlicher Beteiligung weitergeführt (staatlicher Gesellschafter war der VEB Stadtbrauerei Weißenfels), danach VEB Stadtbrauerei Naumburg (zuletzt zum VEB Getränkekombinat Dessau gehörig). Nach der Wende 1990 stillgelegt. Im Gebäude der ehemaligen Brauerei wurde 2005 mit viel Liebe zum Detail das heutige "Hotel zur Henne" eingerichtet. Lochentwertet. Namenspapier, eingetragen auf die Firma J.G. Hoeltz & Söhne in Naumburg a.S. Maße: 32 x 23 cm.



Nr. 465



Nr. 466

Nr. 466 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Hermann Gubelt AG

Namens-Aktie 1.000 RM, Nr. 48
Crimmitschau, 1.3.1926 EF/VF

Auflage 405 (R 6). Gründung als AG im Oktober 1923 zur Übernahme des 1868 gegründeten Unternehmens. Herstellung von Tuchen und verwandten Erzeugnissen. Eine reine Familien-AG, nach dem Krieg nicht verlagert, existierte noch bis 1953. Tolle Art déco-Gestaltung. Maße: 28,3 x 21,4 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 467 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Hermann Kahl AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1614
Hamburg, 22.11.1928 EF

Gründeraktie, Auflage 2.100 (R 6). Gründung als AG 1928 zur Fortführung des unter der Firma Hermann Kahl in Hamburg betriebenen Handelsgeschäftes, Abschluß von Holzhandelsgeschäften, Betrieb von Sägewerken, Hobelwerken und Holzlagerplätzen. 1933 Auflösung und Abwicklung, 1937 erloschen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.


RM. 1000.—
HERMANN KAHL AKTIENGESELLSCHAFT
HAMBURG
RM. 1000.– AKTIE Nr. 1630
ÜBER
EINTAUSEND REICHSMARK
Hermann Kahl Aktiengesellschaft

Nr. 467


RM 100
HERMANN SCHMIDT & SOHN AKTIENGESELLSCHAFT
SCHWARZENBERG-NEUWELT
STAMM-
VORZUGS-AKTIE
100 RM
EINHUNDERT REICHSMARK
HERMANN SCHMIDT & SOHN AKTIENGESELLSCHAFT

Nr. 468

Nr. 468 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Hermann Schmidt & Sohn AG

Vorzugs-Aktie 100 RM, Nr. 35 (2035)
Schwarzenberg-Neuwelt, 26.6.1927 EF

Auflage 100 (R 7). Gründung 1892, AG seit 1923. Betrieb eines Emaillier- und Stanzwerkes für Haus- und Küchengeräte sowie Herstellung und Vertrieb von Blech- und Metallwaren aller Art. Ab 1972 VEB Stanz- und Emaillierwerk Neuwelt, ab 1975 Betriebsbereich V des VEB Schwerter-Emaillierwerk Lauter. 1990 Auflösung und Abriß der Betriebsstätten. Umgewandelt in eine Stamm-Aktie. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.


Herrenmühle vormals C. Genz Aktiengesellschaft
in Heidelberg.
Reichsmark 1000.- AKTIE Nr 0303
EINTAUSEND REICHSMARK
Herrenmühle vormals C. Genz Aktiengesellschaft

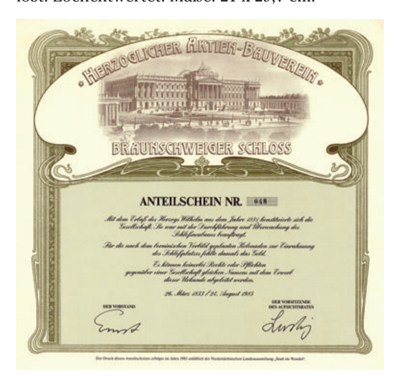
Nr. 469

Nr. 469 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Herrenmühle vormals C. Genz AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 303
Heidelberg, 17.10.1933 EF

Auflage 420 (R 6). Die Ursprünge der Herrenmühle als Wassermühle am Neckar reichen bis ins 14. Jh. zurück. AG seit 1897. Die Getreide-Mühle arbeitete bis 1926 mit Dampf, dann wurde auf elektrischen Betrieb umgestellt. Der Betrieb wurde bis zuletzt ständig modernisiert und erweitert, war aber am Ende kaum noch rentabel. Deshalb zog der Großaktionär Berliner Handels-Gesellschaft (später BHF-Bank) die Reißleine: 1962 wurde der Mühlenbetrieb eingestellt und die AG 1964 aufgelöst. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.


HERZOGLICHER AKTIEN-BAUVEREIN
BRAUNSCHWEIGER SCHLOSS
ANTEILSCHEIN NR. 048
26. März 1833 / 24. August 1985

Nr. 470

Nr. 470 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Herzoglicher Aktien-Bauverein Braunschweiger Schloss

Anteilschein, Nr. 48
Braunschweig, 26.3.1833/24.8.1985 EF

Ausgegeben 1985 anlässlich der Niedersächsischen Landesausstellung "Stadt im Wandel". Große Abb. des historischen Schlosses. Maße: 28 x 29,4 cm.


Hessenkauf Aktien-Gesellschaft, Darmstadt.
Serie A. Nr. 0268
Aktie über zwanzig Goldmark
Darmstadt, den 1. Januar 1924.
Hessenkauf Aktien-Gesellschaft, Darmstadt.

Nr. 471

Nr. 471 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Hessenkauf AG

Namensaktie 20 Goldmark, Nr. 998
Darmstadt, 1.1.1924 EF

Auflage 1.750 (R 8). Gründung 1922. Kommission, Spedition und Lagerhausgeschäfte im Interesse der dem Landesverband des Hessischen Einzelhandels unmittelbar oder mittelbar angeschlossenen Firmen, Großhandel mit Kolonialwaren, Lebensmitteln und Feinkost. 1950 Vergleichsverfahren. Trotz des gleichen Nominalwertes sind innerhalb der Serie A verschiedenfarbige Stücke bekannt geworden, orangenfarben und grün. Hier wird die grüme Variante angeboten. Maße: 19,7 x 23,8 cm. Mit anh. restlichen Kupons.

Nr. 472 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Heyligenstaedt & Comp. Werkzeugmaschinenfabrik und Eisengießerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 12168
Gießen, 8.5.1923 EF

Auflage 8.000 (**R 9**). Die 1911 gegründete AG übernahm die Fabrik der Firma Heyligenstaedt & Co. im Aulweg 51-55 mit über 300 Arbeitern. Mit Dividenden bis zu 20 % für die damalige Zeit ungewöhnlich rentabel. Die Aktien waren in Frankfurt börsennotiert. In der Weltwirtschaftskrise wurde der AG ein größerer Kredit gekündigt, eine Ersatzfinanzierung fand sich nicht, deshalb 1930 in Konkurs gegangen. Kapitalerhöhung zum Neubau der Produktionshalle. Schöner großformatiger Druck mit Jugendstil-Umrandung. Maße: 26,4 x 36,5 cm. Mit restlichem Kuponbogen.


Heyligenstaedt & Comp.
Werkzeugmaschinenfabrik und Eisengießerei, Aktiengesellschaft, Gießen
AKTIE
1000 Mark
Tausend Mark

Nr. 472


HEYMANN & SCHMIDT
Luxuspapierfabrik Aktiengesellschaft.
1000 Mark. AKTIE No 0391
RM. 200.
EINTAUSEND MARK

Nr. 473

Nr. 473 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Heymann & Schmidt Luxuspapierfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 388
Berlin, 2.1.1905 EF+

Gründeraktie, Auflage 1.500 (R 7). Gegründet zwecks Erwerb und Erweiterung der "Berliner Luxuspapierfabrik Heymann & Schmidt" in der Schönhauser Allee 164. Herstellung von Kalendern, Postkarten, Plakaten, Reklameartikeln, Glückwunschkarten und Verpackungen. Umbenannt 1922 in "Heymann & Schmidt AG". 1933 (inzwischen lag das Aktienkapital in schwedischen Händen) Stilllegung der Luxuspapierfabrik, fortan nur noch Verwaltung und Vermietung der ehemaligen Betriebsgrundstücks. Die Verwaltung befand sich in Berlin W 8, Unter den Linden 43/45 in den Räumen der Unionbank. 1941 in "Schönhauser Industriehof Grundstücks-AG" umfirmiert. 1943 wurde das Areal bei einem Luftangriff völlig zerstört. 1951 Kapitalumstellung von 225.000 RM auf 6.750 DM, Verlegung des Verwaltungssitzes nach Berlin-Steglitz, 1952 Umwandlung in eine GmbH. Mit schwedischer Steuermarke. Hochwertiger Sicherheitsdruck von Giesecke & Devrient. Maße: 27,6 x 37 cm. **Nicht entwertet!**


HILDESHEIM-PEINER KREIS
Stamm-Aktie Litera A
Hildesheim-Peiner-Kreis-Eisenbahn-Gesellschaft
No 0473
1000
EISENBAHN GESELLSCHAFT

Nr. 474

Nr. 474 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hildesheim-Peiner-Kreis-Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 497
Hildesheim, 16.10.1896 VF

Gründeraktie, Auflage 1.475 (R 6). Gründung 1895, normalspurige Bahn Hildesheim-Hohenhameln-Hämelerwald (31,4 km). Zuerst führte die Ver. Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges. den Betrieb und hatte auch eine Dividenden-Garantie von 4 % abgegeben, ab 1902 dann die Allg. Dt. Kleinbahn-Ges. (einer der Vorläufer der AGIV, die zuletzt auch Mehrheitsaktionär war). Die Strecke wurde zwischen 1956 und 1965 schrittweise stillgelegt, die AG ist seit 1964 in Liquidation. Dekorativ, mit Originalunterschriften. Maße: 24 x 30,5 cm. Doppelblatt. Lochentwertet.



Nr. 475

Nr. 475 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Hirsch-Brauerei Cöln AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 1508
Köln, 31.12.1919 EF

Auflage 750. Bei der Gründung im Jahr 1900 brachte die Hirschbrauerei Gebr. Steingroever in Köln-Bayenthal 14 Grundstücke mit aufstehenden Brauereigebäuden und alles Inventar ein. Die Brauerei hatte eine Leistungsfähigkeit von 100.000 hl im Jahr. 1918 Übernahme des Malzkontingents der Rhein. Brauerei-Gesellschaft in Cöln-Alteburg. 1931 Fusion mit der Adler-Brauerei AG und Umfirmierung in Adler- und Hirsch-Brauerei AG. Gelegentlich der Übernahme der Aktienmehrheit durch die Essener Aktien-Brauerei Carl Funke AG (die spätere Stern-Brauerei Carl Funke AG, die 1998 schließlich in Dom-Brauerei AG umfirmierte und den Sitz nach Köln verlegte) 1938/39 Umfirmierung in Dom-Brauerei Carl Funke AG. Obwohl die Mälzerei in Köln-Ehrenfeld 1943/44 total zerstört wurde, war die Dom-Brauerei schon in den 60er Jahren wieder die größte Brauerei in Köln. 1972 völlig in die Essener Stern-Brauerei eingegliedert. Lochentwertet. Maße: 33,4 x 23,8 cm. Doppelblatt.

Nr. 476 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Hirschberger Thalbahn

Actie 1.000 Mark, Nr. 1415
Hirschberg i. Schlesien, Sept. 1913 EF

Auflage 500 (R 6). Gegründet 1902 für den Betrieb der Straßenbahnstrecken Bahnhof Hirschberg - Cunnersdorf - Herischdorf - Warmbrunn - Hermsdorf, Warmbrunn - Giersdorf Bächteltalweg, Bahnlänge 19,15 km, Spurweite 1 m, oberirdische Stromzuführung, eigene elektrische Zentrale. Die Ges. war seit 1932 eine Tochterges. der Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co. 1937/38 wurde die Ges. an die Niederschlesische Elektrizitäts-AG und die Reichselektrowerke verkauft. Nach Kriegsende fuhr die Straßenbahn unter der polnischen Bezeichnung "Kolej Elektryczna w Jeleniej Górze" wieder. Bis 1969 fuhr die elektrische Bahn von Hirschberg nach Bad Warmbrunn. Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet. Lochentwertet. Maße: 36,8 x 25,2 cm. Doppelblatt.



Nr. 476



Nr. 477

Nr. 477 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hoffmann's Stärkefabriken AG

Aktie 300 RM, Nr. 14061
Bad Salzuflen, Mai 1928 EF

Auflage 14.200 (R 6). Werksgründung 1850, AG seit 1887. Herstellung von Stärke- und Nährmitteln, Haushalts- und Körperpflegeprodukten; jahrzehntelang bekanntestes Produkt war "Hoffmann's Gardinenweiß". 1993 Übernahme durch die britische Chemiefirma Reckitt & Colman plc, Umbenennung in Reckitt & Colman Deutschland AG und Sitzverlegung nach Hamburg. 2001 Fusion mit der alteingesessenen Mannheimer Chemiefirma Benckiser GmbH, Umfirmierung in Reckitt Benckiser Deutschland AG und Sitzverlegung nach Mannheim. Mit dem sich das Pfötchen leckenden Kätzchen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 478

Nr. 478 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Hohburger Quarz-Porphyr-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2753
Leipzig, April 1942 EF

Auflage 12 (**R 9**). Gründung 1899 unter Übernahme der 1892 vom Frhr. von Schönberg auf Thammenhain angelegten Quarzporphyrbrüche in den Hohburger Bergen bei Wurzen, denen sich umgehend weitere Steinbrüche der Umgebung anschlossen, die Belegschaft stieg auf über 800 Mann. Mit dem besonders harten Pyroxenquarzporphyr der Hohburger Berge wurde u.a. 1902 der neue Leipziger Hauptbahnhof erbaut. 1925 Errichtung eines neuen Schotterwerks am Zinkenberg, Schotter wurde bald das Hauptprodukt und verdrängte die bis dahin hergestellten Pflaster- und Konstruktionssteine. Außerdem (von den Bahnhöfen Collmen-Böhlitz und Seelingstädt ausgehend, mit der Preussischen Staatsbahnstrecke Halle-Sorau-Guben verbunden) Betrieb einer normalspurigen **Privateisenbahn** für öffentlichen Personen- und Güterverkehr; die 8,5 km lange Bahn hatte schon 1896 der Vorbesitzer Frhr. von Schönberg bauen lassen. 1946 in Volkseigentum überführt, später zum VEB Vereinigte Hartsteinwerke Hohnstädt und ab 1970 zum VEB Splittwerk Röcknitz-Hohnstädt gehörend, nach der Wende als Sächsische Quarzporphyr-Werke GmbH (Werk Frauenberg) reprivatisiert. Neuer Gesellschafter wurde über die Deutsche Asphalt GmbH die Philipp Holzmann AG, nach deren Insolvenz 2002 die Basalt-AG aus Linz am Rhein (Werhahn-Gruppe). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 10 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 479

Nr. 479 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hohburger Quarz-Porphyr-Werke AG

4,5 % Teilschuldv. 200 RM, Nr. 55
Röcknitz, August 1942 EF

Auflage 75 (**R 10**). Mit Originalunterschriften. Maße: 29,8 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig bedingungen. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 480 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Hohenhamelner Zuckerfabrik AG

Vinkulierte Namens-Aktie Lit. A 300 RM, Nr. 163
Hohenhameln, 15.7.1952 EF

Die Fabrik wurde ab 1874 durch die Braunschweigische Maschinenbau-Anstalt eingerichtet. Nach einem Umbau 1893 durch das Wolfenbütteler Metallwerk wurden jährlich 30-60.000 Ztr. Rohzucker erzeugt. 1921 wurde das Kapital um 60.000 auf 360.000 M erhöht und zugleich eine Neueinteilung des Grundkapitals in 360 Aktien à 1.000 M vorgenommen. Bereits 1951 auf die Aktien-Zucker-

fabrik Lehrte verschmolzen. Der Aktionär verpflichtete sich, pro Aktie 25 ar mit Zuckerrüben anzubauen und den Ertrag, mindestens aber 75 dz, sowie die Überrüben an die Fabrik zu liefern. Maschinegeschriebener Text auf Wasserzeichenpapier. Maße: 17 x 30 cm. Abheftlochung am unteren Rand.


RM 300.- VINKULIERTE NAMENS-AKTIE Lit. A Nr. 666
über
DREIHUNDERT REICHS-MARK

Herrn Walter Könnecker, Hohenhameln 71

ist mit diesem Aktienbetrage bei der Hohenhamelner Zuckerfabrik A.-G., Hohenhameln, mit allen satzungsmäßigen Rechten und Pflichten als Aktionär beteiligt.

Die Übertragung und Verpfändung der Aktien ist an die Zustimmung der Gesellschaft gebunden.

Der Aktionär hat jährlich für jede Aktie 25 ar zum Rübenbau geeigneter Fläche mit Zuckerrüben mit der Sorgfalt eines ordentlichen Rübenanbauers anzubauen und den Ertrag, mindestens aber 75 dz je 25 ar, frei an die Fabrik zu liefern. Ebenso hat er auch die „Überrüben" an die Gesellschaft zu liefern. Wegen der Einzelheiten der Rübenbaupflicht wird auf die jeweilige Satzung Bezug genommen.

Eingetragen in das Aktienbuch Seite 666
Der Kontrollbeamte:

Hohenhameln, den 15. Juli 1952

HOHENHAMELNER ZUCKERFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT

Nr. 480



Nr. 481

Nr. 481 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Hohenlimburger Kleinbahn-AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 84
Hohenlimburg, März 1938 EF

Auflage 195 (R 6). Gründung 1898. 1000-mm-Schmalspurbahn von Hohenlimburg DB nach Hohenlimburg-Nahmertal (3,3 km). Letzte Großaktionäre waren Krupp und Hoesch. Bahnverkehr 1983 eingestellt, 1985 umgewandelt in eine GmbH. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. Eingetragen auf die Vereinigte Stahlwerke AG, Düsseldorf.



Nr. 482

Nr. 482 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Holsten-Brauerei

Aktie 200 DM, Nr. 498
Hamburg, April 1961 UNC/EF

Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1879. Bis 1925 erwarb die Gesellschaft zehn weitere Brauereien. Die Übernahmen wurden überwiegend durch den Verkauf von Grundstücken finanziert, die nach Zusammenlegung der Braustätten nicht mehr benötigt wurden. Gebraut wurde schließlich nur noch in Altona, Neumünster und Kiel. Dass Holsten bereits in den 40er Jahren nahezu Hektoliter-Millionär war, unterstreicht die schon damals große Bedeutung dieser Brauerei. Holsten-Bier wird heute in Lizenz auch in Großbritannien, Ungarn, Nigeria, Namibia, China und Paraguay produziert. Zur Holsten-Brauerei gehören auch die 1888 gegr. Feldschlößchen AG, Braunschweig und die 1904 gegr. Lüneburger Kronen-Brauerei, Lüneburg. Dekorative DM-Aktie mit dunkelrotem Prägesiegel (lochentwertet). Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 483

Nr. 483 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Holsten-Brauerei

Aktie 1.000 DM, Nr. 1201
Hamburg, April 1969 UNC/EF

Auflage 4.500 (R 6). Dekorative DM-Aktie mit dunkelrotem Prägesiegel (lochentwertet). Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 484

Nr. 484 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Holz- u. Kartonagenindustrie-Garagen-AG

Aktie 100 RM, Nr. 128
Sebnitz, Juli 1938 EF

Auflage 50 (R 7). Gründung 1922 als Holz- und Kartonagenindustrie, ab 1938 Holz- u. Kartonagenindustrie-Garagen-AG. Herstellung von und Handel mit allen Waren, die mit Holz oder Pappe in Verbindung stehen, Betrieb einer Großgarage, Unterhaltung von Tankstellen, Handel mit Autoölen, Fetten und Reifen. 1995 aufgelöst. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Einlieferungen für die nächsten Auktionen werden ständig angenommen



Nr. 485

Nr. 485 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Holzstoff- und Lederpappen-Fabriken vormals Gebr. Fünfstück

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6
Zoblitz, 20.7.1901 EF

Gründeraktie, Auflage 1000. Fortbetrieb der 1873 gegründeten Fa. Gebr. Fünfstück mit Fabriken in Penzig, Nieder-Neundorf, Zoblitz (Kreis Rothenburg O.-L.) und Holzkirch. AG seit 1901. Herstellung aller Art von Waren aus Holzstoff, Haupterzeugnis waren Maschinenlederpappen. 1896 Aufstellung der ersten Kartonmaschine der Welt. Die AG erwirtschaftete teils ungewöhnlich hohe Dividenden. 1907 auch Beteiligung an der Nebenbahn Horka-Rothenburg-Priebus.1923 Lieferung einer Dampfmaschine durch die Maschinenbau-Ges. Marktredwitz, Flottmann. Schöner G&D-Druck mit zwei kleinen Vignetten. Maße: 24,6 x 33,6 cm. **Keine Entwertung!**



Nr. 486

Nr. 486 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Hotel AG Frankfurt a. M.

Aktie 1.000 RM, Nr. 1285
Frankfurt am Main, Juli 1942 EF

Auflage 2.600 (R 6). Die Gesellschaft erwarb bei ihrer Gründung im Jahr 1899 das Hotel "Frankfurter Hof" von der 1874 gegründeten Frankfurter Hotel-AG. Der Hotelbetrieb umfaßte auch eine Lohnwäscherei, eine Weingroßhandlung und eine Abteilung für Zigarrenhandel. 1910 wurde außerdem am Bahnhofsplatz der "Englische Hof" gepachtet (der Name war am Vorabend des 1. Weltkrieges nicht mehr opportun, deshalb umbenannt in "Hessischer Hof"). Die Aktien notierten an der Frankfurter Börse. Nach Übernahme der Aktienmehrheit durch Albert Steigenberger (wobei Steigenberger das von ihm 1930 erworbene Hotel "Europäischer Hof" in Baden Baden mitbrachte) umbenannt 1941 in "Hotel AG" und 1951 in "A. Steigenberger Hotelgesellschaft KGaA". 1949 pachtweise Übernahme des Badhotels "Badischer Hof" in Baden Baden, 1950 Erwerb eines 50 %igen Anteils an Ritter's Park Hotel in Bad Homburg v.d.H. (1956 vollständig übernommen), 1952 Erwerb der Aktienmehrheit der Feist-Belmont'schen Sektkellerei AG in Frankfurt/Main (1965 wieder verkauft), 1953 Anpachtung des Park Hotels in Düsseldorf, 1955 Erwerb des Palasthotels Mannheimer Hof in Mannheim, 1956 Erwerb des Grandhotels Axelmannstein sowie Pachtung der Kurhausbetriebe in Bad Reichenhall, 1957 Inbetriebnahme des Hotels Graf Zeppelin in Stuttgart, 1958 Erwerb von 95 % der Aktien der Hotel Duisburger Hof AG sowie Anpachtung des Kurhaus-Hotels in Bad Kissingen vom Freistaat Bayern. 1964 Anpachtung des Insel-Hotels in Konstanz vom Land Baden-Württemberg, 1965 Anpachtung des Kurhotels, des Sanatoriums und der Kurhausgaststätten in Bad Neuenahr, 1967 Bau des Flughafenhotels in Frankfurt/Main. So wurde Steigenberger bis Ende der 60er Jahre zum bedeutendsten deutschen Hotelunternehmen. 1985 Ausgliederung des wertvollen Immobilienbesitzes und Umwandlung in die Steigenberger Hotels AG als reine Betriebsführungsgesellschaft. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 487

Nr. 487 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Hotel-AG Barmen

Aktie 1.000 RM, Nr. 1477
Barmen, Mai 1928 EF

Auflage 1.500 (R 6). Gründung 1927 durch die Stadt Barmen zur einen Hälfte und Zeichnungen aus der Bürgerschaft zur anderen Hälfte zum Betrieb des Hotels "Wuppertaler Hof", um die "das Wirtschaftsleben empfindlich beeinträchtigende Hotelnot zu beseitigen". 1930 umfirmiert in Hotel-AG Wuppertal. Großaktionär ist heute die Stadt Wuppertal, die die Räumlichkeiten für städtische Bürozwecke und Alteneinrichtungen nutzt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 488

Nr. 488 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hotel-AG Chemnitzer Hof

Aktie 1.000 RM, Nr. 5
Chemnitz, 5.4.1929 EF

Auflage 1.600, nach Kapitalherabsetzungen 1931, 1932 und 1935 nur noch 150 (R 7). Gründung 1927 zum Bau und Betrieb des "Chemnitzer Hof" und eines Weingroßhandels. Als Folge der Weltwirtschaftskrise 1931 in Vergleich gegangen, der aber erfüllt werden konnte. Später noch mehrere Kapitalschnitte. Dividenden erwirtschaftete die AG nie. Zwischenzeitlich in der DDR ein Haus der Interhotel-Gruppe. Zur Geltendmachung von Restitutionsansprüchen wurde die AG nach der Wende reaktiviert. Heute ist der Chemnitzer Hof ein 4-Sterne-Hotel der Guennewig-Gruppe. Sehr dekorativ, mit detaillierter Abb. des Hotels und seiner Umgebung im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.

Nr. 489 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hôtelbetriebs-AG Conrad Uhl's Hôtel Bristol-Centralhôtel

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5439
Berlin, 10.6.1905 VF

Auflage 1.600. Gründung 1897 zum Erwerb des Centralhotels, welches zuvor der Eisenbahn-Hotel-Gesellschaft gehörte. 1904 Ankauf des Hotel Bristol. 1910 Übernahme des Café und Hotel Bauer. 1911 Erwerb des Grand Hotel Bellevue und des Tiergartenhotels, nebst Weingroßhandlung Emil Metzger. Dazu kamen die Kranzler'sche Konditorei, das Hotel Kaiserhof und das Baltic. 1927 Umbenennung in Hotelbetriebs-AG (Bristol, Kaiserhof, Bellevue, Baltic, Centralhotel). Noch heute als Kempinski AG börsennotiert. Neben dem "Kempi" in Berlin wird u.a. das vornehme "Vier Jahreszeiten" in München bewirtschaftet, wo sich heute auch der Verwaltungssitz befindet. Großformatiges Papier, schöne florale Umrandung. Diese Kapitalerhöhung wurde zwecks Regelung der auf dem Grundstück Unter den Linden 5/6 lastenden Hypotheken beschlossen und durchgeführt. Lochentwertet. Maße: 38,5 x 27,2 cm.



Nr. 489



Nr. 490

Nr. 490 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hürnerbräu AG

Aktie 100 RM, Nr. 25
Ansbach, 1.6.1929 EF

Auflage 700 (R 8). Gründung 1803 durch G. L. Hürner, bis 1920 im Besitz der Familie. Danach erst GmbH, seit 1921 AG. Erzeugt wurde Lagerbier hell und dunkel, "Hürner-Pils" und Gumbertusbier (zusammen ca. 40.000 Hektoliter im Jahr). Bierniederlagen in Aalen, Rothenburg ob der Tauber und Feuchtwangen. Börsennotiz München. 1972 Verschmelzung auf die Brau-AG Nürnberg (heute: Tucher-Bräu). Maße: 21 x 29,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 491 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hüttenwerk, Eisengiesserei & Maschinenfabrik Michelstadt AG

Vorzugs-Aktie 200 RM, Blankette
Michelstadt, 10.7.1943 UNC/EF

(**R 10**) Gründung 1883 unter Übernahme des schon seit dem 15. Jh. urkundlich belegten "Eisenwerk Michelstadt" im Odenwald. Nach der Jahrhundertwende spezialisierte sich die Firma auf landwirtschaftliche Maschinen, außerdem Reparatur von Güterwagen. Nach kurzer kriegsbedingter Unterbrechung konnte schon im Juli 1945 die Produktion mit ca. 250 Arbeitern wieder aufgenommen werden. Neu ins Produktionsprogramm kamen 1946 gummibereifte Ackerwagen, 1950 Textilmaschinen und 1954 Dieselkleinraupen und Stromerzeugungsaggregate. 1963 Umwandlung in die "Howard Rotavator Maschinenfabrik GmbH". Maße: 29,8 x 21 cm. Mit Kuponbogen.



Nr. 491



Nr. 492

Nr. 492 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Hüttenwerke C. Wilh. Kayser & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2300
Berlin, Mai 1912 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 4.000. Gründung schon 1861 als C. Wilh. Kayser, Ahlemeyer & Co. in Berlin-Moabit als Metallhüttenwerk zur Verhüttung von Gold-, Silber- und Bleirückständen, AG seit 1911. 1906 Errichtung einer neuen Fabrik in Oranienburg (Kupfer-, Blei- und Zinnhütte). 1913-16 Bau einer zweiten Fabrik in Lünen bei Dortmund. 1929 Fusion mit der Hüttenwerk Niederschöneweide AG. 1948/49 entschädigungslose Enteignung der Werke Oranienburg und Niederschöneweide sowie der Aluminiumschmelze in Schönebeck bei Magdeburg. 1955 Sitzverlegung nach Lünen i.W., wo die Ges. eine Sekundär-Kupferhütte betreibt. Bis 2003 börsennotiert, dann drängte der Großaktionär (Norddeutsche Affinerie, Hamburg) den Streubesitz per squeeze-out heraus. Großformatig, tolle Zierumrandung und schöner Unterdruck. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 36,6 x 25,2 cm.

Nr. 493 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Huth & Richter Chemische Fabrik AG

Aktie 20 RM, Nr. 211
Wörmlitz bei Halle a.S., 15.1.1926 EF

Auflage 250 (R 7). Gründung als AG 1923 zur Fortführung der 1859 gegründeten oHG Huth & Rich-

ter. Erzeugung und Verarbeitung von Ölen und Fetten. Anlagen 1943: Chemische Fabrik mit Harzdestillation, Tallöl-Destillation, Altöl-Regenerierbetrieb, Ölraffinerie und Fettfabrik. Maße: 21 x 29,4 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 493



Nr. 494

Nr. 494 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Huttenlocher AG für Maschinen- und Apparatebau

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7982
Berlin, 27.11.1922 VF+

Auflage 5.250 (**R 9**). Gründung 1921 zur Weiterführung des Betriebes der Huttenlocher & Krogmann GmbH. Herstellung insbesondere von Flüssigkeitsstandmessern (Huttenlocher-Stand- und Inhaltsmesser für größere Behälter), Motorrad-Bremsnaben u.a. Apparaten der Präzisionstechnik sowie Kleinapparatebau. Es bestanden Abteilungen zur Herstellung von Schweröl-Vergasern, Motorrädern und eine für Gießerei. 1927 Eröffnung des Konkursverfahrens, 1929 erloschen. Lochentwertet. Maße: 26,2 x 35,5 cm. **Nur 8 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 495

Nr. 495 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Iduna-Germania Allgemeine Versicherungs-AG

Namens-Aktie (27 % Einz.) 500 RM, Nr. 19730
Berlin, 30.9.1930 EF

(R 6) Gründung Dezember 1912 als Iduna, Feuer-, Unfall-, Haftpflicht- und Rückversicherungs-AG, Halle a.S. 1924 Namensänderung in Iduna Allgemeine Versicherungs-AG. 1930 Fusion mit der Germania Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-AG zu Stettin und der Germania Allgemeine Versicherungs-AG. Anschließend Firmenänderung in Iduna-Germania Allgemeine Versicherungs-AG, Berlin. Bereits 1945 Errichtung der Hauptverwaltung in Hamburg. 1964 Umfirmierung in Iduna Allgemeine Versicherungs AG. Bildete seit 1987 mit der NOVA Krankenversicherung einen Gleichordnungskonzern und gehörte bis zum 30.6.1999 zur IDUNA/NOVA-Gruppe, ab 1.7.1999 zugehörig zur Signal Iduna-Gruppe. Stempel: 100 % des Nennwertes sind eingezahlt. Rückseitig Übertragungen bis 1938. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 496

Nr. 496 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

ILSE Bergbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3053
Grube Ilse bei Senftenberg, 21.3.1898 VF+

Auflage 500 (R 6). 1871 siedelte sich die ursprünglich in Berlin ansässige Chemiefabrik Kunheim & Co. in Bückgen bei Großräschen in der Lausitz an, kaufte dort einige Braunkohlenfelder und errichtete eine Sauerstofffabrik. Das für die Fabrik benötigte Brennmaterial wurde in unmittelbarer Nachbarschaft auf der Grube ILSE im Tiefbau gefördert. Der im Bergwerk anfallende stark tonhaltige Abraum wurde in einer zeitgleich errichteten Ziegelei verarbeitet. 1888 Ausgliederung des Bergbaubetriebes in die ILSE Bergbau-AG. Bereits 1885 hatte man auf Grube ILSE den Tagebaubetrieb eingeführt; für die Abraumbewältigung nutzte man moderne Dampfbagger. Bis 1900 wurden zahlreiche neue Gruben aufgeschlossen und Brikettfabriken errichtet. Die Ziegelei der ILSE erlangte auch kunstgeschichtliche Bedeutung durch die anspruchsvolle Herstellung von Figuren des Bildhauers ERNST BARLACH. Architekturgeschichtlich interessant ist die als Arbeitersiedlung errichtete "Gartenstadt Marga" bei Brieske, die als früheste Umsetzung des Gartenstadtgedankens in Deutschland gilt. Schon 1924 war die ILSE **das größte Bergbauunternehmen östlich der Elbe**. Mehrheitsaktionär war jetzt der Aussiger Petschek-Konzern, eine Schachtelbeteiligung besaß die reichseigene VIAG. 1938 übernahm die VIAG im Zuge einer "Arisierung" die Anteile der jüdischen Familie Petschek (nach 1945 wurden die früheren Aktionärsverhältnisse wieder hergestellt, wobei die Petschek-Gruppe inzwischen nach New York emigriert war). In den 1940er Jahren wurden in drei Tagebaubetrieben in den Kreisen Calau, Hoyerswerda und Spremberg jährlich fast 15 Mio. t Braunkohle gefördert, die dann an 8 eigene Brikettfabriken und 6 eigene Verbundkraftwerke gingen. In der späteren DDR wurden nach 1945 etwa die Hälfte der Anlagen von den Sowjets demontiert, ansonsten gingen die Betriebe nach der 1947 erfolgten Enteignung in Volkseigentum über und kamen nach der Wende 1990 letztendlich zur Laubag (Lausitzer Braunkohle AG) bzw. der Mibrag (Mitteldeutsche Braunkohle AG). Die AG selbst verlegte ihren Sitz 1948 nach Kassel, 1949 nach Bremen und schließlich 1958 nach Köln. Von dem geringen verbliebenen Westvermögen wurde 1947 die Braunkohlengerechtsame am Meißner in Hessen erworben. Wegen Fehlens weiterer Mittel zum Aufschluß 1949 verpachtet an die Bergwerk Frielendorf AG bzw. die Braunkohlen- und Brikett-Industrie (Bubiag). 1950 Erwerb von 13 Maximalfeldern im rheinischen Braunkohlenrevier nahe Jüchen. 1956/57 wurden die Felder wieder verkauft und der Erlös in RWE-Aktien investiert. Auch die RWE-Aktien wurden ab 1964 wieder verkauft, den Erlös investierte die ILSE über die "Ilse Energie- und Industrieanlagen GmbH" in den Kraftwerksbau, bei der sich 1966 zusätzlich die Bayernwerk AG beteiligte. Zuletzt börsennotiert in Düsseldorf und Berlin. 1973 Abschluß eines Ergebnisabführungsvertrages mit der VIAG, 1994 auf die VIAG verschmolzen. Großformatig und sehr dekorativ, Hermes- und Adler-Vignetten in der Umrahmung, Hammer und Schlegel groß im Unterdruck. Maße: 30,1 x 38,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 497

Nr. 497 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

ILSE Bergbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9106
Grube Ilse b. Senftenberg, 15.7.1910 EF/VF

Auflage 2.000 (R 7). Großformatig und sehr dekorativ, Hermes- und Adler-Vignetten in der Umrahmung, Hammer und Schlegel groß im Unterdruck. Maße: 30,6 x 38,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!**

Nr. 498 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Immobilien-Verkehrsbank

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2234
Berlin, März 1907 EF/VF

Auflage 2.800 (R 8). Gegründet 1890 als "Bad Bank" für die Pommersche Hypotheken-Actien-Bank (ab 1902 Berliner Hypotheken-Bank) um deren "nicht brauchbare Hypotheken-Forderungen und Grundbesitz" abzustossen. Bei der (ersten) Reorganisation der Pommernhypo gingen 1890 so auf die Gesellschaft über: 21 Häuser und 13 Baustellen in Berlin, 31 Häuser in Charlottenburg, 9 Häuser und 7 Baustellen in Schöneberg, 13 Häuser und 72 Baustellen in Pankow sowie einige ertraglose Terrains in der Umgebung von Berlin. Finanziert wurde die Immobilien-Verkehrsbank weiterhin von der Pommernhypo. Mitte der 1890er Jahre konnten diese Darlehen nicht mehr der Deckungsmasse der Pfandbriefe der Pommernhypo zugerechnet werden, da die Hypothekenbank-Gesetze in Preußen verschärft wurden. Dies umging die Pommernhypo dadurch, daß sie 1896 kurzerhand im benachbarten Fürstentum, in dem es keine Gesetzesverschärfung gegeben hatte, die Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank gründete. Fortan hatte diese die Hauptlast der Finanzierung der Immobilien-Verkehrsbank als "Bad Bank" zu tragen. Doch diese Trickserei kam ans Tageslicht. Als Ende 1900 der Krach der sog. Spielhagenbanken den Pfandbriefmarkt beunruhigte, warfen Anleger auch die Pfandbriefe der Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank und der Mecklenburg-Strelitzschen Hypothekenbank auf den Markt, bis der Rückkauf eingestellt werden musste und die Kurse ins Bodenlose sanken. Eine gutachtliche Überprüfung der Pommernhypo durch einen Königlichen Bankinspektor kam noch zu einem recht optimistischen Ergebnis. Eine von

den Aktionären der Pommernhypo selbst eingesetzte Prüfungskommission unter Leitung der Deutschen Bank und der Bank für Handel und Industrie kam dagegen zu einem vernichtenden Urteil: Das Eigenkapital der Pommernhypo dürfte verloren sein, und auch die Pfandbriefgäubiger würden nicht ungeschoren davon kommen. Die Bank für Handel und Industrie erarbeitete dann einen für die damalige Zeit ziemlich einmaligen Reorganisationsplan für die Pommersche Hypothkeken-Actien-Bank (die gleichzeitig in Berliner Hypothekenbank umbenannt wurde): Die Pfandbriefgläubiger mussten entweder teilweise auf Zinsen verzichten oder eine Herabwertung der Pfandbriefe um 20 % akzeptieren, wobei der Pfandbriefinhaber für die Hälfte des Nennbetrages der Abwertung Aktien Lit. B der Berliner Hypothekenbank erhielt. Damit war auch der ursprüngliche Zweck der Immobilien-Verkehrsbank, nämlich die Bad-Bank-Funktion nach der Pommernhypo-Reorganisation 1890, gescheitert und sie wurde überflüssig. Die von ihr administrierten Grundstücke wurden überwiegend den beiden Gläubigerbanken (Pommernhypo und Mecklenburg-Strelitzsche Hypo) zugeordnet. Die Pommernhypo übernahm die schon bestehenden 500 Aktien zu 1.000 M unentgeltlich, rekapitalisierte die Immobilien-Verkehrsbank später mit einer Kapitalerhöhung um weitere 2.800 Aktien und bot die Aktien dann ihren eigenen Aktionären zum Bezug an. Ab 1908 waren sie an der Berliner Börse notiert. Verblieben waren der Immobilien-Verkehrsbank noch 39 bebaute Grundstücke im Buchwert von 11,3 Mio. M (darunter der Sport-Palast an der Potsdamer Strasse) und unbebaute Grundstücke im Buchwert von 12,1 Mio. M. Pro forma war die AG nach Entlassung in die Unabhängigkeit nun autonom, doch waren ihr “alle weiteren Spekulationsgeschäfte und jede gefahrbringende materielle Ausdehnung des Geschäfts” untersagt. De facto hatte die AG nur noch ihren Grundbesitz zu verwerten, weshalb sie konsequenter Weise auch 1909 in Liquidation trat. Bis 1925 war alles verkauft und die erste “Bad Bank” der Finanzgeschichte trat 35 Jahre nach ihrer Gründung von der Bühne ab. Maße: 25,3 x 34,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 498



Nr. 499

Nr. 499 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

INDUS Holding AG

Aktie 5 DM, Nr. 423
Bergisch Gladbach, August 1995 EF+

(R 6) Gegründet 1991 als (börsennotierte) Holding für inzwischen rd. 20 übernommene mittelständische Unternehmen mit Nachfolger-Problemen, vor allem im Bereich Maschinenbau und Kunststofftechnik. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 500 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Industrie- und Baubank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 206602
Chemnitz, 22.9.1923 EF

(**R 10**) Gründung 1918 als “Baubank AG”, 1921 umbenannt wie oben, 1924 erneut umbenannt in “Industriebank AG”. Hauptsitz in Chemnitz, Johannisplatz 18 (später Kronenstr.2), Filiale in Dresden, Zweigstelle in Geising. Neben dem allgemeinen Bankgeschäft war besonderer Zweck die Förderung des Grundbesitzes in Chemnitz und Umgegend, auch durfte die Ges. für eigene und fremde Rechnung Grundbesitz erwerben, Bauten ausführen und Bauland erschließen. Geplant war die Börseneinführung im Freiverkehr Leipzig und Dresden. 1924 wird der Staatsbankpräsident Carl Degenhardt zum AR-Vorsitzenden gewählt, ihm zur Seite stehen im AR zwei Ministerialbeamte, was darauf schließen läßt, daß die ein Jahr später spurlos aus den AG-Handbüchern verschwindende Bank in der von der Girozentrale Sachsen geleiteten Chemnitzer Girobank KG aufging. Hübsches Kleinformat. Maße: 17,8 x 24,3 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 500



Nr. 501

Nr. 501 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Industrie-Beteiligungen der früheren Lothringer Portland-Cement-Werke

Aktie 1.000 RM, Nr. 86
Berlin, Mai 1929 EF

Auflage 250 (R 8). Gründung 1891 als “Lothr. Portland-Cement-Werke Diesdorf”, später Sitz in Metz mit Verwaltung in Strassburg. 1911 Fusion mit der Heminger Portland-Cementwerk AG in Saarburg, zugleich Sitzverlegung nach Strassburg. 1912 Übernahme der Süddeutschen Cementwerke AG in Neunkirchen. Die elsaß-lothringischen Besitzungen im Wert von über 10 Mio. Mark gingen 1919 als Folge des 1. Weltkrieges verloren, wofür die Ges. 1928 vom Reich mit knapp 1 Mio. RM entschädigt wurde. Sitzverlegungen 1920 nach Karlsruhe und 1925 nach Berlin, zugleich wie oben umfirmiert. Einzige unternehmerische Aktivität war eine 1923 eingegangene 50 %ige Beteiligung bei der Gerüstbau L. Altmann GmbH, Berlin-Charlottenburg. Ab 1934 in Liquidation. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 502

Nr. 502 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Industriebau - Held & Francke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 183
Berlin, Oktober 1928 EF

Auflage 2.000 (**R 12**). 1872 gründen Otto Held und August Francke in Berlin eine Bauunternehmung. Bald werden mehrere hundert Mitarbeiter beschäftigt, weil man mit der Ausführung bedeutender Bauten betraut wird: Held & Francke baut das Reichsversicherungsamt (bis 1887), den Preußischen Landtag (bis 1899), den Berliner Dom (1894-1900) sowie die Zantrale der Deutschen Bank in der Mauerstraße. Nach der Umwandlung in eine AG im Jahr 1906 kommen weitere Renommier-Aufträge: die Akademie der Wissenschaften, das Kaiser-Friedrich-Museum, der Marstall, die Staatsbibliothek, die Zentrale der Elektrischen Hoch- und Untergrundbahn. 1921 werden die Geschäftsaktivitäten in Süddeutschland in die “Süddeutsche Held & Francke Bauaktiengesellschaft” in München mit Ndl. in Stuttgart ausgegründet. Im Jahr 1927 erwirbt die finanziell schwa-

che Industriebau AG Berlin-Breslau-Kattowitz (gegründet 1911 als "Schlesische Eisenbetonbau-AG" in Kattowitz und seit 1921 mit Hauptsitz in Berlin) heimlich die Aktienmehrheit bei Held & Francke, noch im gleichen Jahr fusionieren beide Firmen. In der Weltwirtschaftskrise gerät die Firma 1929 an den Rand der Insolvenz, die 1930er Kapitalerhöhung schafft nicht mehr genug Luft, 1931 lassen die Banken das Berliner Stammhaus fallen und stützen nur noch die süddeutsche Tochtergesellschaft. Die Aktien der Süddeutsche Held & Francke Bauaktiengesellschaft gehen aus der Konkursmasse an die Maffei'sche Erbengemeinschaft. Das Unternehmen etabliert sich am Markt so gut, daß 1940 der Namenszusatz "Süddeutsche" entfällt. 1950-65 dehnt sich die Held & Francke AG deutschlandweit aus und baut ein starkes Auslandsgeschäft auf. 1990 erwirbt die Philipp Holzmann AG nahezu alle Aktien. Mit deren Insolvenz im Jahr 2002 ist auch das Schicksal von H&F endgültig besiegelt. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 503

Nr. 503 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Industriewerke AG

Vorzugs-Aktie Lit. D 100 RM, Nr. 1106
Plauen i.V., 17.4.1939 EF

Auflage 1.120 (R 8). Gründung 1910 als "Deutsche Gardinenfabrik AG". 1918 Umfirmierung wie oben, gleichzeitig Errichtung einer Filiale in St. Gallen. Herstellung von Tüll-Gardinen, Dekorations- und Möbelstoffen. Angekauft wurden 1920 die Ausrüstungs-AG in Plauen i.V. und die Carl Hesse Kunstgewerbe-Werkstätten sowie 1923 die Gardinen- und Tüllwerke in St. Gallen/Schweiz. Auch der "Georgenhof" in Plauen, ein Hotel mit großem Saalbau, gehörte der AG. Börsennotiz Berlin und Dresden/Leipzig. Maße: 29,8 x 21,1 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 504

Nr. 504 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Internationale Film-AG (IFA)

Aktie 20 Goldmark, Nr. 5721
Berlin, 20.12.1924 VF+

Auflage 17.750 (**R 9**). Gründung im November 1921. Gegenstand des Unternehmens war die Herstellung, der Vertrieb und der Verleih von Filmen. Grundstück in der Friedrichstr. 8 und Atelieranlagen im Schloß Schönholz bei Pankow sowie eine Reihe von Tochterunternehmungen. 1928 wurde über das Vermögen das Konkursverfahren eröffnet. Lochentwertet. Maße: 29 x 22,5 cm.



Nr. 505

Nr. 505 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Isarwerke AG

5 % Teilschuldv. 2.000 Mark, Nr. 2268
München, August 1922 VF+

Auflage 12.500 (R 8). Gründung 1921 als Tochterfirma der Isarwerke GmbH (gegr. 1894 unter maßgeblicher Beteiligung der Bankiersfamilie von Finck) zum Bau des Wasserkraftwerks Mühltal. 1952 übernahm die AG das gesamte Stromgeschäft der fortan nur noch als Holding tätigen GmbH, dessen Anfang in der 1894 in Betrieb gegangenen Wasserkraftanlage Höllriegelskreuth lag. Später war hier ein Dampfkraftwerk hinzugekommen und außerdem 1902-04 in Pullach an der Isar ein zweites Wasserkraftwerk errichtet worden. 1955 Fusion mit der Amperwerke AG zur Isar-Amperwerke AG. 1954-56 Ausbau der Dampfkraftwerke Höllriegelskreuth und Zolling-Anglberg. Ferner gingen in Betrieb das Dampfkraftwerk Irsching (1969), das Kernkraftwerk Essenbach bei Landshut (1977, mit Partner Bayernwerk) das Kernkraftwerk Isar I (1979) und das Kernkraftwerk Isar II (1988). Zunächst über 3/4, später noch knapp 50 % des Kapitals der Isar-Amperwerke hielten die Isarwerke GmbH (die wiederum zu 45 % dem Bankhaus Merck, Finck & Co. in München, zu 25 % dem RWE und zu 10 % der Allianz-Versicherung gehörten). Im Jahr 2000 fusionierten das Bayernwerk und die PreußenElektra zur E.ON Energie AG. Diese besaß nun direkt und indirekt eine Dreiviertelmehrheit der Isar-Amperwerke AG, die 2001 in E.ON Bayern AG umbenannt wurde. Gleichzeitig wurden die bisherigen großen Bayernwerk-Beteiligungen (u.a. Überlandwerk Unterfranken, Energieversorgung Ostbayern, Energieversorgung Oberfranken, Großkraftwerk Nürnberg u.a.) in die E.ON Bayern AG eingebracht. 2003 entledigte sich die bis dahin börsennotierte AG ihrer Kleinaktionäre durch squeeze-out. Sehr dekorative Gestaltung im Stil des Art Deko, große Abb. des Flusslaufes der Isar mit Wasserkraftwerk vor Alpenpanorama. Maße: 37,5 x 24,9 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen, mit beiliegenden Kupons.



Nr. 506

Nr. 506 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Isarwerke AG

5 % Teilschuldv. 5.000 Mark, Nr. 8912
München, August 1922 EF

Auflage 10.000 (**R 10**). Sehr dekorative Gestaltung im Stil des Art déco, große Abb. des Flusslaufes der Isar mit Wasserkraftwerk vor Alpenpanorama. Maße: 37,3 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Mit beiliegenden Kupons. **Eine Rarität: Lediglich 5 Stücke wurden 2002 gefunden!**



Nr. 507

Nr. 507 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Isergebirgsbahn-AG

Aktie 700 RM, Nr. 1393
Bad Flinsberg, 9.12.1924 EF

Auflage 60 (R 6). Gründung 1908 als Friedeberg-Flinsberger Kleinbahn-AG. Strecke Friedeberg a. Queis (heute Mirsk) - Flinsberg (heute Swieradów-Zdrój in Schlesien, südöstlich von Görlitz). Streckenlänge 10,8 km. 1911 Umfirmierung in "Isergebirgsbahn AG". 1945 ging die Bahn auf die Polnische Staatsbahn PKP über. Güterverkehr bis 1995, Passagierverkehr noch bis 1996. Seit 2000 ist die Strecke stillgelegt. Großformatiges Papier. Lochentwertet. Maße: 34,3 x 24,5 cm. Doppelblatt, inwendig Auszug aus dem Gesellschaftsvertrag.

Nr. 508 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

J. H. Roser AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 236
Eßlingen a.N., Dezember 1941 EF

Auflage 722 (R 8). Der Rotgerber Caspar Roser emigriert 1681 aus dem gerade von Frankreich annektierten Straßburg nach Stuttgart und begründet dort eine über Generationen tätige Gerber-Dynastie. 1806 gründet der Stuttgarter Gerbermeister Jakob Heinrich Roser in Stuttgart die Lederfabrik J.H. Roser. Aus dieser ging 1875 als Nachfolger hervor die Esslinger Lederfabrik mit einem Fabrikneubau in der gerade 10 Jahre zuvor als Industriegebiet angelegten Pliensauvorstadt (Hedelfinger Str. 4, frühere Uhlandstraße, etwas isoliert im Süden der Stadt auf der zeitweise "Zigeunerinsel" genannten anderen Neckarseite). 1923 gibt die Familie Roser ihre Anteile ab, es kommt zur Gründung der J. H. Roser AG, die in Stuttgart börsennotiert ist. 1958 in eine GmbH umgewandelt. Seit Stilllegung der Lederproduktion wird die wunderschön restaurierte 4-geschossige Fabrik als Roser-Gebäude von der Daimler AG genutzt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur 13 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.



Nr. 508



Nr. 509

Nr. 509 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

J. H. Wiese Söhne AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 235
Neumünster, 1.5.1914 EF

Gründeraktie, Auflage 325. Mit ehedem über 20 Lederfabriken (von denen die letzte 1967 ihren Betrieb einstellte) galt Neumünster früher als das Zentrum der deutschen Lederindustrie. Bei der Gründung dieser AG im Jahr 1914 brachten die Fabrikanten Karl und Otto Wiese die von ihnen geerbte Lederfabrik J. H. Wiese mit ihrem 75.000 qm großen Fabrikareal in die AG ein. Grund für die AG-Umwandlung war eine große Geschäftsausdehnung auf Grund von Heeresaufträgen zu Beginn des 1. Weltkrieges. In der Weltwirtschaftskrise liefen Verluste auf, die am Ende das Eigenkapital überstiegen. Die Fabrik wurde 1933 stillgelegt, 1936 trat die AG in Liquidation. Letzter Aufsichtsratsvorsitzender in dieser Phase war der legendäre Deutsche-Bank-Vorstand **Hermann J. Abs**. Lochentwertet. Maße: 23,5 x 33,1 cm.

Nr. 510 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

J. H. Wiese Söhne AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 455
Neumünster, April 1918 EF

Auflage 275. Lochentwertet. Maße: 23,6 x 33,3 cm. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor.



Nr. 511

Nr. 511 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

J. Heiser AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 198
Insterburg, 1.5.1934 EF

Auflage 300 (R 8). Gegründet 1874, AG seit 1932. Groß- und Einzelhandel mit Eisen, Baustoffen und Wirtschaftswaren sowie Kraftfahrzeugen. Spezialabteilungen: Waffen und Munition. Verlagert 1947 nach Hannover und 1952 nach Coburg, dann von Amts wegen gelöscht. 1941 Nominalbetrag auf 1.300 RM berichtigt. Lochentwertet. Maße: 30,3 x 22,6 cm. Nur 15 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.

Nr. 512 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

J. Pohlig AG

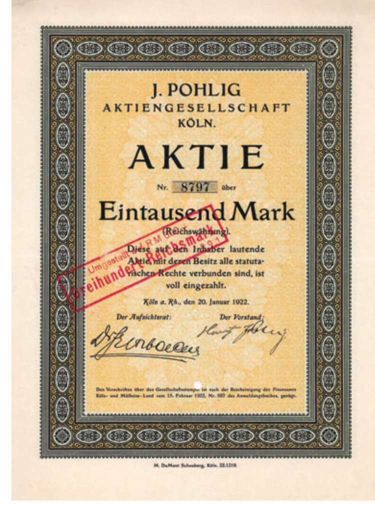
Aktie 1.000 Mark, Nr. 1457
Köln, 15.6.1899 VF

Gründeraktie, Auflage 1.500 (R 8). Gründung 1899 zur Weiterführung des von Ingenieur Julius Pohlig als "J. Pohlig in Köln und Th. Obach in Wien" betriebenen Unternehmens, das seit 1874 bestand, ursprünglich in Siegen. Ausführung von Drahtseilbahnen und Transportvorrichtungen



Nr. 512

aller Art. Maschinenfabrik in Köln-Zollstock, Eisenkonstruktionsfabrik in Brühl, Niederlassung in Wien. Viele der durch Pohlig erbauten Anlagen erlangten überregionale Beachtung. So stammt die 1912 errichtete Seilbahn auf den Zuckerhut in Rio de Janeiro aus den Pohlig-Werken, aber auch die Wallbergbahn (1951) und der Umbau der Seilbahn zur Zugspitze (1955). Zur Bundesgartenschau 1957 in Köln errichtete Pohlig als erste Flußüberquerung per Seilbahn in Europa die Rheinseilbahn, die den Rheinpark in Köln-Deutz mit dem linksrheinisch gelegenen Zoologischen Garten und der Flora im gegenüberliegenden Stadtteil Riehl verbindet. Im Laufe der Zeit erweiterte sich das Lieferprogramm auch auf Verladeanlagen, Krane, Förderanlagen aller Art und Stahlbauten. Börsennotiert in Köln, später Düsseldorf, letzter Großaktionär war mit 97 % die Felten & Guilleaume Carlswerk AG. 1961 Verschmelzung mit der Bleichert Transportanlagen GmbH Westdeutschland (Westnachfolger der 1874 in Leipzig gegründeten Adolf Bleichert & Co. AG) und der Gesellschaft für Förderanlagen Ernst Heckel AG zur Pohlig-Heckel-Bleichert Vereinigte Maschinenfabriken AG (PHB). Großaktionär war jetzt die luxemburgische ARBED. 1980 dann Fusion mit der Weserhütte in Bad Oeynhausen zur PHB Weserhütte AG. Ende 1987 Konkurs. Die Maschinenfabrik (ohne Gießerei) wurde von Orenstein & Koppel übernommen, die Gießerei wurde als PHB Stahlguss GmbH mit Sitz in St. Ingbert weitergeführt. **Mit Originalunterschrift des Vorstands Julius Pohlig** (1842-1916), der als Pionier des Seilbahnbaus gilt. Aufsichtsrat war der Bankier Dr. Fritz Eltzbacher. Maße: 29,6 x 22 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Knickfalten, Rand etwas angestaubt und fingerfleckig. Nur 14 Stücke sind bis heute erhalten geblieben, einige davon in einem schlechteren Erhaltungszustand als das hier angebotene Exemplar.



Nr. 513

Nr. 513 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

J. Pohlig AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8797
Köln, 20.1.1922 EF

Auflage 5.000 (R 7). Als Vorstand original signiert u.a. von **Julius Pohlig jr**. Aufsichtsrat war der Bankier Dr. Fritz Eltzbacher. Maße: 30,2 x 22,1 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 514

Nr. 514 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

J. Reeh AG

Namensaktie Lit. A 1.000 RM, Nr. 520
Dillenburg, 1.1.1938 EF

Auflage 320 (R 7). Gründung 1864 durch Jakob Reeh als Straßenbaufirma, 1923 Umwandlung in eine AG zum Betrieb von Steinbrüchen und ähnlichen Unternehmungen, Be- und Verarbeitung von Steinen und Erden jeder Art. Haupterzeugnisse: Basalt-Pflastersteine, Schotter, Splitt, Teermakadam, Spannbeton-Montagedecken und Stahlbeton- und Spannbetonfertigteile für Hoch- und Ingenieurbauten. 1964 wurde das 100jährige Bestehen der Firma begangen. 1968 Gründung der Reeh Elektronik GmbH und der Reeh Elektronik GmbH & Co. KG. 63,6 % der Aktien waren im Familienbesitz, 36.4 % im Besitz der öffentlichen Hand. 1970 Gründung und Beteiligung SBF GmbH (Kooperation von 10 Fertigteilherstellern). 1977 Antrag auf Vergleichsverfahren, 1978 ist unter Ablehnung des Antrags auf Vergleichsverfahren das Anschlußkonkursverfahren eröffnet worden. Lochentwertet. Maße: 29,6 x 21 cm.



Nr. 515

Nr. 515 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Jenaer Elektricitätswerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1365
Berlin, 1.4.1916 EF

Auflage 300. Bereits 1894 gab es ein Projekt einer vom Weimar-Geraer Bahnhof (heute Jena-West) ausgehenden schmalspurigen elektrischen Bahn, das die Stadt Jena aber ablehnte. 1898 unterbreitete der Berliner Baumeister Becker der Stadt Jena ein Angebot zum Bau einer elektrischen Bahn zwischen Jena und Apolda sowie von Elektrizitätswerken in beiden Städten. Nach einer ersten Absage erhielt die Eisenbahnbau-Gesellschaft Becker & Co. GmbH von der Stadt Jena 1899 doch die Konzession. Sowohl die Straßenbahn (mit zunächst 4 Linien und 11 km Betriebslänge) wie auch das Elektrizitätswerk in Jena wurden 1901 eröffnet. Die 1902 in Berlin gegründete AG übernahm von der Initiatorin Becker & Co. die Konzession nebst Straßenbahn und das schon in Betrieb befindliche E-Werk. 1916 Sitzverlegung nach Jena. 1926 Aufnahme der Thüringische Elektricitätsversorgungs-AG in Jena durch Fusion. 1939 erreichte das Jenaer Straßenbahnnetz seinen dann bis 1963 unveränderten Stand mit den drei Linien Lobeda-Zwätzen, Mühltal-Jena Ost und Westbahnhof-Saalbahnhof. Bis zu 4 Mio. Fahrgäste jährlich wurden befördert. Großaktionäre waren zuletzt die Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG, Berlin mit 51,94% und die Stadt Jena mit 41,8%. Zu DDR-Zeiten wurden die Energieversorgung von Jena und dem Umland (eigenes Wasserkraftwerk Stadtroda, ansonsten Strombezug vom Thüringenwerk) und die Straßenbahn in Volkseigentum überführt. Die Energieversorgung übernahm nach der Wende die 1991 gegründete Stadtwerke Jena-Pößneck GmbH (51 % Stadt Jena, 49 % Saarberg Fernwärme GmbH). Der Straßenbahnbetrieb ging an die 1990 gegründete Jenaer Nahverkehrsgesellschaft (JeNah). Heute verkehren moderne Niederflurzüge auf den umfassend modernisierten Strecken. Schöne plastische Umrahmung im Stil gotischer Maßwerkfenster mit teppichartiger Bordüre. Lochentwertet. Maße: 36,3 x 26,2 cm.



Nr. 516

Nr. 516 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Jugoslavischer Lloyd AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 20508
Berlin, Januar 1923 EF/VF

Auflage 15.000 (**R 9**). Gründung 1920. Außenhandel, Transport von und nach Jugoslavien. Betrieb einer Konfektionsfabrik in Maribor-Drau und einer Fabrik für elektrotechnisches und Installationsmaterial in Belgrad, Projektierung und Bau elektrischer Licht- und Kraftanlagen in Jugoslavien. Börsennotiz Berlin. 1925 in Liquidation, die Aktionäre gingen leer aus. Maße: 24,8 x 34,8 cm. Mit Kupons.

Alle Wertpapiere sind bei uns in einer Bilddatenbank vorhanden. Es kann deshalb vereinzelt vorkommen, daß bei Abbildungen auf Archivmaterial zurück gegriffen wurde und ein gleichwertiges Stück mit einer anderen Nummer abgebildet ist.


100 Reichsmark.

Julius Berger, Tiefbau-Aktiengesellschaft

100 Reichsmark AKTIE Nr. 72408

HUNDERT REICHSMARK

Berlin, im Mai 1926.

Julius Berger, Tiefbau-Aktiengesellschaft.

Nr. 517

Nr. 517 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Julius Berger Tiefbau-AG

Aktie 100 RM, Nr. 72925
Berlin, Mai 1926 EF/VF

Auflage 15.000 (R 8). 1890 gründete Julius Berger ein Baugeschäft in Zempelburg/Westpreußen, das 1892 nach Bromberg/Posen verlegt wurde. 1905 Umwandlung in eine AG. Anfangs vor allem Eisenbahnbauten in den östlichen Provinzen, später auch Ausführung von Großbauvorhaben im In- und Ausland. Sitzverlegungen 1910 nach Berlin und 1948 nach Wiesbaden. 1969 Fusion mit der Bauboag (die 1890 gegründete vormalige Berlinische Boden-Gesellschaft). Die Dresdner Bank, die an allen drei Unternehmen (Julius Berger Tiefbau-AG, Bauboag und Grün & Bilfinger AG, Mannheim) beteiligt war, verschaffte 1970 der Grün & Bilfinger AG (Börsenname: Grünfinger) eine Mehrheitsbeteiligung an der Julius Berger Tiefbau-AG, 1975 dann Fusion zur Bilfinger + Berger Bauaktiengesellschaft, seit 2012 Firmierung als Bilfinger SE. Heute der auch international erfolgreiche zweitgrößte deutsche Baukonzern, dessen Vorstandsvorsitzender 2011 der frühere hessische Ministerpräsident Roland Koch wurde. Faksimile-Unterschrift Julius Berger. Maße: 20,9 x 29,6 cm. Mit restlichem Kuponbogen (Talon + 1 Kupon). **Nicht entwertet!**


100 Reichsmark.

Julius Berger, Tiefbau-Aktiengesellschaft

100 Reichsmark AKTIE Nr. 101228

HUNDERT REICHSMARK

Berlin, im Mai 1927.

Julius Berger, Tiefbau-Aktiengesellschaft.

Nr. 518

Nr. 518 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Julius Berger Tiefbau-AG

Aktie 100 RM, Nr. 101228
Berlin, Mai 1927 EF

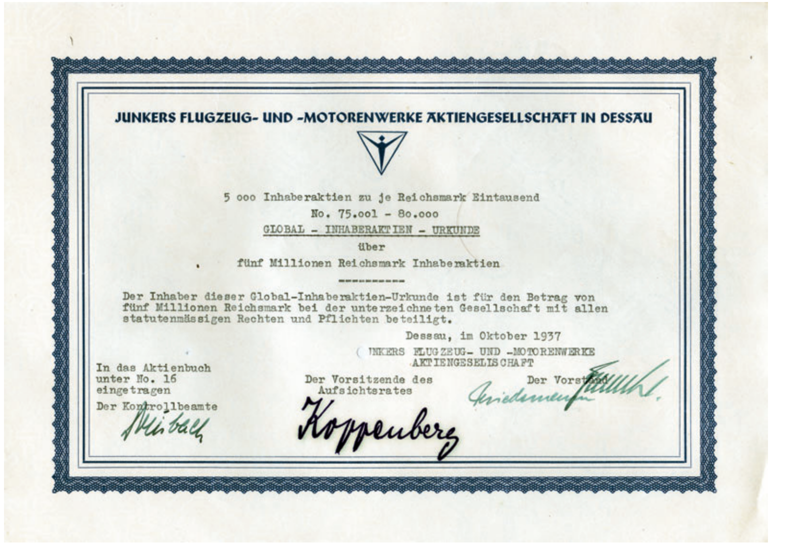
Auflage 25.000 (R 8). Faksimile-Unterschrift Julius Berger. Maße: 20,9 x 29,6 cm. **Nicht entwertet!**

Nr. 519 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 650,00 EUR

Junkers Flugzeug- und Motorenwerke

Sammelaktie 5.000 x 1.000 RM, Nr. 75001-80000
Dessau, Oktober 1937 EF+

(R 8) Gründung 1917 als Junkers Fokkerwerke AG. Der geniale Luftfahrtpionier Prof. Hugo Junkers arbeitete zuerst mit Anthony Herman Gerard Fokker zusammen (Fokker bot bei Ausbruch des I. Weltkrieges seine Dienste beiden Seiten an; die Deutschen akzeptierten als erste). 1918 kehrte Fokker nach Holland zurück. 1919 Umfirmierung


JUNKERS FLUGZEUG- UND -MOTORENWERKE AKTIENGESELLSCHAFT IN DESSAU

5 ooo Inhaberaktien zu je Reichsmark Eintausend
No. 75.ool - 80.ooo
GLOBAL - INHABERAKTIEN - URKUNDE
über
fünf Millionen Reichsmark Inhaberaktien

Der Inhaber dieser Global-Inhaberaktien-Urkunde ist für den Betrag von fünf Millionen Reichsmark bei der unterzeichneten Gesellschaft mit allen statutenmässigen Rechten und Pflichten beteiligt.

Dessau, im Oktober 1937
JUNKERS FLUGZEUG- UND -MOTORENWERKE AKTIENGESELLSCHAFT

In das Aktienbuch unter No. 16 eingetragen
Der Kontrollbeamte

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Der Vorstand

Nr. 519


Junkers-Flugzeugwerk A.-G.
Dessau.

Hypothekarisch sichergestellte 5%
zu 102% rückzahlbare Anleihe von 4000000 M.
Deutscher Reichswährung

Buchstabe A Nº 0278

Teilschuldverschreibung
über
EINTAUSEND MARK
DEUTSCHER REICHSWAEHRUNG

verzinslich zu 5% in halbjährlichen Zielen am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres als Anteil an der durch Verpfändung des umseitig in den Anleihebedingungen unter § 10 näher angegebenen Grundbesitzes hypothekarisch sichergestellten Anleihe von 4000000 M., welche nach Maßgabe der umstehenden Bedingungen aufgenommen wird.
Die Gesellschaft verpflichtet sich hiermit, an die Anhalt-Dessauische Landesbank in Dessau oder deren Order auf Grund dieser Teilschuldverschreibung den Betrag von
BINTAUSEND MARK
in Gemäßheit der für die gesamte Anleihe von 4000000 M. geltenden Bedingungen nebst einem Zuschlag von 2% des Nennwerts zu zahlen und bis dahin mit 5% zu verzinsen.

Dessau, im Mai 1920.
Junkers-Flugzeugwerk A.-G.
Der Aufsichtsrat. Der Vorstand.

Eingetragen Blatt 6 Der Kontrollbeamte.

Vorstehende Teilschuldverschreibung nimmt zu gleichem Range mit den übrigen gleichlautend ausgefertigten Teilschuldverschreibungen an derjenigen Sicherheit teil, welche nach Maßgabe des § 10 der Anleihebedingungen für die ganze Anleihe bestellt ist. — Für diese Teilschuldverschreibung haben wir das Amt eines Grundbuchvertreters im Sinne des § 1189 des Bürgerlichen Gesetzbuches übernommen. Wir werden die Löschung der Sicherungshypothek nur nach Maßgabe der in den Anleihebedingungen dafür festgestellten Bedingungen bewilligen.

Dessau, im Mai 1920. Anhalt-Dessauische Landesbank.

Nr. 520

in Junkers Flugzeugwerk AG und 1936 in Junkers Flugzeug- und Motorenwerke AG anläßlich der Übernahme der Junkers Motorenbau GmbH und der Magdeburger Werkzeugmaschinenfabrik GmbH. Die Nazis enteigneten Prof. Junkers 1933 nicht nur, sondern erteilten ihm in seiner Firma sogar Hausverbot. Die Junkers-Werke wurden im 2. WK dann der wichtigste Flugzeuglieferant für die deutsche Luftwaffe. Die Werke im Osten wurden nach dem Krieg enteignet. 1958 Sitzverlegung von Dessau nach München, wo Basisforschungen und Entwicklungen der Luft- und Raumfahrttechnologie weiterbetrieben wurden. Alleinaktionär war nun die Flugzeug-Union-Süd GmbH (die wiederum zur Messerschmitt AG in Augsburg gehörte, einem indirekten Vorläufer von Airbus Industries und damit auch der 2000 gegründeten EADS). Ab 1967 GmbH. 1973 übernommen von der Daimler-Benz Luft- und Raumfahrt Holding AG. Firmenname und Umrahmung vorgedruckt, Text maschinenschriftlich, mit Originalunterschriften des Aufsichtsratsvorsitzenden Heinrich Koppenberg (ein von den Nazis 1933 als Nachfolger für Prof. Hugo Junkers geschickter grobschlächtiger Stahlmanager aus dem Flick-Konzern, der es ab 1934 schaffte, in nur 10 Monaten Bauzeit das neue riesige Junkerswerk hinter das alte Werk zu klotzen) und der Vorstände Richard Thiedemann und Hans Friesecke. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur 20 Stücke sind bis heute erhalten geblieben. **Einer der bedeutendsten deutschen Luftfahrtwerte!**

Nr. 520 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 750,00 EUR

Junkers-Flugzeugwerk AG

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 278
Dessau, Mai 1920 EF

Auflage 3.000 (**R 9**). Die Anleihe von 4 Mio. RM vermittelte die Anhalt-Dessauische Landesbank. Für den Vorstand original signiert von Hermann Schleissing und Hans Sachsenberg, Faksimilesignatur Hugo Junkers als AR-Vorsitzender. Lochentwertet. Maße: 36 x 26,8 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. **Nur 10 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 521

Nr. 521 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Jute-Spinnerei und Weberei Kassel

Aktie 200 RM, Nr. 330
Kassel, November 1928 EF

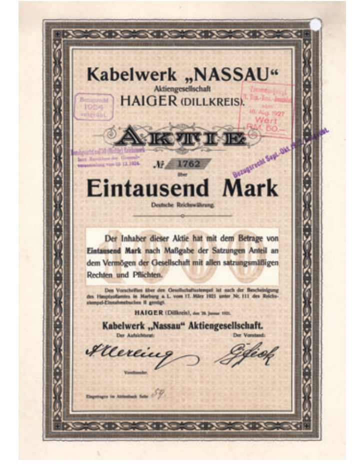
Auflage 4.800 (R 6). Gegründet 1882. Betrieb einer Spinnerei, Weberei und Sackfabrik. Heute Jute Kassel GmbH. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 522 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kabelwerk Nassau AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1782
Haiger (Dillkreis), 29.1.1921 EF

Auflage 900 (R 7). Gründung 1920, Herstellung von isolierten Drähten und Kabeln aller Art. Ab Mitte der 20er Jahre konnten die Löhne der 135 Mitarbeiter schon nicht mehr regelmäßig gezahlt werden, 1928 Vergleich. Nach erfolgter Sanierung 1934 in Liquidation getreten und gleichzeitig in "Kabelwerk Walkenmühle AG i.L." umfirmiert. Der Betrieb selbst wurde mit dem Recht der Fortführung des ursprünglichen Namens an die Kabelwerk Reinshagen GmbH in Wuppertal-Ronsdorf verkauft. Großes Hochformat mit sehr schmuckvoller Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 35 x 25 cm.



Nr. 522



Nr. 523

Nr. 523 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kaffee- und Lebensmittel-Vertriebs-AG Max Müller & Co.

Aktie 20 RM, Nr. 15463
Berlin, 27.11.1924 EF

Auflage 14.500 (R 8). Gründung 1914. Vertrieb von Kaffee, Lebens- und Genussmitteln aller Art. Die Ges. besaß die beiden Grundstücke Müllerstr. 166a und 167 sowie das Grundstück Schönhauser Str. 3. 1927 erwarb die Ges. die Masse der in Konkurs geratenen, seit über 30 Jahren bestehenden Firma Rauer & Co., nebst zwei Ladengeschäften. 1936 Konkurseröffnung. Lochentwertet. Maße: 24 x 31 cm. Nur 14 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.



Nr. 524

Nr. 524 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kaiser-Keller AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 276 (4776)
Berlin, April 1920 EF

Auflage 500. Gegründet 1905. Der Ges. gehörten die Grundstücke Jägerstr. 14-16, Friedrichstr. 176-178 und Taubenstr. 38-40. In den Gebäuden befand sich das mit allem neuzeitlichen Komfort eingerichtete Kaiser-Hotel mit 180 Zimmern, das Restaurant "Kaiser-Keller", die Konditorei Mauxion, die Kaiser-Diele, das Kaiser-Buffet, das Weihenstephan-Bräu (später Tucherbräu) sowie die "Künstler-Klause Carl Stallmann" und das Jäger-Casino, später auch die Schoppenweinstube Schifferhaus. Börsennotiz Berlin, Großaktionär war zuletzt die Dresdner Bank. 1955 im Handelsregister von Amts wegen gelöscht. Großformatig. Dekorative Zierumrandung. Lochentwertet. Maße: 26,9 x 36,1 cm.



Nr. 525

Nr. 525 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kaiserhof Hotel AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 190
Elberfeld, 1.10.1910 EF

Gründeraktie, Auflage 700. Gegründet 1910 zwecks Hotel- und Restaurationsbetrieb und Weinhandel. Die AG-Gründung ging dem Beschluß voraus, den ersten, schon vor 1870 entstandenen Hotelbau am Ende der Döppersberger Brücke vor dem 1848 errichteten heutigen Hbf. Wuppertal abzureißen und durch einen Neubau zu ersetzen. Dieser repräsentative zweite Bau wurde 1911/12 ausgeführt, schräg gegenüber lagen im Norden die Eisenbahndirektion Elberfeld und im Süden das Hotel Europäischer Hof (das nach Zerstörung im 2. Weltkrieg nicht wieder aufgebaut wurde). 1943 brannte auch der Kaiserhof nach einem Bombenangriff völlig aus, ab 1948 wurde das Hotel Etage für Etage wieder notdürftig hergerichtet. Dem Ausbau der „Wuppertaler Verkehrsachse" mit dem Verkehrsknotenpunkt Döppersberg mußte auch dieser zweite Bau weichen, er wurde 1960 gesprengt. Das dritte Hotel Kaiserhof gegenüber dem Wuppertaler Hauptbahnhof, das heutige InterCity Hotel Kaiserhof, entstand rd. 100 m weiter östlich und wurde 1961 eröffnet. Großaktionär der AG war jahrzehntelang die Stadtgemeinde Wuppertal, die das Aktienpaket im Zusammenhang mit dem Abriß und Wiederaufbau 1960 an den Unternehmer Frithjof W. Müller-Reppen verkaufte. Dieser brachte in den AG-Mantel durch Verschmelzung seine 1951 gegründete Baufirma Rhein-Ruhr-Bau GmbH ein, gleichzeitig Umfirmierung in Rhein-Ruhr-Bau AG und Sitzverlegung nach Düsseldorf. 1970 wieder in eine GmbH umgewandelt. 2009 gab es (schließlich aber nicht ausgeführte) Planungen, auch den dritten Bau im

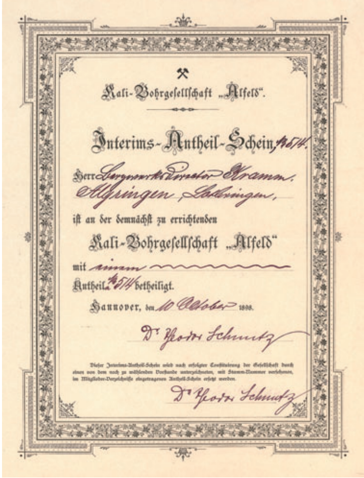
Zusammenhang mit der Umgestaltung des Verkehrsknotens Döppersberg abzureißen und durch ein glasverkleidetes 20-stöckiges Hochhaus zu ersetzen. Schöne breite Umrahmung im Historismus-Stil. Lochentwertet. Maße: 32 x 23,2 cm.

Nr. 526 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kaiserhof Hotel-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1275
Elberfeld, 24.4.1922 EF

Auflage 700. Großes Hochformat, schöne breite Umrahmung im Historismus-Stil. Lochentwertet. Maße: 32,3 x 23,2 cm.


Kali-Bohrgesellschaft „Alfeld".
Interims-Antheil-Schein
ist an der demnächst zu errichtenden
Kali-Bohrgesellschaft „Alfeld"
Hannover, den 10 Oktober 1898.

Nr. 527

Nr. 527 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Kali-Bohrgesellschaft “Alfeld”

Interims-Antheil-Schein, Nr. 518
Hannover, 10.10.1898 EF

(**R 10**) Nicht nur wir, sondern auch das Handbuch der Kaliwerke, Salinen, Erdoel- und Tiefbohr-Unternehmungen von 1906 ist ratlos, denn es heißt dort: “Es war nicht zu ermitteln, ob diese Gesellschaft nach ergebnislosen Bohrungen aufgelöst wurde, oder ob dieselbe noch besteht”. Mit Originalunterschriften. Dekorative, florale Umrandung. Maße: 32,6 x 25,3 cm. Seit Jahren nur 4-5 Stücke bekannt.


KALI-BOHRGESELLSCHAFT
„NEUE VEREINIGUNG"
BRAUNSCHWEIG
Anteilschein No.
Kali-Bohrgesellschaft „Neue Vereinigung"
Der Vorstand

Nr. 528

Nr. 528 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Kali-Bohrgesellschaft Neue Vereinigung

Anteilschein , Nr. 669
Braunschweig, 27.9.1905 EF/VF

Auflage 1.000 (R 8). Ausgestellt auf den Dortmunder Bank-Verein, Dortmund. Gegründet Ende 1904. Gerechtsame in den Gemarkungen Gr. Schwülper und Lagesbüttel im Kreise Gifhorn (etwas nördlich von Braunschweig), ca. 5 preuss. Maximalfelder. Markscheidend: Gewerkschaft Kronprinz Wilhelm und Gewerkschaft Hannover. Die Tiefbohrung durchteufte bis 500 m jüngere Schichten, traf aber keine Kalilager an, und wurde dann eingestellt. Originalunterschriften Otto Schröder und Gerhard Dietz. Schöne Jugendstilumrandung. Lochentwertet. Maße: 32,2 x 24 cm.


1000 Mk.
Kaliwerke Benthe Aktiengesellschaft Hannover
AKTIE
EINTAUSEND MARK
Kaliwerke Benthe Aktiengesellschaft

Nr. 529

Nr. 529 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Kaliwerke Benthe AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 12224
Hannover, 8.9.1923 EF

Auflage 398.000. Gründung der Kali-Bohrgesellschaft Benthe 1895, Umwandlung in Gewerkschaft Walmont 1897, AG seit 1901. Nach einem Laugeneinbruch ab 1902 nur noch Salinenbetrieb. 1905 wurde das Aktienkapital um 1.004.000 M auf 2 Mio. M herabgesetzt durch Ankauf von 4 Aktien und Zusammenlegung der übrigen im Verh. 3 : 2. Die Dreiviertelmehrheit der Aktien ging Ende 1920 zu 200 % in den Besitz der Alkaliwerke Ronneberg über. 1926 Stillegung der Werke und Auflösung der Gesellschaft. Lochentwertet. Maße: 18 x 25,1 cm.


100 Reichsmark
Kamenzer Bank, Aktiengesellschaft,
Kamenz i. Sa.
100 Reichsmark
VORZUGS-AKTIE
ÜBER
EINHUNDERT REICHSMARK
DEUTSCHE REICHSWÄHRUNG
Kamenzer Bank, Aktiengesellschaft.

Nr. 530

Nr. 530 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Kamenzer Bank AG

Vorzugs-Aktie 100 RM, Nr. 384
Kamenz, 10.3.1933 EF

Auflage 20 (R 8). Gründung der AG 1922, vorher war die Kamenzer Bank eine Genossenschaftsbank. Seit Februar 1924 Freundschaftsverhältnis mit der Sächsischen Staatsbank, die bei dieser Gelegenheit Vorzugs-Aktien der Kamenzer Bank übernahm. 1945 wurde die Bank durch die Sächsische Landesbank abgewickelt. Maße: 29,8 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Reichsmark 100.-
Kampnagel Aktiengesellschaft (vormals Nagel & Kaemp)
Hamburg
Aktie
Einhundert Reichsmark
Kampnagel Aktiengesellschaft

Nr. 531

Nr. 531 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Kampnagel AG (vormals Nagel & Kaemp)

Aktie 100 RM, Nr. 284
Hamburg, Dezember 1941 EF

Auflage 200 (R 6). Gründung 1865 unter der Firma Nagel & Kaemp, AG seit 1889 als Eisenwerk vorm. Nagel & Kaemp AG. Hergestellt wurden Kräne, Transportanlagen, Getriebe und Walfanggeräte. Umbenannt 1934 in Kampnagel AG und 1965 in IWT Industriewerke Transportsysteme AG. 1968 Einstellung der Produktion, 1970 Umwandlung in eine GmbH. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.


KAOLIN
Aktien-Gesellschaft in Neckarsteinach
1000 M.
AKTIE
ÜBER
EINTAUSEND MARK
KAOLIN Aktien-Gesellschaft

Nr. 532

Nr. 532 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Kaolin AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3548
Neckarsteinach, 25.2.1923 EF/VF

(R 8) Gründung 1923 zur Ausbeutung der Kaolinvorkommen bei Neckarsteinach. Heute einerseits als Teil des Geo-Naturparks Bergstraße-Odenwald zu besichtigen, andererseits immer noch kommerzieller Abbau von Kaolin und anderen Rohstoffen durch die Fa. Kies-Krieger. Lochentwertet. Maße: 32 x 24,6 cm.

Nr. 533 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Karl Schlatter Färberei-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1608
Chemnitz, Mai 1925 EF

Auflage 150 (**R 9**). Gegründet 1922 zwecks Übernahme und Fortführung der Firma Karl Schlatter Färberei-Gesellschaft, Chemnitz. 1934 erloschen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nur 7 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 533



Nr. 534

Nr. 534 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Karola-Werk Chemische Fabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 32
Eisenach, 20.7.1938 EF

Auflage 100 (R 8). Gründung 1923, eine reine Familien-AG. Die Fabrik in der Langensalzaer Str. 37-41 stellte insbesondere Schuhputz-Präparate und Treibriemenpflegemittel her. Nach 1945 ist die AG in der "Liste B" der Sowjetischen Militär-Administration aufgeführt (also bei den Unternehmen, die den Besitzern zurückgegeben werden). Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,9 cm.



Nr. 535

Nr. 535 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Kartonpapierfabriken AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3129
Groß-Särchen, Kreis Sorau N.-L., Oktober 1942 EF

Auflage 2.330 (R 6). Gründung 1895 unter Übernahme der Firma Groß-Särchener Holzstoff- und Lederpappenfabriken Kunstmühlen AG vorm. Noack & Brade. Herstellung von Graukarton, Maschinenlederpappe, Ziehkarton, Faltschachtelkarton, Chromoersatzkarton. 1900 umbenannt in Norddeutsche Lederpappenfabriken AG, 1923 in Kartonpapierfabriken AG. Die Fabrik hatte einen eigenen Gleisanschluß an die Eisenbahn Teuplitz - Bad Muskau. Nach dem Krieg wurde das Gelände als Getreidespeicher benutzt, heute ist dort ein Wasserkraftwerk. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 536

Nr. 536 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Keramische Werke Senteinen AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 15206
Tilsit, 12.7.1923 EF

Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1922 durch Ziegeleibesitzer und Töpfer aus Tilsit und Umgebung. Bereits seit 1924 wieder in Liquidation. Maße: 22 x 29,4 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 537

Nr. 537 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Ketteler-Gesellschaft e.V.

7 % Obligation Lit. A 500 hfl., Nr. 78
Bad Nauheim, 1.5.1929 VF

Auflage 50 (**R 9**). Katholische Stiftung, benannt nach Wilhelm Emanuel von Ketteler, der als der Begründer der katholischen Soziallehre gilt, tätig als Bischof von Mainz. Er wurde der Arbeiterbischof genannt. Teil einer Anleihe von insgesamt 80.000 hfl. Zweisprachig niederländisch/deutsch. Lochentwertet. Maße: 34,5 x 24,4 cm.

Nr. 538 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kieler Verkehrs-AG

Aktie 100 DM, Nr. 20324
Kiel, August 1951 EF

Auflage 297 (R 7). Gründung 1905 als Hafenrundfahrt-AG. 1937 Übernahme der "Holsteinische Autobus GmbH" und Umfirmierung wie oben. 1939 Verschmelzung mit der "Neuen Dampfer-Compagnie", 1942 Übernahme der "Kieler Straßenbahn" mit ihrem 40 km langen Streckennetz, die mit zu der Zeit rd. 700 Mitarbeitern der größte Betriebsteil wurde. Auf den 94 km langen Omnibus- und Obus-Linien arbeiteten rd. 250 Leute, in der Fahrgastschifffahrt 150 Leute. Außerdem an der 1951 gegründeten Kieler Reederei GmbH zu 50 % beteiligt, die den Personenverkehr Kiel-Korsör (Dänemark) betrieb. Börsennotiz Freiverkehr Hamburg, Großaktionäre waren die Stadt Kiel (Mehrheit) und früher auch die Alloka. 2008 in eine GmbH umgewandelt worden. Schöner G&D-Druck, Reederei-Flagge und Stadtwappen von Kiel in der Umrandung. Maße: 21,3 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt. Höchstens 40 Stücke kamen in den Sammlermarkt, der Rest wurde vernichtet.



Nr. 538

Nr. 539 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kieler Verkehrs-AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 49749
Kiel, August 1951 EF+

Auflage 219 (R 7). Schöner G&D-Druck, Reederei-Flagge und Stadtwappen von Kiel in der Umrandung. Maße: 21,2 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt. Nur ca. 40 Stücke kamen in den Sammlermarkt (ein Teil an Archive, Rest vernichtet). Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbig gedruckt.



Nr. 540

Nr. 540 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Kieler Verkehrs-AG

Aktie 500 DM, Nr. 30054
Kiel, August 1951 EF

Auflage 141 (R 8). Schöner G&D-Druck, Reederei-Flagge und Stadtwappen von Kiel in der Umrandung. Maße: 21,2 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 541

Nr. 541 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Kleinbahn Horka-Rothenburg-Priebus

Aktie 100 RM, Nr. 5585
Rothenburg O/L., 13.6.1929 EF

Auflage 5.965. Gründung am 24.1.1907, eingetragen am 30.3.1907. Firma ab 7.7.1939: Kleinbahn Wehkirch-Rothenburg-Priebus. Streckenlänge 25,7 km (1933), Spurweite 1.435 mm, Bahnbetrieb ab 15.12.1907. Die Strecke wurde bis zur Wiedervereinigung als militärische Umgehungsbahn durch NVA und die Sowjetarmee genutzt. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 542

Nr. 542 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Kleinbahn-AG Burxdorf-Mühlberg

Namens-Aktie 1.000 RM, Nr. 563
Mühlberg a. E., 25.2.1929 EF

Auflage 770. 1908 gegründet. 7,4 km lange Stichbahn von Burxdorf Richtung Elbe. 1961 Einstellung des Personenverkehrs. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 543

Nr. 543 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Kleinbahn-AG Erfurt-Nottleben

Aktie 1.000 RM, Nr. 2296
Erfurt, 25.2.1929 EF

Auflage 272, weitere 2.076 in vier Sammelurkunden für die öffentlichen Großaktionäre verbrieft. Gründung 1924. Normalspurige Bahn Erfurt-Nord - Nottleben (21,3 km). 1949 Übernahme durch die Deutsche Reichsbahn. Personenverkehr 1966 eingestellt, danach nur noch sporadischer Güterverkehr. Lochentwertet. Maße: 21,2 x 29,8 cm.



Nr. 544

Nr. 544 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Kleinbahn-AG Könnern-Rothenburg

Aktie 500 RM, Nr. 592
Könnern (Saale), 25.2.1929 EF+

Auflage 234, weitere 466 in zwei Sammelurkunden verbrieft. Gründung 1915 in Könnern, ab 1943 Eisenbahn-AG Könnern-Rothenburg. Strecke Könnern - Rothenburg (5,4 km). 1949 Übernahme durch die Reichsbahn. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 545

Nr. 545 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kleinbahn-AG Neuhaldensleben-Weferlingen

Namens-Actie 1.000 Mark, Nr. 206
Neuhaldensleben, 15.5.1907 EF

Gründeraktie, Auflage 1.450. Die 31,9 km lange Strecke wurde 1922 auf die Kleinbahn-AG Gardelegen-Neuhaldensleben übertragen. Firma zuletzt G-H-W-Eisenbahn AG, Großaktionäre waren der preußische Staat und die Provinz Sachsen. 1949 Übernahme durch die Deutsche Reichsbahn, 1999 Einstellung des Personenverkehrs. Lochentwertet. Eingetragen auf die Zuckerfabrik Weferlingen. Maße: 33,6 x 23,4 cm. Doppelblatt.



Nr. 546

Nr. 546 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 165,00 EUR

Kleinbahn-AG Osterburg-Deutsch-Pretzier

Namensaktie Lit. B 250 Mark, Nr. 379
Osterburg, 12.3.1913 VF

Gründeraktie, Auflage 1.000, nach Kapitalumstellung 1924 noch 383 (R 8). Die 39 km lange normalspurige Bahn führte quer durch den Landkreis, sie begann am Bahnhof Osterburg (an der Hauptbahn Wittenberge-Stendal), kreuzte in Kl. Rossau die 1908 eröffnete Stendaler Kleinbahn und endete im Bahnhof Deutsch Pretzier (an der Hauptbahn Salzwedel-Stendal). Aktionäre waren je zu einem Drittel der preußische Staat und die Provinz Sachsen sowie die Kreisstadt Osterburg, einige Anliegergemeinden, die Zuckerfabrik Goldbeck und einige wenige Privatpersonen. In der landwirtschaftlich geprägten Altmark diente die Bahn im wesentlichen der Abfuhr ländlicher Produkte (Kartoffeln, Zuckerrüben) sowie dem Transport von Bau- und Brennstoffen und Düngemitteln. 1943 umbenannt in Eisenbahn-AG Osterburg-Pretzier. 1946 der Sächsische Provinzbahnen GmbH übertragen, 1949 Übernahme durch die Deutsche Reichsbahn. 1969-75 schrittweise stillgelegt. Maße: 33 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Rückseitig mehrere Spuren von rostigen Büroklammern (vorderseitig nicht zu sehen).



Nr. 547

Nr. 547 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kleinbahn-AG Stendal-Arendsee

Namensaktie 200 Mark, Nr. 117
Stendal, 1.10.1911 EF

Gründeraktie, Auflage 360, weitere 140 in einer Sammelaktie verbrieft. Gründung 1906 zum Bau der 48 km langen normalspurigen Bahn Stendal - Peulingen - Kl. Rossau - Arendsee (eröffnet 1908/09). Gründer waren der Staat Preußen und die Provinz Sachsen (die jeweils 470 Aktien = 23,37 % des Kapitals zeichneten), Kreis und Stadt Stendal, die Stadt Arendsee sowie 458 am Bahnbau interessierte Firmen und Privatpersonen. 1915 umbenannt in Stendaler Kleinbahn-AG, im gleichen Jahr Baubeginn für die 22 km lange Zweigbahn von Peulingen nach Bismark Ost (später Hohenwulsch) an der Hauptbahn Stendal-Salzwedel. Eröffnet bis Darnewitz 1916, komplett wegen Verzögerung durch den 1. Weltkrieg erst 1921. Die Betriebsführung für das gesamte Netz hatte von Anfang an die Kleinbahnabteilung des Provinzialverbandes Sachsen in Merseburg. Übergänge bestanden in Stendal zur Staatsbahn, in Klein Rossau kreuzte später die Kleinbahn-AG Osterburg-Pretzier, ab 1922 auch in Arendsee zur Staatsbahnstrecke Salzwedel-Wittenberge, schließlich in Bismark Ost zur Kleinbahn Bismark-Gardelegen-Wittingen. 1924 fusionsweise Übernahme der Kleinbahn-AG Stendal-Arneburg, wodurch die 1899 eröffnete 13 km lange Strecke Stendal-Arneburg hinzukam. Mit ca. 100 Beschäftigten, 7 Lokomotiven, 14 Personen- und 29 Güterwagen wurden jährlich etwa 200.000 Fahrgäste und knapp 200.000 t Güter befördert. 1942 umbenannt in Stendaler Eisenbahn-AG. 1946 Enteignung und Übernahme durch die Sächsische Provinzbahnen GmbH, 1948 vom VVB des Verkehrswesens Sachsen-Anhalt übernommen, ab 1.4.1949 gehörte die Stendaler Eisenbahn zur Deutschen Reichsbahn.

Die beiden Strecken der alten KB Stendal-Arendsee wurden bereits 1950 bzw. 1951 stillgelegt, die Strecke der alten KB Stendal-Arneburg erst 1972, aber nicht für immer: Ein Teil der Trasse wurde ab 3.1.1977 für die Strecke Borstel-Niedergörne benutzt, die als Anschlußbahn für das nie in Betrieb gegangene Kernkraftwerk Stendal bestimmt war und bis Ende 1995 auch Personenverkehr ab Bahnhof Stendal besaß. Heute ist die Bahn an die Stadt Arneburg verpachtet, sie wird für Holztransporte zur Zellstoff Stendal GmbH in Niedergörne benutzt. Hübsche mehrfarbige Jugendstil-Umrahmung mit Laubranken. Originalunterschriften des Vorstands und als AR-Vorsitzender von Landrat Wilhelm von Bismarck (altes Adelsgeschlecht, das schon im 13. Jh. in Stendal erscheint, bedeutendster Vertreter war der erste deutsche Reichskanzler Fürst Otto von Bismarck, der Landrat war ein Cousin von ihm). Lochentwertet. Maße: 35,4 x 26,5 cm.



Nr. 548

Nr. 548 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Kleinbahn-AG Wallwitz-Wettin

Aktie 1.000 Mark, Nr. 21
Wettin, 3.9.1903 VF

Auflage 1.040, aber z.T. in Sammelaktien verbrieft. Auf der 9,9 km langen normalspurigen Nebenbahn (eröffnet am 5.7.1903) zuckelten 3 Lokomotiven mit 3 Personen- und 17 Güterwagen hin und her - dafür reichten knapp 20 Mann Belegschaft. Gründer und Großaktionäre waren der Staat Preußen, die Provinz Sachsen und der Saalkreis. Seit Anfang der 30er Jahre führte die Kleinbahnabteilung der Provinzialverwaltung von Sachsen in Merseburg die Vorstandsgeschäfte der Bahn. Noch 1943 umfirmiert in "Eisenbahn-AG Wallwitz-Wettin". 1949 in die Deutsche Reichsbahn eingegliedert. Der Personenverkehr, der sich schon während der Weltwirtschaftskrise mehr als gezehntelt hatte (zuletzt wurden nicht einmal mehr 40 Fahrgäste am Tag befördert) wurde bald darauf eingestellt, der letzte Güterzug rollte 1966 über die Geleise. Großes farbiges Wettiner Wappen (sogar mit Golddruck), aparte breite Umrahmung mit Blumenrankwerk in lila. Lochentwertet. Maße: 35,2 x 24 cm. Aktien-Nr. und Datum handschriftlich eingetragen. Leicht wasserfleckig, jedoch ohne Auswirkung auf Papierkonsistenz. Insgesamt überdurchschnittlich gut erhalten und sehr günstig ausgerufen!

Nr. 549 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Kleinwohnungsbau Halle AG

Namens-Aktie 100 RM, Nr. 3
Halle, 7.5.1938 EF

Auflage 930, kompletter Neudruck nach Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien (R 7). Gegründet 1922 unter maßgeblicher Beteiligung der Stadt Halle a.S. zur Schaffung gesunder Kleinwohnungen in Halle und Umgebung für die minderbegüterte Bevölkerung. 1925 Anerkennung der Gemeinnützigkeit. Anfang der 30er Jahre wurden auf dem Gelände westlich der Merseburger Straße an der Kasseler Bahn 280 Einfamilienhäuder als Doppelhaushälften errichtet. Ende 1941 befanden sich 929 Häuser mit 3.486 Wohnungen im Bestand. Großaktionäre waren die Stadtgemeinde Halle, der Wohnungsverein Halle-Süd eGmbH, der Wohnstätten-Spar- und Bauverein Halle und der I.G.Farben-Konzern mit dem Ammoniakwerk Merseburg (Leunawerke). Eingetragen auf die Ammoniakwerk Merseburg GmbH, Leuna-Werke. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit restlichem Kuponbogen, **nicht entwertet.**



Nr. 549



Nr. 550

Nr. 550 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Klöckner-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 141473
Berlin, Februar 1923 VF

Auflage 25.000 (R 8). Gründung 1897 als Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede, 1903 Umbenennung in Lothringer Hütten- und Bergwerksverein. 1910 Schaffung einer eigenen Kohlebasis durch Erwerb der Zechen Victor-Ickern in Castrop-Rauxel. 1912 Interessengemeinschaft mit den Mannstaedt-Werken in Troisdorf und der Düsseldorfer Eisen- und Drahtindustrie AG, deren Aktienmehrheit Peter Klöckner inzwischen erworben hatte. Die Werke und Erzgruben in Lothringen gingen 1918 aufgrund des 1. Weltkrieges verloren. Die verbliebenen Unternehmen (Hüttenwerk Haspe, Verarbeitungsbetriebe Troisdorf und Düsseldorf, Werk Quint bei Trier) faßte Klöckner 1923 in einer einzigen Gesellschaft als "Klöckner-Werke AG" mit Sitz in Castrop-Rauxel zusammen, unter Einbeziehung des 1920 erworbenen "Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenvereins" in Osnabrück mit der Zeche Werne. 1938 Sitzverlegung nach Duisburg. 1945 wurde die alte Klöckner-Werke AG auf alliierte Anordnung liquidiert, die Betriebe aber 1952 wieder zusammengefaßt in der "Nordwestdeutsche Hütten- und Bergwerksverein AG", die 1954 wieder den alten Namen "Klöckner-Werke AG" annahm. Im gleichen Jahr Erwerb der Norddeutsche Hütte AG in Bremen (1959 fusioniert), 1961/62 Errichtung eines neuen Betriebes in Kehl (Rhein). 1992 Vergleichsverfahren. Gehörte ab Ende 2001 zum WCM-Konzern (ca. 68% der Stimmrechte). Nach deren Insolvenz wurden vom Insolvenzverwalter etwa 78% der Aktien an der Klöckner Werke AG an die Salzgitter AG verkauft. Nach einem squeeze-out im Jahr 2010 gehören dem Unternehmen nunmehr 100% über die Tochtergesellschaft Salzgitter Mannesmann GmbH, gleichzeitig Einstellung der Börsennotiz. Im Oktober 2011 Umwandlung in die Salzgitter-Klöckner-Werke GmbH. Das Unternehmen produziert Anlagen für die Abfüll- und Verpackungstechnik. Mit Faksimile-Unterschrift Peter Klöckner. Maße: 32,2 x 24,6 cm. **Keine Entwertung!**



Nr. 551

Nr. 551 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Kloster-Brauerei Röderhof AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 630
Berlin, 29.11.1888 VF

Gründeraktie, Auflage 700 (R 7). Gegründet zum Erwerb der Geschwister Hahn'schen Brauerei auf Rittergut Röderhof (im Höhenzug Huy bei Halberstadt). Niederlagen in Halberstadt, Quedlinburg, Blankenburg, Hötensleben, Hornburg, Ilsenburg, Oschersleben, Wernigerode, Aschersleben und Thale. 1918 beschloß eine a.o. Generalversammlung die Liquidation. Der unterhalb der bekannten Huysburg mit ihrem Benediktinerkloster gelegene Betrieb, auf den in Röderhof noch heute an der Landstraße die Gaststätte „Gambrinus" hinweist, wurde an die Kaiserbrauerei A. & W. Allendorff in Schönebeck a.E. verkauft. Die Aktionäre erhielten den Liquidationserlös von 217 1/2 % zur Hälfte in bar, zur anderen Hälfte durch Vermittlung des Halberstädter Bankhauses Carl Kux sen. in Reichsanleihen und Magdeburger Stadtanleihen ausgeschüttet. Sehr hübsche Gestaltung mit breiter, plastischer Ornament-Umrahmung, Druck auf Büttenpapier (deshalb Rand ungerade, keine Beschädigung). Maße: 29,2 x 22,9 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 552 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Koch & te Kock AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 1732
Oelsnitz i.V., 14.3.1939 EF

Gründeraktie, Auflage 2.407. Gründung 1938 mit Wirkung ab 1.1.1939 zwecks Fortführung des seit 1880 bestehenden Teppich-Fabrikations- und Handelsgeschäfts Koch & te Kock in Oelsnitz. Nach 1945 enteignet, 1953 zusammen geführt mit den "Adoros"-Teppichwerken zum VEB Halbmond

Teppiche, bis 1989 größter Teppichproduzent im mittel- bzw. osteuropäischen Raum. 1996 ging das privatisierte Unternehmen in der Gruppe "Allied Textiles" auf. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm.



Nr. 552



Nr. 553

Nr. 553 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Kochs Adlernähmaschinen Werke AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 4474
Bielefeld, März 1922 EF

Auflage 4.000 (**R 9**). Gründung 1860, seit 1895 AG als "Nähmaschinenfabrik und Eisengiesserei vormals H. Koch & Co." 1931 Übernahme des Fabrikationsprogramms der Dürkopp-Haushaltsnähmaschinen. 1971 Umfirmierung in Kochs-Adler AG, 1975 Stilllegung der Eisengießerei. 1977 zog das Industrie-Nähmaschinenwerk in einen Fabrikneubau am Stadtrand von Bielefeld um, die Produktion von Haushaltsnähmaschinen lief 1979 aus. Lange Zeit war die Bielefelder Familie Oetker Großaktionär der bis zuletzt börsennotierten AG, in den 80er Jahren ging die Majorität an die FAG Kugelfischer Georg Schäfer KGaA in Schweinfurt, Anfang der 90er Jahre wurde Kochs Adler von einer Unternehmerfamilie aus Hongkong übernommen, der auch die traditionsreiche Singer-Nähmaschinenfabrik in New York gehörte. Ungewöhnlich dekorativ, Vignette mit einer Nähmaschine, Werksansicht im Unterdruck. Maße: 24,2 x 34,4 cm. **Ohne Lochentwertung und sehr gut erhalten!**



Nr. 554

Nr. 554 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Köllner-Roloff-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3061
Leipzig, 10.5.1923 EF

Auflage 6.010 (**R 9**). Gründung 1922 zur Weiterführung der Emil Köllner-Wilh. Roloff-Werke mbH. Herstellung von Dachpappen und Teerprodukten, Anlegung und Ausbesserung von geräuschlosen Straßen, Ausführung von Asphalt-, Pappbedachungs- und Isolierungsarbeiten. 1927 Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses, wobei die Aktionäre leer ausgingen. Lochentwertet. Maße: 27,1 x 36,6 cm.



Nr. 555

Nr. 555 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Kölner Bürgergesellschaft

Namensaktie Lit. A 200 RM, Nr. 2390
Köln, 22.4.1932 EF

Auflage 1.080 (R 7). Ausgestellt auf Herrn Bankdirektor Stephan Lüttiken in Köln. Gründung 1863, AG seit 1893. Verwertung und Verwaltung der Grundstücke Appellhofplatz 28, Burgmauer 31 und Röhrergasse 17a, außerdem Betrieb einer Weinhandlung. Die heutigen Grundstücke Unter Goldschmied / Laurenzplatz 9-17 sind bebaut mit einem Hotel (Bewirtschaftung 1959 ausgegliedert in die Senats Hotel GmbH) nebst Gesellschaftshaus. Bis heute im Düsseldorfer Freiverkehr börsennotiert. Maße: 29,7 x 20,9 cm. **Nicht entwertet** und mit Kupons!



Nr. 556

Nr. 556 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

König Friedrich August-Hütte AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 644
Dölzschen bei Dresden, Sept. 1929 EF

Auflage 100 (R 6). Gegründet 1789 als Hüttenwerk, AG seit 1881. Herstellung von Gusswaren, Maschinen und Apparaten aller Art. Die Gesellschaft ist 1922 durch Fusion in den Besitz der Sächsischen Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann, Chemnitz, übergegangen (1928 Rückverwandlung der Hütte in eine eigene AG). 1931 Übernahme des gesamten Betriebes der Dresdner Maschinenfabrik C. E. Rost & Co. 1934 Erwerb der Gießerei der Hille-Werke AG, Dresden. Nach Enteignung in der DDR Fortführung des Werkes als VEB Eisenhammerwerk Dresden-Dölzschen, Herstellung von Gusserzeugnissen für die Kfz-Produktion. Nach der Privatisierung 1990 von den ehemaligen Werksangehörigen von der Treuhand erworben, heute Hersteller von Gussteilen für den Kanalbau. Maße: 21,2 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 557

Nr. 557 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Königreich Bayern Allgemeines Anlehen

3,5 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 22937
München, 1.10.1896 VF+

(**R 10**) Ein äußerst dekorativer Titel mit Prunkwappen, Bavaria, Löwen, Allegorien. Faksimile-Unterschrift u.a. des Groß-Ökonomen Hugo Ritter und Edler von Maffei als "Landtags-Commissär". Maße: 38,8 x 25,2 cm. Doppelblatt, mit Erneuerungschein.



Nr. 558

Nr. 558 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Königreich Bayern Allgemeines Anlehen

3,5 % Schuldv. 500 Mark, Nr. 11051
München, 1.8.1902 EF

(**R 10**) Ein äußerst dekorativer Titel mit Prunkwappen, Bavaria, Löwen, Allegorien. Faksimile-

Unterschrift u.a. des Groß-Ökonomen Hugo Ritter und Edler von Maffei als "Landtags-Commissär". Maße: 38,6 x 25,3 cm. Mit Talon.



Nr. 559

Nr. 559 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Königreich Bayern Eisenbahn-Anlehen

3,5 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 155425
München, 1.10.1896 VF+

(R 8) Mit der Verstaatlichung der 62 km langen (1839/40 eröffneten) München-Augsburger Eisenbahn beginnt in Bayern 1844 die Staatsbahnzeit. Im gleichen Jahr wird mit dem Bau der 548 km langen Ludwig-Süd-Nord-Bahn begonnen (Strecke: Hof-Nürnberg-Kempten-Lindau). Diese Bahn war das mit Abstand größte Bauprojekt seiner Art in ganz Deutschland. Es folgen 1852 die 205 km lange Ludwigs-Westbahn (Strecke: Bamberg-Schweinfurt-Würzburg-Aschaffenburg) und 1853 die Bayerische Maximiliansbahn (Strecke Ulm-Augsburg-München-Rosenheim-Kufstein, die 1860 einen wichtigen Abzweig nach Salzburg erhält). 1876 wird mit der Kgl. priv. AG der bayerischen Ostbahnen (gegr. 1856, Großaktionär war das Fürstenhaus Thurn und Taxis in Regensburg) die größte Privatbahn des Landes verstaatlicht, deren 900 km langes Streckennetz fast ebenso groß ist wie das bisherige Netz der Staatsbahn. Bis dahin hing Bayern der Entwicklung im restlichen Deutschland hinterher. Ab 1886 erfolgten dann, finanziert durch umfangreiche Eisenbahn-Anleihen, massive Investitionen in die Staatseisenbahn mit unzähligen Streckenneubauten. Als die Bayerische Staatseisenbahn 1920 in der Deutschen Reichbahn aufgeht, ist sie mit einem Streckennetz von 8.526 km nach Preußen die zweitgrößte Länderbahn in Deutschland. Ganz in violett gedruckt. Äußerst dekorative Gestaltung mit Bavaria und Feldherrenhalle im Unterdruck. Faksimile-Unterschrift des Groß-Ökonomen Ritter und Edler von Maffei für den Landtag. Maße: 38,8 x 25 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem Talon.

Nr. 560 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Königreich Bayern Eisenbahn-Anlehen

3,5 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 276076
München, 1.11.1904 EF

(**R 9**) Äußerst dekorative Gestaltung mit Bavaria und Feldherrenhalle im Unterdruck. Faksimile-Unterschrift Ritter von Maffei für den Landtag. Maße: 38,5 x 25,4 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons. Gleiche Gestaltung wie das Los davor.



Nr. 561

Nr. 561 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Königs Malzfabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 113
Dresden, Mai 1939 EF

Auflage 500. Gründung 1885, AG seit 1922. Die Fabrik in der Heiderstr. 1-3 erzeugte Malz, Malzkaffee, Kaffeemischungen, Malzextrakt-Präparate und Backhilfsmittel. Alleinaktionär war die Malzfabrik Niedersedlitz AG. Nach 1945 als volkseigene Mälzerei weiter betrieben. In den ehemaligen Produktionsgebäuden wurde am 1.12.1990 das Warenhaus Mälzerei als erstes großes Dresdner Einkaufszentrum nach der Wende eröffnet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 562

Nr. 562 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Königsberg-Cranzer Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3150
Königsberg i.Pr., 1.3.1900 VF+

Auflage 558. Gründung am 13.8.1884 zum Bau der Eisenbahn Königsberg-Groß Raum-Bad Cranz (28 km) mit Verlängerung nach Cranzbeek (2 km, eröffnet 1895) und Neukuhren (18 km, eröffnet 1901). Außerdem Bau und Betriebsführung der Groß Raum-Ellerkruger Kleinbahn GmbH (10 km, eröffnet 1916). Der Königsberger Nordbahnhof wurde gemeinsam mit der Reichsbahn und der Samlandbahn genutzt. Dekorativ, mit Dampflok im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 31,9 x 23,9 cm.

Nr. 563 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

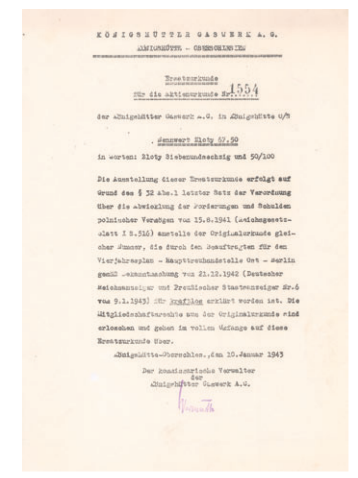
Königsberger Kühlhaus und Kristall-Eis-Fabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3460
Königsberg i.Pr., 2.4.1941 EF

Auflage 500 (R 8). Gegründet 1913. Die Eisfabrik und das Kühlhaus mit Gleisanschluss gingen im April 1914 in Betrieb. Börsennotiz im Freiverkehr Berlin. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm. **Nur 11 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 563



KÖNIGSHÜTTER GASWERK A. G.
KÖNIGSHÜTTE – OBERSCHLESIEN

Ersatzurkunde
für die Aktienurkunde Nr. 1554

der Königshütter Gaswerk A.G. in Königshütte O/S

Nennwert Zloty 67.50
in Worten: Zloty Siebenundsechzig und 50/100

Die Ausstellung dieser Ersatzurkunde erfolgt auf Grund des § 32 Abs.1 letzter Satz der Verordnung über die Abwicklung der Forderungen und Schulden polnischer Vermögen vom 15.8.1941 (Reichsgesetzblatt I S.516) anstelle der Originalurkunde gleicher Nummer, die durch den Beauftragten für den Vierjahresplan – Haupttreuhandstelle Ost – Berlin gemäß Bekanntmachung vom 21.12.1942 (Deutscher Reichsanzeiger und Preußischer Staatsanzeiger Nr.6 vom 9.1.1943) für kraftlos erklärt worden ist. Die Mitgliedschaftsrechte aus der Originalurkunde sind erloschen und gehen im vollem Umfange auf diese Ersatzurkunde über.

Königshütte-Oberschles., den 10. Januar 1943

Der kommissarische Verwalter
der
Königshütter Gaswerk A.G.

Nr. 564

Nr. 564 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Königshütter Gaswerk AG

Aktie 67,50 zl., Nr. 1554
Königshütte O.-S., 10.1.1943 EF+

Ersatzausfertigung (R 7). Gasversorger der Stadt Königshütte (heute Chorzów) im oberschlesischen Industrierevier, gegründet 1920. Die Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft, Dessau war an der AG beteiligt (1943). Hektographierte Ausführung. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm.



Nr. 565

Nr. 565 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Königsteiner Volksbank eGmbH

Geschäfts-Anteil 200 RM, Nr. 851
Königstein i.Ts., 20.6.1942 VF

(**R 10**) Gründung im Jahr 1865. Zweck war der Betrieb von Bankgeschäften aller Art zur Förderung des Erwerbes und der Wirtschaft der Mitglieder. Ausgeschlossen war der Erwerb von Immobilien, lediglich um ein ständiges Geschäftslokal zu unterhalten. Weiterhin war jede Art von Spekulationsgeschäften untersagt. Nach 1970 beschlossen traditionsreiche Volksbanken im Frankfurter Raum die Verschmelzung mit der Frankfurter Volksbank. Dies waren die Volksbanken aus Kronberg (gegr. 1862), Rödelheim (gegr. 1863), Bockenheim (gegr. 1863), mit der im Jahre 1955 die Volksbank Eschborn (gegr. 1926) bereits fusioniert hatte, und Niederrad (gegr. 1872). 1981 kam die Bornheimer Volksbank (gegr. 1881) hinzu, die sich 1954 mit der Volksbank Bonames (gegr. 1870) zusammengeschlossen hatte, 1990 die Volksbank Vortaunus (gegr. 1899) und 1994 die Königsteiner Volksbank. Mit Vignette Stadtansicht von Königstein. Maße: 30 x 21 cm. Linker Rand mit Hinterklebungsspur, Abheftlöcher restauriert.



Nr. 566

Nr. 566 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Kösliner Actien-Bierbrauerei

Namensaktie 100 RM, Nr. 631
Köslin, 1.3.1929 EF

Auflage 253 (R 7). Gründung 1873 als KG, AG seit 1883. Produktion: Untergärige und obergärige Biere und Malz, Jahresausstoß ca. 30-40.000 hl. Ferner Fabrikation von Eis und Mineralwasser. Spezialität: Kösliner Pilsner. Seit 1923 Überkreuz-Beteiligung mit der Bohrisch-Brauerei AG in Stettin, insofern ebenfalls zum Rückforth-Konzern gehörend. 1949 verlagert nach Fürth, ab 1951 GmbH. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm. Ausgestellt auf den Hofmarschall von der Osten, Charlottenburg.



Nr. 567

Nr. 567 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Kokswerke & Chemische Fabriken AG

Aktie 20 RM, Nr. 38814
Berlin, Juli 1932 EF

Auflage 50.000. Gründung 1890 als Oberschlesische Kokswerke & Chemische Fabriken AG, am 30.6.1925 umbenannt wie oben. Am 23.7.1937 Verschmelzung mit der Schering-Kahlbaum AG zur Schering AG. Bis heute einer der 30 DAX-Werte und einer der bedeutendsten Hersteller von pharmazeutischen Spezialitäten und Substanzen (am bekanntesten wurde "Die Pille"), Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln, Industriechemikalien uvm. Werke in Berlin-Wedding, Bergkamen und Wolfenbüttel. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 568

Nr. 568 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Kommunale Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft AG

Aktie 100 RM, Nr. 88
Sagan, Mai 1929 EF

Auflage 4.000 (**R 9**). Gründung 1922. 1924 Inbetriebnahme der Wasserkraftanlage in Greisitz a. Bober. Versorgungsgebiet: Niederschlesien (Kreise Sprottau, Freystadt, Glogau und Rothenburg). Börsennotiz Breslau, Großaktionäre: Elektrowerke AG, div. Kreise und Stadt Sagan. Maße: 21 x 29,8 cm. Nicht entwertet, mit Talon.



Nr. 569

Nr. 569 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Kontorhaus Merkur AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 577
Stuttgart, 1.10.1921 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung 1921. Erstellung und Vermietung eines Geschäftshauses an der Königstraße. Nach Übertragung des Vermögens ohne Liquidation auf den Fabrikanten Ferdinand Weipert aus Heilbronn erlosch die AG 1936. Dekorativ. Maße: 33,5 x 21 cm. Doppelblatt.

Nr. 570 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Kraftanlagen AG

Sammelaktie 20 x 50 DM, Nr. 6135
Heidelberg, August 1990 EF+

Auflage 6.300. Die Gesellschaft wurde 1922 gegründet mit dem Zweck, Energieversorgung jeder Art zu finanzieren, zu bauen und zu betreiben.Sitz der Gesellschaft bis 28.4.1926 in Mannheim. Anlagen: Wasserkraftwerk Mainaschaff, Fabrikgrundstücke im Pfaffengrund bei Heidelberg, Geschäftsgebäude in Essen, Heidelberg, Frankfurt/M. Großaktionär: Allgemeine Lokal- und Kraftwerke AG, Frankfurt/M. (1969 mit 95 %). Seit wenigen Jahren firmiert das Unternehmen als GmbH. Heute ein fabrikatsunabhängiges Ingenieur- und Anlagenbauunternehmen für Brandschutz- und Energietechnik, Industrieanlagen, Rohrleitungsbau sowie Elektro- und Mess-, Steuer- und Regeltechnik. Mit Abb. einer Anlage. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 570



Nr. 571

Nr. 571 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Kraftanlagen AG

Aktie 50 DM, Nr. 1251518
Heidelberg, August 1990 EF+

Mit Abb. einer Anlage. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 572

Nr. 572 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Kraftübertragungswerke Rheinfelden

Aktie 1000 Mark, Nr. 4170
Badisch Rheinfelden, Januar 1904 EF

Auflage 2.000. Gründung 1897 zum Bau einer Wasserkraftanlage am Oberrhein. Die Gesellschaft erlangte großen Ruhm mit der ersten großtechnischen Verwirklichung der Stromübertragung über größere Entfernungen. Die Aluminium-Industrie-AG in Neuhausen kaufte der Gesellschaft für die ganze Dauer der Konzession gleich die Hälfte ihrer Kapazität ab, weitere Großabnehmer der chemischen und Textilindustrie siedelten sich an, so dass die gesamte Kapazität gleich nach Inbetrieb-

nahme des Kraftwerks ausverkauft war. 1908 wurde zusammen mit der Stadt Basel das Kraftwerk Augst-Wyhlen gebaut. Beteiligungen 1926 am Rheinwasserkraftwerk Ryburg-Schwörstadt und 1928 beim Schluchseewerk im Schwarzwald. 1942 Übernahme der Elektrizitätswerk Zell AG. Weitere Beteiligungen 1965 beim Kernkraftwerk Obrigheim, 1969 an der Rheinkraftwerk Säckingen AG und 1973 beim Kernkraftwerk Leibstadt (Schweiz). Mehrheitsaktionär der bis heute in Berlin, Frankfurt, Zürich und Basel börsennotierten AG ist die Elektro-Watt AG, Zürich. Faksimile-Unterschrift des Bankiers Carl Fürstenberg für den AR. Maße: 24 x 31,4 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 573

Nr. 573 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Kraftwerk am Höllenstein AG

Aktie 100 RM, Nr. 4743
Straubing, 30.11.1940 EF

Auflage 800 (R 7). Gründung 1923. Betrieb eines Wasserkraftwerkes im Schwarzen Regen zwischen Viechtach und Kötzting. Großaktionäre 2004: Stadtwerke Straubing (89 %), e.on Bayern (11%). Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm. **Nicht rostfleckig**, wie die meisten bekannten Stücke.



Nr. 574

Nr. 574 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kraftwerk Reckingen AG

4,5 % Obligation 1.000 SFr., Nr. 8299
Reckingen, 14.10.1930 EF

Auflage 15.000 (R 8). Gründung 1930 je zur Hälfte durch die Lonza Elektrizitätswerke und Chemische Fabriken AG in Basel und deren deutsche Tochter Lonza-Werke GmbH in Weil am Rhein. Das Rheinkraftwerk Reckingen wurde 1938/41 fertiggestellt. Heutige Aktionäre sind zu 50 % die EnBW, zu 30 % die AEW Energie AG und zu 20 % die schweizerische Nordostkraftwerke, bei der auch die Betriebsführung liegt. Lochentwertet. Maße: 37,8 x 25 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 575

Nr. 575 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kraftwerk Sachsen-Thüringen AG

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 929
Auma, Mai 1921 EF

Auflage 6.000 (R 7). Gründung 1914 zur Übernahme der Versorgungsanlagen der Elektrizitätswerk des Elstertales eGmbH i.L. in Auma. Das Versorgungsgebiet erstreckte sich hauptsächlich auf Sachsen-Weimar-Eisenach und auf Teile der angrenzenden Länder Preußen, Sachsen, Sachsen-Meiningen, Reuß ä.L. j.L. und Sachsen-Altenburg. Im ganzen wurden 268 Stadt- und Landgemeinden in Ost-Thüringen mit rd. 141.000 Einwohnern mit elektrischer Energie versorgt. Zunächst Eigenstromerzeugung im Dampfkraftwerk Auma, das aber 1932 stillgelegt und (bis zur endgültigen Außerbetriebnahme 1950) nur noch als Spitzenkraftwerk vorgehalten wurde. Seitdem Fremdstrombezug aus den Großkraftwerken Böhlen und Hirschfelde der Thürigische Landeselektrizitäts-Versorgungs-AG "Thüringenwerk" in Weimar sowie dem Bleilochwerk an der Saaletalsperre (welches über das Gleichrichterwerk Gräfenwarth der Schleizer Kleinbahn unmittelbar mit dem 10-kV-Netz der Ges. zusammengeschaltet werden konnte). Börsennotiz Leipzig, Mehrheitsaktionär war die Thüringer Gasgesellschaft. Lochentwertet. Maße: 36 x 26 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen.



Nr. 576

Nr. 576 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kraftwerk St. Blasien AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 118
St. Blasien, 10.10.1933 EF+

Gründeraktie, Auflage 200. Gründung 1933 durch die Spinnerei St. Blasien AG in L., St. Blasien und Privatpersonen. Die Spinnerei St. Blasien AG i.L. brachte als Sacheinlage in die Gesellschaft Grundstücke und Gebäude, Wasserrechte, Betriebsanlagen, Transformatorenstationen und Verteilungsstellen sowie Verträge wegen Lieferung und Abgabe elektrischen Stromes ein. Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm. Doppelblatt.

Nr. 577 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kraftwerk St. Blasien AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 242
St. Blasien, 1.6.1935 EF

Auflage 50 (R 7). Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 29,6 x 21 cm. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor.



Nr. 578

Nr. 578 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Kreditanstalt für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Flöha AG

Aktie 50.000 Mark, Nr. 272
Flöha i. Sa., 29.9.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 10.000 (R 6). Gegründet im September 1923 zwecks Gewährung und Vermittlung von Kredit an das Wirtschaftsleben des amtshauptmannschaftlichen Bezirks wichtiger Betriebe. Die Ges. war 1925 in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 22,8 x 28,3 cm.



Nr. 579

Nr. 579 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Kreditbank Gladbach AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 341
M. Gladbach, September 1941 EF

Auflage 500 (**R 9**). Ausgestellt auf die Gladbacher Lebensversicherung AG, M.-Gladbach. Gründung 1922 als "Kreisbank Gladbach AG", 1941 umbenannt in "Kreditbank Gladbach AG", seit 1985 "Gladbacher Bank AG von 1922". Noch heute bestehende Universalbank im Verbund der Volksbanken und Raiffeisenbanken mit der Aufgabe, die mittelständische Wirtschaft in der Region Mönchengladbach zu fördern. Neben der Hauptbank Zweigstellen in M.-Waldhausen, M.-Viehhof, Rheydt und Viersen. Großaktionär mit fast 18% ist die WGZ-Bank. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nur 6 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 580

Nr. 580 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Krefelder Teppichfabrik AG

Aktie 20 DM, Nr. 148
Krefeld, 30.6.1958 EF+

Auflage 1.500 (R 7). Gründung 1898 zwecks Übernahme der unter der Firma Joh. Kneusels & Co. betriebenen Teppich-Knüpferei und Weberei. 1900 Fabrikneubau in Krefeld, Grüner Dyk 68. Auf behördliche Anordnung 1940 stillgelegt, 1943 Totalzerstörung bei einem Bombenangriff. 1959 Umwandlung in die "Willy Nelsbach KG". Kleinformat. Maße: 14,8 x 20,9 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 581

Nr. 581 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kreis-Hypothekenbank Lörrach

Aktie 100 RM, Nr. 16601
Lörrach, Baden, 1.8.1926 VF+

Auflage 5.680 (**R 9**). Uralte Regionalbank, gegründet bereits 1868 durch den Kreisausschuss des Kreises Lörrach. Börsennotiz: Freiverkehr Mannheim. 1936 außerdem Übernahme eines Reisebüros in Lörrach. Eine Beteiligung bestand an der AG für Hypothekenverkehr, Basel. 1953 einer der ersten Bankzusammenbrüche der jungen Bundesrepublik. Maße: 31 x 21,3 cm. Mit Kupons für 1936-1945. Oberer Rand mit leichtem Abdruck einer rostigen Büroklammer.



Nr. 582

Nr. 582 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Kreis-Hypothekenbank Lörrach

Sammelaktie 10 x 100 RM, Nr. 17451-17460
Lörrach, Baden, 15.12.1928 EF

Auflage 350 (**R 9**). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nur 10 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 583

Nr. 583 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Kreis-Hypothekenbank Lörrach AG

3,5 % Namens-Schuldschein 250 RM, Nr. 490
Lörrach, Baden, 1.7.1936 EF/VF

(**R 10**) Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 29,6 x 21 cm.



Nr. 584

Nr. 584 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Kreiskommunalverband Holzminden

15 % Teilschuldv. 500.000 Mark, Nr. 1159
Holzminden, 1.9.1923 EF

Auflage 1.000 (**R 9**). Teil einer Anleihe in von 1 Mrd. Mark, genehmigt durch den Braunschweigischen Minister des Innern. Lochentwertet. Maße: 21 31,8 x 20,7 cm. **Nur 9 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 585

Nr. 585 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kronenbrauerei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 93
Offenburg (Baden), Januar 1935 EF

Auflage 1.120 (R 8). Gründung 1847 als Brauerei Theodor Braun in Oberkirch, seit 1898 AG als "Brauerei vorm. M. Armbruster & Cie. AG", 1928 Umfirmierung wie oben. 1907 Ankauf der Brauerei Gebr. Wickersheim in Offenburg. 1929 Aufnahme der Lahrer Brauhaus AG durch Fusion. 1971 Umwandlung in die Kronenbrauerei Offenburg GmbH. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.



Nr. 586

Nr. 586 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Kronos Deutsche Lebensversicherungs-AG

Namensaktie 100 RM, Nr. 8701
Berlin, August 1925 EF

Interimsschein, Auflage 10.000. Gründung 1922 als Kronos Deutsche Lebensversicherungsbank AG, ab 1926 Mannheimer Lebensversicherungs-Gesellschaft AG. 1950 Berliner Wertpapierbereinigung, ab 1957 2. Sitz in Mannheim. Heute hat der Mannheim Konzern 2400 Mitarbeiter und gliedert sich in Personen-, Schaden- und Rückversicherung. Maße: 21 x 29,5 cm.



Nr. 587

Die Besichtigung der Auktionsware ist vom 13.7. bis zum 17.7. in den Räumen der Bürogemeinschaft Salzbergstrasse 2 in Wolfenbüttel möglich. Bitte vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin mit mir!

Nr. 587 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Kunstanstalt B. Grosz AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4404
Leipzig, September 1922 VF

Auflage 1.750 (**R 9**). Gründung 1899 zur Fortführung der 1876 gegründeten Fa. B. Grosz in Leipzig. Betrieb einer Kunstdruckerei, Rahmen- und Spiegelfabrik. Das Werk wurde im Jahr 1929 stillgelegt, das Fabrikgrundstück und die dazugehörigen Anlagen wurden verkauft. 1930 in Liquidation, 1933 gelöscht. Maße: 26,2 x 36,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen. Kleine Randverletzungen fachmännisch restauriert.



Nr. 588

Nr. 588 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kunstmühle Tivoli

Namens-Aktie 100 RM, Nr. 995
München, November 1941 EF

Auflage 1.000 (R 7). Gegründet 1872. Die Kunstmühle stand auf einem 59 1/4 Tagwerk (15 ha) großen Terrain am Englischen Garten, das auch die Anwesen Dianabad, Maffeiwiese und Himmelreich umfaßte. 1910/11 parzellierte die Ges. ihre Terrains an Tivoli-, Öttingen-, Karolinen- und Theodorparkstraße und verkaufte die Bauplätze. Unterhalb der Weizenmühle übernahm die Ges. ein bis heute in Betrieb befindliches Wasserkraftwerk. 1956 wurde - die Kunstmühle Tivoli zählte jetzt zu den größten und modernsten Mühlen Bayerns - eine weitere Mühle mit Wasserkraft in der Oberpfalz hinzuerworben. 1967 begann die Ges. den Bau des Haupt-Verwaltungsgebäudes für die Bayerische Vereinsbank, das nach Fertigstellung an die Bank vermietet wurde. 1969 wurden die Mühlen in München und Schwandorf stillgelegt und abgebrochen. 1970 Umfirmierung in TIVOLI Handels- und Grundstücks-AG, Zweck war neben der Grundstücksverwaltung der Handel mit Getreide und Futter- und Düngemitteln. An der bis heute bestehenden TIVOLI Grundstücks-AG hält die HypoVereinsbank 99,7 % der Aktien. Lochentwertet. Ausgestellt auf Herrn Dr. med. O. Henckel, Duisburg. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 589

Nr. 589 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Kupferwerk Ilsenburg AG

Sammelaktie 5 x 1.000 RM, Nr. 1081-1085
Berlin, September 1934 EF

Auflage 200 (R 6). Gründung des Ilsenburger Kupferhammers bereits 1595. 1841 Inbetriebnahme einer wasserbetriebenen Walzhütte für Kupfer und Blei durch die Industriellenfamilie Hirsch. Gründung der AG 1906 unter Übernahme des Kupferwerks in Ilsenburg am Harz und des Messingwerks bei Eberswalde von der oHG Aron Hirsch & Sohn in Halberstadt. 1918 fusionsweise Übernahme der Chemische Fabrik Hönningen und vorm. Messingwerk Reinickendorf R. Seidel AG in Berlin. 1921 Erwerb der Aktienmehrheit an der Hüttenwerke C. Wilh. Kayser & Co. AG in Berlin (heute als Hüttenwerke Kayser AG in Lünen zur Norddeutschen Affinerie gehörig). 1932 spalteten die Großaktionäre (Deutsche Bank und Dresdner Bank) die Firma auf: Die “alte” AG wurde umbenannt in Berlin-Ilsenburger Metallwerke AG, ihr verblieb die Kupferhütte Ilsenburg (in der DDR bis zuletzt die schlimmste Giftschleuder am Fuße des Harzes), die 1934 in die Kupferwerke Ilsenburg AG ausgegründet wurde. Das Ilsenburger Werk ist heute eine Produktionsstätte für Grobbleche der Salzgitter AG. Der damals wesentlich größere Teil des Unternehmens, die Kupfer- und Messingwerke Finow (Mark), wurde nach der Betriebsaufspaltung 1934 später als “Finow Kupfer- und Messingwerke AG” eine AEG-Tochter, die den Krieg zwar völlig unbeschädigt überstand, aber 1945 von den Sowjets komplett demontiert und dann in die Luft gesprengt wurde. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 590

Nr. 590 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Kursächsische Braunkohlenwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 67507
Berlin, September 1923 EF/VF

Auflage 33.000 (**R 10**). Gründung 1921, Betrieb der Braunkohlegrube “Präsident” bei Fürstenberg a.O. (nahe dem heutigen Eisenhüttenstadt). Nach dem Konkurs 1927 ging aufgrund von Sicherungsübereignungsverträgen das gesamte Anlagevermögen an den Großaktionär “Märkische Elektrizitätswerk AG”. Großformatig, schöne Mäander-Umrandung. Maße: 19 x 25,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 591

Nr. 591 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Landcredit-Bank Sachsen-Anhalt AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 211796
Halle a.S., 21.2.1923 EF

Auflage 535 (R 8). Gründung 1922. Filialen in Stendal, Heiligenstadt, Beetzendorf, Magdeburg, Salzwedel und Eisleben. Lochentwertet. Maße: 16 x 27,3 cm.



Nr. 592

Nr. 592 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Landcredit-Bank Sachsen-Anhalt AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 386
Halle a.S., August 1938 EF

Auflage 150. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 593

Nr. 593 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Landesbank Westsachsen AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 5
Plauen i.V., August 1927 EF

(**R 9**) Gegründet 1922 in Auerbach i.V. als “Staats- und Bezirksbank Obervogtland AG”, 1924 umfirmiert wie oben, 1927 Sitzverlegung nach Plauen. Zweigniederlassungen in Auerbach, Falkenstein, Klingenthal, Lengenfeld und Oelsnitz. Das Institut stand der Sächsischen Staatsbank nahe. Als Spätfolge der Bankenkrise 1934 Kapitalschnitt 5:1, wobei der Nennwert der Aktien auf 20 RM bzw. 200 RM geändert wurde. 1937 durch Überdruck auf 100-RM-Aktien vereinheitlicht, die auf 200 RM umgestempelten 1.000-RM-Aktien kamen außer Verkehr. Maße: 20,9 x 29,6 cm. **Nur 6 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 594

Nr. 594 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Landeshauptstadt Darmstadt

8 % Schuldv. 2.000 RM, Nr. 32
Darmstadt, 1.4.1926 EF

Auflage 300 (R 6). Großformatiges Papier mit riesigem Wappen im Unterdruck. Maße: 38,2 x 24,8 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 595

Nr. 595 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Landeshauptstadt München (City of Munich)

6 % Bond 100 $, Nr. 15784
Dezember 1953 EF

(R 7) Verlängerungsausgabe nach dem am 27.2.1953 geschlossenen „Londoner Schuldenabkommen“ Schöner, großformatiger Stahlstich von Waterlow & Sons, Vignette mit Münchner Kindl. Maße: 45,6 x 35,5 cm. **Nicht entwertet!**

Nr. 596 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Landgesellschaft Eigene Scholle GmbH

Anteilschein 450.000 Mark, Nr. 321
Frankfurt a. O., 8.1.1923 EF/VF

(**R 12**) Ausgestellt auf die ILSE Bergbau-Actiengesellschaft in Grube Ilse N/L. Ursprünglich gegründet 1910 zwecks Bau und Verwaltung der Arbeiterwohnungen der Grube Ilse bei Senftenberg (Niederlausitz), einer der bedeutendsten Braunkohlengruben des Reviers, und weiterer Betriebe. Der Nationalsozialismus bediente sich dann dieser Landgesellschaft für seine Zwecke, was ihr eine überaus wichtige und facettenreiche Geschichte bescherte: Nach der “Machtergreifung” verfügte das Deutsche Reich über 53,4 % des knapp 4,2 Mio. RM betragenden Stammkapitals, 24,3 % besaß der Provinzialverband der Provinz Brandenburg, 1,1 % das Stift Neuzelle. Der Rest verteilte sich auf 58 Landkreise sowie 141 Banken, Firmen und Privatpersonen. Gegenstand des Unternehmens war nach einer Satzungsänderung 1938 “die Neubildung deutschen Bauerntums nach Maßgabe der Gesetze und der Richtlinien der Reichsregierung”. Bereits ab 1934 wurden jährlich etwa ein dutzend Landgüter erworben, auch aus jüdischem Besitz, mit Flächen von 3.000 - 5.000 ha pro Jahr. Diese wurden dann für die Ansiedlung von Neubauern unter Federführung des “Rasse- und Siedlungshauptamtes der SS” parzelliert. Wie das geschah, erläutert beispielhaft der Geschäftsbericht 1938 für die Neubauernsiedlung Mehrow (Kreis Niederbarnim, zuvor ein hoch verschuldetes Rittergut der Besitzerin Anna Bothe): “Die Aufteilung erfolgt, wie alle Siedlungen, durch die Gesellschaft nach den Richtlinien für die Neubildung deutschen Bauerntums, die Auswahl der Neubauern unter Beachtung der Richtlinien des Reichsnährstandes von der SS bzw. SA. Die ausgewählten SS-Männer erhalten zur Bestreitung der Anzahlung und der Beschaffung des Inventars zusätzliche Mittel der SS aus den Mitteln des Rasse- und Siedlungsamtes, die SA-Männer Mittel aus dem Dankopfer der Nation. Bei der Planung und Ausgestaltung der Neubauerndörfer sind die Wünsche und Vorschläge der SS bzw. der SA weitgehend berücksichtigt worden.” Ein Teil dieser Mustersiedlungen steht heute unter Denkmalschutz. Ein weiteres Tätigkeitsgebiet der Landgesellschaft waren Aufträge der Wehrmacht zur Beschaffung von Übungsplatzgeländen. Originalunterschriften. Maße: 33,8 x 20,9 cm. Doppelblatt. Inwendig Umstellung auf 600 RM 1925. **Unikat!**

Historische Wertpapiere
Spiegelbilder der Geschichte

Nr. 597 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Landschaft der Provinz Sachsen

6 % Gold-Pfandbrief 5.000 Goldmark (1792,1 g Feingold), Nr. 21
Halle (Saale), 12.4.1927 VF+

(**R 12**) Gegründet 1864 unter dem Namen “Landschaftlicher Kreditverband der Provinz Sachsen” als Privatverein zur Beleihung landwirtschaftlicher Güter, 1887 durch Allerhöchsten Erlass als Körperschaft des öffentlichen Rechts bestätigt. 1919 Angliederung einer Abteilung auch für das allgemeine Bankgeschäft mit Zweigstellen in Magdeburg und Nordhausen. Der Geschäftsbereich wurde 1909 auf das Land Anhalt, 1911 auf das Herzogtum Sachsen-Altenburg und 1924 auf das gesamte Land Thüringen ausgedehnt. Maße: 30 x 20,9 cm. Bislang völlig unbekannte Ausgabe, nur dieses eine Stück wurde jetzt im Tresor einer Privatbank gefunden. Nicht entwertet!

Stempelfrei auf Grund Allerhöchsten Erlasses vom 12. März 1912

Anteilschein

über die

von der Ilse Bergbau=Actiengesellschaft in

Grube Ilse N/L.

auf das Stammkapital der unterzeichneten Gesellschaft übernommene Stammeinlage von

450.000 Mark

in Buchstaben: Vierhundertfünfzigtausend

Mark

Die Stammeinlage ist voll eingezahlt.

Frankfurt a. O., den 8. Januar 1923

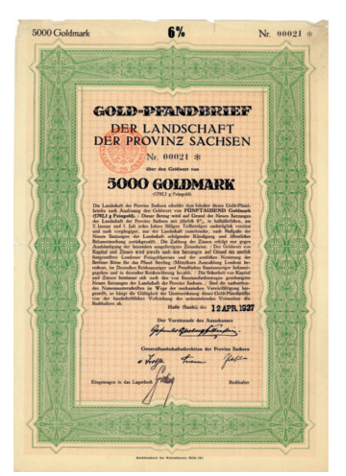
Landgesellschaft Eigene Scholle
G. m. b. H.

Nr. 321

NB. Zur Veräußerung eines Geschäftsanteils bedarf es eines gerichtlich oder notariell geschlossenen Vertrages, sowie der Genehmigung des Aufsichtsrats der Landgesellschaft Eigene Scholle.

ILSE BERGBAU-ACTIENGESELLSCHAFT GRUBE ILSE N/L

Nr. 596



Nr. 597



Nr. 598

Nr. 598 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Landschaft der Provinz Sachsen

6 % Gold-Pfandbrief 3.000 Goldmark (1.075,26 g Feingold), Nr. 1341
Halle (Saale), 1.7.1927 VF

(**R 12**) Maße: 29,8 x 21 cm. Bislang völlig unbekannte Ausgabe, nur dieses eine Stück wurde jetzt im Tresor einer Privatbank gefunden. Nicht entwertet!

Nr. 599 **Startpreis: 10,00 EUR**

Landschaft der Provinz Sachsen

2x 4,5 % Pfandbriefe à 3.000 RM
Halle (Saale), 1.7.1940 EF

2 Stücke! Maße: 29,6 x 20,9 cm. Bislang völlig unbekannte Ausgabe, nur diese 2 Stücke wurden jetzt im Tresor einer Privatbank gefunden. Nicht entwertet.

Nr. 600 **Startpreis: 90,00 EUR**

Landschaft der Provinz Sachsen

3x 7 % Gold-Pfandbriefe à 3.000 Goldmark (1.075,26 g Feingold)
Halle (Saale), 2.1.1927 VF-

3 Stücke! Maße: 30 x 21 cm. Randverletzungen, eins der Stück mit hinterklebtem Einriß. Bislang völlig unbekannte Ausgabe, nur diese 3 Stücke wurden jetzt im Tresor einer Privatbank gefunden. Alle Stücke nicht entwertet.



aus Nr. 599 (2 Stücke)



aus Nr. 600 (3 Stücke)

Nr. 601 **Startpreis: 120,00 EUR**

Landschaft der Provinz Sachsen

4x 8 % Gold-Pfandbriefe à 1.000 Goldmark (358,42 g Feingold)
Halle (Saale), von 1927-1930 VF

4 Stücke! Ungewöhnliches Querformat mit großem Reichsadler im Unterdruck. Maße: 22,5 x 29 cm. Bislang völlig unbekannte Ausgabe, nur diese 4 Stücke wurden jetzt im Tresor einer Privatbank gefunden. Alle Stücke nicht entwertet.

Nr. 602 **Startpreis: 30,00 EUR**

Landschaft der Provinz Sachsen

5x 4,5 % Pfandbriefe à 1.000 RM
Halle (Saale), 1.7.1940 EF/VF

5 Stücke! Maße: 29,6 x 21 cm. Nur ein Stück mit Rostfleck von einer Büroklammer, die restlichen Papiere tadellos erhalten. Bislang völlig unbekannte Ausgabe, nur diese 5 Stücke wurden jetzt im Tresor einer Privatbank gefunden. Nicht entwertet.

Nr. 603 **Startpreis: 300,00 EUR**

Landschaft der Provinz Sachsen

6x 8 % Gold-Pfandbriefe à 3.000 Goldmark (1.075,26 g Feingold)
Halle (Saale), von 1926-1929 VF+

6 Stücke! Ungewöhnliches Querformat mit großem Reichsadler im Unterdruck. Maße: 22,5 x 29,1 cm. Bislang völlig unbekannte Ausgabe, nur diese 6 Stücke wurden jetzt im Tresor einer Privatbank gefunden. Alle Stücke nicht entwertet.



aus Nr. 601 (4 Stücke)



aus Nr. 602 (5 Stücke)



aus Nr. 603 (6 Stücke)



Nr. 604

Nr. 604 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Landshuter Bisquit- & Keksfabrik H. L. Klein AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 394
Landshut, Bayern, 22.1.1913 EF

Gründeraktie, Auflage 1.100 (**R 10**). Gründung 1912. Die Aktienmehrheit übernahm 1918 die Kaiser-Otto AG Nahrungsmittelfabriken, Heilbronn,

zugleich umbenannt in “Landshuter Keks- und Nahrungsmittelfabrik AG” und 1925 in “Landshuter Keks- und Schokoladenfabrik AG”. Hergestellt wurden Back-, Teig- und Zuckerwaren aller Art sowie Schokolade unter der Marke “Zugspitze”. Notiert im Freiverkehr München, letzter Großaktionär war der Zwiebackfabrikant Carl Brandt. 1951 umgewandelt in die “C.& F. Brandt Schokoladenfabrik “Zugspitze” GmbH”. Heute ist das Landshuter Werk eine wichtige Produktionsstätte der Brandt Zwieback Schokoladen GmbH + Co. KG, Hagen. Schöner G&D-Druck, Siegel mit Ansicht des Zugspitzplateaus. Maße: 26 x 35,3 cm. In dieser Form (**nicht entwertet!**) nur 5 Stücke bekannt!

Nr. 605 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Landshuter Bisquit- & Keksfabrik H. L. Klein AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 563
Landshut, Bayern, 22.1.1913 EF

Gründeraktie, Auflage 1.100. Gleiche Gestaltung wie das Los davor, aber lochentwertet. Maße: 26,2 x 35,4 cm.



Nr. 606

Nr. 606 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Lebensversicherungsanstalt Westpreußen

Namens-Anteilschein 100 Danziger Gulden, Nr. 328
Danzig, Mai 1926 EF

Auflage 968 (R 7). Gründung 1911 als gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechtes. Maße: 27,3 x 21,1 cm. Doppelblatt, inwendig Auszug aus der Satzung und Übertragungen bis 1928. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 607

Nr. 607 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Leipziger Aussenbahn AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 997
Leipzig, 1.6.1900 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Gründung 1900 zum Bau von Straßenbahnen in der näheren und weiteren Umgebung von Leipzig. Von der sächsischen Regierung konzessioniert wurden 1900 die Linien Connewitz-Oetzsch-Gautzsch-Markkleeberg und Möckern-Wahren-Lützschena mit Fortsetzung nach Schkeuditz sowie 1905 Leutzsch-Böhlitz-Ehrenberg-Gundorf. Die Betriebsführung oblag der Grossen Leipziger Straßenbahn, mit der von Anfang an eine enge Verbindung bestand (u.a. Beteiligung von 30 %). Ab 1902 mit dem Erwerb eines Grundstücks in Gautzsch auch als Terraingesellschaft tätig. 1910 Beteiligung an der Landkraftwerke Leipzig AG in Kulkwitz, von der auch ein Teil des Fahrstroms bezogen wurde. Letzte Aktionäre waren in den 40er Jahren die Reichsmessestadt Leipzig (50 %) sowie die AG Sächsische Werke und der Elektrizitätsverband Nordwestsachsen (je 25 %). 1951 fusioniert auf die Leipziger Verkehrsbetriebe, 1970 im VEB Kombinat Verkehrsbetriebe der Stadt Leipzig aufgegangen, nach der Wende die Leipziger Verkehrsbetriebe AG (seit 1993 GmbH). Lochentwertet. Maße: 34,6 x 25,2 cm.

Nr. 608 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Leipziger Bank

Actie 250 Thaler, Nr. 3213
Leipzig, 31.8.1839 EF

Gründeraktie, Auflage 6.000. Gegründet bereits 1839 und damit die älteste Privat-Notenbank Sachsens. Neben der Notenausgabe (Nennwerte 10 bis 100 Thaler) bildeten zunächst Diskont- und Lombardgeschäfte einen weiteren Schwerpunkt. Filialen wurden in Dresden und Chemnitz errichtet. Die Aktien waren in Berlin, Leipzig und Dresden notiert. Kurz vor der Wende zum 20. Jh. engagierte sich die Leipziger Bank stark als Kreditgeber der Trebertrocknungs-Gesellschaft in Kassel, dem größten Börsen-Highflyer der damaligen Zeit. Noch bei der letzten Kapitalerhöhung 1898 (im Jahr zuvor war die Dividende auf 10 % gestiegen) konnte es sich die Bank deshalb leisten, einen für diese Zeit enormen Bezugskurs von 155 % zu verlangen. Als dann bei der Trebertrocknungs-Gesellschaft riesige Bilanz-Manipulationen zu Tage kamen, wurde die Leipziger Bank als Hauptgläubiger mit in den Abgrund gerissen: Kurz nach der Jahrhundertwende gab es den in der Finanzgeschichte bis heute berühmt-berüchtigten “Sächsischen Bankenkrach”. Die in Leipzig bis dahin nur schwach vertreten gewesene Deutsche Bank nutzte ihre Chance: Sie setzte nach dem Zusammenbruch der Leipziger Bank noch in der gleichen Nacht von Berlin aus einen Sonderzug mit Personal und Formularen in Bewegung und übernahm handstreichartig die meisten Kunden der Leipziger Bank und später auch das repräsentative Bankgebäude (wo sie heute nach einem Interregnum der Staatsbank der DDR erneut ihre Hauptfiliale in Leipzig hat). Dekoratives altes Stück mit Originalunterschriften. Maße: 21,4 x 28,5 cm. Mit restlichem Kuponbogen von 1898 (Kupons 63-70). **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Papier, angeboten zu einem sehr niedrigen Startpreis!**



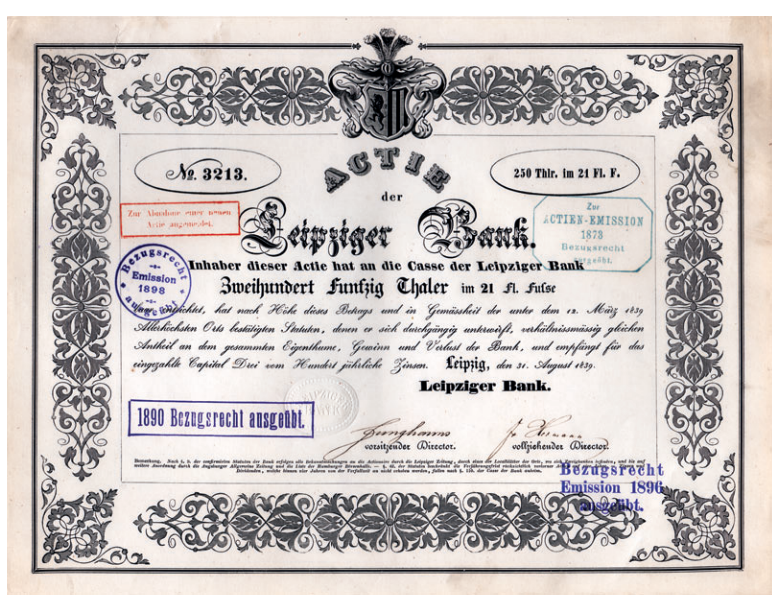
Nr. 609

Nr. 609 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Leipziger Bankverein

Aktie 20 RM, Nr. 7705
Leipzig, Juni 1925 EF

Auflage 5.000. Gründung 1921. Bank vor allem für den Mittelstand. Börsennotiz: Freiverkehr Leipzig. 1928 Zahlungseinstellung wegen unkorrekter Geschäftsführung. 1932 von Amts wegen gelöscht. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 608



Nr. 610

Nr. 610 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Leipziger Baumwollweberei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 71
Leipzig, 1.5.1888 EF

Auflage 300. Gründung 1886. Die Rohweberei ist hervorgegangen aus der Ende des 18. Jh. von Gebr. Krause geschaffenen und von C.M. Riedig erweiterten Betriebsanlage. Der Betrieb wurde 1929 stillgelegt, jedoch Anfang 1931 wieder aufgenommen. 1947 in Baumwollweberei Wolkenburg umbenannt. 1953 verstaatlicht. 1964 VEB Malitex Hohenstein-Ernsthal, 1990 Malitex GmbH, 1991 Schließung des Werkes Wolkenburg. Lochentwertet. Maße: 25 x 34,8 cm.



Nr. 611

Nr. 611 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck & Co. AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 422
Leipzig-Reudnitz, August 1913 EF/VF

Auflage zuerst 3.000, bis 1943 auf 1.125 reduziert. Die Brauerei gründete 1862 Adolf Schröder in der damals noch selbständigen Vorortgemeinde Reudnitz. 1871 wurde das konkursreife Unternehmen an einige Leipziger Bürger unter Führung des Industriellen Carl Adolf Riebeck veräußert und 1887 in eine AG umgewandelt. Die Brauerei in der Mühlstr. 13 wurde nun sehr expansiv geführt, bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges hatte sich der Absatz auf 400.000 Hektoliter jährlich mehr als verdoppelt. 1912 Errichtung eines Zweigbetriebes in Berlin durch Anpachtung der Germaniabrauerei in der Frankfurter Allee 53/55. 1938 Umfirmierung in Riebeck-Brauerei AG. Inzwischen mit in der Spitze 2 Mio. Hektoliter im Jahr Ausstoß der größte mitteldeutsche Brauerei-Konzern und die viertgrößte Brauerei des Deutschen Reichs. Eigene Braustätten in Leipzig, Erfurt, Altenburg i.Th., Gera und Gräfenthal (Thür.) sowie Mehrheitsbeteiligungen an weiteren 19 Brauereien (die größte Beteiligung 1943 war die an der Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg). Börsennotiz Berlin und Leipzig. 1946 enteignet und weitergeführt als VEB Landes-Brauerei Leipzig, ab 1959 mit weiteren Betrieben vereinigt zur VEB Sachsen-Bräu Leipzig, ab 1968 VEB Getränkekombinat Leipzig. Die AG wurde nach der Wende reaktiviert, wobei sich auch die Familie Oetker (Radeberger) engagierte. Dennoch kam die Brauerei nach der Wende zunächst zum Getränkeriesen Brau und Brunnen, nach dessen Sturz 2005 als "Leipziger Brauhaus zu Reudnitz GmbH" aber schließlich doch zur Radeberger-Gruppe. Dekorative Umrahmung mit "Bombe". Maße: 26,2 x 34,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 612

Nr. 612 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Leipziger Braunkohlenwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 469
Albersdorf bei Leipzig, 3.8.1891 EF+

Gründeraktie, Auflage 800. Gegründet 1864 als Gewerkschaft Grube Mansfeld, seit 1891 AG. Braunkohlen-Tiefbau mit zwei Förderschächten in den Fluren Gärnitz, Kulkwitz, Quesitz, Markranstädt und Lausen (Kgr. Sachsen) und Thronitz, Schkeitbar und Schkölen (Kgr. Preußen). Der größte Teil der Kohle wurde in dem unmittelbar neben der Grube in Kulkwitz errichteten Landkraftwerk Leipzig verfeuert. Firmensitz bis 1899 in Albersdorf, danach in Kulkwitz bei Leipzig. 1937 Übergang des Gesellschaftsvermögens auf den alleinigen Aktionär, die Landkraftwerke Leipzig AG, 1938 erloschen. Sehr hübsche Ornament-Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 27,3 x 38,5 cm.



Nr. 613

Nr. 613 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Leipziger Handels- und Verkehrs-Bank AG

Aktie 100 Goldmark, Nr. 2746
Leipzig, 25.11.1924 EF/VF

Auflage 1.950 (R 6). Gründung 1867 als Pfaffendorfer Handelsverein A. Klarner & Co. KG, seit 1877 Genossenschaftsbank und seit 1891 AG als "Leipziger Central-Viehmarkts-Bank". 1919 umbenannt in "Leipziger Handels- und Verkehrsbank", ab 1941 nur noch kurz "Handelsbank". Das Institut (geschäftsansässig Leipzig C 1, Kurprinzstr. 9) beschäftigte zuletzt ca. 130 Mitarbeiter und war in Leipzig auch börsennotiert. Maße: 21 x 29,6 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 614 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Leipziger Handels- und Verkehrs-Bank AG

Vorzugs-Aktie 100 Goldmark, Nr. 3094
Leipzig, 25.11.1924 EF

Auflage 50 (R 7). Maße: 29,7 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 614



Nr. 615

Nr. 615 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Leipziger Handels- und Verkehrs-Bank AG

Aktie 100 RM, Nr. 4857
Leipzig, 22.4.1925 EF

Auflage 2.500. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 616

Nr. 616 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Leipziger Messe- und Ausstellungs-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 725
Leipzig, 15.2.1925 EF

Auflage 650, nach diversen Kapitalmaßnahmen **nur noch 45 Stücke** (R 7). Gründung 1923 zwecks "Förderung der Leipziger Messe mit dem gemeinnützigen Ziel der Hebung der deutschen Warenausfuhr durch Beschaffung und Vermietung von Räumen und Plätzen zur Ausstellung von Industrie-Erzeugnissen." Die Weltwirtschaftskrise traf die Leipziger Messe so hart, daß sie 1933 ihre Grundstücke, sonstige Sachanlagen und das Umlaufvermögen (soweit nicht für Durchführung des Messebetriebes unbedingt erforderlich) an das Leipziger Messamt verkaufen musste, das im Gegenzug nom. 3,85 Mio. Aktien unentgeltlich für eine Kapitalherabsetzung auf nur noch 0,4 Mio.

RM zur Verfügung stellte und außerdem auf die Erfüllung der bestehenden Forderungen verzichtete. Der Messe- und Ausstellungs-AG blieb fortan mit knapp 50 Mitarbeitern nur noch die Verwaltung und Vermietung der Meßräume in den jetzt verkauften Objekten. Aktionäre waren nunmehr das Leipziger Messamt (ca. 90%) und die Hamburg-Amerika-Linie (HAPAG, ca. 9%). Zuletzt wurde das Reichsmesseamt Leipzig alleiniger Aktionär. 1951 Löschung der AG im Handelsregister. Die Leipziger Messe dagegen bestand als Frühjahrs- und Herbstmesse fort und entwickelte sich zu DDR-Zeiten trotz Kaltem Krieg zur wichtigsten Kontakt-Plattform im Ost-West-Handel. Faksimile-Unterschrift u.a. von Oberbürgermeister (1918-30) Dr. Karl Wilhelm August Rothe für das Aufsichtsrats-Präsidium. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 617

Nr. 617 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Leipziger Messe- und Ausstellungs-AG

Aktie 10.000 RM, Nr. 13
Leipzig, 15.2.1925 EF

Auflage 700, nach Kapitalherabsetzung und Neuausgabe 1933 **nur noch 35 Stücke** (R 7). Faksimile-Unterschrift u.a. von Oberbürgermeister (1918-30) Dr. Karl Wilhelm August Rothe für das Aufsichtsrats-Präsidium. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 618

Nr. 618 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Leipziger Pianoforte- und Phonolafabriken Hupfeld - Gebr. Zimmermann

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 857
Leipzig, 1.10.1932 EF

Auflage 9.600 (**R 10**). Gründung 1895 als “Leipziger Pianofortefabrik Gebr. Zimmermann AG”, 1926 Angliederung der “Ludwig Hupfeld AG” mit Werken in Dresden, Böhlitz-Ehrenberg, Johanngeorgenstadt und Gotha, anschließend Umfirmierung wie oben. Das fusionierte Unternehmen ist mit über 20.000 Instrumenten jährlich nun der größte Hersteller in ganz Europa. 1929/30 beenden Weltwirtschaftskrise, Schallplatte und Rundfunk die Ära der bei Hupfeld produzierten elektrischen Selbstspielinstrumente. Die Klavierproduktion wird in eine Zweigfabrik verlagert, die Hauptfabriken stellen nunmehr Kinoorgeln, Plattenspieler, Rundfunkempfänger, Kleinbillards und Wohnmöbel her. Weiter umfirmiert 1935 in Hupfeld - Gebr. Zimmermann AG und 1938 in Hupfeld-Zimmermann AG. Börsennotiz Berlin und Leipzig. 1946 enteignet, zu DDR-Zeiten Teil der sog. “Pianounion”. Nach der Wende wird der Betrieb in Böhlitz-Ehrenberg als Pianofortefabrik Leipzig GmbH & Co. KG reprivatisiert, das traditionsreiche ehemalige Hupfeld-Werk in Seifhennersdorf wird von der Berliner Bechstein-Gruppe übernommen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nur 5 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 619

Nr. 619 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Leipziger Tangier-Manier Alexander Grube AG

Vorzugs-Aktie 5.000 Mark, Nr. 7
Leipzig, 15.8.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 200 (R 6). Gegründet 1923. Fabrikation von Rastern für das graphische Gewerbe sowie Fabrikation von Farbspritzanlagen aller Art unter den gesetzlich geschützten Namen Luftikus, Leitag und Letmag-Kompressoren. 1926 Firma umbenannt in Leipziger Tangier-Werk AG. 1937 umgewandelt in eine Stamm-Aktie. Lochentwertet. Maße: 22,2 x 27,8 cm.



Nr. 620

Nr. 620 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Leipziger Trikotagenfabrik AG

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 5046
Leipzig, 31.8.1928 EF

Auflage 50 (R 7). Gegründet 1898. Trikotagenfabrik mit vierstöckigem Fabrikgebäude in Leipzig W 33, Lützner Str. 102/4. In Leipzig börsennotiert. In die Leipziger Trikotagen Fabrik K. Obst KG umgewandelt. Die Immobilien (Grundfläche 7.872,00 qm) sind heute zum Teil mit abrissreifen Gebäuden bestanden und stehen zum Verkauf. Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 621

Nr. 621 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Leisniger Bank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 214
Leisnig, 3.2.1923 EF/VF

Auflage 1.000. Gründung 1859 als genossenschaftlicher Vorschußverein, AG seit 1886, zunächst als “Vereinsbank zu Leisnig” firmierend. Eigene Bankgebäude in Leisnig und Geringswalde. Überkreuzbeteiligung mit der Leisniger Mühlen AG. 1945 auf Grund eines SMAD-Befehls geschlossen, die Liquidation erfolgte durch die Sächsische Landesbank. Lochentwertet. Maße: 25,2 x 34,8 cm.



Nr. 622

Nr. 622 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Leisniger Mühlen AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 154
Leisnig, 28.2.1908 EF

Auflage 360. Gründung 1872. Betrieb der an der Mulde gelegenen Obermühle und Ausnutzung der im Besitz der Gesellschaft befindlichen Wasserkräfte, ferner Beteiligung an der Leisniger Bank und der Berliner Mittelmühlen-GmbH. Zu DDR-Zeiten wurde die Mühle dann als Futtermittelwerk genutzt. Lochentwertet. Originalunterschriften. Maße: 25,5 x 35 cm.



Nr. 623

Nr. 623 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Leonhard Tietz AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 34439
Köln, 1.2.1929 EF

Auflage 6.000 (R 6). Gründung der Einzelfirma Leonhard Tietz 1879 in Stralsund als Kurz-, Weiß-

und Wollwarengeschäft. Durch feste niedrige Preise gewann das Geschäft so viele Kunden, daß es innerhalb weniger Jahre dreimal vergrößert werden mußte. 1889 Gründung der ersten Filiale in Elberfeld, danach schlagartige Expansion vor allem im westdeutschen Raum, ab 1929/30 auch in Schlesien und dem Frankfurter Raum. Seit 1905 "Leonhard Tietz AG", 1933/36 umbenannt in Westdeutsche Kaufhof AG. Der Kaufhof hatte jetzt über 13.000 Mitarbeiter, Großaktionäre waren zu dieser Zeit die Commerzbank, die Dresdner und die Deutsche Bank. 1945 waren lediglich 3 von 41 Filialen einigermaßen unzerstört, doch es folgte ein gewaltiger Wiederaufbau zum später zweitgrößten deutschen Kaufhauskonzern. 1988 Einstieg bei Jet-Reisen und der Media-Markt-Gruppe. 1996 auf Wunsch des späteren Großaktionärs Metro Verschmelzung mit der ASKO und den deutschen Metro-Aktivitäten zur heutigen METRO AG (Sitz Düsseldorf). Faksimile-Unterschrift von Gen.-Dir. Alfr. Leonh. Tietz. Wirtschaftshistorisch bedeutendes Stück, zeitweise einer der 30 großen DAX-Werte. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 624 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Leonische Drahtwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 6717
Nürnberg, Oktober 1941 EF+

Auflage 2.700 (R 6). Die Firma ging hervor aus der in Mittelfranken seit 1700 beheimateten "leonischen Industrie" (= Herstellung echter, vergoldeter und versilberter Drähte und Plätte sowie von Gold- und Silbergespinsten). 1917 schlossen sich die Firmen Joh. Phil. Stieber in Roth sowie die Joh. Balth. Stieber & Sohn GmbH und die Vereinigte leonische Fabriken in Nürnberg zur "Leonische Werke Roth-Nürnberg AG" zusammen. Heute einer der weltweit bedeutendsten Draht- und Kabelhersteller, u.a. werden für alle bedeutenden Automobilhersteller komplette Bordnetze geliefert. 1999 Umfirmierung in LEONI AG, Werke in Deutschland (Brake, Friesoythe, Kitzingen, Kötzting, Lilienthal, Lüdenscheid, Neuburg, Rheda-Wiedenbrück, Roth, Weißenburg), Belgien, Großbritannien, Irland, Italien, Polen, Portugal, Rumänien, Slowakei, Ukraine, Ungarn, USA, Kanada, Mexiko, Braslien, Ägypten, Südafrika, Tunesien, Indien und China. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 625

Nr. 625 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Leonische Drahtwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 7927
Nürnberg, Juli 1943 EF

Auflage 1.100 (R 8). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 626 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Liebe AG Feinseifen- und Parfümeriefabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6427
Hameln, Januar 1923 VF

Auflage 8.500 (**R 10**). Gründung 1922 zwecks Fabrikation und Vertrieb von Parfümerien, kosmetischen und pharmazeutischen Artikeln im In- und Ausland. Haupterzeugnisse waren Gesichts- und Kopfwässer, Sommersprossencreme, Sonnenbraun, Theatral-Artikel, Kölnisch Wasser, Flüssigseife Haaröl, Brillantine und Pomade. 1930 Erwerb der Behrol-Gold-Parfümerie- und Seifenfabrik GmbH in Nürnberg. Deren Betrieb wurde anschließend mit dem der Liebe AG in einem modernen Fabrikgebäude im Hafengelände von Hameln (Hermannstraße) vereinigt. Börsennotiert im Freiverkehr Hannover. 1932 Zahlungseinstellung, anschließend Liquidationsvergleich. Der Betrieb wurde danach weitergeführt von der "Parfümerie- und Seifenfabrik GmbH". Großes Hochformat, mit Originalunterschriften des Vorstands. Maße: 37,9 x 26,9 cm. Oberer Rand leicht fleckig, trotzdem überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar. Mit restlichem Kuponbogen. Schon 1924 beim Umtausch in RM-Aktien vergessen worden.



Nr. 626



Nr. 627

Nr. 627 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Lindener Aktien-Brauerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9481
Hannover-Linden, 1.3.1922 EF

Auflage erst 11.000, zuletzt als 200-RM-Aktie nur noch insgesamt 359 Stücke (R 7). Gründung 1832 als Lagerbier-Brauerei, AG seit 1871. Nach vollständigem Umbau 1897/98 und 1908-12 eine der größten Brauereien Deutschlands mit einer für die damalige Zeit mehr als beachtlichen Produktionsfähigkeit von 350.000 hl im Jahr. 1904 Ankauf der Weizenbierbrauerei von Jos. Hösel in Linden, 1908 Erwerb der Osteroder Stadtbierbrauerei GmbH. 1909 Beteiligung bei der Brauerei H. Langkopf GmbH in Peine (diese verkaufte danach nur noch Lindener Bier und wurde im Gegenzug - so ist das mit der Malzfabrik Langkopf bis heute! - Malzlieferant). 1917 Übernahme der Germania-Brauerei GmbH in Hannover (gemeinsam mit der Städtischen Lagerbierbrauerei und der Vereinsbrauerei Herrenhausen). 1918 Beteiligung bei der Bürgerliches Brauhaus AG. Außerdem beteiligt bei der A. Schilling AG Brauerei und Mineralwasserfabrik in Celle. 1921 Fusion mit der Schloß-Brauerei Schöneberg AG in Berlin (1926 wieder ausgegliedert und verkauft). 1927 Erwerb des Hofbrauhauses Hannover (Hinüberstr. 8). 1934 Verkauf der Beteiligung an der Kaiser-Brauerei AG in Hannover-Ricklingen. 1968 kam per Betriebsüberlassungsvertrag mit dem heutigen Großaktionär Brauereigilde Hannover AG zur Braustätte Linden die Gilde-Brauerei hinzu - beide für sich waren zu dieser Zeit schon die größten Brauereien in Niedersachsen. Umfirmiert 1968 in Lindener Gilde-Bräu AG und 1988 in Gilde Brauerei AG. Zum Konzern der bis zuletzt in Hannover börsennotierten AG gehörte, neben dem Hofbrauhaus Wolters AG in Braunschweig (gegr. 1627, ab Oktober 2006 privatisiert und eigenständig) vor allem die nach der Wende auf der grünen Wiese neu gebaute Hasseröder Brauerei in Wernigerode/Harz, die in weniger als 10 Jahren zur viertgrößten deutschen Biermarke wurde. Dies weckte die Begehrlichkeit des belgischen Interbrew-Konzerns (heute als InBev der weltgrößte Brauereikonzern), der sich nach einer emotional geführten Übernahmeschlacht 2002 die Lindener Gilde-Brauerei einverleibte. Lochentwertet. Maße: 35,8 x 26,2 cm.



Nr. 628

Nr. 628 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Lindener Eisen- und Stahlwerke AG

Aktie 100 Goldmark, Nr. 41999 (2)
Hannover-Linden, 21.11.1924 EF

Auflage 4.800 (**R 10**). Gründung 1878 als Commandit-Ges. auf Aktien, 1895 umgewandelt in eine AG. Spezialitäten: Stahlformguß, Zahnräder, hydraulische Pressen-Anlagen sowie Hartstahl. 1932 Eröffnung des Vergleichsverfahrens. Maße: 20,8 x 29,6 cm. Nur 5 Stücke wurden gefunden! Nach der Zusammenlegung im Jahre 1930 die **Aktie Nr. 2!**

Nr. 629 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Löwenbräu München

Aktie 100 RM, Nr. 5620
München, März 1942 EF

Auflage 14.000, kompletter Aktien-Neudruck (R 8). Die Braustätte selbst, urkundlich seit 1383 nachgewiesen, ist eine der überhaupt ältesten Brauereien der Welt. Gründung der AG 1872 unter Übernahme der Ludw. Brey'schen Bierbrauerei zum Löwenbräu (Nymphenburger Str. 4). Übernommen wurden später auch die Aktienbrauerei zum Bayer. Löwen vorm. A. Mathäser (1907), die Unionsbrauerei Schülein & Co. AG sowie das Bürgerliche Brauhaus München (1921), die Weinmiller'sche Brauerei in Aichach (1926), die Tölzer Aktienbrauerei AG (1927) und die Gräfl. Toerring'sche Brauerei in Inning (1928). Außerdem besaß der Löwenbräu über 300 Wirtschafts- und Restaurations-Anwesen sowie ein Torfwerk in Feilnbach. Ab

1922 Interessengemeinschaft mit der Spaten-Franziskaner-Leistbräu AG. 1982 wurde der nicht betriebsnotwendige Grundbesitz in die "Monachia Grundstücks-AG" ausgegründet (später ein Gemeinschaftsunternehmen von Hochtief und der Allianz-Versicherung). Jahrzehntelang war die Familie von Finck Großaktionär gewesen; in den 90er Jahren ging die Aktienmehrheit dann an die Gabriel Sedlmayr Spaten-Franziskaner-Bräu KGaA die den letzten freien Aktionären des Löwenbräu ein Abfindungsangebot machte. Maße: 21 x 29,6 cm. Als kraftlos abgestempelt.



Nr. 629



Nr. 630

Nr. 630 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Löwenbrauerei vorm. Peter Overbeck AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 308
Dortmund, 8.1.1887 EF/VF

Gründeremission, Auflage 2.000 (R 6). Gründung 1882 unter Übernahme der Brauerei von Peter Overbeck, welche 1896/97 noch bedeutend erweitert wurde. 1920 als zunächst weiter eigenständige Betriebsstätte angegliedert an die Dortmunder Union-Brauerei (später DUB-Schultheiß, heute Brau + Brunnen), 1937 endgültig übernommen. Börsennotiz Berlin. Mit Löwen im Unterdruck und in allen vier Ecken, zwei Overbeck-Originalunterschriften. Maße: 22,8 x 29,2 cm. Etwas tintenfleckig am rechten Rand unten.

Nr. 631 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Löwenwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 543
Heilbronn, Mai 1942 EF

Auflage 100 (R 6). Gründung 1897 als "AG Bierbrauerei zum Löwen" nach Übernahme der Werksanlagen von Albert Neuffer vorm. Louis Hentges in Heilbronn. Neben einer Anzahl von Wirtschaftsanwesen wurden auch die Brauereien H. Jacob in Heilbronn und die Krebs'sche Brauerei in Kochendorf geführt. 1920 Firma umbenannt wie oben und Aufnahme der Produktion von Marmeladen, Konfitüren, Obst- und Gurkenkonserven und Fruchtsirupen, ferner Aufbau einer chemischen Abteilung zur Herstellung von kolloid-chemischen Erzeugnisse. 1957 auf die Allgemeine Wohnungsbau- und Verwaltungsges. mbH, Freiburg i.B. übergegangen. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm.



Nr. 631



Nr. 632

Nr. 632 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Lori Sprechmaschinen Fabrik AG

Aktie Lit. B 5.000 Mark, Nr. 5436
Berlin-Neukölln, Juli 1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 6.000. Gründung im Juli 1923 zur Übernahme und Weiterführung der Fa. Lori Sprechmaschinen Fabrik GmbH, Berlin. Bereits im April 1925 wieder aufgelöst und in Liquidation gegangen. Vignette mit einem Papagei. Lochentwertet. Maße: 22,9 x 29 cm.



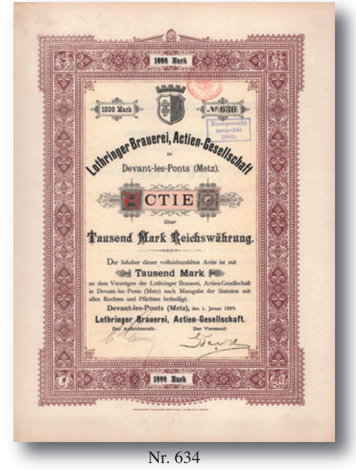
Nr. 633

Nr. 633 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Losenhausenwerk Düsseldorfer Maschinenbau AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 466
Düsseldorf, November 1935 EF

Auflage 615 (R 6). Gegründet 1897 unter Übernahme der seit 1880 bestehenden Firma J. Losenhausen, Düsseldorf als Düsseldorfer Maschinenbau-AG vorm. J. Losenhausen, 1926 umbenannt wie oben. Herstellung von Werkstoff- und Baustoff-Prüfmaschinen, Waggon-, Auto- und Fuhrwerkswaagen, Spezialwaagen. Die Abt. Kranbau wurde 1934 an die Schenck & Liebe-Harkort AG in Düsseldorf übertragen. Das Unternehmen Losenhausen erfand im Jahr 1934 die erste Bodenverdichtungsmaschine ("Vibromax"). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 634

Nr. 634 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Lothringer Brauerei AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 635
Devant-les-Ponts (Metz), 1.1.1889 EF

Gründeraktie, Auflage 650 (R 8). Gründung 1888, 1889 in Betrieb genommen. Ein jährlicher Ausstoß von 80.000 hl und einige rentable Wirtschaftsanwesen reichten in den meisten Jahren für eine sehr gute Dividende von 15 %. Dekorative Umrandung im Historismus-Stil. Originalunterschriften. Doppelblatt. Maße: 38 x 28 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 635

Nr. 635 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Lothringer Brauerei AG

Aktie 5.000 RM, Nr. 389
Metz-Vorbrücken, 1.10.1942 EF

(R 8) Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur 20 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 636 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Louisoder AG Münchener Spezial-Mantelfabrik

Aktie 1.000 DM, Nr. 30673
München, Januar 1964 UNC

Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung 1963. Die Fabrik in der Deisenhofener Str. 23 war mit in den Anfangsjahren über 50 % Dividende bei rd. 50 Mio. DM Jahresumsatz ein extrem rentables Unternehmen. Alle Aktien waren in Familienbesitz. 1976 Übertragung der Produktion auf die Gerd Louisoder GmbH & Co. Bekleidungsfabrik KG, 1982 in eine GmbH umgewandelt. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 636



Nr. 637

Nr. 637 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Ludwigshafener Walzmühle

Aktie 100 RM, Nr. 489
Ludwigshafen a.Rh., Juli 1942 EF

Auflage 341 (R 6). Gegründet 1894 mit Sitz in Mannheim unter Übernahme der Kunstmühle der Firma Kaufmann, Straus & Co. in Ludwigshafen (Weizen- und Roggenmühle, Hartgrieß- und Graupenfabrik), unmittelbar am Rheinufer und der Eisenbahn gelegen. 1905 durch Brand fast völlig zerstört, dann mit wesentlicher Kapazitätserweiterung als modernste Mühle wiederaufgebaut. Die Uferfrontseite wurde dabei wegen der Sichtbeziehung zum Mannheimer Schloß besonders aufwändig gestaltet. 1931 Sitzverlegung nach Ludwigshafen. 1945 bei Bombenangriffen erneut zerstört, Wiederaufbau 1951 abgeschlossen. 1970 in eine GmbH umgewandelt. Bis dahin Börsennotiz Mannheim bzw. Frankfurt; neben der jahrzehntelang beteiligten Rhenania Schifffahrts- und Speditions-Ges. in Mannheim erschein in den 1930er Jahren die Südzucker als Mehrheitsaktionär, zuletzt besaß die Bremer Rolandmühle mehr als 25 %. Die einst größte und modernste Mühle Europas wurde 1985 stillgelegt. In dem mit großem Aufwand umgebauten Gebäudekomplex eröffnete 1998 ein Einkaufs- und Kinocenter, das heute der Metro-Gruppe gehört. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 638

Nr. 638 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Lugauer Kammgarn-Spinnerei vorm. F. Hey AG

Aktie 500 RM, Nr. 1651
Lugau (Erzgeb.), 16.12.1941 EF

Auflage 900. Hergestellt wurden Garne aus reiner Wolle, Mischgarne und Zellwollgarne. Die Fabrik wurde nach 1945 enteignet, die AG selbst verlegte auf Betreiben des Großaktionärs (Glanzstoff AG Wuppertal-Elberfeld) 1964 ihren Sitz nach Dettingen a.Erms und trat dort in Abwicklung. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 639

Nr. 639 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Märkische Parzellierungs-AG

Interimschein 1.000 RM, Nr. 22
Berlin, 11.2.1929 EF/VF

Auflage 45 (R 8). Zweck: Parzellierung von Grundstücken in Groß-Berlin und der Provinz Brandenburg. Seit 1932 bereits wieder in Liquidation. Sehr dekorativ, Abb. Villen, Segelboote, Seenlandschaft, schöne Umrandung mit Tannenzweigen und Eichenlaub. Lochentwertet. Maße: 24,6 x 31,3 cm.



Nr. 640

Nr. 640 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Märkisches Elektricitätswerk AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 8183
Berlin, Januar 1925 EF

Auflage 4.200 (R 6). Gründung 1900 durch die A.E.G. als erstes Überlandwerk in der Provinz Brandenburg, wo es etwa 100 örtliche Elektrizitätswerke gab. In Finow bei Eberswalde wurde am Hohenzollernkanal nach Plänen von Prof. Klingenberg ein Steinkohlen-Kraftwerk errichtet. 1916 erwarb die Provinz Brandenburg die Aktienmehrheit. 1931 brachte der Freistaat Mecklenburg-Schwerin seine Landeselektrizitätswerke ein. 1934 schließlich wurde die Ueberlandzentrale Pommern eingegliedert. Damit versorgte das MEW 6.412 Städte und Gemeinden in ganz Brandenburg, Mecklenburg und Pommern sowie den Kreis Lüneburg rechts der Elbe. Maße: 19 x 26,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 641 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Magdeburger Bau- und Credit-Bank

Aktie 100 RM, Nr. 1816
Magdeburg, 12.9.1928 EF

Auflage 2.000 (R 6). Gegründet im Dezember 1871 als Magdeburger Bau- und Credit-Bank (1928 umfirmiert in Magdeburger Bau- und Credit-AG) zwecks Kauf und Verkauf, Parcellirung und Bebauung von Grundstücken. Die vornehm in der Otto-von-Guericke-Str. 83 domizilierende Firma besaß eine Thonwaaren-Fabrik in Magdeburg, eine Ziegelei bei Schönebeck und einen Bauhof in Neustadt-Magdeburg. Spezialität war die Erbauung von Beamten- und Arbeiter-Wohnungen für industrielle Großkunden. Die Ges. wurde schließlich ein Opfer der Weltwirtschaftskrise: Schleppende Zahlungseingänge und zu hohe Mittelbindung in laufenden Projekten sowie der Konkurs der assoziierten Emil Heinicke AG in Berlin ließen die Banken vorsichtig werden, 1931 kam es zum Anschlußkonkurs. Nach Aufhebung des Konkursverfahrens ab 1933 in Liquidation, 1937 erneut in Konkurs geraten. Magdeburger Stadtwappen in der Umrahmung, im Unterdruck drei große Hochhäuser und das Firmensignet. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,9 cm.



Nr. 641



Nr. 642

Nr. 642 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Magdeburger Bau- und Credit-Bank

Aktie 1.000 RM, Nr. 950
Magdeburg, 12.9.1928 EF

Auflage 1.000 (R 8). Magdeburger Stadtwappen in der Umrahmung, im Unterdruck drei große Hochhäuser und das Firmensignet. Lochentwertet. Maße: 21 x 30 cm.



Nr. 643

Nr. 643 **Schätzpreis: 30,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Maho AG

Aktie 50 DM, Nr. 9150
Pfronten, Dezember 1992 UNC

Auflage 30.000. Gründung 1920 durch fünf Feinmechaniker aus Pfronten im Allgäu, zunächst für die

Produktion von Reißzeugen und mathematischen Instrumenten. Ab 1950 Entwicklung von Werkzeug-, Fräs- und Bohrmaschinen; 1970 Konzentration nur noch auf die Werkzeugmaschinenfertigung. 1986 Umwandlung in eine AG und Gang an die Börse. Mitte der 1990er Jahre traf ein scharfer Umsatzeinbruch die vorher sehr expansiv geführte Firma mit voller Wucht. Auch ein Zusammengehen mit dem Konkurrenten Deckel in der Ägide des AR-Vorsitzenden Rolf-E. Breuer (Deutsche Bank) konnte letztlich den Konkurs nicht mehr verhindern. Maße: 21 x 29,7 cm. **Unentwertet**, mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 644 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Maklerbank

Actie 600 Mark, Nr. 719
Berlin, 26.9.1881 EF/VF

Gründeremission, Auflage 5.000 (**R 9**). Die Aktien wurden bei dieser 1877 gegründeten Bank erst nach Volleinzahlung des Aktienkapitals ausgegeben (anfangs waren nur 40 % eingezahlt). Die Bank domizilierte zuerst am Leipzigerplatz 19 und zog später in das Gebäude Unter den Linden 2 um. 1880 wurden die Aktien an der Berliner Börse eingeführt und machten den Aktionären mit Dividenden von zunächst zwischen 5 und 10, später sogar über 15 % durchaus Freude. Aufkommende Konkurrenz der Effektenmaklerbank, vor allem aber des ebenfalls 1877 gegründeten Berliner Effektenmakler-Vereins erzwangen 1902 die Liquidation der Maklerbank, in deren Verlauf bis 1906 immerhin 113 % des Nennwertes an die Aktionäre zurückflossen. Sehr dekorativ, mit Faksimile-Unterschrift des Bankiers und Mitbegründers Hugo Landau (der, nebenbei bemerkt, einer der ersten Kunden von Carl Benz war, und zwar ein so guter, daß Benz später seine Autos nach Landau's Tochter benannte: Mercedes). Maße: 33,3 x 25,1 cm. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar, sehr niedrig ausgerufen!**



Nr. 644



Nr. 645

Nr. 645 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Malzfabrik Mellrichstadt

Aktie 100 RM, Nr. 733
Mellrichstadt, 4.6.1928 EF/VF

Auflage mit "Gültig"-Überdruck noch 110 Stück (R 8). Gründung 1884. Kleine Fabrik mit selten mehr als 50 Mitarbeitern, erzeugt wurden Braumalze (Pilsener-, Wiener- und Münchener Darrung), außerdem Handel mit Malz, Getreide, Nahrungs-, Futter- und Düngemitteln. Bis 1934 in Dresden börsennotiert. 1935 übernahm die Malzfabrik Meußdoerffer KG in Kulmbach 80 % des Aktienkapitals. 1945 Beschlagnahme der Fabrik zur Unterbringung von Flüchtlingen. 1948 wurde der Betrieb teilweise wieder freigegeben und das seit 1946 bestehende Mälzungsverbot aufgehoben. 1961 in eine GmbH umgewandelt. "Gültig geblieben gemäß Beschluß der Gen.-Vers. vom 19.3.1933". Maße: 20,9 x 29,6 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 646

Nr. 646 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Malzfabrik Rheinpfalz AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 294
Pfungstadt, März 1938 EF/VF

Auflage 200. Gegründet 1910 unter der Firma Moritz Marx Söhne AG, Bruchsal, 1936 umbenannt in Malzfabrik Rheinpfalz AG. Das Bestehen des Unternehmens läßt sich bis 1820 zurückverfolgen. Betriebsstätten in Pfungstadt und Kirchheim a.d. Eck (Pfalz). Die Malzfabrik existiert noch heute als GmbH. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,8 cm.



Nr. 647

Bitte beachten Sie: die Mehrzahl der Auktionsstücke wird zu Preisen zwischen 35% und 50% der aktuellen Marktpreise ausgerufen, teilweise noch niedriger. Damit Ihre Gebote eine Chance auf Zuschlag haben, empfehlen wir, die Gebotshöhe entsprechend hoch über dem Ausrufpreis zu bemessen!

Nr. 647 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Malzfabriken J. Eisenberg & Etgersleben AG

Volleingezahlte Aktie 1.000 Mark, Nr. 648
Erfurt, 15.3./1.6.1918 EF/VF

Auflage 650 (R 8). Gründung 1898 als Malzfabrik Etgersleben AG. 1914 Übernahme der Malzfabrik Blanke & Schmidt in Magdeburg-Buckau. Seit 1916 auch Gemüsetrocknung. 1917/18 Übernahme der Malzfabriken J. Eisenberg in Erfurt und Umfirmierung in Malzfabriken J. Eisenberg & Etgersleben AG. 1941 erneute Umfirmierung in Vereinigte Malzfabriken Erfurt & Etgersleben AG. Börsennotiz: Freiverkehr Leipzig. Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltetet. Hochwertiger Sicherheitsdruck von Giesecke & Devrient. Maße: 25,8 x 35,2 cm.



Nr. 648

Nr. 648 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Mannesmannröhren-Werke

Aktie 1.000 Mark, Nr. 28719
Düsseldorf, Oktober 1910 EF

Auflage 7.500, Kapitalerhöhung zur Aufnahme der Gasrohrfabrikation (R 7). Ehemals einer der größten deutschen Konzerne in Anlagenbau, Röhrenfertigung, Handel und neuerdings Telekommunikation. Nach einer gewaltigen Übernahmeschlacht im Jahr 2000 von der britischen Vodafone geschluckt. Hochformat, sehr schöner G&D-Druck mit großer symbolhafter Vignette der Metallverarbeitung. Maße: 34,6 x 24,8 cm. **Top-Erhaltung! Nicht entwertet!**



Nr. 649

Nr. 649 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Mannheimer Gummifabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 138
Mannheim, August 1931 EF

(R 7) Traditionsreiche Firma, gegründet bereits 1864 als “Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik AG”. Geschäftsansässig Schwetzinger Str. 117, in Mannheim börsennotiert. Auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise 1930 durch Forderungsausfälle und die Krisis auf dem Rohgummimarkt in Schwierigkeiten geraten, anschließend Vergleichsverfahren mit Kapitalherabsetzung, außerdem wurde die Asbestfabrik an die Deutsche Asbestwerke AG verkauft. Am 26.9.1932 trat die Belegschaft in einen unbefristeten Streik. Weil die Ges. deswegen große Aufträge nicht erfüllen konnte, musste sie einen Monat später ihre Zahlungen erneut einstellen und wurde im August 1933 aufgelöst. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 650

Nr. 650 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Mannheimer Versicherungsgesellschaft

Namens-Aktie 1.000 RM, Nr. 3341
Mannheim, August 1934 EF

Auflage 3.650 (**R 10**). Gründung 1879 mit einem Grundkapital von 2 Mio. M. Gegenstand ist der unmittelbare Betrieb aller Versicherungszweige mit Ausnahme der Lebensversicherung, ferner der Betrieb der Rückversicherung in allen Zweigen. 1991 Gründung der Mannheimer Krankenversicherung AG. 1998 neue Konzernstruktur: Mannheimer AG Holding als Obergesellschaft, bisherige Mannheimer Versicherung AG wird als Tochter der Holding als Schaden- und Unfallversicherer neu gegründet. Großes Firmenlogo (geflügelter und gekrönter Löwenadler mit Wappenschild) im Unterdruck. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 651

Nr. 651 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Marienberger Mosaikplattenfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 937
Marienberg, 10.12.1920 EF

Auflage 750. 1890 gegründet, 1907 in eine AG umgewandelt, Börsennotiz Dresden (später Leipzig). Im Werk Marienberg in Sachsen wurden Steinzeugplatten hergestellt. 1920 kaufte man in Broitzem bei Braunschweig die seit 1917 stillgelegte Wandfliesenfabrik Bautler & Co. und produzierte dort fortan glasierte Wandplatten aller Art. 1934 wurde auch der Firmensitz nach Broitzem verlegt. Das Werk Marienberg wurde 1946 vollständig demontiert, deshalb wurde in Broitzem 1955 eine neue Bodenfliesenfabrik errichtet. Die Firma war zu der Zeit der größte Arbeitgeber im Landkreis Braunschweig, zahlte kontinuierlich Dividenden von 10 % und besaß bei Wandfliesen in der Bundesrepublik einen Marktanteil von 14 %. Billigimporte aus Italien und aus der DDR brachten die Firma in den 60er Jahren in Bedrängnis. Dem Preisdruck begegnete man fälschlicherweise mit Absenken der Qualität, der Probelauf einer Anfang 1966 montierten Fließband-Fertigungsanlage endete als Fiasko, die Banken drehten schließlich den Geldhahn zu: Am 3.10.1966 Anschlusskonkurs. Maße: 27,4 x 36 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 652 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Marienborn-Beendorfer Kleinbahn-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1006
Berlin, 21.10.1922 EF/VF

Auflage 1.000 (R 7). Die normalspurige 5,4 km lange Strecke der 1899 eröffneten Bahn zweigte im (später als deutsch-deutscher Grenzübergang zu trauriger Berühmtheit gelangten) Bahnhof Marienborn von der Hauptbahn Braunschweig-Magdeburg ab und führte in nordwestlicher Richtung über Morsleben (das später als Atommüll-Endlager der DDR bekannt wurde) nach Beendorf am Lappwald. Hauptaktionär der Bahn waren die Burbach-Kaliwerke, die über sie Kali- und Steinsalze aus ihren dortigen Gruben abfuhren. Ein wichtiger Kunde war auch die Zuckerfabrik Alleringersleben, die bei km 1,8 einen eigenen Abzweig erhielt. Ab 1935 sorgte zusätzlich eine in einem stillgelegten Kalischacht eingerichtete Munitionsanstalt für Frachtaufkommen. Der Personenverkehr dagegen blieb schwach, schon ab den frühen 1920er Jahren gab es Überlegungen, ihn ganz einzustellen. Nach Ende des 2. Weltkrieges wurde die Kleinbahn erst der Sächsischen Provinzbahnen GmbH, zum 1.4.1949 dann der Deutschen Reichsbahn unterstellt. Die Enteignung erfolgte erst im Herbst 1949, d.h. bis dahin war die Marienborn-Beendorfer Kleinbahn als einzige Bahn in der Sowjetischen Besatzungszone offiziell noch nicht volkseigen. Die Lage im Sperrgebiet dicht an der Zonengrenze ließ der Bahn keine Perspektiven: Der Personenverkehr wurde 1962, der Güterverkehr 1970 eingestellt und die Strecke gleich danach abgebaut. Schöne Jugendstil-Umrandung. Maße: 25 x 35,8 cm. Lochentwertet. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 653

Nr. 653 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Martini & Hüneke Maschinenbau-AG

Aktie 500 RM, Nr. 100
Berlin, 15.4.1925 EF

Auflage 1.820 (R 8). Gründung 1907 als Martini & Hüneke Maschinenbau-AG in Hannover. 1908 Sitzverlegung nach Berlin, 1934 nach Salzkotten i.W. 1926 Erwerb der “Fabrik explosionssicherer Gefässe GmbH”, Salzkotten i.W. und 1932 Umbenennung in Martini-Hüneke und Salzkotten Maschinen- und Apparatebau-AG. Herstellung explosionsgeschützter Einrichtungen für Lagerung, Abgabe und Verarbeitung feuergefährlicher Flüssigkeiten und von Tankwagen zum Mineralöltransport. Heute vor allem als Hersteller von Tankstellen-Zapfsäulen bekannt. Mit Originalunterschrift des Vorstandes. 1932 Nennwertumstellung auf 200 RM. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 654

Nr. 654 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Martins & Bloch AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9414

Hamburg, Februar 1922 VF

Auflage 10.000 (**R 9**). Gründung 1920. Betrieb von Spinnereien und Webereien für Segeltuche, Jutegewebe, Säcke, Planen und Wolldecken. 1922 Angliederung der Niedersächsischen Kunstweberei AG im Wege der Fusion. 1923 Fusion mit der Winsener Spinnerei und Weberei einschließlich des Elektrizitätswerkes, welches die Stadt Winsen mit Strom versorgte. Im Herbst 1925 Konkurs Großes Hochformat, Umrahmung mit Jugendstil-Elementen. Lochentwertet. Maße: 37,5 x 27,1 cm.

Nr. 655 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. H. Breuer & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6371

Höchst a. M., 10.2.1922 VF

Auflage 2.500 (**R 10**). Gegründet 1872 als Armaturenfabrik von H. Breuer & Co. in Höchst, 1896 unter Einschluß der früheren Deutsche Wasserwerks-Gesellschaft Umwandlung in eine AG. Hergestellt wurden zunächst Armaturen wie Schieber für Gas-, Wasser-, Kanal- und Dampfleitungen. Im Laufe der Jahre wurde das Fertigungsprogramm erweitert um Rangierlokomotiven, Pumpen, Wasserturbinen sowie luft- und wassergekühlte Motoren (besonders bekannt wurden 2-Zylinder-Zweitaktmotoren in Magirus-Tragkraftspritzen und 2-Zylinder-Boxermotoren für Stromaggregate der Wehrmacht, aber auch Flugzeug-, Stern- und Dieselmotoren wurden produziert). 1923 Aktien-Umtausch-Angebot der Buderus'schen Eisenwerke an die Breuer-Aktionäre (3 Breuer-Aktien : 2 Buderus-Aktien). 1930 wurde noch der Betrieb der Geigerschen Fabrik GmbH in Karlsruhe übernommen (tätig auf dem Gebiet der Städteentwässerung und Abwasserverwertung). Kurz vor Kriegsende übernahmen die Breuerwerke 1943 von ihrer Mutter Buderus auch noch ein Werk in Hirzenhain, wo zuvor Öfen und Badewannen hergestellt worden waren, um dort mit Zwangsarbeitern insbesondere den Panzerkampfwagen VI Tiger zu produzieren. Die Breuerwerke, inzwischen eine GmbH, wurden 1969 von Kraus-Maffei in München übernommen. Lochentwertet. Maße: 25,1 x 30,2 cm. **Nur 4 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 655

Nr. 656 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Maschinenbau-AG vorm. Beck & Henkel

Aktie 100 RM, Nr. 6450

Kassel, Februar 1935 EF

Auflage 300 (R 6). Gegründet 1878 durch Carl Beck, dem Sohn eines Zündholzfabrikanten, und dem Ingenieur Gustav Henkel. Beck hatte bereits einige Jahre in den USA in St. Louis eine Zündholzfabrik betrieben und konstruierte nun Zündholzmaschinen, die er sogar nach Schweden in's Mutterland des Zündholzes zu exportieren vermochte. Auch die erste südamerikanische Zündholzfabrik in Caracas wurde 1881 von Beck & Henkel erbaut, womit auch die erste Dampfmaschine nach Venezuela kam. 1888 expandierte die Firma mit der Lieferung von 60 dampfmaschinenbetriebenen Portalkränen an den Hamburger Hafen so stark, daß 1889 die Umwandlung in eine AG möglich wurde. 1891 Erwerb der Gießerei Theodorshütte zu Bredelar i.W. (nach der Weltwirtschaftskrise 1932 stillgelegt). Die Fabrik in der Wolfhager Str. 40 produzierte nun Krane, Aufzüge, Einrichtungen für Schlachthöfe (B&H war der führende europäische Schlachthofausstatter), Tierkörperverwertung und Abwasser-Kläranlagen sowie Düngerpressen. Die Aktien notierten in Frankfurt, 1939 "Wechsel in der Aktienmehrheit der Gesellschaft". 1964 Einrichtung eines Zweigwerkes in Gudensberg und Aufnahme der Fertigung von Rolltreppen. 1969 Umwandlung in eine GmbH und vollständige Verlagerung der Produktion nach Gudensberg. Das Kasseler Werksgelände Wolfhager Straße/Westring übernahm der Rüstungsproduzent Wegmann. Heute ist B&H ein Teil des Rheinmetall-Konzerns. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 656



Nr. 657

Nr. 657 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 260,00 EUR

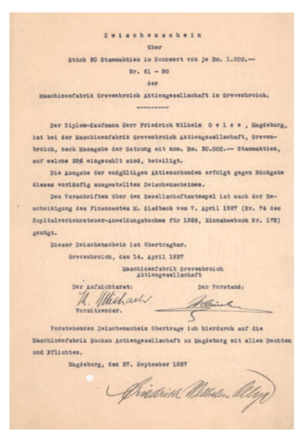
Maschinenfabrik AG vorm. Wagner & Co.

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 5211

Cöthen, 10.1.1922 EF

Auflage 300 (**R 9**). Bereits 1856 entstand direkt am Bahnhof Köthen eine Herzogliche Eisengießerei, die 1859 vom Berliner Fabrikanten Rudolph Dinglinger übernommen wurde. Sein Vorfahr war kein Geringerer als der Emailleur Georg Friedrich Dinglinger, Bruder des sächsischen Hofgoldschmieds Johann Melcior Dinglinger, deren Schaffen das Grüne Gewölbe in Dresden die bedeutendsten Stücke aus der Zeit August des Starken verdankt. Direkt angrenzend gründete 1860 Carl Thiel die älteste Maschinenfabrik der Stadt. Nach Übernahme der Betriebe durch Julius Wagner erfolgte 1890 die Gründung dieser AG. Die Fabrik mit 5 massiven Hallen direkt am Bahnhof Köthen besaß eine Lokomotivreparaturwerkstatt und fabrizierte

Maschinen und Apparate für Papier- und Zellulosefabriken sowie Dampfkessel. In großem Umfang wurde auch Rohguss an andere Fabriken geliefert, wobei Stücke bis zum Einzelgewicht von 40 t gegossen werden konnten. Großaktionär war zuletzt der Jakob-Michael-Konzern, Börsennotiz Berlin und Freiverkehr Magdeburg. 1932 Entwicklung der Papierstoffzentrifuge "Erkensator", zu deren Produktion die Fabrikanlagen der Banning & Seybold Maschinenbau in Düren übernommen wurden. 1935 Verkauf der Köthener Fabrikanlagen an die JUNKERSWERKE, deswegen erhielt Köthen 1937 eine Garnison, einen Flugplatz und eine Fliegertechnische Vorschule. Als Ersatz erwarb die Maschinenfabrik Wagner eine Maschinenfabrik in Herischdorf i. Riesengeb., wohin der Firmensitz verlegt wurde, nebst Erwerb der Fabrikanlagen der 1854 gegr. Füllnerwerke in Bad Warmbrunn (Verkäufer war die Linke-Hofmann-Buschwerke AG), wohin die Produktionsanlagen aus Köthen weitgehend überführt wurden. Kurz darauf auch Erwerb des ehemaligen Eisenhüttenwerkes "Marienhütte" in Kotzenau, wo die nach Verkauf der Köthener Anlagen fehlende Graugießerei neu eingerichtet wurde. 1939 Umfirmierung in Maschinenfabriken Wagner-Dörries AG, gleichzeitig Verkauf der Papiermaschinenaktivitäten mit den Werken Banning & Seybold (Düren) und Füllnerwerk (Bad Warmbrunn). Das AG-Handbuch spricht von einem "einschneidenden Wechsel des Aufgabengebietes", was konkret hieß: In dem stark erweiterten Werk in Herischdorf wurden nun Geschütze hergestellt, u.a. die 15-cm-Schwere Feldhaubitze 18 (Nachbau einer Rheinetall-Krupp-Entwicklung). Erneute Umbenennung 1942 in Dörries-Füllner Maschinenfabriken AG mit Sitz in Bad Warmbrunn. Der Ort heißt nach dem Krieg jetzt Cieplice Slaskie-Zdroj, die Fabrik wurde von den Polen übernomen. Die seinerzeit von der Junkers Motorenbau GmbH übernommene ehemalige Wagner-Fabrik am Bahnhof in Köthen wurde ab 1951 vom VEB ABUS Förderanlagenbau genutzt und erst im Sommer 2007 abgerissen. Maße: 34 x 23 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 7 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Zwischenschein
über
Stück 20 Stammaktien im Nennwert von je Rm. 1.000.—
Nr. 61 - 80
der
Maschinenfabrik Grevenbroich Aktiengesellschaft in Grevenbroich.

Der Diplom-Kaufmann Herr Friedrich Wilhelm O e l z e , Magdeburg, ist bei der Maschinenfabrik Grevenbroich Aktiengesellschaft, Grevenbroich, nach Massgabe der Satzung mit nom. Rm. 20.000.— Stammaktien, auf welche 25% eingezahlt sind, beteiligt.

Die Ausgabe der endgültigen Aktienurkunden erfolgt gegen Rückgabe dieses vorläufig ausgestellten Zwischenscheines.

Den Vorschriften über den Gesellschaftsstempel ist nach der Bescheinigung des Finanzamtes M. Gladbach vom 7. April 1927 (Nr. 74 des Kapitalverkehrsteuer-Anmeldungsbuches für 1926, Einnahmebuch Nr. 172) genügt.

Dieser Zwischenschein ist übertragbar.

Grevenbroich, den 14. April 1927

Maschinenfabrik Grevenbroich
Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat: M. Michaelis
Vorsitzender.

Der Vorstand:

Vorstehenden Zwischenschein übertrage ich hierdurch auf die Maschinenfabrik Buckau Actiengesellschaft zu Magdeburg mit allen Rechten und Pflichten.

Magdeburg, den 27. September 1927

Nr. 658

Nr. 658 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Maschinenfabrik Grevenbroich AG

Interimschein 20 x 1.000 RM, Nr. 21-40
Grevenbroich, 14.4.1927 EF

Gründeraktie, **Auflage 5** (**R 10**). Gegründet am 15.2.1927 nach Übernahme einer bereits bestehenden Maschinenfabrik in Grevenbroich. Hergestellt wurden emaillierte Gefäße für Brauereien, Molkereien usw. Sitz der Ges. war bis 27.9.1927 in Grevenbroich, danach in Magdeburg. Im September 1927 vollständig in den Besitz der Maschinenfabrik Buckau R. Wolf AG in Magdeburg übergegangen. Maschinenschriftliche Ausführung, mit Originalunterschriften. Maße: 33 x 20,9 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Reichsmark 200.—
MASCHINENFABRIK LORENZ A.-G.
ETTLINGEN (BADEN)
200 Reichsmark
Vorzugs-Aktie
über
Zweihundert Reichsmark
Der Inhaber dieser Vorzugs-Aktie ist mit dem Betrag von Zweihundert Reichsmark an dem Vermögen der Gesellschaft mit allen statutenmäßigen Rechten beteiligt.
Ettlingen, 30. Juni 1927.
Maschinenfabrik Lorenz A.-G.
Für den Aufsichtsrat: Der Vorstand:

Nr. 659

Nr. 659 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Maschinenfabrik Lorenz AG

(Vorzugs-)Aktie 200 RM, Nr. 1091
Ettlingen (Baden), 30.6.1927 EF

Auflage 125 (R 8). Er war der Financier hinter dem start-up von Gottlieb Daimler: Wilhelm Lorenz (1842-1926), Munitions- und Maschinenfabrikant, trat 1875 als Ingenieur in die Patronenfabrik Henry Ehrmann & Co. in Karlsruhe ein, 1878 übernahm er das Unternehmen und führte es als „Deutsche Metalllpatronenfabrik Lorenz" weiter, auch Munition für Schnellfeuergewehre und schwere Geschütze wurde nun hergestellt. Ab 1885 produzierte Lorenz selbst die Maschinen und Werkzeuge, die für die Munitionsherstellung benötigt wurden. 1889 verkaufte er alle Aktivitäten in der Munitionsfabrikation und im Maschinenbau an ein Konsortium unter dem Berliner Industriellen Ludwig Loewe und dem Rottweiler Pulverfabrikanten Max Duttenhofer. 1888 lernte Lorenz Gottlieb DAIMLER kennen, ein Jahr später plante man an Lorenz' Wohnort die Gründung der „Daimler Motorenwerke Ettlingen", wohin Daimlers Cannstadter Werkstadt verlegt werden sollte. Hier sollte Lorenz Betriebsleiter werden. Am Ende blieb das ein Projekt, dennoch wurde Lorenz in der 1890 gegründeten „Daimler Motoren Gesellschaft" nach Gottlieb Daimler der zweitgrößte Aktionär und war dann jahrzehntelang als Mitglied des Aufsichtsrates von der Gründung bis 1926, davon ab 1909 als AR-Vorsitzender, derjenige, der im Hintergrund die Strippen zog. Zum Schluß trat er auch in den Aufsichtsrat von Benz & Cie. ein. Wilhelm Lorenz wird auf der Daimler-Homepage heute als Baumeister der Fusion von **Daimler** und **Benz** beschrieben. 1890 erwarb Lorenz in Ettlingen eine Blechwarenfabrik, die ab 1893 als „Maschinenfabrik Lorenz" firmierte und 1921 in eine AG umgewandelt wurde. Gebaut wurden zunächst Werkzeugmaschinen und Geräte zur Schädlingsbekämpfung, außerdem konstruierte man für Daimler Motoren. Lorenz' Beiträge zur technischen Verbeserung der Automobile konzentrierten sich schließlich vor allem auf die Getriebe. Deshalb nahm die Maschinenfabrik Lorenz dann auch die Herstellung von Zahnradbearbeitungs-Maschinen auf. Seit 1971 zur Schweizer Maag-Zahnräder AG gehörend, die ihrerseits 2010 von der Augsburger Renk AG (MAN-Konzern) übernommen wurde. Schon 2000 wurde zwischendurch die Maschinenfabrik Lorenz GmbH mit zuletzt noch 300 Beschäftigten an die Liebherr-Verzahntechnik GmbH in Kempten verkauft. 1941 auf 500 RM hochgestempelt. Maße: 29,8 x 20,9 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. **Nur 11 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 660

Nr. 660 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Maschinenfabrik vorm. Georg Dorst

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10
Oberlind-Sonneberg, 10.2.1892 EF

Gründeraktie, Auflage 210. Gegründet 1891 (Schmiede bereits 1867) durch die Familie des bekannten Dramatikers Tankred Dorst. Herstellung von Maschinen für die feinkeramische, chemische, Farben-, Bleistift und Glasindustrie. Ab 1948 VEB Thuringia Sonneberg. Lochentwertet. Maße: 26,4 x 32,8 cm.



Nr. 661

Nr. 661 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Maschinenfabrik vorm. Georg Dorst AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 437
Oberlind-Sonneberg, 27.5.1920 EF

Auflage 290. Lochentwertet. Maße: 25,3 x 31,6 cm.

Nr. 662 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Maschinenfabrik vorm. Georg Dorst AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 615
Oberlind-Sonneberg, 23.5.1921 EF

Auflage 500. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor. Lochentwertet. Maße: 27,5 x 33,7 cm.

Nr. 663 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Mechanische Baumwoll-Spinnerei & Weberei

Aktie 2.000 Mark, Nr. 902
Kaufbeuren, 6.11.1920 VF

Auflage 300 (R 8). Gründung bereits 1838, AG seit 1858. Begünstigt durch die Wasserkraft an der Iller mit zwei Turbinen blühte der Betrieb immer weiter auf, in der Spitze waren fast 2.000 Webstühle installiert. 1882 Übernahme der früheren Sandholzschen Baumwollespinnerei u. Weberei in Kempten. 1950 Umfirmierung in "Th. Momm & Co. Baumwollspinnerei und Weberei AG" (das AR-Mitglied Herbert W. Momm war Teilhaber beim Bank-

haus Delbrück von der Heydt & Co., Köln), 1954-56 Bau eines eigenen Wasserkraftwerkes an der Wertach, 1957/59 zweiter Weberei-Neubau. 1971 Umfirmierung in "Spinnerei und Weberei Momm AG", seit 1976 per Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die Spinnerei und Weberei Pfersee, Augsburg gebunden. Mit Traumdividenden von 50 % die Errtragsperle des Pfersee-Kolbermoor-Konzerns. In den 1990er Jahren in eine KG umgewandelt. Großes Querformat mit dekorativer Blattranken-Umrahmung. Maße: 26 x 42,5 cm. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet. Trotz Gebrauchsspuren ein **überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar**.



Nr. 663



Nr. 664

Nr. 664 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Mechanische Netzfabrik und Weberei AG

Aktie 1.500 Mark, Nr. 1822
Itzehoe, 8.11.1922 EF

Auflage 1.400. Gründung als kleine Weberei 1873 durch eine Anzahl Itzehoer Familien mit einem Anfangskapotal von 3.200 Talern. Ständige Betriebserweiterung mit neuen Netzknüpfmaschinen, 1880 Einstellung der Webwarenherstellung und Spezialisierung auf Garne und Netze (vor allem Heringsnetze, Ringwaaden, Dorschnetze und Lachsnetze). 1892 Errichtung einer dreistöckigen Zwirnerei, 1929 Inbetriebnahme einer Baumwollspinnerei im 7 km entfernten Lockstedter Lager, 1933 Erwerb der in Konkurs geratenen "Hochsee-Netzwerke AG" in Itzehoe und Weiterführung als Werk B. 1953 Erwerb der "Itzehoer Filetnetzvertrieb GmbH". 1954 (die Firma hatte jetzt immerhin 500 Beschäftigte) umbenannt in "Itzehoer Netzfabrik AG". Das Werk B und die Spinnerei in Hohenlockstedt wurden 1955 bzw. 1956 stillgelegt und verkauft. Ab 1963 Aufbau einer Kunststoffabteilung (Dachrinnen, Fensterprofile, Norm- und Fertigfenster, Rohre). 1969 Umstellung der Netzfabrikation auf Tarnnetze. 1971 umfirmiert in "INEFA Kunststoffe AG". Börsennotiz Hamburg. Die Deutsche Bank verkaufte ihre Mehrheitsbeteiligung Anfang der 1970er Jahre an die Hoffmann's Stärkefabriken AG, Bad Salzuflen, in die die INEFA 1973-78 eingegliedert war. 1979 Errichtung eines Zweigwerkes für Kunststofffenster in Hamm/Westf. und Verkauf der Aktienmehrheit an die Protektorwerk Florenz Maisch GmbH & Co. KG, Gaggenau. 1985 Umwandlung in eine GmbH, 2002 pleite gegangen. Sehr dekorativ, große Abb. mit Neptun auf Rössern im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 27,8 x 36 cm.



Nr. 665

Nr. 665 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Mechanische Treibriemenweberei und Leder-Treibriemenfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4228
Berlin, November 1922 VF+

Auflage 15.500 (**R 10**). Gründung im März 1921 als Pawi Automobil- und Motorenvertriebs-AG, ab Juli 1921 Firma wie oben. Die Fabrik in Berlin-Tempelhof, Ringbahnstr. 42 stellte Treibriemen und Transportbänder sowie Fahrradsättel und -taschen her. Börsennotiz: Freiverkehr Berlin. 1924 in Konkurs gegangen. Maße: 35 x 25 cm. Mit kpl. Kuponbogen. In dieser Form (**unentwertet!**) äußerst selten!



Nr. 666

Nr. 666 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Mechanische Weberei Ravensberg AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 140
Schildesche bei Bielefeld, 1.6.1891 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Gründung 1891. Herstellung von Leinen, Frottierwäsche, Baumwollgeweben. 1939 Erwerb der Baumwollweberei in Hannover-Vahrenwald. 1961 Fusion mit der Bielefelder AG für Mechan. Webereien zur Bielefelder Webereien AG (später BIEWAG). Äußerst dekorativ, mit großer Firmenansicht. Maße: 27,5 x 37 cm. **Keine Entwertung!**

Nr. 667 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Mecklenburg-Pommersche Schmalspurbahn-AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 595
Friedland, 20.7.1892 EF

Gründeraktie, Auflage 600. Gründung 1892. Keimzelle war eine Wirtschaftsbahn, die zur Erschließung der für Fuhrwerke unpassierbaren Großen Friedländer Wiese vom Staatsbahnhof Ferdinandshof aus gebaut und im Frühjahr 1888 eröffnet wurde. 1891 Eröffnung des durchgehenden Betriebes bis Friedland zur Bewältigung des saisonbedingten Rübentransportes zur, seit 1890 bestehenden, Zuckerfabrik Friedland. 1892 Inbetriebnahme des öffentlichen Güterverkehrs, 1894 des regelmäßigen Personenverkehrs. Vor allem für den Güterverkehr der Landwirtschaft entstand bis 1928 ein Netz in 600-mm-Spur von (einschließlich privater Anschlußbahnen) fast 300 km Länge mit einem jährlichen Frachtaufkommen bis zu 300.000 t. Großaktionäre : Kreis Anklam und Land Mecklenburg. 1945 Beschlagnahme und Abbau durch die sowjetische Besatzungsmacht. 1946 Wiederaufbau der Strecke Friedland-Ferdinandshof, 1970 endgültiger Abbau der Strecke durch de Deutsche Reichsbahn, 1999 Wiedereröffnung eines 700 m langen Teilstückes zwischen Schwichtenberg und Abzweig Schulwald, 2000 Wiederaufbau der Strecke bis zum Bahnhof Uhlenhorst, einem beliebten Ausflugsziel. Sehr dekoratives, hochformatiges Stück. Maße: 34,5 x 24,4 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 667



Nr. 668

Nr. 668 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Mecklenburg-Pommersche Schmalspurbahn-AG

Prior.-St.-Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 1087
Friedland, 1.4.1894 EF-

Auflage 700. Geflügeltes Rad im Unterdruck. Maße: 35,7 x 24,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 669

Nr. 669 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Mecklenburg-Pommersche Schmalspurbahn-AG

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 612
Friedland, 1.4.1894 EF

Auflage 400. Maße: 35,6 x 24,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 670

Nr. 670 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Mecklenburg-Pommersche Schmalspurbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 15
Friedland i. Meckl., 7.10.1921 EF

Auflage 2.250. Maße: 25 x 34,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 671

Einlieferungen für die nächsten Auktionen werden ständig angenommen



Nr. 672

Nr. 671 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Mecklenburgische Bäderbahn-AG

Aktie 200 RM, Nr. 1224
Rostock, 20.6.1925 VF+

(R 8) Normalspurige Strecke Rövershagen-Graal-Müritz (10,3 km), Gründer waren die Stadt Rostock, die Gemeinden Graal und Müritz, die Berliner Straßenbahn-Ges. (später BVG) und die Rostocker Kaufmannschaft. Die Bahn beförderte vor allem Sommerfrischler. Ohne Stierköpfe, maschinenschriftliche Nr. Rückseitig Schreibmaschinenvermerk: „Diese Aktie tritt anstelle der bisherigen Aktie, Seestadt Rostock, 6.9.1943“, original signiert vom Vorstand der Gesellschaft. Maße: 21 x 29,4 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 11 Stücke von diesem Typ exististieren noch!**

Nr. 672 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Meissner Eisengiesserei und Maschinenbauanstalt (vormals F. L. & E. Jacobi)

Actie 100 Thaler = 300 Mark, Nr. 146
Meissen, 1.11.1872 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.900 (R 7). 1897 Umfirmierung in “Jacobiwerk AG”. Herstellung von Maschinen für die Keramik-Industrie und Ziegelei-Einrichtungen. Börsennotiz Dresden. 1909 übernahm die Dresdner Gasmotorenfabrik vorm. Hille den Fabrikbetrieb und die Anleiheschulden. Großes Löwen-Wappen im Unterdruck. Originalunterschriften. Maße: 25,7 x 36,1 cm. Doppelblatt.



Nr. 673

Nr. 673 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Metallwarenfabrik Georg Hackl AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 12935
Furth i.W., 14.6.1923 EF

Auflage 2.000 (**R 10**). Gründung 1922 zum Fortbetrieb der Firma Georg Hackl. In der Fabrik in der Rohlederer Straße 1 wurden Metallwaren hergestellt. 1924 unter Geschäftsaufsicht geraten, beendet 1925 durch Zwangsvergleich, anschließend in Liquidation. Maße: 29,6 x 23 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 674

Nr. 674 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Mitteldeutsche Hafen-AG

Namensaktie 100.000 RM, Nr. 65
Halle/Saale, Oktober 1939 EF

Auflage 29 (R 7), ausgestellt auf die Stadt Halle. Der 1857 eröffnete städtische Sophienhafen, den lediglich Schiffe bis zu 400 BRT anlaufen konnten, erwies sich zunehmend als ungeeignet. Erstmals 1916 erwog man deshalb den Bau eines neuen Hafens. 1919 veröffentlichte das städtische Tiefbauamt konkrete Planungen, 1923 beschloss der hallesche Stadtrat den Neubau eines Hafens im Norden der Stadt für Schiffe bis 1.000 BRT. In die zusammen mit dem Provinzialverband Sachsen 1929 neu gegründete Mitteldeutsche Hafen-AG brachte die Stadt Halle die bisherigen Umschlaganlagen ein sowie insgesamt knapp 600.000 qm Grund und Boden in Seeben, Halle und Trotha. Schnell entwickelte sich der Hafen Halle-Trotha dann zum größten Umschlagplatz an der Saale. 1946 auf Anordnung der SMAD enteignet, 1950 an die Deutsche Schifffahrts- und Umschlagbetriebszentrale übergegangen, 1957 mit den Häfen Dessau-Wallwitzhafen, Aken (Elbe) und Klein-Witten-

berg zum VEB Binnenhäfen "Saale" vereinigt, seit 1980 VEB Binnenhäfen "Mittelelbe". Seit den 1970er Jahren sanken nach zuvor rasantem Anstieg die Umschlagzahlen kontinuierlich, weil der Staat in die Saaleschifffahrt nicht mehr investierte. Schiffe legten kaum noch an, der Hafen wurde vornehmlich als Lagerplatz für Braunkohle genutzt, die Anlagen verfielen zusehends. 1993 bekam die Stadt Halle den Hafen Halle-Trotha zurückübertragen und gründete die Hafen Halle GmbH als Betreibergesellschaft. Heute ist der Hafen ein modernes Güterverkehrszentrum, vor allem aber für den Umschlag Straße/Schiene. Die Saaleschifffahrt liegt dagegen weiter darnieder, da sog. "Europakähne" den Fluss nicht befahren können. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 675 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Mitteldeutsche Hafen-AG

Namensaktie 76.000 RM, Nr. 15
Halle/Saale, Oktober 1939 EF

Auflage 1 (**R 12**). Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Unikat!**


RM 76000.-

Mitteldeutsche Hafen-Aktiengesellschaft • Halle/Saale

RM 76000.- Aktie über № 0015

Sechsundsiebzigtausend Reichsmark

Die Stadt Halle
ist mit dem Betrag von Sechsundsiebzigtausend Reichsmark an der Mitteldeutschen Hafen-Aktiengesellschaft, Halle, mit allen satzungsgemäßen Rechten und Pflichten beteiligt und als Besitzer dieser Aktie in das Aktienbuch der Gesellschaft eingetragen.

Die Verfügung über diese Aktie bedarf der Zustimmung der Aktiengesellschaft und des Oberbürgermeisters der Stadt Halle.

Halle/Saale, im Oktober 1939.

Mitteldeutsche Hafen-Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:

Eingetragen unter Nr. 15
im Aktienbuch Seite 1
Der Kontrollbeamte:

Nr. 675



Nr. 676

Nr. 676 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Mitteleuropäische Versicherungs-AG

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 3974
Köln, Juni 1921 EF

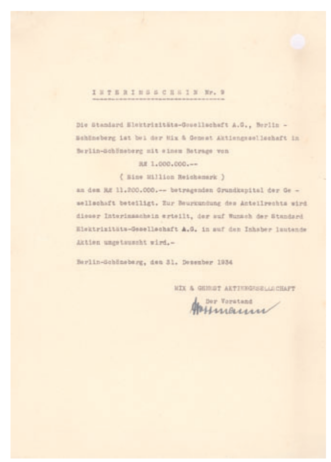
Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1917. Zum 1.1.1960 verschmolzen auf die Agrippina-Versicherungs-AG, deren Aktien fast vollständig an die Zürich Versicherung gingen. 2006 Verschmelzung zur Zurich Versicherung AG/Deutschland. Maße: 34 x 23,8 cm. Eingetragen auf Paul Biering, Köln. Doppelblatt, inwendig Übertragung von 1936. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 677 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Mix & Genest AG

Interimsschein 1.000.000 RM, Berlin, Nr. 5
Berlin-Schöneberg, 31.12.1934 EF/VF

Auflage 9 (**R 9**), ausgestellt auf die Standard Elektrizitäts-Gesellschaft AG, Berlin. Gegründet 1879, AG seit 1889 als Mix & Genest Telephon-, Telegraphen- und Blitzableiter-Fabrik, seinerzeit mit ca. 3000 Arbeitern eines der größten fernmeldetechnischen Unternehmen in Europa. 1948 verlagert nach Stuttgart, 1954 verschmolzen auf die deutsche ITT-Tochter, die Standard Elektrizitäts-Gesellschaft AG in Stuttgart (die schon lange über 90 % der Aktien der in Berlin börsennotierten Ges. besaß), 1998 dann Alcatel SEL AG, 2007 Alcatel-Lucent Deutschland AG. Maschinenschriftliche Ausführung mit Originalunterschrift. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm.


INTERIMSSCHEIN Nr. 9

Die Standard Elektrizitäts-Gesellschaft A.G., Berlin - Schöneberg ist bei der Mix & Genest Aktiengesellschaft in Berlin-Schöneberg mit einem Betrage von

RM 1.000.000.--

(Eine Million Reichsmark)

an dem RM 11.200.000.-- betragenden Grundkapital der Gesellschaft beteiligt. Zur Beurkundung des Anteilrechts wird dieser Interimsschein erteilt, der auf Wunsch der Standard Elektrizitäts-Gesellschaft A.G. in auf den Inhaber lautende Aktien umgetauscht wird.-

Berlin-Schöneberg, den 31. Dezember 1934

MIX & GENEST AKTIENGESELLSCHAFT
Der Vorstand

Nr. 677



Nr. 678

Nr. 678 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Mody Privatbank in Hamburg AG

Aktie 100.000 DM, Nr. 183
Hamburg, Dezember 1993 UNC

Auflage 20 (**R 10**). Gründung am 14.6.1989 als „Arend G. Mody Financial Consulting KgaA", am 2.11.1989 umgewandelt wie oben. Bereits nach 5 Jahren, am 17.1.1995 schloß die Bank wieder ihre Pforten. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit kpl. Kuponbogen. Keine Entwertung.



Nr. 679

Nr. 679 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Motoren-Werke Mannheim AG vorm. Benz Abt. stationärer Motorenbau

Aktie 1.000 RM, Nr. 2520
Mannheim, 18.7.1942 EF

Auflage 1.400 (R 7). Gründung 1922 unter Übernahme der seit 1884 bestehenden Abteilung Motorenbau von Benz & Cie. Gefertigt werden Dieselmotoren aller Größen von 5 bis 8.000 PS, von Einbaumotoren für Traktoren bis zu Schiffsdieseln und großen stationären Dieselmotoren. Großaktionär war bis vor wenigen Jahren die Knorr-Bremse, heute Teil des KHD-Konzerns (jetzt Deutz AG in Köln). Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 680

Nr. 680 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Mühle Wettin AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 70
Wettin (Saale), 20.4.1928 EF+

Auflage 165. Gründung 1928. Betrieb von Mahlmühlen zur Verarbeitung von Getreide, Hülsenfrüchten und verwandten Bodenerzeugnissen zwecks Erzielung von Mehl, Kleie und Nebenerzeugnissen aller Art. Der Mühlenkomplex wird gerade saniert. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,6 cm.



Nr. 681

Nr. 681 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Mühlenindustrie-Bank AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 34
Berlin, September 1927 EF

Auflage 400 (**R 10**). Gründung im Juni 1923 zur Unterstützung der Mühlen bei der Rohstoffbeschaffung, außerdem Betrieb aller bankmäßigen Geschäfte. Geschäftsansässig Berlin W 35, Potsdamer Str. 111. Auch diese Bank war ein Opfer der Banken- und Weltwirtschaftskrise: Im März 1929 wurde die Liquidation beschlossen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm. **Nur 5 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 682

Nr. 682 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Mühlenthaler Spinnerei AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 710
Dieringhausen, 1.1.1897 EF

Gründeraktie, Auflage 1.400. Ursprung des Betriebes in einem Seitental der Agger im Sauerland ist die Mühlenthaler Spinnerei Erkenzweig, welche 1896 in eine AG umgewandelt wurde. Vollstufiger Textilbetrieb mit Spinnerei, Weberei und Appretur. Im August 1944 brannte die Spinnerei ab, Fliegerangriffe fügten dem Werk weitere schwere Schäden zu. Erst Mitte 1949 lief der Betrieb wieder voll. 1960 Umfirmierung in “Mühlenthaler Werke AG Textil-Kunststoff-Maschinen-Werk (MÜWAG)”, nachdem inzwischen auch ein Werk für Kunststoffmaschinen errichtet worden war (1967 an die Maschinenfabrik Battenfeld in Meinerzhagen verkauft). Börsennotiz im Freiverkehr Düsseldorf. Ein 20 Jahre dauernder Kampf gegen Preisverfall, Billigimporte und Konkurrenzdruck endete 1974 mit dem Konkurs. Lochentwertet. Maße: 36,1 x 25 cm.



Nr. 683

Nr. 683 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Mühlenwerke Gottschalk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1577
Krefeld, 28.12.1912 EF

Gründeraktie, Auflage 1.800 (R 8). Gründung 1912 zwecks Weiterführung der Kunstmühlen von Jul. Gottschalk am Rheinhafen in Krefeld-Linn (ursprünglich errichtet 1820 als kurfürstliche Ross- und Wassermühle) und in Erprath bei Neuss (dort Roggenvermahlung). Das majestätische 5-stöckige Mühlengebäude direkt am Kai wurde 1910 von Amme, Giesecke & Konegen AG in Braunschweig maschinell neu eingerichtet.Großaktionäre waren zuletzt mit ca. 80 % die Ludwigshafener Walzmühle und die Werner & Nicola Germania Mühlenwerke GmbH in Mannheim und Duisburg (mit Werner & Nicola wurden die Mühlenwerke Gottschalk 1937 verschmolzen, die AG erlosch). Maße: 27,5 x 36,4 cm.

Nr. 684 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Mühlig-Union Glasindustrie-AG

Aktie 100 RM, Nr. 19948
Settenz bei Teplitz-Schönau, 14.3.1940 EF

Auflage 20.000 (R 7). Gründung 1873 als Österr. Glashütten-Gesellschaft in Aussig, 1919 umbenannt in Union-Glashütten-AG. Bis 1924 erwarb der bedeutende böhmische Glasindustrielle Joseph Max Mühlig die Aktienmehrheit. Er hatte 1890 in Settenz (heute Reterice) eine Glashütte für die Produktion von Flachglas errichtet und zudem 1896 die Maxhütte in Hostomitz und 1902 die Sophienhütte in Klein-Augeszd (heute Ujezdecek) erworben. Seine Unternehmen fusionierte Mühlig 1924 mit der Union-Glashütten-AG zur MÜHLIG-UNION Glashütten AG (später MÜHLIG-UNION Glasindustrie-AG). Die Mühlig-Werke galten stets als die modernsten Flachglashütten in ganz Kontinentaleuropa. An zehn weiteren Glashütten in Deutschland, Böhmen und Ungarn (u.a. der Spiegelglas-Union AG, Fürth i. Bay.) und Rohstoffbetrieben beteiligt. Nach dem 2. WK als Sklo Union bzw. Glavunion weitergeführt, nach dem Fall des Eisernen Vorhangs “Glaverbel Czech”, seit neuestem AGC. Heute der größte Flachglashersteller in Mittel- und Osteuropa. Toller G&D-Druck, vier Vignetten mit Werksansichten. Maße: 20,9 x 29,6 cm. Gleiche graphische Gestaltung wie das nächste Los, nur andersfarbig gedruckt.



Nr. 685

Nr. 685 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Mühlig-Union Glasindustrie-AG

Aktie 25 x 100 RM, Nr. 38926-50
Settenz bei Teplitz-Schönau, 14.3.1940 EF+

Auflage 400 (**R 11**). Toller G&D-Druck, vier Vignetten mit Werksansichten. Maße: 21 x 29,8 cm. Extrem seltener hoher Nominalwert.



Nr. 686

Nr. 686 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft

Aktie 200 RM, Nr. 43368
München, Februar 1929 EF+

Auflage 60.000. Die 1880 gegründete Münchener Rück ging 1888 an die Börse. 1889/90 gehört ihr Mitinitiator Carl Thieme zu den Gründern der Allianz-Versicherung, woraus eine mehr als 100-jährige enge Verflechtung beider Unternehmen resultierte. Bereits 1890 ist ein Büro in London der erste Schritt ins Ausland. 1899 Eröffnung eines Büros in den USA; damit wird auch die Münchener Rück 1906 von dem verheerenden Erdbeben in San Francisco schwer getroffen. Innovative Gründungen sind 1907 die Europäische Reisegepäckversicherung-AG, 1910 die erste Rückversicherung für Luftfahrzeugrisiken und 1917 die Hermes Kreditversicherungs-AG. Der Standort München wird 1911 nach einer drastischen Steuerehöhung in Bayern in Frage gestellt, aber nicht lange: 1913 zieht die Münchener Rück in ihren prachtvollen neuen, bis heute bestehenden Hauptsitz in der Königinstraße um. Nach dem 1. Weltkrieg wurde das US-Geschäft von den US-Behörden liquidiert, das Vermögen musste vollständig abgeschrieben werden. 1996 startet die Münchener Rück mit dem Kauf der American Re erneut in den USA voll durch. Nichts aus der Geschichte gelernt? Zum dritten Mal nur Pech in den USA, der Neuzugang erweist sich als Milliardengrab. 1997 bündelt die Münchner Rück ihre Erstversicherer unter dem Dach der ERGO. 1998 wird das Vermögensverwaltungsgeschäft in der MEAG konzentriert. Heute der größe Rückversicherer der Welt mit 200 Tochtergesellschaften in 160 Ländern. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 687 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Münchener Wohnungsbau-AG

Aktie 100 RM, Nr. 885
München, 23.2.1925 EF+

Gründeraktie, Auflage 1.350 (**R 9**). Gründung 1925 durch die Stadtgemeinde München (die dabei Bauterrains vor allem an der Schleißheimer Straße einbrachte) und fast 100 Banken, Bau- und Handwerksfirmen. Der Gesellschaft gehörten vier Wohnblocks mit zusammen 221 Wohnungen sowie eine Großgarage. 1959 Übertragung des Vermögens auf die “Süddeutsche Terraingesellschaft Bernhard Schramm oHG”, die von der Stadt München zuvor die Aktienmehrheit erworben hatte. Maße: 20,8 x 29,5 cm. Mit kpl. Kuponbogen. **Aus einer uralten süddeutschen Sammlung, äußerst selten.**



Nr. 687



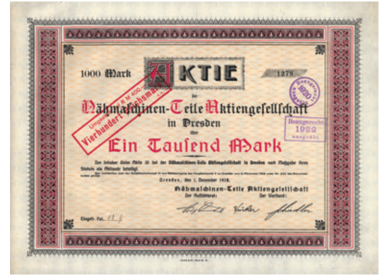
Nr. 688

Nr. 688 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Münchener Wohnungsfürsorge und Baubank AG

Namensaktie Lit. A 200 RM, Nr. 253
München, 31.5.1928 EF

Auflage 250. Gründung Dezember 1924 durch Baugenossenschaften und Gewerkschaften. Bis 1930: Münchener Wohnungsfürsorge und Baubank AG, bis 1938: Münchener Wohnungsfürsorge AG, bis 1939: Müwag Münchener Wohnungsfürsorge AG, danach "Neue Heimat" Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft der DAF im Gau München-Oberbayern, AG. 1955 Eingliederung der Neuen Heimat in den Neue Heimat-Konzern. 1986 verkaufte der DGB das gewerkschaftseigene Wohnungsbauunternehmen zum symbolischen Preis von einer Mark an den Berliner Bäckerei-Unternehmer Horst Schiesser. Der Sanierungsplan Schiessers wurde von den Banken nicht akzeptiert, daher kaufte der DGB die Neue Heimat am 12.11.1986 für eine Mark von Schiesser zurück. Kapitalerhöhung 1928 um 100.000 RM (Inhaber und Stämme). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm. Rückseitig Übertragungsvorgang von 1936.



Nr. 689

Nr. 689 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Nähmaschinen-Teile AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1564
Dresden, 1.12.1918 EF

Auflage 800 (R 6). Gründung 1912 als Würker & Knirsch AG. In der Fabrik in Dresden, Barbarastr. 43 wurden vor allem Nähmaschinen-Schiffchen hergestellt. 1918 Hinzuerwerb der Fabrik für Nähmaschinenteile von G. Schmidt mit Sonderabt. L. Wetzell Nähmaschinenspulenfabrik in Kötzschenbroda, aus diesem Anlass Umfirmierung in "Nähmaschinen-Teile AG". In den beiden Fabriken in Dresden und Kötzschenbroda waren rd. 1.200 Arbeiter beschäftigt. Börsennotiz Dresden, später Leipzig. Nach Zwangsverwaltung, Demontage und Neuanfang 1946 konzentrierte sich der Betrieb als "Werk 2" des VEB Nähmaschinenteilewerke Dresden ("Schiffchenfabrik") ganz auf Teile für Industrienähmaschinen. 1990 wurde das Unternehmen von der Treuhandanstalt stillgelegt. Mantel: 1953 Sitzverlegung nach Aachen, 1955 Namensänderung in Nämatag Nähmaschinenteile GmbH, Aachen. Diese Emission wurde ausgegeben für den Ankauf der zweiten Fabrik in Kötzschenbroda. Maße: 26,3 x 35,3 cm. Nicht entwertet und mit beiliegendem restlichen Kuponbogen von 1938.



Nr. 690

Nr. 690 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Nationale Automobil-Gesellschaft AG

5 % Teilschuldv. 2.000 Mark, Nr. 13832
Berlin-Oberschöneweide, Juli 1922 EF

Auflage 5.000 (R 8). Gründung 1912 durch die AEG als "Neue Automobil-Gesellschaft AG" auf dem AEG-Betriebsgelände in Berlin-Oberschöneweide. Hergestellt wurden PKW (das bekannteste NAG-Auto war der "Puck"), LKW und Omnibusse. Selbst die Kaiserin ließ sich ausschließlich in NAG-Wagen chauffieren. Während des 1. Weltkrieges auch Bau von Benz-Flugzeugmotoren. Ab 1919 Mitglied der Gemeinschaft deutscher Automobilfabriken (G.d.A.) mit Brennabor, Hansa und Hansa-Lloyd, die u.a. am Kapitalmarkt gemeinsame Anleihen auflegte. 1927 gegen Gewährung eigener Aktien Übernahme des Automobilwerkes der Siemens-Schuckert-Werke, wo die Protos-Wagen hergestellt wurden. Im gleichen Jahr Fusion mit der Prestowerke AG in Chemnitz und Übernahme der Dux-Automobilwerke. 1933 Übertragung des Nutzfahrzeuggeschäfts auf eine gemeinsame Tochter mit der Automobilwerke H. Büssing AG in Braunschweig (heute ein Werk der MAN). Noch 1932 konstruierte Henze einen großen V-8 mit Frontantrieb, doch ein Jahr später wurde die PKW-Produktion eingestellt. Dekorativ, mit Originalunterschriften. Maße: 36,6 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen.

Nr. 691 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Naturella Südsaft AG

Namens-Aktie 200 DM, Nr. 645
Winnenden bei Stuttgart, August 1961 EF+

Auflage 1.250 (R 7). Gründung 1961 unter Mitwirkung der Württembergischen Landesgenossenschaftsbank zur Übernahme der Obstverwertungsbetriebe der Württembergischen landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft-Raiffeisen eGmbH in Stuttgart (WLZ). Die WLZ hielt anschließend 51 % der Aktien, der Rest lag bei Obstbauern der Region. 1963 außerdem Erwerb eines Süßmostbetriebes der Großmarktgesellschaft mbH Heidelberg-Handschuhsheim. 1982 in eine GmbH umgewandelt, 1983 von der Riha-Gruppe übernommen worden, einem der größten Erfrischungsgetränkehersteller in Europa. Heute in Öhringen ansässig. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 691



Nr. 692

Nr. 692 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Nauendorf-Gerlebogker Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 257
Berlin, 2.4.1900 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.600. Gründung 1900. Normalspurige 15,2 km lange Bahn im Saalkreis nordwestlich von Halle a.S. 1929 Umstellung der Personenbeföderung auf Omnibus. Der Betrieb wurde 1950 der Deutschen Reichsbahn zugeteilt, 1963 Einstellung des Personenverkehrs, 1993 des Güterverkehrs. Lochentwertet. Maße: 25 x 33,8 cm.



Nr. 693

Nr. 693 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Naundorf & Poser AG für Teppichfabrikation

Aktie 1.000 RM, Nr. 243
Münchenbernsdorf (Thüringen), 2.6.1938 VF

Auflage 250 (**R 10**). Gegründet 1903/1913 zwecks Fabrikation von Teppichen und verwandten Artikeln. 1932 Vergleichsverfahren durchgeführt. Noch zu DDR-Zeiten existierende Gesellschaft. Münchenbernsdorf war bedeutenstes Zentrum

der Teppichindustrie in Mitteldeutschland. Heute gibt es hier nur noch eine in Betrieb befindliche Fabrik. Herausragende Gestaltung mit Garnrollen und Kettfäden, angefangene Teppiche in der Umrandung. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 694

Nr. 694 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Neckarwerke AG

5 % Teilschuldv. 200 RM, Nr. 9157
Esslingen, Dezember 1936 EF

Auflage 4.000 (**R 10**). Gründung 1905 unter Übernahme einer 1899-1904 von Heinrich Mayer in Altbach errichteten "Kraftcentrale für die Überland-Stromversorgung". 1997 Fusion mit den Technischen Werken der Stadt Stuttgart AG, Sitzverlegung nach Stuttgart und Umfirmierung in "Neckarwerke Stuttgart AG". Großaktionäre sind die Landeshauptstadt Stuttgart, der Neckar-Elektrizitätsverband und die EnBW. Direkt versorgt werden jetzt 124 Städte und Gemeinden in der Mitte Baden-Württembergs (darunter Stuttgart, Esslingen, Ludwigsburg, Böblingen und Göppingen). Originalunterschriften. Maße: 29,8 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. **Nicht entwertet!**



Nr. 695

Nr. 695 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Neisser Kreisbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2047
Neisse, 1.1.1913 EF

Gründeraktie, Auflage 3.340. Gründung 1910 durch den Preußischen Staat, den Kreis Neisse und die Städte Neisse, Steinau und Weidenau sowie sechzehn Gemeinden mit der Baufirma Lenz & Co. GmbH. Strecken Neisse-Steinau (21 km) und Neisse-Weidenau (19 km) südlich von Breslau. 1945 kamen die Strecken zur polnischen Staatsbahn PKP. Der Personenverkehr wurde 1966 eingestellt, der Güterverkehr 1971. Großformat, Originalsignaturen für den Vorstand. Maße: 26,5 x 34,3 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 696

Nr. 696 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Neu Guinea Compagnie

Anteil 500 Mark, Nr. 5263
Berlin, 16.2.1914 VF

Auflage 7.000 (R 6). Gründung 1886, 1899 Umwandlung in eine Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Gründer war der Geheime Kommerzienrat Adolph v. Hansemann, die unumstrittene Führungspersönlichkeit der Disconto-Gesellschaft in Berlin, zu der Zeit die bedeutendste Bank im ganzen Deutschen Reich (1929 Fusion zur Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft). Koloniale Angelegenheiten waren die große Leidenschaft des sonst als vorurteilslos, willensstark, ja sogar grob geltenden v. Hansemann (1826-1903), der sogar sein Arbeitszimmer im alten Disconto-Gebäude Unter den Linden 35 ganz mit edlen Hölzern Neu-Guineas täfeln ließ. Die Neu Guinea Compagnie betrieb 42 Pflanzungen in Kaiser-Wilhelmsland (heute: Neu-Guinea) und im Bismarck-Archipel, ferner zwei große Handelsniederlassungen und einen eigenen Schifffahrtsbetrieb mit 6 Schiffen. Erst lange nach v. Hansemanns Tod begann sie Gewinne abzuwerfen, doch nach dem für Deutschland verlorenen 1. Weltkrieg wurden die Besitzungen aufgrund des Versailler Vertrages enteignet. Mit den Entschädigungszahlungen des Reichs wurde 1921 die Kaffeepflanzung El Negrito in Venezuela (südlich von Caracas) erworben. Auf Fernado Poo wurde nach spanischem Recht die Drumen S.A. gegründet, die Mehlbananen und Kakao anbaute und an die ein Handelsbetrieb im französischen Mandatsgebiet Kamerun angegliedert war. Der Ausgang des 2. WK beraubte die in Hamburg, Berlin und Frankfurt börsennotierte Ges. erneut fast allen Vermögens. Nachdem der Sitz inzwischen nach Hamburg verlegt worden war beschloß eine a.o. HV 1968 die Auflösung. Herrlicher Druck der Reichsdruckerei, aufwendige Umrandung mit Blättern und Löwen, im Unterdruck Karte von Papua-Neuguinea. Maße: 35 x 27,3 cm. Oberer Rand mit kleinem Tintenfleck. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 697 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

NEU-WESTEND AG für Grundstücksverwertung

Aktie Litt. A 1.000 Mark, Nr. 623
Charlottenburg, 4.2.1904 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 8.000 (R 6). Gründung 1904 durch die Deutsche Bank. Die Gesellschaft erschloss die Gegend zwischen Kaiserdamm, Kantstraße und Königsweg. Den U-Bahn-Anschluss ließ sie auf eigene Kosten ausführen, um die Attraktivität der Wohnlage zu erhöhen. Börsennotiz Berlin. Ab 1918 in Liquidation, bei der Abwicklung konnte immerhin das Doppelte des Nennwertes ausgeschüttet werden. Sehr dekorativ. Maße: 25,7 x 34,9 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 697



Nr. 698

Nr. 698 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Neue Leipziger Brotfabrik Otto Treydte AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 921
Leipzig, 11.5.1923 EF

Auflage 2.000 (R 8). Gründung im März 1923. Herstellung, Kauf und Vertrieb von Brot und anderen Backwaren. 1934 Beschluß der Auflösung der Gesellschaft. 1925 umgestellt auf 100 RM. Lochentwertet. Maße: 22,4 x 32,9 cm.



Nr. 699

Nr. 699 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Neufang-Jaenisch Brauerei AG

7 % Teilschuldv. 100 $ = 420 RM, Nr. 805
Saarbrücken, 30.4.1927 VF-

Auflage 500 (**R 11**). Gründung 1827 in St. Johann a.Saar, als AG ab 1907. 1910 Übernahme der Kundschaft im Saargebiet der Brauerei H. Jaenisch in Kaiserslautern und infolgedessen Abänderung der Firma in Neufang-Jaenisch Brauerei AG. 1913

Übernahme der Firma C. Knipper, Saarbrücken. 1921 Erwerb der Kundschaft der Actienbrauerei Union und der Bürgerbräu AG in Saarbrücken. 1935 Übernahme der Darlehnsbank AG, Saarbrücken, ab dann Aufstieg zu den führenden Brauereien im Saarland. 1950 Änderung des Firmennamens in Neufang Brauerei AG. 2001 Einstellung der Brautätigkeit, seitdem ist der Unternehmszweck die Verwaltung der eigenen Gewerbeimmobilien. Goldanleihe. Emissionsbetrag 500.000 US-$ = 2,1 Mio. RM = 752,69 kg Feingold. Bis 1939 wurden 1.078.740 RM getilgt. Vorderseitig mit angehefteter Form TFEL-2 (Gültigkeitsbestätigung für ausländischen Besitz) mit Stahlstich-Vign.- mit Portrait von John Marshall und rotem Siegel des Schatzamtes. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons für 1934-1936 + Erneuerungsschein), mit deutschem Steuerausweis über die Besteuerung des ausländischen Wertpapiers. Maße: 29,9 x 20,9 cm. Knickfalten, Randeinrisse, Abdrücke von Heftklammern. **Nur 2 Stücke wurden in einem Nachlaß gefunden. Nicht entwertet!**


Neufang-Jaenisch Brauerei
Aktiengesellschaft, Saarbrücken
FORM TFEL-2

Nr. 700

Nr. 700 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Neufang-Jaenisch Brauerei AG

7 % Teilschuldv. 100 $ = 420 RM, Nr. 806
Saarbrücken, 30.4.1927 VF-

Auflage 500 (**R 11**). Vorderseitig mit angehefteter Form TFEL-2 (Gültigkeitsbestätigung für ausländischen Besitz) mit Stahlstich-Vign.- mit Portrait von John Marshall und rotem Siegel des Schatzamtes. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons für 1934-1936 + Erneuerungsschein), mit deutschem Steuerausweis über die Besteuerung des ausländischen Wertpapiers. Maße: 29,9 x 20,9 cm. Knickfalten, Randeinrisse, Abdrücke von Heftklammern. **Nur 2 Stücke wurden in einem Nachlaß gefunden. Nicht entwertet!**

Nr. 701 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Neukölln-Mittenwalder Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie Lit. A 1.000 RM, Nr. 3236
Berlin, 1.4.1936 EF

Auflage 250. Gründung 1899 als "Rixdorf-Mittenwalder Eisenbahn". Strecke Neukölln - Mittenwalde - Schöneicherplan (33,2 km). 2/3 der Strecke wurden in der Ostzone 1947 entschädigungslos enteignet. Die Reststrecke Berlin Neukölln (Hermannstr.) - Teltowkanal - Britz - Buckow - Rudow wird bis heute für den Güterverkehr intensiv genutzt (Personenverkehr 1955 eingestellt). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.


Neukölln-Mittenwalder Eisenbahn-Gesellschaft,
Berlin.
STAMMAKTIE A
№ 3236
EINTAUSEND REICHSMARK.

Nr. 701


NEUWALZWERK AKTIENGESELLSCHAFT
Bösperde i. Westf.
AKTIE
Nr. 8841
EINTAUSEND REICHSMARK
Neuwalzwerk Aktiengesellschaft

Nr. 702

Nr. 702 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Neuwalzwerk AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 8845
Bösperde i. Westf., Januar 1942 EF

Auflage 16 (R 8). Gegründet 1827 von Johann Hermann Kissing und Ferdinand Möllmann, Inhaber der Iserlohner Fabrik Kissing & Möllmann, AG seit 1896. Herstellung von Eisendraht aller Art sowie von Eisendrahterzeugnissen, Blechen, Metallwaren aller Art wie Wasserkessel, Herdschiffe usw. 1957 erworben von OBO Bettermann GmbH und Co. KG. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur 14 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!


Vorzugs-Aktie
№ 6927
Niederlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft
EIN TAUSEND MARK

Nr. 703

Nr. 703 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Niederlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 7933
Berlin, 24.11.1901 EF

Auflage 1.800 (**R 9**). Normalspurige Bahn Falkenberg-Uckro-Luckau-Lübben-Beeskow (113 km, schrittweise 1898-1901 eröffnet). In Lübben Anschluß an die Spreewaldbahn und in Uckro an die Dahme-Uckro'er Eisenbahn. Großaktionär: AG für Verkehrswesen (heute AGIV). Das Westvermögen wurde liquidiert (Schlußausschüttung 1963). Maße: 26,9 x 36,2 cm.


Niedersächsische Landesbank
Aktiengesellschaft.
AKTIE
über
Je Eintausend Mark

Nr. 704

Nr. 704 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Niedersächsische Landesbank AG

Sammelaktie 4 x 1.000 Mark, Nr. 17458-84
Bodenwerder, 1.7.1923 EF/VF

(**R 10**) Gründung 1910 in Polle, Zweigstellen in Hameln und Emmerthal. Während des 1. Weltkrieges war der Betrieb eingestellt. 1919 übernahm eine regionale Investorengruppe den AG-Mantel frei von Verbindlichkeiten und nahm den Bankbetrieb auf neuer Grundlage wieder auf. 1924 Konkurs. Maße: 19,2 x 22,1 cm. Kleine Lochentwertung unten links. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**


Niedersächsische Montan-Aktien-Gesellschaft
AKTIE
ZWEITAUSEND MARK

Nr. 705

Nr. 705 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Niedersächsische Montan-AG

Aktie 2.000 Mark, Nr. 15994
Berlin, 5.10.1923 VF+

(**R 10**) Erwerb von Montangerechtsamen insbesondere für Erdöle und Erze. Ölexploration auf einem Gelände in Nienhagen/Wietze bei Hannover, auf dem 1925 mit Bohrungen begonnen werden sollte. 1928 gelöscht. Lochentwertet. Maße: 19,6 x 26,9 cm.


5000 Mark
AKTIE
Nienburger Maschinenfabrik A.-G.
in Nienburg a. S.
Fünftausend 5000 Reichsmark.

Nr. 706

Nr. 706 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Nienburger Maschinenfabrik AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 12589
Nienburg a. S., 25.9.1923 EF

Auflage 2.000 (R 6). Gründung 1872 in Magdeburg unter der Firma Nienburger Eisengiesserei und Maschinenfabrik, Sitz ab 1874 in Nienburg, zeitweilig auch in Berlin. 1923 umbenannt in Nienburger Maschinenfabrik. Spezialitäten: Ziegel- und Brikettmaschinen, Dampfmaschinen, komplette Anlagen von Dampfziegeleien, Cementfabriken, Kokereien, Kohlendestillationen, Guss aller Arten. 1929 mangels Sanierungsmöglichkeiten in Liquidation gegangen, die Fabrikationsunterlagen (Patente, Modelle, Zeichnungen) gingen in den Besitz der Sächsischen Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann in Chemnitz über. Lochentwertet. Maße: 18,5 x 26 cm.



Nr. 707

Nr. 707 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Nord-West-Deutsche Hefe- und Spritwerke AG

Namensaktie 250 RM, Nr. 854
Hameln, 17.9.1941 EF

Auflage 1.050 (R 6). Bei der Gründung 1907 (anfangs mit juristischem Sitz in Hannover, 1918 nach Hameln verlegt) übernahm eine Gruppe von Bäckermeistern eine in Hameln 1870 errichtete und seit 1895 stillliegende Zuckerfabrik einer Bremer Zuckerraffinerie. Die Hefe- und Spiritusfabrik erzeugte Hefe, Sprit, Backpulver und Puddingpulver. Um 1910 wurde in dem Fabrikgebäude außerdem eine Teppich-Weberei untergebracht. 1940 Hinzuerwerb der Hefefabrik Wilcke im ostpreußischen Rastenburg. 1974 Zusammenlegung des operativen Geschäfts in der Nordwestdeutsche HEFE-UNION (zusammen mit den Firmen R. Moormann in Werne und C. C. Christiansen in Flensburg) und 1977 Verlegung der Hefeproduktion nach Monheim. Die bis heute bestehende AG (jetzt: NWDH Holding AG) hält eine Mehrheit am hefeproduzierenden Gemeinschaftsunternehmen und ist zudem mit der Entwicklung des eigenen Grundbesitzes befaßt (vor allem der ehemaligen Fabrik in Hameln, dem HefeHof, seit 2000 eine Shopping-Mall). Eingetragen auf Herrn August Brackmann, Osnabrück. Maße: 20,9 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 708

Nr. 708 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Norddeutsche Acetylen- und Sauerstoffwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 384
Hamburg, Dezember 1937 EF

Auflage 700 (R 6). Gründung 1921. Herstellung, Vertrieb und Handel von Acetylen, Sauerstoff und Gasen. Großaktionär (1943) mit 76 % war die Elektrochemische GmbH in Hirschfelde i.Sa. Börsennotiz Freiverkehr Hamburg. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 709 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Norddeutsche Portland-Cement-Fabrik Misburg

Aktie 1.000 Mark, Nr. 173
Hannover, 26.11.1904 EF

Auflage 400. Gründung 1898. Später kontinuierliche Expansion durch Aufkauf von Konkurrenten: Misburger Portland-Cement-Fabrik Kronsberg AG (1904), Wunstorfer Portlandcementwerke AG (1929), Portland Alemannia AG in Hannover und Portlandcementwerk Schwanebeck AG (1930), Portlandcementfabrik Hoiersdorf GmbH, Portlandzementwerk "Siegfried" Salzderhelden AG und Vorwohler Portland-Cement-Fabrik AG, Hannover (1942). Alle diese Beteiligungen sowie die Braunschweiger Portlandcementwerk AG, Salder wurden 1950/57 auf die Nordcement verschmolzen. 1964 Umfirmierung in NORDCEMENT AG. 1973/75 Erwerb und anschließende Verschmelzung der Portland-Cementfabrik Hardegsen AG. In Betrieb blieben die Werke Höver (Werk Alemannia), Hardegsen und Wunstorf. Verschmelzung mit der Alsen GmbH und der Breitenburger Finanzholding GmbH auf die Breitenburger Portland-Cement-Fabrik und Umbenennung in Alsen AG. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 710

Nr. 710 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Nordische Elektricitäts- und Stahlwerke AG

Zertifikat 2.000 Mark Aktien, Nr. 821
Dresden, 15.8.1907 EF/VF

(**R 10**) Gründung 1897. Gründer: Ostdeutsche Industriewerke Marx & Co., Danzig; AG Elektricitätswerke (vorm. O. L. Kummer & Co.), Dresden; Allg. Industrie-AG, Dresden. Die Gesellschaft besaß und betrieb die Elektricitäts-Centralen in Graudenz, Strasburg und Briesen sowie die Straßenbahn in Graudenz. Vom Zusammenbruch des Kummer-Konzerns wurde auch diese Gesellschaft schwer in Mitleidenschaft gezogen. Ausgestellt auf die Bank für Handel und Industrie, Berlin von der Creditanstalt für Industrie und Handel AG i.L. in Dresden als Treuhänderin. Gegen je nom. 30.000 Mark von deren Aktien war eine "Nordische" Aktie auszuhändigen. Schöne Jugendstil-Umrandung, gedruckt auf Büttenpapier. Doppelblatt. Maße: 30 x 22,5 cm. **Extrem selten: Seit 2000 in der Sammlung, seitdem kein zweites Stück aufgetaucht!**



Nr. 711

Nr. 711 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Nordpark Terrain-AG

Aktie 2.000 Mark, Nr. 1059
Berlin, 28.1.1904 EF-

Gründeraktie, Auflage 1.400. Gegründet 1903 zum Zwecke des Erwerbes, der Verwaltung und Verwertung von Grundstücken. Die Gesellschaft besaß zwei Terrains im Berliner Bezirk Wedding an der Müllerstraße gelegen. Lochentwertet. Maße: 25,2 x 34 cm.



Nr. 712

Nr. 712 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Nordseewerke Emder Werft und Dock AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1673
Emden, 29.9.1903 EF

Gründeraktie, Auflage 2.100, nach Zuzahlung von 50% 1907 zur Vorzugs-Aktie geworden (R 7). Gründung 1903 auf der Grundlage eines mit der Königl. Staatsregierung geschlossenen Abkommens, wobei die Stadt Emden selbst 25 % der Aktien übernahm. 1905 konnte der Werftbetrieb auf einem 20 ha großen vom Fiskus gepachteten Gelände begonnen werden. Unzureichende Finanzmittel und Streiks brachten die AG trotz mehrfacher Sanierungsbemühungen so in Schwierigkeiten, daß 1909 Konkurs angemeldet werden musste. Verkaufsverhandlungen scheiterten. Die mit einem Aufwand von über 3 Mio. M errichteten Anlagen wurden im März 1910 in der Zwangsversteigerung für lediglich 53.000 M von den drei Hauptgläubigern und zugleich Hauptaktionären (Barmer Bankverein, Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft und Stadt Emden) erworben. 1 1/2 Jahre später verkauften sie mit gutem Gewinn für 700.000 M die ganze Anlage an ein Konsortium unter Hugo Stinnes, welches die Schiffswerft wieder in Betrieb setzte und dazu noch den Bau einer Maschinen- und Lokomotivfabrik plante. Ab 1934 dann als Nordseewerke Emden GmbH zu der Vereinigte Stahlwerke AG gehörend. Heute Thyssen Nordseewerke GmbH, spezialisiert auf den Bau von Schiffen und U-Booten für die Marine, von Eisbrechern und Spezial-Handelsschiffen. 2009 wurde der Schiffbau eingestellt und der Betrieb verkauft an eine Firma, die hier nun Komponenten für Offshore-Windräder herstellen wird. Hochwertiger Sicherheitsdruck von Giesecke & Devrient. Maße: 24,7 x 32,8 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 713

Nr. 713 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Nürnberger Briefumschlag- und Papierausstattungs-Fabrik Carl Pflüger & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1091
Nürnberg, Dezember 1921 EF

Gründeraktie, Auflage 7.000 (R 8). Gründung 1921. Das 7-stöckige Fabrikgebäude lag in der Nähe des Bahnhofs Nürnberg-Ost (Veilhofstraße). Börsennotiz Berlin. 1931 Zahlungseinstellung der Gesellschaft, am 30.11.1931 Konkurseröffnung und Zwangsverwaltung. Ab 1932 Grundstücksverwertung Veilhofstraße AG. 1937 ist die Firma erloschen. Vignetten mit pflügendem Bauern und Reiter. Maße: 36,2 x 24,5 cm. **Keine Entwertung!**



Nr. 714

Nr. 714 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Oberhausener Bank AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 34
Oberhausen (Rhld.), 1.8.1935 EF

Auflage 140 (R 8). Das 1920 gegründete Bankhaus wurde 1957 übernommen durch die National-Bank AG, Essen. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 715 **Startpreis: 600,00 EUR**

Oelwerke Stern-Sonneborn AG

305 Aktien à 1.000 Mark:
4 Stücke vom 30.4.1914
4 Stücke vom 25.9.1920
12 Stücke vom 9.5.1921
248 Stücke vom 11.7.1922
37 Stücke vom 20.9.1923
Hamburg, 1914-1923 VF+

Gründung 1903 zur Fortführung der Rheinischen Vaseline-, Oel- u. Fettfabrik Gebr. Stern GmbH. Zweigniederlassungen in Berlin, Köln, Mannheim, Nürnberg, Saarbrücken. Tochtergesellschaften: Tankdampferges. Ossag GmbH, Deutsche Voltowerke GmbH, Chemische Werke für Textilindustrie GmbH, Bayerische Ölhandels-AG. 1925 Fusion mit der Mineralölwerke Rhenania AG in Düsseldorf unter gleichzeitiger Firmenänderung in "Rhenania Ossag Mineralölwerke AG". 1930 Sitzverlegung nach Hamburg, 1947 Umfirmierung in **Deutsche Shell AG**. Im Unterdruck Adler mit Ölzweig, Weltkugel mit der Banderole "Allright". Verschiedene Erhaltungszustände, von EF über EF/VF bis VF. Die Jahrgänge 1914, 1920 und 1921 sind große Seltenheiten.









aus Nr. 715 (305 Stücke)



Nr. 716

Nr. 716 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Ohlauer Kleinbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 551
Ohlau, 15.10.1911 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.588 (R 8). Gründung 1910. Normalspurige Strecken südöstlich von Breslau: Ohlau-Thomaskirch-Wäldchen (25 km), Thomaskirch-Höckricht (5 km). Den Betrieb führten Lenz & Co. GmbH. Nach 1945 Übernahme durch die polnische Staatsbahn PKP. Maße: 26,5 x 34,3 cm. Nicht entwertet und mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 717 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Rhederei

Actie 500 Mark, Nr. 65
Oldenburg, 31.7.1883 EF

Gründeraktie, Auflage 800 (R 8). Gründung 1883. Liniendienst mit (vor dem ersten Weltkrieg) 20 Dampfern von Hamburg, Bremen, Amsterdam und Rotterdam nach Portugal, Spanien, Marokko und den Kanarischen Inseln (von wo als Rückfracht in großem Umfang Bananen und Tomaten mitgenommen wurden). Später kamen als Abfahrtshäfen auch noch Danzig, Gdingen und Stettin hinzu. 1915 Sitzverlegung nach Hamburg, dort auch börsennotiert. Die O.P.D.G. gehörte zuletzt zum HANI-

EL-Konzern. 1951 in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Hochformat, hübscher Druck mit großer Reederei-Flagge. Doppelblatt. Maße: 26 x 20,8 cm. **Unentwertetes Stück!**



Nr. 717



Nr. 718

Nr. 718 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Oldenburgische Glashütte

Actie 1.000 Mark, Nr. 966
Oldenburg, 1.6.1908 EF/VF

Auflage 650, Kapitalerhöhung zum Erwerb der Flaschenfabrik A. Lagershausen in Stadthagen (**R 9**). Gegründet 1885. Herstellung aller Sorten von Wein-, Bier- und Mineralwasserflaschen. Das zuletzt 137.000 qm große Betriebsgelände, auf dem anfangs 500-600 Mitarbeiter beschäftig waren, prägte maßgeblich die Entwicklung des Stadtteils Osternburg zum typischen Industrie- und Arbeiterviertel. Das Werk lag direkt an der auch für Seeschiffe befahrbaren Hunte und verfügte über einen eigenen Hafen. 1907 Beteiligung an der "Ges. zum Erwerb der Owens'schen Patente", womit die industrielle Flaschenproduktion möglich wurde. 1908 Ankauf der Flaschenfabrik A. Lagershausen in Stadthagen, 1909 Erwerb der Glashütte Hildburghausen, 1913 Erwerb der Glashütte L. Reppert Sohn GmbH in Friedrichsthal (Saar). 1942/44 Verkauf der Werke Hildburghausen und Friedrichsthal und Konzentration der Produktion in Oldenburg. Börsennotiz bis 1942 in Hamburg, ab 1949 in Bremen. 1957, inzwischen war die Oldenburgische Glashütte die modernste Hohlglashütte des ganzen europäischen Kontinents, von der Gerresheimer Glas AG übernommen worden. 1983 wurde das Werk geschlossen. Ausgesprochen dekorative Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 22,2 x 33,7 cm. **Nur 10 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 719 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

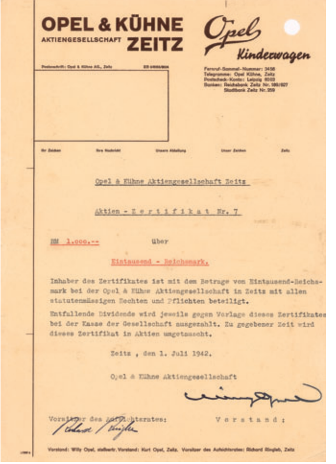
Oleum Erdölindustrie AG

Aktie 500 RM, Nr. 609
Hannover, 15.4.1926 EF/VF

(**R 9**) Gründung 1923. Die AG besaß Erdölfelder bei Nienhagen unweit Celle, wo sie eine erste Tiefbohrung niederbrachte. Diese ergab zunächst nur geringe Ölmengen, doch als man noch etwas tiefer bohrte, erfolgten grosse Eruptionen, die eine Monatsproduktion von 750 t Schweröl mit einem spezifischen Gewicht von 0,92 erlaubten und das Abteufen einer zweiten Bohrung sinnvoll erscheinen ließen. Die Weltwirtschaftskrise machte dem Unternehmen den Garaus: 1931 von Amts wegen gelöscht. Maße: 20,8 x 29,6 cm. Mit Kupons.



Nr. 719



Nr. 720

Nr. 720 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Opel & Kühne AG

Aktien-Zertifikat 1.000 RM, Nr. 7
Zeitz, 1.7.1942 VF+

Auflage 3 (**R 11**). Gründung 1928 unter Übernahme der Zeitzer Kinderwagen- u. Holzwaren-Fabrik Opel & Kühne. Hergestellt wurden Kinderwagen sowie Holzwaren. Zeitz war damals in Deutschland die "Hauptstadt der Kinderwagen", in der es unzählige einschlägige Fabriken gab. Sie wurden zu DDR-Zeiten im VEB ZEKIWA zusammengefaßt, mit über 2000 Beschäftigten die größte Fabrik für Kinderwagen und Puppenwagen in ganz Europa, die auch den westdeutschen Markt versorgte. Nach der Wende als ZEKIWA GmbH reprivatisiert, 1996 in Gesamtvollstreckung gegangen. Maschinenschriftliche Ausführung auf Firmenbriefbogen, Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 30 x 21,2 cm.

Nr. 721 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Oppermann Versand AG

Aktie 50 DM, Nr. 18003
Neumünster, Oktober 1988 UNC

Gültige Aktie. Gründung 1980 als Oppermann Werbemittel GmbH in Hamburg zwecks Vertrieb von Werbeartikeln per Katalog-Versand. Bis 1985 starke Expansion und Verlegung des Firmensitzes nach Neumünster. 1987 Umwandlung in eine AG, erneute Verdoppelung der bebauten Fläche durch eine weitere Lager- und Versandhalle. 1988 an die Börse gegangen, wobei die Kaufhof Holding AG (61,5 %) und die Dresdner Bank (17,1 %) Großaktionäre blieben. 1998 kaufte der Wettbewerber Hach AG über 99 % der Oppermann-Aktien. Als Hach 2002 nach starken Umsatzeinbrüchen insolvent wurde, riß das auch Oppermann mit in den Abgrund. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 721



Nr. 722

Nr. 722 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Oschersleben-Schöninger Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie B 1.000 Mark, Nr. 44 (1704)
Oschersleben, 1.1.1900 EF

Gründeraktie, Auflage erst 1.000, später nur noch 100 Stück (R 8). Gründung 1895. Sitz bis 1923 Oschersleben, danach Braunschweig. Die 27 km lange Bahn Oschersleben-Schöningen (südöstlich von Braunschweig) konnte zum Jahresende 1899 eröffnet werden. Fünf Lokomotiven bewegten immerhin sechs Personen- u. 65 Güterwagen. Betriebsführung bis 1932 durch die Braunschweig-Schöninger-Eisenbahn AG; eine 1929 beschlossene Verschmelzung beider Unternehmen kam wegen steuerlicher Schwierigkeiten nicht zustande. Ab 1932 führte die Allgemeine Deutsche Eisenbahnbetriebsgesellschaft mbH in Berlin den Betrieb, bis dieser nach 1945 durch Ziehung der Zonengrenze östlich von Schöningen unterbrochen wurde. Im Zuge einer Kapitalzusammenlegung und Vereinheitlichung der Aktiengattungen wurde diese Aktie später überdruckt: 1921 wurden die Stamm-Aktien Lit. B 10:1 zusammengelegt, die Vorrechte der Stamm-Aktien Lit. A aufgehoben sowie das Kapital um 700.000 Mark erhöht. Lochentwertet. Maße: 36,4 x 25,9 cm.



Nr. 723

Nr. 723 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Ost-Afrikanische Plantagen-Gesellschaft Kilwa-Südland GmbH

8% Namens-Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 75
Berlin, Juli 1913 EF

Auflage 250 (R 8). Gegründet 1908 mit einem Kapital von 404.000 Mark für den Anbau von Sisalhanf, Kautschuk und Baumwolle in Lindi, Deutsch-Ostafrika. Die Ges. besaß eine Sisalagaven-Plantage mit eigener Hafenanlage am Mkoes-See im Bezirk Lindi, ca. 3250 ha groß. Die Plantage besaß ein Wasserwerk und war über eine Feldbahn an das Netz der Deutsch-Ostafrikanischen Eisenbahn-Ges. angeschlossen. Teil einer Anleihe von insgesamt 250.000 Mark, wobei 1914 zuerst nur 79.000 Mark plaziert werden konnten. Dekorativer G&D-Druck mit zwei kleinen Vignetten in der Umrandung: links ein Schwarzafrikaner, rechts Palmen. Ausgestellt auf und als Geschäftsführer in Faksimile unterschrieben von Dr. J. N. Lehmkuhl. Maße: 35,5 x 25,6 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Kleine Lochentwertung unten rechts. Nur 19 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 724 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Ost-West Handels- & Industrie AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 289
Berlin, 1.11.1922 EF

Auflage 200. Gegründet im Mai 1922. Handel mit landwirtschaftlichen Maschinen, Lederwaren, Manufakturwaren, Nährmittel und Waren ähnlicher Art. 1923 Ankündigung der Liquidation. Lochentwertet. Maße: 36,8 x 26 cm. Mit kpl. anh. Kupons.

Nr. 725 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Ostdeutsche Jute-Spinnerei und -Weberei GmbH

Anteilschein 1.000 Mark, Nr. 448
Barth, 19.7.1904 EF

Auflage 750 (R 6). Gründung 1909 als Jute-Spinnerei und Weberei Hansa AG in Barth. Die Ostdeutsche Jutespinnerei & Weberei GmbH in Barth brachte dabei die ihr gehörigen Grundstücke in die AG ein mit sämtlichen Bestandteilen, Maschinen und Fabrikgebäuden, sämtlichen Rohrleitungen, Webstühlen Spinnmaschinen und Werkzeugen. Herstellung von Fabrikaten aller Art aus Jute und ähnlichen Faserstoffen. 1911 wurde das Konkursverfahren eröffnet. Großformatiger Druck von G&D. Maße: 34,6 x 25,3 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 725



Nr. 726

Nr. 726 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Ostdeutsche Tafelglas-AG für Industrie und Baubedarf

Aktie 1.000 Mark, Nr. 21680
Breslau, 1.3.1923 EF/VF

Auflage 2.500 (**R 9**). Gründung 1922. Glasgroßhandlung in Breslau II (Neudorfstr. 39) mit Zweigniederlassungen in Allenstein und Landsberg a.W. Die Firma wurde nie richtig rentabel und ging 1927 in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 25,7 x 31,8 cm. **Nur 9 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 727

Nr. 727 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Ostertag-Werke Vereinigte Geldschrankfabriken AG

Genußrechtsurkunde 50 RM, Nr. 61
Aalen, Juni 1926 EF

(**R 10**) 1867 von Jakob Ostertag gegründet, ab 1904 AG. Sitz war bis 1907 in Stuttgart. Herstellung von Geldschränken, Panzertüren, Nachttresoren, Stahlmöbeln. 1973 Eröffnung des Vergleichsverfahrens. Maße: 29,8 x 21,1 cm. Mit restlichem Kuponbogen. Lochentwertet.



Nr. 728

Nr. 728 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Ostertag-Werke Vereinigte Geldschrankfabriken AG

Aktie 100 RM Nr. 376
Aalen, April 1932 EF

Auflage 4.000 (R 8). Lochentwertet. Maße: 21,2 x 29,8 cm.



Nr. 729

Nr. 729 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Ostsachsen-Bank AG

Namensaktie 200 RM, Nr. 9
Neugersdorf, Sa., 16.7.1925 EF

Auflage 50 (R 7). Das 1924 gegründete Institut mit Verwaltungssitz in Neugersdorf führte Bankgeschäften aller Art aus, insbesondere die Übernahme von Haftungen und Garantien für Dritte. Die Gesellschaft stand in Arbeitsgemeinschaft mit der Girozentrale Sachsen. Die Bank wurde vermutlich 1945 geschlossen. Maße: 34,9 x 25,5 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.

Nr. 730 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Oswald Fritsche AG

Aktie Reihe A 1.000 Mark, Nr. 85
Zittau, 21.8.1922 EF

Gründeraktie, Auflage 3.500. Gründung im Juni 1922 zur Fortführung der Firma Oswald Fritsche.

Holzgroßhandel sowie Betrieb von Säge- und Hobelwerken. Zweigniederlassungen in Dresden und Waldkirchen. 1929 in Liquidation. Der Firmeninhaber Oswald Fritsche (1854-1937) war auch als Baumeister und Architekt tätig, unter seiner Leitung entstanden einige der repräsentativsten Gebäude ihrer Zeit in Zittau. Maße: 26,8 x 34,6 cm.



Nr. 731

Nr. 731 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Otto Henning AG

Aktie 100 RM, Nr. 1418
Greiz i.V., 10.5.1928 EF

Auflage 360 (R 8). Gründung 1907, kurz vor dem Tod des Hofdruckereibesitzers Otto Henning in Greiz, der damit die weiteren Geschicke seiner Firma (Lithographische Kunstanstalt, Buch- und Steindruckerei, Verlagsanstalt, Buchbinderei) regelte. Otto Henning (1833-1908) verlegte in seiner Druckerei das Amtsblatt der Stadt Greiz sowie die Landtagsberichte des Fürstentum Reuß ältere Linie und war Herausgeber des Greizer Tageblattes. 1872 gehörte er zu den Initiatoren der Eisenbahnlinie Gera-Weischlitz und war Direktor und Vorstand der Greizer Eisenbahngesellschaft. Politisch betätigte sich Otto Henning als Landtagsmitglied und 1887-90 Mitglied des Reichstages für die Deutsche Reichspartei, er wurde zum Ehrenbürger der Stadt Greiz ernannt. Seine Druckerei ging später 1931 als eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise bankrott. 1931 aufgelöst. Schöne Umrahmung in ausdrucksstarken Farben, Firmenlogo mit Hahn. Lochentwertet. Maße: 29,2 x 20 cm. **Nur 12 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 732

Nr. 732 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Otto Stumpf AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 4782
Chemnitz, September 1929 EF

Auflage 50 (R 7). Gründung 1919 in Chemnitz, AG seit 1922. Schon damals eine der bedeutendsten pharmazeutischen Großhandlungen. 1939 Angliederung der Firma Ludwig Merckle in Aussig. Nach 1945 Sitzverlegung nach Nürnberg. Seine Beteiligungen an Pharmagroßhandlungen (F. Reichelt AG, Ferd. Schulze GmbH, Otto Stumpf AG, Hageda AG) fasste der Blaubeurener Industrielle Adolf Merckle 1994 in der Phoenix Pharmahandel GmbH & Co. KG zusammen. 2007/09 schließlich auch squeeze-out der Kleinaktionäre bei der bis dahin börsennotiert gewesenen Otto Stumpf AG. Maße: 21,2 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 733

Nr. 733 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Ottweiler Bierbrauerei-Gesellschaft vormals Carl Simon

Aktie 1.000 Mark, Nr. 257
Ottweiler, 1.8.1888 EF

Gründeraktie, Auflage 350 (R 7). Gründung 1888. Die kleine Brauerei produzierte jährlich kaum mehr als 20-25.000 hl Bier. Die wechselvolle Geschichte des Saarlandes machte auch sie mit: Erst 1960 konnte das Kapital wieder von 2,8 Mio. ffrs. auf 350.000 DM umgestellt werden. Anschließend erwarb nach und nach die Karlsberg-Brauerei Weber KG aus Homburg (Saar) fast alle Aktien. 1981 in eine GmbH umgewandelt. Sehr dekorativ. Originalunterschriften. Umstellung 1923 auf 600 F und 1936 auf 200 RM. Maße: 35,8 x 24,5 cm.



Nr. 734

Nr. 734 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Ottweiler Brauerei-AG vormals Carl Simon

Aktie 1.000 Mark, Nr. 436
Ottweiler, 10.1.1922 EF-

Auflage 350. Lochentwertet. Maße: 35 x 27 cm.



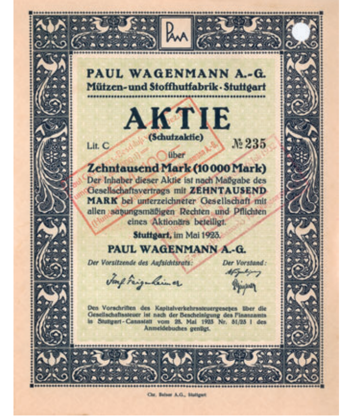
Nr. 735

Nr. 735 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Pallas-Verlag AG

Aktie 500 RM, Nr. 1052
Berlin, Dezember 1928 EF

Auflage 100 (R 6). Gegründet 1922 durch die Budapester Verleger-Familie Révai zum Vertrieb von Artikeln des Kunst- und Buchhandels sowie von Postkarten. Geschäftsansässig SW 11, Stresemannstr. 24 (später Saarlandstr. 22). Die Zahl der Beschäftigten lag stets unter 10, Dividenden wurden nie erwirtschaftet. 1937 Umwandlung unter Ausschluß der Liquidation auf den Alleinaktionär, den Kaufmann Oskar Frenzel zu Berlin. Zu dem Suchbegriff findet sich heute der Podzun - Pallas Verlag in Eggolsheim (ein Spezialverlag für militärische Zeitgeschichte des 19./20. Jh.). Maße: 27 x 37,6 cm.



Nr. 736

Nr. 736 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Paul Wagenmann AG Mützen- und Stoffhutfabrik

Aktie Lit. C 10.000 Mark, Nr. 233
Stuttgart, Mai 1925 EF/VF

Auflage 300. Gründung 1923. Herstellung und Vertrieb von Mützen und Hütten aus Stoff oder Leder. Betrieb 1938 durch Kauf im Wege der Arisierung auf Hehner & Beck übergegangen. Vorgang der Arisierung im Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften, Jahrgänge 1941, 1942 und 1943, festgehalten: eine der fünf Gesellschaften, die dort offen als arisiert bezeichnet werden. Schöne Zierumrandung mit stilisierten Papageien. Doppelblatt, lochentwertet.Maße: 21,3 x 16,7 cm.



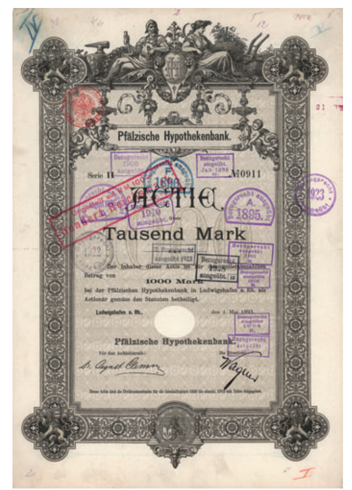
Nr. 737

Nr. 737 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Permutit AG

Aktie 1.000 Mark, Blankette
Berlin, Januar 1920 EF

(**R 9**) Gründung 1912 zur Herstellung des "Permutit" genannten chemischen Erzeugnisses, das in der Wasserreinigung und Brauchwasseraufbereitung eingesetzt wurde. 1922 Neubau eines Werkes in Rathenow zur Herstellung künstlicher Zeolithe. 1930 Übernahme von Kesselschmiede und Apparatebau der Ruhrlandwerk AG, Rathenow. Offenbar enge Verbindung zur A.E.G., denn als AR-Vorsitzender unterschreibt in Faksimile Emil Rathenau, später gehörte dem AR der Bankier Carl Fürstenberg an. Maße: 225,5 x 35,3 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur 10 Blanketten sind bis heute erhalten geblieben (ausgestellte Stücke sind nicht bekannt).



Nr. 738

Nr. 738 **Schätzpreis: 465,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Pfälzische Hypothekenbank

Actie Serie II 1.000 Mark, Nr. 911
Ludwigshafen a.Rh., 1.5.1893 VF+

Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1892. Die Gründung der Bank bildete den Abschluss langjähriger Bestrebungen nach Errichtung eines Bodenkredit-Institutes, das den pfälzischen Verhältnissen besondere Rechnung tragen sollte. 1990 auf Betreiben des gemeinsamen Großaktionärs Dresdner Bank Verschmelzung mit der 1868 in Meiningen gegründeten Deutschen Hypothekenbank. Äußerst dekorativ, Löwen-Vignetten in den Ecken, Putti und Allegorien in der Umrandung. Originalunterschrift des Vorstands, für den Aufsichtsrat Faksimile-Unterschrift Dr. August Clemm (1837-1910), Mitbegründer der BASF und ihr langjähriger Aufsichtsratvorsitzender, Präsident der Pfälzischen Eisenbahn. Maße: 36,3 x 25 cm. Doppelblatt.



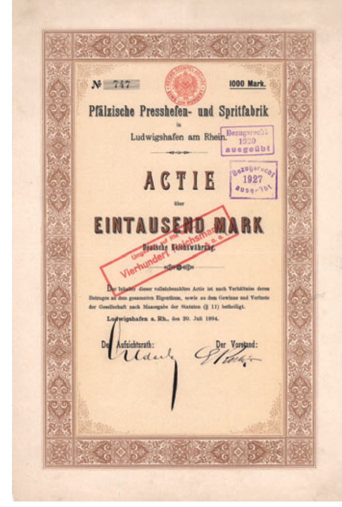
Nr. 739

Nr. 739 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Pfälzische Presshefen- und Spritfabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 658
Ludwigshafen am Rhein, 3.6.1890 VF+

Auflage 200. Gründung 1888 unter Übernahme der Fabrik der Fa. S. Lederle (Jägerstr. 21/22). Aller anfallende Sprit wurde von der Reichsmonopolverwaltung für Branntwein abgenommen. Neben der Preßhefe- und Spiritus-Fabrikation auch Betrieb einer Mühle. Ferner beteiligt bei der Ratibor Dampf-Mehlmühlen KG und der Rheinhof Hotel AG in Ludwigshafen. Ab 1955 in Liquidation. Großformat. Lochentwertet. Maße: 38,8 x 25,2 cm. Doppelblatt.



Nr. 740

Nr. 740 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Pfälzische Presshefen- und Spritfabrik

Actie 1.000 Mark, Nr. 748
Ludwigshafen am Rhein, 20.7.1894 EF

Auflage 300 (**R 10**). Originalunterschriften. Doppelblatt. Maße: 38,5 x 25,4 cm. **Unentwertetes Stück!**



Nr. 741

Nr. 741 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Pfalz-Brauerei vorm. Geisel & Mohr

Aktie 1.000 Mark, Nr. 473
Neustadt a. Hdt., 11.12.1895 EF

Gründeraktie, Auflage nach Kapitalherabsetzung 1906 nur noch 500 Stück (**R 9**). Gründung 1895 zur Übernahme der Vereinigte Brauerei Geisel & Mohr mit Mälzerei (Karolinenstr. 55). Herstellung von hellem und dunklem Bier sowie Weizenbier. Bis 1907 in Mannheim börsennotiert. Bis zuletzt eine kleine Brauerei, 1943 waren 31 Mitarbeiter beschäftigt, Ausstoß ca. 25.000 hl im Jahr. Großaktionär war mit 99 % die Bürgerbräu Ludwigshafen. 1968 in die Pfalzbrauerei GmbH umgewandelt. Sehr schönes Schmuckwappen im Unterdruck. Originalunterschriften. Maße: 40,2 x 25,5 cm. Doppelblatt. **Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**



Nr. 742

Nr. 742 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Phywe AG

Aktie 100 RM, Nr. 994
Göttingen, Dezember 1941 EF

Auflage 1.400. Gründung 1913 als Erda GmbH für angewandte Physik, 1920 Umwandlung in die "Physikalische Werkstätten AG". Seinerzeit führender Hersteller von Experimentierliteratur (über die Tochter Industrie-Druck GmbH), Gerätesammlungen und Spezialmobiliar für den naturwissenschaftlichen Unterricht mit zwei Werken in

Alle Wertpapiere sind bei uns in einer Bilddatenbank vorhanden. Es kann deshalb vereinzelt vorkommen, daß bei Abbildungen auf Archivmaterial zurück gegriffen wurde und ein gleichwertiges Stück mit einer anderen Nummer abgebildet ist.

Göttingen und Werk III in Duderstadt. Börsennotiz im Freiverkehr Hannover, 1987 Konkurs. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 743

Nr. 743 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Pittler Werkzeugmaschinenfabrik

Aktie 1.000 RM, Nr. 3851
Leipzig-Wahren, Mai 1930 EF+

Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1889 in Leipzig-Wahren, AG seit 1895 als "Leipziger Werkzeugmaschinenfabrik vorm. W. von Pittler AG". 1928 Erwerb der Aktienmehrheit der Magdeburger Werkzeugmaschinenfabrik AG. 1945 völlige Demontage der Betriebe in Leipzig und Übergabe der Werksanlagen durch die Amerikaner an Fremdarbeiter. Im November 1945 wurde bei der Nassovia Maschinenfabrik Hanns Fickert in Langen für Reparaturen an Pittler-Drehmaschinen der "Nassovia-Pittler-Dienst" eingerichtet, nachdem wesentliche Know-How-Träger nach Westdeutschland gegangen waren. 1948 Sitzverlegung von Leipzig nach Langen und Beschluß, hier ein neues Werk zu bauen (Fertigungsbeginn 1950). Ab 1982 Kooperation mit der Gildemeister AG in Bielefeld. Jahrzehntelang war die Deutsche Bank Mehrheitsaktionär (und die Dresdner Bank hielt eine Schachtelbeteiligung), in den 1980er Jahren ging die Aktienmehrheit dann an die Gebrüder Rothenberger aus Frankfurt/M. Der Erwerb der traditionsreichen Maschinenfabrik Werner & Kolb GmbH in Berlin im Jahr 1990 und 1991 noch der Leipziger Drehmaschinen GmbH in Leipzig war der Anfang vom Ende: Weil sich die Neuerwerbungen als schlußendlich nicht sanierungsfähig erwiesen, ging Pittler 1997 selbst in Konkurs. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 744

Nr. 744 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Pommersche Central-Eisenbahn-Gesellschaft

St.-Actie 200 Thaler, Nr. 5666
Berlin, 1.8.1870 EF

Gründeraktie, Auflage 55.200 (R 7). Konzessioniert am 5.7.1870 zum Bau der 146 km langen Eisenbahn Wangerin-Konitz. Die mit dem vergleichsweise großen Kapital von über 22 Mio. Taler gegründete Bahn ging schon am 20.11.1873 in Folge des "Gründerkrachs" in Konkurs. Die Bahnanlagen übernahm für billiges Geld der preußische Staat, baute die Bahn zu Ende und eröffnete sie am 15.5.1878. Eine Gründung der Gewerbebank H. Schuster & Co., über die der spitzzüngige Otto Glagau im "Börsen- und Gründungsschwindel" im Zusammenhang mit dieser Gründung schreibt: "Sehr berühmt geworden durch die Lasker'schen Enthüllungen; weit berühmter, als sie es eigentlich verdient. Sie tat sich 1864 mit einem baar eingezahlten Capital von 250.000 Thalern auf, ging aus conservativen Kreisen hervor und betonte als ihren Zweck die Hebung des Kredits von Handwerkern und Fabrikanten. Die Bank scheint auch mehrere Jahre hindurch ein ganz solides Geschäft betrieben zu haben, bis sie dem Gründungsschwindel verfiel und ihr Capital von 1/4 Mio. auf 6 Mio. Thaler erhöhte. Der persönlich haftende Gesellschafter, Herr Schuster, gründete mit zwei Aufsichtsräthen der Bank, den Herren Oder und Wagner, kurz vor Ausbruch des neuen Actien-Gesetzes die famose Pommersche Centralbahn; deren Actien mit 102 1/2 an der Börse eingeführt, heute 0 stehen. Das überaus kunstvolle Gewebe dieser Gründung, bei welcher das Gesetz ein Dutzend Mal in der ergötzlichsten Weise umgangen ist, als die Krisis bereits heranzog, eben Herr Lasker. Der Fall "Schuster-Oder-Wagner" machte, weil er der erste war, der zur öffentlichen Sprache kam, ein gewaltiges Aufsehen, und namentlich die Berufsgenossen der Attentäter, die Schaar der Gründer und ihre Helfershelfer, wussten sich vor Entrüstung und Abscheu nicht zu lassen. An der Börse aber witzelte man ganz laut: Herr Wagner verdiene sein Schicksal, weil er es so billig gemacht habe - um lumpige 40.000 Thaler." Die Stamm-Aktionäre gingen am Ende völlig leer aus, die Stamm-Prioritäts-Aktionäre bekamen 1880 mit 3,10 M pro Aktie gerade 0,5 % des Nennwertes heraus. Großformatiges Papier, sehr dekorativ verziert. Maße: 34,2 x 24,2 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 745

Nr. 745 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Portland Cementfabrik Hemmoor

Aktie 1.000 RM, Nr. 3142
Hemmoor a. d. Oste, April 1928 EF

Auflage 1.600 (**R 9**). Gründung als Kalkfabrik 1862, AG seit 1882. Seit 1936 auch an der Portlandcementfabrik Germania in Hannover beteiligt. Börsennotiz Berlin, Hamburg, Hannover. 1968 Umfirmierung in Hemmoor Zement AG. 1972 Abschluß eines Beherrschungsvertrages mit dem Großaktionär Alsen-Breitenburger Zement- und Kalkwerke. 1983 wurde der Betrieb stillgelegt. Maße: 20,9 x 29,8 cm. Mit restlichem Kuponbogen. **Nicht entwertet!**



Nr. 746

Nr. 746 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Portland-Cement- und Kalkwerke "Anna" AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 278
Neubeckum i. Westf., 15.2.1905 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Gründung 1904. Zementfabrik mit Rotierofenanlage, während des 2. Weltkrieges zeitweise Stillegung des Betriebes. 1959 verschmolzen mit der Hauptaktionärin "Elsa Zement- und Kalkwerke AG" in Neubeckum. Sehr dekorative, ungewöhnliche Jugendstil-Gestaltung. Lochentwertet. Maße: 39 x 27 cm.



Nr. 747

Nr. 747 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Portland-Cementwerk Saxonia AG vorm. Heinr. Laas Söhne

Aktie 1.000 Mark , Nr. 64
Glöthe, 13.3.1899 EF

Gründeraktie, Auflage 2.000. Von der Vorgängerfirma wurde bereits seit 1864 ein Kalkwerk und eine Ziegelei betrieben, seit 1889 auch Fabrikation von Portland-Cement. AG seit 1899. In Berlin börsennotierte Familiengesellschaft. Nach 1946 VEB Zementwerk Bernburg, nach der Privatisierung 1990 von der Woermann Bauchemie GmbH & Co. KG, zugehörig zur Schwenk Zement KG in Ulm, erworben, 2003 an Degussa weiter gegeben. Sehr dekorativ, großes Wappen im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 26,5 x 33,7 cm.

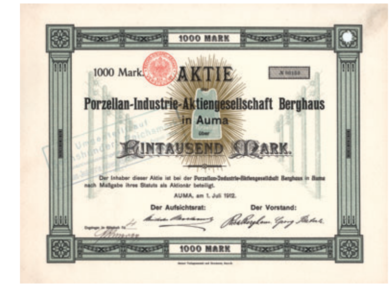
Nr. 748 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Porzellan-Industrie-AG Berghaus

Aktie 1.000 Mark, Nr. 308
Auma, 1.7.1912 EF

Gründeraktie, Auflage 600. Gegründet 1912 zwecks Übernahme und Weiterführung der seit 1909 bestehenden Fabrik der Porzellan-Industrie-Gesellschaft Berghaus in Auma. Hergestellt wur-

den elektrotechnische Porzellane für Hoch- und Niederspannung sowie Porzellanleuchten. 1919 Erwerb der bis dahin gepachteten Anlagen der Porzellanfabrik Auma GmbH. Großaktionär war die Fa. Brunnquell & Co., Sondershausen. 1946 enteignet und als VEB Porzellanwerk Auma weitergeführt. Nach der Wende zunächst an den US-amerikanischen Boart Longyear-Konzern privatisiert, 2006 an einen Fonds der Equita verkauft, heute als Barat Ceramics GmbH mit über 200 Beschäftigten ein Hersteller oxidkeramischer hochpräziser Bauteile für Medizintechnik, Maschinenbau, Mess- und Regeltechnik. Sehr dekorativ, Abb. Strom-Masten, mit Golddruck umkränzter Isolator. Lochentwertet. Maße: 26,7 x 34,8 cm.



Nr. 748



Nr. 749

Nr. 749 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Preussische Lebens-Versicherungs-AG

Namens-Actie 500 Thaler, Nr. 864
Berlin, 15.9.1865 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.000. Gründung 1865. Geschäftsgebiet: Deutschland und die Vereinigten Staaten von Nordamerika (wegen der vielen deutschen Auswanderer). Börsennotiz Berlin, mit Dividenden bis zu 20 % eine sehr gut verdienende Gesellschaft. 1923 Fusion mit der Berlinischen Lebensversicherung. Noch heute bestehendes Unternehmen, das der Interessen-Sphäre der Deutschen Bank zugeordnet wird. Großformat. Lochentwertet. Eingetragen auf den bedeutenden Bankier der Gründerzeit **Friedrich Gelpcke**, Mitbegründer der Berliner Handels-Gesellschaft. Doppelblatt, inwendig Übertragungsvorgänge bis 1929. Maße: 37,2 x 26,2 cm. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!**



Nr. 750

Nr. 750 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Provinzialverband der Provinz Brandenburg

4% Anleiheschein Lit. R 100 Mark, Nr. 13427
Berlin, 2.9.1911 VF

(**R 11**) Maße: 36,4 x 27,3 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 751

Nr. 751 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

R. Dolberg AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1292
Berlin, 14.1.1929 EF

Auflage 500. 1876 Familiengründung, ab 1899 AG als "R. Dolberg Maschinen- und Feldbahn-Fabrik", Sitz bis 1924 in Hamburg, 1924 Sitzverlegung nach Berlin und Umfirmierung in "R. Dolberg AG". Herstellung von Maschinen und Fahrzeugen für Feld-, Klein- und Normalbahnen. 1936 fusionsweise Aufnahme der Tochterges. "Leipziger & Co., Feld- und Industriebahnwerke GmbH" in Berlin. Im Aufsichtsrat saßen u.a. Oscar R. Henschel und andere Mitglieder des Direktoriums der Henschel & Sohn GmbH (Henschel war neben der Fa. Otto Wolff Großaktionär). In den 1950er Jahren zur "Dolberg Glaser & Pflaum" in Dortmund vereinigt, 1960 von **Krupp** übernommen worden und als Krupp-Dolberg fortgeführt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 752 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

R. Graf & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1087
Nürnberg, 26.7.1921 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 8). Herstellung von pharmazeutischen und medizinischen Präparaten sowie chirurgischen Artikeln. Das Geschäft mit der Gesundheit florierte schon damals, es gab stets zweistellige Dividenden. Großformatig und dekorativ mit Aesculap-Stab. Maße: 40 x 27 cm.



Nr. 752



Nr. 753

Nr. 753 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Ratzeburger Kleinbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 498
Ratzeburg, 30.6.1908 EF

Gründeremission, gemeinsam verbrieft mit der 1906er Kapitalerhöhung, Auflage 590 resp. 963 (R 7). Gegründet 1903 durch den Staat Preußen, den Kreis- und Landeskommunalverband Herzogtum Lauenburg, die Stadt Ratzeburg und weitere Interessenten zum Bau der normalspurigen 21 km langen Kleinbahn vom Staatsbahnhof zur Stadt Ratzeburg (3 km, eröffnet 1903) mit Verlängerung nach Klein Thurow (16 km, eröffnet 1908) und Abzeig Dermin-Schaalsee Kanalhafen (3 km, eröffnet 1910). Bereits 1934 Betriebsstilllegung und Auflösung der Gesellschaft. Maße: 34,8 x 24,9 cm. Rückseitig Statuten.



Nr. 754

Nr. 754 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Ravensberger Spinnerei

Aktie 1.200 Mark, Nr. 7083
Bielefeld, 4.5.1923 EF/VF

Auflage 1.500. Gründung 1855. Einst **die größte Flachsspinnerei des Kontinents** mit Flachs- und Werggarnspinnereien in Bielefeld und Wolfenbüttel (1995 niedergebrannt) und Bleichanlage in Ummeln. 1988 in Konkurs gegangen, 1994 als "Ravensberger Bau-Beteiligungen AG" reaktiviert, zugleich Sitzverlegung zunächst nach Grünwald, 1998 nach München und 1999 nach Berlin. Bis heute börsennotiert, gerade wird wieder einmal versucht, den Börsenmantel zu reaktivieren. Äußerst dekorative Aktiengestaltung mit großer Fabrikansicht und floralen Motiven. Lochentwertet. Maße: 25 x 36 cm.



Nr. 755

Nr. 755 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Reichenbacher Bank AG

Vorzugs-Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 208
Reichenbach i.V., 3.11.1924 EF

Auflage 150. Die Vorzugs-Aktien konnten satzungsgemäß nur von AR-Mitgliedern erworben werden, waren bei der Gesellschaft zu hinterlegen und wurden bei Ausscheiden aus dem AR in St.-Aktien getauscht. Gründung 1923. Die Bank stand von Anfang an in enger Verbindung zur Girozentrale Sachsen und damit zum Sparkassenlager. Bei Gründung waren die Aktien 5-fach überzeichnet. Bis zuletzt wurden Dividenden bis zu 10 % erwirtschaftet. Nach 1945 enteignet. 2006 entstand die "Reichenbacher Bank" auf ungewöhnliche Weise neu: Heute ist es eine 170 m lange Bank aus Lärchenholzbohlen am Rosensee auf der 4. Sächsischen Landesgartenschau in Oschatz, mit der sich traditionsgemäß die Stadt Reichenbach i.V. als Ausrichter der Landesgartenschau 2009 präsentierte. Traumhafte Gestaltung im Art déco mit Abb. von Hermes sowie Stadtwappen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 756

Nr. 756 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Reichenbacher Bank AG

Vorzugs-Aktie Lit. B 1.000 RM, Nr. 19
Reichenbach i.V., 3.11.1924 EF

Auflage 60. Traumhafte Gestaltung im Art déco mit Abb. von Hermes sowie Stadtwappen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 757 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Reichenbacher Bank AG

Aktie Lit. A 1.000 RM, Nr. 129
Reichenbach i.V., 3.11.1924 EF

Auflage 300. Gleiche herrliche Gestaltung wie das Los davor. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 758

Nr. 758 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Reinickendorf-Liebenwalde-Gross Schönebecker Eisenbahn-AG

4,5% Genußrechts-Urkunde 100 RM, Nr. 468
Berlin, 1.4.1926 EF/VF

(**R 9**) Gründung 1900 als "Reinickendorf-Liebenwalde-Groß-Schönebecker Eisenbahn-AG". Normalspurige Bahn Reinickendorf-Basdorf-Liebenwalde (37,9 km) mit Verzweigung Basdorf-Groß-Schönebeck (24 km) sowie Tegel-Friedrichsfelde (26 km). Im Juli 1925 Erwerb der Industriebahn Tegl-Friedrichsfelde. Ab November 1925 Niederbarnimer Eisenbahn-AG. Nach dem Krieg wurde die Bahn vom Schicksal hin und her geworfen, dabei passierte folgendes: Da sie teils im Westund teils im Ostsektor von Berlin lag, hatten die Alliierten etwas gegen eine Enteignung. Also kam es zu einer Übergabe-Vereinbarung mit der Reichsbahn, in der alles bis auf die letzte Ölkanne genau aufgeführt wurde. Auch stand die Klausel darin, daß nach der Wiedervereinigung Deutschlands alles im übergebenen Zustand wieder zurückzuübertragen an die Privatbahn sei. Die Chefetage der Bundesbahn schäumte vor Wut, als ihr dieser Vertrag nach der Wende präsentiert wurde und verweigerte die Erfüllung. Es half nichts, die Prozesse gingen zu Gunsten der Bahn aus, heute fährt sie wieder als Privatbahn (und ist zudem Heimat der Berliner Eisenbahnfreunde e.V., bei denen wir 1998 auf dem Bahnhof Basdorf ein unvergeßliches Sommerfest feiern durften). Lochentwertet. Maße: 29,6 x 21 cm. **Nur 8 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 759 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Reiniger, Gebbert & Schall AG

Aktie 100 RM, Nr. 942
Erlangen, Januar 1928 EF

Auflage 10.000 später auf 15.000 erhöht (R 7). Gründung 1907 in Berlin zur Fortführung der 1886 gegründeten Firma Reiniger, Gebbert & Schall in Erlangen (Herstellung von Röntgenapparaten, elektro-diagnostischen, elektro-therapeutischen und elektrodentalen Apparaten, elektr. Haarschneidemaschinen sowie elektr. Apparaten für die Viehbetäubung). 1920 Sitzverlegung von Berlin nach Erlangen. Eine Vielzahl von Beteiligungen wurde 1920/21 an die Zwischenholding Inag Industrie-Unternehmungen AG abgegeben, an der man maßgeblich beteiligt bliebt. Direkte 100-%-Beteiligungen bestanden zunächst weiter an der Veifa-Werke AG in Frankfurt a.M. und der Phönix Röntgenröhrenfabriken AG in Rudolstadt. Im Januar 1925 kam es zu einer Interessengemeinschaft mit der Siemens & Halske AG, die in diesem Zusammenhang auch die Aktienmehrheit des in Frankfurt börsennotierten Erlanger Unternehmens erwarb. 1932 Umfirmierung in Siemens-Reiniger-Werke AG, zugleich vollständige Eingliederung von der Rudolstädter Phönix-Fabrik sowie Verlagerung der gesamten medizintechnischen Produktion der Siemens & Halske AG von Berlin nach Erlangen. 1938 Markteinführung des Schirmbildverfahrens für Röntgenreihenuntersuchungen. 1966 fusionierten die Siemens & Halske AG, die Siemens-Schuckertwerke AG und die Siemens-Reiniger-Werke AG zur heutigen SIEMENS AG. Dort bildet die ehemalige Reiniger, Gebbert & Schall AG heute den Kern des Bereichs Medizintechnik. Maße: 20,9 x 29,6 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 759



Nr. 760

Nr. 760 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Remag AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 293
Ludwigshafen a. Rh., November 1935 EF

Auflage 500 (R 8). Bereits 1833 wurde die Fa. Wolf-Netter gegründet, die sich im Handel mit Bergwerksprodukten, Metallen, Metallwaren, Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlwaren, Chemikalien, sanitären und verwandten Produkten betätigte. Anläßlich der "Arisierung" der Firma 1933 Gründung der Remag AG vorm. Wolf Netter, 1935 umbenannt in Remag AG. 1948/49 Vergrößerung des Lagers in der Mannheimer Rhenaniastraße, 1951 Einrichtung eines Grobeisenlagers mit eigenem Gleisanschluß bei der Niederlassung München. Heute hat die REMAG ihren Sitz in Mannheim, abgeboten werden Stähle, Bleche, Rohre und Profile in den Niederlassungen Mannheim, Bayern, Soest sowie bei der Tochter Hagmeyer in Geislingen und Göppingen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 761 **Schätzpreis: 2.500,00 EUR**
Startpreis: 1.000,00 EUR

Renn-Klub Wiesbaden e.V.

Beitrags-Schein 50 Mark, Nr. 505
Wiesbaden, 3.7.1904 EF/VF

(**R 11**) Schöne Gestaltung in Form eines Vorhangs. Ausgestellt auf Baurat Winter, Wiesbaden. Originalunterschriften für den Vorsitzenden: Dr. Wredemann, für den Schriftführer: Momberger. Maße: 34 x 21,4 cm. **Seit 1986 in der Sammlung, bis heute nur ein weiteres Exemplar bekannt geworden!**


Residenz-Hôtel & Café, Aktiengesellschaft
BRESLAU.
1000 Mark. № 920
AKTIE
über
EINTAUSEND MARK
Der Inhaber dieser Aktie ist an dem Residenz-Hôtel & Café, Aktiengesellschaft zu Breslau mit 1000 Mark beteiligt.
Residenz-Hôtel & Café, Aktiengesellschaft
DER AUFSICHTSRAT DER VORSTAND

Nr. 762

Nr. 762 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Residenz-Hôtel & Café AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 921
Breslau, Januar 1905 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Die Gesellschaft übernahm von den Kaufleuten Max Zernik und Emil Löwy das gleichnamige Hotel mit Café am Tauentzienplatz, später auch Einrichtung eines "Kinematographen-Theaters". Börsennotiz Breslau. 1927 Verkauf der Immobilien an die A. Wertheim Grundstücks-GmbH in Berlin, 1929 Sitzverlegung nach Berlin. Äußerst dekorative Jugendstil-Gestaltung. Lochentwertet. Maße: 25,9 x 33,8 cm.


RHEDEREI
DER SAALE-SCHIFFER
AKTIEN-GESELLSCHAFT
Lit. A №2026
AKTIE
über
EINTAUSEND MARK
EINTAUSEND REICHSMARK
Halle a. d. S., den 1. Januar 1923
Rhederei der Saale-Schiffer
Aktien-Gesellschaft
EINHUNDERT GOLDMARK

Nr. 763


Rhein.-Pfälz. Zement-, Kalk-, Ziegel-, Kies- und Kohlenbergwerks-Aktien-Gesellschaft
Crefeld
1000 Mk. Nr. 4285
AKTIE
über
Eintausend Reichsmark.
Der Inhaber dieser Aktie ist mit dem Betrage
Eintausend Reichsmark
bei der Rheinisch-Pfälzischen Zement-, Kalk-, Ziegel-, Kies- und Kohlenbergwerks-Aktien-Gesellschaft in Crefeld als Aktionär nach Maßgabe der Statuten beteiligt.

Nr. 764 (Ausschnitt)

Nr. 761

Nr. 763 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Rhederei der Saale-Schiffer AG

Namens-Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 1729
Halle a.d.S., 1.1.1923 EF/VF

Auflage 1.840. Gründung 1899 als Genossenschaft, AG seit 1913. Zweck: Beförderung von Gütern aller Art auf der Saale, Elbe und deren Nebenflüssen. Der Firmensitz war am Hallenser Saalehafen, in Hamburg bestand eine Zweigniederlassung. Erst lange nach 1945 enteignet. Lochentwertet. Maße: 34,3 x 26 cm. Rückseitig Übertragungen bis 1939.

Nr. 764 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Rhein.-Pfälz. Zement-, Kalk-, Ziegel-, Kies- und Kohlenbergwerks-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5986
Krefeld, Juli 1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 6.000 (R 8). Gründung im Juni 1923, eingetragen am 8.8.1923. Umbenennung 1924 in Rheinisch-Pfälzische Baustoff- u. Kohlenbergwerks-AG. Dekoratives Kleinformat mit floraler Umrandung. Maße: 24,5 x 16 cm. Mit beiliegendem Kuponbogen.



Nr. 765

Nr. 765 **Schätzpreis: 700,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Rhein-Main-Donau AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark Serie XX, Nr. 198074
München, Januar 1922 EF/VF

Auflage 30 Serien zu je 10.000 (R 8). Die Vorzugsaktien wurden während der ersten 6 Jahre mit vom Reich garantierten 5 % Bauzeitzinsen verzinst, danach mit 7 %. Sie waren ab 1928 ganz oder teilweise einziehbar, deshalb die Einteilung in 30 Serien zu Auslosungszwecken. Tatsächlich wurden 1935 sämtliche Vorzugs-Aktien zu 115 % eingelöst. Gründung 1921, Aktionäre: 2/3 Deutsches Reich, später Bundesrepublik Deutschland, 1/3 Freistaat Bayern. Eine wichtige Rolle spielte dabei auch die Nutzung der Wasserkräfte. Erst kurz vor Ausgang des 20. Jh. wurde dieses “Jahrhundertbauwerk” endgültig fertig. Die wichtigen Meilensteine dabei waren: 1924 Inbetriebnahme des ersten RMD-Kraftwerks „Untere Mainmühle“ in Würzburg; ab 1927 planmäßiger Ausbau des Mains ab Aschaffenburg und Fertigstellung der Staustufe Kachlet in Passau; 1940 Abschluß des Mainausbaus bis zum Hafen Würzburg; 1950 Bau des ersten Kraftwerks nach Kriegsende Randersacker am Obermain; 1954/57 Fertigstellung der Teilstrecken Würzburg-Ochsenfurt-Kitzingen; 1960 Baubeginn des Main-Donau-Kanals; 1962 Abschluß des Mainausbaus mit Eröffnung des Staatshafens Bamberg; 1972 Einweihung des Staatshafens Nürnberg; 1976-78 Ausbau der Donaustrecke Regensburg-Kelheim sowie Eröffnung des Wasserkraftwerks Regensburg; 1978 geht mit dem Donaukraftwerk Bad Abbach das 50. RMD-Kraftwerk in Betrieb; 1992 vollständige Eröffnung des Main-Donau-Kanals nach 32 Jahren Bauzeit. 1995 Privatisierung der Rhein-Main-Donau AG, Aktionäre sind heute die E.ON Energie AG (77,49 %), die LEW Lechwerke AG (RWE-Konzern, 14 %) und die EnBW (8,5 %). Maße: 24,8 x 36,2 cm. Mit restlichen Kupons. Bereits 1924 beim Umtausch in RM-Aktien ganz offensichtlich vergessen worden, schon deshalb eine große Seltenheit.



Nr. 766

Nr. 766 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Rheinborn AG (Rheinisch-Bornesischer Handelsverein)

Aktie 400 RM, Nr. 538
Barmen, 26.7.1926 EF

Auflage 1.672 (R 8). Gründung 1882 als Rheinisch-Bornesischer Handels-Verein AG. Unter den Gründern war u.a. Theodor Keetman (1836-1907), Gründer der Duisburger Maschinenbau-AG, der späteren Mannesmann-DEMAG. 1925 Umbenennung wie oben. 1937 Sitzverlegung nach Köln. Die Ges. betrieb Außenhandel mit den Gebieten Niederländisch-Ostindiens und besaß eigene Filialen auf Sumatra, Nias und Borneo. 1940 wurden nach der Kriegserklärung Deutschlands an die Niederlande die Niederlassungen in Niederländisch-Ostindien beschlagnahmt. Der Betrieb ruhte danach, und 1955 wurde die Ges. aufgelöst. Maße: 20,8 x 29,4 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 767

Nr. 767 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Rheinelbe Union

7 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 15380
1.1.1926 VF

Schon im Vorfeld der Gründung der Vereinigten Stahlwerke AG hatten sich unter dem Druck der wirtschaftlichen Verhältnisse die Gelsenkirchener Bergwerks-AG, die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-AG und der Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation zur Rheinelbe-Union zusammengeschlossen. Die Anleihe von urspr. 25 Mio. $ (börsennotiert in New York, Boston und Amsterdam) ging später auf die Vereinigte Stahlwerke AG über. Orange/schwarzer Stahlstich, Vignette von drei muskelbepackten Männern mit Hacke und Schaufel. Maße: 38,5 x 25,7 cm. Rechter Rand uneben nach Abschnitt der Kupons. Mit restlichen Kupons ab 1942. **Nicht entwertet!**



Nr. 768

Nr. 768 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 85,00 EUR

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG

7 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 9059
1.11.1925 EF/V

(R 6) Gründung 1898. Grundlage des Unternehmens war eine auf 40 Jahre erteilte Konzession der Stadt Essen zur Benutzung der städtischen Straßen und Plätze für die Leitungen elektrischer Energie. Die ursprünglich der “Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co.” in Frankfurt a.M. erteilte Konzession wurde dem unter maßgeblichem Einfluss von Hugo Stinnes errichteten RWE abgetreten. 1899 Errichtung des ersten Kraftwerkes in Essen. Ab 1903 wurden benachbarte Kommunen nach Übernahme von Aktien und Aufsichtsratssitzen in eine überregionale Versorgung einbezogen. Im Laufe der Jahre entwickelte sich das RWE zum größten deutschen Energieversorgungsunternehmen und zu einem Konzern mit vielfältigen Aktivitäten außerhalb des angestammten Versorgungsbereichs. 1990 wurde die Gesellschaft konzernleitende Holding für die selbständigen Sparten Energie, Bergbau/Rohstoffe (Rheinbraun), Mineralöl/Chemie (RWE-DEA), Entsorgung, Maschinen- und Anlagenbau (Lahmeyer, Rheinelektra, Heidelberger Druck), Bau (Hochtief). Schöner Stahlstich der ABNC, allegorische Vignette mit Jüngling, Mädchen und Generator. Maße: 38,3 x 24,8 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1941. **Nicht entwertet!**



Nr. 769 (Ausschnitt)

Nr. 769 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG

6 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 19210
1.4.1930 EF/VF

(R 8) Optionsanleihe von 20 Mio. $, wobei nom. 1.000 $ der Anleihe zum Bezug von nom. 400 RM RWE-Aktien berechtigten. Plaziert in New York, London, Amsterdam, Stockholm und Zürich. Violett/schwarzer Stahlstich mit allegorischer Vignette. Maße: 38,3 x 25,8 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Lochentwertet, rückseitig mit Stempel “Abgelehnt gem. Beschluß des Landgerichtes Düsseldorf, rechtskräftig am 17.5.1981, Dresdner Bank AG Prüfstelle”.

Nr. 770 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Rheinisch-Westfälische Rückversicherungs-AG

Actie 500 Thaler, Nr. 1586
M.Gladbach, 20.12.1869 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.000 (R 8). Konzessioniert am 28.10.1869 zur Versicherung von Transportmitteln, Gütern und Lagerung jeder Art sowie zur Gewährung von Rückversicherung in allen Versicherungszweigen. Die Ges. gehörte zum Konzern der 1867 gegründeten Rheinisch-Westfälischen Lloyd-Transport-Versicherungs-AG, der auch den Düsseldorfer Lloyd und den Mitteleuropäischen Lloyd umfaßte. Im AR saß in den 20er Jahren neben großen niederrheinischen Unternehmern auch der Kölner Bankier Dr. Robert Pferdmenges (später “Bankier Adenauers” genannt). Börsennotiert in Berlin und Köln. Im Oktober 1928 wurde

die Auflösung und Liquidation beschlossen. Dekorativ und sehr großformatig, Originalunterschriften. Eingetragen auf den jüdischen Textilgroßhändler Hermann Samson in Leipzig, rückseitig mehrere Übertragungen bis 1923, jeweils mit Originalunterschriften der Direktoren bzw. Aufsichtsräte. 1875 wurde die Aktie auf die Ehefrau des Konsuls Charles Gustav de Liagre übertragen, der ab 1870 Teilhaber der Firma war. Maße: 32,6 x 40 cm.



Nr. 770



Nr. 771

Nr. 771 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rheinische Elektrizitäts-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 14024
Mannheim, 29.12.1919 EF

Auflage 5.000. Gründung 1897 als Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie AG durch die Elektrizitäts-AG vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg. Schnell übernahm die Gesellschaft eine führende Rolle in der Stromversorgung Südwestdeutschlands und des Rheinlandes. 1917 Umfirmierung in "Rheinische Elektrizitäts-AG". In Berlin, Frankfurt und Mannheim börsennotiert. 1940 wurde das jahrzehntelang wichtigste Aktivum erworben: die Schnellpressenfabrik AG Heidelberg (heute Heidelberger Druckmaschinen). Später wurde die Rheinelektra eine wichtige Zwischenholding im RWE-Konzern. 1997 mit der in gleicher Funktion tätigen Lahmeyer AG, Frankfurt/M. verschmolzen. Großformatig, sehr dekorativ mit schöner breiten Umrahmung im Historismus-Stil. Maße: 38,7 x 27,2 cm. Doppelblatt. Kleine Lochentwertung unten links.

Nr. 772 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rheinische Elektrizitäts-AG

Sammelaktie Serie R 10 x 100 RM,
Nr. 141111-20
Mannheim, 16.12.1924 EF

(R 7) Umrahmung im Historismus-Stil. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 772



Nr. 773

Nr. 773 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

Rheinische Handei-Plantagen-Gesellschaft

Namens-Anteilschein 1.000 RM, Nr. 151
Köln, 30.6.1929 EF+

Auflage 200 (R 8). Ausgestellt auf und als Vorstand original unterschrieben von Kommerzienrat Arnold von Guilleaume. Den Anstoß zur Gründung 1895 unter Führung des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Cie. als Deutsche Kolonial-Gesellschaft gab der Diplomat und Archäologe Max Frhr. von Oppenheim, der 1893 in Deutsch-Ostafrika in der Landschaft Ost-Usambara (dem heutigen Tansania) 15.000 ha Land erworben hatte. Das Grundkapital von 600.000 M zeichneten vor allem Kaufleute und Industrielle aus Köln und dem Rheinland. Das erworbene Terrain erwies sich zur Anlage der ursprünglich geplanten Kaffeeplantage als ungeeignet, weshalb es zu einem Landtausch mit der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft (DOAG) und anschließender Anlage der Kaffeeplantage Ngambo kam. Alle übrigen Aktivitäten (so Versuche zum Anbau von Kautschuk, Chinarinde und Sisal) blieben ebenso erfolglos wie die Montan-Gesellschaft mbH, die gemeinsam mit der DOAG nach Goldfunden in Usambara gegründet worden war. Als Folge des 1. Weltkrieges mussten die Pflanzungen 1920 den siegreichen Briten übergeben werden. Die vom Reich schließlich gezahlten Entschädigungen investierte die RHPG in Beteiligungen an anderen überseeischen Plantagen- und Handelsunternehmen. Letzter Vorstand bei Kriegsende war der später der "Bankier Adenauers" genannte Robert Pferdmenges. Rückseitig Übertragung von 1942. Maße: 21,2 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten links.

Nr. 774 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rheinische Malzfabriken UNION AG

Aktie 600 RM, Nr. 925
Ludwigshafen a.Rh., 15.4.1940 EF

Auflage 1.000. Gegründet 1888 unter der Firma Aktienbrauerei St. Johann - Saarbrücken vorm. Gebr. Mügel, 1913 umbenannt in Aktienbrauerei Union. 1921 Umstellung in eine Großmälzerei und Malzkaffeefabrik und Umbenennung in Malz- und Malzkaffee-Fabriken Union AG mit Sitz in Saarbrücken. Die Brauereikunden wurden an die Neufang-Jaenisch-Brauerei AG abgegeben. 1940 umbenannt in Rheinische Malzfabriken Union AG mit Sitz in Ludwigshafen. 1945 übernommen durch Durst Malz aus Heidelsheim bei Bruchsal. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 774



Nr. 775

Nr. 775 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Rheinische Metallwaaren- und Maschinenfabrik

Aktie 1.000 RM, Nr. 5482
Düsseldorf, Dezember 1928 VF+

Auflage 18.659 (R 9). Gründung 1889 unter Übernahme der Rather Metallwerke vorm. Ehrhardt & Heise und eines Schießplatzes bei Unterlüß. Anfangs Herstellung kleinkalibriger Geschosse. Nach der Jahrhundertwende in rascher Folge Übernahme benachbarter Munitions- und Maschinenfabriken. Im thüringischen Sömmerda wurde außerdem ein Werk für Schreib- und Rechenmaschinen betrieben. Nach Ende des 1. Weltkriegs Aufnahme des Lokomotiv- und Waggonbaus (1925 stillgelegt, stattdessen Geschütz- und Munitionsfabrikation für Reichswehr und Reichsmarine, Großaktionäre waren zu dieser Zeit Fried. Krupp und die VIAG). 1935 Verschmelzung mit der A. Borsig Maschinenbau-AG in Berlin-Tegel und Umfirmierung in Rheinmetall-Borsig AG. Im 3. Reich in die Reichswerke "Hermann Göring" eingebunden. Nach dem Krieg verkaufte die bundeseigene Bank der deutschen Luftfahrt AG i.L. ihre Mehrheitsbeteiligung an die Röchling'sche Eisen- und Stahlwerke GmbH, Völklingen. Gleichzeitig wurde die Borsig AG an die AG für Bergbau- und Hüttenbetriebe, Salzgitter veräußert (später dann an Babcock gegangen). Die noch heute börsennotierte Rheinmetall ist tätig in den Sparten Maschinenbau, Wehrtechnik und Automobilzulieferer (Vergaser von Pierburg). Faksimile-Unterschrift des Bankiers Max Trinkaus. Maße: 21 x 29,6 cm. **Nicht entwertet!**

Nr. 776 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie AG

Namensaktie Serie C 1.000 Mark, Nr. 2111
Mannheim, 1.5.1900 EF

Auflage 1.000. Gründung 1897 als Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie AG durch die Elektrizitäts-AG vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg. Schnell übernahm die Gesellschaft eine führende Rolle in der Stromversorgung Südwestdeutschlands und des Rheinlandes. 1917

Umfirmierung in “Rheinische Elektrizitäts-AG”. In Berlin, Frankfurt und Mannheim börsennotiert. 1940 wurde das jahrzehntelang wichtigste Aktivum erworben: die Schnellpressenfabrik AG Heidelberg (heute Heidelberger Druckmaschinen). Später wurde die Rheinelektra eine wichtige Zwischenholding im RWE-Konzern. 1997 mit der in gleicher Funktion tätigen Lahmeyer AG, Frankfurt/M. verschmolzen. Als AR-Vorsitzender Faksimilesignatur des jüdischen Bankiers Carl Ladenburg (1827-1909, Inhaber der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft, Mitbegründer der Badischen Bank - heute Baden-Württembergische Bank -, Aufsichtsratsvorsitzender u.a. bei der Südzucker AG). Sehr dekorative Umrahmung im Historismus-Stil, Swastika (Hakenkreuze, damals noch als Glückssymbole angesehen) im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 38,5 x 27,1 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragung von 1906.



Nr. 776



Nr. 777

Nr. 777 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Rheinische Volksbank AG

Aktie Lit. A 100 RM, Nr. 2445
Köln, März 1925 EF

Aulage 1.500 (R 7). Gründung 1875. Der satzungsgemäße Ausschluss von Spekulationsgeschäften wurde später vom Vorstand nicht mehr so ernst genommen: infolge grober Fehlentscheidungen geriet die Bank 1937 in Konkurs. NICHT lochentwertet. Maße: 21 x 29,9 cm.

Nr. 778 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Rheinische Wasserwerks-Gesellschaft

Actie 600 Mark, Nr. 1839
Bonn, 30.4.1879 VF

Gründeremission im Umtausch der zuvor umlaufenden Interimsscheine, Auflage 3.750 (**R 10**). Gründung 1872 in Bonn auf Initiative von König Wilhelm von Preußen als “Rheinische Wasserwerksgesellschaft”. Bis zur Jahrhundertwende beschäftigte man sich mit Planung, Bau und Betrieb von Wasserwerken, später auch von Gaswerken. 1902 Sitzverlegung nach Köln-Deutz. Danach erfolgte schwerpunktmäßig der Ausbau der Gas- und Wasserversorgung des rechtsrheinischen Kölner Raumes. 1929/30 übernahm die Thüringer Gas AG in Leipzig die Aktienmehrheit, bei der Gelegenheit auch Umfirmierung in “Rheinische Ernergie AG”. 1957 gab die ThüGa die Aktienmehrheit an das RWE ab, behielt aber noch bis 2001 eine Beteiligung von 40 %. 2002 ging als Kartellauflage das Versorgungsgeschäft im Kölner Raum an das RWE, die rhenag versorgt jetzt rd. 100.000 Einwohner entlang der Sieg im Bergischen Land und im Westerwald. Nach Abfindung der Kleinaktionäre hält heute das RWE 2/3 und die RheinEnergie AG in Köln 1/3 der Anteile. Rückseitig Statuten. Maße: 34,6 x 23 cm. Mehrere kleine Randeinrisse hinterklebt. Nicht entwertetes Stück aus einer uralten Sammlung!



Nr. 778



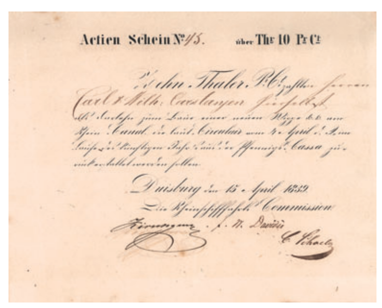
Nr. 779

Nr. 779 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Rheinland Versicherungs-AG

Namens-Aktie 100 DM, Nr. 121166
Neuß/Rhein, September 1967 EF+

Kompletter Aktienneudruck nach Umfirmierung, Auflage 23.000 (R 6). Gründung 1880 als “Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland AG”. Betrieben wurden alle Zweige der Privat-Versicherung in Deutschland, Belgien und Holland. In der Lebens-, Kredit- und Krankenversicherung außerdem als Rückversicherer tätig. Umbenannt 1966 in “Rheinland Versicherungs-AG” und 1993 (nach der Ausgliederung des operativen Geschäfts in eigene Töchter) in Rheinland Holding AG. Bis heute im Freiverkehr Düsseldorf börsennotiert, Großaktionär ist die Familie Werhahn. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 780

Nr. 780 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Rheinschifffahrts Commission

Actien Schein 10 Thaler, Nr. 4
Duisburg, 15.4.1839 EF/VF

(R 6) Ausgegeben zum “Bau einer neuen Wigge am Rhein-Canal”. Hierbei handelte es sich offensichtlich um eine öffentliche Waage, auf der das frachtpflichtige Gewicht, insbesondere von Kohle, vor der Verladung auf Binnenschiffe festgestellt wurde. Für die Benutzung war eine Gebühr zu zahlen. Die Aktionäre sollten ihr Geld zurückerstattet bekommen: “...im Laufe der künftigen Jahre aus der Pfennigs-Cassa.” Kleines Format, mit Originalunterschriften. Maße: 16,2 x 20,3 cm.



Nr. 781

Nr. 781 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Ring-Messhaus AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 677
Leipzig, 25.10.1921 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Die 1921 gegründete Gesellschaft betrieb Messe- und Geschäftshäuser. Sehr dekorativ mit floralen Elementen verziertes Papier. Lochentwertet. Maße: 24 x 35 cm.

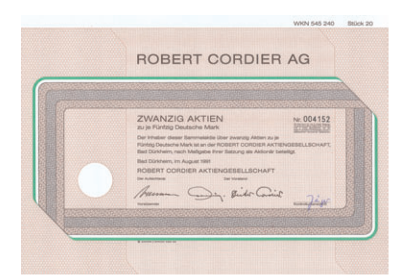
Nr. 782 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Robert Cordier AG

Sammelaktie 20 x 50 DM, Nr. 4178
Bad Dürkheim, August 1991 UNC/EF

Auflage 4.500 (R 6). 1836 erwarb Johann Baptist Leopold Cordier im Bad Dürkheimer Jägerthal eine ehemalige Sägemühle, die bereits 1826 zur Papiermühle umgebaut worden war. Über vier Generationen befand sich die Papiermühle dann im Besitz der Familie Cordier. Nach dem 2. Weltkrieg wurden an Wettbewerben übernommen: 1951 die Illig’sche Papierfabrik GmbH in Mühltal/Darmstadt (gegr. bereits 1695), 1965 die Papierfabrik Salach GmbH (gegr. 1846), 1969 die Kölner Baumwollbleicherei GmbH in Köln-Holweide (gegr. bereits 1322), 1976 die Aktienmehrheit der Knoeckel, Schmidt & Cie. Papierfabriken AG in Lambrecht/Pfalz (gegr. 1890) und 1977 die Papierfabrik Schleipen GmbH in Bad Dürkheim. Später 1998 wurde das operative Geschäft in der Cordier Spezialpapier GmbH gebündelt. 1988 Umwandlung in eine AG, 1991 wurden rd. 20 % des Kapitals in Frankfurt und Stuttgart an die Börse gebracht,

der Rest blieb in Familienbesitz. Den Emissionkurs von 215 DM sah die Aktie später nie wieder. Am Ende des steten Niedergangs stand 2007 die Insolvenz, nachdem schon im Jahr zuvor die Cordier Spezialpapier GmbH mit ihren vier Werken an den Standorten Bad Dürkheim, Mühltal und Köln an ein private-equity-Konsortium aus Deutschland und den USA verkauft worden war. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kupons.



Nr. 782



Nr. 783

Nr. 783 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rodi & Wienenberger AG

Aktie 200 RM, Nr. 8073
Pforzheim, 1.7.1938 EF

Auflage 8.125 (R 7). Gründung 1885, seit 1899 AG. Mit bis zu 2.000 Beschäftigten Herstellung von Schmuckwaren, seit den 1920er Jahren außerdem Uhrketten, Uhrbändern und Uhrgehäusen. Mit dem 1952 entwickelten patentierten Zugarmband „Fixoflex“ wurde Rowi deutscher Marktführer bei Uhrbändern. Früher auch drei produzierende Auslandstöchter in Frankreich, Großbritannien und Brasilien, 1975 Produktionsrückverlagerung ins Inland. 1985 Einstellung der Produktion von Gold- und Silberschmuck und Konzentration auf Uhrbänder und Uhrgehäuse. Börsennotiz im Freiverkehr Stuttgart, dabei baute die Baden-Württembergische Bank AG ihre Mehrheitsbeteiligung zuletzt bis auf über 98 % aus. 1988 Umwandlung in die ROWI Rodi & Wienenberger GmbH. 1996 Umzug der Produktion in die Stuttgarter Straße in Pforzheim. 2000 werden Präzisions-Dreh- und Frästeile neu in's Programm genommen. 2010 umfirmiert in Rowi Präzisionstechnik GmbH. Für die Zeit ganz ungewöhnliches großes Hochformat, mit Umrahmung im Historismus-Stil. Maße: 29,9 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 784

Nr. 784 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Rodi & Wienenberger AG für Bijouterie- und Kettenfabrikation

Aktie 1.000 Mark, Nr. 97
Pforzheim, August 1899 EF

Gründeraktie, Auflage 500 (R 7). Schöne Umrahmung im Historismus-Stil, Originalunterschriften. Maße: 34,5 x 24,4 cm. Doppelblatt. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 785

Nr. 785 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Rostocker Actien-Zuckerfabrik

Namens-Actie 1.000 Mark, Nr. 593
Rostock, 11.1.1884 VF+

Gründeraktie, Auflage 1.000. Gründung 1884. Die Fabrik lag in der Neubrandenburger Straße an der Ober-Warnow und war mit dem Fluss durch einen Kanal verbunden. Mit einer jährlichen Rübenverarbeitung von über 1 Mio. Zentner eine der damals ganz großen Fabriken. In den etwa 25 Fabrikgebäuden wurden zu DDR-Zeiten dann chemische und pharmazeutische Erzeugnisse produziert. Nach der Wende wurden die Gebäude abgerissen, bis auf zwei, die der alternativen Kulturszene als “Alte Zuckerfabrik” seit 2006 als Probe- und Veranstaltungsräume dienen. Pro Aktie galt eine Rübenanbaupflicht von 120 Ruten (später Ablieferungspflicht von mindestens 50 Doppelzentnern Rüben pro Aktie). Dekorativ, mit zwei Vignetten von Merkur und Industria. Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 35 x 24 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragungen bis 1934.



Nr. 786

Nr. 786 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

ROVO AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 426
Speyer, Juli 1941 EF

Auflage 540 (R 8). Gegründet 1864, AG ab 1922. Schuh-, Leder- und Promenade-Gamaschenfabrik, Vertrieb von Schuh-, Leder- und Stoffgamaschen. 1959 von Salamander als Tochtergesellschaft übernommen. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.



Nr. 787

Nr. 787 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Rübenbaugesellschaft Lützen GmbH

Geschäfts-Anteilschein 5.000 Mark, Nr. 12
Lützen, 5.4.1921 EF

(**R 9**) Die Fabrik bei Naumburg wurde 1872 von der Sangerhäuser Maschinenfabrik eingerichtet und 1882 modernisiert. Gesamtkapital 700.000 Mark, gestückelt in Geschäfts-Anteilscheine zu 2.500 M (ohne Rübenbauverpflichtung) und 5.000 M (mit Rübenbauverpflichtung). Für die Bauern der Leipziger Tieflandsbucht eignete sich der Standort Lützen, weil der angelegte Flossgraben die große Menge des für die Rübenverarbeitung benötigten Wassers liefern konnte. Die Zuckerfabrik wurde zu DDR-Zeiten als VEB weitergeführt, erst nach der Wende 1991 stillgelegt. Schöne kräftige Umrahmung, Originalunterschriften. Maße: 34,2 x 24,3 cm. Doppelblatt.

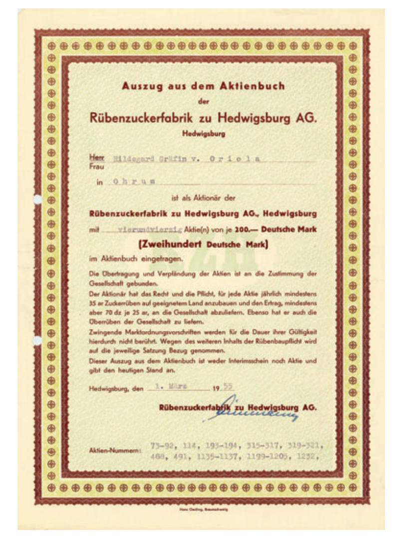
Nr. 788 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Rübenzuckerfabrik zu Hedwigsburg

Aktie 40 x 200 DM
Hedwigsburg, 1.3.1955 VF+

(**R 12**) Die Fabrik wurde von der Fürstlich Stolbergschen Faktorei errichtet und 1902 von verschiedenen Maschinenfabriken erweitert. Sie produzierte um die 100.000 Zentner Rohzucker jährlich. Direkt an der Oker gelegen erzeugte sie mittels zwei Gegendruck-Turbinen auch den für den Betrieb benötigten Strom selbst. Über Jahrzehnte

engagierten sich im Vorstand und AR am stärksten die Rittergutsbesitzerfamilie von Löbbecke aus Dorstadt, die Gutsbesitzerfamilie Isensee aus Klein Biewende und die Gutsbesitzerfamilie Bötel aus Börssum (später ein großer Bauunternehmer und Initiator des Golfplatzes Rittergut Hedwigsburg). 1965 mit der Nordharzer Zucker-AG in Schladen verschmolzen. Sammelaktie / Auszug aus dem Aktienbuch. Maße: 30 x 21 cm. Linker Rand mit Abheftlochung. Eingetragen auf Hildegard Gräfin v. Oriola. **Nur das eine Stück wurde in einem Nachlaß gefunden!**



Nr. 788



Nr. 789

Nr. 789 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rückversicherungs-AG Colonia

Namensaktie 100 RM, Nr. 37072
Köln, 5.12.1941 EF+

Auflage 20.000. Gegründet am 30.5.1879 durch Verwaltungsrats- und Direktionsmitglieder der Kölnischen Feuerversicherungsgesellschaft Colonia. Durch Ministerial-Reskript vom 6.12.1879 wurde die Vesicherung konzessioniert und am 18.12.1879 ins Handelsregister eingetragen. Bis 1911 wurde das Rückversicherungsgeschäft nur in Feuerversicherungen betrieben, dazu kam dann das Geschäft mit Einbruchdiebstahl- und Leitungswasserschädenversicherungen, ab 1924 auch Unfall- und Haftpflichtversicherungen sowie später Transport-, Hagel- und Kraftfahrzeugversicherungen. 1960 wird das Rückversicherungsgeschäft eingestellt, seitdem nur noch Vermögensverwaltung. 1961 Umfirmierung in "Kölnische Verwaltungs-AG für Versicherungswerte". Gehalten wird eine wechselseitige Schachtelbeteiligung mit der AXA Colonia Konzern AG. Noch heute im Freiverkehr Düsseldorf notiert. Eingetragen auf Herrn Direktor Karl Betz in Leipzig. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 790

Nr. 790 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Rüte & Zschernitz KGaA (Rünitz Likörfabrik, Weingroßhandel)

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2855
Burgdamm bei Bremen, April 1923 EF/VF

Auflage 4.000 (**R 9**). Gründung 1922 zur Fortführung der bereits unter gleichem Namen bestehenden Likörfabrik mit Wein- und Spirituosen-Großhandel. 1928 in Liquidation getreten, der bisherige Geschäftsinhaber Friedrich Zschernitz führte das Unternehmen dann als Einzelfirma weiter. Stück aus der Kapitalerhöhung unter Führung der Oldenburgischen Landesbank. Großes Hochformat, sehr schöne Umrandung mit Bremer Schlüssel. Auf 20 Goldmark umgestellt. Maße: 34,5 x 25,2 cm.



Nr. 791

Nr. 791 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Ruhrgas AG (Ruhr Gas Corporation)

6,5 % Bond 1.000 $, Nr. 2187
Essen, 1.10.1928 EF/VF

(R 8) Gründung 1926 als AG für Kohleverwertung, Gründer waren fast alle der im Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat vereinigten Zechen. 1928 in Ruhrgas umfirmiert. Die Gesellschaft ermöglichte eine wirtschaftliche Nutzung der riesigen Mengen an Kokereigas (seinerzeit 2 Mrd. cbm im Jahr), welches in Ringleitungen gesammelt und an die Abnehmer weiterverteilt wurde. Neben den Sammelleitungen waren mit Dortmund-Siegen-Niederschelden-Wissen, Hamm-Hannover und Duisburg-Köln auch bereits Ferngasleitungen in Betrieb. Allegorischer Stahlstich. Lochentwertet. Maße: 38,2 x 25,2 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 792

Nr. 792 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Ruppiner Eisenbahn-AG

Aktie 500 RM, Nr. 803
Neuruppin, 10.11.1925 EF

Auflage 20.000 (R 7). Gründung 1896 als Kemmen-Neuruppin-Wittstocker Eisenbahn. Beachtliches, aus sechs Teilabschnitten bestehendes, Streckennetz von zusammen 213 km Länge. Maße: 33 x 22 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 793

Nr. 793 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

RWE AG

Vorzugs-Aktie 5 DM, Nr. 38269
Essen, Dezember 1995 EF+

Gründung 1898. Grundlage des Unternehmens war eine auf 40 Jahre erteilte Konzession der Stadt Essen zur Benutzung der städtischen Straßen und Plätze für die Leitungen elektrischer Energie. Die ursprünglich der "Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co." in Frankfurt a.M. erteilte Konzession wurde dem unter maßgeblichem Einfluss von Hugo Stinnes errichteten RWE abgetreten. 1899 Errichtung des ersten Kraftwerkes in Essen. Ab 1903 wurden benachbarte Kommunen nach Übernahme von Aktien und Aufsichtsratssitzen in eine überregionale Versorgung einbezogen. Im Laufe der Jahre entwickelte sich das RWE zum größten deutschen Energieversorgungsunternehmen und zu einem Konzern mit vielfältigen Aktivitäten außerhalb des angestammten Versorgungsbereichs. 1990 wurde die Gesellschaft konzernleitende Holding für die selbständigen Sparten Energie,

Bergbau/Rohstoffe (Rheinbraun), Mineralöl/Chemie (RWE-DEA), Entsorgung, Maschinen- und Anlagenbau (Lahmeyer, Rheinelektra, Heidelberger Druck), Bau (Hochtief). Maße: 29,8 x 21 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.

Nr. 794 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

RWE AG

Aktie 5 DM, Nr. 97270
Essen, Dezember 1995 EF+

Maße: 21 x 29,8 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 795

Nr. 795 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co.

4,5 % Teilschuldv. 500 Mark, Nr. 446
Magdeburg-Südost, Januar 1920 EF

Auflage 700 (R 7). Gründung 1902 als "Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co." unter Übernahme der seit 1886 bestehenden Fabrik von Dr. Constantin Fahlberg, dem Entdecker des Süßstoffs Saccharin. 1912 Angliederung einer pharmazeutischen Abteilung, 1921 Erwerb der benachbarten Metallhütte Magdeburg GmbH, außerdem Errichtung eines Betriebes für Pflanzenschutzmittel. 1926 Übernahme der Mitteldeutsche Superphosphatwerke GmbH mit Werken in Köthen und Doderdorf, außerdem Neubau einer Superphosphatfabrik auf dem Gelände der Glashütte A. Grafe Nachf. in Westerhüsen. 1932 Umfirmierung in Fahlberg-List AG Chemische Fabriken. Der von Kriegsschäden fast völlig verschont gebliebene Magdeburger Betrieb wurde am 1.7.1946 entschädigungslos in Volkseigentum überführt. Die AG verlegte 1950 ihren juristischen Sitz nach Hamburg und erwarb die "Dr. Goeze & Co. GmbH" in Wolfenbüttel (sogleich umfirmiert in Fahlberg-List GmbH). 1976 Sitzverlegung nach Düsseldorf, wo die AG noch heute mit diversen kleineren Beteiligungen besteht. Am Stammsitz in Magdeburg zählte das Werk als VEB Fahlberg-List, seit 1979 Teil des Kombinats Agrochemie Piesteritz, zu den wichtigsten Arzneimittelwerken der DDR und bediente auch Abnehmer in der Sowjetunion, der Tschechoslowakei und Polen. Nach der Wende 1992 privatisiert. Der Käufer, die Pharmafirma Salutas (eine Tochter der HEXAL AG in Holzkirchen) führte eine pharmazeutische Auftragsproduktion fort und baute kurz darauf in Barleben nahe der A 2 ein riesiges neues Pharma- und Logistikzentrum, das seit 1995 im Vollbetrieb arbeitet. Mehrere Originalunterschriften. Maße: 35 x 25,8 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 796

Nr. 796 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 39434
Magdeburg-Südost, 17.10.1921 EF

Auflage 16.000 (R 7). Zwei Randvignetten mit Signet: Frau mit Handspiegel zwischen den beiden Türmen des Magdeburger Doms. Maße: 34,1 x 25,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 797

Nr. 797 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Sächsisch-Anhaltische Armaturenfabrik und Metallwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 57
Bernburg, 3.3.1922 EF

Auflage 400 (R 6). Gründung 1892. Herstellung von Apparaten und Armaturen für chemische und technische Anwendungen. Die Firma bestand bis nach 1945. Lochentwertet. Maße: 29,2 x 37,3 cm.



Nr. 798

Nr. 798 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Sächsisch-Thüringische AG für Licht- und Kraftanlagen

Actie 1.000 Mark, Nr. 13
Erfurt, 30.4.1899 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (**R 9**). Die 1898/99 gegründete Gesellschaft errichtete die Gasanstalt in Frankenhausen am Kyffhäuser. Nachdem das Gaswerk 1909 zu recht unvorteilhaften Bedingungen an die Stadt Frankenhausen verkauft worden war,trat die AG 1910 in Liquidation. Nach zwei früheren Quoten von 40 % und 13 % erhielten die Aktionäre am 16.8.1917 die Schlußquote mit 18,2 %. Maße: 23 x 29,5 cm.



Nr. 799

Nr. 799 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Sächsische Bodencreditanstalt

Aktie 1.000 RM, Nr. 58570
Dresden, 9.5.1928 EF

Auflage 2.500 (**R 9**). Gegründet 1895 unter maßgeblicher Beteiligung der Dresdner Bank und des angesehenen Privatbankhauses Gebr. Arnhold (bei denen später auch immer die Aktienmehrheit lag). 1930 Fusion mit der Leipziger Hypothekenbank. 1949 Verlegung des juristischen Sitzes nach Berlin (als Berliner Altbank) und der Verwaltung nach Köln. 1960 Verlegung des Verwaltungssitzes nach Frankfurt/Main und Wiederaufnahme des Neugeschäfts. Zu dieser Zeit besaßen die Commerzbank und die Dresdner Bank je eine Schachtelbeteiligung. Nach Übernahme der Aktienmehrheit durch die Dresdner Bank 1972 Verschmelzung mit deren Realkredit-Tochter Deutsche Hypothekenbank Bremen. Schlußendlich, wie alle Hypothekenbanktöchter der drei Großbanken, in der heute zur Commerzbank gehörenden EuroHypo aufgegangen. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 800 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Sächsische Bodencreditanstalt

Aktie 100 RM, Nr. 82839
Dresden, 25.11.1930 VF+

Auflage 5.000 (R 6). Ausgegeben anläßlich der Fusion mit der Leipziger Hypothekenbank. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen von 1940. **Nicht entwertet!**



Nr. 801

Nr. 801 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Sächsische Getreide Kreditbank AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 1007
Dresden, August 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 20.000 (**R 9**). Gründung 1923. Zweck: Unter Ausschluß des Eigenhandels mit Getreide aller Art die Förderung und Finanzierung von Geschäften in landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Bedarfstoffen, Bankgeschäfte aller Art. Lochentwertet. Maße: 20,1 x 27 cm.



Nr. 802

Nr. 802 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Sächsische Glasfabrik August Walther & Söhne AG

Aktie 100 RM, Nr. 1446
Radeberg, Januar 1934 EF

Auflage 5.000 (R 6) Gegründet 1915 nach Übernahme der seit 1865 bestehenden Firma Carl Gottlieb Walther, die später unter der Firma August Walther & Söhne als GmbH wirkte. Herstellung und Vertrieb von Glas aller Art, ferner Betrieb von Dampfsäge- und Hobelwerken sowie von Kistenfabriken. Firma bis 1932: August Walther & Söhne, AG, danach Sächsische Glasfabrik August Walther & Söhne AG, ab 1940 Sachsenglas AG, nach 1946 VEB Sachsenglas. Nach der Privatisierung 1990 Saxonia-Glas GmbH Schwepnitz, 1992 Einstellung des Betriebes in Ottendorf-Okrilla. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 803

Nr. 803 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Sächsische Landwirtschaftsbank AG

Aktie 100 RM, Nr. 2047
Dresden, Februar 1926 EF+

Auflage 4.825. Gründung 1922. 1923 Übernahme des seit 1872 bestehenden "Landw. Spar- und Vorschuß-Vereins Großenhain". Niederlassungen in Bautzen, Chemnitz, Döbeln, Großenhain, Leipzig, Meißen, Pirna, Plauen i.V. und Zittau. Bei Kriegsende bestanden Mehrheitsbeteiligungen an der "Sachsenland Grundstücksges. mbH", der "Drema Großmolkerei AG" in Dresden und der "Elbtal Obst- und Gemüsekonservenfabrik AG" in Weinböhla. Dann, wie alle Banken in der sowjetischen Zone, enteignet worden. Lochentwertet.



Nr. 804

Nr. 804 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Sächsische Leinenindustrie-Ges. vorm. H. C. Müller & Hirt AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 642 (209)
Freiberg i.Sa., 1.1.1917 EF

Auflage 175 (R 7). Gründung 1860, AG seit 1890. Produktion von Leinengarn (Flachs und Werg). Nach dem Krieg nicht verlagert, weitergeführt als Sächsische Leinenindustrie, Industrieverwaltung Spinnereien, Volkseigene Betriebe Sachsens, Freiberg i.Sa. Lochentwertet. Maße: 26,3 x 36,4 cm.



Nr. 805

Nr. 805 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Sächsische Straßenbahngesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 746
Plauen i.V., 18.3.1911 VF+

Auflage 250 (**R 9**). Gründung 1895 zwecks Eintritt in den Vertrag vom 29.5.1893 zwischen der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin und der Stadtgemeinde Plauen i.V. über die Anlage einer elektrischen Straßenbahn und die Versorgung mit Elektrizität. In Betrieb war zu diesem Zeitpunkt bereits die knapp 5 km lange Linie vom Oberen zum Unteren Bahnhof mit Abzweig Syrabrücke-Grüner Kranz. Dazu kamen neue Linien nach dem Schillergarten, Vorstadt und Haselbrunn, außerdem wurde an der Wende zum 20. Jh. der Gütertransport aufgenommen. Bei Gründung wurden die Aktien zu 128 % zur Zeichnung aufgelegt und dann an der Börse Dresden notiert. 1921 umbenannt in Sächsische Elektrizitätswerk- und Straßenbahn-AG. Die 1893 auf 50 Jahre gewährte Konzession wurde 1935 verlängert bis 1964. Großaktionär war zuletzt die staatseigene AG Sächsische Werke. 1951 Umwandlung der AG in den VEB Verkehrsbetrieb der Stadt Plauen, seit der "Wende" die Plauener Straßenbahn GmbH. Lochentwertet. Maße: 36,5 x 24,9 cm. **Nur 6 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 806

Nr. 806 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Salzwedeler Kleinbahn GmbH

Geschäftsanteilschein o.N., Blankette
Salzwedel, 1.4.1903 EF

Gegründet 1899 zum Bau der 30 km langen meterspurigen Schmalspurbahn Salzwedel-Diesdorf, die den ländlichen Raum der Altmark südlich von Salzwedel erschließen sollte. Ausgangspunkt war der Bahnhof Salzwedel-Neustadt gegenüber dem Staatsbahnhof (mit der 1889 erbauten Staatsbahnstrecke nach Oebisfelde). In Diesdorf bestand später Anschluß an normalspurige Strecken der Kleinbahn-AG Bismark-Gardelegen nach Beetzendorf (ab 1903) und nach Wittingen in der Provinz Hannover (ab 1909). Ferner bestand in Salzwedel ein Pferdebahn-Anschlußgleis zur Zuckerfabrik. 1921 Zusammenschluß mit der Salzwedeler Kleinbahn Südost GmbH, welche 1901 abzweigend vom Haltepunkt Salzwedel-Altpervertor eine 14 km lange Zweigbahn über Mahlsdorf nach Jeggeleben/Winterfeld erbaut hatte (am Zielbahnhof bestand wiederum Anschluß an die Strecke Kalbe-Beetzendorf der Kleinbahn-AG Bismark-Gardelegen). Nach dem 2. Weltkrieg zunächst der Sächsische Provinzbahnen GmbH zugeteilt, 1949 an die Deutsche Reichsbahn übergegangen. Der Güterverkehr wurde auf beiden Strecken 1994 eingestellt. Der Personenverkehr war auf der Südoststrecke bereits 1980 eingestellt worden, auf der Stammstrecke Salzwedel-Diesdorf fuhr nach zeitweiliger Unterbrechung 1995 der letzte Zug. Tolle Gestaltung, Eisenbahn und Götterbote Hermes im Unterdruck. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 33 x 22,9 cm.

Nr. 807 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Salzwedeler Kleinbahn Südost GmbH

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 11
Salzwedel, Dezember 1909 EF/VF

Auflage 150 (R 8). Gegründet 1901 zum Bau einer 14 km langen meterspurigen Schmalspurbahn, welche von der ein Jahr zuvor eröffneten Stammstrecke Salzwedel-Diesdorf der Salzwedeler Kleinbahn GmbH am Haltepunkt Salzwedel-Altpervertor abzweigte und über Mahlsdorf nach Jeggele-

ben/Winterfeld führte (am Zielbahnhof bestand Anschluß an die Strecke Kalbe-Beetzendorf der Kleinbahn-AG Bismark-Gardelegen). Nach Umbau auf Regelspur 1927 wurde die Strecke 6 km länger und führte dann bis Badel. Zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit hatten sich schon zuvor beide GmbH's 1921 zur Salzwedeler Kleinbahnen GmbH zusammengeschlossen. Nach dem 2. Weltkrieg zunächst der Sächsische Provinzbahnen GmbH zugeteilt, 1949 an die Deutsche Reichsbahn übergegangen. Der Güterverkehr wurde auf beiden Strecken 1994 eingestellt. Der Personenverkehr war auf der Südoststrecke bereits 1980 eingestellt worden, auf der Stammstrecke Salzwedel-Diesdorf fuhr 1995 nach zweitweiliger Unterbrechung 1995 der letzte Zug. Die Anleihe von 150.000 M vermittelte das Salzwedeler Privatbankhaus M. Nelke Wwe. Großformatiges, dekoratives Stück mit Originalunterschriften und Abb. einer Dampflok, außerdem ist im Unterdruck großflächig der Götterbote Hermes vor einem fahrenden Zug. Maße: 34 x 24 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Kleine Lochentwertung unten links. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar.** Nur 14 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 807



Nr. 808

Nr. 808 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Schauinslandbahn-AG

Aktie 100 RM, Nr. 1181 (781)
Freiburg im Breisgau, Mai 1930 EF

Auflage zuerst 2.000, nach diversen Kapitalherabsetzungen zuletzt noch 830. Gründung am 10.12.1928 durch die Stadtgemeinde Freiburg (die gegen Gewährung von 100 TRM Vorzugsaktien das für den Bau erforderliche Gelände sowie das Überfahrtrecht einbrachte), die Schauinslandbahn-Studiengesellschaft (die gegen Gewährung von 20 TRM Stammaktien das Projekt und die behördliche Konzession einbrachte, den Verkehrsverein für den Schwarzwald und die Süddeutsche Disconto-Gesellschaft AG, Filiale Freiburg. Binnen eines Jahres wurde mit einem Kostenaufwand von rd. 2 Mio. RM die 3,6 km lange Seilschwebebahn mit 10 Personenkabinen auf den Schauinsland gebaut und am 17.7.1930 eröffnet. Außerdem betrieb die AG die Kraftomnibus-Zubringerlinie von Freiburg-Günterstal zur Talstation. Großaktionär war die Stadt Freiburg (Breisgau). Dividenden erwirtschaftete die Bahn nie, im Gegenteil mussten 1934-41 durch diverse Kapitalherabsetzungen und -erhöhungen immer wieder die Bilanzverluste beseitigt werden. Nach Besetzung der Stadt Freiburg durch alliierte Truppen am 21.4.1945 wurde die Bahn stillgelegt. Die Wiedereröffnung erfolgte bei der Schwebebahn am 1.9. und der Zubringerlinie am 9.11.1945. 1957 in eine GmbH umgewandelt. Noch heute eine der großen Attraktionen der Stadt Freiburg. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 809

Nr. 809 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Schering AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 115528
Berlin, Dezember 1941 EF+

Auflage 14.000 (R 6). Hervorgegangen aus der 1851 von Ernst Schering eröffneten "Grünen Apotheke" in der Chausseestraße in Berlin. 1864 gliederte Schering eine Fabrik für reine Jod- und Bromverbindungen an. 1871 Umwandlung in die "Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering)". In den 20er Jahren expandierte Schering besonders in den Bereich Photopapiere und Photochemikalien und übernahm 1927 in diesem Zusammenhang mit der Voigtländer & Sohn AG in Braunschweig die älteste deutsche Kamerafabrik. Ebenfalls 1927 Fusion mit der C.A.F. Kahlbaum Chem. Fabrik GmbH in Berlin zur Schering-Kahlbaum AG. 1937 Fusion mit der (Oberschlesische) Kokswerke & Chemische Fabriken AG, die fast 100% der Schering-Aktien hielt, zur "neuen" Schering AG. 1967 Errichtung eines zweiten Sitzes in Bergkamen (Westf.). Bis zur Verschmelzung mit der Bayer AG Ende 2006 wurde das Unternehmen im DAX notiert. Einer der bedeutendsten Hersteller von pharmazeutischen Spezialitäten und Substanzen (am bekanntesten wurde "Die Pille"), Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln, Industriechemikalien uvm. Werke in Berlin-Wedding, Bergkamen und Wolfenbüttel. Maße: 21 x 29,5 cm. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Papier!**



Nr. 810

Nr. 810 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Schermbecker Thon- & Falzziegelwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 564
Schermbeck (Rhld.), 2.1.1909 EF/VF

Auflage 200. Gründung 1902. Herstellung von Doppelpfalz-, Hohlpfalz- und Hohlziegeln. 1970 erwarb die Firma Nelskamp die am Waldweg in Schermbeck gelegenen Produktionsanlagen und verlegte ihre Produktion dorthin. Mit etwa 12 Mio. Tondachziegeln jährlich ist die Firma Nelskamp das einzige noch produzierende Ziegelwerk in Schermbeck. Sehr schöne Gestaltung mit Jugendstil-Elementen. Lochentwertet. Maße: 24 x 31,8 cm.



Nr. 811

Nr. 811 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Schieferwerke Ausdauer AG

Vorzugs-Aktie 500 RM, Nr. 315
Probstzella, Oktober 1926 EF

Auflage 380 (R 7). Gründung 1911 in Saalfeld (Saale) zur Übernahme der vom Bankier Carl Schmidt in Saalfeld betriebenen Schieferwerke, 1920 Sitzverlegung nach Probstzella. Die Gesellschaft besaß 89 Schieferkonzessionen. 1926 wurde sie durch Erwerb von 20 sehr wertvollen Schieferberechtigungen von der Thüringischen Schieferbergbaugesellschaft in Reichenbach eines der bedeutendsten Unternehmen seiner Branche in Deutschland. Nach dem 2. WK Sitzverlegung nach Siegen (wo die Großaktionärsfamilie Giebeler und die AR-Mitglieder schon immer ansässig gewesen waren), 1951 Umwandlung in eine GmbH, 1955 aufgelöst. Mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 29,6 x 21 cm.

Nr. 812 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Schlachthofs-Betriebsgenossenschaft zu Frankenberg Sa. eGmbH

Namen-Grundstücksanteilschein 100 RM, Nr. 217
Frankenberg, Sa., 1.10.1936 EF

Auflage 750 (R 7). Mehrfach original signiert. Rückseitig die Bestimmungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten links.

Nr. 813 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Schleizer Kleinbahn AG

Aktie 10 x 1.000 RM, Nr. 421-430
Weimar, Juli 1931 EF+

Auflage 148. Gründung 1927 zum Bau und Betrieb der 15 km langen normalspurigen elektrifizierten Kleinbahn Schleiz-Saalburg-Ebersdorf (eröffnet im Juni 1930). Großaktionäre waren die AG Thüringi-

sche Werke, die AG Obere Saale und das Deutsche Reich, ferner Kreis und Stadt Schleiz. Der Bau der Bleilochtalsperre ab 1927 benötigte für den Materialtransport eine Anschlußbahn. Die Anliegergemeinden nutzten diese einmalige Gelegenheit, nunmehr den schon lange geplanten Bahnanschluss zu realisieren. Auf der Strecke verkehrten mit bis zu 7 Zugpaaren täglich zwei elektrische Personentriebwagen mit vier Beiwagen und zwei Gepäcktriebwagen. Eine zunächst dem Materialtransport dienende 3 km lange Zweigbahn von Gräfenwarth zur Sperrmauer wurde von der AG Obere Saale als Bauherr der Bleilochtalsperre erbaut und an die Schleizer Kleinbahn verpachtet, die nach Fertigstellung der Talsperre ab Mai 1932 die Strecke im 20-Minuten-Takt für Touristenverkehr bediente. Nach dem 2. Weltkrieg blieb die AG ungewöhnlicher Weise selbständig und wurde erst im April 1949 der Deutschen Reichsbahn unterstellt. Die elektrische Zugförderung wurde 1969 eingestellt, doch Schienenbusse befuhren die Strecke noch bis 1996. Ende 2008 erwarb die Stadt Schleiz die Kleinbahnstrecke von der Deutschen Bahn, baute die Bahnanlagen ab und eröffnete 2010 auf der alten Trasse einen Radweg. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,6 cm.



Nr. 813



Nr. 814

Nr. 814 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Schlesische Akkumulatoren-Werke

Aktie 1.000 Mark, Nr. 927

Breslau, 1.11.1907 EF

Gründeraktie, Auflage 1.070 (R 7). Gründung 1907. Der Ing. Max Schneider zu Dresden-Radebeul brachte in die Ges. das deutsche Reichspatent Nr. 175213, das englische Patent Nr. 18565, das belgische Patent Nr. 194116 sowie das russische Patent Nr. 23345 für die Herstellung von Akkumulatoren. Der Übernahmepreis der Patente in Höhe von 750.000 Mark wurde dem einbringenden Max Schneider in 750 Aktien à 1.000 Mark gewährt. Großformatiges Papier, recht dekorativ gestaltet. Maße: 27 x 35,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 815 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Schlesische Bergwerks- und Hütten-AG

Aktie 1.200 Mark, Nr. 24059

Beuthen O.-S., Mai 1923 EF/VF

Auflage 12.500 (**R 9**). Gegründet 1853 als "Schlesische AG für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb" in Lipine. Die Gesellschaft besaß zuletzt 3 Steinkohlenbergwerke, 5 Zinkerzbergwerke, 6 Zinkhütten, 5 Zinkwalzwerke und eine Farben- und Chemiefabrik in Kattowitz. Die Teilung Oberschlesiens erzwang 1922 die Ausgründung der "Schlesische Bergwerks- und Hütten-AG" für die auf deutschem Gebiet verbliebenen Werke, 1943 wurden die alte, zwischenzeitlich polnische und die deutsche AG unter Annahme des alten Namens wieder verschmolzen. Maßgeblichen Einfluß hatte die Familie der Grafen Henckel von Donnersmarck sowie das Bankhaus Delbrück, dessen späterer Inhaber Adolf Ratjen zugleich das Bindeglied zum Großaktionär Metallgesellschaft war. Nach dem 2. Weltkrieg ging der gesamte Ostbesitz verloren, der 1947 nach Braunschweig verlegten AG blieben nur die zwei Beteiligungen an der Zinkwalzwerk Reinickendorf GmbH und der Hütten- und Bergwerksprodukte GmbH in Braunschweig (Handel mit NE-Halbmaterial). 1971 durch Verschmelzung in der Metallgesellschaft aufgegangen. Maße: 26,4 x 19,4 cm. Mit restlichem Kuponbogen von 1943. **Nicht entwertet!**



Nr. 815



Nr. 816

Nr. 816 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Schlesische Dach-, Falz-Ziegel und Chamotten-Fabrik AG vorm. A. Dannenberg

Aktie 1.000 Mark, Nr. 227

Görlitz, 1.1.1900 VF+

Gründeraktie, Auflage 750 (R 6). 1918 Umfirmierung in "Kodersdorfer Werke AG". Die noch heute bestehende Ziegelei lieferte u.a. die einzigartig gefärbten Ziegelsteine für das deswegen so genannte "Rote Rathaus" in Berlin (der Name bezog sich schon immer auf die Ziegel, nicht auf die Politik). Dekorativer Druck von G&D mit Dachziegel-Vignetten. Hochwertiger Sicherheitsdruck von Giesecke & Devrient. Maße: 26,7 x 35,6 cm.



Nr. 817

Nr. 817 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Schlesische Elektricitäts- und Gas-AG

Actie Lit. A 1.200 Mark, Nr. 4422

Breslau, 31.5.1902 EF/VF

Auflage 875, zuletzt nur noch 431 Stück (R 7). Gründung 1872 als Schlesische Gas-AG, 1898 umfirmiert wie oben. Stromlieferant für die oberschlesischen Berg- und Hüttenwerke und Bahnhöfe sowie die Städte und Kreise Beuthen, Hindenburg, Gleiwitz und Schönwald. Bis 1922 versorgte die Ges. aus ihren beiden Kraftwerken Chorzow und Zaborze das gesamte Industriegebiet Oberschlesiens im Dreieck Beuthen-Gleiwitz-Myslowitz. Nach dem 1. Weltkrieg kamen Teile Oberschlesiens zu Polen, weshalb die Anlagen im nun polnischen Teil des Versorgungsgebietes (die für ca. 70 % des Stromabsatzes standen) 1922 auf die "Oberschlesische Kraftwerke Sp.A." in Kattowitz übertragen wurden (die eine 100 %ige Tochter blieb), gleichzeitig Sitzverlegung nach Gleiwitz. Börsennotiert in Berlin und Breslau, Großaktionäre waren zuletzt mit je 25 % die A.E.G. und die Bergwerksverwaltung Oberschlesien GmbH der Reichswerke Hermann Göring. 1964 verlagert nach Berlin (West) und in Liquidation gegangen, 1968 nach Abwicklung gelöscht. Sehr hübsche Umrahmung mit Blumen-Rankwerk. Maße: 25,6 x 36,2 cm. **Nicht entwertetes Exemplar!**



Nr. 818

Nr. 818 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Schlesische Elektrizitäts- und Gas-AG

Sammelaktie 100 x 1.000 RM, Nr. 23101-23200

Gleiwitz, Dezember 1942 EF

Auflage 250. Gründung 1872 als Schlesische Gas-AG, 1898 umfirmiert wie oben. Stromlieferant für die oberschlesischen Berg- und Hüttenwerke und Bahnhöfe sowie die Städte und Kreise Beuthen, Hindenburg, Gleiwitz und Schönwald. Bis 1922 versorgte die Ges. aus ihren beiden Kraftwerken Chorzow und Zaborze das gesamte Industriegebiet Oberschlesiens im Dreieck Beuthen-Gleiwitz-Myslowitz. Nach dem 1. Weltkrieg kamen Teile Oberschlesiens zu Polen, weshalb die Anlagen im nun polnischen Teil des Versorgungsgebietes (die für ca. 70 % des Stromabsatzes standen) 1922 auf die "Oberschlesische Kraftwerke Sp.A." in Kattowitz übertragen wurden (die eine 100 %ige Tochter blieb), gleichzeitig Sitzverlegung nach Gleiwitz. Börsennotiert in Berlin und Breslau, Großaktionäre waren zuletzt mit je 25 % die A.E.G. und die

Bergwerksverwaltung Oberschlesien GmbH der Reichswerke Hermann Göring. 1964 verlagert nach Berlin (West) und in Liquidation gegangen, 1968 nach Abwicklung gelöscht. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 819

Nr. 819 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Schlesische Gas-AG

Actie 600 Mark, Nr. 153
Breslau, 28.4.1874 VF

Gründeraktie, Auflage 1.750 (**R 9**). Zur Firmengeschichte siehe bitte das Los Nr. 818. Sehr dekorativ, mit vielen Bezugsrechts-Stempeln. Maße: 25,3 x 35,8 cm. Knickfalteneinrisse sachverständig restauriert. **Nicht entwertet!**



Nr. 820

Nr. 820 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Schlesische Motorwagen-AG

Aktie 1.000 Goldmark, Nr. 29
Waldenburg i. Schles., 25.11.1924 EF

Auflage 75 (R 7). Gründung 1923 zum An- und Verkauf von Kraftfahrzeugen aller Art, Reparaturen an Last- und Personenkraftwagen. Hauptsächlich Kundendienst für Mercedes-Benz. Firma 1949 verlagert nach Gundelsheim am Neckar, 1953 aufgelöst. Lochentwertet. Maße: 28,7 x 22,2 cm.

Nr. 821 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Schlesische Pappenfabriken AG

Aktie 100 RM, Nr. 2433
Wehrau bei Klitschdorf, Kr. Bunzlau, 30.4.1925 EF

Auflage 2.470 (**R 9**). Gründung 1900 zwecks Fortführung und Erweiterung der früheren Gräflich zu Solmsschen Pappenfabrik zu Neuhammer, Kr. Sagan, (Grundbesitz ca. 25 ha), und des von der früheren Firma Klitschdorfer Papierfabrik Sattig & Co. in Hirschberg in Schlesien betriebenen, zu Wehrau belegenen Fabrikgeschäfts, Herstellung von Hand- und Maschinenniederpappe. Es bestand ein Zweigwerk in Neuhammer am Queis. Großaktionär (1943): Friedrich Fürst zu Solms-Baruth. Maße: 21,1 x 29,9 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 8 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 821



Nr. 822

Nr. 822 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Schleswig-Holsteinischer Elektrizitäts-Verband

5 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 62448
Rendsburg, 15.12.1921 EF

(**R 9**) Mit dem Ausbau des Überlandnetzes wurde durch den Schleswig-Holsteinischen Elektrizitäts-Verband im Jahr 1920 begonnen. Im Dezember 1929 wurde die Schleswig-Holsteinische Stromversorgungs-AG gegründet. Gehört nach Fusion 2000 zur E.ON Energie. Teil einer Anleihe in Höhe von 64 Mio. Mark. Mit Wappenabbildung. Maße: 36,6 x 25,8 cm.



Nr. 823

Nr. 823 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Schleswig-Holsteinische und Westbank

Aktie 1.000 RM), Nr. 2259
Hamburg-Altona / Husum, Juli 1943 EF+

Auflage 4.100. Gründung 1896 als Westholsteinische Bank mit Sitz in Heide (Holstein), Filialen in Elmshorn, Itzehoe und Husum, seit 1906 auch Hamburg-Altona. 1943 Fusion mit der Schleswig-Holsteinischen Bank (gegr. 1875) und der Schleibank (gegr. 1897) zur "Schleswig-Holsteinische und Westbank" mit Sitz in Husum. Die Bank hatte nun ca. 150 Niederlasssungen in den sieben Filialbezirken Elmshorn, Flensburg, Harburg, Husum, Itzehoe, Rendsburg und Schleswig. Umfirmierung 1953 in Schleswig-Holsteinische Westbank und 1968 in Westbank AG. 1974 Verschmelzung mit der Vereinsbank in Hamburg (gegr. 1856) zur Vereins- und Westbank AG. 2004 nach "squeeze-out" in der Bayerische HypoVereinsbank AG aufgegangen. Maße: 21,1 x 30 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 824 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Schmirgelwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 20450
Berlin, Januar 1923 VF

Auflage 20.000 (**R 10**). Gründung 1920, während der Inflationszeit kamen gleich 5 Kapitalerhöhungen! Das Schleifmittelwerk in der Sedanstraße in Potsdam wurde 1925 wieder stillgelegt. 1931 im Handelsregister von Amts wegen gelöscht. Maße: 26,6 x 36 cm. Knickfalten. Mit Kupons.

Nr. 825 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Schöneberg-Friedenauer Terrain-Gesellschaft

Actie 1.000 Mark, Nr. 331
Berlin, 26.4.1889 VF

Gründeraktie, Auflage 2.000 (R 8). Durch Zuzahlung 1917 in Vorzugs-Aktie umgewandelt. Zunächst Erwerb und Parzellierung größerer Grundstücke in Schöneberg sowie am Rastatterplatz und an der Grunewaldstraße in Steglitz. Zur besseren Erschließung der Terrains beteiligte sich die Ges. auch an der Finanzierung der Schnellbahn Dahlem-Rastatterplatz-Berlin. 1910 noch Erwerb eines Grundstücks in Groß-Lichterfelde am Bahnhof Botanischer Garten vom Prinzen zu Stolberg-Wernigerode. Sehr ertragreiche, in Berlin börsennotierte Gesellschaft. Ab 1927 in Liquidation, die sich bis in die 1930er Jahre hinzog. Lochentwertet. Maße: 25,3 x 32 cm. Trotz der zahlreichen Gebrauchsspuren und kleinen Randverletzungen ein **überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar**!

Nr. 826 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Schuhfabriken Haug & Leonhardt

Aktie 1.000 RM, Nr. 22
Eppendorf, Sa., März 1942 EF+

Auflage 100 (R 6). Gründung 1891, AG seit 1921. Herstellung und Fabrik von Schuhwaren unter dem Warenzeichen Kranich. Nach 1946 VEB Kranich-Schuhfabrik. Auf dem Werksgelände wurde im Jahr 2000 das Diakonie-Seniorenhaus Kranich eingeweiht. Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm.

Nr. 827 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Schultheiss-Brauerei-AG

Sammelaktie 1.000 x 1.000 RM, Nr. 8001-9000
Berlin, November 1943 EF

(R 8) Die Brauerei wurde 1843 in Berlin vom Apotheker Prell gegründet und ging 1853 auf Jobst Schultheiss über. 1864 wurde die Brauerei von Ad. Roesicke erworben. AG seit 1871. Angegliedert wurden dann die Berliner Brauereigesellschaft Tivoli (1891), die Brauerei zum Waldschlösschen AG in Dessau (1896), die Brauerei Borussia in Niederschöneweide (1898), die Brauerei Pfeifferhof Carl Scholtz in Breslau (1910), die Berliner Unions-Brauerei (1914), die Spandauer Berg-Brauerei (1917) und die Brauerei Pfefferberg vorm. Schneider & Hillig AG in Berlin (1919). 1920 Fusion mit der Patzenhofer Brauerei AG zur "Schultheiss-Pat-



Nr. 825



Nr. 827

zenhofer Brauerei AG". 1926 Interessengemeinschaft mit den Ostwerken (wodurch man auch in den Besitz mehrerer schlesischer Zementwerke kam!) und der C. A. F. Kahlbaum AG. 1938 Umfirmierung in Schultheiss-Brauerei AG. 1972 Zusammenschluss mit der Dortmunder Union-Brauerei AG zur Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei AG. 1988 Umbenennung in Brau und Brunnen vorm. Dortmunder Union-Schultheiss Brauerei AG, seit 1994 Brau und Brunnen AG, Sitz in Dortmund. Mit 8 % Marktanteil lange die größte Brauerei-Gruppe in Deutschland, außerdem gehörte mit Apollinaris eine Premium-Marke im Alkoholfrei-Bereich zur Gruppe. Großaktionär war jahrzentelang die heutige HypoVereinsbank, 2004 ging deren Aktienpaket an den Oetker-Konzern (Radeberger-Gruppe). Keine direkte Kapitalmaßnahme, diente lediglich der Zusammenfassung von 1.000er-Blöcken quer durch alle vorherigen Emissionen. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 828

Nr. 828 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Schwarzburgische Landesbank

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6176
Sondershausen, 20.8.1921 EF

Auflage 2.500 (R 7). Gründung 1878. 1918 erwarb die "Bank für Thüringen vorm. B.M. Strupp" in Meiningen eine 99 %ige Beteiligung, wurde aber ihrerseits kurz darauf von der "Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft" übernommen. 1929 Übertragung des Geschäfts auf den Hauptaktionär Deutsche Bank. Erste und einzige Kapitalerhöhung. Dekorative Umrahmung mit Reichsadler in allen vier Ecken. Maße: 25,4 x 34,3 cm. In Top-Erhaltung und nicht entwertet!



Nr. 829

Nr. 829 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Sea Explorer AG

50 Stückaktien o.N., Nr. 8200191
Köln, September 2001 UNC

Gegründet 1999 mit einem Grundkapital von 50.000 Euro mit Firmensitz in Köln, einer Hauptverwaltung in Sasbach am Kaiserstuhl und einem Investor Relation Büro im schweizerischen Hünenberg bei Zug. Zweck der Gesellschaft war die Suche, Ortung und Bergung untergegangener Schiffe sowie die Vermarktung der geborgenen Ladung. Sea Explorer suchte Wracks mit werthaltiger Fracht, vorzugsweise „Silberschiffe". Die Gesellschaft hatte anfänglich durchaus Erfolge: Wrackbergungen in Indonesien und Osttimor (der Intan-Schatz aus der chinesischen Dschunke, gesunken 960 im südchinesischen Meer), Verkauf der 2001 aus dem deutschen Auswandererschiff Cimbria geborgenen Fundstücke (gesunken 1883 in der Nordsee), Hebung des Piratenschiffes „Merchant Jamaica" des legendären Sir Henry Morgan (im 17. Jh. vor Haiti gesunken). Auch bei der Suche nach einem Schiff von Christoper Columbus war die Gesellschaft auf einer heißen Spur, ehe sie 2006 in die Insolvenz ging. Mit großer Abb. eines alten Taucherhelms sowie eines Segelschiffs.



Nr. 830

Nr. 830 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

SECURITAS Bremer Allgemeine Versicherungs-AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 186
Bremen, 24.6.1929 EF

Auflage 321. Gründung 1895 als Securitas Versicherungs-AG, 1920 umbenannt wie oben, 1931

Übernahme der Roland Versicherungs-AG in Bremen unter Ausschluss der Liquidation. 2003 verschmolzen auf die Basler Securitas Versicherungs-AG, Bad Homburg. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 831

Nr. 831 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Servais-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 859

Witterschlick bei Bonn, Juli 1944 EF

Auflage 150 (R 7). Ursprung ist das 1877 von Lamberty Servais & Cie. in Ehrang bei Trier gegründete Werk für Flurplatten, Trottoirsteine, Röhren und feuerfestem Material, dem 1880 noch eine Mosaikfabrik angegliedert wurde. Die zweite Wurzel ist das 1889 von Paul Servais in Witterschlick bei Bonn gegründete Tonwerk Witterschlick Servais & Co. Beide Unternehmen fusionierten 1902 zur Vereinigte Servais-Werke AG mit Sitz in Ehrang bei Trier. Sitzverlegungungen 1921 nach Trier und 1940 nach Witterschlick, zugleich Umbenennung in Servais-Werke AG. Die AG mit ihren Werken Ehrang, Ismaning und Sinzig verkauften die bisherigen Eigentümer (Wessel-Werke AG und Familie Servais in Luxemburg) 1986 an die AGROB, zugleich Umfirmierung in AGROB WESSEL SERVAIS AG. In den Griff bekam die AGROB die Probleme dieser Werke nie, mußte sie 1993 schließen und am Ende auch selbst die Produktion einstellen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 832

Nr. 832 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Sicco AG Chemische Fabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 54888

Berlin, Juni 1923 VF

Auflage 11.000 (**R 10**). Gründung 1910 zum Erwerb und zur Fortführung des unter der Firma Sicco Medic. chem. Institut GmbH (gegr. 1905) bestehenden Unternehmens. Herstellung von medizinisch-chemisch-technischen und pharmazeutischen Präparaten. Produktionsstätte in Berlin-Johannisthal, Am Flugplatz 6. Verkaufsniederlagen in Braunschweig, Bremen, Breslau, Dresden, Frankfurt/M., Hall a.S., Hamburg, Kassel, Köln, Königsberg i.Pr., Mannheim, Stuttgart und Wuppertal. Vorstand war Theodor H. Temmler. Lochentwertet. Maße: 34,5 x 26,1 cm.



Nr. 833

Nr. 833 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

SOMAG Sächsische Ofen- und Wandplatten-Werke AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 5892

Meissen, Oktober 1921 EF

Auflage (R 6). Gründung 1872 unter Übernahme der "Sächsischen Ofen- und Chamottewaren-Fabrik vorm. Ernst Teichert". Herstellung von Kachelöfen und Wandplatten jeder Art. Die Gründungsgeschichte des Unternehmens von Carl Teichert in Meißen hängt eng mit dem Bossierer der Königlichen Porzellanmanufaktur in Meißen, Gottfried Heinrich Melzer, zusammen, der im Jahr 1840 ein neues Verfahren für die Herstellung von Ofenkacheln entwickelt hatte. Melzer ließ sich seine Erfindung am 13.4.1855 durch ein Patent vom Ministerium des Inneren sichern und versuchte daraufhin einen Unternehmer für die Massenproduktion dieses Artikels zu gewinnen. Der Töpfermeister Carl Teichert, dessen Werkstatt in Meißen am Hanenmannplatz Nr. 521 lag, interessierte sich für das Verfahren und übernahm im Jahr 1857 die Herstellung der Melzischen Ofenkacheln. Im Jahr 1863 reichte der Platz im Betrieb nicht mehr aus, so daß der Unternehmer neue Fabrikationsgebäude am Neumarkt in Meißen errichten ließ. Nachdem Carl Teichert am 6. Februar des Jahres 1871 im Alter von 41 Jahren während des Deutsch-Französischen Kriegs in Miltry bei Paris gefallen war, wurde das Unternehmen 1872 mit einem Grundkapital von 250.000 Thaler in eine AG umgewandelt. Lochentwertet. Maße: 36 x 25,3 cm.



Nr. 834

Nr. 834 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Spar- und Creditbank Leubsdorf

Actie 1.000 Mark, Nr. 2

Leubsdorf i/S., 1.3.1894 VF

Gründeraktie, Auflage 78 (R 6). Die aus vier Ortsteilen bestehende Gemeinde Leubsdorf (ca. 4.000 Ew.) liegt am Nordrand des Erzgebirges südöstlich von Chemnitz. Etliche Mühlen in den Flusstälern, holzverarbeitende Betriebe, eine Papiermühle, eine Verbandstofffabrik, Ziegeleien und vier 1832-1837 eröffnete Baumwollspinnerei, von denen die in Hohenfichte allein zeitweise 1.000 Menschen beschäftigte, prägten das Wirtschaftsleben. In Form der Spar- und Creditbank hatte die lokale Wirtschaft auch ihr Kreditinstitut, ursprünglich eine Genossenschaftsbank (und insoweit Vorläufer der heutigen Volksbank Mittleres Erzgebirge), seit 1889 AG. Filialen bestanden in Grünhainichen und Eppendorf. Nach der Hyper-Inflation 1923 nahm das Geschick der kleinen Bank eine interessante Wende: Die Commerz- und Privatbank AG engagierte sich, der Firmensitz wurde nach Berlin verlegt, die Verwaltung nach Magdeburg in das Gebäude der Commerz- und Privatbank. Aus der Zusammensetzung des Aufsichtsrates läßt sich schließen, daß der zwischenzeitlich inaktive Bankmantel für Finanzgeschäfte des mächtigen Burbach-Kali-Konzerns verwendet werden sollte. 1935 erloschen. Lochentwertet. Maße: 24,8 x 34,3 cm.

Nr. 835 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Speditions-Verein AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1200

Dessau, August 1939 EF/VF

Auflage 1.425. Als oHG Ziegler, Uhlmann & Co. bestand das Unternehmen schon seit 1859, AG dann seit 1899. Gründer des Hafenplatzes an der Elbe war die Berlin-Anhaltische Eisenbahngesellschaft, die 1854 den Bau der Bahnlinie Dessau-Bitterfeld beschlossen hatte und den Betrieb des Wallwitzhafens an Ziegler, Uhlmann verpachtete. Bei Bitterfeld und Muldenstein arbeiteten damals schon 5 große Braunkohlegruben, die einen Gleisanschluß erhielten und über die neue Bahn (mit einem Anschlußgleis vom Bahnhof Dessau zur Elbe) nun ihre Kohle transportieren konnten. Ab 1865 arbeitete im Wallwitzhafen eine Kohlenrutsche, aus der die Kohle von den Waggons direkt in Schiffe geladen werden konnte. Schon 1862 war im Wallwitzhafen von Leipziger Kaufleuten als Konkurrenzunternehmen der Speditions-Verein gegründet worden, der Ziegler, Uhlmann bald überflügelte und schließlich 1899 im Wege der Fusion in eine neu gegründete Aktiengesellschaft "schluckte". 1921 auch Übernahme der Hallesche Speditionsverein AG zu Halle (Saale). 1938 Umfirmierung in "Speditions-Verein AG Dessau". Der im 2. Weltkrieg zerstörte und dann notdürftig wieder in Stand gesetzte Wallwitzhafen wurde nach einer kurzen Blüte in der Nachkriegszeit (die Wasserwege funktionierten, während Straßen und Eisenbahnen weitgehend lahmgelegt waren) Mitte der 1950er Jahre stillgelegt. Maße: 20,9 x 29,8 cm.



Nr. 836

Nr. 836 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Stadt Bielefeld

4% Namens-Schuldschein 50.000 RM, Nr. 27
26.2.1941 EF-

Auflage 6 (**R 11**). Teil einer Anleihe von 2,5 Mio. RM, davon 1 Mio. RM zur Erweiterung des Elektrizitätswerkes der Stadt Bielefeld und 1,5 Mio. RM zur Ablösung älterer Anleihen. Ausgegeben ausschließlich in Jumbo-Stücken (6 x 50.000 und 22 x 100.000 RM), die bei Kapitalsammelstellen wie Versicherungen, Banken und Pensionsvereinen platziert wurden. Originalunterschrift von Bürgermeister Graeven und eines Stadtrates. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm.



Nr. 837

Nr. 837 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stadt Cassel

10 % Schuldv. Lit. E. 5.000 Mark, Nr. 2952
Kassel, 1.4.1923 EF

(**R 10**) Anleihe von 500 Mio. M zur Deckung von Kanalbaukosten. Schöner Druck mit Prunkwappen. Maße: 29 x 21,4 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 838

Nr. 838 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Stadt Frankfurt a.M. (City of Frankfort-on-Main)

6,5 % Gold Bond 500 $, Nr. 234
1.5.1928 VF+

Auflage 500 (R 8). Schöner orange/schwarzer Stahlstich-Druck mit allegorischer Vignette. Maße: 38 x 24,5 cm. Nur 15 Stücke wurden 2011 Jahr in England gefunden. **Unentwertet**, mit anhängenden Kupons ab 1945.



Nr. 839

Nr. 839 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Stadt Heidelberg (City of Heidelberg)

7,5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 788
1.7.1925 VF+

(R 7) Vignette mit Allegorie. Lochentwertet. Maße: 35,5 x 25,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Oberer Rand verfärbt, sonst tadellos.



Nr. 840

Nr. 840 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Stadt Leipzig (Straßenbahn-Anleihe)

4,5 % Schuldschein 1.000 Mark, Nr. 6332
31.12.1919 EF

Auflage 25.000 (**R 9**). Maße: 37,1 x 26,7 cm. Rückseitig Bekanntmachung. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 841 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Stadt Mainz

4 % Schuldv. 500 Mark, Nr. 3973
1.4.1919 VF

Auflage 4.500 (**R 9**). Teil einer Anleihe von 15 Mio. M. Dekorativ, ganzflächiger Unterdruck mit Stadtwappen und Eisernen Kreuzen. Maße: 34,3 x 21,9 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen.



Nr. 842

Nr. 842 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stadt Nordhausen

10 % Schuldv. 10.000 Mark, Nr. 3894
15.2.1923 EF/VF

(**R 9**) Teil einer Anleihe von insgesamt 100 Mio. Mark. Lochentwertet. Maße: 33 x 24,2 cm. **Nur 6 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 843



Nr. 844

Nr. 843 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Stadt Nürnberg

5 % Teilschuldv. Lit. A 10.000 SFr, Nr. 26
30.9.1926 EF

Auflage 210 (R 7). Interessante Gestaltung mit Wappen und Burg in den Ecken. Maße: 29,7 x 20,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 844 **Schätzpreis: 915,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Stadt Plauen i.V.

14 % Schuldschein 50.000 Mark, Nr. 526
27.4.1923 EF

Auflage 3.000 (**R 10**). Hübsche Umrahmung mit Stadtwappen. Maße: 28,4 x 21 cm. Mit kpl. Kuponbogen. **Nur 4 Stück wurden 2004 auf einem Dachboden gefunden!**



Nr. 845

Nr. 845 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Stadt Rheine (Municipality of Rheine, Westphalia)

8 % Gold Bond 2.000 Goldmark, Nr. 720
28.3.1935 EF

(**R 9**) Das Ausgabedatum 1928 wurde handschriftlich in 1935 geändert. Offenbar wurde ein Teil der Goldmarkanleihe erst später platziert. Maße: 25,3 x 35,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Von dieser Variante wurden vor Jahren nur **7 Stücke** gefunden.



Nr. 846

Nr. 846 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Stadtbrauerei Wurzen AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 470
Wurzen, 2.9.1937 EF+

Auflage 120. Gründung 1887. Die Firma lautete zunächst Stadtbrauerei Wurzeb vorm. F.A. Richter. Kleine Brauerei mit einem jährlichen Bierabsatz von kaum mehr als 10.000 hl. Zum Verlustausgleich beschloß die Generalversammlung 1894 die Umwandlung von 200 Aktien in 5 %ige Vorzugsaktien gegen eine Zuzahlung von 40 % des Nennwertes. Die Börsennotiz in Leipzig wurde 1922 eingestellt, nachdem die Riebeck-Brauerei als Großaktionär Ende 1921 einen Umtausch der Wurzen-Aktien in Riebeck-Aktien durchgebracht hatte. 1946 in Volkseigentum überführt, 1965 wurde der VEB Brauerei Wurzen geschlossen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 847

Nr. 847 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Stadtgemeinde Chemnitz

4 % Schuldv. Serie I 200 Mark, Nr. 1416
4.9.1908 VF+

Auflage 6.000 (**R 10**). Teil einer Anleihe von 50 Mio. M "zur Bestreitung außerordentlicher Bedürfnisse". Schöne Rosetten-Umrahmung mit Stadtwappen. Maße: 32,4 x 22,6 cm. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 848 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Stadtgemeinde Dresden

3,5 % Schuldschein 2.000 Mark, Nr. 4023
27.5.1905 EF/VF

Auflage 4.445 (**R 10**). Maße: 35 x 25,5 cm.

Nr. 849 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Stadtgemeinde Gotha

3,5 % Anleiheschein 200 Mark, Nr. 120
14.6.1898 VF+

Auflage 450 (**R 10**). Teil einer Anleihe von 1 Mio. Mark zur Bestreitung außerordentlicher Ausgaben. Dekorativ mit Wappen. 34 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig Statuten. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons ab 1923). Bisher unbekannte Emission!

Nr. 850 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Stadtgemeinde Schramberg

3,5 % Schuldv. 200 Mark, Nr. 150
12.12.1905 EF

Auflage 250 (**R 10**). Anleihe zur Deckung von Gemeindekosten über insgesamt 600.000 Mark. Mit Eichenlaubumrandung und Jugendstilelementen. Maße: 35,3 x 23,9 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen und Übertrag von 1913. Mit Kupons.

Nr. 851 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Stadtgemeinde Schwäb. Gmünd

4 % Schuldv. Lit. H 500 Mark, Nr. 218
1.5.1920 EF

Auflage 400 (**R 12**). Teil einer Anleihe von 2 Mio. M zum Zweck der Wohnungsfürsorge, für Notstandsarbeiten u.a. Äußerst dekorative Gestaltung mit oben angeordneter Stadtansicht über nahezu die gesamte Breite der Anleihe. Original signiert. Rückseitig Bedingungen. Maße: 29,8 x 21 cm. **Unikat!**



Nr. 849



Nr. 850



Nr. 851



Nr. 852

Nr. 852 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Stadtgemeinde Schwäb. Gmünd

5% Schuldv. Lit. M 1.000 Mark, 10.4.1922 EF

Auflage 900 (**R 12**). Teil einer Anleihe von 3 Mio. M zur Erhöhung des Betriebskapitals bei der Stadtpflege und den städtischen Betriebswerken sowie Gewährung von Barzuschüssen für Wohnungsbauten der Gmünder Siedlungsgesellschaft GmbH. Originalunterschriften von Oberbürgermeister und Stadtpfleger. Sehr dekorative Gestaltung mit großer Stadtansicht. Rückseitig Bedingungen. Maße: 29,8 x 20,8 cm. Als ungültig perforiert. **Unikat!**



Nr. 853

Nr. 853 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Stahl- und Walzwerk Hennigsdorf AG

5 % Teilschuldv. 5.000 Mark, Nr. 6001
Berlin, August 1922 VF

Auflage 20.000 (**R 11**). Gründung 1904 als "Rumänische Allgemeine Elektricitäts-Ges. AG". 1921 umfirmiert wie oben: Die A.E.G. nutze den für das Rumänien-Geschäft entbehrlich gewordenen Firmenmantel zur rechtlichen Verselbständigung ihrer Stahlwerksanlagen in Hennigsdorf bei Berlin (direkt am Berlin-Stettiner Großschiffahrtsweg). Das kleine Fischerdorf Hennigsdorf nordöstlich von Berlin an der Havel wurde seit 1872 industrialisiert, 1917 errichtete die A.E.G. hier ein Stahlwerk mit Gießerei und Radsatzherstellung für Eisenbahnwagen. 1924 bestanden die Anlagen u.a. aus einem Stahlwerk mit 4 Siemens-Martin-Öfen und 3 Elektro-Öfen, einer Block- und Stahlformgiesserei, einer Fabrik für den Bau von Lokomotiv-, Tender- und Wagenradsätzen. Neben der A.E.G. waren auch die Linke-Hofmann-Lauchhammer-Werke engagiert. Börsennotiz Berlin. 1926 erwarb die von Friedrich Flick kontrollierte Mitteldeutsche Stahlwerke AG das Hennigsdorfer Unternehmen, 1937 umfirmiert in Mitteldeutsche Stahl- und Walzwerke Friedrich Flick KG. Noch 1945 wurden die Flick-Betriebe enteignet, 1946 wird das Hennigsdorfer Werk demontiert und als Reparationsleistung in die Sowjetunion geliefert. 1947 Wiederaufbau, basierend auf der Siemens-Martin-Technologie, die Walzproduktion wird von Flachprodukten auf Langprodukte umgestellt. Seit 1969 als Stammbetrieb an der Spitze des VEB Qualitäts- und Edelstahlkombinat. 1990 durch die Treuhand als Hennigsdorfer Stahl GmbH privatisiert, 1992 Übernahme durch die zur italienischen Riva-Gruppe gehörende H.E.S. Hennigsdorfer Elektrostahlwerk GmbH, anschließend für 150 Mio. Euro modernisiert. Anleihe von 100 Mio. M unter selbstschuldnerischer Bürgschaft der AEG und der Linke-Hofmann Werke AG. Faksimile Fürstenberg für die Berliner Handels-Gesellschaft als Vertreter für die Gläubiger. Originalunterschriften. Rückseitig Bedingungen. Maße: 35,4 x 25,6 cm. Unterer Rand fleckig. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 854

Nr. 854 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Stahlwerk Becker AG

Aktie 20 RM, Nr. 18992
Willich (Rhld.), 24.11.1924 EF/VF

Auflage 22.500 (R 8). Den jungen Reinhold Becker lernte August Thyssen kennen und machte ihn zum Direktor seines Krefelder Stahlwerkes. Doch Becker wollte selbst Unternehmer sein: 1908 gründete er mit zwei Brüdern die Stahlwerk Becker AG. Während des 1. Weltkrieges erlebte das Unternehmen eine Scheinblüte, das Becker-Imperium umfaßte eigene Erzgruben im Siegerland und in Jugoslawien, Steinkohlenzechen bei Bochum, eine Braunkohlegrube in der Kölner Bucht sowie im Erzgebirge eine Grube zur Gewinnung von überaus seltenem Wolfram-Erz. Später zum Michel-Konzern gehörend, Das rapide Wachstum schuf ständige Liquiditätsprobleme: 1938 Auflösung der Gesellschaft und Verkauf der Betriebe an die Deutsche Edelstahlwerke AG, Krefeld (zuletzt Thyssen Edelstahlwerke). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 855 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Stangl AG

Aktie 100 DM, Nr. 578
Waldkraiburg, März 1983 UNC/EF

Auflage 4.000 (R 6). Gründung 1982 durch Umwandlung der vorherigen GmbH. Die Firma stellt mit ca. 80 Mitarbeitern vor allem Betonwaren für Garten- und Landschaftsgestaltung her. Tochtergesellschaften mit ähnlichem Geschäftszweck bestehen in Tschechien und Polen. Maße: 21 x 29,7 cm. Als ungültig abgestemepelt.



Nr. 855



Nr. 856

Nr. 856 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Steigerbrauerei AG vorm. Gebrüder Treitschke

Aktie 1.000 Mark, Nr. 480
Erfurt, 1.10.1908 VF+

Gründeraktie, Auflage 600. Gründung 1908 unter Übernahme der 1822 gegr. Brauerei der Gebrüder Treitschke in der Steigerstr. 24. Jährlicher Ausstoß ca. 45.000 hl. Außerdem an der Arnoldi'schen Bierbrauerei GmbH in Gotha beteiligt. Nach dem Krieg nicht verlagert, als VEB weitergeführt. Seit 1982 kein Braubetrieb mehr, nur Limonade wurde hergestellt. Lohnsud in Mühlhausen durch den VEB Brunnen Erfurt. 1994 geschlossen. Das Betriebsgebäude ist heute Teil des thüringischen Innenministeriums. Großformat. Dekorativer G&D-Druck. Lochentwertet. Maße: 26 x 36,8 cm.



Nr. 857

Nr. 857 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Steingutwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4181
Breslau, Dezember 1922 EF-

Auflage 4.400 (**R 9**). Gründung 1920. Herstellung und Vertrieb von Steingut- und Tonwaren aller Art,

speziell sanitäre Wasserleitungsartikel aus deutschem Feuerton, Edelfeuerton, Porzellan und Steingut. Maße: 34,3 x 26,9 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. **Nur 7 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 858

Nr. 858 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Stendaler Kleinbahn-AG

Aktie 200 RM, Nr. 7321
Stendal, 25.2.1929 EF

Auflage 43 (R 7). Gründung 1906 als Kleinbahn-AG Stendal-Arendsee zum Bau der 48 km langen normalspurigen Bahn Stendal - Peulingen - Kl. Rossau - Arendsee (eröffnet 1908/09). Gründer waren der Staat Preußen und die Provinz Sachsen (die jeweils 470 Aktien = 23,37 % des Kapitals zeichneten), Kreis und Stadt Stendal, die Stadt Arendsee sowie 458 am Bahnbau interessierte Firmen und Privatpersonen. 1915 umbenannt in Stendaler Kleinbahn-AG, im gleichen Jahr Baubeginn für die 22 km lange Zweigbahn von Peulingen nach Bismark Ost (später Hohenwulsch) an der Hauptbahn Stendal-Salzwedel. Eröffnet bis Darnewitz 1916, durchgehend bis Bismark wegen Verzögerung durch den 1. Weltkrieg erst 1921. Die Betriebsführung für das gesamte Netz hatte von Anfang an die Kleinbahnabteilung des Provinzialverbandes Sachsen in Merseburg. Übergänge bestanden in Stendal zur Staatsbahn, in Klein Rossau kreuzte später die Kleinbahn-AG Osterburg-Pretzier, ab 1922 auch in Arendsee zur Staatsbahnstrecke Salzwedel-Wittenberge, schließlich in Bismark Ost zur Kleinbahn Bismark-Gardelegen-Wittingen. 1924 fusionsweise Übernahme der Kleinbahn-AG Stendal-Arneburg, wodurch die 1899 eröffnete 13 km lange Strecke Stendal-Arneburg hinzukam. Mit ca. 100 Beschäftigten, 7 Lokomotiven, 14 Personen- und 29 Güterwagen wurden jährlich etwa 200.000 Fahrgäste und knapp 200.000 t Güter befördert. 1942 umbenannt in Stendaler Eisenbahn-AG. 1946 Enteignung und Übernahme durch die Sächsische Provinzbahnen GmbH, 1948 vom VVB des Verkehrswesens Sachsen-Anhalt übernommen, ab 1.4.1949 gehörte die Stendaler Eisenbahn zur Deutschen Reichsbahn. Die beiden Strecken der alten KB Stendal-Arendsee wurden bereits 1950 bzw. 1951 stillgelegt, die Strecke der alten KB Stendal-Arneburg erst 1972, aber nicht für immer: Ein Teil der Trasse wurde ab 3.1.1977 für die Strecke Borstel-Niedergörne benutzt, die als Anschlußbahn für das nie in Betrieb gegangene Kernkraftwerk Stendal bestimmt war und bis Ende 1995 auch Personenverkehr ab Bahnhof Stendal besaß. Heute ist die Bahn an die Stadt Arneburg verpachtet, sie wird für Holztransporte zur Zellstoff Stendal GmbH in Niedergörne benutzt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 859 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Stettin-Rigaer Dampfschiffs-Gesellschaft Th. Gribel KGaA

Namensaktie 3. Em. 1.500 Mark, Nr. 189
Stettin, 1.1.1899 EF

Auflage 146 (R 7). Gründung 1874 zum Betrieb der Liniendienste Stettin-Riga und Stettin-Reval-Helsingfors. Anfangs nur vom Pech verfolgt: Das bei Gründung 1874 in Dienst gestellte erste Schiff, der Passagier- und Frachtdampfer "Melida" ist 1880 in der Ostsee verschollen. Der 1881 in Dienst gestellte gleichnamige Nachfolger sank bereits 1885 vor Bornholm. Der 1880 in Dienst gestellte Frachtdampfer "Olga" wurde 1899 verkauft und sank 1903 nordwestlich von Kolberg. Die "Kronprinz Wilhelm" wurde nur zwei Jahre nach dem Stapellauf 1917 von britischen Zerstörern im Kattegat versenkt. Bis zum Ende besaß die Ges. den Passagier- und Frachtdampfer "Regina" (Indienststellung 1911, 1944/45 als Verwundetentransportschiff eingesetzt, dann an England abgeliefert) sowie die Passagierdampfer "Rügen" (Indienststellung 1921, nach Beschlagnahme durch die Sowjetunion die "Ivan Susanin") und "Nordland" (Indienststellung 1924, später die "Derzhavin"). 1937 erlosch die Ges. nach Übertragung ihres Vermögens auf die Reederei R. C. Gribel. Ausgestellt auf Frau Friedericke Hammer in Riga. Lochentwertet. Maße: 29,4 x 22,6 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragung von 1921.



Nr. 859



Nr. 860

Nr. 860 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Stettiner Bergschloss Brauerei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 4664
Stettin, Mai 1942 EF+

Auflage 830 (R 7). Gründung 1871 als Kommanditgesellschaft auf Aktien von Rudolph Rückforth, seit 1920 eine "normale" AG. Die Brauerei in Stettin (Pommerensdorfer Str. 23/24) stieß jährlich etwa 75.000 hl Bier aus, außerdem eigene Mälzerei und Mineralwasserfabrik. Die Bergschloß-Brauerei hatte 23 eigene Niederlagen und Wirtschaften in Stettin und weiteren Orten Pommerns. Börsennotiz Dresden/Leipzig, zuletzt Hamburg. Mehrheitsaktionär war die Ferd. Rückforth Nachflg. AG in Stettin. Kleine Vignette eines geflügelten Löwen mit Bierfass. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**



Nr. 861

Nr. 861 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Stettiner Brauerei-AG "Elysium"

Aktie 1.000 RM, Nr. 1037
Stettin, 22.4.1942 EF+

Vollständiger Aktienneudruck nach Verzweieinhalbfachung des Aktienkapitals aus Gesellschaftsmitteln, Auflage 974 (R 7). Gründung 1871. Die Brauerei in Stettin (Elysiumstr. 14) mit eigener Mälzerei und Trinkbranntweinfabrikation hatte einen jährlichen Ausstoß von ca. 60.000 hl Bier. 1930 wurde hinter der Oder in Mecklenburg die Friedländer Brauhaus- und Malzfabrik GmbH erworben (die Brauerei dort wurde stillgelegt, die Mälzerei aber weiterbetrieben). Börsennotiz Stettin/Berlin, Mehrheitsaktionär war die Ferd. Rückforth Nachflg. AG. 1945 wurde die Brauerei zerstört und nicht wieder aufgebaut. Das Brauerei-Areal ist heute von Trümmern geräumt, aber nicht neu bebaut. Gedruckt auf eigenem Mäander-Wasserzeichen-Papier. Maße: 21 x 29,6 cm. **Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**



Nr. 862

Nr. 862 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stickereiwerke Plauen AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 502
Plauen i.V. , Dezember 1910 EF

Gründeraktie, Auflage 1.250. Das Werk wurde 1910 errichtet, um mit neuen Automatenstickmaschinen Weißstickereien in mittlerer und besserer Qualität herzustellen, wie sie bis dahin hauptsächlich nur von Schweizer Textilfirmen geliefert werden konnten. Nach kriegsbedingten Anlaufschwierigkeiten (die frühen Betriebsjahre fielen in die Zeit des 1. Weltkrieges) konnte 1924 eine Vergrößerung des Werkes mit den modernsten Maschinen erfolgen. 1933 Aufnahme der Fabrikation von Charmeuse- und Interlock-Wäsche mit modernen Wirk- und Wäsche-Spezialmaschinen. 1935 Kapitalschnitt, um die Verluste aus der Zeit der Weltwirtschaftskrise zu beseitigen. Börsennotiert in Berlin und Leipzig. Die AG wurde nach dem Krieg nicht verlagert, der Betrieb ging schlußendlich mit im Kombinat Plauener Spitze auf. Lochentwertet. Maße: 26,1 x 36,3 cm.

Bitte schicken Sie uns Ihre Schriftgebote frühzeitig zu. Das erleichtert uns die Arbeit sehr!


STRASSBURGER STRASSENBAHN-GESELLSCHAFT

PARTIAL-OBLIGATION — OBLIGATION PARTIELLE

VIER HUNDERT MARK — QUATRE CENTS MARK

Nr. 863

Nr. 863 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 95,00 EUR

Strassburger Strassenbahn-Gesellschaft AG

3,5% Partial-Obligation 400 Mark, Nr. 1960
Strassburg i.E., 1.6.1899 EF-

Auflage 3.750 (**R 10**). Gründung 1877 als “Strassburger Pferdeeisenbahn-Gesellschaft“. Eröffnet am 22.7.1878 als Pferdebahn, auf den Außenlinien Dampfbetrieb. Mit der Einführung des elektrischen Betriebes ab 1895 wurde 1897 der AEG-Konzern Mehrheitsaktionär der in Strassburg börsennotierten Ges., eine damals ganz übliche Maßnahme zur Förderung des Absatzes eigener Erzeugnisse. 1896 nahm die normalspurige Dampfstrassenbahn nach Kehl den Betrieb auf, nachdem die bisherige Schiffsbrücke über den Rhein durch eine feste Brücke ersetzt worden war. Neben 59 km Straßenbahnlinien wurde dann ein Netz von fast 200 km Neben- und Lokalbahnen im Elsaß und in Baden betrieben, u.a. Strassburg-Markolsheim, Kehl-Schwarzach-Bühl, Schwarzach-Rastatt. Nach Ende des 1. WK umbenannt in “Cie. des Tramways Strasbourgeois”, zugleich ging das fast 100 km lange rechtsrheinische Überlandnetz verloren (1922 an die Republik Baden bzw. die Mittelbadische Eisenbahnen MEG übertragen). Heute gibt es in Strassburg wieder 6 moderne Straßenbahnlinien. Die “Cie. des Tramways Strasbourgeois” (CTS) gibt es auch wieder, aber jetzt als städtisches Unternehmen. Ganz aktuell ist gerade 108 Jahre nach der “Ersteröffnung” die Wiedereröffnung der alten Strecke nach Kehl auf der deutschen Rheinseite. Zweisprachig deutsch/französisch, mit Originalunterschriften. Maße: 20,5 x 32,3 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1937. **Nur 5 Stück sind seit vielen Jahren bekannt!**

Nr. 864 **Schätzpreis: 3.000,00 EUR**
Startpreis: 1.500,00 EUR

Stuttgarter Liederkranz

Schuldschein Serie B. 10 Gulden, Nr. 2868
Stuttgart, 26.11.1872 VF

(**R 12**) Der heute mit 700 Mitgliedern zu den grössten Amateurmusikervereinigungen Deutschlands zählende Liederkranz hat das offizielle Gründungsdatum 1824, doch seine Geschichte beginnt schon früher: Nach ihrer Entlassung aus der 1770 von Herzog Carl Eugen gegründeten Hohen Carlsschule riefen am 15.12.1780 **Friedrich Schiller** (1759-1805) und Johann Rudolf Zumsteeg (1760-1802) eine zunächst namenlose Vereinigung ehemaliger Carlsschüler ins Leben, deren Mitglieder sich regelmäßig zum Rezitieren und Musizieren trafen. Schnell schlossen sich auch junge Damen aus der ebenfalls herzoglichen “Ecole des Demoiselles” an. Mit einem Männerchor, einem Orchester und den “Frauenzimmerstimmen” verfügte die Gesellschaft über drei Klangkörper, mit denen sie am 6.2.1781 erstmals öffentlich auftrat. 26 Mitbegründer der anfangs namenlosen Gesellschaft von 1780 gehörten dann am 9.5.1824 zu den 80 “Gesellschaftern” bei der Gründung des “Lieder-Kranz”. Hofrat Andree hatte diesen Namen in der Woche zuvor bei einem Benefizkonzert für den inhaftierten Turnvater Jahn vorgeschlagen. Die Freundschaft vieler Gründungsmitglieder zu Friedrich Schiller führte schon in der ersten Satzung zu der Selbstverpflichtung, “die Erinnerung an große Deutsche wachzuhalten”. Die Schiller-Verehrung hat beim Liederkranz bis heute einen

Fortes fortuna juvat

Serie B. № 2868.

Stuttgarter Liederkranz,

gegründet 1824.

SCHULDSCHEIN

auf den Inhaber

über

Zehn Gulden,

im 52½ Guldenfuss.

Für diesen Schuldschein sind an dem Anlehen des **Stuttgarter Liederkranzes** zu Errichtung einer Liederhalle **Zehn Gulden** an die Kasse des Liederkranzes bezahlt worden.

Das Anlehen ist unaufkündbar Seitens des Gläubigers und unverzinslich.

Die Heimzahlung geschieht gemäss den Bestimmungen des Statuts vom 18. Januar 1859 durch Verloosung.

Stuttgart, den 26. November 1872.

Der Ausschuss des Stuttgarter Liederkranzes.

Für denselben:

Der Vorstand:

Der Kassier:

Nr. 864

hohen Stellenwert (nachhaltiger Ausdruck war 1839 die Stiftung des von Bertel Thorvaldsen geschaffenen Schiller-Denkmals durch den Liederkranz). Von den weiteren großen Persönlichkeiten, die teils schon bei der Gründung mitgewirkt hatten, seien hier nur stellvertretend Carl Maria von Weber, Johann Friedrich Cotta, Johann Gottfried von Herder, Ludwig Uhland und Eduard Mörike genannt. Auf der Suche nach einer eigenen Heimstatt für ein musikalisch-kulturelles Zentrum erwarb der Liederkranz 1853 für 9.500 fl. den Platz vor dem Büchsentor (heute Standort des Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle). Im Dezember 1864 konnte der Liederkranz dann in seine Liederhalle einziehen, zu deren Finanzierung die vorliegenden durch Auslosung zu tilgenden Schuldscheine ausgegeben wurden. Zusätzlich schuf 1875 der Baumeister C. v. Leins den großen, in edelster Renaissance gehaltenen Festsaal mit einer meisterhaften Akustik, der bis zu 2500 Konzertbesucher fasste. Mit 60 x 22 m Grundfläche und 13 m Höhe war der Festsaal größer als der Große Saal des Musikvereins in Wien und bereits genau so groß wie das erst viel später eröffnete Festspielhaus in Baden-Baden. Am 8.10.1943 ging die Liederhalle im Bombenhagel unter. Für einen Wiederaufbau fehlten dem Liederkranz die Mittel. Deshalb entschieden die Mitglieder Ende 1954, das Ruinengrundstück der Stadt Stuttgart für den 1955/56 erfolgten Bau des neuen Konzerthauses “Stuttgarter Liederhalle” zu überlassen. Die Liederhalle ist bis zum heutigen Tage Zentrum des gehobenen musikalischen Angebots aller Stilrichtungen in Stuttgart. Sehr dekorativ, mit fünf Abb. aus Kunst und Wissenschaft, in der Mitte eine Frontansicht der mit dieser Anleihe finanzierten Liederhalle. Originalunterschriften von Vorstand und Kassier. Doppelblatt. Maße: 32,8 x 21,2 cm. Eingerissener Knickfale am rechten Rand restauriert. **Dieses kulturgeschichtlich einmalig bedeutende Stück ist mit großer Wahrscheinlichkeit ein Unikat.**



Nr. 865

Nr. 865 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Stuttgarter Strassenbahnen

Aktie 100 RM, Nr. 5868
Stuttgart, August 1929 EF

Auflage 14.000. Gründung 1889 durch Vereinigung der 1868 gegründeten Stuttgarter Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft mit der 1886 gegründeten Neuen Stuttgarter Straßenbahn-Gesellschaft Lipken & Cie. Die Gesellschaft verfügt heute über mehr als 190 Schienenfahrzeuge, 3 Schienenfahrzeug-Depots und ein Streckennetz von 112 km Betriebslänge. Es werden 11 Stadtbahn-Linien, 2 Straßenbahn-Linien, 1 Standseilbahn, 1 Zahnradbahn und im Kraftverkehrsbetrieb 56 Linien mit 241 Omnibussen auf 675 km Betriebslänge betrieben. Mit über 2500 Beschäftigten werden jährlich fast 170 Mio. Fahrgäste befördert. Faksimile-Unterschrift OB Lautenschlager als AR-Vorsitzender. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 866

Nr. 866 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Sudetenländische Zucker-AG

Sammelaktie 25 x 1.000 RM, Nr. 3751-3775
Brüx, 24.11.1941 EF

(R 8) Gegründet 1925 als “AG Zuckerfabrik in Brüx”, bestand aber schon zuvor als GmbH. 1940 wie oben umbenannt. 1939 Ankauf der Aussiger Zuckerraffinerie AG in Prag, der Zuckerraffinerie in Aussig und der Rohzuckerfabriken in Postelberg und Wegstädl, bis 1941 Ankauf weiterer Zuckerraffinerien, bis sämtliche im Westsudetengau gelegenen Zuckerraffinerien sich im Eigentum der Gesellschaft befanden. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 867

Nr. 867 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Süddeutsche Büro-Industrie AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 35719
München, Dezember 1922 EF

Auflage 10.000 (R 8). Gründung 1919. Herstellung von Büroartikeln, Schreibwaren, Schul-, Zeichen- und Verlagsartikeln. Die Fabrik lag in München-Gräfelfing. 1923 in “Süddeutsche Industrie-Werke AG” umbenannt. 1928 gelöscht. Maße: 25 x 37 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 868

Nr. 868 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Süddeutsche Zucker-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 43691
Mannheim, November 1941 EF

Auflage 30.000 (R 7). Gegründet 1926 durch Fusion der Aktien-Zuckerfabriken Frankenthal, Stuttgart, Heilbronn und Offstein sowie der Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation AG in Mannheim. Heute der größte Zucker-Konzern in Europa mit starker Stellung auch in Frankreich, Belgien, Polen und der Tschechei. Neben der Zuckerproduktion auch im Geschäft Tiefkühlkost tätig, neuerdings auch in der von der Bundesregierung besonders geförderten Biosprit-Erzeugung. Das umfangreiche, aber nicht sehr rentable Geschäft mit Speiseeis (Schoeller) wurde dagegen 2001/02 an Nestlé verkauft. Schöner G&D-Druck mit Wappen von Waghäusel, Heilbronn, Frankenthal, Offstein und Stuttgart. Maße: 21 x 29,6 cm. Mit restlichem Kuponbogen von 1941. **Nicht entwertet!**



Nr. 869

Nr. 869 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Tanner Hütte Eisengußwaren-AG

Aktie 100 RM, Nr. 348
Tanne im Harz, September 1941 EF

Auflage 300 (R 8). Bereits seit 1835 war die Hütte in Betrieb, 1873 Umwandlung in eine AG. Mit 140 Arbeitern Herstellung von Eisengußwaren, Achsenfabrikation, Vernickelungsarbeiten und Emaillierwerk. 1922 Verkauf des Werkes an die Rheinisch-Westfälischen Gusswerke Eberhardt & Co. in Köln, die für jede 150-Mark-Aktie 8.610 M zahlten. Zugleich übernahm Eberhardt die mit der Tanner Hütte in Interessengemeinschaft stehende Wiedaer Hütte AG; beide Werke wurden in Verbindung mit der Fabrik in Wernigerode bedeutend erweitert. Anfang 1929 wegen der Weltwirtschaftskrise in Konkurs gegangen. 1930 gründeten die Mitarbeiter mit Unterstützung der öffentlichen Hand (Braunschweigische Staatsbank, heute NORD/LB) zur Erhaltung der Arbeitsplätze im strukturschwachen Oberharz eine gleichnamige Auffanggesellschaft. Maße: 21 x 26,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur 14 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 870

Nr. 870 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Tattersall am Kurfürstendamm-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 229
Charlottenburg, Oktober 1906 EF

Gründeraktie, Auflage 415. Zweck: “Errichtung und Betrieb von Reitbahnen, sowie die Aufnahme fremder Pferde und Wagen und der Handel mit Pferden”. Das Pferd als Verkehrsmittel wurde durch das Automobil abgelöst, so dass die Initiatoren, vornehmlich jüdische Kaufleute und Rechtsanwälte, das Unternehmen umstrukturieren mussten. 1918 wurde das Tattersall-Unternehmen vollständig aufgegeben, dafür wurde der Grundbesitz erweitert. Das Theater am Kurfürstendamm (eröffnet 1921), die Telos-Verkehrsgesellschaft, die Rumpelmeyer-Konditorei und das Theater “Die Komödie” zogen ein. Anfang der 30er Jahren wurde die Gesellschaft aufgelöst. Die mit Abstand interessanteste Berliner Terrain-Gesellschaft. Maße: 26,1 x 35,2 cm.



Nr. 871

Nr. 871 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Technocell AG München Spezialpapierwerke & Zellstofftechnik

Aktie 50 DM, Nr. 21755
München, Juni 1986 UNC/EF

(R 6) Die traditionsreiche Geschichte reicht bis in die Anfänge der Papiermacherei in München zurück. 1893 kaufte die München Dachauer Papierfabriken AG von den Münchener Familien Bullinger und Ries die Maschinenpapierfabrik Pasing (mit Sitz in Mitterndorf bei Dachau). 1975 trat der Offenburger Verleger Burda in den Gesellschafterkreis ein, hinzuerworben wurden 1977 die Papierfabrik Günzach und 1983 50 % an der Schleipen + Erkens Papierveredlung GmbH in Jülich. Die Technocell AG entstand dann 1986 durch Umwandlung der MD Papierfabrik Pasing Nicolaus & Co. in München. Wegen der Entwicklung eines bahnbrechend umweltfreundlichen Verfahrens zur Zellstoffherstellung war Technocell jahrelang

ein Liebling der Börsen, aber am Ende reichte das Geld nicht, um das Verfahren marktreif zu machen: 1993 Vergleich, 1994 in Konkurs gegangen. Die Werke Pasing und Günzach wurden vom Osnabrücker Konkurrenten Felix Schoeller Group übernommen. Maße: 21 x 29,8 cm. Unentwertet, mit Kupons # 9 uff.



Nr. 872

Nr. 872 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

"Terra" AG für Haus- und Grundbesitz

Aktie 10.000 Mark, Nr. 13824
Frankfurt a/M., 7.8.1923 EF

Auflage 38.500 (R 7). Gründung 1921 zwecks Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Immobilien. Die Gesellschaft besaß das Haus Potsdamer Strasse 112a in Berlin und den Bauplatz Platz der Republik 13/31 in Frankfurt a.M. Beteiligungen: Mercator Verwaltungs-GmbH (Eigentümerin des Hauses Platz der Republik 14 in Frankfurt a.M.), Münchener Bau-GmbH (Eigentümerin des Hauses Theatinerstr. 42 in München), Habrol Verwaltungs-GmbH (besaß Anteile an den vorgenannten Gesellschaften und an der "Terra" AG für Haus- und Grundbesitz). 1925 Liquidation. Maße: 18 x 26,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 873 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 375,00 EUR

Terrain-AG Nürnberg-Süd

Aktie 1.000 Mark, Nr. 934
Nürnberg, 27.7.1899 EF

Gründeraktie, Auflage 1800 (**R 10**). Gründung am 27.7.1899. Erwerb und Verwaltung der Grundstücke Fahrweg, Hasenbuck und Acker am Fohlengarten, sämtlich in Lichtenhof bei Nürnberg gelegen. 1911 wurde das Terrain Fohlenhof für Industrie erschlossen, 1916/17 bis auf geringe Teilflächen verkauft. Am 21.2.1920 wurde die Liquidation der AG beschlossen. 1920/21 Abstossung des Häuserbesitzes. Das Aktienkapital wurde 1922 in zwei Raten zu 600 Mark und 400 Mark pro Aktie vollständig zurück gezahlt, weitere Überschüsse aus der Liquidation konnten bis 1936 ausgezahlt werden. Dekorative Randbordüre. Maße: 27 x 39,2 cm.

Nr. 874 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Terraingesellschaft Berlin-Südwesten

Actie 1.000 Mark, Nr. 5482
Berlin, 1.11.1895 EF

Gründeraktie, Auflage 6.200. Gegründet 1895 zwecks Verwertung von rd. 700.000 qm Grundstücken in Wilmersdorf und Friedenau mit sehr günstiger Lage zur Stadt durch Straßenbahn- und U-Bahn-Anschlüsse. Das Gründungskapital finanzierte die Grundstückserwerbungen, eine Verdoppelung des Kapitals zur Finanzierung der Bauprojekte erfolgte 1906, als der Erschließungsvertrag mit der Stadt Berlin zum Abschluß kam. Das sog. „Rheingauviertel“ zwischen Laubacher und Binger Straße mit dem Rüdesheimer Platz als Mittelpunkt ist der Versuch der ausgehenden Kaiserzeit, den Charakter englischer Gartenstädte mit großstädtischer Dichte zu verbinden. Viergeschossige Mietshäuser wurden in Anlehnung an den englischen



Nr. 873

Landhausstil erbaut, mit ansteigenden Rasenvorgärten vor allen Häusern. Das gesamte Projekt führte nach dem 1906 geschlossenen Vertrag mit der Stadt Berlin die Terraingesellschaft Berlin-Südwesten aus, auch die Anlage des Rüdesheimer Platzes oblag ihr. Dazu schrieb sie einen hoch ausgepreisten Wettbewerb aus, an dem sich über 300 Künstler beteiligten. Die Ergebnisse wurden deutschlandweit beachtet und 1911 in den Zeitschriften „Gartenkunst“ und „Gartenwelt“ publiziert. Bereits im Juni 1911 wurde der Platz mit einem großen Fest eingeweiht. Die in Berlin börsennotierte Terraingesellschaft, die damit den letzten Abschnitt ihres sehr ertragreichen Parzellierungsprojektes abgeschlossen hatte, trat in Liquidation. 1978 wurde das Rasenparterre in der Mitte des Platzes durch einen Blumengarten ersetzt. 1988 kam der Rüdesheimer Platz als wichtiges Zeugnis der Reformgartenkunst unter Denkmalschutz. Lochentwertet. Maße: 34,5 x 25,4 cm.

Nr. 875 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Terraingesellschaft Berlin-Südwesten

Actie 1.000 Mark, Nr. 10966
Berlin, 10.1.1906 EF+

Auflage 6.200. Lochentwertet. Maße: 34,6 x 25,3 cm.



Nr. 876

Nr. 876 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Terraingesellschaft Frankfurter Chaussee

Aktie 1.000 Mark, Nr. 731
Berlin, 20.2.1896 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.800 (R 6). Gründung 1896. Die Gesellschaft übernahm von dem Bankier Steinthal ein Terrain von 200.000 qm in Lichtenberg zur Erschließung. U.a. baute sie auch die später berüchtigte Normannenstraße aus. Börsennotiz Berlin. Maße: 25 x 32,6 cm.



Nr. 877

Nr. 877 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Terraingesellschaft Neu-Westend AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 3287
München, März 1900 VF+

Gründeraktie, Auflage 5.000 (R 6). Die 1900 gegründete Gesellschaft übernahm zur Verwertung 2,3 Mio. qm Grundbesitz in Laim, Pasing und Obermenzing. Eine starke Wertsteigerung brachte 1908 die Eröffnung der Straßenbahnlinie über Laim nach Pasing, zu deren Bau die AG einen Zuschuß gab. Das bedeutendste Bauvorhaben war danach 1910 die Bebauung des alten Schlossparks in Laim mit 60 Häusern. Die Wirtschaftskrise nach der Hyperinflation 1923 brachte die AG ins Schlingern: Eine 1927 vorgeschlagene Kapitalerhöhung fand in der HV keine Mehrheit, die dennoch durchgeführten Bauprojekte brachen der AG finanziell das Genick. 1932 wurde die in München und Berlin börsennotierte AG insolvent. Ein großer Teil der Grundstücke wurde nach Zwangsversteigerung 1941 in die Terrain-AG Herzogpark eingebracht. Hochdekorative Gestaltung im Sütterlin-Stil mit Künstlermonogramm F.M., Umrandung aus Blumen und Beeren. Maße: 25,1 x 38,4 cm. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 878 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Teutoburger Wald-Eisenbahn-Gesellschaft

Actie A 1.000 Mark, Nr. 74
Tecklenburg, 1.11.1900 EF

Gründeraktie, Auflage 2.500 (R 7). Gründung 1899. Strecke Ibbenbüren-Brochterbeck-Lengerich-Versmold-Gütersloh-Hövelhof (94 km) mit 7 km langem

Abzweig zum Dortmund-Ems-Kanal. Sitz der Gesellschaft bis 1909 in Tecklenburg, bis 1925 in Gütersloh, danach in Berlin. 1916 übernahm die Allgemeine Deutsche Eisenbahn-Betriebsgesellschaft (ADEBG, später ADEG) die Betriebsführung. 1945 wechselte die Betriebsführung an die in Frankfurt ansässige Deutsche Eisenbahn-Gesellschaft (DEG). 1997 Übernahme der DEG durch den französischen Mischkonzern Vivendi, seither wird die TWE als Tochtergesellschaft der Connex geführt. Eine der letzten noch heute börsennotierten Bahngesellschaften. Sehr dekorativ mit Flügelrad. Hochwertiger Sicherheitsdruck von Giesecke & Devrient. Maße: 25,5 x 34,9 cm.



Nr. 878



aus Nr. 879 (15 Stücke)

Nr. 879 **Startpreis: 75,00 EUR**

Theodor Teichgraeber AG

Konvolut: 15x Aktien zu je 1.000 Mark
Berlin, 15.6.1921 EF

Auflage 9.000 (R 8). Die Firma geht zurück auf Theodor Teichgräber, der das pharmazeutische Sortiment seiner Drogengroßhandlung bereits 1847 um fotografische Chemikalien zur Entwicklung von Collodiumplatten erweiterte. Bald wurden erste Gebinde mit Chemikalien und Trockenplatten für einen standardisierten Entwicklungsprozeß mit der Aufschrift TeTe auf den Markt gebracht. Die späteren Firmeninhaber Fritz Landé, Erich Simon und Dr. Benno Brahn ließen 1910 das Warenzeichen TETENAL für ein Entwicklungskonzentrat eintragen, das nach 1925 zum Namensgeber der Firma wurde (heute ist die Tetenal AG & Co. KG als Inbegriff fotochemischen Sachverstands in Norderstedt bei Hamburg ansässig und hat ein über 100 Länder umspannendes Vertriebsnetz). Die Firma Theodor Teichgräber wurde 1914 in eine AG umgewandelt und notierte ab 1923 an der Börse Berlin. Neben Fabriken in Berlin S 59 (Camphausenstrasse/Hasenheide) und Oranienburg bestanden Vertriebsfilialen in Bremen, Frankfurt a.M., Hamburg, Köln, Königsberg, Leipzig und Memel. Innerhalb eines Jahrzehnts wurde TeTe ein kleiner Konzern mit den Tochtergesellschaften C. W. Barenthin GmbH in Berlin, C. Berndt & Co. GmbH in Leipzig und Plauen, Chemische Fabrik Dr. Heinrich König & Co. in Leipzig, Breslau und Hamburg sowie Beteiligungen bei Grundstücks-Erwerbs- und Verwertungs-Gesellschaft Berlin-Tempelhof, Hasche & Co. KG in Hamburg, Germania-Erdöl AG in Leipzig, Moenania AG in Darmstadt und Trockenplattenfabrik Kranseder & Cie. AG in München. Mit der holländischen N.V. Zwanenberg-Gruppe bestand eine Interessengemeinschaft. Ende 1925 auftretende Zahlungsschwierigkeiten führten 1926 zum Konkurs. Das zu dieser Zeit bereits mehr als 400 Artikel umfassende "Tetenal-Markensortiment für den Berufs- und Amateurfotografen", das kurz zuvor noch um Röntgenplatten und -chemikalien im sich gerade entwickelnden Markt der medizinischen Radiologie erweitert worden war, wurde in einer Auffanggesellschaft weitergeführt. 1962 brachte Tetenal das erste Produkt für die Druckvorstufe heraus, bis heute neben Fotografie und Medizinbild das dritte Geschäftsfeld. Maße: 27 x 35 cm. Alle Stücke mit beiliegenden restlichen Kupons. Unentwertete Stücke aus Dachbodenfund!



aus Nr. 880 (2 Stücke)

Nr. 880 **Startpreis: 20,00 EUR**

Theodor Teichgraeber AG

Konvolut: 2x Aktien zu je 1.000 Mark,
Nr. 23348, 23349
Berlin, 15.12.1921 VF+

Auflage 9.000 (**R 10**). Maße: 26,5 x 34,2 cm. Ein Stück mit kleiner Randfehlstte. Unentwertete Stücke aus Dachbodenfund.



Nr. 881

Nr. 881 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Thode'sche Papierfabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 259
Hainsberg, Bez. Dresden, 7.4.1938 EF

Auflage 387 (R 6). Gründung 1836 durch C. Michael und G. F. Thode. 1856 erwarb die Leipziger Credit-Anstalt die Fabrik und wandelte das Unternehmen in eine AG um. Mit zuletzt ca. 450 Mitarbeitern und 4 Papiermaschinen sowie 4 Holzschleifern wurden in Hainsberg (Dresdner Str. 36) Schreib- und Druckpapiere hergestellt. Börsennotiz Dresden/Leipzig. Nach 1945 enteignet. Heute Papierfabrik Hainsberg GmbH. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 882 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Thüringenwerk AG

Sammelaktie 100 x 1.000 RM, Nr. 16601-16700
Weimar, Januar 1942 EF

Auflage 147 (R 6). Nach der Gründung des Freistaates Thüringen 1920 wurde 1923 das Thüringenwerk mit Sitz in Weimar gegründet. 1943 gab es 4 Kraftwerke, 13 eigene Umspannwerke sowie 15 fremde Umspannwerke, die vom Thüringenwerk beliefert wurden. Gesamtnetz: ca. 570 km. 1948 Enteignung des Werkes. Nach der Wiedervereinigung übernahmen die ENAG Energieversorgung Nordthüringen AG und die E.on Thüringer Energie die Modernisierung und Stabilisierung der Strom- und Erdgasversorgung in Thüringen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 882



Nr. 883

Nr. 883 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Thüringer Uhrenfabrik Edmund Herrmann AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1378
Kraftsdorf in Thüringen, 1.6.1917 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.400 (R 8). Gründung 1917. Als Zweigniederlassungen wurden die Uhrenfabriken J. Assmann, Glashütte i.Sa., Chronos-Werk Schwenningen und Schwarzwälder Uhrenfabrik, Villingen geführt. 1920 Sitzverlegung nach Berlin. 1925 Liquidation wegen "unkaufmännischer Leitung durch den Vorstand Generaldirektor Edmund Herrmann". Sehr schöner, großformatiger Druck. Maße: 25 x 37,9 cm. Nicht entwertet!



Nr. 884

Nr. 884 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Thüringer Wollgarnspinnerei AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 625
Langensalza, 15.11.1897 EF

Gründeraktie, Auflage 1.500. Gründung 1897 in Langensalza unter Übernahme der Spinnerei Clad & Co. Erzeugnisse: Hand- und Maschinenstrickgarne, Webgarne, Haargarne. Übernommen wurden 1907 die Leipziger Strickgarnspinnerei und 1910 die Werdauer Strickgarnspinnerei, ferner

Beteiligungen an der Gebr. Feistkorn AG in Gera und der Leipziger Wollkämmerei. 1913 Sitzverlegung nach Leipzig, dort auch börsennotiert. Die durch Fliegerangriffe erheblich beschädigten Fabriken in Langensalza und Leipzig wurden 1949 enteignet, deshalb 1950 Sitzverlegung nach München, wo zuvor bereits in der Tegernseer Landstr. 142/144 eine Zweigniederlassung bestand. 1963/64 Zusammenschluß mit der Kammgarnspinnerei Schongau Kunold & Co. KG und Sitzverlegung nach Schongau (Obb.). Letzter Mehrheitsaktionär war die Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank; 1971 in eine GmbH umgewandelt. Maße: 25 x 34,5 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 885

Nr. 885 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Thüringische Glas-Instrumenten-Fabrik Alt, Eberhardt & Jäger AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3786
Ilmenau, 20.4.1922 EF

Auflage 2.600 (R 8). AG seit 1907. Herstellung von Glasinstrumenten, Thermometern und chemisch-pharmazeutischen Glaswaren. 1932 Übernahme der Fa. P. Glaser GmbH in Ilmenau. 1937 Erwerb eines Glashüttenwerks in Stützerbach. Tochterges. ist die Keiner, Schramm & Co GmbH in Geraberg. 1948 wurde der Betrieb verstaatlicht und in VEB Glaswerke Ilmenau umgewandelt. 1976 in dem neuen Großkombinat VEB Werk für technisches Glas Ilmenau am Vogelherd in Ilmenau als dessen Hauptbestandteil aufgegangen. Großformat. Maße: 35 x 25 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 886

Nr. 886 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Tilsiter Actien-Brauerei

Aktie 100 RM, Nr. 1252
Tilsit, 18.12.1924 EF

Auflage 340 (R 6). Gründung 1871. Jährlicher Bierabsatz ca. 40.000 hl. Mit Dividenden bis zu 15 % hochrentabel. 1919 noch Angliederung der Brauerei Louis Geiger in Tilsit. Börsennotiz Königsberg, später Berlin. Großaktionär war der Stettiner Rückforth-Konzern. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 887

Nr. 887 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Tilsiter Actien-Brauerei

Vorzugs-Aktie 1.000 RM, Nr. 2
Tilsit, Juni 1933 EF

Auflage 40 (R 7). Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm.



Nr. 888

Nr. 888 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Tretorn Gummi- und Asbestwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 676
Hamburg, Mai 1942 EF

Auflage 840 (R 7). Gründung 1896, Herstellung von Treibriemen, Gummischuhen, Auto-, Fahrrad- und Motorrad-Reifen. 1905 Errichtung einer Spezialfabrik für Asbest-Dach- und Wandschiefer Marke ETERNIT (Produktion 1929 auf die Tochterfirma Deutsche Asbestzement-AG in Berlin-Rudow übertragen). Ebenfalls 1929 wurde die Autoreifenfabrikation aufgegeben. 1932 übernahm die schwedische Helsinborgs Gummifabriks-AB die Aktienmehrheit der in Berlin und Hamburg börennotierten AG. Umfirmiert 1933 in “Tretorn und Calmon Gummiwerke AG”, 1938 in “Tretorn Gummi- und Asbestwerke AG”. 1958 in eine GmbH umgewandelt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 889

Nr. 889 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

TREUAG Treuhand-AG

Aktie 500 DM, Teilblankette Nr. 123
Essen, 15.9.1979 UNC/EF

Auflage 1.400 (R 6). Gründung 1964 als Allgemeine Immobilienfonds AG. Konzeption und Vertrieb von Kapitalanlagen und Beteiligungsangeboten, Planung und Durchführung von industriellen und privatwirtschaftlichen Bauprojekten. 1967 Sitzverlegung von Düsseldorf nach Essen und umfirmiert in Allgemeine Immobilienfonds- und Finanzierungs-AG Treuhandges., 1969 in Treuhandges. für Anlageberatung und Vermögensplanung AG und 1973 in TREUAG Treuhand-AG. 1985 in Konkurs. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 890 **Schätzpreis: 2.500,00 EUR**
Startpreis: 1.000,00 EUR

Trierischer Winzerverein AG

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 1824
Trier, 2.2.1923 VF

Auflage 1.800 (**R 10**). Gegründet 1897 unter Übernahme des Geschäftsbetriebes der Firma „Trierischer Winzerverein Studert, Ehlen und & Fisch“, geschäftsansässig Güterstr. 12 (später Nr. 43). 1939 Ergänzung des Firmennamens um den Zusatz „Weingroßhandlung - Weinkellereien“. Zweck: Förderung des Absatzes von Qualitätsweinen der Mosel, Saar und Ruwer von Winzern und Winzergenossenschaften. Nach dem Krieg verfügte der Betrieb über eine Hochdrucktankanlage mit 300.000 Litern Fassungsvermögen und eine Kellerei mit 600.000 Liter Faßraum. Trotz seiner geringen Größe (mit 16 Mitarbeitern wurden nie mehr als 1 Mio. DM Jahresumsatz erwirtschaftet) wurde er erst 1962 stillgelegt. Letzte Großaktionäre waren die Raiffeisen-Zentralbank, die Landw. Hauptgenossenschaft und der Raiffeisenverband Mittelrhein (alle Koblenz). Hochdekoratives Papier, sechs Vignetten mit Darstellungen aus Kelterei und Weinkellern, oben ein Winzer beim Zurückschneiden der Weinrebe, außerdem herrliche Rahmengestaltung mit Weintrauben und Weinblättern. Maße: 35 x 25,4 cm. 1924 umgestellt auf 100 RM und 1930 herabgesetzt auf 20 RM. Bei einer weiteren drastischen Kapitalherabsetzung 20:1 im Jahr 1932 sowie beim Neudruck der Aktienurkunden 1939 schon gar nicht mehr eingereicht worden, deshalb ohnehin extrem selten. Lediglich fünf Stück wurden Ende letzten Jahres in Privatbesitz gefunden, drei davon sehr schlecht erhalten (Fehlstücke, Rostspuren von Büroklammern). Das hier angebotene Exemplar befindet sich dagegen trotz der Gebrauchsspuren (Knickfalten, Randeinrisse, angestaubt) in einem **überdurchschnittlich guten Erhaltungszustand**. Foto auf der nächsten Seite.

Nr. 891 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Tuchfabrik AG vorm. Fischer-Schnabl AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 34
Sommerfeld Nied.-Laus., Sept. 1930 EF

Gründeraktie, **Auflage 50** (R 7). Gründung als AG 1930, hervorgegangen aus der früheren Fischer-Schnabl’schen Tuchfabrik. Haupterzeugnisse: Behördentuche, Herren-, Damen- und Mützenstoffe. 1941 umbenannt in Tufiag-Tuchfabrik AG. 1945 kam der östlich der Oder gelegene Teil der Niederlausitz und damit auch die Stadt Sommerfeld zu Polen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 892 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Tuchfabrik AG vorm. Fischer-Schnabl AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 94
Sommerfeld Nied.-Laus., Sept. 1937 EF

Auflage 50 (R 7). Lochentwertet. Originalunterschriften. Maße: 21 x 29,8 cm.



TRIERISCHER WINZER-VEREIN
Aktiengesellschaft
TRIER

Herabgesetzt auf RM. 20.– (Zwanzig Reichsmark) dem Generalversammlungsbeschluß vom 24.7.1930

AKTIE

No. 1824

Umgestellt auf R. M. 100.- Einhundert Reichsmark gemäß Beschluss der Generalversammlung v. 28. Nov. 24 Trierischer Winzer Verein A.-G. Trier

Herr Josef Thiel Saarbrücken

ist als Inhaber dieser Aktie mit dem Betrage von

TAUSEND REICHSMARK

an dem Trierischen Winzer-Verein Aktiengesellschaft zu Trier nach Maßgabe der Statuten als Aktionär beteiligt.

TRIER, den 2. Februar 1923.

Den Vorschriften des Kapitalverkehrssteuergesetzes über die Gesellschaftssteuer ist nach Bescheinigung des Finanzamtes Trier vom 2. Februar 1923 unter No. 82 des Anmeldebuches genügt.

Der Aufsichtsrat: Lauer Vorsitzender

Der Vorstand:

Eingetragen Fol. .... des Aktienbuches.

§ 8 der Statuten.

Die Aktienzeichnungen und ihre Übertragungen unterliegen der Genehmigung des Aufsichtsrates und der Generalversammlung. Der Übertragende ist verpflichtet, den Antrag schriftlich unter Bezeichnung des Namens, Standes und Wohnortes desjenigen, auf den die Überschreibung erfolgen soll, dem Aufsichtsrate einzureichen. Die Entscheidung hierüber wird der nächsten ohnedies einzuberufenden Generalversammlung vorbehalten.

Jede Übertragung ohne ausdrückliche Genehmigung des Aufsichtsrates und der Generalversammlung ist der Gesellschaft gegenüber nichtig. Wenn das Eigentum einer Aktie an einen andern übergeht, so ist dies unter Vorlegung der Aktie und des Nachweises des Überganges bei der Gesellschaft anzumelden und im Aktienbuche zu bemerken.

Im Verhältnis zur Gesellschaft werden nur diejenigen als die Eigentümer angesehen, welche als solche im Aktienbuche verzeichnet sind.

Zur Prüfung der Legitimation ist die Gesellschaft berechtigt, aber nicht verpflichtet.

SCHAAR & DATHE TRIER

Nr. 890



Nr. 893

Nr. 893 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Tuchfabriken A. Paasche AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 121
Burg, 20.10.1921 EF

Gründeraktie, Auflage 1.200, nach Umstellung auf 1.000 RM 1926 noch 500, zum Verlustausgleich 1930 weitere Reduzierung auf 100 (R 7). Gleich bei der Gründung 1921 unter Übernahme der Tuchfabrik von A. Paasche zog die Fabrik in einen in der Kapellenstraße errichteten Neubau um. Hergestellt wurden Uniformtuche und Damenmantelstoffe. Großaktionär war die nun französische Textilindustriellenfamilie Kiener aus Colmar im Elsaß. So kam die Fa. bei Kriegsausbruch unter die Fuchtel eines Verwalters für das feindliche Vermögen, mit dem sich eine Umstellung auf Kriegsproduktion leicht bewerkstelligen ließ: 1944 pachteten die immer wieder von Bombenangriffen heimgesuchten Polte-Werke aus Magdeburg die Paasche-Fabrik. Die Webstühle und Textilmaschinen von Paasche wurden ausgebaut, unter dem Tarnnamen „Werkzeugfabrik Burg Fritz Schulz“ zog die mit Zwangsarbeitern betriebene Munitionsherstellung der Polte-Werke ein. Nach 1945 wurden alle Textilbetriebe in Burg enteignet und als „VEB Burger Bekleidungswerk“ weitergeführt. Dieser VEB war dann der einzige Hersteller von Dienstbekleidung in der DDR und fertigte u.a. alle Uniformen für die NVA, die Volkspolizei, die Feuerwehren, die Bahn etc. In Burg und an weiteren Standorten, u.a. in Halle a.S., wurden bevorzugt Häftlinge in der Produktion eingesetzt. Gleich nach der Wende 1990 stillgelegt. Das 1920 errichtete Paasche-Fabrikgebäude in der Kapellenstraße steht noch heute und beherbergt jetzt das Stadt- und Kreisarchiv von Burg. Maße: 26,5 x 36,2 cm.



Nr. 894

Nr. 895

Nr. 894 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Tüll- und Gardinen-Weberei AG

Vorzugs-Aktie 100 RM, Nr. 6043
Plauen i.V., 1.6.1942 EF

Auflage 64 (R 6). Gründung 1906 unter Übernahme der seit 1895 bestehenden oHG Knabe & Sieler in Plauen. Herstellung von Tüllen für Stickerei, Konfektion und Gardinenfabrikation. Nach 1946 aufgegangen im VEB Plauener Gardine, nach der Privatisierung 1990 Plauener Gardine GmbH & Co. Maße: 30 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 895 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Tüll- und Gardinen-Weberei AG

Vorzugs-Aktie 800 RM, Nr. 6012
Plauen i.V., 1.6.1942 EF

Auflage 20 (R 8). Maße: 30 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 896

Nr. 896 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Turnerbund Gräfenthal e.V.

Anteilschein 20 RM, Nr. 32
Gräfenthal, 10.9.1929 EF

(**R 10**) Dekorativ verziertes Papier. Originalunterschriften. Maße: 15 x 22 cm.



Nr. 897

Nr. 897 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Überland-Zentrale Helmstedt AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 136
Helmstedt, 20.11.1905 EF+

Gründeraktie, Auflage 150. Kurz nach der Gründung 1905 wurde ein kleines Kraftwerk im Bereich der Braunkohlengrube Emma bei Emmerstedt errichtet. 1912 kam mit einem Schlag die große Expansion: Abschluß eines Stromlieferungsvertrages mit dem Landkreis Braunschweig (später Überlandwerk Braunschweig GmbH) zwecks Versorgung des gesamten Landkreises Braunschweig und der östlichen Teile des Kreises Wolfenbüttel, Erwerb der Elektrizitätswerk Ringelheim GmbH und schließlich Übernahme des Versorgungsnetzes in den Kreisen Goslar und Wolfenbüttel von der Bergmann-Elektrizitäts-Unternehmungen AG in Berlin. 1913 erwarb die Braunschweigische Kohlenbergwerke AG (BKB) in Helmstedt sämtliche ÜZH-Aktien. 1921 Übernahme des Kraftwerkes Schöningen und des Versorgungsgebietes der ehem. Braunschweigischen Elektrizitäts-Betriebsges. mbH in Schöningen (das Kraftwerk wurde 1940 zwecks klarer Trennung von Stromerzeugung und Stromverteilung an die Mutter BKB veräußert). 1999 Fusion mit der WEVG (Wasser- und Energieversorgung Salzgitter) u.a. zur heutigen AVACON AG, deren Hauptaktionär mittelbar die E.ON Energie AG in München ist. Mit rd. 2.700 Mitarbeitern werden heute in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt 1,3 Mio. Kunden mit Strom, Gas, Fernwärme und Wasser versorgt. Originalsignatur von Julius Krisch als Aufsichtsratsvorsitzender. Krisch, vom Beruf Bergingenieur, 1892-1912 Direktor der Braunschweigischen Kohlenbergwerke, arbeitete als Sachverständiger für mehrere Braunkohlengesellschaften. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 34 x 23 cm.



Nr. 898

Nr. 898 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Überlandkraftwerke Pulsnitz AG

Vorzugs-Aktie Reihe A 2.000 RM, Nr. 8
Pulsnitz i. Sa., 1.6.1940 EF

Auflage 20 (R 8). Gegründet 1923. Zweck: Die Stadtgemeinde Pulsnitz, alleinige Inhaberin des städtischen Elektrizitätswerkes, brachte dieses in die Gesellschaft ein, unter Übernahme der Verbindlichkeiten. Sie erhielt dafür nahezu das gesamte AK. 1932 bestand die Gesellschaft nicht mehr. Sie wurde von der Elektra AG, Dresden übernommen, die ihrerseits später in der AG Sächsische Werke, Dresden aufging. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 20,8 cm.

Nr. 899 **Schätzpreis: 285,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Ueberlandwerk Oberfranken AG

Namensaktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 10191
Bamberg, 1.10.1922 VF

Auflage 18.000 (**R 10**). Gründung 1920 durch die Kreisgemeinde Oberfranken, die Städte Bamberg und Forchheim sowie 51 Firmen aus Bamberg und Umgebung. Noch im Gründungsjahr Erwerb der Nordfränk. Überlandzentrale sowie der Zentralen Ebensfeld und Medlitz. Eigene Wasserkraftwerke in Hirschaid, Medlitz, Kaupersberg und Oberwallenstadt b. Lichtenfels, Dieselkraftwerk in Ebensfeld. 1923 Zusammenschluß mit dem Leitungsnetz der Bayernwerk AG. 1983 Fusion mit der Bayerische Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft AG in Bayreuth zur Energieversorgung Oberfranken AG.

Großaktionär war hier das Bayernwerk (2000 mit der PreußenElektra zur E.ON Energie AG verschmolzen), 2001 in der E.ON Bayern AG aufgegangen. Großes Hochformat, dekorativer Druck, Vignette mit Umspannhäuschen. Maße: 37 x 25,2 cm. Kleine Verletzung sachverständig restuariert. Stempelentwertet. In dieser Form (**ohne Lochentwertung!**) äußerst selten.



Nr. 899



Nr. 900

Nr. 900 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Überlandzentrale Grenzmark AG

Namensaktie Ausg. A 10.000 Mark, Nr. 37
Flatow i. Westpr., 6.1.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 320 (R 6). Gründung 1909 als Überlandzentrale Flatow eGmbH, 1922 in eine AG umgewandelt. Die ÜZG versorgte die westpreußischen Kreise Flatow und Zempelburg sowie Teile des Kreises Schlochau mit elektrischer Energie. Die Aktienmehrheit (75 %) lag bei der AG für Energiewirtschaft in Berlin, deren größter Aktionär wiederum das RWE war. Ausgestellt auf die Überlandzentrale Flatow eGmbH. Großes Hochformat, sehr dekorative Umrahmung im Art-Deco-Stil. Lochentwertet. Maße: 35,2 x 24,5 cm.



Nr. 901

Nr. 901 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Ulmer Brauerei-Gesellschaft

Vorzugs-Aktie 100 RM, Nr. 117
Ulm/Donau, Februar 1936 EF/VF

Auflage 600 (**R 9**). Gründung 1884 zur Übernahme der Brauereien "Zum Roten Ochsen" und "Zum Herrenkeller". 1890 Übernahme der Brauerei "Zu den Drei Königen", danach in rascher Folge Übernahme weiterer kleinerer Brauereien, die sämtlich gleich stillgelegt wurden, denn man war natürlich nur an den Brauerei-Kontingenten interessiert. 1908 Neubau der Brauerei in der Magirusstr. 44-48, daneben wurde im Anwesen "Zum Storchen" in der Schwilmengasse eine Malzfabrik betrieben. Börsennotiz Stuttgart und München. 1969 Umwandlung in die "Ulmer Münster-Brauerei GmbH", später in die „Ulmer Münster-Brauerei Inh. Grasmann KG". 2000 an die Memminger Brauerei AG (Bürger & Engelbräu) verkauft, die den Ulmer Betrieb 2002 stilllegte. Das 25.000 qm große Brauereigrundstück in Sichtweite des Ulmer Münsters wurde dann an die Realgrund AG verkauft. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 20,9 cm.



Nr. 902

Nr. 902 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

UNION AG für See- und Fluß-Versicherungen

Namensaktie 200 RM, Nr. 2206
Stettin, 1.4.1935 EF

Auflage 500 (R 7). Abschluß von Transport- und Rückversicherungen aller Art. Im März 1945 Sitzverlegung von Stettin nach Lübeck. (Der seit 1925 im Amt befindliche Vorstand wurde "mitverlegt" und nahm dieses Amt noch nahezu weitere 20 Jahre lang wahr!) 1961 Sitzverlegung nach Hamburg, 1966 Eingliederung in die Nordstern Allgemeine Versicherungs-AG, Köln/Berlin, die zu diesem Zeitpunkt sämtliche Aktien besaß. 1978 Umfirmierung in UNION AG für Versicherungen, 1999 Sitzverlegung nach Köln, 2001 Verkauf des AG-Mantels an einen branchenfremden Investor. Maße: 21 x 29,6 cm. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 903

Nr. 903 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

UNION Allgemeine Versicherungs-AG

Aktie 3.000 Mark, Nr. 1566
Berlin, 15.7.1921 EF

Auflage 1.500 (R 8). Gründung 1873 unter maßgeblicher Beteiligung der Deutschen Bank. Von 1919 bis 1925 Interessengemeinschaft mit dem "Deutschen Lloyd". 1926 Übernahme der "Rhein Versicherungs-AG" in Köln und Umfirmierung in "Union und Rhein Versicherungs-AG". Weiter übernommen wurden 1931 die in Schwierigkeiten geratene "Rothenburger Feuerversicherungs-AG" in Görlitz und 1932 die "Hovad Allg. Versicherungs-AG" in Berlin. 1958 Sitzverlegung nach München. 1982 auf die Alleinaktionärin "Magdeburger Feuerversicherungs-AG" in Hannover verschmolzen (damals zur Schweizer Rück gehörig, später an die Allianz verkauft). Großformatiges Papier. Maße: 29 x 39,8 cm. Rückseitig Übertragung von 1925.



Nr. 904

Nr. 904 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

„UNION" Leipziger Presshefe-Fabriken und Kornbranntweinbrennereien AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 467
Mockau bei Leipzig, 15.6.1900 EF

Gründeraktie, Auflage 500. Gründung 1900, eingebracht wurde die Presshefe- und Kornspiritus-Fabrik Saxonia Horn & Co. in Leipzig-Mockau sowie die Presshefefabrik und Kornbranntweinbrennerei C. Koelitz-Giani in Leipzig. Der Betrieb in Leipzig-Mockau wurde bei der AG-Gründung vollständig neu eingerichtet und wesentlich erweitert. 1913 zwecks Vergrößerung der Hefeproduktionsrechte mehrheitlicher Erwerb der Presshefefabrik Osterland AG in Gera. 1946 enteignet und als VEB Backhefe weitergeführt. 1990 als Union-Hefe GmbH mit 8 Mio. DM Stammkapital reprivatisiert. Auf dem Firmenareal an der Mockauerstraße wurde 1998/99 der Wohnpark „Zu den Wiesen" errichtet. Dekorativer G&D-Druck mit zwei kleinen Vignetten in der Zierumrandung mit Darstellung von Destillations-Apparaten. Lochentwertet. Maße: 26,6 x 35,7 cm.



Nr. 905

Nr. 905 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Union-Brauerei Verlag AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2841

Bremen, Oktober 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 11.000 (R 7). Gründung 1923 durch die Haake Beck-Brauerei AG als Union-Brauerei Verlag AG ("Verlag" im Zusammenhang mit Bier = Verkaufsniederlassung). Zweck war der Handel mit Brauereiprodukten. 1924 Umfirmierung in Union-Brauerei AG. Umgestellt auf 100 Goldmark. Lochentwertet. Maße: 29,3 x 22,9 cm.



Nr. 906

Nr. 906 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Union-Giesserei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 27999

Contienen b. Königsberg, 29.12.1922 EF

Auflage 20.000 (R 6). Ursprünglich eine seit 1764 betriebene Silberschmelze, 1826 von dem englischen Gießereifachmann Charles Hughes als Eisengießerei eingerichtet, später auch Kessel- und Maschinenbau. 1877 Umwandlung in eine AG. Ausgeliefert wurde die erste Dampfmaschine 1850, die erste Königsberger Lokomotive "Gilge" 1855, der erste Dampfer "Pregel" 1859. Schon 1899 lieferte das Werk die 1000. Lokomotive ab. Neben Gießerei, Lokomotivbau und Schiffswerft produzierte die Union auch sonstigen Eisenbahnbedarf, Eisenkonstruktionen und eiserne Brücken (insbesondere hydraulische Klappbrücken), stationäre Dampfkessel und Dampfmaschinen sowie Schiffsmaschinen und Schiffskessel. 1907-14 Umsiedlung auf ein neues riesiges, 164 ha großes Werksgelände in Contienen mit 1,5 km Wasserfront am unteren Pregel und an der Beek. 1912 Erwerb der Schiffswerft Gustav Fecher in Königsberg. Börsennotiert in Berlin und Königsberg. In der Weltwirtschaftskrise brach die AG zusammen, 1936 dann endgültig in Konkurs gegangen. So ist es eine besondere Ironie des Schicksals, daß sie dennoch im heutigen Kaliningrad als eines der ganz wenigen verbliebenen Zeugnisse alter Zeit an das früher deutsche Königsberg erinnert: Oberirdisch war Königsberg zwar fast vollständig dem Erdboden gleichgemacht, doch die Straßengrundrisse (man findet sich mit historischen Stadtplänen noch heute problemlos zurecht) blieben erhalten, wie auch die Kanalisation: So stößt man bei einem Stadtrundgang noch heute andauernd auf Gullideckel mit der Umschrift "Union Giesserei - Contienen". Großformatiges Papier, schön verziert. Lochentwertet. Maße: 36,6 x 27,2 cm.



Nr. 907

Nr. 907 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Union-Grundstücks-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 480

Dresden, September 1937 EF

Auflage 195 (R 8). Gründung 1910, bis 1921: AG Dresdner Immobilien- und Darlehnsbank, bis 1935: Union-Bank AG, danach Union-Grundstücks-AG. 1919 und 1920 erfolgte der Verkauf aller Grundstücke bis auf den Bankgebäudekomplex Münchener Str. 1-5. 1992 Fortsetzung der Gesellschaft, Feststellung der DM-Eröffnungsbilanz und Neufestsetzung des Grundkapitals von RM auf DM, 1993-95 Umtausch der RM-Aktien. Originalunterschriften. Maße: 26,5 x 20 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Rückseitig Dividendenstempel für 1941-1943.



Nr. 908

Nr. 908 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Union-Werke AG Kunstdruck-Metallwaren- und Plakatefabrik

Aktie 80 RM, Nr. 11824

Radebeul bei Dresden, 31.12.1924 EF

Auflage 13.000 (R 8). Die "Metallplakate-Fabrik und Prägeanstalt Saupe & Busch" wurde 1887 im Radebeuler Industriegebiet (an der Grenze zu Dresden, Meißner Str. 1-15) gegründet. Bereits 1890 erhielt das Werk einen eigenen Bahnanschluß zum Bahnhof Radebeul-Ost und beschäftigte 60 Mitarbeiter. bis 1905 hatte sich deren Zahl auf 300 verfünffacht. Nach dem Bankrott des Firmeninhabers Richard Busch (1864-1944) 1907 Gründung der Union-Werke GmbH Metallplakate- und Blechemballagen-Fabrik, 1917 Umwandlung in eine AG. Neben Blechverpackungen für kosmetische und pharmazeutische Präparate, Süß- und Tabakwaren wurden Schilder (auch Verkehrsschilder), Plakate und Werbetafeln (u.a. für 35 Brauereien) hergestellt. Börsennotiert in Dresden, später Leipzig. Im 2. Weltkrieg unterhielt die I. A. Schmalbach Blechwarenwerke AG, Braunschweig, auf dem Gelände der Union-Werke einen Zweigbetrieb, in dem Ukrainerinnen als Zwangsarbeiter eingesetzt waren. Durch den Bau der Reichsautobahn wurde das Werk 1938 vom Rest Radebeuls abgetrennt; die danach gebaute Brücke über die Autobahn heißt bis heute Union-Brücke. Nach 1945 enteignet und weitgehend demontiert, dann zunächst als VEB Union-Emballagen- und Emaillierwerk und bis 1972 als VEB Emailleguß Radebeul bzw. VEB Werkzeugfabrik Radebeul weitergeführt, schließlich in das VE Werkzeugkombinat Schmalkalden eingegliedert. 2008 erwarb ein Autohaus die Immobilie und ließ die 1927 erbaute Werkhalle wunderschön in ihrer Ursprungsgestalt wieder herstellen. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur 18 Stücke sind bis heute erhalten geblieben

Nr. 909 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Universum-Film AG

Sammel-Namens-Aktie Serie A

2.000 x 1.000 RM, Nr. 13001-15000

Berlin, September 1942 EF

Auflage 9 (**R 9**). Die UFA wurde am 18.12.1917 gegründet. Lassen wir dazu ein altes AG-Handbuch sprechen: "Die Universum-Film AG ist eine Weltkriegsgründung, geboren aus der Notwendigkeit der damaligen Zeit. Kurz vor dem Weltkriege bestand in Deutschland eine größere Zahl wenig bedeutender Filmgesellschaften. Ein großer Teil dieser Gesellschaften wurde durch den Krieg gezwungen, ihre Produktion fast ganz einzustellen oder überhaupt aufzugeben. Nicht viel anders erging es den Lichtspieltheatern.Hier kam noch hinzu, daß ein Teil der größeren prominenten Theater in Berlin und im Reich sich in ausländischen Händen befand. Es war somit nicht möglich, die deutsche Filmindustrie für Ideen des Reiches einzusetzen.Nichts lag daher näher, als daß maßgebende Kreise der Regierung und der Obersten Heeresleitung die Gründung einer Gesellschaft anstrebten, die für deutsche Verhältnisse das darstellte, was die gesamte nationale Filmindustrie des jeweiligen Feindlandes schon war und was in Deutschland die einzelnen kleinen Gesellschaften nicht sein konnten. Die beabsichtigte große deutsche Gesellschaft musste auf den Firmen der jungen deutschen Filmindustrie aufgebaut werden, und zwar so, daß nicht allein Produktions-, sondern auch Verleihgesellschaften, und als wichtigstes auch Gesellschaften mit vorhandenem Theaterpark zu einem großen Ganzen zusammengeschweißt wurden. Maßgebend beteiligt neben dem Deutschen Reich und der Deutschen Bank waren die deutsche Industrie und Schifffahrt. Den Vorsitz im Aufsichtsrat übernahm das Vorstandsmitglied der Deutschen Bank, Dir. E. G. von Stauss, dem besonders die Gründung zu verdanken ist." Männer wie Kommerzienrat Wassermann und Direktor Gutmann (Dresdner Bank), Kommerzienrat Mamroth (AEG), Oberregierungsrat Dr. Cuno (Hapag) und Oberregierungsrat Stimming (Norddt. Lloyd) u.a. traten ebenfalls in den Aufsichtsrat ein. Die Rolle als Propagandainstrument spielte die UFA auch im 2. Weltkrieg wieder. Im Zuge der Gleichschaltung veranlasste das Reichspropagandaministerium 1942 die Verschmelzung der UFA mit Tobis, Terra, Bavaria und Wien-Film zur Ufa-Film GmbH. Bei der Gelegenheit erfolgte



Nr. 909

bei der Universum-Film AG ein kompletter Aktien-Neudruck. Finanzhistorisch einmalig ist die Tatsache, daß sich Jahrzehnte später bis auf zwei Ausnahmen sämtliche UFA-Aktien noch im Reichsbankschatz befanden! Am 24.4.1945 besetzt die Rote Armee das Ufa-Gelände in Babelsberg. Am 17.5.1946 erteilt die Sowjetische Militäradministration der Deutsche Filmaktiengesellschaft (kurz DEFA) die erste Produktionslizenz, als erster Spielfilm wird noch im gleichen Jahr Wolfgang Staudtes "Die Mörder sind unter uns" mit Hildegard Knef realisiert. Im Westen kommt es 1956 zur Privatisierung von Ufa und Bavaria, wobei die Universum-Film AG und die Ufa-Theater AG von einem Bankenkonsortium unter Führung der Deutschen Bank übernommen werden. 1964 wird die UFA von der Bertelsmann-Gruppe erworben. 1991 erlebt die UFA die "Wiedervereinigung" mit der DEFA, seit 1997 ist sie Teil der RTL-Group, wo Bertelsmann Ende 2001 wieder die Mehrheit übernimmt. Faksimileunterschrift Emil Georg von Stauß. Der große deutsche Bankier verwaltete als Vorstand der Deutschen Bank die Anatolische Eisenbahngesellschaft. Als Aufsichtsratsvorsitzender von Lufthansa und BMW initiierte Stauß den Neubeginn der deutschen Flugzeugindustrie nach dem Ersten Weltkrieg. Er war Motor des Zusammenschlußes der Daimler-Motoren-Gesellschaft und der Benz & Cie. Rheinische Gasmotorenfabrik im Jahr 1926 zur Daimler-Benz AG. 1932 wechselte von Stauß vom Vorstand in den Aufsichtsrat der Deutschen Bank. Ausgestellt auf die UFA-FILM GmbH, Berlin. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 910

Nr. 910 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

VELTAG Veltener Ofen und Keramik-AG

Aktie 100 RM, Nr. 3307
Velten bei Berlin, April 1940 EF

Auflage 75 (R 8). Gründung 1905 als "Richard Blumenfeld Veltener Ofenfabrik AG". Hergestellt wurden Ofenkacheln und transportable Kleinkachelöfen. Fabrikniederlagen in Berlin, Bitterfeld, Breslau, Hamburg, Königsberg und Stettin. Börsennotiz Berlin und Dresden/Leipzig. Nach dem 2. Weltkrieg verhinderte der sowjetische Marschall Schukow die Demontage. Seit 1947 hieß die Fabrik "Veltak". 1989 Veltak Veltener Ofenkacheln und Keramik GmbH, 2001 liquidiert. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 911

Nr. 911 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Ver. Steinkohlen-Bergbau-AG Blankenburg

Aktie 1.000 Mark, Nr. 13365
Hammerthal an der Ruhr, Juni 1922 EF

Gründeraktie, Auflage 20.000 (R 7). Angelegt wurde die Zeche 1874, der Betrieb in Durchholz kam aber schon 1893 zum Stillstand. 1913 von der Gewerkschaft Blankenburg wieder in Betrieb genommen (die Bergbau-AG Blankenburg besaß über 90 % der Kuxe). 1925 an die Gewerkschaft Ewald verkauft und erneut stillgelegt. Letzter Besitzer wurde schließlich 1939 die Gewerkschaft Alte Haase (VEW). Großes Hochformat mit schöner breiter Guillochen-Umrahmung. Maße: 35,4 x 26,5 cm. Mit Kupons.



Nr. 912

Nr. 912 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Vereinigte Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen vorm. Epple und Buxbaum

Aktie 200 RM, Nr. 5504
Augsburg, Juni 1928 EF

Auflage 7.500 (R 7). Gründung 1882. Herstellung von Futterzubereitungs-, Ernte- und Dreschmaschinen, Düngerstreuern, Häcksel- und Hackmaschinen. Börsennotiz Augsburg. 1931 in Konkurs. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 913

Nr. 913 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Vereinigte Fabriken photographischer Papiere

Genuss-Schein o. N., Nr. 282
Dresden, 1.3.1889 VF+

Auflage 4.600 (R 8). Gegründet 1874 zwecks Errichtung, Erwerb, Vereinigung und Weiterbetrieb von Fabriken photographischer Utensilien, Herstellung verschiedener Papierarten sowie Handel damit. Von den Firmen Sulzberger & Mater, Georg Wachsmuth & Co., H. Anschütz, Jul. Fessler, Wilh. Hoffmann & Co., Georg Rotter & Co., Zinkeisen & Richter erwarb die Ges. die Herstellungsrechte für photographische Papiere, besonders Albumin-, Celloidin-, Gelatine- und Bromsilberpapiere, wobei der Gewinn mit den Lizenzgebern geteilt wurde. 1902 außerdem Aktienübernahme an der Fabrik photographischer Papiere vorm. Carl Christensen in Dresden. 1908-1910 wurde außer der 1885/86 errichteten Fabrik in der Blumenstraße noch eine neue Fabrik in Dresden-N. erbaut. 1925 wurde die seit 1903 bestehende Interessengemeinschaft mit der Dresdner Albuminpapierfabrik AG und der Fabrik photographischer Papiere vorm. Dr. A. Kurz AG beendet, gleichzeitig wurde der Produktionsbetrieb in Dresden an die Chemische Fabrik auf Aktien (vorm. E. Schering), Berlin, übertragen. Interessantes Detail: Die Interessengemeinschaft von 1903 mit der Dresdner Albuminpapierfabrik AG und der Fabrik photogra-

phischer Papiere vorm. Dr. A. Kurz AG war Teil eines weltumspannenden Konkurrenzausschlußabkommens unter Führung der US-amerikanischen Eastman Kodak Co. In diesem Zusammenhang erhielten die drei deutschen Firmen eine Eastman-Kodak-Beteiligung von nom. 285.000 US-$. Letzter Großaktionär war die Schering-Kahlbaum AG, Berlin. Am 17.10.1934 wurde die Auflösung der Ges. beschlossen, anschließend wurden 1.200 RM je Aktie und 50 RM je Genußschein als 1. Liquidationsrate ausgezahlt. Mit Stempel der 1. Liquidationsrate von 50 RM. Maße: 20,2 x 27 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur 13 Stücke sind bis heute erhalten geblieben! **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!**



Nr. 914

Nr. 914 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Vereinigte Glanzstoff-Fabriken AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2147
Elberfeld, Mai 1903 EF

Auflage 500. Gründung 1899. Aus einem Versuchsbetrieb in den Anlagen der Rheinischen Glühlampenfabrik bei Aachen wurde eine der größten Kunstseidenfabriken des Kontinents. Später als Enka-Glanzstoff firmierend. 1927 beteiligte sich die Gesellschaft an der Gründung der American Glanzstoff-Corp. (später North American Rayon Corp.). Nach mehreren Fusionen und Aktionärswechseln dann die Akzo Faser AG. Faksmilesignatur von Dr. Hand Jordan, dem eigentlichen Gründer der Gesellschaft, Vorsitzer des Aufsichtsrates bis zu seinem Tod 1923. Jordan hatte junge Erfinder materiell und moralisch unterstützt, hatte sie ermutigt, sich dem Gebiet der textilen Faserproduktion zuzuwenden, und dafür sorge getragen, daß sie bei der Gründung der AG nicht zu kurz kamen. Seinem Weitblick ist es wohl auch zu danken, daß die Gesellschaft 1904, fünf Jahre nach der Gründung, den ersten Schritt zur Expansion tat, der sie sogleich über die Reichsgrenze hinaus führte. Lochentwertet. Maße: 24,4 x 32,5 cm. Doppelblatt.



Nr. 915

Nr. 915 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 165,00 EUR

Vereinigte Isolatorenwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4125
Berlin-Pankow, 24.4.1922 EF/VF

Auflage 4.000 (**R 10**). Gründung 1905 zur Übernahme der 1895 gegründeten Ambroin-Werke GmbH in Pankow (Wollankstr. 32/33) und der Asbest- und Gummiwerke GmbH in Rathenow. 1907 wurden die beiden GmbH's aufgelöst und die Betriebe von der AG direkt weitergeführt. 1917 Verkauf des Rathenower Fabrikgrundstücks. Hergestellt wurden elektrotechnische Gegenstände und Gegenstände aus Kunstmassen (Bakalit), letztere vor allem in der Telefonie eingesetzt. 1937 umfirmiert in Vereinigte Isolatorenwerke AG (VIACOWERKE). Großaktionär mit 51 % war über die Gesfürel die A.E.G. Die Elektrokeramische Fabrik wurde nach 1945 enteignet; in dem alten Industriekomplex entstehen seit 2012 Wohnungen im Rahmen eines Sanierungsplans für die Wollankstraße. Die AG selbst wurde im Westen 1968 nach Abwicklung gelöscht. Großformatig, ausgesprochen schöner Druck der Reichsdruckerei. Nach Kapitalschnitt erfolgte 1927 ein kpl. Aktienneudruck, schon deshalb eine große Rarität. Maße: 27,2 x 36,3 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. **Nur 5 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 916

Nr. 916 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Vereinigte Kapselfabriken Nackenheim-Beyerbach Nachfolger AG

Aktie 100 RM, Nr. 1065
Nackenheim bei Mainz, 13.1.1929 EF

Auflage 1.000, kompletter Aktienneudruck wegen Neustückelung (R 8). Das 1868 von Franz Frenay errichtete Werk wurde 1900 von der zu diesem Zweck gegründeten "Nackenheimer Metallkapseln & Kellereimaschinen-Fabrik AG vorm. Carl Voltz Nachf." übernommen. 1913 Umfirmierung wie oben anläßlich der Übernahme der Kapselfabrik Beyerbach Nachf. in Hattersheim. Hergestellt werden Metallkapseln für Wein- und Sektflaschen und andere Metallgegenstände sowie Kellereimaschinen jeder Art. 1956 in eine GmbH umgewandelt, heute noch der Marktführer in Deutschland für Metallkapseln. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 917

Nr. 917 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Vereinigte Königs- und Laurahütte AG für Bergbau und Hüttenbetrieb

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 16447
Berlin, 4.4.1919 VF+

Auflage 20.000 (**R 9**). Eines der bedeutendsten Montanunternehmen in Oberschlesien, gegründet 1871 (einer der sogenannten "Fürstenkonzerne"). Die Gesellschaft übernahm bei ihrer Gründung die früher dem Grafen Hugo Henckel von Donnersmarck gehörenden Werke: Eisen- und Zinkhüttenwerk Königshütte bei Beuthen (1797 vom preußischen Staat gegründet, 1802 ging hier der damals größte Hochofen Europas in Betrieb), die Laurahütte (1838 ging hier das erste integrierte Eisenwerk Oberschlesiens in Betrieb), das Steinkohlenbergwerk Gräfin Laura in den Gemeinden Königshütte, Mittel-Lagiewnik und Chorzow, die Steinkohlengrube Laurahütte, Eisenerzberechtigungen auf rund 125 ha, die Zinkhütte Lydognia und das Blei- und Zinkerzbergwerk Wilhelm in Beuthen. In seiner Blütezeit zählte das Unternehmen 21.000 Beschäftigte. In Folge des Versailler Vertrages fanden sich die meisten Werke auf polnischem Gebiet wieder und wurden dort ab 1925/26 von der "Gornoslakie Zjednoczone Huty Kroleska i Laura S.A." als AG polnischen Rechts weitergeführt (in den 1920er Jahren erwarb hier Friedrich Flick eine wesentliche Beteiligung). Der deutschen AG verblieben nur die Bergfreiheitgrube bei Schmiedeberg i. Riesengebirge, das Erzbergwerk Paulzeche bei Berggiesshübel und das Braunkohlenfeld Herzog von Sagan bei Priebus i. Schl. 1936 ging die früher an allen großen deutschen Börsen notierte AG in Liquidation. Originalunterschriften, ferner Faksimileunterschrift S. Bleichröder vom Bankhaus S. Bleichröder als Sicherungsstelle. Lochentwertet. Maße: 34,8 x 25,6 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen.



Nr. 918

Nr. 918 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Vereinigte Kraftfutterwerke und Chemische Fabriken GmbH

Anteilschein 1.000 Mark, Nr. 443
Böhlitz-Ehrenberg-Leipzig, 16.8.1910 EF

Gründeranteil (R 6). Durch Vereinigung der Ortschaften Böhlitz und Ehrenberg enstand 1839 die Gemeinde Böhlitz-Ehrenberg. Sie besaß bis zum Ende des 19. Jh. einen ländlichen Charakter, ein Sägewerk und eine Dampfziegelei waren bis dahin die einzigen Betriebe. Der Bau der Thüringer Eisenbahn brachte dann nach 1900 in rascher Folge größere Industriebetriebe in den Ort, so auch diese Firma mit ihrer ungewöhnlichen Kombination von Geschäftszweigen. Großes Hochformat, schöner G&D-Druck mit Originalunterschriften. Maße: 34 x 24,8 cm. Doppelblatt, kleine Lochenwertung unten in der Mitte.



Nr. 919

Nr. 919 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Vereinigte Kunstmühlen Landshut-Rosenheim AG

Namensaktie 100 RM, Nr. 2102
Landshut, 24.11.1941 EF

Auflage 500 (R 8). Gründung 1898 als Vereinigte Kunstmühlen vorm. Krämer-Moos zur Übernahme der "J. Krämerschen Kunstmühle" und der "Kunstmühle F. Moos & Komp.". 1910 Umfirmierung in Vereinigte Kunstmühlen Landshut AG. 1929 Fusion mit der Kunstmühle Rosenheim zur "Vereinigte Kunstmühlen Landshut-Rosenheim AG". 1977 Verlegung der Mühlenbetriebe von Landshut und Rosenheim nach Ergolding. 1983 Umbenennung in "Vereinigte Kunstmühlen AG", 1990 in "VK Mühlen AG" und gleichzeitig Sitzverlegung nach Hamburg. Hinzu kamen die Kampffmeyer-Mühlen (Hamburg), Schüttmühle (Berlin), Aurora Mühlen (Weinheim), Müller's Mühle (Gelsenkirchen), Eidermühle (Friedrichstadt), Braunschweiger Mühlenwerke (Sickte), Diamant Mühle (Hamburg), Gloria Mühlenwerke (Bad Oldesloe), Fetzermühle (Sontheim a. d. Brenz), Nordland Mühlen (Jarmen), Holsteinische Mühlenwerke (Itzehoe), schließlich 1999 Übernahme der BM Bäckermühlen AG, Stuttgart. Diese Konsolidierung zum größten deutschen Mühlenkonzern führten als Großaktionäre die Landwirtschaftliche Rentenbank und die DZ Bank durch, nachdem die Aktienmehrheit zuvor jahrzehntelang bei der Bayerischen Vereinsbank gelegen hatte. 2004 erwarb die österreichische Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs AG (gehört zur Raiffeisen-Holding Niederösterreich) die Aktienmehrheit. 2014 squeeze-out der letzten Kleinaktionäre. Ausgestellt auf Frl. Julie und Frl. Marie Pfeiffer, Bonn a. Rh. Maße: 21,2 x 29,9 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur 14 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 920

Nr. 920 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Vereinigte Kunstmühlen Landshut-Rosenheim AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 1010
Landshut, 24.11.1941 EF

Auflage 550 (**R 11**). Ausgestellt auf Frl. Julie und Frl. Marie Pfeiffer, Bonn a. Rh. Maße: 21,2 x 29,9 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 921

Nr. 921 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Vereinigte Textilwerke Mann & Reinhard AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 29014
Barmen, 1.4.1923 EF

Aulage 40.500. Gründung 1916. Bis 1921: Lippische Textilwerke AG mit Sitz in Dortmund. Herstellung von Klöppelspitzen, Gummiband und Wandbespannstoffen. 1921 Erwerb der Fa. Mann & Reinhard zu Barmen-Langerfeld, 1922 Erwerb der Fabrikgebäude und Fabrikationseinrichtungen der Klöppelspitzenfabrik Homberg & Co. GmbH. Lochentwertet. Maße: 36,2 x 24,3 cm.



Nr. 922

Nr. 922 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Vereinigte Thüringische Salinen vormals Glenck'sche Salinen AG

Aktienanteilschein 35 RM, Nr. 236
Heinrichshall, 15.2.1925 EF

(R 8) 1775 wurden bei der Suche nach Torf im Bruch zwischen Stotternheim und Nöde bei Erfurt salzige Quellen entdeckt. 1783 begann Carl Leopold von Beust mit Bohrungen, um an das Salzlager zu gelangen, scheiterte aber an dem sumpfigen Gelände. Durch Ableitungen der Sumpfwässer in die Schmale Gera wurde das Bruch bis 1820 trockengelegt. 1822 erhielt der Hof- und Bergrat Glenck (geb. 1779 in Schwäbisch Hall, gest. 1845 in Gotha) die Konzession, im Herzogtum Weimar nach Salz zu bohren. Er führte die alte Bohrung von Carl Leopold von Beust bis auf 73 m Teufe fort, stieß aber nur auf schwache Sole. Ergiebig wurde die Bohrung erst, nachdem man sie 1827 bis auf 337 m Teufe brachte. Zu der Zeit war das die tiefste Bohrung der Welt! 1827 wird das erste Siedehaus gebaut, 1829 meldet Glenck brieflich an Goethe, daß er in Stotternheim den mittleren Muschelkalk durchbohrt und im Salz fündig geworden ist (der bergbauinteressierte Goethe setzte seinem Freund Glenck übrigens im Faust II ein literarisches Denkmal). Nur zur Unterstreichung der unternehmerischen Aktivitäten von Glenck sei erwähnt, daß sie sich bis in die Schweiz erstreckten, wo er 1836 bei Birsfelden eine Steinsalzlagerstätte entdeckte und dort die bis heute bekannte Saline Schweizerhalle gründete. 1846 wird in Louisenhall das erste Solebad eröffnet, 1847 ein kleines Kurhaus. Die 1882 eröffnete Bahn Erfurt-Sangerhausen vervielfachte den Besucherstrom. 1880 Umwandlung in eine AG mit Sitz in Heinrichshall zum Betrieb der Salinen Heinrichshall bei Gera (1918 wegen Geringwertigkeit der Sole unter Buchwert verkauft), Louisenhall und Neuhall in Stotternheim bei Erfurt sowie Ernsthall in Bufleben bei Gotha, außerdem Fabrikation von Soda und anderen Chemikalien. Sitzverlegungen von Heinrichshall 1909 nach Erfurt und 1933 nach Stotternheim b. Erfurt. Beschäftigt waren ca. 70 Mitarbeiter. Wegen der Versalzung von 40 Brunnen in Stotternheim strengte übrigens die Gemeinde 1887 gegen die Ges. einen der ersten Umweltschutzprozesse der Rechtsgeschichte an, der erst nach 43 Jahren 1930 durch Vergleich endete. In Berlin, später Leipzig bis 1936 börsennotiert, dann Umwandlung in eine oHG (Vereinigte Thüringische Salinen Gebrüder Eberhardt). Neben den Salinen gehörten zu dem Unternehmen auch die Feengrotten Saalfeld und die Schiefergruben Lehesten. 1947 Enteignung und Eingliederung in die VVB Mineral und Erz Thüringen. Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 16,4 x 22,6 cm.



Nr. 923

Nr. 923 **Schätzpreis: 225,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Vereinigte Ultramarinfabriken vorm. Leverkus, Zeltner & Consorten

Actie 1.000 Mark, Nr. 2976
Nürnberg, 19.7.1890 VF

Auflage 3.000 (R 8). Gründung 1890 mit Sitz in Nürnberg, 1899 Sitzverlegung nach Köln. Erworben wurde das Blaufarbenwerk Marienberg, die Hannoversche Ultramarinfabrik vorm. Egestorff, die Schweinfurter Ultramarinfabrik sowie 1906 die Ultramarinfabrik Duisburg. Das Leverkuser Werk wurde 1918 an die Friedr. Bayer & Co. verkauft. 1946/47 wurde das Werk "Sophienau" in Thüringen in einen VEB umgewandelt. Die Werke Duisburg und Hannover-Linden waren stark beschädigt. Einzig das Werk Marienberg bei Bensheim an der Bergstraße blieb erhalten und wurde in den Folgejahren stark ausgebaut, 1960/63 auch Sitzverlegung dorthin. 1954-67 Ausgliederung des operativen Lösungsmittel- und Farben-Geschäfts in Gemeinschaftsunternehmen mit angelsächsischen Chemiefirmen. 1971 in eine GmbH umgewandelt. Kapitalerhöhung noch im Gründungsjahr. Maße: 34,2 x 23,6 cm. Doppelblatt.



Nr. 924

Nr. 924 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Vereinsbank Höchst a.M. eGmbH

Geschäftsanteil (Einzahlungsquittung)
300 RM, Nr. 4298
Höchst a. M., 30.6.1927 EF

(**R 9**) Gegründet 1862 als Vorschuß-Verein zu Höchst, 1920 umbenannt in Vereinsbank Höchst a.M. eGmbH. In den 1920er Jahren wurden im Höchster Landkreis unter der französischer Besatzung mehrere Geschäftsstellen eröffnet: 1921 eine in Hofheim, 1922 in Kelkheim und 1928 in Eppstein. 1942 umbenannt in Volksbank Höchst. Noch heute erfolgreiche Genossenschaftsbank mit acht Geschäftsstellen in Frankfurt, Hattersheim und Flörsheim. Maße: 19,6 x 29,2 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. **Nur 9 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 925

Nr. 925 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Vereinsbank & Spargesellschaft für Stadt- und Landgemeinden AG

Aktie 100 RM, Nr. 1074
Heidelberg, 2.1.1938 EF

Auflage 1.400, durch Umtausch in 1.000-RM-Aktien 1943 auf 110 reduziert (**R 9**). Gegründet bereits 1838 als „Sparkasse für den Unter-Rhein-Kreis mit den Bezirken Heidelberg und Weinheim", später „Spargesellschaft für Stadt- und Landgemeinden in Heidelberg", 1923 in eine AG umgewandelt, ab 1926 dann wie oben firmierend. Hauptsitz: Heidelberg, Akademiestr. 4. Die Bank, die es zuletzt mit 16 Angestellten auf eine Bilanzsumme von rd. 8 Mio. DM brachte, brach 1961 zusammen und wurde liquidiert. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nur 10 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 926

Nr. 926 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Vereinsbank & Spargesellschaft für Stadt- und Landgemeinden AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 376
Heidelberg, 30.6.1943 EF

Auflage 329 (**R 9**). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nur 8 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 927

Nr. 927 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Vereinsbank zu Mülsen St. Jakob

Actie 200 Mark, Nr. 76
Mülsen St. Jakob, 22.3.1892 VF

Grüneraktie, Auflage 150 (R 8). Gründung 1891 in diesem kleinen Ort etwa 10 km südöstlich von Zwickau. Auch nach einer Verdoppelung des Kapitals im Jahr 1906 reichte der "Betrieb von Darlehns- und Diskontgeschäften" kaum über die Betriebsamkeit eines Sparclubs hinaus, erwirtschafte aber doch regelmäßig Dividenden zwischen 3 und 10 %. Noch Anfang der 20er Jahre, bevor die Bank sang- und klanglos aus den Aktienhandbüchern verschwindet, beläuft sich die Bilanzsumme auf nur 432.993 M. Offensichtlich dann 1922 von der "Bank für Verwaltung und Handel AG" übernommen worden, einem Unternehmen der Hamburger Kaufmannsfamilie Sloman. Großformatig und dekorativ. Ausgestellt auf Johann Gotthilf Schwalbe, Gutsbesitzer in Mülsen St. Jakob. Maße: 35,7 x 27,1 cm.



Nr. 928

Nr. 928 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Vereinsbank zu Mülsen St. Jakob

Actie 200 Mark, Nr. 297
Mülsen St. Jakob, 1.7.1906 EF

Auflage 150 (**R 10**). Letzter Übertragungsvermerk von 1922 auf die "Bank für Verwaltung und Handel AG", Hamburg. Maße: 31 x 21,8 cm. **Nur drei Stücke dieses Jahrgangs sind bekannt!**

Nr. 929 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Vereinsbrauerei Oelsnitz i.V. AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 262
Oelsnitz i.V., 2.6.1900 EF

Gründeraktie, Auflage 500. Hervorgegangen aus der früheren Kommunbrauerei, seit 1889 die Vereinsbrauerei Oelsnitz Rudolph Kuhn & Co., 1899 Umwandlung in eine AG. Die kleine Jahresproduktion von kaum mehr als 15.000 hl wurde überwiegend in 18 eigenen Gaststätten ausgeschenkt, außerdem besaß die Vereinsbrauerei das Hotel "Münchner Hof" in Bad Elster. Zu DDR-Zeiten nicht enteignet, sondern 1954 in eine KG mit staatlicher Beteiligung umgewandelt. 1978 stillgelegt. Lochentwertet. Maße: 29,4 x 23 cm.



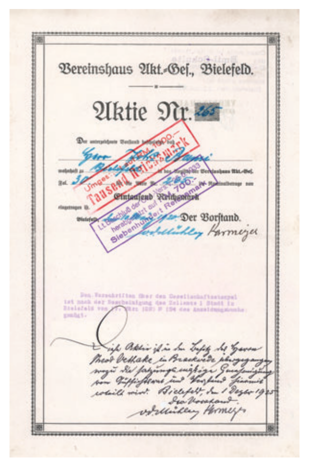
Nr. 930

Nr. 930 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Vereinsbrauerei zu Zwickau

Actie 1.000 Mark, Nr. 58
Zwickau, 15.11.1889 VF+

Gründeraktie, Auflage 761 (**R 9**). Ursprünglich 1859 von einigen brauberechtigten Hausbesitzern als Genossenschaftsbrauerei unter dem Namen Zwickauer Brauverein (Vereinsbrauerei) gegründet. 1889 Umwandlung in eine AG. 1923 Angliederung des Böhmischen Brauhauses W. Kuhn & Sohn in Bärenstein, zuvor bereits Übernahme der Stadtbrauerei Lößnitz, der Schloßbrauerei Hartenstein, der Stadtbrauerei Glauchau und der Dampfbrauerei Fischer in Zwickau. Bierniederlagen in Annaberg, Aue, Bärenstein, Glauchau, Hartenstein, Lößnitz, Schwarzenberg und Zwönitz. 59 % der Aktien hielt bei Kriegsende die Leipziger Riebeck-Brauerei. Nach 1946 VEB Vereinsbrauerei Zwickau, 1959 Teil des VEB (K) Brau-Kombinats Zwickau. Nach der Privatisierung 1990 übernommen durch die Stuttgarter Dinkelacker Brauerei AG. Die Brauerei wurde nach dem Stadtheiligen benannt: Mauritius Brauerei GmbH. Schöne breite Umrahmung, kleines Medaillon mit drei Schwänen. Maße: 29,3 x 20,8 cm. Knickfalten, sonst tadellos. In dieser Form (**ohne Lochentwertung!**) äußerst selten.



Nr. 931

Nr. 931 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Vereinshaus AG

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 265
Bielefeld, 10.3.1920 EF

Auflage 100 (R 7). Gegründet 1875 zum Bau und Betrieb des Evangelischen Vereinshauses im Stadtzentrum von Bielefeld auf dem 2.044 qm großen Grundstück Bahnhofstr. 39. Noch vor der Jahrhundertwende wandelte sich das Unternehmen zu einer rein weltlichen Gast- und Schankwirtschaft mit Hotelbetrieb (Hotel Vereinshaus), der Firmenzusatz "Evangelisch" fiel deshalb bald nach der Gründung fort. In dem Gebäudekomplex war außerdem das große, 1935 noch auf 1.100 Sitzplätze erweiterte "Universum"-Lichtspieltheater. 1937 Eröffnung des 220 Personen fassenden Spezialausschanks "Tucher-Stuben", wofür die Nürnberger Tucherbrauerei ein Darlehn gab. 1939 erwarb der Kaufmann Emil Schulte aus Bielefeld fast alle Aktien. 1951 in eine GmbH umgewandelt. Heute befindet sich auf dem Grundstück neben der Modefirma MM-fashion ein dm-drogeriemarkt und eine Kaufhalle. Datum handschriftlich, mit Originalunterschriften. Maße: 33,8 x 21,9 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 932

Nr. 932 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Verkehrs-Propaganda GmbH

Genuss-Schein 250 Mark, Druckereimuster
Berlin, 1.7.1916 EF

(**R 12**) Sitz: Berlin W 35, Lützowstr. 89/90. Außer einer festen Verzinsung von 5,5 % erhielten die Genußscheininhaber 10 % vom jährlichen Reingewinn. Maße: 34,4 x 25,8 cm. Perforationsentwertung.



Nr. 933

Nr. 933 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Versicherungs-Gesellschaft Hamburg

Namensaktie 300 RM, Nr. 1816
Hamburg, April 1928 EF

Auflage 3.200 (R 6). Gründung 1897 durch eine Anzahl Banken, Kaufleute und Großindustrielle (u.a. den auch lange im AR vertretenen Kölner Bankier Deichmann und den Hamburger Guano-Fabrikanten von Ohlendorff), Sitz im Europahaus (Alsterdamm 39). 1901 wurde ein Teil der Transport- und Unfallbranche auf die neu gegründete "Albingia" übertragen, seitdem weitgehende Beschränkung auf das Rückversicherungsgeschäft. 1911 wurde das wertvollste Aktivum erworben: Eine maßgebliche Beteiligung bei der Lebensversicherungs-AG "Vita" in Mannheim, die in Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG umbenannt und nach Hamburg verlegt wurde. 1917 Beteiligung beim Bulgarischen Phönix in Sofia. Die Anteile an der Hamburg American Insurance Company in New York wurden 1927 an die gemeinsam mit Hallgarten & Co. und J. Henry Schröder Bank Corp., New York gegründete "New York Hamburg Corporation" verkauft. Deren Leitung hatte Franz Mutzenbecher inne, zugleich auch Vorstandsmitglied der Versicherungs-Gesellschaft Hamburg und über die Firma Mutzenbecher & Co., New York ihr Großaktionär. Das Lebens-Rückversicherungsgeschäft und die Beteiligung an der Hamburg-Mannheimer wurden 1930 an die Brand och Lifförsäkrings-AB Svea in Göteborg verkauft. Noch Mitte 1931 wurden in Hamburg übernommen der Europäische Lloyd und die Versicherungs-Gesellschaft von 1873 AG, doch nur ein gutes Jahr später forderte die Weltwirtschaftskrise ihren Tribut: 1932 trat die Ges. in Liquidation, die aber ehrenvoll endete. 1936 waren alle Gläubiger befriedigt und an die Aktionäre kam noch eine Quote von 10 % zur Verteilung. Ausgestellt auf Justizrat Dr. Josef Engels, Duisburg-Ruhrort und 1937 an Frau Toni Engels vererbt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 934

Nr. 934 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Versicherungs-Gesellschaft "Hamburg" gegr. 1897 AG

Namensaktie 300 RM, Nr. 7386
Hamburg, Juli 1928 EF+

Auflage 5.200. Ausgestellt auf Firma Mutzenbecher & Co. Inc., New York und 1931 übertragen auf Herren Delbrück, Schickler & Co., Berlin. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 935

Nr. 935 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

VICTORIA Feuer-Versicherungs-AG

Namens-Actie 3.000 Mark, Nr. 1557
Berlin, 11.6.1910 EF

Auflage 1.000. Zuerst mit 25 % = 750 Mark eingezahlt, 1923 dann vollgezahlt. Gründung 1904. Die Gesellschaft begann mit dem direkten Geschäft in der Feuer- und Einbruchdiebstahl-Versicherung. 1914 Aufnahme der Unfallversicherung, 1922 Aufruhrversicherung, 1924 Kraftfahrzeug- und Einheitsversicherung, 1927 Glasversicherung, 1933 Wasserleitungsschaden-, Sturmschaden und Maschinenversicherung. Die Victoria Feuer übernahm im Konzern die Sachversicherung, die Mehrheitsaktionärin Victoria Allgemeine die Personenversicherung. Als "Victoria am Rhein" waren Lebens- und Sachversicherungsgeschäft spiegelbildlich zu den Berliner Obergesellschaften auch in Düsseldorf mit eigenen Gesellschaften vertreten; 1956 erfolgte die Fusion der Berliner und Düsseldorfer Victorias. 1989 Neuordnung unter dem Dach der VICTORIA Holding, die 1998 auf Betreiben des gemeinsamen Großaktionärs (Münchener Rück) mit der Hamburg-Mannheimer zur ERGO-Versicherungsgruppe zusammengeht. Heute der zweitgrößte deutsche Erstversicherer. Lochentwertet. Maße: 25,4 x 33,8 cm.



Nr. 936

Nr. 936 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

VICTORIA Feuer-Versicherungs-AG

Namens-Actie Lit. A 3.000 Mark, Nr. 4316
Berlin, April 1918 EF

Auflage 2.000, zuerst mit 25 % = 750 Mark eingezahlt, 1923 dann vollgezahlt. Ausgestellt auf Frau Generaldirektor Elise Gerstenberg in Dahlem. Lochentwertet. Maße: 25,4 x 33,6 cm.

Nr. 937 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

VICTORIA Feuer-Versicherungs-AG

Namensaktie Lit. B 400 RM, Nr. 4442
Berlin, Dezember 1924 EF

Auflage 6.000. Ausgestellt auf Herrn Friedr. Ludwig Meyer in Berlin. Ungewöhnlich: Nicht im für RM-Aktien typischen DIN-A-4-Format, sondern im großen Format wie die Emissionen 1904 ff. Lochentwertet. Maße: 25,4 x 33,7 cm.


Reichsmark 400.-
VICTORIA
FEUER-VERSICHERUNGS-ACTIEN-GESELLSCHAFT
BERLIN
AKTIE
VIERHUNDERT REICHSMARK

Nr. 937


Vogtländisch-Erzgebirgische
Treuhand-Aktiengesellschaft, Plauen i.V.
AKTIE
über
Eintausend Mark.

Nr. 938

Nr. 938 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Vogtländisch-Erzgebirgische Treuhand-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 112
Plauen i.V., 8.10.1921 EF

Gründeraktie, Auflage 500. Gegründet 1921 zum Zwecke der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Buchführung und Unternehmensberatung, außerdem Vermögensverwaltung und Übernahme von Treuhand-Geschäften. Die Ges. stand der Plauener Bank nahe. Mit 10 Mitarbeitern bestand sie bis nach 1945. Lochentwertet. Maße: 38 x 27,2 cm.


Vogtländische Baumwollweberei
10000 MARK
INHABER-STAMMAKTIE
über
ZEHNTAUSEND MARK

Nr. 939

Nr. 939 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Vogtländische Baumwollweberei Goßner & von Haller AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 7943
Reichenbach i.V., August 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 30.000 (R 8). Gründung 1923 unter Übernahme des Reichenbacher Werkes der Mech. Baumwollweberei Gossner & von Haller GmbH, München. Bereits 1925 wieder in Liquidation gegangen. Die Werksanlagen übernahm dann die Ledertuchfabrik Bernhard Merker AG, Treuen i.Sa. Mit anhängendem vollständigen Kuponbogen. Lochentwertet. Maße: 28 x 22,1 cm. Nur 12 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!


VOLKSVEREINS-VERLAG G.m.b.H.
TE MÜNCHEN-GLADBACH
$7^{1}/_{2}$ % le Hypothecaire
10-jarige Obligatie-Leening
Fl. 210.000.— (Hollandsche Guldens.)
OBLIGATIE
VIJFHONDERD GULDEN
AAN TOONDER.

Nr. 940

Nr. 940 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Volksvereins-Verlag GmbH

7,5 % Obligation 500 hfl., Nr. 226
München-Gladbach, 25.6.1928 VF

Auflage 40 (R 7). Der Volksverein Mönchen-Gladbach wurde 1890 von einigen katholischen Honorationen aus Köln gegründet. Der Verein hatte es sich zur Aufgabe gemacht, die in den meist unteren Gesellschaftsschichten der Bevölkerung als Arbeiter, Handwerker und Beuern lebeneden katholischen Gläubigen des Deutschen Reiches für soziale Fragen zu interessieren und in ihrer religiösen Überzeugung zu stärken. Gesamtanleihe 210.000 Gulden unter Garantie des Priorats der Benediktiner-Pater in Kempen.Text in niederländisch, rückseitig deutsch. Maße: 35,2 x 24,8 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1935.


VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT
Nr 001048
Zweitausend Vorzugsaktien
zu je
Fünfzig Deutsche Mark
Wolfsburg, im September 1986
VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT
WOLFSBURG

Nr. 941

Nr. 941 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Volkswagen AG

Sammel-Vorzugs-Aktie 2000 x 50 DM, Nr. 1048
Wolfsburg, September 1986 UNC/EF

(R 8) Gründung 1937 zum Bau des KdF-Wagens (Kraft durch Freude), Gesellschafter waren zwei Tochtergesellschaften der Einheitsgewerkschaft Deutsche Arbeitsfront. Der legendäre VW-Käfer wurde vom ebenso legendären Ferdinand Porsche konstruiert. Doch die Menschen, die per KdF-Sparkarte peu-á-peu Geld beiseitegelegt hatten, bekamen ihr Auto nicht: stattdessen produzierte das Werk in Riesenstückzahlen Kübelwagen für die Wehrmacht. Erst 1948 begann in Wolfsburg unter der Regie der englischen Besatzungsmacht die zivile Automobilproduktion. Heute einer der drei größten Auto-Konzerne der Welt. 2009/10 machte ein mit allen Finessen geführter Übernahmeversuch von Porsche Schlagzeilen. Doch Porsche-Chef Wendelin Wiedeking hatte sich verrechnet: Der Kampf David gegen Goliath endete damit, daß sich der Sportwagenhersteller Porsche unter die VW-Fittiche begeben musste, dafür hält die Porsche-Holding jetzt aber die Mehrheit an VW. Abb. des Wolfsburger VW-Werks im Unterdruck. Maße: 29,8 x 21 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.


VOLKSWAGEN AG
Zweitausend Aktien
zu je Fünfzig
Deutsche Mark

Nr. 942

Nr. 942 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Volkswagen AG

Sammelaktie 2000 x 50 DM, Nr. 1015
Wolfsburg, April 1991 UNC/EF

Links über fast die ganze Höhe der Aktie Frontansicht eines VW-Käfers im Anschnitt, mittig fast bierdeckelgroßes VW-Emblem. Maße: 21 x 29,8 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.


VOLKSWAGENWERK
SAMMEL-AKTIE
AKTIENGESELLSCHAFT

Nr. 943

Nr. 943 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Volkswagenwerk AG

Sammelaktie 1.000 x 100 DM, Nr. 2798001-2799000
Wolfsburg, Januar 1961 EF+

Auflage 1.200 (R 8). Dekorativ, mit Abb. des Wolfsburger VW-Werkes und VW-Emblem. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Von der Gesamtauflage von ohnehin nur 1.200 Stück entgingen weniger als 100 der Vernichtung.

Nr. 944 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Vorarlberger Kraftwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 6366
Bregenz, September 1942 EF

Auflage 6.980, kompletter Aktienneudruck wegen Neustückelung (R 8). Bau und Betrieb von Wasserkraftwerken. 1890 Erstellung der Wasserkraftanlage Rieden, 1899 der Kraftanlage Dornbirn,

1901-1930 stufenweise Bau der Dampfkraftanlage Rieden. Das Elektrizitätswerk Andelsbuch wurde 1908 in Betrieb genommen. Im gleichen Jahr wurde die Energielieferung auf benachbarte bayerische und württembergische Gebiete ausgedehnt. 1928 wurden die privaten Vorarlberger Kraftwerke in eine AG umgewandelt. 2000 fusioniert auf die Vorarlberger Illwerke AG. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur 12 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 944



Nr. 945

Nr. 945 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Vorwohle-Emmerthaler Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie B 1.000 Mark, Nr. 60
Eschershausen, 8.9.1898 EF

Gründeraktie, Auflage 455. Gründung 1898 durch die Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft (Finanzierung), Vering & Waechter (Bahnbau und bis 1917 Betriebsführung), die Mitteldeutsche Creditbank und den Kreis Holzminden zum Bau der 31,8 km langen normalspurigen Nebenbahn Vorwohle-Bodenwerder-Emmerthal. 1908 erwarb die Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft die Aktienmehrheit und wurde 1922 Alleinaktionär. Ihre Glanzzeit hatte die Bahn in den 1950er Jahren, wo mit 8 Lokomotiven und bis zu 140 Mann Belegschaft 1/2 Mio. Fahrgäste im Jahr und über 300.000 t Güter befördert wurden. Nach Auflösung der AG 1967 gründeten Anliegerkommunen und Gleisanschließer die Vorwohle-Emmerthaler Verkehrsbetriebe GmbH als Auffanggesellschaft. Ab 1968 nahm man auf der Strecke Bodenwerder-Hameln den Reisezugverkehr wieder auf, doch die dafür eingesetzten gebrauchten Schienenbusse gaben in rascher Folge ihren Geist auf. Seitdem dient die Strecke nur noch dem Güterverkehr. Lochentwertet. Maße: 24,5 x 33,6 cm.

Nr. 946 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Vorwohler Portland-Cement-Fabrik Planck & Co. AG

Aktie 1.200 Mark, Nr. 2086
Hannover, 22.11.1921 EF/VF

Auflage 1.696. Gegründet 1872 in Vorwohle (heute zu Eimen gehörend), Kreis Holzminden, als Vorwohler Portland-Cement-Fabrik Prüssing, Planck & Co. (Kommanditgesellschaft), 1875 Umwandlung in eine KGaA. Mitbegründer war Godhard Prüssing (1828-1903), der Erfinder des Hüttenzements, der zuvor in braunschweigischen Staatsdiensten den Bau der Eisenbahn Holzminden-Kreiensen geleitet hatte. Sein Name entfiel 1888 nach seinem Ausscheiden aus der Firma (er erbaute sodann die Portlandzementfabrik Guthmann & Jeserich in Kalkberge-Rüdersdorf bei Berlin). 1894 Verlegung des juristischen Sitzes nach Hannover, 1907 Umwandlung von einer KGaA in eine AG. 1928 schließlich umbenannt in Vorwohler Portland-Cement-Fabrik AG. Börsennotiert in Berlin, Braunschweig und Hannover. Der 1942 abgeschlossene Interessengemeinschaftsvertrag mit den weiteren Werken "Alemannia" in Höver, Hoiersdorf, "Siegfried" in Salzderhelden und Wunstorf (die sich 1950 zur Norddeutsche Portland-Cementfabriken AG zusammenschlossen, seit 1964 kurz Nordcement AG) mündete 1957 in der Verschmelzung der Vorwohler Ges. mit der Nordcement, die ohnehin schon knapp 90 % der Aktien besaß. 1968 erwarb der Schweizer Holderbank-Konzern (heute Holcim) über die Breitenburger Portlandcementfabrik AG die Nordcement-Aktienmehrheit. Jugendstil-Umrandung. Maße: 25,4 x 34,1 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 946



Nr. 947

Nr. 947 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Vosswerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2283
Sarstedt, 27.7.1921 EF+

Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 6). Gründung bereits 1844 als Einzelfirma "A. Voss. sen." zur Fabrikation von Haushaltsherden. Ab 1890 nach Neubau der Gießerei außerdem Herstellung von Öfen. 1894 Errichtung eines Emaillierwerkes, ab 1895 auch Fabrikation von Großküchen. Nach einem Feuer 1909 Aufspaltung des Betriebes in die Firma A. Voss sen. KG und die Vertriebsfirma Germania Ofen- und Herdfabrik Winter & Co. 1921 wurden beide Gesellschaften wieder zur neu gegründeten Vosswerke AG zusammengefaßt. Im gleichen Jahr Entwicklung des ersten Ölofens, dazu kamen ins Fabrikationsprogramm später auch noch Waschmaschinen, Heißmangeln, Räucheranlagen und Wurstkessel. Ab 1955 (bis 1957) gestaltete die Voss-Öfen der bekannte deutsche Industrie-Designer Wilhelm Wagenfeld (1900-1990), der im gleichen Jahr als einziger Gestalter aus Deutschland zur International Design Conference in Aspen/Colorado eingeladen wurde und auch langjähriger Designer für Firmen wie Rosenthal, WMF und B. Braun war. Fast 1.200 Beschäftigte stellten jetzt auf dem über 200.000 qm großen Werksgelände in Sarstedt Haushaltsherde, Öfen, Elektro- und Gasherde, Großküchen und Wäschereimaschinen her, als 1957 in Kooperation mit der amerikanischen Maytag Company der Industrielle Willy Homann aus Wuppertal-Vohwinkel Alleinaktionär wurde. 1964 in die Homann-Maytag GmbH umgewandelt. 1979 Neugründung als Voss GmbH. Die nunmehrige Tochter der Heilbronner Passat Maschinenbau stellte Anlagen für Großküchen und Wäschereien sowie Rauch- und Kochanlagen her. 1986 Integration der Vosswerke als "Vossin Böwe Reinigungstechnik" in die Augsburger Böwe Passat GmbH. Die Voss-Fleischereianlagen wurden ein eigener Geschäftsbereich und 1995 an den langjährigen Werksvertreter Schott verkauft. Ganz ungewöhnlich schöne Gestaltung mit riesiger Fabrikabb. Maße: 26,5 x 36 cm.



Nr. 948

Nr. 948 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

W. A. Scholten Stärke- und Syrup-Fabriken AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 22
Brandenburg (Havel), 15.9.1906 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.200. Gegründet 1906 zur Fortführung der Stärke-, Syrup- und Dextrinfabriken von W. A. Scholten in Brandenburg, Landsberg an der Warthe und Kreuz an der Netze. Alle Fabriken lagen jeweils günstig direkt am Wasser und der Eisenbahn mit eigenen Anschlußgleisen (die Fabrik in Brandenburg an der schiffbaren Havel bzw. der Brandenburgischen Städtebahn, die Fabrik in Landsberg an der schiffbaren Warthe bzw. der Preussischen Ostbahn, die Fabrik in Kreuz hatte eine Feldbahnverbindung zur schiffbaren Netze und ein Anschlußgleis ebenfalls an die Ostbahn). In Berlin börsennotiert. Lochentwertet. Maße: 25,6 x 35 cm.



Nr. 949

Nr. 949 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

W. Ritmüller & Sohn AG

Aktie 40 RM, Nr. 10
Göttingen, 25.4.1927 EF/VF

(**R 9**) Ein besonders traditionsreiches Unternehmen aus der Stadt der Gebrüder Grimm: Gegründet wurde die zuletzt in der Alleestr. 8 a ansässige Pianoforte-Fabrik Ritmüller bereits 1795. Umgewandelt 1901 in eine GmbH und 1920 in eine AG. Nach Zahlungsschwierigkeiten Anfang 1925 Zwangsvergleich, danach 1926 (8:1) und 1931 (7:1) Sanierungsversuche durch Kapitalschnitt mit anschließender Wiedererhöhung. Wegen der

anhaltend schlechten Konjunktur wurden die Anlagen 1929 verpachtet an die Gebr. Niendorf Pianofortefabrik AG, Luckenwalde (später: Deutsche Pianowerke AG, Braunschweig, aus der die heutige Schimmel Pianofortefabrik GmbH in Braunschweig hervorging), danach nur noch Handel mit Ritmüller-Fabrikaten und Verwaltung der Liegenschaften. 1933 trat die AG in Liquidation. Maße: 20,9 x 29,2 cm. **Nur 7 Stücke wurden 2007 in einem Archiv gefunden!**



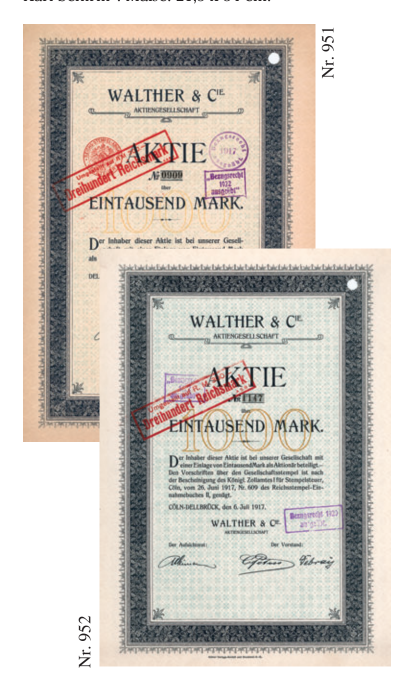
Nr. 950

Nr. 950 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Wäschefabrik Adolf Schuster AG

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 21875
Wannweil, 11.9.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 39.000 (**R 9**). Gründung 1923 unter Einbringung der Firma Adolf Schuster, Wäschefabrik in Wannweil mit allen Aktiva. Im Juni 1925 bereits wieder in Liquidation getreten. Der Liquidator führte die Fabrik dann weiter als Einzelfirma "Wäschefabrik Adolf Schuster Nachf. Karl Schirm". Maße: 21,5 x 34 cm.



Nr. 951

Nr. 952

Nr. 951 **Schätzpreis: 225,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Walther & Cie. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 911
Dellbrück bei Köln a.Rh., 17.4.1913 EF

Auflage 360. Gründung 1874. Bau von Kesselanlagen, Wanderrosten, Entstaubungsanlagen, Feuerlöschanlagen. In letzterer Branche als Total-Walther-Feuerschutz noch heute tätiges Unternehmen. Börsennotiz Düsseldorf. Großformat. Lochentwertet. Maße: 34,3 x 24,5 cm. Doppelblatt.

Nr. 952 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Walther & Cie. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1149
Köln-Dellbrück, 6.7.1917 EF

Auflage 500. Lochentwertet. Maße: 34,2 x 24,4 cm. Doppelblatt.



Nr. 953

Nr. 953 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Wanderer-Werke AG

Aktie 100 DM, Nr. 23839
München, Januar 1961 EF

Aulage 800 (R 8). Gründung 1885 als "Chemnitzer Velocipedfabrik Winklhofer & Jaenicke", seit 1896 "Wanderer Fahrradwerke AG". Bereits 1890 wurde der zunächst nur für den eigenen Bedarf betriebene Werkzeugmaschinenbau (vor allem Fräsmaschinen) ein eigener Fabrikationszweig. Ab 1902 auch Bau von Motorrädern, 1904 Produktionsbeginn der legendären Continental Schreib-, Rechen- und Buchungsmaschinen. Der 1912 aufgenommene Kraftfahrzeugbau wurde 1932 in die neu gegründete Auto Union AG eingebracht (gemeinsam mit Zschopauer Motorenwerke, Audi und Horch). Nach der 1948 erfolgten Enteignung der sächsischen Betriebsstätten Sitzverlegung nach München. Die Büromaschinenfertigung wurde 1951 bei der „Exacta-Continental Büromaschinenwerk GmbH" in Köln-Deutz konzentriert (1968 an Heinz Nixdorf verkauft, damit der Ursprung der späteren Nixdorf Computer AG). 1957 Aufgabe des unter Absatzschwächen leidenden Zweiradgeschäftes. 1985 Beteiligung an der 1950 gegründeten Böwe Maschinenfabrik GmbH in Augsburg, die sich später auf Kuvertiersysteme konzentrierte, damit Weltmarktführer wurde und 1992 als Böwe Systec AG an die Börse ging. Die 2003/05 erfolgte Übernahme des US-amerikanischen Konkurrenten Bell & Howell erwies sich als Fehlkauf, der Böwe 2010 in die Insolvenz führte. Mit dem Untergang ihrer Hauptbeteiligung brach dann auch die überwiegend kreditfinanzierte Wanderer-Werke AG zusammen. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichen Kupons.



Nr. 954

Nr. 954 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Wanderer-Werke AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 2641
München, Januar 1961 EF

Auflage 990 (R 8). Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichen Kupons.



Nr. 955

Nr. 955 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Wegelin & Hübner Maschinenfabrik und Eisengiesserei AG

Aktie 1.000 Mark
Halle a/S., 29.7.1922 EF/VF

Auflage 6.500 (**R 9**). Ernst Hübner (1840-1905) und Alfred Wegelin (1841-88) gründeten 1869 in Halle eine Maschinenfabrik, die Pumpen, Kompressoren, Pressen und Dampfmaschinen für Brauereien, Zuckerfabriken und die chemische Industrie herstellte. 1873 wurde die Fabrik um eine Eisengießerei erweitert. 1886 Beginn der Fertigung von Eis- und Kälteerzeugungsmaschinen. Das Unternehmen erlangte auch internationale Bekanntheit und wurde, zusammen mit weiteren Maschinenfabriken, 1899 in eine AG umgewandelt, nachdem zuvor 1884-95 fünf neue Fabrikhallen errichtet worden waren. 1901 Übernahme der Halleschen Union AG, 1917 Erwerb des angrenzenden Geländes von der A. Wernicke Maschinenbau AG. Die in Berlin (ab 1932 Leipzig) börsennotierte AG muß 1932 und 1936 zweimal mit Kapitalherabsetzungen saniert werden, übersteht aber die Weltwirtschaftskrise. 1946 verstaatlicht und mit der Halleschen Maschinenfabrik und Eisengießerei zum VEB Maschinenfabrik Mafa Halle zusammengeschlossen. 1962 der VVB "Luft- und Kältetechnik" in Dresden zugeordnet. Nach der Wende 1990 mit 2200 Beschäftigten als ILKA Maschinenfabrik Halle GmbH reprivatisiert. 1993 gibt die ILKA das alte Areal mit seiner ehemals prachtvollen Industriearchitektur (die seitdem verfällt) auf und zieht nach Döllnitz. Nach mehreren gescheiterten Privatisierungsversuchen hat ILKA nur noch 50 Beschäftigte und wird 1999 von der GEA AG in Bochum übernommen. Großes Hochformat mit sehr hübscher Umrahmung. Maße: 36,4 x 25,5 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 6 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 956

Nr. 956 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Wegelin & Hübner Maschinenfabrik und Eisengiesserei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 168
Halle (Saale), Dezember 1936 EF

Auflage 700 (**R 9**). Maße: 21 x 29,8 cm. **Nur 6 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



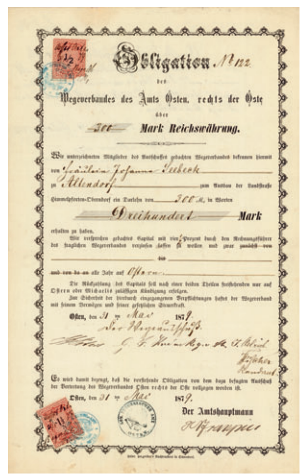
Nr. 957

Nr. 957 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Wegelin & Hübner Maschinenfabrik und Eisengiesserei AG

Vorzugs-Aktie 700 RM, Nr. 10
Halle a/S., Dezember 1936 EF

Auflage 50 (R 7). Maße: 29,8 x 21,1 cm. Prägesiegel lochentwertet.



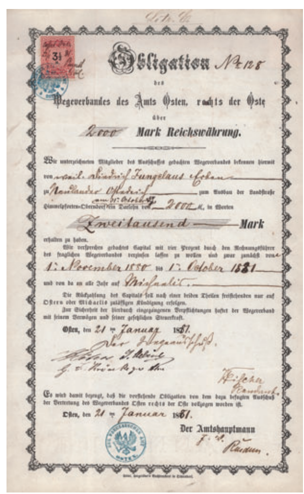
Nr. 958

Nr. 958 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Wegeverband des Amts Osten

4,5 % Obligation 300 Mark, Nr. 122
Osten, 31.5.1879 VF

(**R 10**) Die Oste, in früheren Zeiten der Verkehrsweg für die angrenzenden Marsch- und Geestgebiete, war für den Landverkehr ein großes Hindernis. 150 km durchfließt sie vom Nordrand der Lüneburger Heide bis zur Mündung in die Elbe unterhalb Neuhaus. Allerorts gab es deshalb Fährschiffe zum Übersetzen von Menschen, Tieren, Wagen, Waren und Ladungen. Es wurden Wegeverbände gegründet, die sich für den Ausbau des Straßennetzes einsetzten. So war vorliegende Anleihe aufgelegt für den Ausbau der Landstraße Himmelpforten-Oberndorf. Die Verzinsung sollte auf Ostern erfolgen. Laut rückseitigem Eintrag ist Kapital von 300 Mark im Oktober 1883 zurückgezahlt worden. Maße: 33,2 x 20,7 cm. Knickfalten, sonst tadellos.



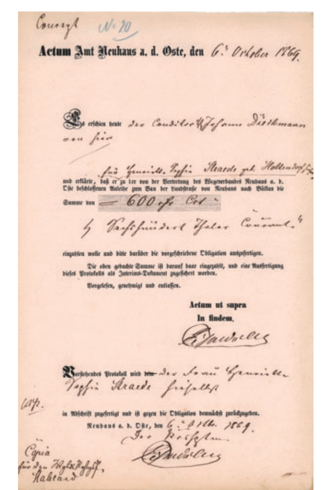
Nr. 959

Nr. 959 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Wegeverband des Amts Osten

4 % Obligation 2.000 Mark, Nr. 128
Osten, 21.1.1881 VF+

(**R 12**) Die Verzinsung sollte auf Michaelis (29.9.) erfolgen. Das Kapital von 2.000 Mark ist im Oktober 1883 zurückgezahlt worden. Maße: 33,3 x 20,7 cm.



Nr. 960

Nr. 960 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Wegeverband Neuhaus a. d. Oste

Anleihe 2.000 Thaler, Nr. 20
Neuhaus a.d. Oste, Oktober 1869 EF

Interims-Dokument (**R 10**). Ausgegeben zum Bau der Landstraße von Neuhaus nach Bülkau. Maße: 34 x 21,4 cm. Ein hochinteressantes Dokument aus der norddeutschen Regionalgeschichte.



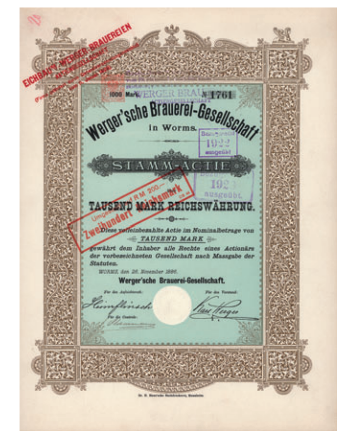
Nr. 961

Nr. 961 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Weißeritztalsperrengenossenschaft

4 % Schuldschein 500 Mark, Nr. 7645
Hainsberg, 23.11.1909 VF

Auflage 3.000 (R 7). Die Rote Weißeritz entspringt bei Altenberg und durchfließt Schmiedeberg, Dippoldiswalde und Rabenau, die Wilde Weißeritz entspringt bei Rehefeld im Erzgebirge und berührt Tharandt. Ab Hainsberg vereint fließt die Weißeritz dann durch den Plauenschen Grund, ehe sie nach 14 km in Dresden in die Elbe mündet. Die Talsperrengenossenschaft baute, vor allen Dingen zum Zwecke des Hochwasserschutzes, die Talsperren an der Wilden Weißeritz bei Malter und Klingenberg (1914 vollendet). Teil einer Anleihe vom 10 Mio. M zum Bau der Talsperren bei Malter und Klingenberg. Hochdekorativer Druck von G&D mit fast postkartengroßer Abb. der Staumauer der Talsperre Klingenberg. Lochentwertet. Maße: 34,7 x 25,6 cm.



Nr. 962

Nr. 962 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Werger'sche Brauerei-Gesellschaft

Actie 1.000 Mark, Nr. 1780
Worms, 26.11.1886 EF-

Gründeraktie, Auflage 2.000 (R 8). Das Stammhaus, die "Brauerei zu den zwölf Aposteln" in Worms, wurde Anfang des 18. Jh. gegründet, war dann die Carl Wergersche Brauerei und Mälzerei, 1886 in eine AG umgewandelt. Übernommen wurden die Binger Aktienbrauerei, die Elefantenbrauerei vorm. L. Rühl in Worms, die Schwetzin-

ger Brauerei "Zum Zähringer Löwen" und die Brauerei Karl Fay GmbH in Darmstadt. 1929 Fusion mit der (bis auf das Jahr 1733 zurückgehenden) Eichbaum-Brauerei in Mannheim zur Eichbaum-Werger-Brauereien AG. 1967/68 Erwerb der Aktienmehrheit an der Frankenthaler Brauhaus AG und der Brauerei Schwatz-Storchen AG in Speyer. 1973 Umfirmierung in Eichbau-Brauereien AG, 1978 Sitzverlegung nach Mannheim. Großaktionär ist heute die Henninger-Bräu AG. Besonders schöne Umrahmung. Maße: 33 x 25,1 cm. **Keine Entwertung!**



Nr. 963

Nr. 963 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Werkbedarf-AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 1343
Hannover, Januar 1923 EF/VF

Auflage 1.250 (**R 9**). Gründung im Dezember 1922. Herstellung und Vertrieb von Materialien und Einrichtungsgegenständen für die Chemische, Kohlen-, Kali-, Gummi-, Holz- und Zuckerindustrie und Maschinenfabriken. Am 23.11.1925 Konkurseröffnung, 1927 ist die Firma erloschen. Großformatiges Papier. Maße: 37,7 x 27 cm.



Nr. 964

Nr. 964 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

West-Fleisch Schlachtfinanz AG

Namens-Aktie 1.000 DM, Nr. 400726
Münster, August 1982 EF

Auflage 1.000 (R 8). 1928 wird die "Westfälische Provinzial-Viehverwertungsgenossenschaft" gegründet, um das Schlachtvieh der Bauern des Münsterlandes an Rhein und Ruhr abzusetzen. 1954 Umzug in das neue Verwaltungsgebäude in der Brockhoffstraße, 1962 Bau des ersten eigenen Schlachthofes in Lübbecke. 1965 umbenannt in "VFZ Vieh- und Fleischzentrale Westfalen eG". 1971 Gründung der "Schlachtfinanz" (seit 1979 AG) als Besitzgesellschaft der bei der geplanten Expansion neu zu erbauenden Schlachthöfe, anschließend Eröffnung weiterer eigener Schlachthöfe in Coesfeld (1972), Paderborn (1978) und Hamm (1980). 2001 mit "Westfleisch Poultry" auch Einstieg in den Geflügelfleischmarkt. Heute erzielt das Unternehmen mit 1.200 Mitarbeitern einen Absatz von rd. 520.000 t Fleisch jährlich und einen Umsatz von rd. 1. Mrd. € Maße: 30,5 x 21,1 cm. Linker Rand mit Abheftlochung.



Nr. 965

Nr. 965 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Westdeutsche Erdölwerke GmbH

Namens-Anteil 500 Mark, Nr. 103
Berlin, 15.11.1904 EF/VF

(R 7) Gründung September 1904. Max Ulrich & Co. KGaA brachte 250 Kuxe der Gewerkschaft Westfalia, der ca. 120.000 Morgen in der Grafschaft Bentheim (Hannover) gehörten, in die Ges. ein. Mit der Gewerkschaft wurden Bohrungs- und Ausbeutungsverträge für 1.000 ha abgeschlossen. Mehrere Bohrungen wurden in Betrieb gesetzt. Bohrung II förderte bituminöse Kerne zu Tage. Das Spülwasser war leicht mit Öl versetzt, was verschiedentlich in Brand geriet, später zeigte sich mit Petroleum imprägnierter Schieferton. Die auf Kali gerichtete Bohrung I erreichte Anfang November 1905 Steinsalz in 899 m. Originalunterschriften, u.a. Max Ulrich. Lochentwertet. Maße: 35 x 25,5 cm.



Nr. 966

Nr. 966 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Westdeutsche Kalkwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4646
Köln, 29.7.1921 EF

Auflage 1.500 (R 6). Gründung 1911 als Westdeutsche Kalkwerke AG. 1936 umbenannt in Westdeutsche Kalk- und Portlandzement-Werke AG. Neugründung 1953. Großaktionär: Rheinisch-Westfälische Kalkwerke in Dornap. Die Gesellschaft bestand bis 1967. Lochentwertet. Maße: 23,6 x 30,4 cm.



Nr. 967

Nr. 967 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Westdeutsche Kaufhof AG

Aktie 100 RM, Nr. 9495
Köln, 26.2.1943 EF+

(**R 9**) Gründung der Einzelfirma Leonhard Tietz 1879 in Stralsund als Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft. Durch feste niedrige Preise gewann das Geschäft so viele Kunden, daß es innerhalb weniger Jahre dreimal vergrößert werden mußte. 1889 Gründung der ersten Filiale in Elberfeld, danach schlagartige Expansion vor allem im westdeutschen Raum, ab 1929/30 auch in Schlesien und dem Frankfurter Raum. Seit 1905 "Leonhard Tietz AG", 1933/36 umbenannt in Westdeutsche Kaufhof AG. Der Kaufhof hatte jetzt über 13.000 Mitarbeiter, Großaktionäre waren zu dieser Zeit die Commerzbank, die Dresdner und die Deutsche Bank. 1945 waren lediglich 3 von 41 Filialen einigermaßen unzerstört, doch es folgte ein gewaltiger Wiederaufbau zum später zweitgrößten deutschen Kaufhauskonzern. 1988 Einstieg bei Jet-Reisen und der Media-Markt-Gruppe. 1996 auf Wunsch des späteren Großaktionärs Metro Verschmelzung mit der ASKO und den deutschen Metro-Aktivitäten zur heutigen METRO AG (Sitz Düsseldorf). Faksimilesignatur des Wuppertaler Fabrikanten Abraham Frowein als Aufsichtsratspräsident. Frowein rettete die Familie Tietz vor der Vernichtung, indem er ihr die Emigration nach Palästina ermöglichte. Wirtschaftshistorisch bedeutendes Stück, zeitweise einer der 30 großen DAX-Werte. Maße: 21,2 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 968

Nr. 968 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

Westfälische Jute Spinnerei & Weberei

Actie 2.500 Mark, Nr. 403
Ahaus i. Westf., 1.7.1891 EF

Auflage 440 (R 7). Gründung 1883. Betrieb einer Jutespinnerei und Weberei zur Herstellung von Juteleinen, Jutesäcken, Kabelgarnen, später vor allem auf Teppichgarne spezialisiert. Eine reine Familien-AG im Besitz der Familien ter Horst, van Heek und van Delden. Beteiligungen an der Jute-Spinnerei und Weberei Kassel-Rothenditmold (42 %), der Vereinigte Weberei Salzgitter-Stadtoldendorf (gegr. 1939, 25 %), der Baumwollspinnerei Gronau (gegr. 1890, 31,6 %) und der Ahaus-Enscheder Eisenbahn-Gesellschaft (gegr. 1898, 35 %). Gegen Ende des 2. Weltkrieges wurden die beiden Werke in Ahaus, die zu der Zeit über 1000 Mitarbeiter beschäftigten, zu 90 % zerstört. Das Werk A war 1948, Werk B 1952 vollständig wieder aufgebaut, 1958 Inbetriebnahme des dritten Werkes "Überwasser" in Ahaus. 1962 Übernahme der Firma van Delden & Co. GmbH in Coesfeld (Buntweberei und Färberei). 1972 umbenannt in Textilwerke Ahaus AG. 1987 auf die Baumwollspinnerei Gronau verschmolzen, die das Werk Ahaus 1991 stillegte und 1999 insolvent wurde. Originalunterschriften M. van Delden und J. van Delden. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 33,8 x 22,8 cm.



Nr. 969

Nr. 969 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Westfälische Jute-Spinnerei & Weberei

Aktie 1.200 RM, Nr. 2521
Ahaus i. Westf., 19.7.1941 EF

Auflage 1.500 (R 6). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 970

Nr. 970 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Westfälische Kupfer- und Messingwerke AG vorm. Casp. Noell

Aktie 1.000 Mark, Nr. 24410
Lüdenscheid, 5.3.1923 VF

Auflage 10.000 (**R 9**). Die Ges. geht zurück auf ein 1836 von Caspar Noell zu Vogelberg gegründetes Werk, wo unter Ausnutzung guter Wasserkräfte Metallbleche gefertigt wurden. Wenige Jahre später kam in Friedrichshütte ein neues Walz- und Drahtwerk hinzu. 1871 errichtete Noell in Helle bei Altroggenrahmede ein weiteres großes Walzwerk, bald darauf entstand ein weiteres Kupferblechwalzwerk im Rahmedetal sowie große Kupferdraht- und Stangenwerke in Lüdenscheid. 1898 Umwandlung in eine AG. Die Weltwirtschaftskrise überstanden die WKM mit ihren Tochterfirmen nur mit Not, doch die Sanierung gelang. 1935 Umstellung der Produktion von Freileitungsmaterial von Kupfer auf Rein- u. Stahlaluminium. 1969 Abschluss eines Beherrschungsvertrages mit dem Großaktionär Vereinigte Deutsche Metallwerke AG, Frankfurt a.M. Die Herstellung von Halbfabrikaten aus NE-Metallen wurde später Richtung Endprodukt erweitert um Kunststofferzeugnisse sowie Geräte und Apparate für den Haushalt und den medizinischen und industriellen Bereich. Zu den Beteiligungen zählt auch die als Hersteller von Rundfunk- und Fernsehgeräten berühmt gewordene Fa. Graetz KG im westfälischen Altena. 1992 Verkauf des operativen Geschäfts an die Leonische Drahtwerke AG. 1994 Sitzverlegung nach München. 1995 dokumentiert die Umbenennung in "WKM Terrain- und Beteiligungs-AG" die entsprechende Änderung des Geschäftszwecks beim börsennotiert gebliebenen AG-Mantel. Lochentwertet. Maße: 22,2 x 28,3 cm. Rechter Rand etwas fleckig an der Schnittkante, drei kleine Einrisse am uneren Rand hinterklebt, trotzdem überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar. **Nur 6 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 971

Nr. 971 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Westfälische Transport-AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 1420
Dortmund, 1.6.1899 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.200 (**R 9**). Gründung 1899. Betrieb der Binnenschifffahrt auf sämtlichen westdeutschen Wasserstraßen (Massen- und Stückgüter, Linienverkehre von Dortmund über Emden und Leer nach Hamburg, Stettin, Danzig, Königsberg und in die nordischen Länder) mit bis zu 200 eigenen Kähnen und Motorschiffen, ferner Lagerei und Spedition. Großaktionäre waren ursprünglich das Rhein.-Westfälische Kohlensyndikat, die Vereinigten Stahlwerke und Hoesch. 1984 ging die WTAG in der Rhenus AG (Stinnes-Konzern) auf. Schöner G&D-Druck, Umrahmung mit Reederei-Flagge und Anker. Faksimile-Unterschrift von Carl Lehnkering. Maße: 26,2 x 35,4 cm. **Nicht entwertetes Stück, sehr günstig angeboten!**



Nr. 972

Nr. 972 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Westfälische Transport-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2487
Dortmund, März 1914 EF

Auflage 800. Großformatig. Schöner G&D-Druck, Umrahmung mit Reederei-Flagge und Anker. Lochentwertet. Maße: 26,4 x 35,6 cm.



Nr. 973

Nr. 973 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Westholsteinische Bank

Aktie 100 RM, Nr. 6916
Hamburg-Altona / Heide, April 1942 EF+

Gründung 1896 als Westholsteinische Bank mit Sitz in Heide (Holstein), Filialen in Elmshorn, Itzehoe und Husum, seit 1906 auch Hamburg-Altona. 1943 Fusion mit der Schleswig-Holsteinischen Bank (gegr. 1875) und der Schleibank (gegr. 1897) zur "Schleswig-Holsteinische und Westbank" mit Sitz in Husum. Die Bank hatte nun ca. 150 Niederlasssungen in den sieben Filialbezirken Elmshorn, Flensburg, Harburg, Husum, Itzehoe, Rendsburg und Schleswig. Umfirmierung 1953 in Schleswig-Holsteinische Westbank und 1968 in Westbank AG. 1974 Verschmelzung mit der Vereinsbank in Hamburg (gegr. 1856) zur Vereins- und Westbank AG. 2004 nach "squeeze-out" in der Bayerische Hypo-Vereinsbank AG aufgegangen. Im Titel "Westholsteinische Bank" durchgestrichen und mit "Schleswig-Holsteinische und Westbank" überdruckt. Maße: 21,1 x 29,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 974

Nr. 974 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Wicking'sche Industrie für Holz und Baubedarf AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1204
Recklinghausen, 1.1.1907 EF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 7). Gründung 1907 in Recklinghausen durch Zusammenschluß der "Westfälische Kalkindustrie A. Wicking & Co." und der "Wicking'sche Hobel- und Sägewerke GmbH". 1924 Sitzverlegung nach Düsseldorf. Der Holz- und Baustoffgroßhandel hatte nach dem Krieg Filialen in Düsseldorf-Oberbilk, Hagen (Westf.), Ratingen, Recklinghausen und Siegburg, später auch in Dudweiler/Saar (1971) und Bochum (1973). 1982 nach 15 dividendenlosen Jahren Aufgabe des Holz- und Baustoffhandels, 1984 Umfirmierung in "Wicking'-

sche Industrie für Beteiligungen AG", nachdem die VA Vermögensverwaltungs-AG in Hamburg Mehrheitsaktionär geworden war. 1988 auf die WESTEND Terrain und Beteiligungsholding AG in Frankfurt/Main verschmolzen. Lochentwertet. Maße: 26 x 34,3 cm.



Nr. 975

Nr. 975 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Wicküler-Küpper-Brauerei AG

Aktie 200 RM, Nr. 10067
Wuppertal, Juli 1943 EF+

Auflage 503. Gründung 1843, ab 1887 Wicküler-Brauerei AG, 1896 Umbenennung in Wicküler-Küpper-Brauerei AG. Braustätten in Elberfeld und Barmen (Kapazität 600.000 hl jährlich). 1928 Erwerb der Aktienmehrheit der Niederrheinische Brauerei AG in Duisburg (früher Brauerei Bodden AG). 1952 Erwerb des gesamten Aktienkapitals der Gesenberg-Brauerei AG, Wuppertal. 1961 durch Zukäufe Erwerb einer Schachtelbeteiligung an der Löwenbräu München. Ab 1962 Vertrieb des obergärigen Spezialbieres Küppers Kölsch. 1966 Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der Waldschloß-Brauerei Fr. W. Hollmann, Wuppertal-Barmen und 1973 Erwerb fast des gesamten Aktienkapitals der Göttinger Brauhaus AG (vormals Städtische Brauerei zu Göttingen AG). 1982 auf Betreiben des Großaktionärs Wilh. Werhahn KG, Neuss, in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 976

Nr. 976 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Wilh. Hering AG

Vorzugs-Aktie 100.000 Mark, Nr. 18
Chemnitz, 29.3.1923 EF

Gründeraktie, **Auflage 30** (R 7). Gründung 1923 zwecks Fortführung der Firma Wilh. Hering. Herstellung und Vertrieb von Strümpfen, Handschuhen und sonstigen Textilwaren. Niederlagen in Wien und Prag. 1928 Beschluß der Auflösung und Liquidation. Lochentwertet. Maße: 26 x 33,9 cm.

Nr. 977 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Wilmersdorfer Terrain Rheingau AG

Aktie 2.000 Mark, Nr. 1950
Berlin, 30.3.1905 VF

Auflage 1.400 (R 7).Gründung 1900. Erwerb eines Terrains "Im Rheingau" mit zwei Etagenhäusern und zwei Villen. Durch die 1913 eröffnete Wilmersdorf-Dahlemer Untergrundbahn wurden auch die Grundstücke dieser Gesellschaft angebunden. Börsennotiz Berlin. 1935 Liquidation. 1955 Löschung von Amts wegen. Kapitalerhöhung zum Erwerb aller Anteile der "Terrain-Gesellschaft mbH am neuen Botanischen Garten" (Grundstücke in Steglitz an der Kleist- und Grunewaldstraße). Maße: 25,2 x 33,1 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 977



Nr. 978

Nr. 978 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Versorgungsunternehmen AG

Namensaktie 1.000 DM, Blankette
Frankfurt a. M., August 1957 EF+

(**R 10**) Gegründet 1904 zur Regelung des Koksabsatzes der deutschen Gaswerke, außerdem Vermittlung des Kohleeinkaufs für die angeschlossenen Werke. Gründer waren 63 Städte und Gasgesellschaften. 1924 Fusion mit dem Gaskoks-Syndikat in Köln und Aufnahme des Zusatzes "Gaskokssyndikat" in den Firmennamen. Somit hatten hier Ende 1941 insgesamt 644 Gaswerke ihre Interessen gebündelt. 1948 Verlegung des Firmensitzes nach Frankfurt a.M. mit Zweigniederlassung in Düsseldorf. Nach dem 2. Weltkrieg vermittelten die um die 100 Mitarbeiter für die angeschlossenen Werke auch den Einkauf von Öl. Mit der nach dem Krieg einsetzenden Umstellung von (aus Kohle erzeugtem) Stadtgas auf Erdgas wurde der ursprüngliche Hauptgeschäftszweck obsolet, deshalb Umbau in eine allgemeine Beschaffungsgesellschaft der Versorgungswirtschaft, entsprechend 1967 Umfirmierung in "Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Versorgungsunternehmen AG". 50 % der Aktien besaß inzwischen die damals zum BASF-Konzern gehörende Wintershall AG, der Rest war in der deutschen Versorgungswirtschaft breit gestreut. G&D-Druck, Prägesiegel mit dem Firmenemblem, Doppelblatt. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 979 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Versorgungsunternehmen AG

Namensaktie 10.000 DM, Blankette
Frankfurt a. M., August 1957 EF+

(**R 10**) G&D-Druck, Prägesiegel mit dem Firmenemblem, Doppelblatt. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 979



Nr. 980

Nr. 980 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Versorgungsunternehmen AG

Namensaktie 500 DM, Blankette
Frankfurt a. M., August 1957 EF+

(**R 10**) G&D-Druck, Prägesiegel mit dem Firmenemblem, Doppelblatt. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 981

Nr. 981 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Wm. Klöpper AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2004
Hamburg, August 1942 EF

Auflage 336 (R 8). Friedrich Wilhelm Klöpper (1812-76) gründete 1840 in Hamburg ein Großhandelsunternehmen in Weißwaren, das der Textilindustrie neue Märkte erschloß und der führende Betrieb seiner Art in Norddeutschland wurde. Stets war auch ein sehr starkes Exportgeschäft in die skandinavischen Länder prägend. Umwandlung 1908 in eine KG, 1922 in eine AG (bis zum Schluß in Hamburg börsennotiert). 1911-13 nach einem Entwurf von Fritz Höger Errichtung des "Klöpperhauses" an der Mönckebergstraße auf einem 4.000 qm großen Grundstück, eines der schönsten und baugeschichtlich wichtigsten Kontorhäuser der Stadt, das im 2. Weltkrieg nur in den beiden obersten Geschossen beschädigt wurde. 1958 begann mit dem Erwerb der Union Modegroßhandel AG in Köln von der Kaufhof AG eine Verbindung, die 1964 in der Übernahme durch Kaufhof endete. 1967 zog Kaufhof im Klöpperhaus ein, heute weist nur noch die Plastik eines Schafes vor dem Kaufhof in der Mönckebergstraße auf die frühere Geschichte hin. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,9 cm.


Wohnungsbaugesellschaft Leipzig-West
AKTIE
Einhundert Reichsmark
Wohnungsbaugesellschaft Leipzig-West

Nr. 982

Nr. 982 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Wohnungsbaugesellschaft Leipzig-West AG

Aktie Serie A 100 RM, Nr. 51
Leipzig, 8.6.1927 EF+

Gründeraktie, Auflage 1.100. Gründung 1926 vor allem durch Leipziger Handwerker zur Beschaffung gesunder Wohnungen für minderbemittelte Familien. Bestand 1942: 97 Häuser mit 771 Wohnungen, 24 Läden und einer Polizeiwache. Nach der Wende wurde die Gesellschaft unter der Regie des Nürnberger Immobilien-Tycoons Axtmann (seinerzeit auch Präsident des 1. FC Nürnberg) zu neuem Leben erweckt und das Kapital 10:1 auf DM umgestellt. Neben dem eigenen Immobilienbestand auch Mehrheitsbeteiligungen an der Wohnungsbaugesellschaft Leipzig-Wahren GmbH und der Wohnungsbaugesellschaft Leipzig-Möckern GmbH. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,9 cm.


Württembergische Cattunmanufactur
AKTIE
EINHUNDERT REICHSMARK

Nr. 983

Nr. 983 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Württembergische Cattunmanufaktur

Aktie 100 RM, Nr. 871
Heidenheim a. d. Brenz, Dez. 1941 EF

Auflage 2.031 (R 6). 1766 Gründung der ersten “Zitzfabrik” in Heidenheim durch den Zitzfabrikanten J.H. Schüle in Künzelsau. Seit 1774 Betrieb einer “Baumwoll- und Indienne-Manufactur” durch die Firma Meebold, Hartenstein & Comp. 1856 in eine AG umgewandelt. Fabriziert wurden bedruckte und gefärbte Baumwoll-, Woll-, Kunstseide-, Zellwolle und Seidenstoffe. 1991 Umfirmierung in WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-AG mit Sitz in Hamburg, nachdem nach dem Ende der Textil-Ära der Hamburger Großinvestor Ehlerding die AG übernommen und aus ihr den Immobilien- und Beteiligungs-Giganten WCM geformt hatte. Als 2001 das Engagement in Commerzbank-Aktien in die falsche Richtung lief, brachte das den ganzen Konzern und den Großaktionär Ehlerding in’s Wanken. Die Banken kündigten ihre mit IVG-Aktien besicherten Kredite, weil auch nach Monaten kein neuer Großinvestor präsentiert werden konnte. Das Tafelsilber, nämlich die IVG-Aktien, wurde dann verkauft, WCM ging in die Insolvenz. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Württembergische Feuerversicherung Aktiengesellschaft in Stuttgart
AKTIE
HUNDERT DEUTSCHE MARK

Nr. 984

Nr. 984 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Württembergische Feuerversicherung AG

Namensaktie 100 DM, Nr. 18720
Stuttgart, September 1960 EF+

(R 8) Gründung bereits 1828 als “Württembergischen Privat- Feuerversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit” in Stuttgart. 1923 Umwandlung vom Versicherungsverein in eine AG. 1991 Übertragung des Versicherungsgeschäfts auf die Württembergische Versicherung AG und gleichzeitig Umfirmierung in “Württembergische AG Versicherungs-Beteiligungsgesellschaft”. 1999 Verschmelzung mit der Wüstenrot Beteiligungs-AG zur “Wüstenrot & Würtembergische AG”. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Württembergische Hypothekenbank
Aktie
Einhundert Reichsmark

Nr. 985

Nr. 985 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Württembergische Hypothekenbank

Aktie 100 RM, Nr. 15868
Stuttgart, 15.6.1926 EF+

Auflage 3.000. Gründung 1867 durch Stuttgarter Kaufleute und Bankiers. 1989 Einführung der Kurzbezeichnung “Württemberger Hypo”. Bis heute bestehendes Realkreditinstitut. Lochentwertet. Maße: 21,5 x 16,9 cm.


Württembergische Hypothekenbank
Stuttgart
Aktie
Einhundert Reichsmark

Nr. 986

Nr. 986 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Württembergische Hypothekenbank

Aktie 100 RM, Nr. 35422
Stuttgart, März 1927 EF

Auflage 5.000. Maße: 21 x 29,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Württembergische Metallwarenfabrik Geislingen-Stg.
STAMM-AKTIE
VIERHUNDERT REICHSMARK

Nr. 987

Nr. 987 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Württembergische Metallwarenfabrik

Aktie 400 RM, Nr. 1467
Geislingen-Steige, September 1932 EF/VF

Auflage 37.500 (**R 9**). 1853 beginnt auf dem heutigen Werksgelände der WMF in Geislingen die Firma Straub & Schweizer mit der Herstellung von Metallwaren. 1880 unter maßgeblicher Mitwirkung der Württembergischen Vereinsbank Fusion mit der Fa. A. Ritter & Co. in Esslingen und Gründung der AG mit zunächst 580 Mitarbeitern. 1883 wird eine Glashütte errichtet, die ein Jahrhundert später zu den ältesten noch arbeitenden Mundglashütten zählt. 1888 Beginn der Herstellung versilberter Bestecke. Ab 1890, die WMF hat inzwischen etwa 2.000 Mitarbeiter, wird mit der “Feierstunde” eine der ältesten Werkszeitschriften Deutschlands herausgegeben. Ab 1897 Aufbau von Filialnetz und Zweigwerken im In- und Ausland. 1926 erstmals Fertigung von Kochgeschirren aus Edelstahl, Einführung der geschützten Bezeichnung “Chromargan”. Die Filialfabriken in Köln und Berlin werden in der Weltwirtschaftskrise 1930 aufgegeben und Konzentration der Fertigung in Geislingen/Steige. Nach dem 2. Weltkrieg Errichtung von Zweigwerken in Hayingen/Württ., Hausham/Obb. und Singapur. Ab 1971 auch Serienproduktion von Leiterplatten und Verkaufsautomaten. 1977 Übernahme des Emaillierwerkes Langenfeld (Rhld.).Als Hersteller von Bestecken und edlen Accessoires für den Haushalt ist WMF mit einem bundesweiten Netz eigener Läden noch heute führend. Daneben werden seit Jahrzehnten die weltbekannten Groß-Kaffeemaschinen für die Gastronomie produziert. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht entwertet!**


Württembergische Metallwarenfabrik Geislingen-Steige
STAMM-AKTIE
EINHUNDERT REICHSMARK

Nr. 988

Nr. 988 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Württembergische Metallwarenfabrik

Aktie 100 RM, Nr. 378
Geislingen-Steige, April 1942 EF+

Auflage 3.500. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm.



Nr. 989

Nr. 989 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Württembergische und Badische Vereinigte Versicherungsgesellschaften

Namensaktie 100 RM, Nr. 25819
Heilbronn a.N., 15.7.1939 EF+

Auflge 30.000. Gründung 1837 als Württembergische Schiffahrtsassekuranz zu Heilbronn a.N., 1852 Umfirmierung in Württembergische Transport-Versicherungs-Gesellschaft. Die 1917 eingegangene Interessengemeinschaft mit der Badische Assecuranz-Gesellschaft AG in Mannheim (gegründet 1840 als Badische Schifffahrts-Assecuranz-Gesellschaft) mündete 1939 in der Fusion zur Württembergische und Badische Vereinigte Versicherungsgesellschaft. Später noch Übernahme des Versicherungsbestandes der ELEKTRA-Versicherung in Frankfurt/Main (1994) und der Nord-Deutsche Versicherungs-AG (1998). Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 990

Nr. 990 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Württembergisches Portland-Cement-Werk

Sammelaktie 10 x 1.000 RM, Nr. 1741-1750
Lauffen am Neckar, Februar 1929 EF

Gründung 1888 auf Initiative des bekannten Berliner Zementforschers Dr. Michaelis. 1980 Umfirmierung in ZEAG Zementwerk Lauffen - Elektrizitätswerk Heilbronn AG. Neben dem Rohstoffvorkommen spielte bei der Standortwahl die Wasserkraft des Neckars bei Lauffen eine entscheidende Rolle. Ein herausragendes Ereignis war 1891 die erste Übertragung von Drehstrom aus dem Wasserkraftwerk des Zementwerks nach Frankfurt durch Oskar von Miller. Als Folge dieser Pioniertat wurde ab 1892 Heilbronn als erste Stadt der Welt mit elektrischem Drehstrom versorgt. Unter dem Namen ZEAG Zementwerk Lauffen Elektriziätswerk Heilbronn AG ist die Fa. noch heute börsennotiert. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm.

Nr. 991 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Zanders Feinpapiere AG

Aktie 50 DM, Nr. 10968
Bergisch Gladbach, Januar 1984 UNC/EF

Auflage 50.000. Der Düsseldorfer Arztsohn und Forstadjunkt Johann Wilhelm Zanders gründete das Unternehmen bereits 1829 unter dem Namen J. W. Zanders. Kern des Unternehmens war die seit 1582 bestehende Schnabelsmühle, in der handgeschöpftes Büttenpapier hergestellt wurde. 1868 und 1876 wurden zwei weitere Papiermühlen erworben. Weiter übernommen wurden 1965 die traditionsreiche Papierfabrik Felix Heinr. Schoeller in Düren und 1982 die Papierfabrik Neumühl Hugo Albert Schoeller in Düren-Birkesdorf; beide Dürener Papierfabriken wurden anschließend zusammengelegt. Ab 1978 als Zanders Feinpapiere GmbH & Co. KG firmierend, 1980 in eine AG umgewandelt, 1983 Börsengang. 1989 verkaufte die Familie Zanders die Aktienmehrheit an International Paper in New York, 2000 Weiterverkauf der Zanders-Mehrheit an die finnische Metsä-Serla, 2002 sueeze-out der Kleinaktionäre. 2012 umfirmiert in Metsä Board Zanders GmbH, nachdem die Papierherstellung zuvor weitgehend stillgelegt und das Werk Bergisch Gladbach in ein Zuschneidezentrum für Faltschachtelkartons umgebaut worden war. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 991



Nr. 992

Nr. 992 **Schätzpreis: 10,00 EUR**
Startpreis: 5,00 EUR

Zanders Feinpapiere AG

Optionsschein für 1 Vorzugs-Aktie à 50 DM, Nr. 2302
Bergisch Gladbach, November 1988 UNC

Maße: 21,5 x 20,9 cm. Unentwertet, alle Legitimationsscheine noch anhängend.

Nr. 993 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Zeche Deutschland

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 280
Hasslinghausen, 7.8.1903 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 9**). Die Gewerkschaft entstand 1902 aus der Konsolidierung der alten Gewerkschaft Deutschland mit der Gewerkschaft Stock und Scherenberg (letztere entstand bereits um 1750). Zur Zeche Deutschland gehörten die Schächte Ulenberg, Beust, Harkort und Rudolph (letztere beiden bereits 1893 bzw. 1897 zum Erliegen gekommen). Die Kuxe notierten an der Börse Düsseldorf. 1912 kaufte die Gewerkschaft ver. Constantin der Große (Krupp-Konzern) die Gewerkschaft Deutschland und legte das Bergwerk dann 1925 wegen Unwirtschaftlichkeit still. Doch das war nicht das Ende: Constantin der Große verpachtete das ehemalige Grubenfeld der Zeche Deutschland 1951 an die Papierfabrik Scheufelen KG, Oberlenningen (Württ.), die daraufin Hiddinghausen die Zeche Ulrich eröffnete, ein kleines Bergwerk, wo 142 Mann aus zwei tonnlägigen Schächten rd. 45.000 t Kohle im Jahr förderten. Maße: 29 x 22,4 cm. Linker Rand mit Abheftlochung. Rückseitig mehrere interessante Übertragungen, die letzte 1912 auf die Essener Credit-Anstalt. Weniger als 10 Stück bekannt.



Nr. 993



Nr. 994

Nr. 994 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Zehlendorf-Klein-Machnower Terrain-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 566
Berlin, 30.6.1904 EF

Auflage 43 (R 7). Die am 18.7.1903 gegründete Gesellschaft erwarb das Rittergut Klein-Machnow und erschloß die Flächen für die Bebauung mit Villen und Einfamilienhäusern. 1914 wegen undurchsichtiger Finanzoperationen Zwangsversteigerung der Grundstücke und anschließende Liquidation. Lochentwertet. Maße: 26,2 x 36,2 cm.

Nr. 995 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Zerbster Räder- und Wagen-Fabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1413
Zerbst, 3.9.1922 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.000 (R 7). Die Fabrik in Zerbst, Altbuchsland Nr. 12 (einer Straße, in der sich damals ein metallverarbeitender Betrieb an den anderen reihte) entstand um 1909, in eine AG umgewandelt 1922. Hergestellt wurden Kraftwagen-Aufbauten, Automobil-Anhänger sowie unter der Marke „Eisenfest“ spezielle Lastwagenräder,

die den meisten Konkurrenzerzeugnissen qualitativ überlegen waren. 1931 in Konkurs gegangen. Großformatiges Papier, unten kleine Vignette eines Schmiedes mit großem Speichenrad „Eisenfest“. Maße: 37,7 x 29 cm.



Nr. 995



Nr. 996

Nr. 996 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Ziegel- und Schamotte-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1422
Könnern a.d.Saale, Dezember 1921 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1921 zur Fortführung der "Freymuth & Co. GmbH Dampfziegelei und Schamottewerk". Bei Kriegsende war neben der Gründerfamilie der Hallesche Bankverein Großaktionär. Maße: 25,6 x 32,8 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 997

Nr. 997 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Zieger & Wiegand AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1665
Leipzig, 3.11.1941 EF

Auflage 100 (R 6). Gründung 1897, AG seit 1921. Herstellung von nahtlosen Gummiwaren (auch aus Latex), Operations- und Haushaltshandschuhen, chirurgischen, medizinischen und hygienischen Gummiwaren. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 998

Nr. 998 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Zigarettenfabrik Niwel AG

Sammelaktie 2 x 1.000 Mark, Nr. 42541-42
Düsseldorf, Juni 1923 EF+

Auflage 7.000 (R 8). Gründung 1918 zur Fortführung der "Zigarettenfabrik Niwel Moses Lewin". 1925 Liquidation, nachdem Forderungsausfälle und anschließende Beschlagnahme von Vorräten und Maschinen für Zollforderungen der Gesellschaft die Existenzgrundlage entzogen hatten. Maße: 15,4 x 23,2 cm. **Nicht entwertet**, mit komplettem Kuponbogen.



Nr. 999

Nr. 999 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Zuckerfabrik Bedburg

Namensaktie Reihe B 1.000 RM, Nr. 728
Bedburg, 12.3.1930 EF

Auflage 931 (R 6). Gründung 1883 als Bauernzuckerfabrik. 1995 auf die Zuckerfabrik Jülich verschmolzen. Lochentwertet. Eingetragen auf Paul Stein in Rittergut Kaulen. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 1000

Nr. 1000 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Zuckerfabrik Jülich Alex. Schoeller & Co. AG

Aktie 100 RM, Nr. 2577
Jülich, 1.4.1929 EF

Auflage 12.960. Gründung der AG 1906 zur Weiterführung der schon seit 1880 bestehenden Fabrik in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Jülich. Ein Teil der Rüben wurde auf dem eigenen Gut Lorsbeck erzeugt (1931 verpachtet). 1912 durch Delbrück, Schickler & Co. an der Berliner Börse eingeführt, größere Aktienpakete hielten später der Rhein. Rübenbauer-Verband, Dr. Max Schoeller und die Südzucker in Mannheim. Nach dem Krieg im ungeregelten Freiverkehr Düsseldorf notiert. 1995 Aufnahme der Zuckerfabrik Bedburg AG. Später aufgegangen in der Firma Pfeiffer und Langen. Maße: 20,9 x 29,6 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 1001

Nr. 1001 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Zuckerfabrik Nauen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 663
Nauen, 1.10.1889 VF+

Gründeraktie, Auflage 1.000. Gründung am 28.12.1888. Neben der Zuckerfabrik besaß die Gesellschaft auch das Rittergut Bredow. Zuletzt unter stärkerem Einfluss der Zuckerraffinerie Tangermünde sowie von Rabbethge & Giesecke, Kleinwanzleben. 1962 verlagert nach Braunschweig und Umwandlung in eine GmbH. Großformatiges Papier. Maße: 29,6 x 42 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 1002

Nr. 1002 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Zuckerfabrik Warburg AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2
Warburg i. Westf., 30.4.1942 EF

Auflage 250. Die 1884 gegründete Fabrik produzierte zunächst nur Rohzucker (der in Raffinerien zum Endprodukt weiterverarbeitet wurde), seit etwa 1900 auch Weißzucker. Die Mehrheit der im Frankfurter Freiverkehr notierten Aktien kaufte seit den 50er Jahren die Zuckerfabrik Franken GmbH in Ochsenfurt auf (die u.a. 1970 eine bereits einmal bestehende Schachtel der Süddeutschen Zucker-AG übernahm). 1988 fusionierte dann die Zuckerfabrik Franken mit der Süddeutschen Zucker-AG, die bei dieser Gelegenheit den heutigen Firmennamen Südzucker AG annahm; dadurch kam auch die Zuckerfabrik Warburg endgültig zum Südzucker-Konzern. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 1003 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Zuckerfabrik zu Nörten GmbH

5 % Teilschuldv. 500 RM, Nr. 425
Nörten-Hardenberg, Juli 1939 EF+

Auflage 280 (**R 9**). Gründung 1873, errichtet durch die Braunschweigische Maschinenbauanstalt, 1894 umgebaut durch die Fürstl. Stolberg. Faktorei und Zickerickwerk. Später firmierend als Union-ZuckerSüd Hannover GmbH. 1993 Betrieb eingestellt. Originalunterschriften. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 29,8 x 20,9 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 10 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 1003



Nr. 1004

Nr. 1004 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Zuckerfabrik zu Prosigk

Aktie 3.000 Mark, Nr. 23
Prosigk, 8.2.1922 EF

Auflage 231. Gründung bereits 1865. Die Fabrik lag in den Nähe von Cöthen in Anhalt und wurde erst nach der Wende stillgelegt. Maße: 32 x 22,8 cm. Doppelblatt. Eingetragen auf Robert Bunge in Prosigk.

Nr. 1005 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Zuckerfabrik zur Rast AG

Aktie Lit. B 600 RM, Nr. 225
Baddeckenstedt, 1.2.1948 VF+

Auszug aus dem Aktienbuch (**R 10**). Die Fabrik südwestlich von Bad Salzgitter wurde 1871 gegründet. Die in der Branche unumgänglichen Fusionen führten sie schließlich in den Zuckerverbund Nord, heute Nordzucker. Lange entging sie den grassierenden Stilllegungen, doch in Jahr 2000 war dann endgültig die letzte Kampagne. Gedruckt bei G & D, vor allem wegen des Ausgabedatums zeitgeschichtlich hochinteressant. Maße: 29,8 x 21 cm.



Nr. 1005



Nr. 1006

Nr. 1006 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Zuckerkreditbank-AG

Aktie 1.000 Goldmark, Nr. 157
Berlin, September 1924 EF/VF

Auflage 2.000 (R 6). Gründung 1923 durch die mitteldeutschen Raffinerien (Halle, Rositz und Holland) und Rohzuckerfabriken für Bankgeschäfte im Interesse der rübenbauenden Landwirtschaft und der deutschen Zuckerindustrie. Filialen in Halle a.S., Cöthen und Bernburg. Ab 1926 Interessengemeinschaft mit der Ersten ländlichen Spar- und Darlehns-Kasse Cöthen eGmbH. Lochentwertet. Maße: 23,5 x 32 cm.



Nr. 1007

Nr. 1007 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Zuckervertriebsgesellschaft Halle

Aktie 1.000 RM, Nr. 60
Halle (Saale), 27.4.1939 EF

Auflage 100 (R 6). Gegründet 1923 als Zuckervertriebsges. Halle-Rositz-Holland AG, 1932 umbenannt wie oben. Die AG fungierte als Verkaufsorgan der mitteldeutschen Rohzuckerfabriken. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 1008 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Zwickauer Kammgarn-Spinnerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1855
Zwickau i/S., 31.12.1919 EF

Auflage 1.200. Gründung am 5.3.1889, eingetragen am 3.4.1889. Betrieb einer Kammgarnspinnerei. Beteiligung an der Baumwoll-Spinnerei Zwickau (gegr. 1896). Entschädigungslos enteignet. Betrieb nach 1946 als VEB Zwickauer Kammgarnspinnerei Wilkau-Haßlau, Werk Silberstraße weitergeführt, heute Zwickauer Kammgarn GmbH, ein Unternehmen der Peppermint Holding. Die AG: 1958 Sitzverlegung nach Stuttgart, nur noch Vermögensverwaltung. 1968 nach Abwicklung gelöscht. Maße: 25,9 x 35,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 1009

Nr. 1009 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Zwickauer Maschinenfabrik

Aktie 1.000 RM, Nr. 257
Zwickau i.Sa., August 1940 EF

(R 6). Ursprung ist eine schon 1842 in der Reichenbacher Straße durch William Henry Jonas aus Markkleeberg und Zivilingenieur William Dorning aus Manchester gegründete Maschinenfabrik. 1872 Umwandlung in eine AG. Hergestellt wurden Kompressoren aller Art, Dampfmaschinen, Bergwerksmaschinen und Preßluftpumpen. Nach 1945 enteignet. 1990 von der Treuhand in die Auffanggesellschaft Sachsenring Maschinenbau GmbH überführt, 2001 als Zwickauer Maschinen- und Anlagenbau GmbH ausgegliedert, baut heute Anlagen für die Chemieindustrie sowie zur Erdgasförderung, -speicherung und -verteilung. Mit Überdruck: Ausgegeben gem. HV-Beschluß vom 18. August 1943. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 1010 (Ausschnitt)

Nr. 1010 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Zwirnerei Max Schwalbe AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 273
Stein (Bez. Leipzig), Mai 1922 EF+

Gründeraktie, Auflage 3.400 bzw. 280 nach Herabsetzung des AK auf 280.000 RM im Jahre 1932. Gegründet am 28.3.1922, eingetragen am 1.8.1922. Betrieb einer Zwirnerei. Großaktionär war Carl Starke, Chemnitz (95%). Maße: 33,3 x 24,1 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Frankreich



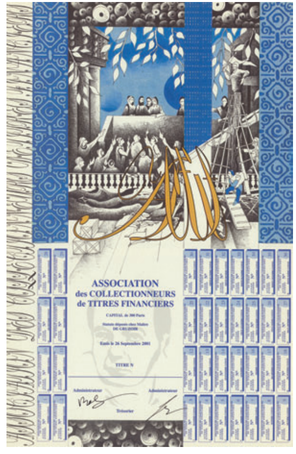
Nr. 1011

Nr. 1011 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Anciens Chantiers Tellier pour la Construction de Monoplans S.A.

Action 100 FF, Nr. 4107
Saint-Omer, 15.4.1912 EF

Gründeraktie, Auflage 7000. Der Motorboot-Hersteller Alphonse Tellier (eines seiner Boote zog 1905 Voisins Segelflugzeug) baute sein erstes Flugzeug, für Emile Dubonnet, 1909-1910 und war 1911 schon wieder in Konkurs. Bei Ausbruch des I. Weltkrieges baute er Schwimmer und Rümpfe für andere Wasserflugzeug-Hersteller, bevor 1916 sein Prototyp T2 flog und auch bald abstürzte. Aber mit neuem Geld von Dubonnet entwickelte Tellier 1917 das 2-sitzige Wasserflugzeug/Bomber T3 und dessen mit Kanonen bestücktes Derivat TC6. Hiervon wurden die meisten bei Nieuport und anderen Herstellern gebaut. Seine letzten, nicht erfolgreichen Produkte waren das zweimotorige Flugboot T5 und die dreimotorige T7. Im August 1918 wurde die Firma von Nieuport übernommen und Tellier wurde dort Wasserflugzeug-Konstrukteur. Ausgesprochen dekorativ, im Unterdruck ein kreisrundes Bild eines Eindeckers über Paris mit Eiffelturm. Mit Originalsignatur des leitenden Direktors. Rückseitig Statuten. Maße: 22,5 x 33 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 1012

Nr. 1012 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Association des Collectionneurs de Titres Financiers

Anteilschein, Blankette
26.9.2001 EF

Jedes Jahr gibt der französische Club der Sammler Historischer Wertpapiere einen von einem bekannten Künstler gestalteten Anteilschein heraus. Für das Jahr 2001 ranken sich die Motive um mittelalterliche Börsen-Szenen. Sehr dekorativ und gesucht. Maße: 44,9 x 29 cm.



Nr. 1013

Nr. 1013 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Association Française des Collectionneurs de Titres Anciens

Anteilschein, Nr. 75
Paris, von 1982 EF

Auflage 350. Gedruckt auf Kunstdruckpapier mit Wasserzeichen. Gestaltet und original signiert von Sophie Busson, einer international anerkannten Künstlerin. Sie erhielt u.a. 1986 den 1. Preis beim Festival von Osaka. Maße: 40,4 x 27,4 cm. Sehr dekorativ und gesucht.



Nr. 1014

Nr. 1014 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Cie. Commerciale des Guyanes S.A.

Part de Fondateur, Nr. 829
Paris, 1.10.1898 EF

Auflage 1.450. Die 1898 gegründete Gesellschaft bezweckte den Betrieb von Plantagen und des Export-Importgeschäftes im Gebiet des heutigen Guyana. Kunst auf Wertpapieren! Wunderschön von Auguste Francois Gorguet (1862-1927) gestaltetes Papier, eine frühe Arbeit dieses später zu großer Berühmtheit gelangten Malers und Illustrators. Originalsignaturen. Maße: 23 x 32,8 cm. Rückseitig Statuten, mit kpl. anh. Kupons. Äußerst selten und sehr niedrig limitiert!

Nr. 1015 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Cie. Générale des Eaux S.A.

Action 500 FF, Nr. 172478
Paris, 18.8.1936 EF

Gründung bereits 1853. Zweck war die Erkundung von Wasserquellen in Frankreich, Algerien und den anderen franz. Kolonien und Protektoraten sowie Monaco. Außerdem kümmerte sich CGE um die öffentl. Wasserversorgung. In Frankreich hat sich die Ges. u.a. in Paris, Lyon, Nice, Arachon und Toulone engagiert. Mitte der 1960er Jahre erweiterte CGE das Angebot im Bereich der Umweltdienstleistungen, u.a. ab 1967 in den Bereichen Abfallentsorgung und Müllverbrennung. Ab den 1980er Jahre expandierte CGE und begann mit internationalen Operationen im Bereich Wasser, Abfall, Energie, Transport und Baugewerbe. 1998 Namensänderung in Vivendi Universal, 2000 wurden die Umweltdienstleistungen zu Vivendi Environnement zusammengefaßt. Ab 1993 Megashopping-Tour unter dem Vorsitz von Jean-Marie Messier, hauptsächlich im Medienbereich, u.a. Gründung von Canal+, digitales Fernsehen in Spanien, Italien, Polen, Skandinavien, Belgien und den Niederlanden, bis hin zu einem Filmstudio in Hollywood, außerdem eine rege Kauftätigkeit in den Bereichen Telekommunikation und Internet. 2004 machte das Unternehmen eine Finanzkrise durch. Die Tochterges. Vivendi Environnement wurde mit NBC zu NBC Universal fusioniert, wobei General Electric zum Mehrheitsaktionär geworden ist. Mit der Tochterges. Vivendi Universal Games gehört heute Vivendi Universal zu den Großen im Computer- und Videospielgeschäft. Die Canal+ Gruppe ist einer der größten europäischen Bezahlfernsehanbieter mit über 200 Fernsehkanälen und rund 5 Mio. Abonnenten in Frankreich (2003). Die Tochterges. Groupe SFR Cegetel ist die zweitgrößte Telefonges. in Frankreich mit 18 Mio. Kunden (2003). Maroc Telekom ist mit 5,2 Mio. Kunden die führende marokkanische Telefonges., ebenfalls eine Tochterges. von Vivendi Universal. Hochdekorative Gestaltung mit mehreren Brunnen, weibl. und männl. Allegorien (u.a. Neptun), sowie Umrandung mit floralen Arabesken. Maße: 19,4 x 31,2 cm. Mit kpl. anh. Kupons. Äußerst selten und sehr niedrig limitiert!



Nr. 1015



Nr. 1016

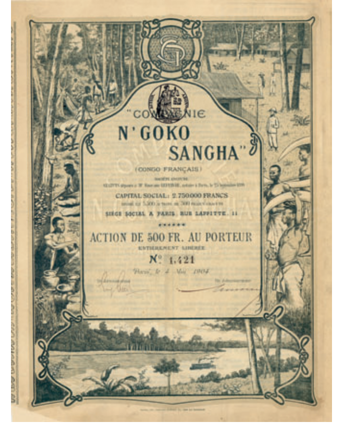
Nr. 1016 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Cie. Marseillaise de Navigation à Vapeur (Cie. Fraissinet) S.A.

6,5 % Obligation 1.000 FF, Blankette
Marseille, 28.11.1927 EF

Gegründet 1836 von Marc Fraissinet als Schwestergesellschaft einer im gleichen Jahr von einem Familienmitglied gegründeten Reederei in Rotterdam. Um 1870 betrieb die Reederei feste Schifffahrtslinien u.a. nach Indien, Ottomanisches Reich

und Italien. 1874 Konzession der franz. Regierung für den Postdienst nach Korsika, ab 1878 Schiffsverbindungen nach Palästina und Russland (Odessa). Den 1. WK überstanden heil nur 10 Dampfer der Gesellschaft. 1935 umbenannt in Cie. de Navigation Fraissinet. Im 2. WK wurden die meisten ihrer 14 Dampfer von den Deutschen beschlagnahmt. 1955 nach Fusion umbenannt in Cie. de Navigation Fraissinet et Cyprien Fabre, wobei Fraissinet Schiffsverbindungen nach Westafrika unterhielt und Fabre eine Amerika-Linie betrieb. Sehr dekorative barocke Zierumrandung, unten Vignette mit einem Dampfsegler. Maße: 26,2 x 28,4 cm.



Nr. 1017

Nr. 1017 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Compagnie N'Goko Sangha S.A.

Action 500 FF, Nr. 1421
Paris, 4.5.1904 VF

Gründeraktie, Auflage 5.500. Bedeutende Kolonialgesellschaft in Französisch-Kongo, gegründet 1903 aus der Verschmelzung der Cie. de la N'Goko-Ouesso mit der Soc. de la Sangha-Lipa-Ouesso, die 1899 eine 30-jährige Landkonzession westlich und nordöstlich von Wesso an dem Zusammenfluß des Ngoko und des Sangha verliehen bekam. Nach einer Interessengemeinschaft mit der Cie. Forestiere Sangha-Oubangui konnte die Ges. ihren Wirkungskreis bis auf Deutsch-Kamerun ausweiten. Faktoreien in Wesso, Vine, Suanke, Alati, Sufley, Sembe, Ngoila, Dongo, Ngali und Baianga. Sehr dekorativ illustriert mit Flußlandschaft, Eingeborenen bei der Arbeit, u.a. beim Tragen von Elfenbein, die weissen Herren. Maße: 30,7 x 22,8 cm. Mit kpl. anh. Kupons. **Völlig unbekanntes Stück!**



Nr. 1018

Nr. 1018 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Entrepot d'Ivry Soc. Nouvelle S.A.

Action 100 FF, Nr. 16274
Paris, 8.8.1907 EF

Diese Aktie einer Kohlenhandlung ist eine ganz große Besonderheit: es ist das einzige bekannte Wertpapier, das der u.a. für seine Börsenkarikaturen berühmte französische Karikaturist Honoré Daumier gestaltet hat. Maße: 17,7 x 32,8 cm. Oben links kleines Loch (wie bei allen bekannten Stücken). Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 1019

Nr. 1019 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Government of the French Republic

7,5 % Gold Bond 100 $, Specimen
Paris, 1.6.1921 EF

Nullgeziffertes Specimen. Diese Anleihe von 100 Mio. $ mit 20-jähriger Laufzeit vermittelte J. P. Morgan & Co. in New York. Rotbraun/schwarzer Stahlstich mit zwei schönen Vignetten: oben weibliche Allegorie mit Globus, unten ein Wappenschild. Maße: 28 x 20,2 cm. Mit anh. Kupons. **Rarität aus dem aufgelösten ABNC-Archiv.**



Nr. 1020

Nr. 1020 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Groupement National de la Baie du Mont-Saint-Michel S.A.

6,5 % Obligation 500 FF, Nr. 1472
Paris, von 1927 EF

Die 1927 gegründete Gesellschaft widmete sich der Pflege des Nationaldenkmals Mont-Saint-Michel. Mont-Saint-Michel wurde auf einer kleinen, 90 m hohen Granitinsel gebaut. Die gleichnamige Bucht weist einen Gezeitenunterschied bis zu 14 m auf, bei Ebbe gibt das Meer bis 15 km Watt frei. Die Insel wurde bereits im 6. Jh. von Mönchen bewohnt. Nach der Erbauung einer Michaelisbasilika im 8 Jh. wurde die Insel im Mittelalter eine vielbesuchte Wallfahrtsstätte. 1790-1863 diente die Anlage als Gefängnis. Hochdekorativ, mit verschiedenen Ansichten der Insel Mont-Saint-Michel (welche bei Ebbe angesichts des gewaltigen Tidehubs im Ärmelkanal zu Fuß erreicht werden kann) und der Felsenkirche. Maße: 26,2 x 30,4 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1931.



Nr. 1021

Nr. 1021 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Königreich Frankreich

2,5 % Ewige Rente 9.700 Livres, Nr. 3193
Paris, 5.9.1720 EF

Shakespeare 201. Mit dem Regiment Ludwigs XIV. ("L'État c'est moi") begann die Glanzzeit des französischen Absolutismus und Frankreich wurde zum Vorbild Europas. Der grosse Finanz- und Wirtschaftsminister J.-B. Colbert förderte im Sinne des Merkantilismus Industrie und Handel, reformierte das Steuerwesen und den Staatshaushalt, schuf eine große Kriegsflotte und baute das französische Kolonialreich (Kanada, Louisiana, Westindien, Senegambien) aus. Der Kriegsminister M. de Louvois machte die französische Armee zur stärksten Kriegsmacht Europas. In mehreren Angriffskriegen 1667-97 erweiterte Ludwig XIV. die Ostgrenze seines Königreiches. Im spanischen Erbfolgekrieg zerbrach die Vormachtstellung Frankreichs. Zutage kam dann die katastrophale Lage der Staatsfinanzen. Frankreich ist durch Ludwigs XIV. Kriege verarmt und trotz vieler Steuererhöhungen nicht wieder gesundet. Um den Staatsbankerott und damit den politischen Zusammenbruch zu verhindern, griff man seit 1701 zur Ausgabe von Papiergeld, bald danach zu den Aushilfen der Anleihen, Lotterien und Schatzanweisungen. 1715 wurde John Law vom Regenten als Finanzberater berufen. Law erbot sich, nicht allein Frankreichs Schulden zu übernehmen, sondern sie sogar mittels Verwandlung in Zirkulationsgeld als wirtschaftliche Anregung zu nutzen. Die Staatsrenten-Besitzer sollten zu Aktionären eines den gesamten französischen Handel umfassenden Unternehmens werden. Law gründete 1716 eine Bank zur Notenausgabe und 1718 die berühmte Compagnie des Indes. 1720 wurde Law zum Generalsteuerpächter ernannt und übernahm gleichzeitig die Rentenschuld des Staates. Das Fundament der Law'schen Riesenunternehmens bildete die Mississippi-Kompanie, die den Mitaktionären Berge von Gold und gelehrige Sklaven als Dividende versprach. Die Blase platzte. Ende Mai 1720 entliess der Regent Law und versuchte mit neuen Anleihen Herr der Lage zu werden. Alle Ausgaben der königlichen Staatsanleihen von 1689 (Ausgabe der allerersten Tontine in Frankreich) bis 1789 (Staatsbankerott) und das Ende des Ancien Régime) wurden von Howard J. Shakespeare, einem Sammler der ersten Stunde, in dem Katalog "The Royal Loans 1689-1789) erfasst. Akribisch genau erfolgte die Variantenaufarbeitung, die Verfügbarkeit der Stücke und ihre Bewertung. Die Seltenheitsangaben basieren auf einem Punktesystem von R1=verfügbar bis R5=kein Stück bekannt. Rente Viagère (Denier 40), ausgefertigt auf Grundlage des königlichen Ediktes vom Juni 1720. Druck auf Tierhaut, handschriftlich ergänzt, **original signiert von dem königlichen Schatzmeister Jean de Turmenyes de Nointel**. Maße: 18 x 28,8 cm.

The prices in this catalogue are starting prices. No bids below will be accepted


Rentes Viageres au Denier Vingt-cinq, sur les Quatre Millions de livres de l'Edit du mois de Janvier 1724. Sur les Tailles & autres Impositions.

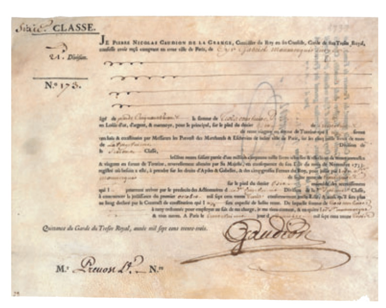
Nr. 1022

Nr. 1022 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Königreich Frankreich

4% Ewige Rente 1.000 Livres, Nr. 203
Paris, 30.6.1724 EF/VF

Shakespeare 241, Q2, R3. Druck auf Tierhaut, handschriftlich ergänzt, original signiert von dem königlichen Schatzmeister **Jean Paris de Monmartel**. Maße: 18 x 28,8 cm.



Nr. 1023

Nr. 1023 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Königreich Frankreich

8,33% (Denier 12) Tontine 4. Klasse
5. Division 300 Livres, Nr. 2057
Paris, 30.12.1733 EF

Shakespeare 331, R1. Nach dem Plan von Lorenzo Tonti (1630-1695) wurde eine neue Form von öffentlichen Anleihen erfunden. Tonti schlug die Aufnahme von Anleihen vor, zu deren Verzinsung die nach dem Lebensalter in 10 Gruppen eingeteilten Kapitalgeber Leibrenten in der Weise erhielten, dass die Rentenanteile der in jedem Jahr verstorbenen Gruppenmitgliedern den Ansprüchen der übrigen Mitglieder zugeschlagen wurden. Die Erlöse aus dieser Anleihe von 1733 dienten zur Finanzierung des **Polnischen Thronfolgekrieges** (1733 bis 1738). Die erste Tontine in Frankreich seit 1709, eingeteilt in 7 Klassen, im Gegensatz zu den damaligen 20 Klassen. Die Verzinsung variierte von 7,14285 % (1. Klasse, Denier 14, Alter bis zu 10 Jahre) bis 12,5 % (7. Klasse, Denier 8, Alter ab 60 Jahre). Druck auf Tierhaut, handschriftlich ergänzt, original signiert von dem königlichen Schatzmeister **Pierre Nicolas Gaudion de la Grange**. Maße: 22 x 28 cm.

Nr. 1024 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

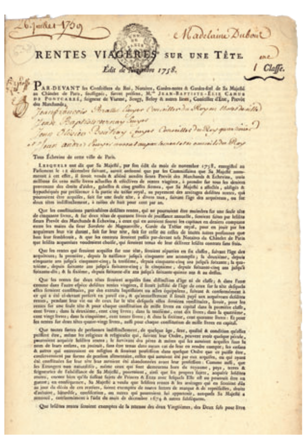
Königreich Frankreich

4% Erb-Rente 2.000 Livres, Nr. 7727
Paris, 30.6.1758 EF/VF

Shakespeare 581, R2. Rente Héréditaire, ausgefertigt auf Grundlage des königlichen Ediktes vom April 1758, Emissionsvolumen 3,2 Mio. Livres. Doppelblatt, Druck auf Büttenpapier mit Wasserzeichen, handschriftlich ergänzt und mehrfach original signiert. Beigebunden Quittung auf Tierhaut, Vordruck, handschriftlich ergänzt, original signiert von dem königlichen Schatzmeister **Joseph Micault d'Harvelay**. Maße: 33,4 x 21 cm; Pergamenturkunde: 22,5 x 28,2 cm.


RENTES HÉRÉDITAIRES à 4 pour cent, sur les 3200000 livres de Rentes créées sur les Aides & Gabelles, par Édit du mois d'Avril 1758.

Nr. 1024


RENTES VIAGÈRES SUR UNE TÊTE.

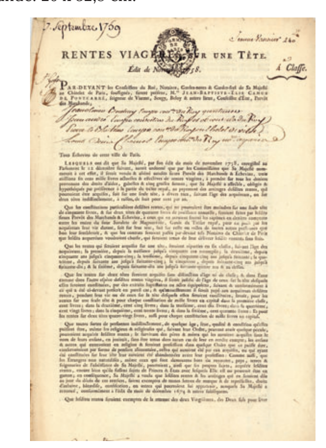
Nr. 1025

Nr. 1025 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Königreich Frankreich

10% Rente Viagére sur une Tête 100 Livres (1. Klasse), Nr. 2091
Paris, 30.12.1758 EF/VF

Shakespeare 582A, R3. Emissionsvolumen 3,6 Mio. Livres (alle Klassen). Doppelblatt, Druck auf Büttenpapier mit Wasserzeichen, handschriftlich ergänzt und mehrfach original signiert. Beigebunden Quittung auf Tierhaut, Vordruck, handschriftlich ergänzt, original signiert von dem königlichen Schatzmeister **Charles-Pierre Savalete de Magnanville**. Maße: 33,8 x 22 cm; Pergamenturkunde: 26 x 32,8 cm.


RENTES VIAGÈRES SUR UNE TÊTE.

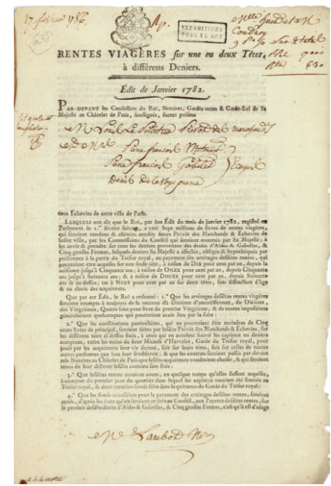
Nr. 1026

Nr. 1026 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Königreich Frankreich

12% Rente Viagére sur une Tête 2.000 Livres (4. Klasse), Nr. 364
Paris, 30.3.1759 EF/VF

Shakespeare 582A, R3. Emissionsvolumen 3,6 Mio. Livres (alle Klassen). Doppelblatt, Druck auf Büttenpapier mit Wasserzeichen, handschriftlich ergänzt und mehrfach original signiert. Beigebunden Quittung auf Tierhaut, Vordruck, handschriftlich ergänzt, original signiert von dem königlichen Schatzmeister **Charles-Pierre Savalete de Magnanville**. Maße: 33,5 x 21,3 cm; Pergamenturkunde: 24,5 x 33,5 cm.


RENTES VIAGÈRES sur une ou deux Têtes, à différens Deniers.
Édit de Janvier 1782.

Nr. 1027

Nr. 1027 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Königreich Frankreich

9% Rente Viagère sur 2 Tête 7.000 Livres, Nr. 341
Paris, 30.12.1785 EF/VF

Shakespeare 821, R2. Ausgefertigt auf Grundlage des königlichen Ediktes vom Januar 1782. Doppelblatt, Druck auf Büttenpapier mit Wasserzeichen, handschriftlich ergänzt und mehrfach original signiert. Beigebunden Erbrente auf Tierhaut, Vordruck, handschriftlich ergänzt, original signiert von dem königlichen Schatzmeister **Joseph Micault d'Harvelay**. Maße: 35,2 x 23 cm; Pergamenturkunde: 24 x 36,8 cm.


LA GARANTIE GENERALE
Compagnie anonyme d'Assurances à Primes fixes
CONTRE L'INCENDIE
PAYÉ
Action Nominative de Cinq Cents Francs
N° 9.057

Nr. 1028



Nr. 1028

Nr. 1028 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

La Garantie Générale - Cie. anonyme d'Assurances à Primes fixes

Action 500 FF, Nr. 9057
Paris, 1.9.1880 EF

Auflage 20.000. Die Versicherung betrieb die Sparten Feuer-, Blitz-, Gas- und Dampfmaschinen-Unfälle. Die Ges. wurde 1898 abgewickelt. Herrlich verspielte florale Zierumrandung mit drei Vignetten. Originalsignaturen. Maße: 24,5 x 30 cm. Rückseitig Statuten.



Nr. 1029

Nr. 1029 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

LA GIRONDE S.A. d'Assurances Maritimes

Action 500 FF, Nr. 201
Bordeaux, 5.9.1861 VF-

Gründeraktie, Auflage 400. Schifffahrtsversicherungsgesellschaft, gegründet 1861. Originalsignaturen. Maße: 33,4 x 28,2 cm. Randeinrisse.

Nr. 1030 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Périphote & Photorama (Brevets Lumière) S.A.

Part de Fondateur, Nr. 417
Paris, 1.4.1904 EF

Gegründet 1904 von dem bedeutenden Filmpionier Alexandre Promio (1868-1926), berühmter Kameramann bei den Brüdern Lumière. Die Ges. produzierte Panorama-Aufnahmen basierend auf den Erfindungen der Brüder Lumière. Die Brüder Lumière sind die Erfinder der Cinématographie. Bereits 1895 führten sie von einem geschlossenem Publikum in Paris mit ihrem Cinématographen den Film "Arbeiter verlassen die Lumière-Werke" vor. 1897 verkauften sie ihr Patent an Charles Pathé, der die Industrialisierung des Kinos perfektionierte. Der große Filmemacher Alexandre Promio brach als einer der ersten mit der damaligen Filmtechnik von statischer Kameraführung. Zu Beginn der Filmgeschichte wurden ausschließlich "theaterartige" Aufnahmen gemacht. Die erste Kamerafahrt wurde von den Brüdern Lumière eingesetzt, wobei sie Kameramann samt Kamera auf einem Eisenbahnwaggon platzierten. 1886 platzierte Alexandre Promio für den Dokumentarfilm "Panorama du Grand Canal vu d'un bateau" die Kamera auf ein Vaporetto (kleines Dampfschiff). Promio leitete übrigens eine Filmgesellschaft von Théophile Pathé, dem größten Konkurrenten von Charles Pathé. Herrliches Jugendstilpapier, illustriert mit Hafenvignette, in den Ecken vier Kontinente. Maße: 24,8 x 30,8 cm. Mit kpl. anh. Kupons. Die von der Gesellschaft produzierten Panorama-Aufnahmen (u.a in Nordafrika und Orient) sind kulturhistorisch hochbedeutend, ihre Aktien ebenso.



Nr. 1030



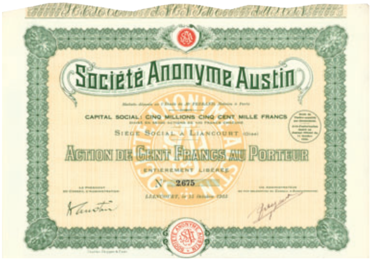
Nr. 1031

Nr. 1031 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

S.A. André Citroën

Part bénéficiaire, Nr. 83847
Paris, von 1927 EF.

Citroën, schon damals eine der bedeutendsten Automobilfabriken Europas, war bis 1924 eine Privatfirma und wurde dann in eine AG umgewandelt, zu dieser Zeit betrug die Fließband-Produktionskapazität 400 Automobile täglich. Später wurden noch die Marken Berliet und Panhard übernommen. 1976 Fusion mit Peugeot zur P.S.A. Peugeot-Citroën, die Marken treten aber bis heute weiter eigenständig am Markt auf. Sehr schöne Art déco-Gestaltung mit Autos und Lastwagen in der Umrandung. Kpl. Kuponbogen anhängend.



Nr. 1032

Nr. 1032 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

S.A. Austin

Action 100 FF, Nr. 6
Liancourt, 15.10.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 55.000. 1906 gründete Herbert Austin die erste englische Automobilfabrik, die Austin Motor Co. Schon bald engagierte er sich auch im Bau von Lastwagen und Traktoren, die bis dahin ausschließlich aus Amerika bezogen wurden. 1919 errichtete er in Liancourt (Oise) ein Zweigwerk, das hauptsächlich Traktoren und Zugmaschinen produzierte. Von Anfang an konnten hier 21.000 Traktoren im Jahr gebaut werden, für die damalige Zeit eine ungeheuer große Kapazität. 1923 wurde aus dem Werk in Liancourt eine eigenständige Gesellschaft. Im Mai 1939, zwei Jahre vor seinem Tod, verkaufte der inzwischen 72-jährige Herbert Austin 91 % des Aktienkapitals der S.A. Austin an Robert Rothschild, der jugoslawischer Staatsbürger und Jude war. Rothschild floh nach Lyon, als Liancourt und auch die Austin-Fabrik im Juni 1940 von deutschen Truppen besetzt wurden. Wegen ihres jüdischen Mehrheitsaktionärs wurde die S.A. Austin unter Zwangsverwaltung gestellt, das Werk verpachteten die Besatzer an die FRIEDRICH KRUPP AG, Essen, die auch alle Maschinen und Vorräte käuflich übernahm. Rothschild's mannigfache Versuche, die Kontrolle über seine Firma zurückzuerlangen, oder seine Aktienmehrheit wenigstens einem arischen Vertrauensmann zu überschreiben, schlugen fehl. Nachdem er den Krupp-Leuten geforderte Auskünfte über die finanzielle Situation der Gesellschaft ebenso verweigerte wie den Verkauf seiner Aktien an Krupp, denunzierten sie ihn; im März 1944 wurde Robert Rothschild nach Auschwitz deportiert, von wo er nie zurückkehrte. Die Fabrik in Liancourt litt nach dem 2. Weltkrieg unter den zunächst ungeklärten Eigentumsverhältnissen und verlor dabei ihre Wettbewerbsfähigkeit gegenüber den vor allem nordamerikanischen Konkurrenten. 1951 wurde das traditionsreiche Werk geschlossen. Dekorativ gestaltetes Papier, Faksimile-Unterschrift von **Herbert Austin**. Maße: 22,8 x 32,5 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 1033

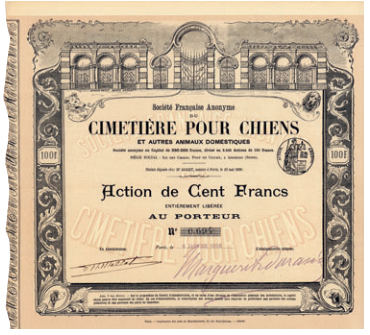
Nr. 1033 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

S.A. Immobilière de la Station Balnéaire de Beauvallon (Golfe de Saint Tropez)

Action 500 FF, Nr. 2236
Paris, 15.6.1921 EF

Auflage 2.400. Immobiliengesellschaft in Saint Tropez an der Cote d'Azur. Sie baute ein Luxushotel in Grimaud, im Ortsteil Beauvallon. Für den Bau wurde der bekannte Schweizer Architekt Julien Flegenheimer verpflichtet, der Erbauer des Palais des Nations, heute UNO-Sitz in Genf. Sehr dekorativ mit Abb. der noblen Hotelanlage, links die Bucht von Saint Tropez. Maße: 24,8 x 32,5 cm. Mit komplett anhängeden Kupons.

Nr. 1037



Nr. 1035



Nr. 1036

Nr. 1034 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

S.A. pour la Construction et l'Entretien d'Avions

Action 500 FF, Nr. 470
Paris, 20.11.1917 EF

Auflage 1.110. Gegründet von dem großen Luftfahrtpionier Armand Dufaux aus Genf für den Bau und Instandhaltung von Flugzeugen im 1. WK. Während des gesamten Krieges unterhielt die Ges. eine Werkstatt für Kriegsflugzeuge. 1915/1917 konstruierte Armand Dufaux für die Armée de l'Air zwei konzeptionell wegweisende Jagdflugzeuge Dufaux C1 und C2. Firmenlogo „CEA". Eine gedruckte und eine eigenhändige Signatur für den Vorstand, Maße: 22,8 x 32 cm.

Nr. 1035 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Soc. Franç. Anonyme du Cimetière pour chiens at autres animaux domestques

Action 100 FF, Nr. 694
Paris, 6.1.1900 EF

Auflage 3.500. Gegründet am 23.5.1899 in Paris zwecks Betrieb eines Friedhofes für Hunde und andere Haustiere. Dekoratives Papier mit Abb. der Friedhofsmauer und Hundeköpfen, auch die anh. restlichen Kupons mit Hundekopf-Vign. Maße: 26 x 28 cm. Erstmals angeboten!

Nr. 1036 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Soc. Gle. d'Automobiles de Place et d'Excursions de Tourain S.A.

Action 100 FF, Nr. 496
Tours, 19.5.1908 VF+

Gründeraktie, Auflage 550. Transportgesellschaft, gegründet 1908. Sehr dekorativ mit barbusiger weiblichen Allegorie und Hermes, im Jugendstil gestaltet. Maße: 26 x 32 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.

Nr. 1037 **Schätzpreis: 3.000,00 EUR**
Startpreis: 1.000,00 EUR

Société en Participation du Navire-Express-Rouleur Bazin

Part Bénéficiaire, Nr. 943
Paris, 15.12.1893 VF

Gegründet 1893 für den Bau eines Rollen- bzw. Walzenschiffs. Im Jahrbuch der Erfindungen von 1901 findet sich folgende Beschreibung: „Als eine Erfindung von großer Bedeutung erscheint uns das Projekt des französischen Ingenieurs Bazin, welches nichts anderes bezweckt, als ein völlig neues System des Schiffbaues einzuführen. Der Erfinder geht von der Tatsache aus, daß linsenförmige Schwimmkörper oder Rollen, die sich um ihre eigene Achse drehen, keinen Reibungswiderstand im Wasser zu überwinden haben". Das rollende Schiff des Monsieur Bazin wurde tatsächlich

gebaut und auf der Pariser Weltausstellung vorgestellt. Das Schiff bestand aus einer 60 Meter langen Plattform, die von vier Rollen zu je 10 Meter Durchmesser getragen wurde. Es besaß zwei Maschinen, eine für den Antrieb der Schraube, die andere zum Antrieb der Räder. Das rollende Schiff erwies seine Seetüchtigkeit mit der Durchquerung des Ärmelkanals. In der Folgezeit machte es eine Fahrt entlang der englischen Ostküste und rief überall großes Aufsehen hervor. Die französische Kriegsmarine, die Ernst Bazin tatkräftig unterstützte, entwarf bereits Pläne für rollende Schiffe von 130 Meter Länge. Der Erfinder starb jedoch 1898 enttäuschten Herzens: Er hatte eine Mindestgeschwindigkeit von wenigstens 30 Knoten errechnet, während sein Schiff nie über 7 hinauskam. Weil die Rollen im Wasser nicht genügend Widerstand fanden, kamen sie nur langsam vorwärts. 1899 wurde Bazin‘s Prototyp in Liverpool zum Kauf angeboten, doch niemand wollte die „Ernest Bazin“: Das revolutionäre Schiff landete schließlich bei einem Schrotthändler. Die Idee von Ernest Bazin ist später doch noch aufgegriffen worden: 1930 wurde in Österreich ein Walzenschiff gebaut, welches dank einer Luftschraube auf der Donau eine Geschwindigkeit von 130 Stundenkilometern erreichte. Herrlicher Titel, entworfen von Lucien Metivet (1863-1932), einem bekannten Maler und Designer, original signiert von dem Erfinder Ernest Bazin und von seinem Bruder und Mitarbeiter Marcel Bazin. Rückseitig abgedruckte Statuten. Ein faszinierendes Dokument zur Geschichte der Technik, künstlerisch wertvoll, vom Erfinder eigenhändig signiert! Maße: 22,6 x 30,5 cm. Knickfalten, trotzdem überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar. **Äußerst selten**: In den letzten 25 Jahren nur 5-6 Stücke bekannt geworden!



Nr. 1038

Nr. 1038 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Société Générale des Automobiles Porthos S.A.

Action 100 FF, Nr. 5415
Paris, 22.1.1907 EF

Auflage 12.500. “Porthos” baute in Billancourt 1906-1914 Vier- und Sechszylinder-Automobile. Mit einem gewaltigen Achtzylinder von 11 Liter Hubraum machte der “Porthos” beim französischen Grand Prix 1907 von sich reden. Nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges ging die Firma in Konkurs. Kunst auf Wertpapieren! Wunderschön im Jugendstil illustriertes Papier aus der Pionierzeit der Automobilgeschichte. Maße: 23,4 x 30,9 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.

Condition terminology for items:

- **UNC** = Uncirculated
- **EF** = Extremely Fine, minor folds
- **VF** = Very Fine, circulated item with folds, pin holes or/and signs of wear & tear
- **F** = Fine, an even more heavilly circulated item, very creased and worn

Griechenland



Nr. 1039

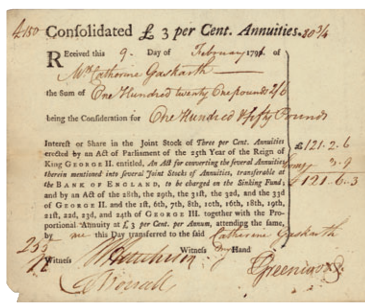
Nr. 1039 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Hellenic Republic, External Sinking Fund Gold Loan of 1925

8 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 472
Athen / New York, 1.4.1925 VF

Auflage 10.000. Die 1952 endfällige Anleihe von 10 Mio. $ arrangierte die Chase National Bank of New York. Hochwertiger ABNC-Stahlstich, Vignette mit weiblicher Allegorie und Engelsfigur, zweisprachig englisch/griechisch. Maße: 38,3 x 25 cm. Nicht entwertet und mit anhängenden restlichem Kuponbogen (Kupons ab 1941).

Großbritannien



Nr. 1040

Nr. 1040 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Englischer Staat Consolidated £ 3 per Cent Annuities

3 % Staatsanleihe 150 £
London, 9.2.1791 VF

England ist das Land, dass am frühesten zu einem wirklichen Staatskredit gelangte und die Formen der öffentlichen Schulden vor allen anderen Ländern ausgebildet hat. Die Bank von England ist die Verwalterin der englischen Staatsschulden. Diese Staatsschulden zerfielen in vier grosse Gruppen, wobei der Schwerpunkt für die Zeit bis 1914 auf den fundierten Schulden lag. Fundierte Schulden sind die ewigen Rentenschulden, die “Permanent Annuities”, die auch als Konsols bezeichnet wurden, die nicht getilgt wurden. Annuitätenschulden, Leib- und Zeitrenten, oder “Terminable Annuities” waren Tilgungsschulden. Andere Kapitalverbindlichkeiten, als “Sonstige Schuld” bezeichnet, waren reproduktive Tilgungsschulden. Schwebende oder unfundierte Schulden waren kurz- und mittelfristige Tilgungsschulden, wie z.B. Exchequer Bonds, Exchequer Bills und Treasury Bills. Die Aufnahme der fundierten Schulden stand im wesentlichen im Zusammenhang mit der Kriegsführung oder mit dem Unterhalt der Kolonien. Vorliegende Annuity geht zurück auf “...Act of of Parliament, made in the 25th Year of the Reign of His Majesty King George II. entitled, An Act for converting the several Annuities therein mentioned into several Joint Stocks of Annuities, transferable at the Bank of England. Druck auf Büttenpapier, handschriftlich ergänzt, mehrfach original signiert. Mit dieser Anleihe sollte die Staatskasse 5 Mio. £ einnehmen: 4,5 Mio. in Annuities und 0,5 Mio. in Lotterielosen. Maße: 16,3 x 20,3 cm. Knickfalten, insgesamt eine sehr schöne Sammlerqualität. Sehr früh und äußerst selten.



Nr. 1041

Nr. 1041 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Goodyear Tyre & Rubber Company (Great Britain) Ltd.

4 % Debenture Stock, Specimen
London, 15.1.1951 EF+

Gegründet 1927 in London zwecks Betrieb einer Reifenproduktion in Wolverhampton. Der US-Reifenkonzern Goodyear Tire & Rubber Co. wurde gegründet 1898 von dem deutschstämmigen Erfinder und Unternehmer Franklin Augustus Silberling, der seine Gummiprodukte nach dem Entdecker der Vulkanisation, Charles Goodyear, benannte. 1901 produzierte Goodyear die ersten Autoreifen, bereits 1916 war die Firma der größte Reifenhersteller weltweit. 1927 wurde das erste europäische Reifenwerk des Unternehmens in England eröffnet, betrieben durch die Goodyear Tyre & Rubber Co. (Great Britain) Ltd. Maße: 24,1 x 30,5 cm. Äußerst selten!



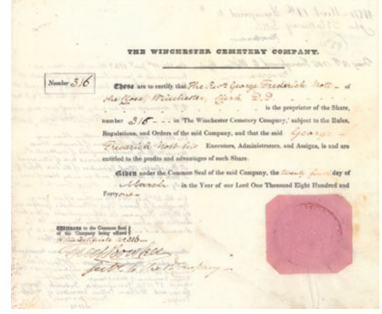
Nr. 1042

Nr. 1042 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Renard Road & Rail Transport Corp.

Share 1 £, Nr. 337
London, 6.11.1907 EF/VF

Die Gesellschaft wurde gegründet am 15.4.1907 zur Finanzierung und Verwertung eines Automobillastzuges des franz. Oberst Charles Renard. Das Renard-Patent bestand in einer Methode, die es erlaubte mehr als nur einen Anhänger exakt hintereinander nachzuführen. Die Gründung der Renard Road & Rail Transport Corp. erfolgte nachdem Daimler die Produktion in Coventry übernahm. 1912 wurde die Renard-Firma reorganisiert. Auch in Deutschland bestand Interesse an Automobilenlastzügen, die von dem Preußischen Kriegsministerium in Südwestafrika eingesetzt wurden. Charles Renard erhielt die deutschen Patentrechte unter der DRP-Nr. 166711. Sehr dekorative Aktiengestaltung mit Abbildung des Automobillastzüges. Ein herrlicher Titel aus der Frühzeit der Automobilgeschichte. Zweisprachig englisch/französisch, original signiert. Maße: 28 x 32,8 cm. Mit komplett anh. Kupons. Prägesiegel mit kleinem Papierstreifen rückseitig verstärkt, um das Herausbrechen zu verhindern. Äußerst seltenes Papier!


THE WINCHESTER CEMETERY COMPANY.

Nr. 1043

Nr. 1043 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Winchester Cemetery Co.

Share 1 £, Nr. 316
Winchester, 24.3.1841 EF/VF

Gedruckt auf Tierhaut. Mit rosa Siegel, das Wappen von Winchester zeigend. Rückseitig diverse Übertragungen bis 1879. Maße: 21 x 24,8 cm. Rückseitig mehrere Übertragungsvorgänge bis 1888.

Israel / Palästina


HABONEH
(ANGLO-PALESTINE BUILDING COMPANY)
LIMITED.
CAPITAL £200,000.

Nr. 1044

Nr. 1044 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

HABONEH Anglo-Palestine Building Company

10 shares à 1 £, Nr. 237
London, 5.7.1921 VF

Zionistische Häuserbaugesellschaft, Vorläufer gegründet 1917 in Moskau, Russland mit einem Kapital von 5 Millionen Rubel, am 16.10.1919 registriert in London, Großbritannien mit einem genehmigten Kapital von 200.000 £. Aktientext hebräisch/englisch. Originalsignaturen der beiden leitenden Direktoren M. Silman und M. Schalit. Maße: 25,2 x 27,4 cm. Eingetragen auf Isaac Leon Goldberg, Tel-Aviv, Jaffa, Palestine. Kleine Randeinrisse, rechte untere Ecke mit kleinem Papierverlust. Seit Jahren nur 4-5 Stücke bekannt!


הסנה. חברה ארץ-ישראלית לאחריות בע"מ.
HASSNEH, INSURANCE COMPANY OF PALESTINE, LTD.

Nr. 1045

Nr. 1045 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Hassneh, Insurance Co. of Palestine

16 shares Serie B à 1 £ P., Nr. 260
Tel-Aviv, 11.12.1949 VF

Bedeutendste Versicherungsgesellschaft in Israel, gegründet 1924 durch die Hevrat Ovdim. Ab 1939 enge Zusammenarbeit mit Histadrut. Neben der Sparte Lebensversicherungen, war die Ges. engagiert auf dem Gebiet der Versicherung der Landwirtschaft. Ab 1940 Kooperation mit der Bank HaPoalim. 1992 zusammengebrochen und liquidiert. Zweisprachig hebräisch/englisch. Im Unterdruck Abb. einer jungen israelischen Siedlerin mit Kleinkind. Maße: 23,2 x 29,9 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Knickfalten, sonst tadellos. Äußerst seltenes Papier der für die wirtschaftliche Entwicklung Israels überaus bedeutende Gesellschaft!

Nr. 1046 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

"HERMON" Soc. Industrielle & Agricole en Palestine

Action 100 FF, Nr. 705
Paris, 28.11.1906 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 5.000. Eine zionistische Gesellschaft für Landkauf und die Förderung der jüdischen Industrie und Landwirtschaft in Palästina, gegründet 1906 in Frankreich mit einem Kapital von 500.000 F. Das Ziel des Zionismus wurde im Jahre 1897 im Baseler Programm festgelegt, dessen Hauptsatz lautete: "Der Zionismus erstrebt für das jüdische Volk die Schaffung einer öffentlich-rechtlich gesicherten Heimstätte in Palästina". Kunst auf Wertpapieren. Ein Meisterwerk, gestaltet von Edward Loevy (1857-1911), in der Druckplatte von ihm signiert. Loevy, in Warschau geboren, studierte in St. Petersburg und in München. Nach Frankreich ausgewandert, widmete sich dort hauptsächlich der Porträtmalerei. Auf der Aktie sind neben zwei weiblichen Allegorien auch jüdische Bauern zu sehen, die zum Füße des Berges Hermon mit einem Ochsengespann das Land ihrer Urväter bearbeiten. Mit kpl. anh. Kupons (zahlbar in Paris und in Jaffa). Maße: 36,7 x 23,2 cm. Mit komplett anhängenden Kupons. Herrliches Dokument zur frühesten Geschichte der zionistischen Bewegung. **Äußerst selten!**


HERMON
SOCIÉTÉ INDUSTRIELLE ET AGRICOLE DE PALESTINE
SOCIÉTÉ FRANÇAISE CIVILE AU CAPITAL DE 500.000 FR.
ACTION N° 0705
EXTRAITS DES STATUTS

Nr. 1046


תעודת-בונה
No 6785

Nr. 1047

Nr. 1047 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Nationaltheater „Habimah"

Brick tio build a permanent home
for the first Jewish Theater,
Teilblankette Nr. 6785
Tel-Aviv, Jahr 5692 (von 1932) F+

Das weltweit wichtigste hebräische Theater wurde 1916 in Moskau von Nachum Zemach gegründet. In den 20er Jahren vernichtete die kommunistische Partei die letzten Reste der zionistischen Bewegung und unterdrückte massiv die hebräische Kultur. 1924 wurden 3000 aktive Zionisten verhaftet. Die allerletzte hebräische Kultureinrichtung, das Theater „Habima" verließ Russland 1926 und kam 1931 in Tel-Aviv an. Ab 1932 wurde das Geld für den Theaterbau gesammelt. 1933 begann der ungarisch-jüdischer Architekt Oskar Kaufmann mit dem Theaterbau im Zentrum von Tel-Aviv. Erst 1945 wurde das Theaterhaus fertiggestellt. Seit 1958 gilt „Habima" als das Nationaltheater Israels. 2002 wurde das Theater nach einer viereinhalbjährigen Umbauzeit wiedereröffnet. Text nur hebräisch. Sehr dekorativ mit 14 Vignetten, auf denen Bühnenbilder aus verschiedenen Theateraufführungen dargestellt wurden. Maße: 20,2 x 26,4 cm. Eine der Knickfalten mit Klebefilm verstärkt, linker Rand oben ebenfalls mit Klebefilm. Unsauber, rückseitig mit handschriftlichen Vermerken und Klebererstеn. **Kulturhistorisch bedeutende Rarität.**


OTZAR HITYASHVUTH HAYEHUDIM B.M.

Nr. 1048

Nr. 1048 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Otzar Hityashvuth Hayehudim B.M.

2000 shares à 1 I.L., Nr. 2226
31.5.1952 EF

Ab 1934 fungiert die 1899 gegründete Jüdische Kolonialbank nur noch als Holding der Anglo-Palestine Bank (später Bank Leumi Le-Israel) zwecks Verwaltung deren Aktien. 1955 wurde die immer noch in England registrierte Gesellschaft liquidiert und unter der obigen Bezeichnung in Israel neu errichtet. Zweisprachig englisch/hebräisch. Eingetragen auf Zalman Shazar, dritter Präsident Israels. Maße: 20,8 x 27,5 cm.



Nr. 1049

Nr. 1049 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Palameric-Trade Company Ltd.

Zertifikat à 2 L.P., Nr. 213757
Tel-Aviv, 14.1.1943 VF+

Mit dieser Urkunde beanspruchte der Inhaber mehrere Leistungen: Lebensversicherungspolice für 1 Jahr bis zu einem Betrag von 200 L.P.; Zinsen aus der Los-Anleihe der Credit Foncier Egyptian von 1911 bis 1961; Anrecht auf die Aufnahme einer Anleihe in Höhe bis zu 80% des gezeichneten Betrages an der Gesellschaft; Krankenversicherung inkl. Zahnarzt für den Anteilseigner. Zweisprachig hebräisch/englisch. Maße: 23,3 x 27,9 cm.

Nr. 1050 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Palameric-Trade Company Ltd.

Zertifikat à 5 L.P., Nr. 323779
Tel-Aviv, 14.1.1943 VF+

Mit dieser Urkunde beanspruchte der Inhaber mehrere Leistungen: Lebensversicherungspolice für 1 Jahr bis zu einem Betrag von 500 L.P. etc. Zweisprachig hebräisch/englisch. Maße: 22,8 xm 28,1 cm.



Nr. 1050


PALESTINE KUPAT-AM BANK, CO-OPERATIVE SOCIETY LTD.

Nr. 1051

Nr. 1051 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Palestine Kupat-Am Bank, Co-operative Society

Share 5 & P. 128 Mills, Nr. 2892
Tel-Aviv, 4.12.1930 VF

Eine der größten Genossenschaftsbanken der jüdischen Siedler in Palästina, gegründet 1919. Filialen in Tel-Aviv, Jerusalem, Haifa und Hadar HaCarmel. Zweisprachig englisch/hebräisch. Ausgestellt auf Emanuel Cohen. Originalsignaturen. Maße: 20,5 x 34 cm. Mit anh. restlichen Kupons.


מועדון ציוני, חיפה

Nr. 1052

Nr. 1052 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Zionist Club

Share 2 x 5 I.L., Nr. 72
Haifa, 20.11.1947 VF

Das Kapital dieses zionistischen Vereins betrug lediglich 5000 IL. Eingetragen auf David Zeiger. Dabei zwei Zahlungsquittungen, eine ausgestellt durch das Haus Neiger, die zweite durch Histadrut. Maße: 22,5 x 24,4 cm. Aktientext nur hebräisch.

You can see pictures of every lot in this auction catalogue on the internet:
www.gutowski.de/Katalog-59/Katalogbilder/number.jpg
For example lot #1046: www.gutowski.de/Katalog-59/Katalogbilder/1046.jpg

Italien


SOCIETÀ ITALIANA SEGNALATORE AUTOMATICO
ANONIMA PER AZIONI
SEDE IN ROMA

Nr. 1053

Nr. 1053 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Soc. Italiana Segnalatore Automatico

Azione 100 Lire, Nr. 5
Rom, Januar 1911 EF-

Gründeraktie, Auflage 2.000. Die Gesellschaft baute sozusagen das erste Navigations-System der Automobilgeschichte: auf Landkarten in Rollenform war der Streckenverlauf mit markanten Punkten und Abzweigungen eingezeichnet. Indem der Fahrer die Rolle dem Fahrtverlauf folgend weiterdrehte, hatte er immer die Orientierung, wie er weiterfahren musste. Eindrucksvolle Kreidelithographie mit Automobil an einer Kreuzung und Darstellung der segensreichen Erfindung. Maße: 21,8 x 37 cm. Mit kpl. anh. Kupopns. Weniger als 20 Stück wurden Ende der 90er Jahre in Italien gefunden.


SOCIETÀ ERITREA PER LE MINIERE D'ORO
TITOLO PER DIECI AZIONI AL PORTATORE

Nr. 1054

Nr. 1054 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Società Eritrea per le Miniere d'Oro

Azione 10 x 25 Lire, Nr. 6759
Asmara (Eritrea), von 1906 EF

Gegründet 1900 zum Betrieb von Goldbergwerken in der damals italienischen Kolonie Eritrea (Küstenprovinz im Norden Äthiopiens am Roten Meer). Mehrere Abb. im Lorbeerkranz: Gelehrter mit Buch, vier Schwarzafrikanerinnen mit einem Kamel, Ansicht der Übertage-Anlagen des Goldbergwerks. Maße: 17,5 x 40,2 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.

k.u.k. Monarchie

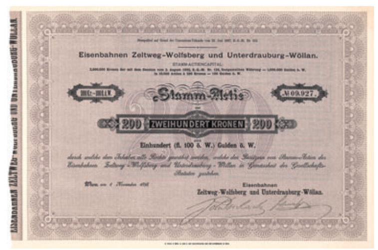
Nr. 1055 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Eisenbahnen Zeltweg-Wolfsberg und Unterdrauburg-Wöllan

Aktie 200 Kronen, Nr. 1466
Wien, 1.11.1898 EF+

Auflage 10.000, OEL 2547, R9. Konzessioniert 1897 zum Bau und Betrieb der 51 km langen normalspurigen Lavanttalbahn in Kärnten und Steiermark (bis heute von der ÖBB betrieben). Die ursprüngliche Linienführung Zeltweg-Wolfsburg-St. Paul-Lavamünd-Unterdrauburg-Cilli wurde 1919 problematisch, als nach dem 1. Weltkrieg der Eisenbahnknoten Unterdrauburg (Dravograd) an das spätere Jugoslawien fiel. Schon 1919 wurde durch Gesetz die neue Linienführung von St. Paul

nach Bleiburg bestimmt, doch erst 1959 wurde der Bau tatsächlich begonnen und 1964 vollendet. Die verbliebene rd. 13 km lange Sackbahn von St. Paul zur Staatsgrenze wurde noch bis 1997 von der ÖBB weiter betrieben, dann an eine Privatgesellschaft abgegeben, die seither nur noch Bedarfsverkehr durchführt. Von den 10.000 Aktien waren 4.000 Stück im Besitz des Landes Steiermark und 1.500 Stück im Besitz des Landes Kärnten. Maße: 23,3 x 34,2 cm. Doppelblatt.



Nr. 1055



Nr. 1056

Nr. 1056 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Elektrische Lokalbahn Wien-Landesgrenze nächst Hainburg

Aktie 200 Kronen, Nr. 57
Wien, 14.11.1913 EF

Gründeraktie, Auflage 4.500, D/H OE L 2512, R9. Konzessioniert 1912, bekannt als die “Pressburger Bahn”. Normalspurige Bahn Wien-Wolfsthal (62 km), heute Teil des ÖBB-Streckennetzes. Großes Flügelrad im Unterdruck. Maße: 25 x 34 cm. Doppelblatt, mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 1057

Nr. 1057 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Erste Militärdienst-Versicherungs-Anstalt, Lebens- und Kinderversicherungs-AG (Elsö Biztositó Intézet Katonai Szolgálat Esetére)

Anteilschein 200 Kronen, Nr. 533
Budapest, 1.4.1895 EF

Gründeranteil, Auflage 1.000. Gegründet 1892 als Genossenschaft, zunächst zur Versicherung von Knaben, denen die Versicherungssumme während ihrer Militärdienstzeit ausgezahlt wurde (da Soldaten damals Ausrüstung und Uniformen noch selbst anschaffen mussten, war dieses “Zwecksparen” oft unumgänglich). Zusätzlich Aufnahme der Lebensversicherung in Ungarn und Bosnien (ab 1903) und Österreich (ab 1908). Ebenfalls ab 1908 wurden Kinderversicherungen “behufs Erlangung von Ausstattungskapitalien” und Mädchenversicherungen angeboten. 1917 unter Mitwirkung der Ungar. Bank- und Handels-AG und der Versicherungsgesellschaft Hamburg in eine AG umgewandelt. Eindrucksvolle Gestaltung mit geflügeltem Engel, Kanone, Gewehr, Säbel und Bombe. Die linke Randvignette zeigt drei junge Infanteristen und einen Soldaten zu Pferde; die rechte Randvignette stellt hochdekorierte, teils kriegsbeschädigte Veteranen dar. Maße: 23,5 x 30,2 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. **Nur vier Stücke bekannt** (# 516, #524, #532, #533), alle ausgestellt auf die gleiche Person. Offenbar vergaß er seine Anteilscheine 1917 bei der Umwandlung in eine AG umzutauschen.



Nr. 1058

Nr. 1058 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Hotel-AG “Grand Hotel Pupp”

Actie 500 Gulden, Nr. 1536
Karlsbad, 14.2.1892 EF

Gründeraktie, Auflage 2000. Gründung 1892. Bis 1945 war das “Grand Hotel Pupp” einer der gesellschaftlichen Mittelpunkte in Karlsbad. Danach zogen russischen Truppen ein und wirtschafteten den Prachtbau völlig herunter (das ganze oberste Stockwerk brannte dabei ab). Nach Fall des Eisernen Vorhangs entstand das “Grand Hotel Pupp” in Karlsbad als erstes Haus am Platze in altem Glanz neu. Maße: 24 x 32,2 cm. Doppelblatt.



Nr. 1059

Nr. 1059 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

K.k. priv. Südbahn-Gesellschaft

Genuss-Actie, Nr. 6338
Wien, 1.1.1888 VF

Ausgegeben für eine durch Auslosung getilgte Stamm-Actie. Gründung 1858 als “k.k.priv. Südliche Staats-, Lombardisch-Venetianische und Central-Italienische Eisenbahn-Gesellschaft”. An eigenen Linien besaß die Gesellschaft zuletzt: in der Republik Österreich 638 km; im Königreich Serbien, Kroatien und Slovenien 530 km; im Königreich Ungarn 559 km; im Königreich Italien 457 km. Viersprachig deutsch/ungarisch/französisch/englisch, Wappenadler der Doppelmonarchie im Unterdruck. Maße: 24,5 x 31 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 1060

Nr. 1060 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Localbahn Mauthausen-Grein

Actie 200 Kronen = 100 fl ö.W., Nr. 1262
Wien, 1.11.1897 EF

Auflage 2.200, D/H OEL 2196, R9. Konzessioniert 1897 zum Bau und Betrieb der 1898 eröffneten 31 km langen Strecke Mauthausen-Grein als Teil der 108 km langen Donauuferbahn (bzw. Wachaubahn) von Krems nach St. Valentin. 1930 verstaatlicht, 1939 der Deutschen Reichsbank eingegliedert, nach 1945 zur ÖBB gehörend. 2010 wurde der Bahnbetrieb weitgehend eingestellt. Dekorativ mit geflügelten Rädern und ornamentalen Verzierungen. Originalunterschriften. Maße: 25,1 x 34,5 cm. Vertikale Knickfalte mittig, sonst tadellose Erhaltung. Doppelblatt, mit beiliegendem kompletten Kuponbogen. **Äußerst selten!**



Nr. 1061

Nr. 1061 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Steyrthalbahn-Gesellschaft

Actie 100 Gulden, Nr. 10934
Steyr, 31.3.1890 EF

Auflage 3.000, D/H OEL 2413, R6. Gründung 1888 durch die Österr. Waffenfabrik (später: Steyr-Werke), die Stadt und die Sparkasse Steyr sowie das Land Oberösterreich. Das Gründungskapital von 1,923 Mio. Kr. wurde in drei Tranchen 1889, 1890 und 1891 begeben. Schmalspurbahnen Garsten-Grünburg-Agonitz-Klaus (40 km) und Pergern-Bad Hall (15 km). Eingesetzt waren 6 Lokomotiven, 25 Personenwagen und ca. 130 Güterwagen. Der Betrieb wurde 1982 vorläufig eingestellt. Äußerst dekorativ, mit drei ovalen Stadtansichten, Originalunterschriften. Maße: 25,9 x 35,7 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.

Nr. 1062 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Vereinigte Südösterreichische, Lombardische und Central-Italienische Eisenbahn-Gesellschaft

Genuss-Actie, Nr. 4234
Wien, 1.1.1883 EF/VF

Konzessioniert wurde die Südbahn-Gesellschaft im Jahr 1858. Mit einem Streckennetz von fast 1.000 km war sie eine der bedeutendsten Eisenbahnen der Monarchie. Hauptbahnen: Wien-Triest (250 km), Bleiburg-Weitlanbrunn (221 km) und Kufstein-Brenner (110 km). Die politischen Veränderungen nach dem 1. Weltkrieg führten dazu, daß das Bahngebiet nun auf dem Territorium von 5 Staaten lag: Österreich, Königreich der Serben, Kroaten und Slovenen, Ungarn, Italien und Freistaat Fiume. Mit allen diesen Staaten schloß die Südbahn neue Verträge und überlebte deshalb sogar die Zerschlagung der Donaumonarchie. Ausgegeben wurden die Genuss-Actien zu Beginn eines jeden Jahres nach Auslosung einer dann durch Nennwertrückzahlung getilgten Actie à 200 Gulden. Viersprachig deutsch/italienisch/französisch/englisch. Maße: 25 x 31,3 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 1062

Polen



aus Nr. 1063 (7 Stücke)

Nr. 1063 **Startpreis: 1.500,00 EUR**

Dom Handlowy Pawel Koprowski i Spolka Sp. Akc. (11 Stücke)

7x Aktie 2.500 zl. von 1926

4x Aktie 10.000 zl. von 1933

Warschau, 1926-1933 EF+

Alle Stücke mit komplett anhängendem Kuponbogen und dem Zessionsanhang für das Aktienbuch. Alle Stücke wurden registriert in dem polnischen Generalkonsulat in London, abgestempelt am 16.1.1948, **mit Konsulat-Stempel**. Alle 11 Aktien sehr gut erhalten und **nicht entwertet**. Spekulativ gesuchte Stücke!



aus Nr. 1063 (4 Stücke)



Nr. 1064

Nr. 1064 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

S.A. des Tramways de Bialystok

Action 100 Frs., Nr. 6504

Brüssel, Juni 1895 EF

Auflage 11.500. Die belgische Gesellschaft baute das Straßenbahnnetz von Bialystok, der polnischen Stadt an der weißrussischen Grenze, Hauptstadt des Verwaltungsbezirkes Podlachien. Mit der Eröffnung 1862 der Warschau-Petersburger Eisenbahn, die durch Bialystok führte, wurde die Stadt zu einem industriellen Zentrum. 1893 wurde die Konzession für die Strassenbahn in Bialystok an einen Leontij Feldzer vergeben. Die Finanzierung und das technische Know-how übernahm die belgische S.A. des Tramways de Bialystok. Ab 1895 verkehrten die ersten Straßenbahnwaggons, bis zum Ersten Weltkrieg als Pferdebahn betrieben. Maße: 32,8 x 23,3 cm. Mit anhängendem letzten Kupon für 1914/15.

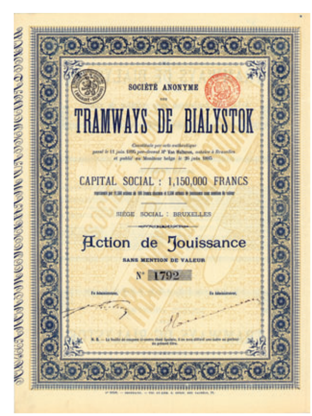
Nr. 1065 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

S.A. des Tramways de Bialystok

Action de Jouissance o.N., Nr. 1792

Brüssel, Juni 1895 EF

Auflage 5.500. Maße: 32,8 x 24 cm. Mit komplett anh. Kupons. Die Vorzugsaktien sind schwer zu finden!



Nr. 1065



Nr. 1066

Nr. 1066 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Siersza'er Montanwerke AG (Sierszanskie Zaklady Gornicze S.A.)

Aktie 100 zl., Nr. 56514

Siersza, 18.5.1929 EF

Gründung 1907 als "Galizische Montanwerke AG" zur Übernahme des Montanbesitzes des Grafen Andreas Potocki. Kohlengruben in Tenczynek und Sierza und Zinkhütte in Krze. 1921 wie oben umbenannt, nachdem das Gebiet nach Zerfall der Donaumonarchie zu Polen gekommen war. Dreisprachig, auch in deutsch. Hochdekoratives, farbenfrohes Stück mit Holzstichen des Werksgeländes sowie einer Grubenszene. Maße: 34,4 x 25,6 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons ab 1929 und Talon für 1947.



Nr. 1067

Nr. 1067 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Soc. d'Entreprises Électriques en Pologne S.A.

Action 100 Frs., Nr. 110686
Brüssel, März 1927 EF

Tochtergesellschaft der Soc. Gle. des Chemins de Fer Économiques, gegründet 1923 in Brüssel, Belgien, um in Polen Kraftwerke zu betreiben und Elektrizitätsnetze aufzubauen. Maße: 37 x 2,8 cm. Rückseitig Statuten. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 1068

Nr. 1068 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Stadt Warschau

4,5 % Obligation 1. Serie 1.000 Rubel, Nr. 30072
Warschau, 13.10.1896 VF

Auflage 3.200, D/H SU T 2192c. Vorderseitig russisch/polnisch, rückseitige Bedingungen russisch/polnisch/französisch. Teil einer Anleihe in Höhe von 4,6 Mio. Rbl. zur Finanzierung des Ausbaus der städtischen Kanalisation und Wasserleitungen. Original signiert von dem Präsident des Magistrats. Maße: 26,5 x 33 cm. Unterer Rand etwas knapp geschnitten. **Seit Jahren nicht mehr angebotenes Stück!**

Nr. 1069 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Tow. Akc. Fabryki Portland-Cementu WYSOKA (AG der Portlandcementfabrik WYSOKA)

Aktie 250 Rubel, Nr. 2715
Warschau, von 1909 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 4.800. Traditionsreiche Zementfabrik, errichtet 1884 von Jakub Eiger in dem Dorf Wysoka bei Lazy, unweit von Zawiercie. 1908 umgewandelt in eine AG und angeschlossen an die Warschau-Wiener Eisenbahn. Dem Verwaltungsrat der AG gehörten u.a. der bedeutende Industrielle Edward Natanson (1861-1940) an, der zusammen mit dem Bankier L. Kronenberg an zahlreichen Firmengründungen beteiligt war, ferner der dänische Konsul Boleslaw Eiger und Bronislaw Eiger (technischer Direktor). 1912 bekam die Gesellschaft zusammen mit der "AG der Portlandzementfabrik WOLYN" einen Großauftrag des polnischen Heeres, was die Erweiterung der Produktionsanlagen erforderte (bis zu einer jährlichen Produktionsfähigkeit von 1 Mio. t). Im Ersten Weltkrieg wurden die meisten polnischen Zementfabrik zerstört oder demontiert und nach Russland abtransportiert. Der "Wysoka" ist dieses Schicksal erspart geblieben. Die Fabrik wurde weiter ausgebaut. Mit dem 1928 in Betrieb genommenen Ofen mit einer Tagesleistung von 320 t wurde damals ein Weltrekord gebrochen. Die Gesellschaft bestand bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges. Faksimilesignaturen u.a. Edw. Natanson und Bronislaw Eiger. Zweisprachig russisch/polnisch, rückseitig Statuten. Maße: 33,8 x 26 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 1069



Nr. 1070

Nr. 1070 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Towarzystwo Przemyslu Metalowego K. Rudzki i.Sp. (Metal Industry K. Rudzki & Co. Ltd.)

Aktie 5 x 50 zl., Nr. 50215
Warschau, von 1926 EF

Gegründet 1858 mit Werken in Warschau und Minsk Mazowiecki, AG seit 1892. Brückenbau, Eisengießerei und Maschinenbau. Ab 1927 Bau von Automobilen unter Anleitung des bekannten Konstrukteurs Tyszkiewicz. Graf Stefan Tyszkiewicz gründete 1924 in Boulogne bei Paris eine kleine Automobilfabrik, um „Kolonial-Autos" zu bauen, Automobile, die auch den schlechtesten Straßenverhältnissen trotzen sollten. Seine Bemühungen, die bereits erfolgreich angelaufene Automobilproduktion von Frankreich nach Polen zu verlegen, wurden vom Erfolg gekrönt, als die „Towarzystwo Przemyslu Metalowego K. Rudzki i Spolka" (Metal Industry K. Rudzki & Co. Ltd.) bereit war auch Automobile zu bauen. Gebaut wurden zwei Modelle unter der Markenbezeichnung „Stetysz": Modell TA mit einem Vier-Zylinder-Motor von „Continental" und Modell TC mit einem Sechs-Zylinder-Motor von „Continental", beide Fahrzeuge mit guten Geländeeingenschaften. Es wurden knapp 220 Autos ausgeliefert, bevor die Fabrik 1929 durch ein Großfeuer vernichtet wurde. Der Graf Tyszkiewicz verlegte sich daraufhin auf den Import von Fiat- und Mercedes-Automobilen nach Polen. Dreisprachig polnisch/französisch/englisch. Sehr dekorative Jugendstilumrandung. Maße: 22,5 x 31,4 cm. Mit beiliegenden restlichen Kupons. Die Sammelaktie ist schwer zu finden!

Rußland



Nr. 1071

Nr. 1071 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

AG C. Siegel

Actie 1.000 Rubel, Nr. 654
St. Petersburg, von 1903 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.500. Gegründet am 31.5.1903, wobei die Statuten der Gesellschaft bereits 1901 genehmigt wurden. In St. Petersburg wurden zwei Maschinenbau- und ein Gußwerk betrieben. Handelsniederlassungen in Moskau, Reval, Riga, Rostowa, Don, Zarskoje Selo und Jekaterinoslaw. Seit der Gründung enge Kooperation mit der Julius Pintsch KG in Berlin (gegr. 1843, später Pintsch Bamag AG), die dank der Zugbeleuchtung (Pintsch-Gas) weltbekannt wurde, außerdem führend auf den Gebieten der Zugbeheizung, der Seezeichen, des Signal- und Nachrichtenwesens und der Messung von Gas. Zweisprachig russisch/deutsch, rückseitig Abdruck der Statuten. Maße: 35,2 x 26,8 cm.



Nr. 1072

Nr. 1072 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Banque des Marchands de Tiflis

Aktie 250 Rubel, Nr. 6242
Tiflis, von 1913 EF

Gründeraktie, Auflage 20.000. Die Statuten der Bank der Kaufleute von Tiflis bestätigte der Zar am 30.11.1912. Das schon im 4. Jh. befestigte Tiflis wurde zu Beginn des 6. Jh. die Hauptstadt von Iberia, im 11. Jh. des selbständigen Grusinien. Tiflis litt erst unter den Mongolen, vom 16. bis 18. Jh.

unter den persisch-osmanischen Kriegen, 1801 wurde es mit Grusinien dem russischen Zarenreich einverleibt. Nach dem Zerfall der UdSSR heute die Hauptstadt der Republik Georgien. In den Wirren der Oktoberrevolution ging die Bank bereits 1917 wieder unter. Text in russisch und französisch, Randumschrift auch in persisch, grusinisch und arabisch. Maße: 36 x 28 cm. Mit anhägenden restlichen Kupons.



Nr. 1073

Nr. 1073 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Cie. Gle. de Tramcars & Voitures publiques d'Odessa & de Russie (S.A.)

Action priv. 100 Frs., Nr. 878
Brüssel, 28.12.1899 EF

Auflage 10.000. Gegründet 1898 in Brüssel als ein allumfassendes Transportunternehmen in Odessa und in anderen russischen Städten. Geplant waren Bau und Betrieb von Straßenbahn- und Buslinien, Gütertransporte auf der Straße, Schiene und Wasser. Mit der Geschäftsleitung in Odessa wurde Simon Elickmann beauftragt, der für seine Tätigkeit mit 10.000 Stück actions ordinaires o.N. (kpl. Auflage) und 350 actions privilégiées bekam. Sehr dekorativ gestaltetes Papier. Maße: 34 x 23,9 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 1074

Nr. 1074 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Compagnie Caspienne Soc. Industrielle et Commerciale de Naphte (Naphtaindustrielle und Handel-AG "Kaspische Ges.")

Aktie 100 Rubel, Nr. 70165
von 1914 EF

Gegründet 1886 von den Bakuer Kaufleuten L. M. de Boure und P. O. Gukasow zur Ausbeutung der reichen und damals weltbedeutenden Ölvorkommen am Kaspischen Meer. Zweisprachig russisch/französisch. Maße: 30,1 x 25,2 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 1075

Nr. 1075 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Gesellschaft der Putilowschen Eisenwerke (Soc. des Usines Poutiloff)

5,5 % Obligation 1.000 Rubel, Nr. 5940
St.-Petersburg, von 1898 EF

Der bedeutendste Montanbetrieb in Rußland, der sich in kurzer Zeit zur Waffenschmiede des Zarenreichs entwickelte. 1873 von Putilow errichtet, den man allgemein den "russischen Krupp" nannte. AG seit 1884. Die Gesellschaft befaßte sich mit der Förderung und Bearbeitung von Metallen, auch von Gold und Platin; Herstellung von Eisenbahn- und Telegraphen-Zubehör; Errichtung von Metallbrücken und -Konstruktionen; Bau von Lokomotiven, Waggons, Schiffen, Schwimmbaggern, Werkzeugmaschinen und Apparaten; Herstellung von Kanonen, Lafetten und Munition. Nach der Oktoberrevolution hiessen die Putilow-Werke "Roter Putilow", später "Kirow Werk", und sie blieben die Waffenschmiede der UdSSR. Deshalb waren auch in der Sowjetzeit die Auftragsbücher stets gut gefüllt. Dreisprachig russisch/deutsch/französisch, rückseitig Bedingungen. Maße: 25,2 x 35,4 cm. Unterer Rand knapp geschnitten.



Nr. 1076

Nr. 1076 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hüttenwerke Kramatorskaja AG

Actie 500 Rubel = 1.080 Mark = 1.333,33 FF, Nr. 6671
St.-Petersburg, von 1899 EF

Gründeraktie, Auflage 9.000. Gegründet zwecks Übernahme und Fortführung der "Gesellschaft der Kessel- und mechanischen Werkstätten W. Fitzner und K. Gamper". Sitz der Verwaltung der neuen Gesellschaft war Warschau, die Hochöfen, Walz- und Stahlwerk sowie Maschinenbaufabrik befanden sich in Kramatorskaja, Gouvernement Charkow, an der Station der Kursk-Charkow-Sewastopoler Eisenbahn. Die Steinkohlengruben lagen im Bachmuter Bezirk des Gouvernements Jekaterinoslaw. Anfang 1911 sind neue Eisenhütten und Stahlwerke in Betrieb genommen worden. Die Gesellschaft gehörte Prodameta an, dem beherrschenden Verkaufssyndikat der südrussischen Eisenindustrie. Die Hüttenwerke Kramatorskaja AG stand seit ihrer Gründung unter dem unmittelbaren Einfluß der deutschen Firmen Borsig (Berlin), Duisburger Maschinenbaufabrik vorm. Bechem & Keetman (Duisburg), AG Ludwig Stuckenholz (Wetter a.d.Ruhr) und Schuchtermann & Kremer (Dortmund). Als einer der Direktoren der Gesellschaft unterschrieb die Aktie **E. von Borsig** (Faksimile), der laut einem Börsenhandbuch von 1913 den Posten des Präsidenten der Verwaltung bekleidete. Aktientext und die rückseitigen Statuten russisch/französisch/deutsch. Maße: 35,5 x 26,3 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 1077

Nr. 1077 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Kohlen-Handel und Industrie AG "Paul Boeckel"

Aktie 100 Rubel, Nr. 15828
St. Petersburg, 25.2.1913 EF

Auflage 10.000. Gründung 1899. Handel mit Steinkohlen, Koks, Gusseisen, feuerfestem Ton, Ziegeln und Zement, ferner Betrieb von Brikettfabriken. Äußerst dekorativ, scharf gestochene, dreigeteilte Vignette mit Dampflok, Bergwerk, Eisenhütte und Dampfschiff. Maße: 33,2 x 25,4 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 1078

Nr. 1078 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

LA HABANERA S.A. Belge pour l'Industrie des Tabacs en Russie

Action de Capital de 250 Francs, Nr. 3286
Antwerpen, Dezember 1899 EF/VF

Auflage 8.000. Ernest und Joseph Tinchant, zwei in New Orleans geborene Mulatten, mit starken familiären Bindungen zur ebenfalls im Tabakgeschäft

tätigen Gonzales-Familie in Tehuantepec (Mexico), gelangten 1875 nach Antwerpen, wo sie den kleinen Zigarrenhersteller Tinchant Frères mit anfangs nur 10 Mitarbeitern gründeten. Nach nur zwei Jahrzehnten besaßen die Brüder Tinchant drei Fabriken in Antwerpen, in St. Nicholas und im niederländischen Eindhoven mit zusammen über 2.000 Beschäftigten und Niederlassungen in den großen Ländern der alten und der neuen Welt. Mit dem Eintritt der nächsten Generation in Person des charmanten, weltgewandten Vincent Tinchant kam es 1895 zur Gründung der Firma José Tinchant y Gonzales et Cie. Diese gliederte Ende 1899 ihr gesamtes in St. Petersburg angesiedeltes Rußland-Geschäft in diese eigenständige Tochtergesellschaft aus. Ausgesprochen dekorative Lithographie, Umrahmung aus lauter teils gebündelten Zigarren, zwei gekrönte Wappen (u.a. mit Brabanter Löwe), im Unterdruck eine kubanische Landschaft.



Nr. 1079

Nr. 1079 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Orel-Griasi Eisenbahn-Gesellschaft

4 % Obligation 500 Mark = 617,50 Francs, Nr. 26710
St.-Petersburg, von 1889 VF+

Auflage 32.448, D/H SUE 1098a. Orel ist ein wichtiger Eisenbahnknoten 200 km südlich von Moskau. Die aus der Hauptstadt kommende Bahn führte weiter nach Kursk, Charkow etc. Von Nordwesten kam die Strecke Dünaburg-Witebsk-Smolensk nach Orel und wurde durch diese Ges. 1867/68 rd. 180 km weiter nach Osten bis Griasi verlängert (später nach Südosten abknickende Weiterführung der Strecke über Zaryzin bis Astrachan am Kaspischen Meer). Sehr großes Querformat, dreisprachig russisch/französisch/deutsch. Maße: 32,5 x 41,7 cm. Unterer Rand uneben nach Abschnitt der Kupons.



Nr. 1080

Schätzpreis	=	**estimate**
Startpreis	=	**starting price**

Nr. 1080 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Première Société des C.d.F. Secondaires en Russie (Erste Russische Lokalbahn)

4,5 % Obligation 937,50 Rubel = 2.500 Bfr. = 1.195 fl. = 2.020 Mark, Nr. 1827
von 1913 EF/VF

Auflage 4533, D/H SU E 1014e. Gründung 1892. Die Ges. betrieb die Schmalspurbahnen Valk-Pernow, Valk-Schtokmansgor, Moisenyuli-Fellin, Fellin-Revelli, Hainasch-Smilitan, Swentsiany-Beresewitz und Schitomir-Berditchew. Anleihe für den Bau der Eisenbahn in Jitomir. Maße: 41,4 x 27,6 cm. Mit restlichen Kupons.



Nr. 1081

Nr. 1081 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Rjäsan-Koslow Eisenbahn-Gesellschaft

4 % Obligation 2.000 Mark, Nr. 47186-87
Moskau, von 1886 EF

Auflage 4.864, D/H SU E 1104d. Die Strecke südöstlich von Moskau (später die Rjäsan-Uralsk Eisenbahn) war die neunte (1864) im Zarenreich eröffnete Eisenbahnlinie. Anleihe im Wert von 48.645.000 Mark zum Zwecke der Rückzahlung ihrer 5 % Prior.-Obligation von 1865. Zweisprachig russisch/deutsch. Maße: 24,6 x 40,7 cm. Mit beiliegendem Talon.

Nr. 1082 **Schätzpreis: 5.000,00 EUR**
Startpreis: 3.000,00 EUR

Russische Elektrotechnische AG ASEA

Aktie 100 Rubel, Nr. 6199
Petrograd, von 1917 VF.

Die Errungenschaften der Elektrotechnik verdankt Russland den Ausländern, und zwar in erster Linie Deutschen und Schweden. Der Vater der elektrotechnischen Wissenschaften im akademischen Russland war der in Potsdam geborene Moritz Hermann Jacobi. In der angewandten Elektrotechnik war es Werner von Siemens, der frühzeitig erkannte, dass Russland ein Zukunftsmarkt für elektrotechnische Erzeugnisse ist, und entsandte seinen Bruder Karl Siemens nach St. Petersburg, wo dieser über 30 Jahre wirkte und Russland zuerst mit dem Telegaraphen, dann mit der elektrischen Beleuchtung und später mit elektrischen Kraftmaschinen versorgte. Andere Firmen folgten Siemens auf dem Weg nach Russland, beispielsweise die deutsche AEG und die schwedische Ericsson, die beide ebenfalls eigene Aktiengesellschaften gründeten. Die schwedische ASEA (Allmänna Svenska Elektriska Aktiebolaget) hatte 1893 Wechselstromgeneratoren und 3-Phasen Drehstromotoren entwickelt, die auf den Weltmärkten große Erfolge erzielten. ASEA lieferte diese Motoren für Russland lange Jahre aus der eigenen schwedischen Fertigung, geriet aber durch die Aktivitäten der Konkurrenz, die schon längst in Russland selbst produzierte, mehr und mehr ins Hintertreffen. Karl Siemens hatte nämlich in St. Petersburg 1898 die “Russischen elektrotechnischen Werke Siemens & Halske AG” gegründet und eine Fabrik für Dynamos und Elektromotoren (heute: “Elektrosila”) sowie eine Kabelfabrik (heute “Sevkabel”) aufgebaut. Genauso hatten auch Ericsson und die AEG eigene Fertigungsstätten in Russland eingerichtet, was ihnen wiederum erhebliche Wettbewerbsvorteile, z.B. gegenüber ASEA, brachte. Erst Sigfrid Edström, seit 1903 Direktor und 1934- 1939 Vorstandsvorsitzender von ASEA, wagte es 1914, ebenfalls eine eigene Aktiengesellschaft in Russland zu gründen. Diese Gesellschaft, die “Russische Elektrische Aktiengesellschaft ASEA” wurde am 10. Dezember 1914 vom Zaren allerhöchst genehmigt. Dieser Zeitpunkt war spät und zudem ungünstig für Asea, da bei der Zulassung der Gesellschaft bereits der Erste Weltkrieg ausgebrochen war. Edström ließ sich davon nicht beirren, denn zum einen war Schweden neutral, also nicht in den Krieg gegen Russland verwickelt. Zum anderen, weil die russische Regierung alles tat, um kriegswichtige Produktionen zu fördern, und dazu gehörte ganz besonders die elektrotechnische Industrie. In der 250 km von Moskau entfernten Stadt Jaroslawl wurde der Bau der geplanten Elektromotorenfabrik noch im Krieg begonnen. Die Produktion der Motoren ging bereits 1916 in Betrieb. In der Folge der Oktoberrevolution wurde die Fabrik nationalisiert und die Schweden aus ihrem Werk vertrieben. Allerdings kam die Motorenproduktion in der Zeit des Nachkriegskommunismus nie mehr richtig zum Laufen. Erst mit der “NEP”, der von Lenin ausgerufenen Neuen Ökonomischen Politik, besann man sich wieder auf die Schweden. 1925 gab es zwischen der Regierung der UDSSR und ASEA Verhandlungen, um die Fabrik wieder zu beleben. Zu dieser Zeit standen sogenannte Konzessionsverträge mit investitionswilligen Ausländern auf der Prioritätsliste der Sowjetführer ganz oben. Verständlicherweise traute kaum ein Kapitalist aus dem Westen der kommunistischen Herrschaft in Russland über den Weg. Keiner wollte wenige Jahre, nachdem jeglicher ausländischer Besitz verstaatlicht worden war, wieder mit eigenem neuen Geld in die UDSSR kommen, um die Kommunisten zu unterstützen. Nur Asea ließ sich überreden, kam erneut nach Russland und brachte ihre ehemalige Elektromotorenfabrik in Jaroslawl mit eigenen Investitionen wieder in Schwung. 1928 lief die Produktion erfolgreich an. Dieses Investment der Firma Asea war das bedeutendste Konzessionsvorhaben, das während der kurzen Periode der Neuen Ökonomischen Politik (NEP) in der UdSSR überhaupt verwirklicht wurde. 1932, in der Anfangsphase der Stalin’schen Repressionen, wurde die Neue Ökonomische Politik wieder kassiert. Genau in dieser Zeit lief der Konzessionsvertrag mit ASEA aus und wurde von den Sowjets “liquidiert”, also nicht mehr verlängert. So mußte ASEA erneut und diesmal endgültig das Land verlassen. Mit Hakenkreuz als Firmenemblem. Dieses Firmenzeichen wurde kurz nach Hitlers Machtergreifung 1933 von ASEA zurückgezogen und nicht mehr verwendet. Fünf Originalsignaturen. Maße: 29 x 25,3 cm. Um unteren Bereich leicht vergilbt, rechter Rand mit kleinen Einrissen. Als 1er-Stück ein **Unikat**. Insgesamt nur 5 Stücke entgingen der Vernichtung, als Anfang der 1950er Jahre der Hausmeister der ASEA in Stockholm die Order erhielt, den ganzen “alten Bürokrempel” zu entsorgen. Von jeder Emission ein Stück (2 verschiedene von 1915 und drei verschiedene von 1917) behielt er damals zur Erinnerung.



Nr. 1083 Ausschnitt)



Nr. 1082

Nr. 1083 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

S.A. Donetzko-Grouchewskoe de Mines de Houille et d'Anthracite

Aktie 100 Rubel, Nr. 23598

St.-Petersburg, von 1913 EF

Gegründet 1905. Die Gesellschaft firmierte bis 1913 als "Gruszewsker Anthracit". Sie betrieb drei Anthrazitgruben im Czerkasker Kreis, Gebiet des Doner Heeres, sowie seit 1909 Blagowjesczensker Anthrazitgrube im Taganroger Kreis. Die Aktien wurden notiert an den Börsen von St. Petersburg und Moskau. Als Präsident des Verwaltungsrates trat L. G. Rabinowicz auf. 1913 wurde die Bergwerksgesellschaft reorganisiert Maße: 33,7 x 26,2 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.

Nr. 1084 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Soc. des Fabriques de Soieries C. Giraud Fils

Action 25 x 200 Rubel, Nr. 30376-30400

Moskau, von 1912 EF

Gründeraktie. Die Statuten der Gesellschaft wurden genehmigt mit dem Erlass vom 22.11.1911, die Gründung fand am 1.1.1912 mit einem Kapital von 8 Mio. Rubel statt. Gründer waren die französischen Staatsbürger Victor, Paul und André Giraud, Söhne von Claude Marie Giraud, der bereits 1875 eine Seidenweberei in Moskau errichtete. Giraud's Manufaktur, im Moskauer Weberviertel "Chamowniki" unterhalb der bunten Nikolai-Kirche gelegen, wurde zur größten Seidenfabrik Moskaus, die auch die edelsten Stoffe lieferte. Um sich von seinem Landsmann, dem Moskauer Färber Jules Watremé unabhängig zu machen, gründete Giraud eine eigene Färberei. Als im Zarenreich auf Seidengarne Zoll erhoben wurde, gründete Giraud eine eigene Seidenspinnerei. Nach der Revolution

wurde die Manufaktur von Giraud von den Sowjets unter der Bezeichnung “Rote Rosa” (nach Rosa Luxemburg genannt) weiter geführt. Im 2. WK wurden dort die seidenen Fallschirme für die Sowjetarmee produziert. Faksimilesignaturen der drei Giraud-Brüder. Zweisprachig russisch/französisch, rückseitig Auszug aus den Statuten. Maße: 32,7 x 26,8 cm. Mit anhängenden restlichen Kuponbogen.



Nr. 1084



Nr. 1085

Nr. 1085 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Soc. des Fabriques de Soieries C. Giraud Fils

Action 5 x 200 Rubel Nr. 37166-70
Moskau, von 1912 EF/VF

Gründeraktie, 800. Faksimilesignaturen der drei Giraud-Brüder. Zweisprachig russisch/französisch, rückseitig Auszug aus den Statuten. Maße: 32,6 x 26,3 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 1086

Nr. 1086 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Soc. des Fabriques de Sucre d’Alexandrovsk

Action 250 Rubel, Nr. 63768
Kiew, 1.1.1913 EF

Auflage 20.000. Die Alexandrower Gesellschaft der Zuckerfabriken wurde gegründet 1873 zur Übernahme der Zuckerfabriken und Raffinerien des Kiewer Kaufmanns Israel Brodskij. 1912 gingen sämtliche Aktien der Gesellschaft in den Besitz eines unter Führung der Russischen Bank für Auswärtigen Handel stehenden Konsortiums russischer und französischer Banken über. 1913 Kapitalerhöhung um 5 Mio. Rubel Zweisprachig russisch/französisch, rückseitig Statuten. Maße: 30,3 x 22,9 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 1087

Nr. 1087 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Soc. pour la Construction de Wagons

Anteilschein 100 Rubel, Nr. 46235
St.-Petersburg, von 1912 VF+

5. Emission. Gründung 1893. Zweisprachig russisch/französisch. Dekorativ. Maße: 33,5 x 26 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 1088

Nr. 1088 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Soc. Russe de Fabrication de Tubes

Aktie 500 Rubel, Nr. 6269
von 1899 EF/VF

4. Emission, Auflage 1.400. Das Rohrwalzwerk wurde 1890 errichtet. Es wurden vor allem Rohre für den Transport von Öl und Kerosin hergestellt. Zweisprachig russisch/französisch. Maße: 30,3 x 22 cm. Mit restlichen Kupons.



Nr. 1089

Nr. 1089 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Soc. Russe de Fabrication de Tubes

Aktie 500 Rubel, Nr. 7931
von 1909 EF/VF

5. Emission, Auflage 2.000. Zweisprachig russisch/französisch. Maße: 30,6 x 21,2 cm. Mit restlichen Kupons.



Nr. 1090

Nr. 1090 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Société de l’Usine Mécanique de Débaltzévo

Aktie 250 Rubel, Nr. 686
St. Petersburg, von 1905 EF

Auflage 480. Gegründet am 17.12.1895. Betrieben wurden eine Maschinen-, Kessel- und Gußfabrik im Bachmuter Bezirk, Gouv. Jekaterinoslaw. Die Aktien wurden an den Börsen von St. Petersburg und Charkow gehandelt. Bis 1899 regelmäßige Dividendenzahlungen zwischen 8 und 11%, ab dann 0%. Zweisprachig russisch/französisch. Maße: 32,1 x 25,2 cm. Mit kpl. anh. Kupons.

Nr. 1091 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Stadt Saratow

4,5 % Obligation 100 Rubel, Nr. 2023
Saratow, von 1896 EF/VF

D/H SU T 2150a. Verwendung: Kasernen, Schulen. Maße: 35,4 x 26,6 cm. Mit Talon.

Nr. 1092 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Stadt Tiflis

5 % Obligation 187,50 Rubel, Nr. 4887
von 1910 EF/VF

Auflage 16.000, D/H SU T 2172. Verwendung: Schlachthof, Elektrizitätsversorgung, Schuldentilgung. Dreisprachig russisch/französisch/deutsch. Maße: 37,2 x 27,1 cm. Mit anh. restlichen Kupons.

Nr. 1092



Nr. 1093

Nr. 1093 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Stadt Yalta

5 % Obligation 187,50 Rubel = 500 FF = 19.10.10 £, Nr. 9006
von 1911 VF+

D/H SU T 2208a. Anleihe zur Finanzierung der Wasserleitung, des Kursaals, des Schwimmbads und eines Restaurants. Maße: 36,4 x 27 cm. Mit anh. restlichen Kupons.

Nr. 1094 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Süd-Ost Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 125 Rubel, Nr. 9350
St. Petersburg, von 1893 VF

Auflage 163.379. Gegründet 1893 durch Fusion der Griazy-Zarizyn-Eisenbahn und der Koslow-Woronesh-Rostow-Eisenbahn, zugleich Übernahme der Betriebsführung auf der Orel-Griazy und der Liwny-Staatseisenbahn. Ferner war die neue Ges. zum Bau folgender neuer Linien verpflichtet: Balaschow-Charkow nebst Anschluß an den Donetz-Eisenbahn, Balaschow-Kalatsch, Zweigbahn von der Station Schachtnaja zu den Wlassowschen Kohlegruben. Da konzessionsgemäß alle russischen Bahnen in den 1950er Jahren an den russischen Staat zurückfielen, wurden die Aktien allmählich ausgelost und die ausgelosten Stücke durch sog. “Dividenden-Actien” ersetzt, die nur noch den Charakter von Genußrechten hatten. Bei Gründung der Südost-Eisenbahn waren insofern im Umtausch für Stücke der beiden Vorgänger 163.379 “normale” Aktien und 12.227 Dividenden-Actien auszugeben. Viersprachig russisch/englisch/französisch/deutsch. Maße: 39,3 x 29,5 cm.



Nr. 1094



Nr. 1095

Nr. 1095 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Union-Bank

Aktie 5 x 200 Rubel, Nr. 20706-10
Moskau, von 1909 VF

Gründeraktie. Das überaus bedeutende Finanzinstitut wurde am 31.12.1908 gegründet. Das Gründungskapital (3 Mio. Rubel) wurde aufgebracht durch die Moskauer Internationale Handelsbank, Oreler Commerzbank und die Südrussische Industriebank. Die Gesellschaft verfügte über ein ausgedehntes Filialennetz in ganz Russland (82 Filialen + 13 Agenturen). Die Berliner Niederlassung hatte ihren Sitz Unter den Linden 53 (es war die einzige russische Bank mit Filialen in Deutschland). Eher ungewöhnliches Querformat, Text vorderseitig russisch, rückseitig auch französisch und englisch. Maße: 25 x 33 cm. Knickfalte am oberen Rand eingerissen und hinterklebt (alt). Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 1096

Nr. 1096 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

West-Asiatische Handels-Industrielle AG

Aktie 25 x 100 Rubel, Nr. 9276-9300
Petrograd, Juni 1917 EF

Gründeraktie (Interimszertifikat). Gründung im März 1917, mitten in den Arbeiter- und Soldatenaufständen, eine Woche vor der Abdankung des Zaren. Aktientext nur russisch. Druck auf Büttenpapier mit interessantem Wasserzeichen, dekorative Zierumrandung. Maße: 29,5 x 25,6 cm.



Nr. 1097

Nr. 1097 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

West-Asiatische Handels-Industrielle AG

Aktie 5 x 100 Rubel, Nr. 821-825
Petrograd, Juni 1917 EF

Gründeraktie (Interimszertifikat). Aktientext nur russisch. Druck auf Büttenpapier mit interessantem Wasserzeichen, dekorative Zierumrandung. Maße: 29,5 x 25,8 cm.

Schweden



Nr. 1098

Nr. 1098 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

AB Biologiska Museet

Aktie 100 skr, Nr. 324
Stockholm, 1.4.1893 EF

Gründeraktie. Das Biologische Museum in Stockholm wurde 1893 vom Konservator Gustav Kolthoff gegründet und ist vom Architekten Agi Lindgren im Stile einer Stabkirche entworfen worden. Das Museum zeigt eine Sammlung präparierter skandinavischer Säugetiere und Vögel in naturgetreuen Kulissen und Szenerien. Der um die gesamte Ausstellungshalle laufende zusammenhängende Rundhorizont, ein sogenanntes Diorama, stammt vom schwedischen Tiermaler Bruno Liljefors. Das Museum war auf der Stockholmer Ausstellung 1897 ein großer Publikumsmagnet und wurde nach der Ausstellung nicht abgerissen. Zum 100-jährigen Jubiläum wurde das Museum gründlich renoviert. Namensaktie, eingetragen auf den Kapitän Alfred Littorin. Abb. des biologischen Museums in der Vignette. Maße: 36,5 x 23,6 cm. Doppelblatt, mit Kupons. **Äußerst selten!**

Nr. 1099 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 700,00 EUR

Ångfartygs-Bolaget Upsala

Aktie 100 Riksdaler, Nr. 100
Uppsala, 1.7.1841 EF

Auflage 813. Gründung 1841, 1856 reorganisiert. Die Reederei baute und betrieb zwei Stahlschiffe mit Schaufelradantrieb, “Upland” und “Upsala”. Großformatiges Papier mit herrlicher Vignette mit Darstellung der beiden Dampfer der Gesellschaft in voller Fahrt. Namenspapier, mehrfach original signiert. Druck auf Büttenpapier mit Wasserzeichen. Doppelblatt, inwendig Dividendenzahlungseinträge bis 1855. Maße: 39 x 23,8 cm. Spektakulär gestaltetes Papier aus der Frühzeit der Dampfschifffahrtsgeschichte, Rarität (wir wissen von der Existenz von zwei weiteren Exemplaren).

Nr. 1100 **Schätzpreis: 1.400,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Bolaget för Ångbåtsfarten emmelan Stockholm och Westerås

Aktie Serie A. 1 Anteil, Nr. 119
Stockholm, 3.5.1847 EF

Gründeraktie, Auflage 452. Die Gesellschaft betrieb drei Dampfschiffe auf der Strecke Stockholm-Västeras: “Gustav Wasa”, “Westmanland” und Yngwe Freji”. Die “Gustav Vasa” wurde in der Werft von Kalmar nach Konstruktionsplänen von Carlsund gebaut. Die Dampfmaschinen stammten aus der bedeutenden Motala Verkstad. Große Abb. eines Hafenpanoramas mit drei Dampfschiffen, und Kaianlage, auf der drei Passagiere warten. Traumhafte Gestaltung (Lithographie). Büttenpapier mit Wasserzeichen. Originalsignaturen. Strichentwertet. Maße: 43 x 27,3 cm. Überdurchschnittlich gut erhalten und extrem günstig angeboten!

Nr. 1101 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Götheborgs Discont-Inrättning

Actie 20 x 50 Riksdaler, Nr. 684
Göteborg, 31.5.1803 EF

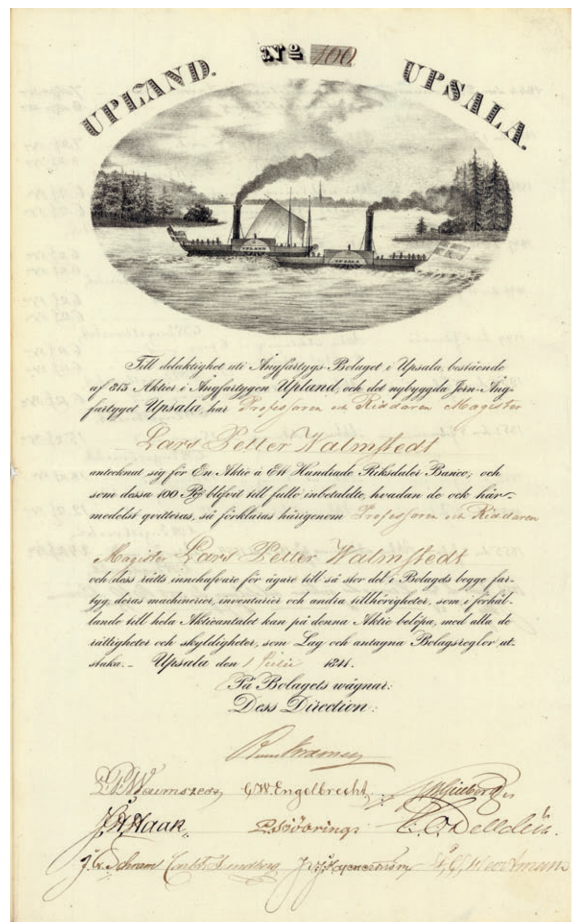
Gründung am 13.10.1802 als reine Diskontbank. Eine Finanzkrise, die das Land 1812 heimsuchte, bedrohte die Bank mit Ruin. Der Staat sprang ein und ermöglichte dem Finanzinstitut ein Weiterbestehen. 1817 wurde die Bank liquidiert, wobei die Abwicklung ohne Verluste für die Aktionäre ausging. Druck auf Büttenpapier mit Wasserzeichen, mehrere Originalsignaturen, Prägesiegel. Doppelblatt, inwendig mehrere Dividenden- bzw. Rückzahlungseinträge bis 1837. Maße: 30,5 x 19,3 cm. Eine der ältesten bekannten Aktien aus Skandinavien. **Museale Rarität.**

Nr. 1102 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 650,00 EUR

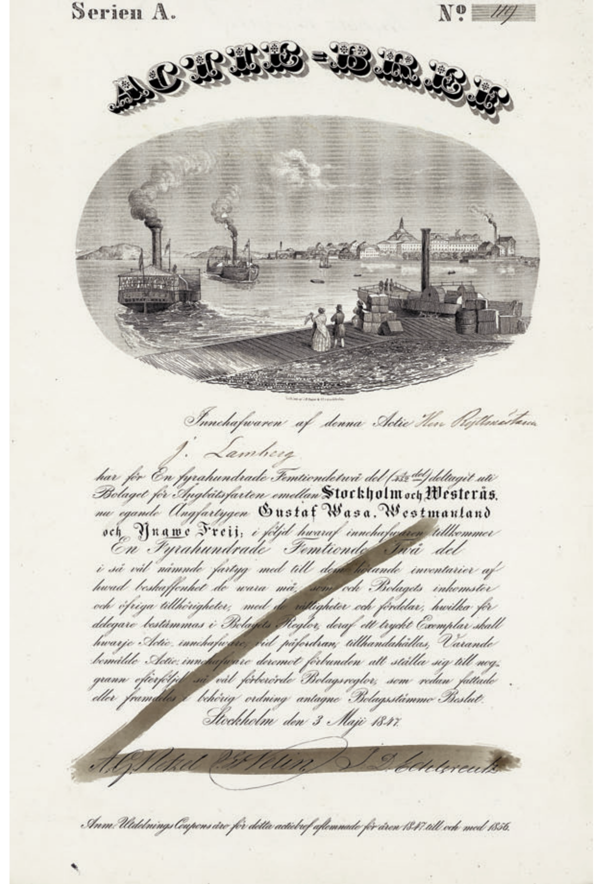
Helsingborgs Teater-AB

Aktie 100 skr, Nr. 93
Helsingborg, 10.3.1876 EF/VF

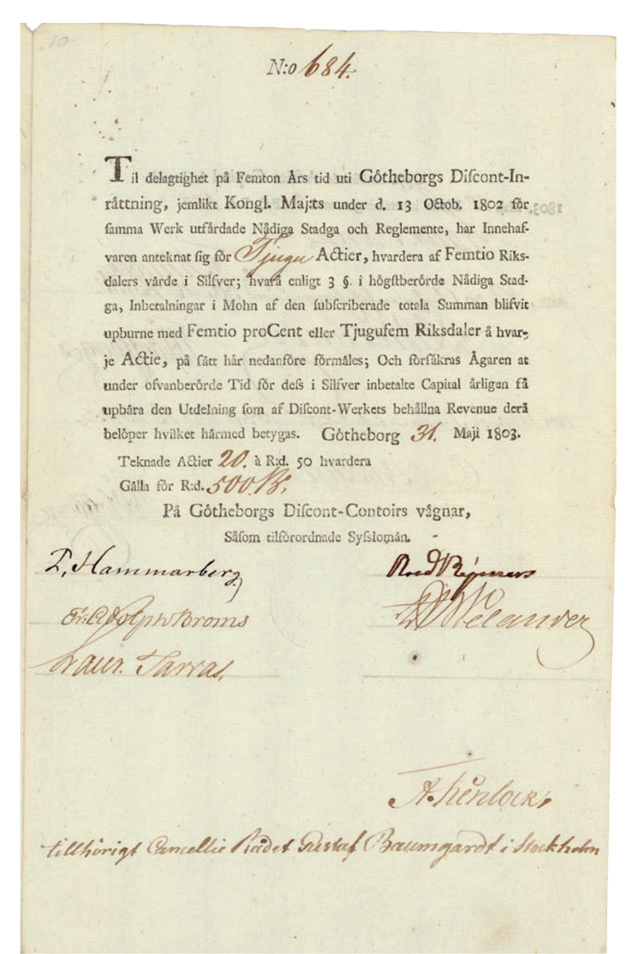
Gründeraktie. Bereits seit 1813 gab es ein Theater in der Stadt (“ein provisorisches Theaterhaus aus Holz”). 1859 wurde das Theater von der Stadt aufgekauft und bald wurden Stimmen laut, die einen neuen und zeitgemäßen Theaterbau forderten. 1877 wurde das neue Theater eröffnet. 1921 entstand das erste fest mit einem Stadttheater verbundene Theaterensemble Schwedens. Durch die höheren räumlichen Anforderungen wurde das



Nr. 1099



Nr. 1100



N:o 684.

Til delagtighet på Femton Års tid uti Götheborgs Discont-Inrättning, jemlikt Kongl. Maj:ts under d. 13 Octob. 1802 för samma Werk utfärdade Nådiga Stadga och Reglemente, har Innehafvaren anteknat sig för Tjugu Actier, hvardera af Femtio Riksdalers värde i Silfver; hvarå enligt 3 §. i högstberörde Nådiga Stadga, Inbetalningar i Mohn af den subscriberade totala Summan blifvit upburne med Femtio proCent eller Tjugufem Riksdaler å hvarje Actie, på sätt här nedanföre förmäles; Och försäkras Ägaren at under ofvanberörde Tid för dess i Silfver inbetalte Capital årligen få upbära den Utdelning som af Discont-Werkets behållna Revenue derå belöper hvilket härmed betygas. Götheborg 31. Maji 1803.

Teknade Actier 20. à R:d. 50 hvardera

Gälla för R:d. 500

På Götheborgs Discont-Contoirs vägnar,

Såsom tilförordnade Syssloman.

Nr. 1101

Nr. 1103

Theater schnell zu klein und unfunktional. So wurde 1976 das neue Stadttheater neben dem Konzerthaus errichtet. Das alte Theater wurde im selben Jahr trotz großer Proteste niedergerissen. Mit Frontansicht des Theaters. Eingetragen auf den Konsul P. Olsson in Helsingborg. Petter Olsson (1830-1911), Mitglied des schwedischen Reichstags, war ein bedeutender Unternehmer. Bereits mit 23 Jahren baute er einen Getreidehandel auf und wurde zum größten Getreideexporteur Großbritanniens. Später konzentrierte er sich auf den Anbau von Zuckerrüben. Olsson machte sich einen Namen mit der Gründung zahlreicher Fabriken in Helsingborg, u.a. einer Dampfmühle, einer Zuckerfabrik und einer Gummifabrik. Auch sah er die Notwendigkeit guter Verkehrsanbindungen, was sich in Gründung mehrerer Eisenbahnlinien manifestierte. 1870 wurde Olsson zum Konsul des schwedischen Reichstags in Deutschland ernannt. Diesen Amt bekleidete er bis 1895. Maße: 33 x 23 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons.



AKTIEBREF

N:r 43

KRONOR 100

i

HELSINGBORGS TEATER-AKTIEBOLAG

Nr. 1102

Nr. 1103 **Schätzpreis: 1.200,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Kinda Kanal-verks Bolag

Actie 10 Riksdaler, Nr. 854

Linköping, 16.2.1802 VF

Gründeraktie. Bereits Mitte des 16. Jahrhunderts gab es Pläne, einen Kanal zwischen den Wäldern des südlichen Östergötland und Linköping am Roxen anzulegen. Die Voraussetzungen waren günstig, weil man zum Großteil den Fluss Stångån und das System der Seen St Rängen, Järnlunden und Åsunden nutzen konnte, das Linköping im Norden mit dem Kindagebiet im Süden verbindet. Nur an wenigen Stellen musste man Kanalabschnitte bauen und Schleusen anlegen. 1799 begann man dann mit der Umsetzung der Kanalpläne, die mit der Gründung der Kanalgesellschaft 1801 gekrönt wurden. Die Statuten der Gesellschaft wurden am 2.6.1801 vom König bestätigt. Ziel des Kanalprojekts war es vor allem, das Innere Östergötlands mit Holz zu versorgen. Auch Getreide und andere landwirtschaftliche Produkte wurden auf dem Kanal transportiert. In jener Zeit war die Kanalfahrt auf das Stück zwischen Horn und Labbenäs an der Nordspitze des Stora Rängen beschränkt. Nur in Brokind zwischen Stora Rängen und Järnlunden musste eine Schleuse angelegt werden. Der Schleusenbau wurde im ersten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts ausgeführt. Fehlberechnungen der Schleusenstabilität hatten zur Folge, das die Schleuse bei der Frühjahrsflut 1813 einstürzte und damit dem Kanalverkehr ein Ende setzte, der erst zwei Jahre zuvor aufgenommen worden war. Kurz nach dem Einsturz der Schleuse bei Brokind ging die Kanalgesellschaft in Konkurs. Es dauerte dann fast 40 Jahre bis die Kanalpläne ernsthaft wieder aufgegriffen wurden. Die neue Streckenführung des Kinda Kanal folgte im Wesentlichen dem natürlichen Flusslauf des Stångån. Nur der südliche Abschnitt zwischen Stora Rängen und Hovetorp musste künstlich angelegt werden. Er ist ca. 6 km lang. Die Fortführung des Kanals am Stångån entlang nach Linköping erforderte den Bau von mehr als zehn Schleusen bei den Stromschnellen des Stångån. 1870 war der Kanal komplett fertig gestellt und wurde im Jahr darauf für den regulären Verkehr frei gegeben. Die eigentliche Glanzzeit des Kanals währte nur dreißig Jahre, bis zum Ende des 19. Jahrhunderts. Als Anfang des 20. Jahrhunderts

mit dem Bau der Bahnstrecke von Linköping nach Rimforsa begonnen wurde, bekam der Kanal damit starke Konkurrenz, und die Einkünfte sanken drastisch. Seit Mitte der Vierzigerjahre hat der Verkehr auf dem Kinda Kanal nur noch Bedeutung als Freizeitabenteuer und kulturhistorisch interessantes Erlebnis. Heute ist AB Kinda Kanal in Besitz von Landstinget i Östergötland, Linköpings Kommun, Kinda Kommun und Göta Kanalbolag. Namensaktie. Druck auf Büttenpapier mit Wasserzeichen, handschriftlich ergänzt, mehrfach original signiert. Mit Prägesiegel. Maße: 36,3 x 21,2 cm. Knickfalten gebrochen und in der Mitte mit kleinen Fehlstellen. **Rarität.**

Nr. 1104 **Schätzpreis: 5.000,00 EUR**
Startpreis: 3.000,00 EUR

Ortopediskt Gymnastiskt Instutut

Aktie 2 x 10 Reichsthaler, Nr. 290-291
Stockholm, 6.11.1828 EF/VF

Das Orthopädische Institut wurde gegründet 1821 vom Professor Nils Akerman (1777-1850), der bereits als Direktor des Sanatoriums Djurgards Brunn sich einen Namen machte. Das Institut wurde ab 1827 als eine Aktiengesellschaft geführt. Da die Ehefrau des Kronprinzen Oscar (König 1844-1859), Joséphine de Beauharnais (Königin Josefina), zu den prominentesten Stiftern des Instituts zählte, wurde Ende 1828 der Name der AG ihr zu Ehren in Josefinska Ortopediska Institutet geändert. In dem Institut wurden angeborene Missbildungen an Beinen und Gelenken, aber auch Lähmungen, behandelt. Das Haus verpflichtete sich ständig, minderbemittelten Patienten wenigstens 15 Plätze frei zu halten und einen dafür zuständigen Arzt zu entlohnen. 1847 wurde das Institut in Gymnastiskt-Ortopediska Institutet umbenannt. Druck auf Büttenpapier mit Wasserzeichen, herrliche Vignette mit Darstellung eines orthopädischen Gerätes mit einem Patienten, Originalsignatur von Prof. Dr. Nils Akerman, rotes Lacksiegel. Maße: 33,5 x 21,4 cm. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. **Rarität, Einzelstück beim Einlieferer.**



Uti det i f. Fästnings-Bastionen Gustavus Magnus, i Götheborgs Stads 2:dre Rote uppförde Ridhus af Sten, äfvensom i sjelfva Tomten och öfriga tillhörigheter, äger Herr L. E. Magnus — eller hans rätts innehafvare, för denna Actie En Sjutiotvåendel, för hvilken lott honom tillkommer, icke allenast att njuta andel uti blifvande inkomster af Ridhus-Inrättningen, utan ock att vid Interessenternes sammankomster rösta och besluta i allt, som Inrättningen angår: Gällande för Aktiens begagnande, de Reglor à tergo finnas tryckte och i dag antagne äro. Götheborg den 2 November 1824.

Nr. 1105

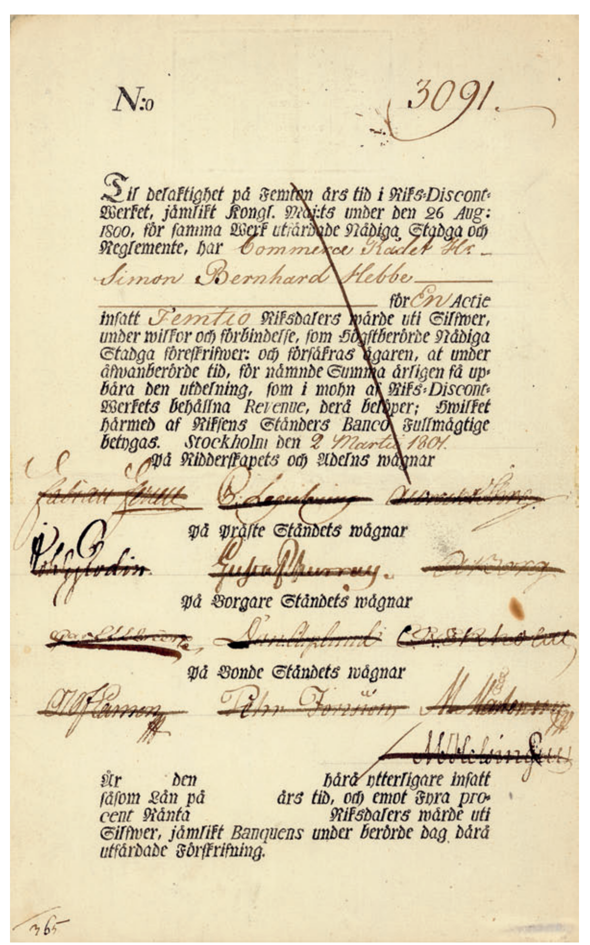
Nr. 1104

Nr. 1105 **Schätzpreis: 1.200,00 EUR**
Startpreis: 475,00 EUR

Ridhus af Sten (Reitschule von Göteborg)

Aktie 100 Riksdaler, Nr. 39
Göteborg, 2.11.1824 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 72. Für den Bau der Reithalle benutzte man Steine aus der zerstörten Festungs-Bastion Gustavus Magnus, Östra Larmgatan in Göteborg. Die Halle wurde tagsüber und auch abends lebhaft genutzt, da die Reitkunst damals ein wichtiger Teil der Erziehung in höhergestellten Kreisen war. Es gastierten auch Zirkusgesellschaften in der Reithalle. Die Halle war 50 Jahre lang in Betrieb, bis sie im auch in Schweden grassierenden "Gründerfieber" 1874 niedergerissen wurde, um Platz für Neubauten und Straßenerweiterungen zu schaffen. Große Kupferstich-Vignette mit Reiter bei der höheren Schule. Originalunterschriften. Maße: 32,3 x 21,5 cm. Doppelblatt, inwendig handschriftlich eingetragene Dividendenzahlungen bis 1845, Aktienübertragung von 1854 und zweiseitige Statuten. Eine gesuchte Rarität.



N:o 3091.

Til delaktighet på Femton års tid i Riks-Discont-Werket, jämlikt Kongl. Maj:ts under den 26 Aug: 1800, för samma Werk utfärdade Nådiga Stadga och Reglemente, har Commerce Rådet Hr. Simon Bernhard Hebbe för En Actie insatt Femtio Riksdalers wärde uti Silfwer, under wilkor och förbindelse, som Högstberörde Nådiga Stadga föreskrifwer: och försäkras ägaren, at under åtwanberörde tid, för nämnde Summa årligen få uppbära den utdelning, som i mohn af Riks-Discont-Werkets behållna Revenue, derå belöper; Hwilket härmed af Rikfens Ständers Banco Fullmägtige betygas. Stockholm den 2 Martii 1801.

På Ridderskapets och Adelns wägnar

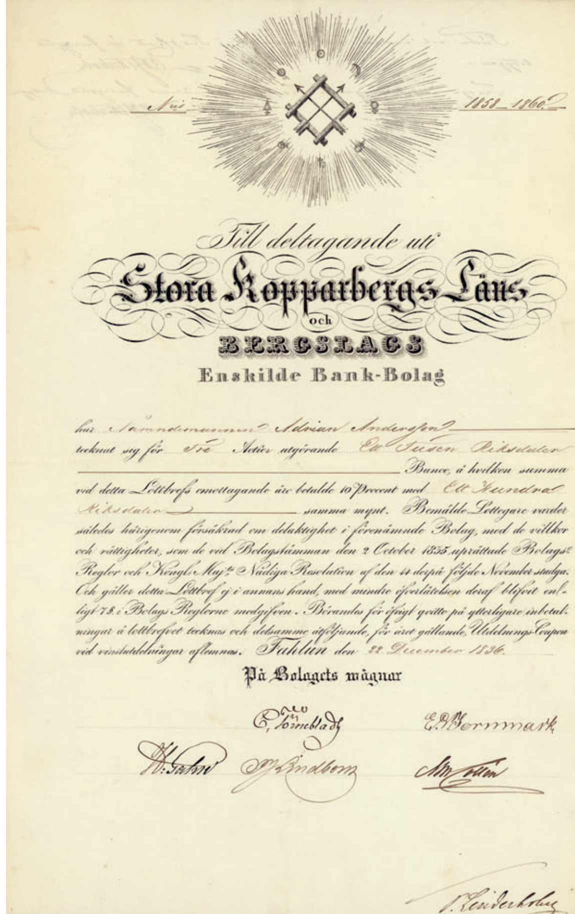
På Präste Ståndets wägnar

På Borgare Ståndets wägnar

På Bonde Ståndets wägnar

År den hårå ytterligare insatt såsom Lån på års tid, och emot Fyra procent Ränta Riksdalers wärde uti Silfwer, jämlikt Banquens under berörde dag dårå utfärdade Förskrifning.

Nr. 1106



N:o 1858–1860

Till deltagande uti Stora Kopparbergs Läns och Bergslags Enskilde Bank-Bolag

har Nämndemannen Adrian Andersson tecknat sig för Tre Actier utgörande Ett Tusen Riksdaler Banco, i hvilken summa vid detta Lottbrefs emottagande äro betalde 10 Procent med Ett Hundra Riksdaler samma mynt. Bemälde Lottegare varder således härigenom försäkrad om delaktighet i förenämnde Bolag, med de villkor och rättigheter, som de vid Bolagsstämman den 2 October 1835 upprättade Bolags-Regler och Kongl. Maj:ts Nådiga Resolution af den 14 derpå följde November stadga. Och gäller detta Lottbref ej i annans hand, med mindre öfverlåtelsen deraf blifvit enligt 7 § i Bolags-Reglerne medgifven. Förandes för öfrigt quitto på ytterligare inbetalningar å lottbrefvet tecknas och deslamma afgäljande, för året gällande, Utdelnings-Coupon vid vinstutdelningar aflemnas. Fahlun den 22 December 1836.

På Bolagets wägnar

Nr. 1108

Nr. 1106 **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**
Startpreis: 1.200,00 EUR

Riks-Discont-Werket

Aktie 50 Riksdaler, Nr. 3091
Stockholm, 2.3.1801 EF/VF

Die Diskontbank wurde gegründet 1800 durch die Reichsbank. Die Reichsbank verschmolz dabei zwei Finanzinstitute, die sie übernommen hatte: das 1792 gegründete "General-Discont-Contoir" und "Discont Werket med Riksens Ständers Contoirs Credit-Sedlar". Das Aktienkapital des "Riks-Discont-Werket" wurden von der Reichsbank und von privaten Aktionären gehalten. Druck auf Büttenpapier, oben als Kupferstich geprägte Vignette mit Darstellung eines mit Früchten und mit Münzen gefüllten Füllhorns. Die Aktie wurde von Repräsentanten der vier Ständer eigenhändig signiert. Von diesem finanzhistorisch bedeutendem Titel sind vor über 10 Jahren gerade 8 Exemplare gefunden worden. Die hier angebotene Aktie mit der Nr. 1159 wurde in dem wichtigen Standardwerk "Svenska Aktiebrev före 1850 - Schwedische Aktien vor 1850" abgebildet und beschrieben (Seiten 54 und 55). Maße: 32,5 x 20 cm. **Museale Rarität.**



Nr. 1107 **Schätzpreis: 15.000,00 EUR**
Startpreis: 4.500,00 EUR

Steinkohlengrube König Gustaf IV. Adolph

Aktie 500 Riksdaler, Nr. 47
19.8.1805 EF

Auflage 120. Die Gesellschaft der Steinkohlengrube Gustaf IV. Adolph wurde 1797 gegründet. Mit ihr sollten die Steinkohlevorkommen in Höganäs (Mittelschweden) ausgebeutet werden. Man hoffte, die Steinkohle zum Betrieb der gerade eingeführten Dampfmaschinen verwenden zu können. 1805 wurde eine Kapitalerhöhung notwendig. 1823 erzwangen die Reichsstände eine Reorganisation der Gesellschaft, die ab 1876 als Höganäs Stenkolsbolag firmierte. Kunst auf Wertpapieren! Das älteste bekannte Wertpapier mit Farbabbildung! Besonders wichtig bei dieser Aktie aus der frühindustriellen Zeit ist die Gestaltung und Ausführung der Vignette. Diese wurde von dem bekanntesten schwedischen Miniaturmaler der Zeit, Jacob Axel Gillberg (1769 - 1845), entworfen. Mit der Ausführung wurde der Martin Rudolf Heland (1765 - 1814) beauftragt. Dieser bekannte Zeichner, Aquarellmaler und Graveur setzte die Vignette als Aquantingravierung um und kolorierte diese eigenhändig. Heland, der später Zeichenlehrer des schwedischen Königs Gustaf Adolph IV. war, hat so die erste farbige Vignette auf einem Wertpapier geschaffen. Die ausgesprochen detaillierte Vignette zeigt die Landschaft um Höganäs, auf der die frühindustriellen Kohleförderungsanlagen zu erkennen sind. Weiterhin zu sehen sind die von Pferden gezogene Kohlenwagen sowie eine Siedlung. Die Windmühle und das Vieh weisen auf die Bedeutung der Landwirtschaft zu dieser Zeit hin. Die Vignette ist in mehreren Farben aquarelliert, wobei hier schon der stark strukturierte Himmel das große künstlerische Können von Heland zeigt. Die Aktie hatte lediglich eine Auflage von 120 Stück , andernfalls wäre die Handkoloratur wohl auch nicht möglich gewesen. Es sind bisher lediglich fünf Stücke bekannt geworden, von denen ein Exemplar als Spitzenstück im schwedischen Reichsmuseum in Stockholm ausgestellt ist (Abteilung "Historisches Museum"). Ein zweites Stück, das auch als Vorlage für eine Buchillustration diente, wurde vor einigen Jahren in einer Stockholmer Auktion für über 10.000 EUR versteigert. Dies ist wahrscheinlich eine einmalige Chance, das älteste bekannte Wertpapier mit Farbabbildung zu erwerben, das zudem noch von hohem künstlerischen Wert ist. Mehrere Originalsignaturen, Doppelblatt, inwendig Vermerke bis 1811. Horizontale Knickfalte in der Mitte, sonst absolut tadellose Erhaltung. Maße: 47 x 29,3 cm. Rarität, **Museal**. Foto auf Seite 198.

Nr. 1108 **Schätzpreis: 2.500,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Stora Kopparbergs Läns och Bergslags Enskilde Bank-Bolag

Aktie 3 x 1.000 Riksdaler, Nr. 1858-1860
Falun, 22.12.1836 EF/VF

Gründeraktie. Gründung am 3.2.1836 zur Finanzierung der Eisenerzindustrie in Falun. Der heutige STORA-Konzern, der mit stolzen 700 Jahren das älteste noch heute bestehende Unternehmen der



No 47

Sedan Bolags Interessenterne uti Stenkols Grufvan KONUNG GUSTAF IV ADOLPH, belägen i Malmöhus Län, Luggude och Rönneberga Härader, vid Deras denna dag hällne Allmänna Sammankomst funnit, att de under den 6 Junii 1797 till dåvarande Grufve Delägare utfärdade Etthundrade Tjugu Stycken Actier, allenast blifvit tecknade till Rd:r 500 R.G.S. hvardera, såsom då för tiden, i anseende till förevarande utsigter vid Grufvan tillräcklige till Werkets iståndsättande och bearbetande, men Bolaget sedermera efter upptäckten af ett vida större på djupet liggande Kol-lager, ansett nödigt utvidga anstalterna till dessa kols upptagande, hvarigenom förutnämnde tecknade tillskott för hvarje Actie blifvit aldeles för ringa, hälst vid sistledne Martii Månads slut Actieägare redan i kapital tillskjutit Rd:r 2020 R.G.S; Och då vidare till dessa förändrade omständigheter, hvarigenom Werket blifvit så ansenligen utvidgadt, tillkommit att flere nya Grufvor blifvit upptagne, betydlige och mångfaldige massive Byggnader uppförde, flere hemman och Jordar inköpte, kostsamme anstalter till Hamnens förbättrande vidtagne m.m; Så har Bolaget beslutit, att de under den 6 Junii 1797 till dåvarande Delägare utfärdade 120st Actier skola indragas och emot ett lika antal nya Actier ombytas på det sätt, att Innehafvaren af denna förnyade Actie, som tecknat sig för ett tillskotts Kapital af Rd Tre Tusende (3000) B:co Specie, hvarå som förut sagdt är Rd:r 1346:32sk: samma mynt blifvit till Werket utbetalte, hvarigenom varder försäkrad, att han i stöd af de för Bolaget den 6 Junii 1797 upprättade och till framdeles efterlefnad stadfästade Reglor är ägare till En Etthundrade Tjugondel i alla Bolagets tillhörigheter af Grufvor, Byggnader, Hemman och Jordägor; Fartyg och Farkoster; förlag och Inventarier af hvad namn de vara må, samt att han i proportion af denna ägande rätt deltager i utdelningar och alla de förmåner Stenkols Werket tillagde äro eller tilläggas kunna, i stöd af Kongl. Bergs Collegii Privilegier af den 18 Febr. 1737 och den 6 Maji 1738, Kongl. Maj:ts Nådiga stadfästelse den 6 Maji 1788, samt Kongl. Maj:ts ytterligare Nådiga Resolutioner under den 25 Maji 1792, den 20 Junii och 20 October 1801. Denna Actie kommer att innom Sex Månader efter denna dag utbytas emot den gamla Actien, som äger samma Nummer, hvarefter den gamla Actien öfverkorsad förblifver i Bolagets förvar och inga andra än dessa nya Actier blifva efter förenämnde tid gällande.

Stenkols Grufvan Konung Gustaf 4 Adolph den 19 Augusti 1805.

Samtlige nuvarande Actieägare

W. Chalmers

Carl Bagge

G. v. Wahrendorff

Nr. 1107

Nr. 1108

Welt ist, in Falun beheimatet, deckte jahrhundertelang den gesamten Kupferbedarf Europas. Im Kupferbergwerk in Falun wurde Kupfer schon im 11. Jh. abgebaut. Der Mineralabbau endete erst 1993. Heute wird nur noch die Anstreichfarbe Falu-Rot (aus Kupferoxid) hergestellt, mit der traditionell die schwedischen Holzhäuser gestrichen werden. Die heutige Stora Kopparbergs Bergslags AB wurde 1888 aus Umwandlung des bestehenden Betriebes gegründet. 1998 vereinigte sich "Stora" mit dem finnischen Konzern "Enso" (gegründet 1872 als Sägemühle W. Gutzeit & Co.) zu "Stora Enso". Die Stora Kopparbergs Läns och Bergslags Enskilde Bank-Bolag ging 1922 in der bedeutenden, 1848 gegründeten Göteborgs Bank AB auf, 1972 zu Smalandsbanken vereinigt. Großformatiges Papier. Dekorative Aktiengestaltung: Vignette mit versch. Symbolen, mehrere Originalsignaturen. Doppelblatt. Maße: 42,2 x 26,5 cm. **Kulturhistorisch hochbedeutende Rarität.**

Nr. 1109 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

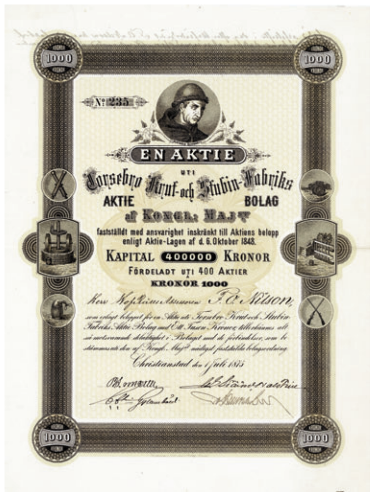
Sydsvenska Ångfartygsaktiebolaget

Aktie Serie A 1800 skr, Nr. 264
Malmö, 1.7.1878 EF

Gründeraktie, Auflage 300. Gegründet 1878 von dem bekannten schwedischen Industriellen und Politiker Gottfried Beijer. Die bedeutende Reederei ging 1979 in der G & L Beijer Spedition AB, heute Begoma Spedition AB. Sehr dekoratibves Papier mit Abb. eines Frachtdampfers, mehrere Originalsignaturen. Eingetragen auf den Konsul P. Olsson in Helsingborg. Petter Olsson (1830-1911), Mitglied des schwedischen Reichstags, war ein bedeutender Unternehmer. Bereits mit 23 Jahren baute er einen Getreidehandel auf und wurde zum größten Getreideexporteur Großbritanniens. Später konzentrierte er sich auf den Anbau von Zuckerrüben. Olsson machte sich einen Namen mit der Gründung zahlreicher Fabriken in Helsingborg, u.a. einer Dampfmühle, einer Zuckerfabrik und einer Gummifabrik. Auch sah er die Notwendigkeit guter Verkehrsanbindungen, was sich in Gründung mehrerer Eisenbahnlinien manifestierte. 1870 wurde Olsson zum Konsul des schwedischen Reichstags in Deutschland ernannt. Diesen Amt bekleidete er bis 1895. Maße: 28,5 x 21,8 cm. Mit anhängenden Statuten und beiliegenden restlichen Kupons.



Nr. 1109



Nr. 1110

Nr. 1110 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Torsebro Krut- och Stubin-Fabriks AB

Aktie 1.000 Kronen, Nr. 235
Kristianstad, 1.7.1875 EF

Gründeraktie, Auflage 400. Gründung 1875 in Torsebro, einer Ortschaft mit 200 Einwohnern in der Provinz Kristianstads lån mit dem Hauptort Kristianstad (veraltet Christianstad). Zweck: Herstellung von Schießpulver und Zündschnüren. Hochdekorative Aktiengestaltung mit 7 Vignetten: Kanonen, Pulvermühle, Pulverfass, Karre mit Pulverfässern, Fabrikationsanlage, Gewähre, oben Porträt von Berthold Schwartz. Berthold der Schwarze oder Bertholdus Niger, wie er auch genannt wurde, war ein Freiburger Franziskanermönch und Alchimist des 14. Jahrhunderts. Er soll

um 1359 (nach anderen Angaben 1353) durch Zufall das Schießpulver entdeckt haben. Einer Überlieferung zufolge soll Berthold bei alchemischen Experimenten in einem Mörser Salpeter, Schwefel und Kohle zerstampft und diesen mit dem Pistill zusammen auf den Ofen gestellt haben, woraufhin er den Raum verließ. Kurze Zeit später habe sich eine Explosion ereignet und die herbeigeeilten Mönche stellten fest, dass der herausgeschleuderte Pistill so fest in einem Deckenbalken steckte, dass er nicht mal nach dem Berühren mit den Reliquien der heiligen Barbara herausgezogen werden konnte. Auf dieses Ereignis soll die Bezeichnung für das Schwarzpulver, der Name "Mörser" für kurzläufige Steilfeuergeschütze und die Tatsache, dass die heilige Barbara als Patronin der Artilleristen gilt, zurückgehen. Großformatiges Papier, mehrfach original signiert, ausgestellt auf den Wissenschaftler C. Carlheim Gyllensköld und inwendig von ihm eigenhändig signiert. Doppelblattblatt, mit beiliegenden Kupons. Maße: 36,3 x 27,3 cm. **Äußerst selten!**

Spanien



Nr. 1111

Nr. 1111 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Goya Grabados S.A.

Parte de Fondador, Nr. 8274
Madrid, 30.11.1940 EF

Gegründet 1940 als nationale Wertpapierdruckerei für den Druck von Banknoten und Briefmarken, nachdem die Vorgespräche mit Giesecke & Devrient gescheitert sind. Letztendlich kam es doch nicht zu der Lizenzvergabe an die Ges., da die Bank von Spanien dies mit einem Dekret von 24.6.1941 zu verhindern wußte. Großformatiges Papier, sehr dekorativ, illustriert mit Porträt des Malers Francisco de Goya, flankiert von zwei Allegorien. Rückseitig ein großes Fortuna-Bild. Laut dem vorderseitigen Aufdruck war diese Aktie "intransferible a extranjeros" (übertragbar auf Ausländer). Maße: 40,4 x 24,8 cm. Mit anh. restlichen Kupons.

Nr. 1112 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Industrias del Hierro Miguel Igual

Accion A 1.000 Peseten, Nr. 281
Valencia, 14.11.1926 EF

Gründeraktie. Die Eisengießerei und eisenverarbeitende Gesellschaft wurde 1926 mit einem Kapital von 2 Mio. Pesetas gegründet. Tolle Aktiengestaltung von Ruano Llopis (in der Platte signiert) mit zwei kleinen Vignette: Arbeiter vor Schmelzofen, zwei Arbeiter am Amboß und große Vignette mit Männern beim Tragen von Eisenstangen. Carlos Ruano Llopis (1878-1950) war ein bekannter Maler und Plakatkünstler. Vor allem den Stierkampf hat er gemalt. **Kunst auf Wertpapieren!** Maße: 40 x 34,8 cm (inkl. anh. Kupons).



Nr. 1112



Nr. 1113

Nr. 1113 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Sevilla Club de Futbol

7 % Obligation 500 Peseten, Nr. 59263
Sevilla, 28.2.1957 EF

Auflage 100.000. Gründung des bekannten Fußballvereins 1905 (1946 spanischer Meister). Großformatiges Papier, dekorativ mit Fußballstadtion im Unterdruck. Maße: 27 x 31 cm. Mit anh. restlichen Kupons.

USA

Nr. 1114 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Aeromarine Klemm Corp.

1 share à 5 $, Nr. 1606
Keyport, N.J., 27.2.1929 EF/VF

1908 engagierte sich der flugzeugbegeisterte Inglis M. Uppercu bei einer kleinen Firma in Keyport, New Jersey, als Finanzier für deren aeronautische Experimente. Bereits 1910 absolvierte die Aeromarine Model B, ein Flugzeug vom Canard-Typ, seinen Erstflug. Daraus entstand 1914 die Aeromarine Plane & Motor Co., deren President Uppercu wurde. Die Firma produzierte vor allem Seeflugzeuge für das Militär und Flugboote, von denen das bemerkenswerteste die Aeromarine 700 war, ein experimenteller Torpedo-Bomber, der erstmals 1917 aufstieg. Im gleichen Jahr entstanden die beiden Erfolgsmodelle Aeromarine 39 (2-sitziges Land- und Wasser-Trainingsflugzeug, 50 Stück gebaut) und Aeromarine DH-4B (125 Stück gebaut). Ab 1920 wurde auch der Bomber Aeromarine NBS-1 in größeren Stückzahlen produziert. Ansonsten wandte sich Aeromarine nach dem 1. Weltkrieg mehr dem zivilen Flugzeugbau zu. Auch in der Luftfahrt selbst gehörte die Firma zu den Avantgardisten: Als eine der ersten bot sie (mit der Tochtergesellschaft Aeromarine West Indies Airways) reguläre fahrplanmäßige Linienflüge an. 1919 beförderte ein Aeromarine-Flugboot die erste Luftpost der Postgeschichte: Es warf einen Postsack auf dem Deck des White-Star-Liners Adriatic ab. 1928 erwarb die bei der Gelegenheit in „Aeromarine Klemm" umbenannte Firma eine Nachbaulizenz für das deutsche Klemm-Daimler-Flugzeug. Mit über 1.000 Mann Belegschaft sollte jeden Tag eine Klemm das Werk in Keyport verlassen. Die erste Klemm wurde im Dezember 1928 auf der Luftfahrtausstellung in Chicago gezeigt und noch auf der Messe verkauft an die Pegasians, einen New Yorker Fliegerclub. Im Februar 1929 wurden zwei Klemms auf der New York Aviation Show gezeigt, auch hier fand sich sofort ein Käufer: Niemand geringeres als Charles Lindbergh kaufte sich eine Klemm, und posierte im Cockpit anschließend mit dem Millionär Daniel Guggenheim für die Fotografen. Bei Gründung der Aeromarine Klemm war außerdem verkündet worden, daß in Keyport unter strengster Geheimhaltung ein neues Riesen-Flugzeug gebaut worden war: Eine Ganzmetallkonstruktion mit einziehbarem Fahrwerk, 2-motorig, 17 Fuß lang und 11 Fuß breit mit einer Flügelspannweite von 89 Fuß. Das Flugzeug war von solcher Eleganz, daß es den Zuschauern am Boden während des Fluges als ein gigantischer Flügel erschien. Es konnte 20 Passagiere befördern und bot innen eine Ausstattung vom feinsten, einschließlich Küche, Waschraum und Toilette. Einen wirtschaftlichen Erfolg verhinderte allein die aufziehende Weltwirtschaftskrise, 1931 mußte Aeromarine Klemm die Produktion einstellen. Schon immer hatte Aeromarine auch ein breites Spektrum von Flugmotoren gebaut. Dieser Geschäftszweig wurde mit der Uppercu-Burnelli Corp. fortgesetzt. Der Flugzeugbau wurde auslizensiert an die italienische Societa Trans-Adriatica, das entsprechende Abkommen verhandelte auf italienischer Seite General Balbo, der 1933 mit seinem Transatlantik-Flug weltberühmt wurde. Eine letzte Anekdote: 1934 sprach Inglis Uppercu beim Bürgermeister von Keyport vor und regte an, den vorhandenen Aeromarine-Werksflughafen zu einem Verkehrsflughafen auszubauen. Er erreichte, daß das Projekt von Washington genehmigt wurde, ein unterschriftsreifer Vertrag wurde aufgesetzt. Nur wegen eines Sonderkündigungsrechts, das ein städtischer Angestellter ohne Not und ohne Absprache in den Vertrag geschrieben hatte, zog sich Uppercu beleidigt zurück. Wäre diese Nickeligkeit nicht passiert, dann wäre heute der ehemalige Aeromarine-Flugplatz in Keyport und nicht Newark der größte Flughafen vor den Toren von New York. Königsblaue Stahlstich-Umrahmung, tolle Vignette mit Propellermaschine in den Lüften. Maße: 21 x 29 cm.



Nr. 1114


No. 2013

One Shares.

AMERICAN GUANO COMPANY.

CAPITAL 10,000,000 DOLLARS.

100,000 SHARES.

This is to Certify, That Lester R Rockwell of Platteville Wis. is entitled to One Share in the Capital Stock of the AMERICAN GUANO COMPANY, standing in his name, and transferable on the books of said Company only upon surrender of this Certificate by the said L R Rockwell or his Attorney.

New York, 15th May 1856

Treasurer. President.

Nr. 1115

Nr. 1115 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

American Guano Company

1 share à 100 $, Nr. 2013

New York, 15.5.1856 VF+

„Der Guano wirkt Wunder, obgleich er kein Heiliger ist“ - Peruanisches Sprichwort. Der Begriff Guano bzw. „Huanu“ entstammt der Inka-Sprache Quechua und wurde erstmals für Seevögelexkremente benutzt, die man auf Inseln der peruanischen Küste fand. Die Verwendung von Vogelexkrementen als Düngemittel war schon frühzeitig bei den Arabern bekannt. Die Idee der mineralischen Düngung wurde 1840 von Justus von Liebig (1803-1873) entwickelt. Die Gründung einer modernen Düngemittelindustrie geht somit auf Liebig zurück. Zunächst jedoch besann man sich auf den Guano, von dem man wußte, daß er ein ausgezeichneter Stickstoff- und Phosphordünger war. Es entwickelte sich ein lebhafter Handel. Der erste Versuch, Guano als Düngemittel nach Europa einzuführen, wurde im Jahr 1832 unternommen, war jedoch zunächst von geringem Erfolg. Erst acht Jahre später sandte das peruanische Handelshaus Quiros, Allier & Co., Lima, eine Ladung nach Liverpool, die dort im Auftrag der Britischen Gesellschaft für Ackerbau untersucht wurde. Die Düngeversuche verliefen diesmal überaus erfolgreich. Im März 1841 begann bereits der Export von peruanischem Guano nach England und in die Seehäfen Hamburg, Antwerpen und Bordeaux. Aufgrund dieser Entwicklung erteilte nun die peruanische Regierung verschiedenen Handelshäusern Kontrakte, die dadurch ermächtigt wurden, auf Rechnung der Regierung und gegen Kommissionsgebühren Guano-Handel zu treiben. Den europäischen Handel übertrug man zunächst der Firma Anthony Gibbs & Sons in London. Im Jahr 1861 wurden J. D. Mutzenbecher & Söhne in Hamburg und August Jos. Schön & Comp. alleinige Importeure des Peru-Guanos für Deutschland, Dänemark, Schweden, Norwegen und Rußland. Auf den Chincha-Inseln (Peru) wurde das ganze Jahr hindurch Guano abgebaut und auf die Schiffe, die vor den Inseln lagen, verladen. Hauptverlader waren englische und nordamerikanische Schiffseigner. In Europa waren die Engländer Hauptabnehmer für den Guano, gefolgt von Frankreich, Deutschland und Belgien. Allein im Jahr 1870 wurden 520.000 t Peru-Guano nach Deutschland eingeführt. Die phosphorsauren Guano-Salze fanden in England bei der Fabrikation von Zündhölzern Verwendung. Erträge schnellen in die Höhe, und der Vogeldünger erweist sich dem Mist aus dem Stall weit überlegen. Auch in den Vereinigten Staaten, wo man den Segen der Vogelexkremente anfangs komplett verschlafen hat, reißen sich die Farmer jetzt um die Vogelphosphate. Vergeblich versuchen die Nordamerikaner mit Peru eine exklusive Sonderbehandlung zu vereinbaren, aber die britischen Handelshäuser sitzen fest im Sattel: keine Rabatte für Kunden aus den USA. 1856 verabschiedet der US-Kongress den Guano Act: Wo immer ein Bürger der Vereinigten Staaten ein Vorkommen von Guano entdeckt, sei es auf unbewohnten Inseln oder den ihnen vorgelagerten Felsen, darf er diese im Namen des amerikanischen Präsidenten in Besitz nehmen. Das Gesetz löst eine Welle von Unternehmensgründungen aus, American Guano und US Guano Company werden aus der Taufe gehoben, Phoenix Guano, die Atlantic & Pacific Guano Company und viele andere. Die Logbücher von Entdeckern und Walfängern werden hervorgeholt und auf Hinweise durchforstet, Expeditionen ausgerüstet, Schiffe in alle Himmelsrichtungen losgeschickt. Die Guanokundschafter arbeiten schnell und gründlich, binnen kurzem machen sie 94 Inseln aus, auf denen profitable Vorkommen lagern. 66 davon erklärt das State Department umgehend zu amerikanischem Besitz, auf 24 Eilanden beginnt das große Graben. Jetzt weisen die Karten des 19. Jahrhunderts zwar noch den einen oder anderen weißen Fleck auf, aber die von den USA beanspruchten Inseln gehören nicht in jedem Fall dazu. Sombrero Island beispielsweise. Die Prospektoren der New Yorker Firma Wood & Grant hissen 1856 das Sternenbanner und beginnen mit der Arbeit. Wen stört es, dass die Antilleninsel eigentlich zu Großbritannien gehört? Bis die Diplomaten alle politischen Verwicklungen sortiert haben, sind 55000 Tonnen Phosphat gehauen und verschifft. Oder Navassa, 36 Seemeilen südwestlich von Haiti gelegen, Guanovorkommen von geschätzten 4,5 Millionen Tonnen. Die eigens gegründete Navassa Phosphate Company gräbt los, obwohl die Haitianer nachweisen können, dass schon Kolumbus die Insel entdeckt hat; sie gehörte erst zu Spanien, dann zu Frankreich und seit 1825 eben zum unabhängigen Haiti. Die Amerikaner geben sich pragmatisch: Man sei ja gar nicht an einem dauerhaften Besitz interessiert - nur bis zum Abbau der Guanovorkommen. Sehr dekorative Vignette mit Segelschiffen. Maße: 19,6 x 26,5 cm. Linker Rand knapp geschnitten, Knickfalten, insgesamt eine sehr gute Sammlerqualität. **Äußerst selten und sehr günstig angeboten!**


CAPITAL STOCK of the Baltimore & Ohio RAIL ROAD COMPANY

Nr. 1116

Nr. 1116 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Baltimore & Ohio Railroad

19 shares à 100 $, Nr. 1177

Baltimore, 16.10.1835 EF/VF

Eine der ältesten und langlebigsten Bahnen der USA, konzessioniert bereits 1827. Der Bau der Bahn begann 1828, Pferdebahnbetrieb bis 1832. Vollendet wurde die 379 Meilen lange Hauptstrecke von Baltimore, Md. nach Wheeling, W.Va. im Jahr 1835, im gleichen Jahr Aufnahme des Postdienstes. Später entstand mit den Endpunkten Baltimore, Ohio, Chicago und St. Louis, Missouri ein gewaltiges, weit über 3.000 Meilen langes Netz. Eine der frühesten überhaupt bekannten B&O-Aktien. Drei Vignetten, u.a. feine Abb. einer Uralt-Eisenbahn mit der legendären Lokomotive “Tom Thumb” (Däumling). Maße: 16 x 24 cm. Originalsignaturen ausschnittentwertet.


Bank of America

Nr. 1117

Nr. 1117 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bank of America

20 shares à 100 $, Nr. 1941

New York, 1.8.1857 EF/VF

Druck von Toppan Carpenter, Nummer handschriftlich. Die Wurzeln der heutigen Bank of America, des seit 2006 größten Kreditinsituts der Vereinigten Staaten, gehen zurück auf die bereits 1812 mit einem Kapital von 6 Mio. $ gegründete Bank of America. Erster Präsident der Bank war Oliver Wolcott (der von 1795-1800 Secretary of the Treasury war, also Finanzminister der USA). In den 1920er Jahren erfolgte der erste große Wachstums-Schub durch Fusion mit vielen anderen Instituten, so der Franklin Trust Co. und der Atlantic National Bank. 1928 übernahm der einflußreiche Bankier Amadeo Peter Giannini (1870-1949) aus San Francisco die Bank of Amerika und nutzte sie als Keimzelle für seine Expansionsziele. Bereits 1945 galt die Bank of Amerika als größte Geschäftsbank der Welt. Tolle Vignette mit prächtigem Weißkopfseeadler mit gespreizten Schwingen, Uralt-Eisenbahn und Segelschiff. Maße: 13,9 x 23,8 cm.

Nr. 1118 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bank of America

5 shares à 100 $, Nr. 6313

New York, 8.5.1877 VF+

Druck von Toppan Carpenter, Nummer pagieniert. Tolle Vignette mit prächtigem Weißkopfseeadler mit gespreizten Schwingen, Uralt-Eisenbahn und Segelschiff. Maße: 13 x 23,3 cm.

Nr. 1119 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bank of America

17 shares à 100 $, Nr. 7327
New York, 17.5.1884 VF+

Druck der American Bank Note Company. Tolle Vignette mit prächtigem Weißkopfseeadler mit gespreizten Schwingen, Uralt-Eisenbahn und Segelschiff. Maße: 12,8 x 23,7 cm.



Nr. 1120

Nr. 1120 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Bank of America N.A.

1 share à 25 $, Nr. 51658
15.9.1928 VF

Grau/schwarzer Stahlstich der ABNC mit Weißkopf-Seeadler. Maße: 17,8 x 27 cm. Diese späte BoA-Ausgabe ist selten.

Nr. 1121

Nr. 1121 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Bank of North America

Obligation über 29.000 Dollars
Philadelphia, 13.4.1832 VF

Obligation des Jacob S. Waln of Philadelphia Merchant über 29.000 Dollars lawful silver Money of the United States of America. Interessant ist, daß die Obligation gegenstandslos wurde, wenn Jacob S. Waln binnen einen Jahres 14.500 $ mit gesetzlichen Zinsen an die Bank zahlte; die Verdoppelung des Betrages in der Obligation war also offenbar eine Art Vertragsstrafe im Falle nicht pünktlicher Zahlung. Die 1781 vom Kontinentalkongreß in Philadelphia gegründete Bank nahm am 7.1.1782 ihre Geschäftstätigkeit auf. Sie war die erste und älteste moderne Geschäftsbank der Vereinigten Staaten. Ihre Rolle als Zentral- und Notenbank verlor die Bank of North America 1783/84 (ihr folgte später 1791 die (First) Bank of the United States nach). Als reine private Geschäftsbank existierte die Bank aber noch lange Zeit weiter und ging erst 1929 in der First Pennsylvania Bank auf. Vordruck mit handschriftlichen Ergänzungen, vierseitiges Dokument mit div. Tilgungs- und Übertragungsvermerken inwendig. Maße: 31,9 x 20,3 cm. Eine finanzhistorisch interessante Rarität, aus einer uralten Sammlung, u.W. das einzige überhaupt verfügbare Dokument aus der Tätigkeit der ersten und ältesten Geschäftsbank der USA.

Nr. 1122 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Bank of the United States

Aktie über 2 shares, Nr. 30681
Philadelphia, 31.1.1801 VF

Originalunterschrift: Clement Biddle. Auf Vorschlag des Finanzministers Alexander Hamilton, der die Finanzen der jungen Nation stabilisieren wollte, wurde durch Kongreßbeschluß vom 25.2. und 3.3.1791 die „Bank of the United States" gegründet. Grundkapital: 10 Mio. Dollar, eingeteilt in 25.000 Aktien. Die Finanzmaßnahmen Hamiltons und eine konservative Geldpolitik der „Bank of the United States" hatten die Grundlagen eines zuverlässigen Kreditwesens geschaffen. Die „Bank of the United States" war nicht das erste Bankinstitut des Landes, genoß aber das größte Ansehen und diente als Ansporn für das rasche Wachstum des ganzen nordamerikanischen Bankensystems. Obwohl die Bank als Zentralnoteninstitut sich bewährte, hatte sie doch zahlreiche Gegner gehabt, u.a. die Präsidenten Jefferson und Madison, so daß im Jahre 1811 ihre Konzession nicht mehr verlängert wurde. Bei der hier angebotenen Aktie der „Bank of the United States" handelt es sich um eine notarielle Ausfertigung für einen ausländischen Aktieninhaber, den Holländer Pieter van Lelyveld aus Leiden. (Nach der Unabhängigkeitserklärung bemühten sich die USA bei ihren Alliierten, im Krieg gegen England Geld zum Aufbau der Wirtschaft zu beschaffen. Nachdem Frankreich durch die Mißwirtschaft insolvent war, wandte sich der Kongreß an die Niederlanden, die nicht nur Staatsanleihen zur Verfügung stellten, sondern auch Privatpersonen als Investoren mobilisierten) Die Aktie wurde original signiert von Clement Biddle (1740-1814), einem bedeutenden Soldaten der Revolution. Seit 1789 war Biddle Marschall of Pennsylvania, daneben war er Träger verschiedener Ehrentitel der Federalregierung und langjähriger Vertrauter und Briefpartner von George Washington. Papiergedecktes Siegel Biddle's, geprägte Steuermarke. Maße: 24 x 20,4 cm. **Eine finanzhistorisch hochbedeutende Rarität!**

Nr. 1123 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

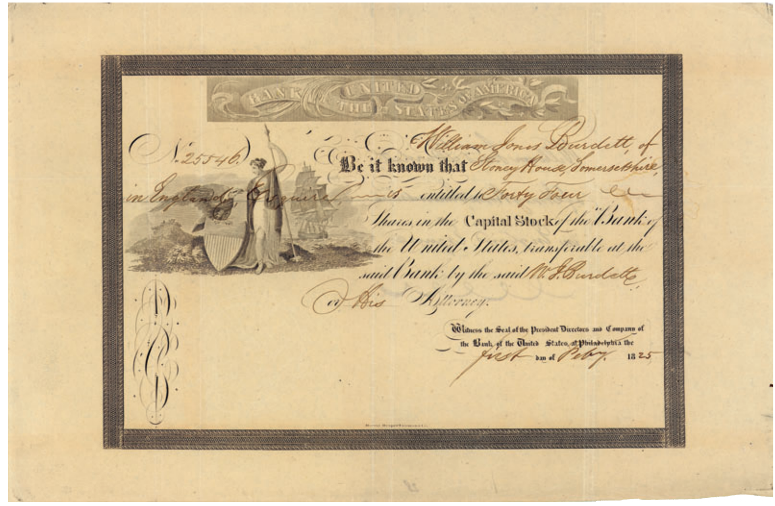
Bank of the United States of America

44 shares o.N., Nr. 25546
Philadelphia, 1.2.1825 VF+

Gegründet unter Präsident Madison als (Second) Bank of the United States im Jahr 1816 mit 20-jähriger Charter mit dem Ziel, die finanziellen Verluste und die starke Inflation nach dem Krieg 1812 beherrschbar zu machen. Die Bank folgte der 1791 unter Finanzminister Alexander Hamilton (der

Nr. 1122

noch heute die 10-Dollar-Noten ziert) eingerichteten (First) Bank of the United States nach. Das Institut erlangte seine Größe unter Führung von Nikolaus Biddle (1786-1844). Die Bank war damals nicht nur die größte im Land, sie nahm auch zeitweise Zentralbankfunktion mit Notenausgaberecht wahr. Biddle erreichte eine überragende Machtstellung, die ihm den Beinamen "Zar Nikolaus" einbrachte. Dieser große Einfluß mißfiel dem damaligen US-Präsidenten Andrew Jackson, einem bäuerlich geprägten Mann aus Kentucky. Er und seine Leute hielten die Bank für eine Bedrohung öffentlicher Interessen und für ein Werkzeug der Stadtbevölkerung und überseeischer Interessen gegen die Farmer des Westens. 1832 verhinderte Präsident Jackson die Konzessionsverlängerung der Bank durch den Kongreß mit seinem Veto, und seinen Wahlsieg im gleichen Jahr nahm er als Bestätigung seiner Anti-Banken-Politik. Finanzhistoriker sind sich heute darin einig, daß die Auseinandersetzung zwischen Präsident Jackson und Nicholas Biddle die Herausbildung eines zeitgemäßen Bankensystems in den Vereinigten Staaten um Jahrzehnte verzögerte. In Folge des Streits verlor die Bank of the United States alle Einlagen staatlicher Stellen und konnte (wobei sie das Präfix „Second" dann ablegte) nur noch unter einer Charter des Staates Pennsylvania weiter operieren. Später brachte Biddle die Bank mit gewagten Spekulationen am Baumwollmarkt an den Rand des Abgrunds, verlor schließlich die Unterstützung seines Direktoriums, wurde zum Ersatz des der Bank entstandenen Schadens verurteilt und starb, nur 58-jährig, im Jahr 1844 in völliger Armut. Kupferstich mit schöner Vignette mit eines Weißkopfseeadlers auf Wappenschild, Allegorie und imposantem Segelschiff. Maße: 20,5 x 31,5 cm. Aus einer uralten Sammlung. Bisher älteste in der neuen Gestaltung angebotene Aktie der Bank of the United States und das überhaupt einzige mir bekannte Stück aus den 1820er Jahren.



Nr. 1123



Nr. 1124

Nr. 1124 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Bank of the United States of America

40 shares o.N., Nr. 337
Boston, 26.10.1837 VF

Ausgestellt von der Filiale der Bank in Boston (nicht nur die Hauptstelle in New York, sondern auch alle Filialen der Bank of the United States waren ermächtigt, Aktienurkunden auszugeben. Maße: 18,4 x 24,1 cm. In Boston ausgestellte shares sind, wie schon aus der niedrigen Nummer 337 ersichtlich, extrem selten (die Aktiennummern der Hauptstelle New York waren fünfstellig!)



Nr. 1125

Nr. 1125 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Bank of the United States of America

100 shares o.N., Nr. 26305
Philadelphia, 12.3.1852 VF

Ausgestellt auf Tho. Biddle & Co. of Philadelphia. Maße: 16,3 x 24,6 cm. Sehr ungewöhnlich: Dabei eine separate Blankozession für die Weiterübertragung dieser Aktien. Aus einer uralten Sammlung. Diese späte Ausgabe (9 Jahre nach dem Tod von Nicholas Biddle) biete ich erstmals überhaupt an.



Nr. 1126

Nr. 1126 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Belmont Motors Corp.

5 shares à 10 $, Nr. 859
New Haven, Conn., 12.4.1920 VF+

Seit 1909 war der Belmont 30 für 1.650 $ am Markt, "possessed of snap, style and finish". Technisch bemerkenswert: Die Auspuffrohre wurden oben über das Auto geführt! Schöner orange/schwarzer Druck mit Vignette und goldenem Prägesiegel. Maße: 23,6 x 30,8 cm. **Äußerst seltenes Stück, sehr niedrig limitiert!**

Nr. 1127 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

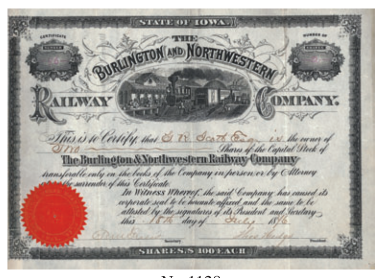
Burlington Heights Improvement Co.

10 shares à 100 $, Nr. 28
Saint Paul, Minn., 9.6.1888 EF/VF

Der Stadtteil „Burlington Heights" wurde in den 1880er Jahren von Immobilienentwicklern aus St. Paul und Boston in einer hügeligen bewaldeten Landschaft an einem See geschaffen. Es war eine exclusive Gegend, die nicht nur vor schlechtem Wetter, sondern auch vor Fremden besonders geschützt war. Mittelpunkt dieser Landentwicklung war an der heutigen Newport Ave. die Station „Highwood" der Chicago, Burlington & Quincy RR, die Saint Paul 1875 erreicht hatte. Von hier verkehrten schon 1887 täglich sechs Zugpaare in die Innenstadt von St. Paul. Tolle große Vignette einer prächtigen Villa, umgeben von einem Park mit alten Bäumen. Maße: 21 x 27,1 cm.



Nr. 1127



Nr. 1128

Nr. 1128 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Burlington & Northwestern Railway

1 share à 100 $, Nr. 461
Iowa, 10.5.1880 VF

Gegründet 1876 zum Bau der 38 Meilen langen Schmalspurbahn von Mediapolis nach Washington, Ia. Schöne Vignette mit Personenzug an belebtem Bahnsteig. Maße: 19,4 x 27 cm.



Nr. 1129

Nr. 1129 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

California, Arizona & Santa Fe Railway

5 shares à 100 $, Nr. 25
Los Angeles, Cal., 30.12.1936 EF/VF

Bei der Gründung 1911 wurde die vormals der Southern Pacific RR gehörende "Mojave Line" von Needles nach Mojave, Cal. übernommen. Sie war dann Teil der Transkontinental-Eisenbahn des Atchinson-Systems und die einzige Verbindung zwischen den Atchinson-Bahnen in Kalifornien und dem Rest des Systems. Die beachtliche Streckenlänge von 804 Meilen (davon 103 zweigleisig) ergab sich dadurch, daß bei der Gründung auch noch folgende Bahnen übernommen wurden: Randsburg Ry.; California Eastern Ry.; Barnwell & Searchlight Ry.; Arizona & California Ry.; Santa Fe, Prescott & Phoenix Ry.; Prescott & Eastern RR; Bradshaw Mountain RR; Fullerton & Richfield Ry.; Perris & Lake View Ry.; Fresno County Ry.; Kings River Ry.; Oakdale Western Ry.; Oakland & East Side RR. Abgesehen von den wenigen einzelnen sog. "directors shares" war die Atchison, Topeka & Santa Fè Ry. Alleinaktionär. Ungewöhnliche Typographie, Vignette mit Wappenadler. Maße: 21,3 x 26,8 cm. Eingetragen auf die Atchison Topeka & Santa Fé Railway.



Nr. 1130

Nr. 1130 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Camden & Amboy Rail Road & Transportation (Joint stock of Delaware & Raritan Canal Company & Camden & Amboy Rail Road & Transportation)

2 shares à 100 $, Nr. 178
Camden, N.J., 3.2.1834 VF

Eine der ersten Eisenbahngesellschaften des Landes, im Februar 1830 als Doppelunternehmen ins Leben gerufen. 1832 erhielt sie das Transportmonopol im Bundesstaat New Jersey. Bis 1868 besaß sie das lukrative Monopol für die Bahnverbindung zwischen New York und Pennsylvania. Ihren Erfolg verdankt die Gesellschaft der Familie Stevens. Robert L. Stevens (1787-1856), erster Präsident der Gesellschaft, Maschinenbauingenieur und Konstrukteur von über 20 Dampfschiffen, bestellte bei Stephenson in England, dem Erfinder der Dampflokomotive, eine Lokomotive, die unter dem Namen "John Bull" bekannt geworden ist (erste funktionstüchtige Dampflokomotive des Kontinents!). Sie wurde am 12.11.1831 in Betrieb genommen und erhielt die Nr. 1 bei Camden & Amboy. Edwin Augustus Stevens (1795-1868), Bruder von Robert L. Stevens, Ingenieur und Financier, gilt als der eigentliche Gründer der Camden & Amboy RR Co. Er leitete die Gesellschaft erfolgreich bis zu seinem Tode. Edwin A. Stevens hatte sich auch einen Namen als Konstrukteur von Panzerschiffen gemacht. Bereits 1814 baute er ein gepanzertes Kriegsschiff, welches jedoch von den Militärs nicht gewürdigt wurde. Sein Name lebt weiter in dem von ihm gestifteten "Stevens Institute of Technology" in Hoboken. Wunderschöne Aktiengestaltung mit vier Kupferstich-Vignetten: links und mittig Kanalszenen, rechts Eisenbahn auf Brücke, unten weibliche Allegorie. Als Präsident **original unterschrieben von Robert L. Stevens.** Die eigenhändige Signatur von Robert L. Stevens wurde obligatorisch strichentwertet. Maße: 19 x 25,3 cm. Ein herrliches und wichtiges Papier, sehr niedrig limitiert!



Nr. 1131

Nr. 1131 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Chestatee Hydraulic Company

50 shares à 10 $, Nr. 371
New York, 14.1.1861 VF

Gegründet von Thomas Lanier Clingman (1812-1897), US-Senator und CSA-General, Besitzer mehrerer Goldminen in Georgia und North Carolina. zwecks Goldgewinnung entlang des Flußes Chestatee im Staat Georgia. Der bestellte namhafte Geologe William P. Blake bestätigte 1858, dass die hydraulische Goldabbaumethode sehr zu empfehlen wäre. Aussagekräftige Vignette mit Ansicht des hydraulischen "placer mining", einem Verfahren, bei dem mit Wasser aus einem Druckrohr goldhaltige Erde vom Hang gelöst und der Goldwäsche zugeführt wird. Maße: 19,5 x 26,3 cm. Linker Rand knapp geschnitten.



Nr. 1132

Nr. 1132 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Cranberry Coal Company

7 % Bond 500 $, Nr. 98
Pennsylvania, 1.2.1869 VF

Auflage 100. Kohlenbergwerke im County of Venango im Staat Pennsylvania. Tolle Gestaltung mit großer Siedlung am Fluß, Eisenbahn, Dampfschiffen. Maße: 28,8 x 40,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Äußerst selten!



Nr. 1133

Nr. 1133 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Detroit Aircraft Corporation

10 shares à 1 $, Nr. 3118
Detroit, Michigan, 14.9.1934 EF/VF

Gegründet 1929 als Auffanggesellschaft für mehrere in der Weltwirtschaftskrise gescheiterte Firmen im Luftfahrzeugbau. Die deutschen Zeppeline, die auch über den Atlantik in die USA flogen, waren bei Gründung dieser Gesellschaft die Könige der zivilen Luftfahrt. Zuvor hatten sie, vor allem während des 1. Weltkriegs, hauptsächlich militärische Aufgaben erfüllt und waren u.a. für Bombardements eingesetzt worden. Anfang der 1930er Jahre interessierte sich die US-Regierung für die Zeppelin-Technik und beauftragte die Detroit Aircraft Corp. mit dem Bau eines Prototypen. Das lenkbare Luftschiff mit Aluminium-Hülle, gefüllt mit Helium anstelle von Wasserstoff, versah jahrelang ohne jede Probleme seinen Dienst. Doch die Katastrophe von Lakehurst, bei der 1937 der deutsche Zeppelin "Hindenburg" Feuer fing, markierte das Ende der Ära der Luftschiffe. Über 60 Jahre später versuchte in Deutschland die Cargolifter AG einen Neuanfang mit dieser Technik, was sich aber im wahrsten Sinne des Wortes als "Luftnummer" erwies. Herrlicher violett/schwarzer Stahlstich, Vignette mit Flugzeugen und Luftschiff über einer Großstadt. Maße: 19,8 x 29 cm. Knickfalten, sonst tadellos. Nicht entwertet.



Nr. 1134

Nr. 1134 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Dow Composing Machine Company

10 shares à 100 $, Nr. 76
New York, 6.3.1902 VF+

Nachdem Mergenthaler 1886 mit seiner Linotype-Setzmaschine den Buchdruck revolutioniert hatte, präsentierte Alexander Dow 1901 auf der Pan Amercian Exposition in Buffalo, New York eine von ihm verbesserte Setzmaschine, für die er später noch drei Patente erhielt. Das Ingenieurs-Genie hatte er von seinem in Boston arbeitenden Vater Lorenzo Dow geerbt, der bereits 1885 (also noch vor Mergenthaler!) seine erste Setzmaschine konstruiert hatte. 1902 gründete Alexander Dow seine eigene Firma, die erfolgreich die Dow-Setzmaschinen baute und verkaufte, bis sie 1926 in Liquidation ging. Mit Originalunterschrift von Alexander Dow als President. Grün/schwarzer ABNC-Stahlstich mit eindrucksvoller Weißkopf-Seeadler-Vignette. Maße: 21 x 30,8 cm.



Nr. 1135

Nr. 1135 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

East Tennessee, Virginia & Georgia Railway

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 1624
1.8.1886 EF

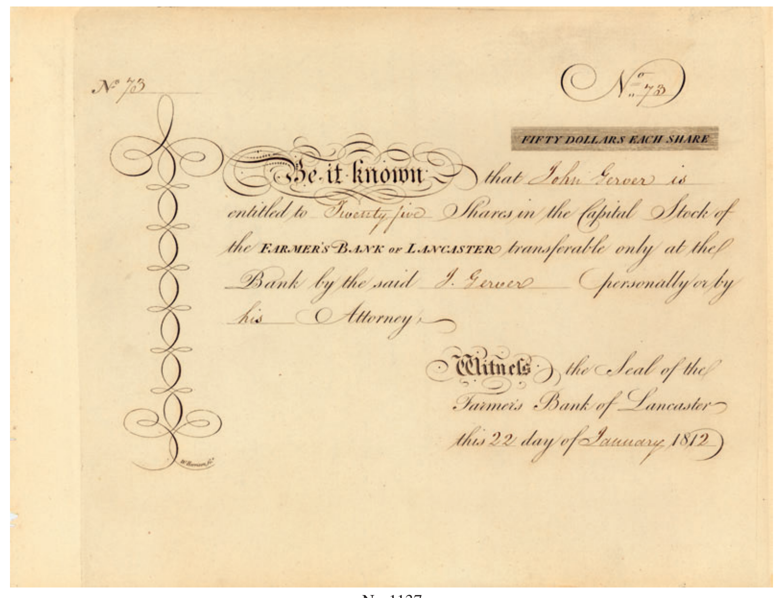
Die Firma betrieb ein riesiges, 2.500 Meilen langes Streckennetz zwischen den Endpunkten Cincinnati, Brunswick (Ga.), New Orleans und Memphis. 1894 in der mächtigen Southern Ry. aufgegangen. Großformatig. Grün/schwarzer Stahlstich mit Dampflok-Vignette, etwas dickeres Papier. **Originalsignatur von William S. Townsend** als Sekretär. Townsend (1848-1913) fungierte ab 1888 als Berater und rechte Hand von Samuel Spencer, B&O-Präsident und Schöpfer des bedeutenden Southern Railway Systems. Maße: 41 x 27,1 cm.

Nr. 1136 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Exchange Bank of Virginia

5 shares à 100 $, Nr. 4280
Norfolk, 25.2.1861 VF

Bereits 1837 in Norfolk gegründetes Institut mit dem Recht der Notenausgabe. Bis 1865 wurden Bankfilialen in Richmond, Petersburg, Clarksville, Alexandria und Abingdon betrieben. Nach Ende des amerikanischen Sezessionskrieges zur National Exchange Bank umorganisiert. Eine der schönsten bekannten Bank-Aktien aus den USA mit fünf äußerst fein gestochenen Vignetten mit Schiffen, Eisenbahnen, Baumwollballen und Portraits. Maße: 16,5 x 23,5 cm. In den letzten 20 Jahren höchstens 10 Stücke bekannt geworden.



Nr. 1137

Nr. 1137 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Farmers Bank of Lancaster

25 shares à 50 $, Nr. 73
Lancaster, Pa., 22.1.1812 EF

Diese uralte Regionalbank im Herzen des Staates Pennsylvania wurde 1834 ein Opfer der Ränkespiele um die (Second) Bank of the United States of America in Philadelphia, wo die Farmers Bank große Beträge deponiert hatte: Die 1832 offen ausgebrochene Fehde zwischen Nicholas Biddle (President der Bank of the U.S.) und Präsident Andrew Jackson mit seiner strikten Anti-Banken-Politik führte zum Abzug aller Regierungsgelder von der Bank of the United States, die in der Folge nun ihre Depositoren nicht mehr zügig befriedigen konnte. So kam es zu der ironischen Konsequenz, daß diese dem Farmer-Milieu entstammende Bank durch einen tief im Farmer-Milieu verwurzelten und von Mißtrauen gegen die Stadtbevölkerung durchtränkten US-Präsidenten ruiniert wurde. Kupferstich auf Kalbspergament. Maße: 18,3 x 23,6 cm. Seit Jahren lediglich 9 Stücke bekannt!

Nr. 1138 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 375,00 EUR

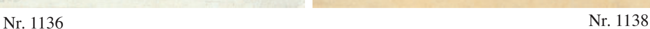
Farmers Bank of Virginia

5 shares, Nr. 13723
Richmond, Va., 8.11.1860 VF

Die erste Bank im Staat Virginia war die „Bank of Virginia“, gegründet 1804. Als die Konzession der „First Bank of the United States“ 1811 auslief und der Staat bankmäßig unterversorgt zu werden drohte, gründete das Parlament von Virginia mit der „Farmers Bank“ das zweite große Institut des Staates, das Filialen in Petersburg, Fredericksburg, Lynchburg, Norfolk, Winchester, DanvilleFarmville, Wytheville und Charlottesville besaß und auch über das Notenausgaberecht verfügte. Wegen ihrer überwiegenden Tätigkeit für die Plantagenbesitzer erhielt sie später den Beinamen „slave bank“. Herrlicher feiner Kupferstich, Zentralvignette mit einem mit gemischtem Gespann (Pferd und zwei Ochsen) pflügendem Farmer, vier Nebenvignetten mit Wappenadler, George Washington, Segelschiff und Heuwagen. Maße: 16,1 x 25,7 cm. **Vor Jahrzehnten höchstens 10 Stücke aufgetaucht!**

You can see pictures of every lot in this auction catalogue on the internet:
www.gutowski.de/Katalog-59/Katalogbilder/number.jpg
For example lot #1130: www.gutowski.de/Katalog-59/Katalogbilder/1130.jpg





Nr. 1136



Nr. 1138



Nr. 1139

Nr. 1139 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Farmers & Mechanics National Bank of Georgetown

1 share à 100 $, Nr. 560
Georgetown, D.C., 29.5.1894 VF

Zu den Gründern der Bank zählte 1814 auch George C. Washington (ein Neffe von George Washington) sowie Romulus Riggs, Gründervater der Riggs National Bank. 1872 in eine „National Bank" transformiert, was ihr die Ausgabe von Banknoten erlaubte (über 6 Mio. $ waren im Umlauf). 1928 mit der Riggs National Bank fusioniert. Adlervignette mit Wappenschild. Maße: 15,8 x 25,5 cm.



Nr. 1140

Nr. 1140 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

First National Bank of Biddeford

7 shares à 100 $, Nr. 396
Maine, 10.6.1873 VF

Gegründet 1865 als Nachfolger der 1856 entstandenen „City Bank". Die Banknoten dieses Instituts sind wegen ihrer Vignetten, die „Santa Claus" (den Heiligen Nikolaus) zeigen, in Sammlerkreisen besonders bekannt. Die Ausgabe von Banknoten wurde 1935 eingestellt, aber die Bank besteht noch heute! Sehr schöne allegorische Stahlstich-Vignette mit Dampflok und Schaufelraddampfer. Maße: 15,2 x 24,2 cm. Linker Rand mit obligatorischer Leimspur.



Nr. 1141

Nr. 1141 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

First National Bank of Springfield

25 shares à 100 $, Nr. 114
Kentucky, 10.7.1878 VF

Gegründet 1871 mit "Federal charter". Bekannt ist die Bank heute vor allem durch ihre im Laufe der Zeit 18 Typen von Banknoten, die bei Sammlern heute ebenfalls hoch im Kurs stehen. Mit drei Vignetten: Landarbeiter mit Sense, Personenzug auf doppelgleisiger Uferbahn etc. Maße: 16,2 x 24,5 cm.



Nr. 1142

Nr. 1142 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Fox Entertainment Group Inc.

1 share à 0,01 $, Nr. 1342
New York, 13.5.2002 EF

Gültige Aktie. 1913 gründete William Fox die Filmvertriebsfirma Greater New York Film Rental und die Produktionsfirma Fox Office Attractions Co. Aus beiden wurde 1915 die Fox Film Corp. 1929 verlor Fox seine Anteile an dem Unternehmen durch eine feindliche Übernahme. 1935 Fusion mit der 1930 gegründeten 20th Century Pictures zur 20th Century Fox. In Deutschland war Fox seit 1930 über die Deutsche Fox Film AG tätig (ältere Kinobesucher erinnern sich gewiß noch an die „Fox" Tönende Wochenschau, die früher vor jedem Film lief). 20th Century Fox wurde 1985 von der News Corporation des australischen Medienmoguls Rupert Murdoch übernommen und zur heutigen Fox Entertainment Group ausgebaut. Herrliche Gestaltung mit zwei Vignetten: oben das berühmte Fox-Logo aus dem Vorspann der Filme, unten zwei allegorische Gestalten mit Erdkugel. Maße: 20,4 x 30,5 cm.

Nr. 1143 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Great Western Telegraph Company

20 shares à 25 $, Nr. 215
Chicago, 2.1.1870 VF

Gegründet 1868 mit einem Kapital von 3 Mio. $. Eine der ältesten Telegraphengesellschaften der USA. Schon 1844 kam der erste von Samuel Morse entwickelte elektrische Telegraph zwischen Washington und Baltimore zum Einsatz. Vor allem die Eisenbahngesellschaften, auf schnelle Nachrichtenübermittlung an den Strecken angewiesen, machten von der neuen Erfindung bald starken Gebrauch. Angesichts der Beteiligung der Familie Gould darf man ziemlich sicher annehmen, dass die Great Western Telegraph Co. die großen Transkontinental-Eisenbahnen als Kunden im Visier hatte. Tatsächlich gebaut wurden von der Gesellschaft Telegraphenlinien u.a. von Chicago nach Milwaukee, von Chicago nach Omaha, von Omaha nach Kansas City. 1874 zahlungsunfähig nach Defraudation. Die gerichtliche Abwicklung dauerte bis 1887. Prächtig gestaltete Aktie mit großer Eisenbahn-Vignette und Indianer-Späher. Original signiert von David A. Gage als Präsident und von Josiah Snow als Sekretär. Maße: 20,3 x 25,6 cm. Knickfalten, kleine Randverletzungen. **Rarität,** zuletzt 2001 angeboten (Auktionszuschlag war damals 1.500 Euro).



Nr. 1144

Nr. 1144 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Guanajuato Amalgamated Gold Mines Co.

4 shares à 5 $, Nr. 8
New York, von 1905 EF/VF

Gegründet 1905 in New York zwecks Betrieb von Gold- und Silberminen in Guanajuato, Mexiko. Die Direktion der Ges. war in Paris ansässig. Photo-Vign. mit Werksszene. Aktientext zweisprachig englisch/französisch. Maße: 31 x 31 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 1143



Nr. 1145

Nr. 1145 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Keller-Dorian Colorfilm Corp.

10 shares à 20 $, Nr. 1486
Delaware, 26.5.1932 EF/VF

Gründung 1930 als Tochtergesellschaft der "Soc. Franc. de Cinématographie et de Photographie Films en Couleurs Keller-Dorian S.A." (gegr. 1923). Keller-Dorian brachte als eine der ersten Firmen überhaupt ein taugliches Farbfilm-Verfahren heraus, das zunächst sogar in den USA marktführend wurde. Toller Stahlstich der ABNC, Vignette mit alter Filmkamera, darüber Weißkopfseeadler. Maße: 20,3 x 30,4 cm.



Nr. 1146

Nr. 1146 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Kentucky & West Virginia Oil & Coal Co.

400 shares à 10 $, Nr. 395
New York, 8.11.1865 VF+

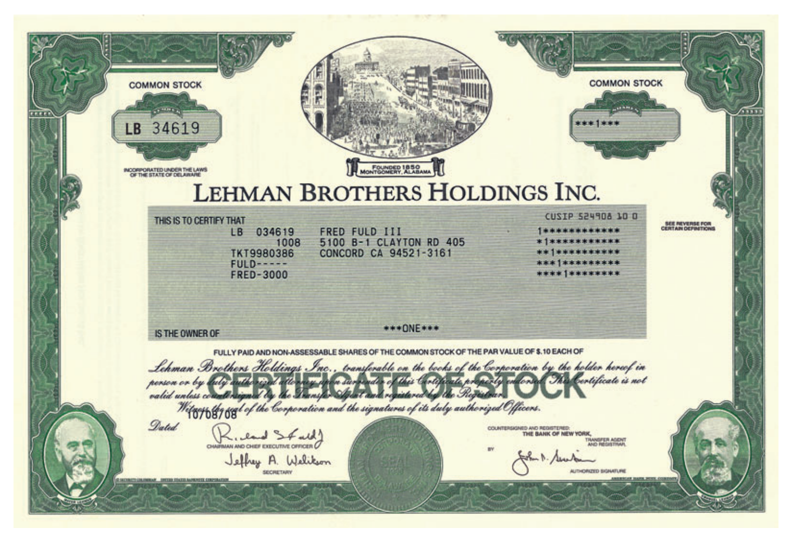
Gründung der Öl- und Kohlegesellschaft im Jahr 1865. Mit zwei tollen Vignetten. Maße: 16,5 x 28,6 cm.

Nr. 1147 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Lehman Brothers Holdings Inc.

1 share à 0,10 $, Nr. 34619
Delaware, 8.10.2008 EF+

Unentwertete gültige Aktie, ausgestellt kurze Zeit nach dem Zusammenbruch auf Fred Fuld III (HWP-Händler und entfernter Verwandter des letzten Lehman-Chefs Richard S. Fuld, der die Aktie als Chairman und CEO in Faksimile unterschrieben hat). Zwischen 1844 und 1850 wanderten drei Söhne des fränkischen Viehhändlers Abraham Löw Lehmann aus Rimpar bei Würzburg in die USA aus: Hayum (Henry), Mendel (Emanuel) und Mayer Lehmann. Der 1844 von Henry in Montgomery in Alabama gegründete Gemischtwarenhandel fokussierte sich bald auf den Baumwollhandel, 1850 entstand daraus eine Bank mit den drei Lehmann-Brüdern als Teilhabern. Nach dem Sezessionskrieg wurde der Geschäftssitz nach New York verlegt. 1977 fusionierte Lehman Brothers mit der Investmentbank Kuhn, Loeb & Co. 1984 von American Express aufgekauft und mit den Brokerfirmen Shearson sowie E. F. Hutton fusioniert. 1993 an die Travellers Group verkauft. 1994 wurde das Investmentbanking abgetrennt und als "Lehman Brothers" wieder selbständig an die Börse gebracht, zuletzt hatte Lehman dann 25.000 Beschäftigte. Im Zuge der Finanzturbulenzen 2007/08 machte die Bank immense Verluste. Nachdem die US-Regierung mit Bear Stearns, Fannie Mae und Freddie Mac bereits drei große Banken gerettet hatte, verweigerte sie Lehman nach dem Scheitern einer geplanten Übernahme durch die britische Barclays Bank die Unterstützung. Am 15.9.2008 wurde Lehman Brothers insolvent. Dieses Ereignis war der Auslöser der schlimmsten weltweiten Finanzkrise der Nachkriegszeit. Zentralvignette mit belebter historischer Straßenansicht aus dem Gründungsort Montgomery in Alabama, unten Portrait-Vignetten von Mayer Lehman und Emanuel Lehman. Maße: 20,4 x 30,5 cm.



Nr. 1147



Nr. 1148

Nr. 1148 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Louisiana Electric Light Co.

6 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 451
Louisiana, 1.12.1892 EF

Auflage 2.000. Stromversorger von New Orleans. Wunderschöner Stahlstich der ABNC mit zwei allegorischen Vignetten, Hermes und leuchtender Glühbirne im Unterdruck. Maße: 42 x 27,6 cm. Mit anh. restlichen Kupons.

Nr. 1149 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Mobile Light & Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 424
Mobile, Alabama, 27.6.1906 EF/VF

Gründung 1897. Die Ges. betrieb elektrische Strassenbahnen in Mobile, Alabama bis 1939, als sie von der National City Lines übernommen und liquidiert wurde. Als Großer Amerikanischer Straßenbahn-Skandal (engl. **Great American streetcar scandal**) wird die systematische Zerstörung des auf der Straßenbahn basierenden öffentlichen Personennahverkehrs in 45 Städten der Vereinigten Staaten unter Führung der General Motors Company ab den 1930er bis in die 1960er Jahre bezeichnet. Die Verkehrsunternehmen wurden aufgekauft, um eine Stilllegung der Straßenbahnstrecken zu Gunsten des Automobilverkehrs zu erreichen, damit Fahrzeuge und Betriebsstoffe aus eigener Produktion abgesetzt werden konnten. Das kleine Busunternehmen National City Lines, welches seit 1920 aktiv war, wurde zu einer Holding, in welche Gesellschaften wie General Motors, Firestone Tire, Standard Oil of California, Phillips Petroleum, Mack und die Federal Engineering Corp. verdeckt investierten und im Gegenzug exklusive Lieferverträge für Fahrzeuge, Reifen und Öl erhielten. Zwischen 1936 und 1950 kaufte National City Lines mehr als 100 elektrisch betriebene Verkehrssysteme in 45 Städten der USA und ersetzte sie mit Bussen von General Motors. 1950 wurden General Motors, Firestone und Standard Oil dafür einer kriminellen Verschwörung für schuldig befunden. Bis ein Urteil des Obersten Gerichtshofes 1956 diese Praxis, Schienennetze stillzulegen, endgültig untersagte, hatte sich die Zahl der Straßenbahnzüge in den Vereinigten Staaten bereits von 37.000 auf 5.300 verringert. Dass dahinter ein organisiertes Netzwerk von Automobilkonzernen steckte, wurde erst 1974 einer breiteren Öffentlichkeit bekannt. Erst ab den 1980er Jahren entstanden wieder neue Straßenbahn- und Stadtbahnnetze in den USA. Adler-Vign. Maße: 21,4 x 26,5 cm. Links mit stub. Eingetragen auf den Präsidenten der Firma.



Nr. 1149



Nr. 1150

Nr. 1150 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Montgomery & Erie Railway

5 shares à 10 $, Nr. 306
Goshen, 27.3.1869 VF

Gründung 1866. Die 10 Meilen lange Strecke war seit 1872 an die New York, Lake Erie & Western RR verpachtet. Schöne, detailreiche Dampflok-Vignette. Maße: 19 x 27 cm.



Nr. 1151

Nr. 1151 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

National Airlines Inc.

231 shares à 1 $, Nr. 593
Jacksonville, Fla., 23.4.1940 EF/VF

Ein Pionier der Linien-Luftfahrt, startete 1934 mit zwei Ryan monoplanes. National Airlines war die erste inneramerikanische Luftfahrtgesellschaft, die (ab 1958) Düsenflugzeuge einsetzte und von Küste zu Küste nonstop von Miami nach Los Angeles und nach New York flog. Tolle Vignette mit Flugzeugen und Zeppelin. Maße: 21 x 27,8 cm. Nur 12 Stück wurden 1997 in den USA gefunden.



Nr. 1152

Nr. 1152 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

National Bank of Catasauqua

20 shares à 30 $, Nr. 157
Catasauqua, Pa., 6.7.1868 VF

Alte, bereits 1857 gegründete Regionalbank aus dem Zentrum des Kohlebergbaus in Pennsylvania. Zunächst als “Bank of Catasauqua” firmierend, nach Zuerkennung des Status einer National Bank dann ab 1866 die “National Bank of Catasauqua”. Vier herrliche, feine Stahlstich-Vignetten mit Bergleuten, Kohlenzug, Farmer und Allegorien. Maße: 15,2 x 25,5 cm. Einschnittentwertet.



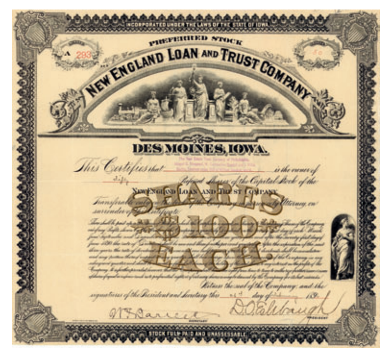
Nr. 1153

Nr. 1153 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

National Bank of Wilmington and Brandywine

41 shares à 100 $, Nr. 749
Wilmington, Del., 21.4.1883 VF

Eine uralte, bereits 1810 gegründete Bank. Nach mehr als einem Jahrhundert Selbständigkeit wurde sie 1912 gemeinsam mit der First National Bank von der Wilmington Trust übernommen, die 1903 zur Verwaltung seines riesigen Vermögens der Sprengstofffabrikant T. Coleman du Pont gegründet hatte. Dadurch entstand die damals größte Bank an der US-Ostküste. Sie fusionierte 2010 mit der M&T Bank. Drei sehr schöne Vignetten: Großes Capitol mit belebtem Platz davor, junge Mutter mit schlafendem Kind auf dem Rücken, Weißkopf-Seeadler. Maße: 19,5 x 27 cm.



Nr. 1154

Nr. 1154 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

New England Loan and Trust Co.

50 pref. shares à 100 $, Nr. 293
Des Moines, Iowa, 26.2.1896 VF

Das Ende der 1880er Jahre gegründete Institut belieh Farmen im Bundesstaat Iowa und refinanzierte sich durch Ausgabe von Schuldverschreibungen. Den Kapitalgebern bot man 6 % Zinsen, obwohl im Aktivgeschäft nicht einmal dieser Satz durchzusetzen gewesen wäre, geschweige denn daß die Bank noch eine Marge verdient hätte. Folglich brach das Institut 1895 zusammen. Ungewöhnliches, übergroßes quadratisches Format, ebenso ungewöhnliche Vignette mit Lokomotive, Segelschiff, Bienenkorb und einer Galerie von antiken Göttern. Maße: 27,8 x 30,5 cm. Äußerst selten, seit vielen Jahren nur 2-3 Stücke bekannt.

Nr. 1155 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

New York & Boston Railroad

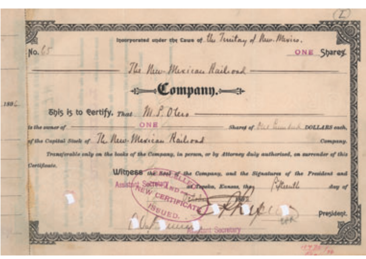
13 shares à 100 $, Nr. 582
Boston, Mass., 30.11.1861 VF

Mit der Idee, eine nahezu schnurgerade Verbindung zwischen den beiden Wirtschaftszentren New York und Boston herzustellen, erhielt die Ges. schon 1846 die Konzession für eine Bahn von New Haven nach Willimantic, Ct. (50 Meilen). 1867 Neugründung als New Haven, Middletown & Willimantic RR. 1873 wurde der Betrieb dann endlich eröffnet. Zwischenzeitlich als Boston and New York Air Line RR operierend. Seit 1879 Betriebsführung durch die New York, New Haven & Hartford RR. Herrlicher Stahlstich mit zwei besonders feinen Vignetten: Personenzug in einer betriebsamen Flußlandschaft, Farmer beim Schärfen seiner Sense. Maße: 16,6 x 25,3 cm.



Nr. 1155





Nr. 1156

Nr. 1156 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

New-Mexican Railroad

1 share à 100 $, Nr. 65
Topeka, Kansas, 15.10.1896 VF+

In New Mexico gelang der Atchison, Topeka & Santa Fè RR 1877/78 ein großer Coup: Von ihrer Hauptstrecke in Colorado aus stieß sie südlich von Trinidad nach New Mexico vor, überquerte als einzig möglichen Weg nach Süden den Ranton-Pass (über den der berühmte “Santa-Fe-Trail” für die Trecks in den Wilden Westen führte) und erreichte bei Deming Anschluß an die Southern Pacific Ry. Damit war für die A.T.&S.F.RR. der Weg zur Pazifikküste gebahnt. Das Projekt wurde unter größter Geheimhaltung und in atemberaubender Geschwindigkeit durchgezogen, ehe die Hauptkonkurrenten Denver & Rio Grande RR und Southern Pacific Ry. der A.T.&S.F.RR. die Tour vermasseln konnten. Für ein knapp 22 Meilen langes Teilstück in New Mexico wurde diese Tochtergesellschaft gegründet. Name der Bahn handschriftlich eingesetzt. **Original unterschrieben von E. P. Ripley als Präsident** (Präsident der Atchison, Topeka & Santa Fe). Maße: 15,7 x 23,2 cm. Ripley-Signatur lochentwertet.



Nr. 1157

Nr. 1157 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

North American Aviation Inc.

30 shares à 5 $, Nr. 8462
Delaware, 12.11.1930 EF/VF

Gründung 1928. In der 1935 neu gebauten Fabrik für Militärflugzeuge auf dem Gelände des Los Angeles Municipal Airport wurden in den folgenden Jahrzehnten zigtausende von Flugzeugen gebaut. 1967 mit Rockwell verschmolzen. Schöne allegorische Vignette mit Flugzeug, Industrie- und Stadtlandschaft. Maße: 17,8 x 27,8 cm.



Nr. 1158

Nr. 1158 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Pan Motor Company

10 shares à 5 $, Nr. 51786
St. Cloud, Minn., 20.10.1919 VF

Samuel Connor Pandolfo gründete 1917 am Ufer des Mississippi die Stadt "Pan Town" (heute St. Cloud) mit allem was dazugehörte, einschließlich dem ersten Motel der Welt und einer Automobilfabrik. Die Fabrik wurde mit modernsten Maschinen ausgestattet. Der Werbekatalog für den "Pan" war das aufwendigste Druckwerk der Automobilgeschichte. Bei so viel Reklame ließen sich die Aktien der Firma wie warme Semmeln verkaufen. Das Geschäft mit den Autos ging aber gar nicht gut: In 5 Jahren verließen gerade einmal 737 Autos die Fabrik, die sich als grandioses Potemkinsches Dorf herausstellte. Pandolfo atmete anschließend gesiebte Luft. Dekorativ, mit Cabriolet-Vignette und zwei Firmenlogos. **Originalunterschrift von Samuel Conner Pandolfo als Präsident, dem größten Aktienschwindler in der Geschichte des Automobils.** Maße: 21,8 x 28 cm. Anbei ein Schreiben der Gesellschaft an den Inhaber dieser Aktie.



Nr. 1159

Nr. 1159 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Pan Motor Company

10 pref. shares à 10 $, Nr. 3747
Delaware, 4.1.1921 EF/VF

Maße: 21,3 x 27,9 cm.



Nr. 1160

Nr. 1160 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Planters Bank of Tennessee

20 shares à 100 $, Nr. 1438
Nashville, 14.12.1868 VF+

Eine Gründung der Plantagenbesitzer des Staates Tennessee, die zu dieser Zeit vor allem Baumwolle, Mais, Weizen, Hafer, aber auch Obst anbauten. Herrlicher alter Bankwert mit sechs Kupferstich-Vignetten. Maße: 13,9 x 24,1 cm.



Nr. 1161

Nr. 1161 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Queen Anne's Ferry & Equipment

5 % Gold Bond 500 $, Nr. 50
West Virginia, 1.6.1902 EF/VF

Auflage 550. Gründung 1899 durch die Queen Anne's Railroad Co. (1894 gegr.), deren Eisenbahnstrecke von Baltimore, Md. nach Lewes, Del. (90 Meilen) nie durchgehend befahrbar war: Auf dem 30 Meilen langen Teil Baltimore-Queenstown mußten die Passagiere auf Schiffe der Chester River Steamboat Co. umsteigen. Die Teilstrecke Queenstown-Lewes konnte ab 1901 mit eigenen drei Dampfschiffen (Endeavor, Queen Anne und Queen Caroline) bedient werden. Hochdekorative Gestaltung mit Abbildung eines der Dampfer der Gesellschaft. Rückseitig original signiert von dem Präsidenten der Queen Anne's Railroad Co., William H. Bosley. Maße: 41,8 x 26,4 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. **Äußerst selten und sehr niedrig limitiert!**

Nr. 1162 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Queen City Railway (of Seattle)

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 197
Seattle, Washington Territory, 1.7.1889 EF/VF

Auflage 720. Konzessioniert 1889. In Seattle operierten zunächst über 10 eigenständige Straßenbahnen (teils als Kabelbahn, teils elektrifiziert), die im Jahr 1900 alle in der "Seattle Electric Co." aufgingen. Sehr schöner großformatiger Druck in grün/schwarz mit Abb. eines Straßenbahnwagens und goldfarbenem Prägesiegel. Maße: 43 x 33 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 1162



Nr. 1163

Nr. 1163 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Red Mountain Railroad, Mining & Smelting Company

1000 shares à 1 $, Nr. 1010
Arizona / Silverton, Col., 23.5.1905 VF

Gründung 1902 mit juristischem Sitz in Arizona (wegen des dort besonders laxen Aktienrechts), die Bergwerke befanden sich aber in Red Mountain im Ouray County, Colorado. 1882 hatte dort John Robinson die fabelhafte Yankee Girl Mine entdeckt. Für eine kurze Zeit am Ende des 19. Jh. war der Red Mountain Mining District neben Leadville der reichste und produktivste der Welt. Bis zu 1.000 Feinunzen Silber (über 30 kg) gewann man aus 1 Tonne Erz. Um die Vormachtstellung im Distrikt konkurrierten zwei von den Lagerstätten gleich weit entfernte Orte: Ouray und Silverton. Ouray baute sofort eine Mautstraße für Pferdefuhrwerke zu den Minen, die dann als „Million Dollar Highway" bekannt wurde. Silverton konterte mit der „Rainbow Route", einer 22 Meilen langen Schmalspurbahn, die alle großen Bergwerke passierte. Von allen Schmalspurbahnen im Staat Colorado ist die Durango & Silverton Narrow Gauge Railroad heute die bekannteste. Obwohl einige Bergwerke, teils mit Unterbrechungen, noch bis in 1970er Jahre arbeiteten, hatte die Silberpanik von 1893 den Edelmetallrausch im Red Mountain Mining District längst abgekühlt, als diese Gesellschaft gegründet wurde. Die Geschichten von den sagenhaften Reichtümern des Distrikts reichten aber immer noch, um amerikanische und europäische Investoren anzuziehen. 1922 wurde die Bahn für den Güterverkehr stillgelegt, aber Personen (heute vor allem Touristen) werden seit mehr als 130 Jahren befördert. Großartige Vignette mit Dampflok und Güterwagen. Maße: 20,8 x 29,9 cm.


Nr. 1164

Nr. 1164 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Richmond National Bank

37 shares à 100 $, Nr. 97
Richmond, Va., 26.6.1866 VF+

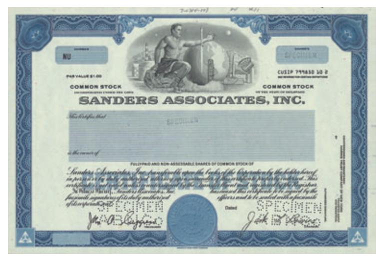
Seit über 150 Jahren unverändert bestehende Regionalbank! Das Bankgebäude an der Main Street im historischen Finanzdistrikt von Richmond steht heute unter Denkmalschutz. Kleinformatiges Stück mit strahlender Seeadler-Vignette. Maße: 12,5 x 21,1 cm. **Vor Jahrzehnten höchstens 5 Stücke aufgetaucht!**

Nr. 1165 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rossia Insurance Co. of America

60 shares à 10 $, Nr. 2261
Connecticut, 19.7.1929 VF

Die Rossia-Versicherung startete ihr US-Geschäft 1904 (als dritte russische Versicherung, nach der Salamander-Versicherung 1899 und der Moskowischen Feuer-Assekuranz 1900). Bei Ausbruch der Oktober-Revolution war sie eine der 9 auch in den USA tätigen russischen Versicherungsgesellschaften und von diesen mit einem Anteil von 1/3 am US-Geschäft aller russischen Versicherungen die größte (ihr Geschäftsvolumen war fas 3 mal so groß wie das der zweitgrößten Salamander-Versicherung). in den USA wurde speziell die Feuerversicherung und die Schifffahrtsrückversicherung betrieben. Bereits 1915 gliederte die Rossia ihr US-Geschäft in eine eigene Tochtergesellschaft mit Sitz im US-Bundesstaat Connecticut aus, weshalb sie in den USA unbeeinträchtigt von den Revolutionsfolgen weiterarbeiten und im April 1925 sogar noch die insolvent gewordene "First Insurance Co. of Hartford" übernehmen konnte. Schon 1914 hatte man in Hartford an der Farmington Avenue Ecke Broad Street, gekrönt von einer großen Statue von Katharina der Großen, ein prächtiges Verwaltungsgebäude neu erbaut (das später von der Metropolitan District Commission benutzt wurde). Nach dem "schwarzen Freitag" 1929 zur Verlustabdeckung Herabsetzung des Aktiennennwertes von 10 $ auf 5 $. Im März 1939 umbenannt in "Northeastern Insurance Co. of Hartford", nachdem bereits 1933 im "Litvinov Assignment" die Sowjets auf alle Forderungen aus ehemals russischem Besitz in den USA verzichtet hatten. Ende der 1940er Jahre verlegte die Ges. ihren Sitz nach Iowa und schied erst 1994 aus dem Versicherungsmarkt aus. ABNC-Sicherheitsdruck in dunkelbraun, tolle 9 cm breite Vignette eines Weißkopf-Seeadlers. Maße: 17,6 x 27,8 cm.


Nr. 1166

Nr. 1166 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Sanders Associates

shares à 1 $, Specimen
State of Delaware, von 1980 EF

Rüstungsunternehmen in Nashua, New Hampshire, gegründet 1951 von elf Ingenieuren und Wissenschaftlern, AG seit 1956, 1986 an Lockheed verkauft. Aktuell Teil von BAE Systems Electronics & Integrated Solutions, eine Tochtergesellschaft von BAE Systems, einem britischen multinationalen Rüstungs-, Informationssicherheits- und Luftfahrtkonzer. Sanders Associates konzentriert sich auf die Entwicklung und Herstellung von elektronischen Systemen, insbesondere Selbstschutz-Systeme für Flugzeuge und taktische Überwachung- und Intelligence-Systeme. Andere Geschäftsbereiche sind Raketen-und Raumfahrt Elektronik, automatisierte Einsatzplanung-Systeme, sowohl mit militärischen als auch kommerziellen Anwendungen. Sehr dekorative ABNC-Vignette mit männlicher Allegorie der Technik mit Weltkugel, Raketen, Satellitenantenne. Maße: 20,4 x 30,4 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 1167 **Schätzpreis: 5.000,00 EUR**
Startpreis: 2.000,00 EUR

Silesian-American Corporation

7 % Gold Bond 500 $, Nr. 879
New York, 1.8.1926 VF+

SACO wurde gegründet 1926 mit Sitz in Delaware, USA unter Beteiligung des bekannten US-Politikers und Geschäftsmannes William A. Harriman und der Anaconda Copper Mining zwecks Übernahme aller Aktien der polnischen Giesche SA, Kattowitz. Geschäftsführer der SACO wurde Prescott Bush, Vater des späteren US-Präsidenten George H.W. Bush (1989-1993) und Großvater des späteren US-Präsidenten George W. Bush (2001-2009). Nach dem Ausbruch des Zweiten WK übernahm eine deutsche Militärkommission die Kontrolle über die Giesche S.A., was zum Einnahmeverlust der SACO und zu ihrer Zahlungsunfähigkeit 1941 führte. Am 7.12.1941 unterschrieb Präsident Roosevelt den "Trading With the Enemy Act". In der Folgezeit wurde SACO direkter Kontrolle der US-Regierung unterstellt. Die späteren Klagen auf Schadenersatz gegen die Familie Bush (in dem SACO-Stahlwerk wurden Häftlinge aus dem Konzentrationslager Auschwitz als Sklaven zwangseingesetzt) waren nicht erfolgreich. Collateral Trust Sinking Fund Gold Bond, Laufzeit bis 1.8.1941. Mit dieser Anleihe in Höhe von 15 Mio. $ wurden Kredite an die Bergwerks-Gesellschaft Georg von Giesche'sche Erben finanziert. Hochwertige Stahlstich-Vignette der ABNC mit drei männlichen Allegorien des Bergbaus. Originalsignaturen, mit anhängenden restlichen Kupons ab August 1939, **keine Entwertung**. Maße: 38,2 x 25,4 cm. Knickfalten, kleine Roststelle oben rechts, sonst tadellose Erhaltung. **Rarität.**

Nr. 1168 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Solar Aircraft Co.

100 shares à 1 $, Specimen
San Diego, California, von 1950 EF

Nullgeziffertes Specimen. Gegründet 1927 als Prudden-San Diego Airplane Company. Die Gesellschaft baute gerade mal drei Ganzmetallflugzeuge, als die Wirtschaftskrise des Jahres 1929 ausbrach und die Aufträge ausgeblieben sind. 1929 umbenannt wie oben, danach Zulieferer von Flugzeugfabriken. In den 30er Jahren experimentierte die Firma mit versch. Hochleistungsmaterialen, danach Turbinenbau. Ab 1973 Ausstieg aus der Luftfahrt- und Raumfahrtindustrie mit Konzentration auf den Bau von industriellen Gasturbinen. Wunderschöne ABNC-Vignette mit weiblicher Allegorie mit Hermesstab in der Hand, neben ihr das Firmenzeichen, beflügelte Sonne. Faksimilesignatur Herbert Kunzel, Maße: 20,6 x 30,5 cm. **Rarität aus dem aufgelösten ABNC-Archiv**, Aufdruck "Last Specimen".


Nr. 1168


Nr. 1169

Nr. 1169 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Stewart-Warner Speedometer Corp.

100 shares, Nr. 20134
Chicago, Ill. / Virginia, 27.10.1925 EF/VF

John Stewart gründete 1905 Stewart & Clark, deren Tachometer u.a. im Ford Model T eingebaut wurden. Später kaufte er noch die Warner Instrument Co. und vereinigte sie 1912 mit der Alemite Co. von Edgar Bassick zur Stewart-Warner Speedometer Corp. mit Sitz in Chicago. Die Fabrik am Diversey Parkway beschäftigte in ihren besten Zeiten 6.000 Leute und produzierte auch Radios und Kühlschränke, später kamen in großem Umfang Getriebe dazu, und als Spezialgebiet Anzeigetafeln für Sportstadien. 1987 wurde Stewart-Warner an British Tire & Rubber verkauft. BTR verlegte 1989 die Produktion nach Juarez (Mexico). Der danach leerstehende Fabrikkomplex in Chicago wurde 1993 Opfer eines spektakulären Großfeuers, hinterher entstanden auf dem leergeräumten Fabrikareal Luxuswohnungen. Hochwertiger Stahlstich, herrliche Vignette mit integriertem Tacho, Kilometerzähler und Tageskilometerzähler, flankiert von zwei antiken weiblichen Allegorien. Maße: 21 x 29 cm. Alte Aktien dieses ungemein bedeutenden Automobil-Zulieferers sind extrem selten!


Nr. 1170

Nr. 1170 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Stormont Mining Co. of Utah

100 shares à 1 $, Nr. 3476
Salt Lake City, 26.1.1887 EF

Silberminen im Harrisburg District, Washington County. Grüner Stahlstich der ABNC, herrliche Vignette mit zwei kämpfenden Putti, die Silberdollars als Schutzschilde benutzen. Maße: 17,8 x 26,9 cm.



UNITED STATES OF AMERICA

500 500

SILESIAN-AMERICAN CORPORATION

No D 879 No D 879

FIFTEEN-YEAR 7% COLLATERAL TRUST SINKING FUND GOLD BOND.

DUE AUGUST 1, 1941.

Silesian-American Corporation, a Delaware corporation (hereinafter called the "Company"), for value received, hereby promises to pay to the bearer, or if registered, to the registered owner of this Bond on the first day of August 1941,

Five Hundred Dollars,

and to pay interest on said principal amount from the date of this Bond, at the rate of seven per cent per annum, semi-annually, on the first day of February and the first day of August in each year, upon presentation and surrender of the interest coupons hereto annexed as they shall severally mature.

Both the principal of and interest on this Bond are payable in dollars, in gold coin of the United States of America of or equal to the standard of weight and fineness existing on August 1, 1926, such payment to be made in the Borough of Manhattan, City and State of New York, at the office of W. A. Harriman & Co. Inc. or Lee, Higginson & Company, both Fiscal Agents of the Company, or of their respective successors, or at the option of the holder at the office of Lee, Higginson & Company, or their successors, either in the City of Boston, Massachusetts, or Chicago, Illinois. Interest upon this Bond will be paid without deduction for such portion of any Federal income tax, not in excess of two per cent of such interest, which the Company or its Fiscal Agents may be permitted or required to pay thereon or to retain or deduct therefrom under any present or future law of the United States of America. As provided in the Indenture hereinafter mentioned the Company has covenanted upon the conditions and in the manner therein set forth, to reimburse the holder or registered owner of this Bond for any amount of any lawful tax herein (excluding any estate, succession or inheritance tax) paid by him by reason of the ownership of this Bond to the Commonwealth of Pennsylvania under the laws of said Commonwealth, or to the State of Connecticut under the laws of said State, not exceeding in each case four (4) mills on each dollar of the assessed value hereof in any one year, or to the State of Maryland under the laws of said State, not exceeding four and one-half (4½) mills on each dollar of the assessed value hereof in any one year, or to the District of Columbia under the laws of said District, not exceeding five (5) mills on each dollar of the assessed value hereof in any one year, and also for any amount of any tax lawfully imposed on the income of this Bond or upon the holder hereof as the recipient of such income and paid by him to the Commonwealth of Massachusetts under the laws of said Commonwealth, not exceeding six per cent (6%) on the interest paid on this Bond in any one year, but in each case only upon delivery to the Company of written application for reimbursement within sixty (60) days after payment of the tax, as provided in said Indenture. This Bond is one of an authorized issue of coupon bonds of the Company known as its Fifteen-Year 7% Collateral Trust Sinking Fund Gold Bonds (herein termed "Bonds") limited to the aggregate principal amount of Fifteen Million Dollars ($15,000,000) at any one time outstanding, and issued under and pursuant to an Indenture and Deed of Trust dated August 1, 1926 (herein termed the "Indenture") made by the Company to Guaranty Trust Company of New York, as Trustee. For a description of the property pledged and the nature and extent of the security, and the rights of the holders of said Bonds and of the Trustee in respect of such security, reference is made to the Indenture. This Bond is subject to redemption on any interest date, at the election of the Company or through the operation of the Sinking Fund created for the Bonds pursuant to the Indenture, at 105% of the principal amount thereof, together with accrued interest, upon at least thirty (30) days' prior notice by publication in two newspapers published in the Borough of Manhattan, City of New York, all as provided in the Indenture. In case an event of default as defined in the Indenture shall occur, the principal of the Bonds may become or be declared due and payable, in the manner and with the effect provided in the Indenture. This Bond shall pass by delivery unless registered in the name of the owner at the office or agency of the Company in the Borough of Manhattan, City of New York, such registration being noted hereon by the Company. After such registration, no transfer shall be valid unless made at said office or agency by the registered owner in person, or by his attorney duly authorized, and similarly noted hereon, but the same may be discharged from registration by a transfer in like manner to bearer, and thereupon transferability by delivery shall be restored, but this Bond may again from time to time be registered or transferred to bearer as before. Such registration, however, shall not affect the negotiability of the coupons, which shall continue to be transferable by delivery. Upon payment of charges as provided in the Indenture, any Bond bearing all unmatured coupons may be exchanged at the office or agency of the Company in the Borough of Manhattan, City of New York, for a coupon Bond or Bonds of a different denomination, but of the same aggregate principal amount bearing all unmatured coupons. No recourse shall be had for the payment of the principal or interest of this Bond or any part thereof, or for any claim based thereon or otherwise in respect thereof, or of the Indenture, against any incorporator, stockholder, officer or director, past, present or future, of the Silesian-American Corporation, or any successor corporation, either directly or through the Company or such successor corporation, whether by virtue of any statute or constitutional provision or by the enforcement of any assessment or otherwise, all such liability being by the acceptance hereof and as part of the consideration for the issue hereof expressly released, as provided in the Indenture. This Bond shall not be entitled to any benefit under the Indenture, and shall not become valid or obligatory for any purpose, until it shall have been authenticated by the execution of the certificate hereon endorsed by the Trustee under the Indenture.

In witness whereof, Silesian-American Corporation has caused this Bond to be signed in its name by its President or one of its Vice-Presidents, and its corporate seal to be hereunto affixed or imprinted and to be attested by its Secretary or one of its Assistant Secretaries, and coupons for said interest with the facsimile signature of its Treasurer to be attached hereto.

Dated the 1st day of August, 1926.

Silesian-American Corporation,

Attest: [signature] ASSISTANT SECRETARY.

By [signature] VICE-PRESIDENT.

SILESIAN-AMERICAN CORPORATION CORPORATE SEAL 1926 DELAWARE

AMERICAN BANK NOTE COMPANY.

Nr. 1167



Nr. 1171

Nr. 1171 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Texas & Gulf Railway

143,475 shares à 100 $, Nr. 12
Longview, Texas, 1.2.1906 EF/VF

Bei der Gründung 1904 wurden die Bahnanlagen der Texas, Sabine Valley & Northwestern Ry., der Texas & Sabine Valley Ry. und der Marshall, Timpson & Sabine Pass RR übernommen. Strecken Longview-Center, Tx. (67 Meilen) und Gary-Gringsby, Tx. (27 Meilen). Ab 1914 an die Gulf, Colorado & Santa Fe Ry. verpachtet. T.&G.R. schön verschlungen ausgeführt. Maße: 21,5 x 29,2 cm. Rückseitig übertragen auf die Atchison Topeka & Santa Fé Railway.



Nr. 1172

Nr. 1172 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

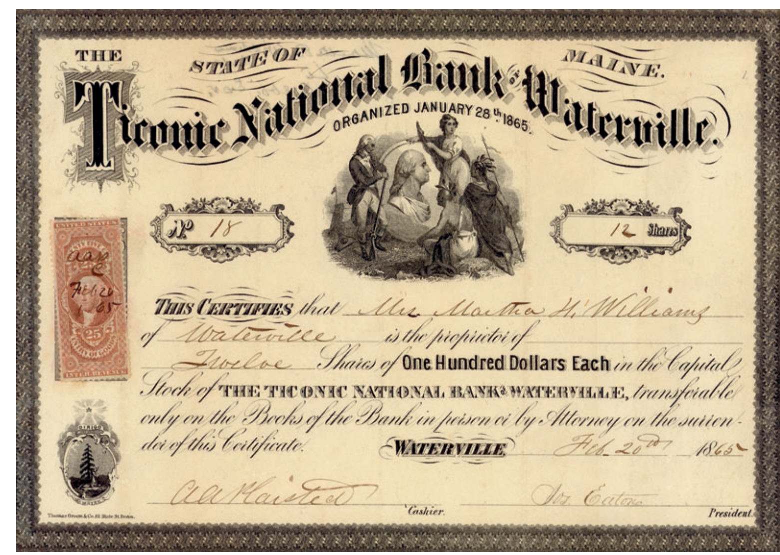
Third National Bank of Sandusky

20 shares à 100 $, Nr. 44
Ohio, 19.2.1884 EF/VF

Die Stadt Sandusky am Südufer des Eriesees wurde 1816 gegründet und hat rd. 28.000 Einwohner. Bekannt ist die Stadt heute vor allem durch den Vergnügungspark "Cedar Point", wo sich mit einer Gesamtzahl von 17 Bahnen die weltgrößte Konzentration von Achterbahnen befindet (von denen die 2000 gebaute "Millenium Force" eine Spitzengeschwindigkeit von 150 km(h erreicht). Allegorische Vignette mit Schmied, Farmer, Schaufelraddampfer und Eisenbahn, Nebenvignette mit Porträt von George Washington. Maße: 19,3 x 26,5 cm.



Nr. 1173



Nr. 1174

Nr. 1173 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Thomaston National Bank

5 shares à 100 $, Nr. 318
Thomaston, Maine, 5.10.1885 VF

Gegründet 1852 als Thomaston Bank mit einem Kapital von 50.000 $. Wenige Jahre später brach die Pacific Bank of Boston zusammen, wo die Thomaston Bank den größten Teil ihrer liquiden Mittel deponiert hatte - das beherzte Eingreifen einiger Direktoren mit Überbrückungskrediten aus der Privatschatulle tettete die Bank aber. 1865 erhielt die Bank den Status einer „National Bank“, was ihr die Ausgabe von Banknoten erlaubte (von der bis 1935 Gebrauch gemacht wurde). Schöne Gestaltung mit drei Vignetten: Hirsche am Waldrand, Hund mit Geldkiste, Allegorie des Wohlstands vor Eisenbahn. Maße: 16,4 x 24,7 cm. Knickfalten.

Nr. 1174 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Ticonic National Bank of Waterville

12 shares à 100 $, Nr. 18
Maine, 20.2.1865 VF

Gegründet 1865. Im Laufe der Zeit wurde dies die größte Bank im Bundesstaat Maine. In der Weltwirtschaftskrise brach die Bank 1931 zusammen und übertrug ihre Geschäfte auf die zweite Bank am Ort, die Peoples National Bank. Schöne und ganz ungewöhnliche Vignette aus dem Unabhängigkeitskrieg: Vor einem beflaggten Fort steht ein Brustporträt von George Washington, flankiert von ihm selbst als Soldaten und der Kriegsgöttin, davor sitzen zwei Indianer. Maße: 17,1 x 24,1 cm. **Äußerst selten**, seit vielen Jahren nur 2-3 Stücke bekannt.

Nr. 1175 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Union Bank of the State of Tennessee

100 shares à 100 $, Nr. 644
Nashville, Tenn., 9.10.1858 VF

Gegründet, gleichzeitig mit der Planters‘ Bank of Tennessee, durch Gesetz der Assembly des Staates Tennessee vom 18.10.1832. Die Bank war mit einem Kapital von 3 Mio. $ ausgestattet. Neben der Finanzierung der Plantagenbesitzer und staatlicher Vorhaben sowie der Verwaltung von Treasury-Geldern war die Bank auch selbst höchst aktiv im Sklavenhandel tätig. Von den Folgen des amerikanischen Bürgerkrieges schwer angeschlagen ging sie Ende der 1860er Jahre in Liquidation. Schöner Kupferstich mit vier feinen Vignetten: Kriegsgöttin Athena verbündet sich mit zwei Friedensengeln, flankierende Vignetten mit Weißkopf-Seeadlern auf Wappenschilden, unten kleine Raddampfer-Vignette. Maße: 13,5 x 22,2 cm. Ränder knapp geschnitten.



Nr. 1175

Nr. 1176 **Schätzpreis: 1.275,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

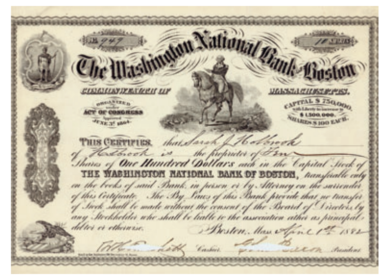
Universal Aerial Navigation Co.

100 shares à 5 $, Nr. 336
Arizona, 7.7.1911 VF+

Die 1910 gegründete Gesellschaft konstruierte ein Fluggerät, welches die Vorteile eines Flugzeuges und eines Hubschraubers verband. Mittels dreier Hub-Propeller sollte sowohl ein direkter Aufstieg ohne Startbahn möglich sein, wie andererseits auch ein normaler Start mit von Antriebspropellern. Um die Öffentlichkeit von dem "enormen Wert und der praktischen Anwendbarkeit" dieses Fluggerätes zu überzeugen, sollte die Maschine auf dem Campus der Universität von St. Louis (Missouri) von ihrem Erfinder J.W. Oman vorgestellt werden. Große Vignette mit mehreren Luftschiffen mit haifischähnlichen Konturen, die in mondheller Nacht über die Rocky Mountains fliegen. Das Gyroplane selbst war aus Stahl und Aluminium. Mit Goldsiegel, Originalsignaturen, u.a. W.H. Walters als Präsident. Maße: 20,9 x 27,3 cm. Zwei Knickfalten. sonst tadellos. Im Jahr 1997 wurden lediglich 11 Exemplare gefunden, inzwischen eine **große Rarität**.



Nr. 1176



Nr. 1177

Nr. 1177 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Washington National Bank of Boston

10 shares à 100 $, Nr. 949
Massachusetts, 1.4.1882 VF+

Gegründet 1864 mit einem Kapital von 750.000 $. 1902 fusioniert zur National Suffolk Bank mit der (1818 gegründeten) Suffolk Bank. 1903 Liquidation und Übertragung des Geschäfts auf die Second National Bank of Boston, die 1925 dann Teil der heute weltbekannten State Street wurde. Sehr dekorativ mit drei Vignetten, u.a. George Washington zu Pferde. Maße: 18,3 x 25,3 cm.



Nr. 1178

Nr. 1178 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Waverly Short Line (Railroad Co.)

9 shares à 20 $, Nr. 13
Waverly (Iowa), 3.6.1895 VF+

Gegründet 1895 zum Bau einer nur knapp 6 Meilen langen Bahn, die nahe Winslow begann und nach Waverly, Ia. führte.Bereits 1898 in der Burlington, Cedar Rapinds & Northern Ry. aufgegangen. Zwei sehr dekorative Vign.: links zwei weibliche Allegorien, eine davon mit Dampflokomotive in der Hand, oben mittig Eisenbahnszene am Bahnhof. Mit goldenem Blindprägesiegel. Maße: 17,5 x 28,4 cm.



Nr. 1179

Nr. 1179 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Wells Fargo & Company

Shares à 50 $, Specimen
Colorado, ca. 1910 EF

Nullgeziffertes Specimen. 1852 gründeten William Fargo und Henry Wells (neben der ebenfalls von ihnen initiierten American Express Company) in Kalifornien für das Geschäft im „Wilden Westen“ eine separate Gesellschaft, die Wells Fargo Co. Die Postkutschen von Wells Fargo gehörten damals zum normalen Straßenbild im Westen der USA. 1909 stieg Wells Fargo ganz groß in das Eisenbahngeschäft ein, übernahm fast alle Eisenbahnen in Mexico und besaß auch in den USA abertausende Meilen an Eisenbahnlinien. Bald bot die Firma auch Finanzdienstleistungen an. 1998 wurde Wells Fargo von der in Minneapolis ansässigen Norwest Corp. übernommen, die die Firma aber unter dem werbeträchtigeren traditionsreichen Namen weiterführte. Während der Finanzkrise 2008 wurde auch noch der Konkurrent „Wachovia“ übernommen. Heute zählt Wells Fargo mit über 250.000 Mitarbeitern in mehr als 9.000 Filialen zu den 28 vom „Financial Stability Board“ als systemrelevant eingestuften Großbanken. Sehr dekorative Vignette mit Indianer, die von einem Felsen aus den Eisenbahnbau beobachten. Rechts ein Stempel: “RETURN TO ISSUE ROOM for reference” Maße: 18,7 x 29,5 cm. **Rarität aus dem aufgelösten ABNC-Archiv.**



Nr. 1180

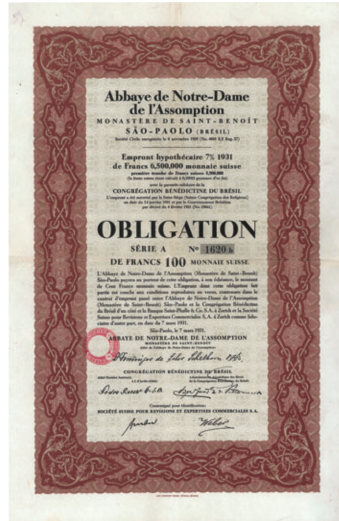
Nr. 1180 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Wheeling Bridge & Terminal Railway

100 shares à 100 $, Nr. 77
Wheeling, West Virginia, 13.1.1892 VF

Die Wheeling & Harrisburg RR (konzessioniert 1882) und die Elm Grove & State Line Ry. (konzessioniert 1883) schlossen sich 1884 unter dem Namen Wheeling & Harrisburg Ry. of West Virginia zusammen. 1889 umbenannt in Wheeling Bridge & Terminal Ry. Die Brücke wurde 1890 eröffnet. Strecke Wheeling, W.Va. nach Terminal Junction, O. (5 Meilen). Ab 1900 Wheeling Terminal Ry. mit einer Streckenlänge von 21 Meilen. Toller blaugrün/schwarzer Stahlstich, große Vignette mit Ansicht der Brücke über den Ohio River. Maße: 19,6 x 28,3 cm.

verschiedene Länder



Nr. 1181

Nr. 1181 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Abbaye de Notre-Dame de l’Assomption (Monastère de Saint-Benoit)

7 % Obligation 100 SFr., Nr. 1620
Sao Paolo, 7.3.1931 EF/VF

Auflage 2.000. Teil einer von der Banque Saint-Phalle & Co. in Zürich vermittelten Anleihe von 6,5 Mio. Schweizerfranken, hypothekarisch abgesichert auf dem Grundbesitz des Klosters im Zentrum von Sao-Paolo, außerdem mit einer Garantie der Kongregation der Benediktiner in Brasilien versehen. Großformat, hübscher Sicherheitsdruck von Orell Füssli. Maße: 41,8 x 27,3 cm. Unentwertet, Kupons 1934-56 anhängend / Uncancelled, coupons 1934-56 attached. Dabei Bankkorrespondenz zu dem Stück von 1968.



Nr. 1182

Nr. 1182 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Banque par Action Napredak

Action 100 Gold Lewa, Nr. 74976
Plewen, von 1918 EF

Gründung bereits 1876. Plewen, die siebtgrößte Stadt Bulgariens, liegt im Norden des Landes inmitten eines landwirtschaftlich und industriell genutzten Gebietes. Wunderschöne Jugendstil-Gestaltung mit Abb. des Bankgebäudes und zwei schönen jungen Frauen, Lorbeer-Kränze haltend. Maße: 35,2 x 26,7 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 1183

Nr. 1183 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Berninabahn AG

Aktie 500 SFr., Nr. 13095
Poschiavo (Kanton Graubünden), 12.6.1913 EF

Auflage 8.000. Gegründet 1905 im Kanton Graubünden ein Jahr nach Eröffnung der nach St. Moritz führenden Albulalinie der Rhätischen Bahn. Die eingleisige meterspurige Berninabahn ist die einzige Schweizer Bahn, die offen ohne Scheiteltunnel über die Alpen führt. Sie verbindet den Kurort St. Moritz über Pontresina und den Berninapass (2253 m ü.NN.) mit der italienischen Stadt Tirano (429 m ü.NN). Die Bahn ist ein Meisterwerk der Ingenieurskunst: Auf nur 22 km Luftlinie überwindet sie 1.824 m Höhenunterschied und bewältigt dabei als reine Adhäsionsbahn Steigungen bis zu 70 ‰. In atemberaubenden Serpentinen führt die Strecke Täler und Berghänge hinauf, und wo die Topographie zu widerborstig war, halfen die Ingenieure nach: Nahe des Scheitelpunktes wurde ein Kehrtunnel in den Fels gehauen, und das Kreisviadukt bei Brusio, wo der Zug wie eine Modelleisenbahn seine Schleifen zieht, ist weltberühmt. Die bis dahin eigenständige, aber am Ende hochdefizitäre Berninabahn wurde 1944 von der Rhätischen Bahn übernommen. Großformatiger Druck, zweisprachig deutsch/französisch, Originalunterschrift E. Riggenbach. Maße: 28 x 40 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



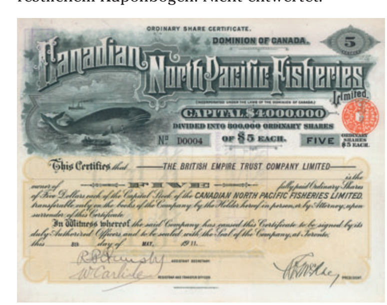
Nr. 1184

Nr. 1184 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bundeshauptstadt Wien

4 % Gold-Schuldv. 100 Sfr., Nr. 1373
Wien, 19.6.1931 VF

Teil einer Anleihe von 75 Mio. Schweizer Franken auf Goldbasis (1 Kilogramm Gold entsprach damals 3.444 4/9 Sfr), die von Banken in Frankreich, Belgien, den Niederlanden und der Schweiz platziert wurde. Gemäß Tilgungsplan sollte die Anleihe per jährlicher Ziehung bis 1970 zurückgezahlt werden. Das vorliegende unentwertete Stück mit Kupons ab 1945 wurde aber niemals eingelöst. Nach der Jahrtausendwende legte die Stadt Wien übrigens erneut sechs Anleihen in Schweizerfranken auf und handelte sich damit einen Riesen-Ärger ein: Zwar war die Verzinsung nominell extrem niedrig, aber der seitdem massiv gestiegene Frankenkurs bescherte der Stadt inzwischen Verluste von mehreren 100 Mio. Euro. Maße: 36 x 24 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Mit restlichem Kuponbogen. Nicht entwertet!



Nr. 1185

Nr. 1185 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Canadian North Pacific Fisheries

5 shares à 5 $, Nr. 2
Toronto, 8.5.1911 EF

Die Gründung der Pacific Whaling Company (der späteren Canadian North Pacific Fisheries) im Jahr 1905 markiert den Beginn des kommerziellen Walfangs im Nordpazifik. Zuvor hatten die Initiatoren Captain Sprott Balcom und Captain William Grant mit ihren Schiffen Pelzrobben gejagt. Nachdem diese fast ausgerottet waren, wandte man sich dem Walfang zu. Auf Inselgruppen vor der Küste von British Columbia wurden fünf feste Walfangstationen errichtet. Ein drastischer Rückgang der Fänge im Jahr 1914 führte 1915 zum Konkurs dieser Gesellschaft. Die Fangstationen und Walfangschiffe kaufte der Amerikaner William P. Schupp, dem bereits zwei Walfangstationen vor der Küste von Alaska und eine im Staat Washington gehörten. Schupp formte daraus die "Consolidated Whaling Corporations Ltd." Vor der Küste von British Columbia wurden bis zur Einstellung des Walfangs im Jahr 1967 insgesamt 24.427 Wale erlegt. Herrlicher Stahlstich von Waterlow & Sons mit großer Walfangszene. Maße: 21,5 x 28,1 cm.



Nr. 1186

Nr. 1186 **Schätzpreis: 285,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Canadian Pacific Railway

4 % Debenture Stock 100 £, Nr. 215328
Montreal, 27.9.1937 EF

Gegründet 1881, Eröffnung der transkontinentalen Hauptstrecke von Montreal zur Pazifikküste 1886. Das weitverzweigte System von Halifax an der Ostküste bis Vancouver/Victoria an der Westküste hat eine Gesamtlänge von über 18.000 Meilen! Noch weiter westlich geht es per Frachtschiff weiter nach Alaska, Europa, Japan und China (die Tochter CP Ships wurde erst 2006 an Hapag-Lloyd verkauft). Neben der Canadian National Railway ist die Gesellschaft die einzige transkontinentale Eisenbahn in Kanada. Toller Stahlstich mit Eisenbahnvignette, mit eingedruckten orangen holländischen Steuerstempeln. Ausgestellt auf die Maatschappy tot Beheer van het Administratiekantoor van Amerikaansche Spoorwegwaarden opgericht door Wertheim & Gompertz Westendorp & Co. en F. W. Oewel N.V. Maße: 18,8 x 27,9 cm.



Nr. 1187

Nr. 1187 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Canadian-Pacific-Railway-Company

Share 100 £ stg., Nr. 80700
Montreal, April 1911 EF

Dieses in Deutschland gedruckte Zertifikat (das man im Prinzip als "**German depository receipt**" bezeichnen könnte) schuf Inhaberpapiere aus den eigentlichen CP-Namensaktien, die diese Emission unterlegten. Damit wurden die CP-Aktien direkt in Deutschland an der Berliner Börse handelbar. Ein großer Name in Verbindung mit einer finanzgeschichtlich hochinteressanten Konstruktion. Maße: 24,6 x 34,4 cm.



Nr. 1188

Nr. 1188 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Centra Handels- & Industrie-AG

Aktie 100 SFr., Nr. 912
Chur, 12.12.1924 EF

Die Gesellschaft besaß mehrere Patente aus dem Automobil-Bereich, die ab 1920 in verschiedenen europäischen Ländern, auch in Deutschland, angemeldet wurden. Großformatig und ausgesprochen dekorativ, zwei Abb. symbolisieren Handel und Industrie. Künstlersignaturen P. Schürch/Leissiger in der Druckplatte. Originalunterschriften. Maße: 36,4 x 29,8 cm. Mit anh. Kupons.



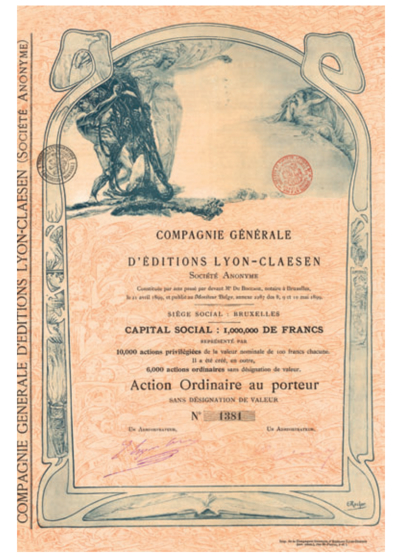
Nr. 1189

Nr. 1189 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Cia. de Cabinda S.A.

Acção 100$00 Esc., Nr. 470
Lissabon, 1.9.1946 EF+

Die Kolonialgesellschaft, am 8.7.1903 in Lissabon gegründet, hatte sehr breit gestreuten wirtschaftlichen Interessen in Cabinda, u.a. Landwirtschaft und Holzgewinnung, Berg- und Eisenbahnbau sowie Kolonialhandel. Cabinda ist ein 7000 qkm großer Distrikt an der zentralafrikanischen Atlantikküste. Sein tropisch, sommerfeuchtes Klima bietet günstige Voraussetzungen für den plantagenmässigen Anbau von Kaffee und Kakao. Die Cabinda-Gesellschaft bestand wohl bis zum Ende der portugiesischen Kolonialherrschaft in Cabinda im Jahre 1975. Künstlerisch ansprechend gestaltet, ausdrucksvoll auf Kaffee- und Kakao-Anbau hinweisend. Maße: 32,6 x 23,1 cm. Doppelblatt.



Nr. 1190

Nr. 1190 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Cie. Générale d'Éditions Lyon-Claesen S.A.

Action ordinaire o.N., Nr. 1379
Brüssel, Mai 1899 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 6.000. Die Verlagsanstalt wurde 1899 mit Sitz in Brüssel von Herrn Lyon-Claesen gegründet. Eine 50%-ige Beteiligung an dem Unternehmen übernahm die Verlagsgesellschaft "Soc. d'Etudes et d'Editions Geographiques Elisee Reclus". Im Gegenzug erhielt Editions Lyon-Claesen das alleinige Recht zur Veröffentlichung der bisher von der Soc. d'Etudes et d'Editions Geographiques Elisee Reclus herausgegebenen kartographischen Werke. Darüber hinaus wurden Bücher verlegt und eine Kunstdruckerei für die Reproduktion von Graphiken und Zeichnungen betrieben. Herausragende Jugendstil-Gestaltung durch den damals 26-jährigen Pariser Illustrator Edmond André Rocher (in der Platte signiert). Maße: 38,6 x 25,8 cm. Mit komplett anh. Kupons. **Ein herrliches Papier!**



Nr. 1191

Nr. 1191 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Compagnie du Port de Rio de Janeiro

Action privilégiée 500 FF., Nr. 5929
Paris, 25.9.1910 EF

Gründeraktie. Mit französischem Kapital 1910 gegründete Betreibergesellschaft für den Hafen von Rio de Janeiro, der zu dieser Zeit jährlich von fast 3.000 Seeschiffen angelaufen wurde und vor allem für die brasilianische Kaffeeausfuhr wichtig war. Herrlicher Druck in Blau mit Leuchttürmen, Schiffen, Hafenansicht. Die kunstvolle Gestaltung stammt von dem belgischen Maler und Graphiker Gustave Fraipont. Fraipont, 1849 in Brüssel geboren, wirkte hauptsächlich in Paris, wo er sich als Aquarellist betätigte. Auf vortreffliche Lithographien folgten dann Illustrationen zu Zeitschriften wie "Paris Illustré" und "Univers Illustré", Umschlagzeichnungen, Plakate usw. Originalsignaturen. Maße: 25 x 35,8 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 1192

Nr. 1192 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Companhia da Pesca da Baleia S.A.

Acção 100$000 Rs., Nr. 144
Mossademes, 15.12.1910 VF

Gründeraktie, Auflage 800. Walfanggesellschaft, gegründet 1910 in der Hafenstadt Moçâmedes (Mossamedes, ab 1985 Namibe) im südwestlichen Angola am Atlantik, ca. 200 km nördlich der Grenze zu Namibia gelegen. Die Stadt wurde 1840 gegründet von den portugiesischen Kolonialherren. Angolas Küste ist 1.600 km lang und wird von durchziehenden Walen regelmäßig besucht, was die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Walfangindustrie lieferte. Wohl eines der dekorativsten Wertpapiere zum Thema Walfang überhaupt. Große Abbildung eines erlegten Buckelwals, dahinter ein Walfangschiff, unten Walfangharpune, auf einen aufgetauchten Wal zielend. Da die Wale neugierige Tiere sind, gab man ihnen die Gelegenheit, ihre Neugierde zu befriedigen, bis sie vor den Bug des Fangbootes gerieten und harpuniert wurden. Maße: 43,8 x 27,8 cm. Doppelblatt. Äußerst selten und sehr gesucht!



Nr. 1193 (Ausschnitt)

Nr. 1193 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Companhia de Timor S.A.

Accao 4$500 Rs. = 25 F = 1 £, Nr. 21717
Lissabon, 29.5.1912 EF-

Die Gesellschaft wurde 1902 von wohlhabenden Lissaboner Kaufleuten gegründet. 1907 hatte sie bereits 5.000 Hektar in Osttimor. Es wurde vornehmlich Kaffee angebaut. Sehr schöne Vignette mit geschäftigem Treiben auf einer Plantage, u.a. barbusige Frauen. Maße: 34,8 x 27,6 cm.



Nr. 1194

Nr. 1194 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Constantinople Telephone Co.

1 share 5,50 £ tq. = 5 £, Nr. 10452
Constantinople, 11.1.1927 EF/VF

Gründung 1911 zum Betrieb des Telefonnetzes in Konstantinopel (heute Istanbul) und seinen Vorstädten. Dekorativ, Glocke mit türkischem Halbmond im Unterdruck, dreisprachig französisch/englisch/türkisch (arabische Schrift). Maße: 43,4 x 27,5 cm. Rechter Rand uneben durch das Abschneiden der Kupons.



Nr. 1195

Nr. 1195 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Crédit Foncier Franco-Ibérique S.A.

Action 100 FF, Nr. 5249
Sant Julia de Loria, 23.1.1935 EF

Gründeraktie, Auflage 50.000. Gegründet am 23.1.1935 in Sant Julia de Lòria im Süden des Fürstentums, an der Grenze zu Spanien. Dreisprachiges Papier, dekorativ verziert. Maße: 26,3 x 21,8 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



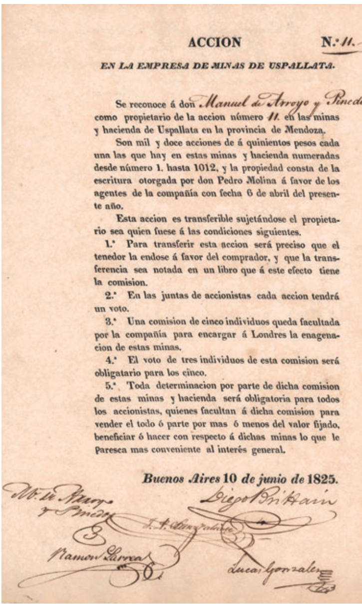
Nr. 1196

Nr. 1196 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Egyptian Estates Ltd.

10 shares à 1 £, Nr. 1390
London, 16.5.1905 EF

Die 1905 gegründete Gesellschaft kaufte in Ägypten und im Sudan größere Ländereien zwecks Parzellierung und anschließendem Verkauf. Die Zentrale der Ges. befand sich in Alexandria. Bereits 1910 in Liquidation. Vignette mit Portrait-Abbildung eines ägyptischen Würdenträgers, unten Kamel-Reiter. Zweisprachig englisch/französisch. Originalsignaturen. Maße: 41,4 x 27 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



ACCION N.º 11.

EN LA EMPRESA DE MINAS DE USPALLATA.

Se reconoce á don Manuel de Arroyo y Pinedo como propietario de la accion número 11. en las minas y hacienda de Uspallata en la provincia de Mendoza.

Son mil y doce acciones de á quinientos pesos cada una las que hay en estas minas y hacienda numeradas desde número 1. hasta 1012, y la propiedad consta de la escritura otorgada por don Pedro Molina á favor de los agentes de la compañía con fecha 6 de abril del presente año.

Esta accion es transferible sujetándose el propietario sea quien fuese á las condiciones siguientes.

1.ª Para transferir esta accion será preciso que el tenedor la endose á favor del comprador, y que la transferencia sea notada en un libro que á este efecto tiene la comision.

2.ª En las juntas de accionistas cada accion tendrá un voto.

3.ª Una comision de cinco individuos queda facultada por la compañía para encargar á Londres la enagenacion de estas minas.

4.ª El voto de tres individuos de esta comision será obligatario para los cinco.

5.ª Toda determinacion por parte de dicha comision de estas minas y hacienda será obligatoria para todos los accionistas, quienes facultan á dicha comision para vender el todo ó parte por mas ó menos del valor fijado, beneficiar ó hacer con respecto á dichas minas lo que le paresca mas conveniente al interés general.

Buenos Aires 10 de junio de 1825.

Diego Brittain

Ramon Larrea

Lucas Gonzalez

Nr. 1197

Nr. 1197 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Empresa de Minas de Uspallata

Accion 25 Pesos, Nr. 11
Buenos Aires, 10.6.1825 EF

Auflage 1.012. Ursprünglich eine englische Gesellschaft mit Sitz in London, beutete mit schwarzen Sklaven ab ca. 1763 die Silbergruben von Uspallata in der westargentinischen Provinz Mendoza aus. Der "Verschleiß" an Sklaven betrug zwischen 70 und 100 Minenarbeiter jährlich. Als 1825 14 La-Platta-Provinzen sich zu einer Konföderation unter Führung der Unitarier einigten, siegte der in Buenos Aires initiierte Unabhängigkeitskampf des kreolischen Patriziats. Vermutlich durch die Änderung der politischen Umstände, mußte die Silberminengesellschaft von Uspallata sich neu bilden, um bestehen zu können. Mehrere Originalsignaturen. Doppelblatt, inwendig Übertragungsvorgang von 1913 (!), was eine extreme lange Lebensdauer der Minengesellschaft dokumentiert. Maße: 32,6 x 20,2 cm. Doppelblatt.



Nr. 1198

Nr. 1198 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Felten & Guilleaume Fabrik elektrischer Kabel, Stahl- und Kupferwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 6243
Wien, September 1939 EF

Auflage 7.500. Gründung 1893, nachdem die Brüder Guilleaume in Wien-Simmering die Kabelfabrik A. Jacottet & Co. und in Wien-Favoriten die Drahtseilfabrik Th. Obach erworben hatten. Beide Fabriken wurden auf dem bis heute genutzten Werksgelände (Favoriten X, Gudrunstr. 11) zusammengelegt. 1901 Umwandlung in eine AG und Erwerb der Eisen- und Stahlwerke Friedr. Andrieu's Söhne in Bruck a.d. Mur und Diemlach. 1906 Erwerb der Grazer Eisenwarenfabrik der Oesterr. Alpine Montangesellschaft (Produktion später nach Bruck verlegt). Erzeugt wurden in Wien Kabel und Seile aller Art, in Diemlach Stahl aus zwei Siemens-Martin-Öfen mit angeschlossener Grobstrecke und Drahtstraße sowie in Bruck Eisendrähte, Drahtstifte und Baustahlgitter. In Wien börsennotiert. Maße: 20,9 x 29,6 cm.



Nr. 1199

Nr. 1199 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Gouvernement Tunisien

3 % Obligation 500 FF, Nr. 198659
20.4.1907 EF/VF

Auflage 185.200. Zweisprachig arabisch/französisch. Hochdekorativ mit Ansicht der Altstadt von Tunis, im Vordergrund die berühmte Ez-Zitouna-Moschee. Die Gestaltung des Papiers stammt von Gustave Fraipont, einem belgischen Maler und Graphiker, der in Paris wirkte, gestaltet. 1896-1910 stellte er seine Bilder in dem berühmten Pariser Salon aus. Auf vortreffliche Lithographien folgten Illustrationen zu Zeitschriften wie "Paris illustré" oder "Univers illustré". Seine Bilder werden heute

in Museen zu Brest und Mont de Marsan ausgestellt. Maße: 23,6 x 36,2 cm. Mit angebrachten restlichen Kupons.



Nr. 1200

Nr. 1200 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Higinio Blanco Baneres S.A.

Acción 1000 Peseten, Nr. 6758
Barcelona, 31.1.1951 EF

1933 gegründete, noch heute bestehende Textilfabrik. Sehr dekorativ illustriert, Vign. mit zwei Arbeiterinnen beim Weben eines Teppichs. Maße: 28 x 36 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 1201

Nr. 1201 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Hvalfangerselskapet “Hektor” A/S

Aktie 1.000 nkr, Nr. 694
Tønsberg, 25.9.1911 EF

Die norwegische Walfang-Gesellschaft wurde gegründet 1910 von dem Reeder F. Bugge, später geleitet von Nils Bugge. 1911 erhielt die Ges. eine Lizenz für 21 Jahre für eine landbasierte Walfangstation in Whalers Bay. Die Lizenz wurde vergeben von Großbritannien und kostete im Jahr 250 £. Die Hvalfangerselskapet “Hektor” A/S und die in Großbritannien registrierte Nachfolgeges. Hector Whaling Ltd. hat die Lizenz fast bis zum Ende der Laufzeit benutzt, erst 1931 wurde die Station aufgegeben. Betrieben wurden mehrere Walfangschiffe, u.a. “Ronald”, 2827 BRT (1917 versenkt), “Medic” (ein Passagierschiff der britischen Reederei White Star Line, 1928 von Nils Bugge aufgekauft, zum Walfänger umgebaut und als Mutterschiff der Hektor-Walfangflotte in der Antarktis eingesetzt; 1942 von einem deutschen U-Boot torpediert und versenkt). Maße: 35 x 21,5 cm. Doppelblatt, inwendig Statuten und beiliegende Kupons.



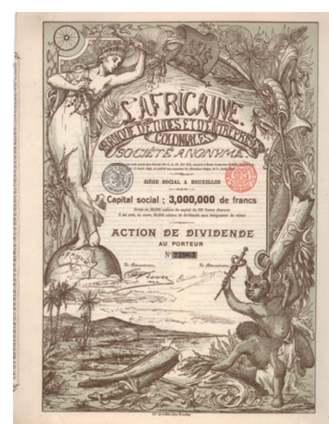
Nr. 1202

Nr. 1202 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Kingdom of Bulgaria

7,5 % Bond 500 £, Nr. 466
15.11.1928 EF/VF

Auflage 847. Teil des “Stabilisation Loan 1928” im Gesamtvolumen von 1,8 Mio. £. Großformatiger Stahlstich von Bradbury, Wilkinson & Co., schöne Vignette mit Göttin der Fruchtbarkeit auf steinernem Thron inmitten von Feldern. Maße: 46 x 28,5 cm. Nicht entwertet und mit anhängenden restlichen Kupons ab 1940.



Nr. 1203

Nr. 1203 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

L’AFRICAINE Banque d’Etudes et d’Entreprises Coloniales S.A.

Action de Dividende, Nr. 13298
Brüssel, 31.8.1898 EF

Zweck war jede Art von wirtschaftlicher Betätigung (Banken, Plantagen, Bergwerke, Eisenbahnen, Reedereien) vor allem in Belgisch Kongo. Einer der dekorativsten Kolonialwerte überhaupt. Maße: 38,1 x 28,6 cm. Mit anhängenden Kupons.



Nr. 1204

Nr. 1204 **Schätzpreis: 265,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

La Howe Machine Co. S.A.

Action 5 x 100 Frs., Nr. 23666-70
Brüssel, 23.3.1889 EF

Gründeraktie. Die Gesellschaft übernahm eine Fabrik in Glasgow, die nach den Patenten des New Yorker Erfinders Elias Howe jr. Nähmaschinen und Fahrräder herstellte. Äußerst dekorativ, vier Abb. mit Howe-Medaille, Nähmaschine, Fahrrad und der großen vierstöckigen Fabrik in Glasgow. Maße: 37,1 x 27 cm. MIt kompl. anh. Kuponbogen.



Nr. 1205

Nr. 1205 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

La Minière S.A. Ottomane de Mines

Aktie 5 x 1 £ tq., Nr. 143966-70
Constantinopel, 1.2.1921 EF/VF

Die 1914 gegründete Gesellschaft betrieb das Tchaj-Damar-Bergwerk bei Zonguldak (im Nordwesten der Türkei am Schwarzen Meer). Noch heute beruht die Wirtschaft der Stadt Zonguldak (zugleich Hauptstadt der gleichnamigen Provinz in Anatolien) hauptsächlich auf dem Steinkohle-Bergbau, und die entsprechende Erfahrung ist auch der Grund, warum heute etwa 30 % der ursprünglichen Einwohner dieser Region im Ruhrgebiet leben. Sehr dekorativ, mit Abb. des Bergwerks. Zweisprachig ottomanisch/französisch. Maße: 41,5 x 23,8 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 1206

Nr. 1206 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Le Vulcain Belge S.A.

Part de Dividende o.N., Nr. 10904
Antwerpen, 15.9.1900 EF+

Auflage 11.625. An der 1900 gegründeten Werft beteiligte sich 1901 der Bremer Vulkan mit 15 % und übernahm gegen Gewährung von 2000 Genußscheinen auch die Leitung beim Aufbau der Werft. Schon 1903 mußte der Bremer Vulkan die Beteiligung, die sich als nicht lebensfähig erwies, vollkommen abschreiben. Abb. einer Hafenszene mit Dampfer und vielen kl. Booten. Dekorative Jugendstilumrandung mit floralen Elementen, Werkzeugen, usw. Künstlersignatur (Van Aken) in der Platte. Maße: 34,7 x 26,5 cm. Rückseitig Statuten. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 1207

Nr. 1207 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Manila Railway Co. (1906)

4 % A Debenture Bond 20 £, Nr. 30344
Manila, 10.5.1907 EF/VF

Auflage 12.500. Gründung 1888 als englische Gesellschaft zur Übernahme einer Konzession, die 1887 vom spanischen Gouvernment für eine Strecke von 196 km über 99 Jahre erteilt wurde. Die spanische Regierung zahlte regelmäßig die vertragsmäßig vereinbarten Zuschüsse. 1898 wurden die Philippinen nach dem Seesieg des Admirals G. Dewey über die Spanier bei Manila an die USA abgetreten, die die Verpflichtungen der Manila Railway gegenüber nicht erfüllten. 1903 wurde die Konzession von der Philippinischen Regierung übernommen. Nach langwierigen, aber ergebnislosen Verhandlungen mit den USA, wurde 1906 eine neue Eisenbahngesellschaft in New Jersey, USA, gegründet, die Manila Railway Co. (1906), die von der englischen Gesellschaft die Liegenschaften und die technische Ausrüstung übernommen hatte. Ihre Aktivitäten dauerten bis 1917 an. Dekorativer Stahlstich mit Dampflok-Vignette. Maße: 43,7 x 27,3 cm. Mit anh. Kupons. Entwertet.



Nr. 1208

Nr. 1208 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Northern Light, Power & Coal Co.

5% Gold Bond 1.000 $ = 205.11 £, Nr. 2458
6.10.1909 EF

Auflage 1.705. Die umfangreichen Besitzungen der am 21.5.1909 gegründeten Gesellschaft umfassten: die Dawson City Electric Light & Power Co., das Yukon Telephone Syndicate, die Dawson City Water & Power Co., Kohlebergwerke nahe Dawson City, eine Sägemühle, eine 11 Meilen lange Eisenbahn usw. Firmensitz war Dawson City, die berühmte Goldgräberstadt im Yukon Territory im Nordwesten Kanadas im Klondike-Minengebiet. Die Stadt wurde erst 1896 gegründet, hatte 1898 bereits 30.000 Einwohner und wurde mit der Erschöpfung der Goldvorkommen in den 1920er Jahren wieder bedeutungslos (heute: weniger als 1.000 Einwohner). Herrlicher großformatiger Stahlstich, riesige Ansicht von Dawson City am Yukon River mit Bergwerk. Eines der eindrucksvollsten jemals von Waterlow geschaffenen Wertpapiere. Maße: 49,4 x 31 cm. Mit anhängeden restlichen Kupons. Nicht entwertet.

Nr. 1209 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Ottoman Company

1 share à 20 £, Nr. 6352
1.7.1865 EF

D/H TR 1030. Das wohlklingende Unternehmen wurde 1865 gegründet, um seine Geschäfte als Provisionshändler, Finanz- und Generalvertreter sowie als Lagerhausbetreiber - und Kaiaufseher im Osmanischen Reich, aufzunehmen. Von den 500.000 £ Gründungskapital, eingeteilt in 25.000 Aktien à 20 £, konnten aber nur 8.500 Aktien platziert werden. Der größte Aktionär war Pierre Topuz aus Smyrna (heute Izmir), einem wichtigen Handelszentrum der Türkei. Die Verwaltung der Gesellschaft befand sich in London, wo im Mai 1866 anlässlich einer Gesellschafterversammlung die freiwillige Auflösung der Gesellschaft diskutiert wurde. Doch bereits im Juni ging die Gesellschaft in Konkurs. Von den 17.000 £ Kapitalzufluss aus Aktienzeichnungen des vergangenen Jahres befand sich bis auf 68 £ nicht mehr in der Kasse. Ein offensichtlich wohl geplanter Anlagebetrag fand sein Ende. Geblieben ist eine stimmungsvolle Aktie mir einer Handelsszene nahöstlicher Gelassenheit, die dem Inhaber Wohlstand und Mehrung seines Kapitals verhieß. Herrliche Gestaltung mit Palmen, Kamelen, Beduinen und Frachtstücke. Maße: 18,5 x 26,4 cm.



Nr. 1209



Nr. 1210

Nr. 1210 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Ottoman Financial Association Ltd.

Share 50 £, Nr. 1145
London, 28.3.1864 EF

Gründeraktie, 1. Emission, Auflage 10.000. Gründung der Bank im Februar 1864 in London von J. Lewis Farley und der Mercantile Credit Association für die Finanzierung von Großprojekten im Ottomanischem Reich, besonders von Eisenbahnen, Pferdestrassenbahnen, Baumwollplantagen, Bergwerken, zur Trockenlegung von Sumpfgebieten und zur Unterstützung des Exportes. Das Gründungskapital betrug 1 Mio. £, eingeteilt in 20.000 Shares. Niederlassungen in Konstantinopel, Smyrna und Beirut. In der Anfangszeit vergab die Ges. Kredite an die Plantagenbesitzer in Izmir. Zu den ersten Großprojekten der Bank gehörte ein Vorschlag zur Bekämpfung der Wasserknappheit in Istanbul. Bereits 1855 bot Degousée der osmanischen Regierung, eine AG zur Errichtung der artesischen Brunnen zu gründen. Wegen des Krimkriegs (1853-1856) konnte dieses Vorhaben nicht umgesetzt werden. Erst unter der Regie des Ministers für die frommen Stiftungen, Ahmet Vefik Efendi, wurde ab 1862 nach effektiven Möglichkeiten gesucht, die immer größere Wassernot in Istanbul zu lindern. Am 19.12.1864 legte die Ottoman Financial Association Ltd. dem Großwesir ein Projekt vor, eine Talsperre zu errichten, aus der das Wasser nach Pera geleitet werden sollte. Von Pera aus, sollte das Wasser über Leitungen in die restlichen Stadtbezirke gelangen. An dem Projekt sollte die osmanische Regierung zu einem Fünftel beteiligt werden. Obwohl der Rat für öffentliche Arbeiten diesem Projekt sehr zugetan war, wurde es von der osmanischen Regierung nicht weiter verfolgt. Eine spätere Untersuchung des von der Ottoman Financial Association vorgeschlagenen Projektes ergab, daß die Kalkulation in betrügerischer Absicht fehlerhaft war. Aktientext englisch, Firmenname auch osmanisch Türkisch. Originalsignaturen William M'Andrew und George P. Kitson. Maße: 17,4 x 24,5 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 1211

Nr. 1211 Schätzpreis: 200,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

Republic of Estonia

7 % Bond 100 £ stg. „X“ series, Nr. 63
Tallinn / London, 1.7.1927 VF

Auflage 2.000. Teil einer Anleihe im Gesamtvolumen von 40 Mio. $ und 700.000 £, begeben zur Entschuldung des Staatsfinanzen und Währungsumstellung von Penni und Marka auf Krooni. Maße: 47 x 31 cm. Mit restlichen Kupons. Nicht entwertet!

Nr. 1212 Schätzpreis: 350,00 EUR
Startpreis: 175,00 EUR

S.A. Frera

Azione 5 x 50 Lire, Nr. 3263
Mailand, 1.11.1925 EF

Eine der führenden italienischen Motorradmarken. Leonardo Frera baute schwere Mtorräder, die anfangs hauptsächlich von der italienischen Armee gekauft wurden. Die Motorräder wurden bis 1956 gebaut. Dekorativ mit zwei Werksansichten. Originalsignaturen. Maße: 28 x 37,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 1213

Nr. 1213 Schätzpreis: 90,00 EUR
Startpreis: 45,00 EUR

Société d’Éclairage de Clausenbourg & Extensions S.A.

Action priv. o.N., Nr. 3824
Brüssel, 20.1.1896 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 6.000. Gegründet 1896 um mit belgischem Kapital Gas in Siebenbürgen zu fördern und für die Beleuchtung der Stadt Klausenburg zu nutzen. Klausenburg ist nach Bukarest und Timisoara die drittgrößte Stadt Rumäniens. Hochdekorativ mit weiblicher Göttin des Fortschritts, als Lichtbringerin dargestellt, über die Stadt schwebend. Maße: 38,4 x 29 cm. Mit kpl. anh. Kupons.

Nr. 1214 Schätzpreis: 100,00 EUR
Startpreis: 40,00 EUR

Spar- und Kreditanstalt “Goronul”

Aktie 5 x 200 Lei, Nr. 2435-2439
Aiud, 22.4.1922 EF/VF

Gründung 1912 in Aiud, Filiale in Ocna Muresului. Zahlstellen bei “Albina” in Sibiu, bei “Banca Centrala” und “Banca Agrara” in Cluj, bei “Patria” in Blaj und bei “Isvorul” in Alba-Julia. Herrliche Aktiengestaltung mit vier kleinen Vignetten. Maße: 20,2 x 29,4 cm. Doppelblatt. Äußerst seltener Banktitel aus Siebenbürgen.



Nr. 1214



Nr. 1215

Nr. 1215 Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 70,00 EUR

Szállodások, Kávések, Vendéglösök és Korcsmárosok Ipartásulatanak (Sodawasserfabrik der Szegeder Hoteliers)

Anteilschein 60 Kronen, Nr. 602
Szeged, 31.3.1920 EF

Gründung der Sodaflaschenfabrik 1896. Wunderschön illustriertes Papier mit mehreren Vignette. Oben Ansicht der Brücke über die Theis in Szeged, unten die gekrönte Landesmutter mit Schwert, zu ihren Füssen nackte Kinder, links ein Pferdewagen mit Sodaflaschen, rechts eine Flaschenabfüllanlage. Maße: 26 x 41,4 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 1216

Nr. 1216 Schätzpreis: 90,00 EUR
Startpreis: 30,00 EUR

Union des Phosphates des Rhiras & de Tocqueville S.A.

Action 250 FF, Nr. 4969
Paris, 15.9.1902 EF

Gründeraktie, Auflage 8.500. Gegründet 1902 zwecks Abbau der bedeutenden Phosphatlagerstätten in Algerien. Die Tocqueville-Gruben wurden von der Ges. später an die spanische Productos Quimicos de Huelva S.A. verpachtet. Hochdekorativ mit Palmen, Kamel mit Händler, florale Zierumrandung im Jugendstil. Maße: 20,3 x 28,6 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 1212

Index nach Regionen (Deutschland)

Nach Postleitzahlen

Index nach Sammelgebieten • Index on themes

Index nach Sammelgebieten • Index on themes

Auktionshaus Gutowski

Leiferder Weg 19 • 38304 Wolfenbüttel
Telefon 0 53 31 / 97 55 24 • E-Mail gutowski@mail.de

Telefax für Ihre Gebote:

0 53 31 / 97 55 55

AUKTIONSAUFTRAG

für die 59. Gutowski-Fernauktion am 20. Juli 2015

Hiermit erteile ich der Firma Auktonshaus Gutowski den Auftrag, für mich und meine Rechnung folgende Katalog-Nummern bis zur Höhe der angeführten Preise zu ersteigern. Es gelten die im Katalog abgedruckten Versteigerungsbedingungen, die durch Abgabe meiner Gebote ausdrücklich anerkannt werden. Die Gebote verstehen sich ohne 17,5% Aufgeld und ohne gesetzliche Mehrwertsteuer, die hinzugerechnet werden.
Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten
um: ❍ 10% ❍ 20% ❍ 50% ❍ %

Anschrift (Bitte kein Postfach angeben):

Name: ____________________

Vorname: ____________________

Straße: ____________________

PLZ, Ort: ____________________

Telefon / e-Mail: ____________________

(Bieternummer – Wird vom Versteigerer eingetragen)

den,
Ort Datum

Unterschrift

Tragen Sie hier Ihre Gebote ein:

Los-Nr.	Titel (Stichwort)	Euro

Los-Nr.	Titel (Stichwort)	Euro

– Gebote unter dem Ausrufpreis werden nicht angenommen –

Auktionshaus Gutowski
E-Mail gutowski@mail.de

MAIL / FAX BID

Auktionshaus Gutowski
Leiferder Weg 19
38304 Wolfenbüttel
Germany

Name ______________________

Adress ______________________

City /zip-code ______________________

Country ______________________

E-Mail ______________________

59th Auction • July 20th 2015

You may send your bid by fax:

++49 - 53 31 - 97 55 55

from USA: 01149 - 53 31 - 97 55 55

Lot no.	Description (shortly)	Maximum bid €	Lot no.	Description (shortly)	Maximum bid €

All written bids should be made in EUR. The buyer shall pay the hammer price, together with a premium thereon per lot of 21% (included VAT) on the premium plus costs of shipping and handling. Your bids will be taken into consideration independently and carefully. If, for example, you bid EUR 150 while the next highest bid is EUR 100 you would obtain the item for EUR 105. In this way there is no risk for you, should you give bids above„Startpreis" (= starting price). International bidders can transfer the money to my bank account.

.... Date

.... Bidder's signature

All prices in my auction catalog are minimum prices in EUR.
No bids below starting price (= Startpreis) will be accepted (Schätzpreis = estimate)

Versteigerungsbedingungen

Versteigerungsbedingungen, die durch die Teilnahme an der 59. Auktion am 20. Juli 2015, schriftlich (auch per Telefax) oder fernmündlich ausschließlich zur Anwendung kommen:

1. Die Versteigerung erfolgt in fremdem Namen für fremde Rechnung aufgrund von Einlieferungsverträgen.
2. Die Versteigerung erfolgt freiwillig. Sie wird durchgeführt vom Auktionshaus Gutowski, Leiferder Weg 19, 38304 Wolfenbüttel (eine Marke der Deutsche Wertpapierauktionen GmbH in Wolfenbüttel).
3. Die Versteigerungsbedingungen werden durch die Abgabe eines Gebotes anerkannt. Der Bieter haftet für sein Gebot persönlich, auch wenn er für Dritte steigert und deren Namen angibt.
4. Der Ausruf erfolgt zu den im Katalog angegebenen Preisen. Gebote unter den Ausrufpreisen werden nicht angenommen.
5. Die Versteigerungsraten werden vom Versteigerer festgesetzt. Gesteigert wird in der Regel um 5-10%, die aufgerundet werden können. Die Abgabe eines Gebotes bedeutet eine verbindliche Kaufofferte. Den Zuschlag erhält der Meistbietende. Bei mehreren gleichhohen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Vorzug. Wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes Gebot übersehen wurde, ist der Versteigerer befugt den Zuschlag zurückzunehmen und den Gegenstand erneut auszurufen. Dies gilt auch für alle Zweifelsfälle und Beanstandungen unmittelbar nach dem Zuschlag.
6. Der Zuschlag verpflichtet den Bieter in jedem Falle zur Abnahme und Zahlung. Unmittelbar mit dem Zuschlag gehen alle Risiken, insbesondere die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung des versteigerten Gegenstandes auf den Erwerber über. Besitz und Eigentum gehen jedoch erst nach vollständiger Zahlung des Kaufpreises auf den Erwerber über. Der Erwerber ist verpflichtet, die ersteigerten Gegenstände sofort nach der Versteigerung in Empfang zu nehmen.
7. Der Käufer hat auf den Zuschlag eine Provision von 17,5% zu entrichten. Auf diese Provision und auf die Versandkosten (Inland 8,50 EUR bzw. Ausland 15,00 EUR) wird die gesetzliche Mehrwertsteuer von 19% berechnet.
8. Der Versteigerer Auktionshaus Gutowski ist ermächtigt alle Rechte des Einlieferers aus dessen Aufträgen und aus dem Zuschlag im Namen des Einlieferers und auf dessen Kosten wahrzunehmen. Der Ersteigerer kann nach Abschluß der Versteigerung uneingeschränkt den Namen und die Anschrift des Einliefereres des vermittelten Gegenstandes erfahren. Der Einlieferer kann nach Abschluß der Versteigerung uneingeschränkt den Namen und die Anschrift des Ersteigerers erfahren.
9. Die Versteigerung erfolgt gegen sofortige Barzahlung des Kaufpreises in EUR-Währung. Fern- und Schriftbieter verpflichten sich, eine Zahlungsfrist von 10 Tagen (im Ausland 20 Tage) einzuhalten, sofern nicht andere Kreditvereinbarungen schriftlich getroffen wurden. Für alle Beträge, die nicht innerhalb von 10 Tagen nach der Versteigerung eingegangen sind, werden Verzugszinsen in Höhe von 1% per angefangenem Monat berechnet. Zusätzlich werden alle Kosten, die durch die Einschaltung eines Rechtsberaters und/oder Inkassobüros entstehen, dem Schuldner weiterbelastet.
10. Ist der Käufer mit seiner Zahlung im Verzug oder verweigert er die Abnahme der ersteigerten Ware, so können die entsprechenden Lose ohne weitere Benachrichtigung in seinem Namen und für seine Rechnung freihändig verkauft oder nochmals versteigert werden. Der Schuldner haftet in diesem Falle nach Wahl des Versteigerers für eventuellen Mindererlös oder auf Schadenersatz in Höhe von 30% des Zuschlagspreises; auf eventuellen Mehrerlös hat er keinen Anspruch und er wird zu einem neuen Gebot nicht zugelassen.
11. Die ersteigerte Auktionsware wird erst nach vollständiger Bezahlung des Rechnungsbetrages ausgeliefert. Erfolgt die Auslieferung bereits zu einem früheren Zeitpunkt, so bleibt das Eigentum bis zur vollen Zahlung des Kaufpreises vorbehalten. Die Versendung der ersteigerten Auktionsware erfolgt auf Kosten und Gefahr des Käufers. Mit der Postabfertigung hat der Absender alles zur Zusendung erforderliche getan.
12. Die auf die Auktionsprovision erhobene Mehrwertsteuer ist bei Auslieferungen in Drittländer nicht erstattungsfähig, da eine Inlandsleistung vorliegt. Bei Ausfuhrlieferungen in einen Mitgliedsstaat der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft hat der Käufer die Voraussetzung der Steuerbefreiung durch rechtzeitige Angabe seiner Umsatzsteuer-Identifikationsnummer nachzuweisen.
13. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände sind gebraucht und können vor Beginn der Versteigerung nach Vereinbarung besichtigt und geprüft werden. Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für Mängel. Die Katalogbeschreibungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, sie stellen jedoch keine zugesicherten Eigenschaften im Sinne der §§459 ff BGB dar und können nicht Grundlage für Reklamationen oder Ansprüche irgendwelcher Art bilden. Gebrauchsspuren oder kleine Beschädigungen sind bei der Beschreibung im Katalog nicht unbedingt aufgeführt. Die Abbildungen der Auktionsobjekte im Katalog können aus technischen Gründen abweichend von den Originalvorlagen dargestellt werden. Berechtigte Reklamationen müssen spätestens 7 Tage nach Empfang der ersteigerten Gegenstände gemeldet werden. Jede Reklamation ist ausgeschlossen, wenn an den beanstandeten Losen irgendwelche Veränderungen vorgenommen wurden. Nach dem Zuschlag können gegen den Versteigerer gerichtete Beanstandungen nicht mehr berücksichtigt werden.
14. Mit der Abgabe von Geboten für Gegenstände, die mit Emblemen des Dritten Reiches versehen sind, verpflichtet sich der Bieter dazu, diese Objekte nur für historisch-wissenschaftliche Zwecke zu erwerben und sie in keiner Weise propagandistisch, insbesondere im Sinne des § 86a StGB zu benutzen.
15. Der Versteigerer hat das Recht die festgesetzte Reihenfolge zu ändern, Nummern zu trennen, zusammenzufassen oder zurückzuziehen, den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen oder zurückzuweisen.
16. Wird ein Zuschlag trotz ordnungsgemäßen Gebotes nicht erteilt, haftet der Versteigerer nur, wenn ihm Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last fallen. Eine Haftung des Versteigerers ist stets auf die Höhe des Kaufpreises beschränkt.
17. Die vorgenannten Versteigerungsbedingungen gelten sinngemäß auch für alle Geschäfte, welche außerhalb der Versteigerung mit Auktionslosen abgeschlossen werden, insbesondere im Nachverkauf.
18. Teile der Versteigerungsbedingungen können vom Versteigerer aus triftigen Gründen jederzeit ausgesetzt werden; die übrigen bleiben in diesem Fall gleichwohl wirksam.
19. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Wolfenbüttel.